Geo. u. 177

Domus S.S. Adelhaidis et Caietani.

<36632705980019

<36632705980019

Bayer. Staatsbibliothek

H. P.
N 1034.

Geogr. univ. 177

Hübner.

Johann Hübners,

Kurtze Fragen

Aus der

Neuen und Alten

Geographie

Biß

auf gegenwärtige Zeit

continuiret,

Und mit einer nützlichen

Einleitung

Vor die Anfänger,

Auch mit einer ausführlichen

Vorrede

und neu-verbeſſertem Regiſter

vermehret.

Mit Röm. Käyſerl. Majeſt. auch Königl. Poln. und Churf. Sächſ. Reichs-Vicariats, ingleichen Königl. Preuß. und Churf. Brandenb. allergnädigſten PRIVILEGIIS.

Bey Joh. Fried. Gleditſch und Sohn,
Buchhändlern in Leipzig 1715.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Meine Geographiſchen Fragen kommen nunmehro zum vier und zwanzigſten mahl an das Tages-Licht. Sie haben zwar noch, wie vorhin, ihren alten Schul-Habit: Denn ſo lange ſich noch Liebhabers darzu finden, ſo lange hat man ja wol nicht nöthig, die Menſur dieſes Buches zu verändern: Unterdeſſen haben die wichtigen Friedens-Handlungen, zu Utrecht, Raſtadt und Baden Gelegenheit gegeben, daß gar viel darinnen hat müſ-

ſen geändert werden. Es wird demnach der geneigte Leſer an dieſer nochmahligen Auflage, zwar ein altes Buch; aber in demſelben doch den allerneuſten Zuſtand der Politiſchen Welt antreffen. Gebe GOtt, daß auch in dem Nordlichen Theile von Europa nach dem Ungewitter des Krieges, die Sonne des Friedens bald wieder ſcheinen möge, ſo wird man ſich die Unkoſten nicht thauren laſſen, diejenigen Bogen mit Freuden umzudrucken, darinnen künfftig auf dergleichen Fall etwas zu ändern ſeyn möchte. Geſchrieben in dem JOHANNEO zu Hamburg, an Michaelis 1715.

AUTOR.

Vor-

Vorrede
bey der ſechſten Edition.

I.

Als ich in Leipzig ſtudirte, ſo wurde ich um ein Collegium Geographicum angeſprochen; und weil ich in andern Collegiis die principalſten Capita meines Diſcurſes geſchrieben von mir gegeben hatte, ſo muſte ich mich auch in dieſer Diſciplin zu einem Manuſcripte verbinden.

II. Nun bin ich zwar denjenigen Freunden noch obligiret, welche mir in dieſer und andern Diſciplinen dergleichen Mühwaltung aufgeleget haben: Denn weil ich bey meinem Schreiben *allemal an Pilati Principium* gedachte, ſo habe ich manche Theſin etwas genauer unterſuchet, als vielleicht nicht geſchehen wäre, wenn ſich meine Auditores mit dem bloſſen Hören hätten begnügen laſſen.

III. Doch was das Memorial zur Geographie betrifft, ſo wäre mir meine ſaure Mühe

bald ſchlecht bezahlet worden; weil ich das Manuſcript kaum zu Ende gebracht hatte, als mir vertraute Nachricht gegeben wurde, daß ein guter Freund, ohne mein Vorwiſſen, das unvollkommene Werck zum Drucke befördern wolte.

IV. Weil ich nun an anderer Exempel geſehen hatte, was vor Verdruß daraus entſtehet, wenn ſolche Sachen an das Licht gezogen werden, die niemahls darzu ſind deſtiniret worden: So muſte ich aus zweyen Ubeln eines erwehlen, und ſolchen ungebetenen Liebhabern meiner damahls noch ſehr unreiffen Arbeit mit dem Drucke zuvor kommen.

V. Ob nun wohl dieſes Buch wider Vermuthen in kurtzer Zeit fünffmahl iſt aufgeleget worden; ſo habe ich doch in meinen Academiſchen Jahren nicht Zeit gehabt, das Werck ſo zu revidiren und zu verbeſſern, als ich gewünſchet hätte: Ja weil ich nicht wuſte, was GOtt in der Welt aus mir machen würde, ſo trug ich Bedencken, allzuviele Zeit auf ein Buch zu wenden, dem ich meinen Nahmen vorzuſetzen aus vielfältigen Urſachen Bedencken trug.

VI. Nachdem ich aber endlich geſehen, daß

mich

mich GOtt zu einem Schul-Märterer deſtiniret hat; ſo erinnert mich mein Gewiſſen, daß ich nunmehro an einem ſolchen Buche keinen Fleiß ſpahren ſoll, welches mit allem Recht ein Schul-Buch kan genennet werden.

VII. Ich nenne es nochmahls ein Schul-Buch: Denn ob ich gleich nicht der Meynung bin, daß dieſe Diſciplin in einem öffentlichen Auditorio, ſonderlich bey einer ſtarcken Frequentz, mit ſonderlichem Nutzen kan dociret werden: So muß ich doch alle diejenigen Schulen eines groſſen Defectes beſchuldigen, wo dieſe höchſtnöthige Diſciplin privatim nicht getrieben wird.

VIII. Ja ich halte davor, daß es alle Præceptores ſchwer vor dem oberſten Scholarchen werden zu verantworten haben, welche offtmahls die ſchönſten Ingenia biß in das männliche Alter mit den bloſſen Schalen der Worte aufhalten, und von dem Kerne der Gelehrſamkeit denenſelben nichts zu koſten geben: Sonderlich an ſolchen Orten, wo die wohlfeilen Lebens-Mittel und die austräglichen Hoſpitia Gelegenheit geben, daß mancher die Zeit ſeiner Wallfahrt faſt biß auf dreyßig Jahr hinan bringet.

IX. Ich will anietzo den andern Diſciplinen das Wort nicht reden, ſondern die Materie von der Præparation der Schul-Jugend zur Univerſität, auf eine bequemere Gelegenheit verſparen: Doch was die Geographie betrifft, werde ich aus meinem Gymnaſio ſchwerlich iemanden mit meinem Willen auf hohe Schulen dimittiren, den ich nicht treulich darzu angemahnet, und denſelben entweder mit dem Munde, oder der Feder darinnen angeleitet hätte.

X. Weil nun der Herr Verleger dieſen Frühling abermal auf eine neue Auflage bedacht iſt, ſo habe ich etliche Neben-Stunden zur Verbeſſerung angewendet, und alle Capitel dergeſtalt in die Ordnung gebracht, daß ſich vielleicht niemand betrogen finden wird, welcher dieſes Compendium zum Grunde ſeiner Geographiſchen Wiſſenſchafft zu legen gedencket.

XI. Damit aber ein jedweder mein Abſehen recht verſtehet, und mich dannenhero mit abſurden Cenſuren verſchonet, ſo will ich in dieſer Vorrede meine Gedancken, ſo wohl von der gantzen Diſciplin, als inſonderheit von dieſer meiner Arbeit, etwas ausführlicher entwerffen. Nachdem ich auch von Jugend auf mein Glücke durch Information der Jugend

gend geſuchet, und alſo bey der Schul-Arbeit ſo zu reden, von der Piquen an gedienet habe: So will ich nicht hoffen, daß ich in meinem Urtheil einigen Irrthum begehen werde.

XII. Und zwar ſo iſt mein erſtes Principium, daß keiner in Deutſchland den Namen eines Gelehrten behaupten kan, welcher nicht ſo wohl den Mund als die Feder in den zwey Haupt-Sprachen unſers Vaterlandes (ich meyne die Deutſche und Lateiniſche) fertig, deutlich und zierlich zu gebrauchen weiß. Denn ob ich gleich davor halte, daß die Erudition an keine Sprache gebunden iſt, und daß man die Metaphyſicam ſo gut in der Wendiſchen Sprache proponiren könte, als in der Lateiniſchen; ſo erfordert doch die ietzige Verfaſſung unſerer Republic, daß man nothwendig die obgedachten zwey Sprachen in ſeiner Gewalt haben muß, ſo lange die Gelehrſamkeit in Lateiniſchen Büchern und Diſcurſen gelernet; hingegen aber in Deutſchen Reden und Schreiben zum Nutzen des geiſtlichen und weltlichen Standes angewendet wird.

XIII. Aus dieſem Principio nun iſt gegenwärtiges Compendium dergeſtalt eingerichtet, daß man die Deutſche und Lateiniſche Geo-

graphie daraus lernen kan. Und das hat mir allerdings höchſtnöthig geſchienen: Denn geſetzt, daß man ſich im Schreiben bißweilen mit der Analogie helffen, und die Nahmen der Städte ſelber Lateiniſch machen könte; ſo gehet doch ſolches nicht allemahl an, und die Gelehrten ſind wie die Handwercks-Leute, die einen auslachen, wenn man ihre Inſtrumente nicht bey dem rechten Nahmen nennet. Z. E. darüber hätte ſich vielleicht niemand ein Gewiſſen zu machen, wenn er den Italiäniſchen Paß SUSE Lat. Suſa nennete, ob er gleich accuratèr Seguſium geſchrieben wird: Aber es würde ſchwer bey der gelehrten Welt zu verantworten ſeyn, wenn man Inſpruck Latein. Inſpruckium geben wolte, da es ſo lange Zeit Oenipontum iſt genennet worden.

XIV. Und wie will man ſich helffen, wenn man Lateiniſche Bücher leſen ſoll, da die Lateiniſchen Nahmen bißweilen faſt allzuſorgfältig ſind hervorgeſuchet worden? Man nehme nur den Gramondum zur Hand, und ſage mir, was heiſſen lib. 6. p. 325. die Worte: Mons Peſſulanus, Nemauſius, Utica, miſſis ad Mommorantium legatis, ſupplices pacem orant. Was heiſſt lib. 17. p. 752. Erat Meslæo

læo interpres miles gregarius, imperterritus vir, cui nomen Cadetus: ille ire, redire, ut ferebat neceſſitas, ad Fuxenſes, in Septimaniam Superiorem, ad Ruthenos &c. des Thuani, Sleidani und vieler andern zu geſchweigen.

XV. Ob nun wohl ſolcher geſtalt die Lateiniſchen Nahmen hauptſächlich des Nachſchlagens wegen hergeſetzet, und deſſentwegen auch dem Regiſter auf das ſorgfältigſte einverleibet ſind; ſo haben ſie mir doch auch in ſolchen Fällen gute Dienſte gethan, wenn ich von meinen Untergebenen jemand zum Latein ſchreiben und reden habe gewöhnen ſollen. Denn daß ſo viel Knaben im ſiebenden Jahre gantz geſchwätzig ſind; im zwölfften allmählich maulfaul werden, und gegen das achtzehende Jahr vollends gar verſtummen, das kömmt meiſtens daher, weil ſie von den Lehrmeiſtern gemeiniglich ſolche Dinge gefraget werden, darauf ſie entweder nicht antworten können, oder zum wenigſten nicht antworten wollen. So bald ich nun einem Gemüthe von dieſer Gattung, z. E. die Charte von Spanien erkläret, ſo habe ich ihm folgende Fragen vorgegeben: In qua mundi parte ſita eſt Hiſpania? Quos vicinos habet Hiſpania? Quæ

maria Hiſpaniam alluunt? Unde Fretum Herculeum denominatur? Qui ſunt potiores fluvii Hiſpaniæ? In quot Provincias dividitur Hiſpania? Quæ ſunt civitates primi ordinis? Qui ſunt portus celebriores? Quæ eſt indoles Hiſpanorum? Quam religionem profitentur Hiſpani? &c. Auf ſolche Weiſe wurden ſie etwas gefraget, das ſie wuſten; und weil es allen Menſchen angebohren iſt, daß ſie ihre Weißheit gerne wollen ſehen laſſen, ſo muß ich mich wundern, was ſie mir offt unter ſolchen Fragen an ſtatt der Antwort, vor groſſe Plätze hingeſchrieben, und nebſt den Lateiniſchen Nahmen der Länder, Städte und Flüſſe ihre Phraſes aus dem Cornelio, Cæſare, Floro und andern, gar manierlich angebracht haben.

XVI. Ich weiß, daß dieſe Manier zu informiren vielen Præceptoribus ſehr paradox vorkommen wird; ſonderlich denjenigen, welche die Exercitia gemeiniglich von den Vorfahren überkommen, und mit eben denſelben Worten auf die ſpäte Nachkommen fortzupflantzen bemühet ſind: Allein wer nur in nachfolgenden Principiis mit mir eins iſt, daß man bey aller Information, una fidelia, wie die Lateiner

ner ſprechen, duos parietes weiß machen ſoll; daß die Jugend ie eher ie beſſer vom vertiren zum freyen Schreiben ſoll gewöhnet werden; und daß derjenige eine Sache nicht recht gelernet hat, der ſie nicht kan von ſich geben: Der wird mich im Parnaſſo unverklaget laſſen. Wiewohl was dieſen Punct anbetrifft, ſehe ich ſchon eine andere Gelegenheit vor mir, da ich meine Gedancken mit andern aufrichtigen Lehrmeiſtern der Jugend beſſer werde communiciren können.

XVII. Vor das andere habe ich dieſes Principium, daß man in einer iedweden Diſciplin zugleich auf die neuen und auf die alten Zeiten ſehen ſoll. Ein Studioſus Theologiæ hat zwar zur Noth genug gethan, wenn er den heutigen Zuſtand der Kirchen ſo wohl in ſeiner als in andern Religionen wohl inne hat: Aber noch beſſer iſt es beſtellet, wenn er zugleich einen Blick in die Hiſtoriam Eccleſiaſticam thut, und die wundernswürdige Erhaltung der Kirche GOttes vom Anfange betrachtet. Es iſt viel, wenn ein zukünfftiger Politicus die Hiſtorie dieſes und des vorigen Seculi wohl inne hat: Noch beſſer iſt es beſtellet, wenn er ſich auch in den vier alten Monarchien nicht darff verkauffen laſſen.

XVIII. Aus dieſer Motive habe ich auch gegenwärtiges Hand-Buch dergeſtalt eingerichtet, daß zwar hauptſächlich der heutige Zuſtand der Welt darinnen vor Augen geſtellet wird: doch ſo, daß man ſich auch in der alten Geographie in ſo weit Raths erholen kan, als einem Anfänger vonnöthen iſt: Nach Art der klugen Kauff-Leute, die zwar ihre Gewölber meiſtens mit neuen Moden von Zeugen anfüllen: gleichwohl aber der Nachfrage wegen allemahl etliche alte Modelle zur Reſerve haben. Denn ob man gleich in dieſem Stücke ſeine Zuflucht zu den Lexicis Geographicis nehmen kan; ſo iſt doch in ſolchen Wiſſenſchafften, die man alle Tage braucht, meines Erachtens, derjenige am beſten dran, welcher mit dem alten Philoſopho ſagen kan: OMNIA MEA MECUM PORTO.

XIX. Drittens bin ich der Meynung, daß ein iedweder Studirender diejenigen Diſciplinen, die er excoliren will, zum erſten in einem Compendio durchgehen ſoll, bevor er ſich in eine weitläufftige Tractation einläſt. Bauet doch kein Bürger ein Hauß auf, daß er ſich nicht vorhero einen Abriß nach dem verjüngten Maas-Stabe machen läſt: und kein Ingenieur wird eine Feſtung anlegen, wenn er nicht

nicht zuvor die gantze Gegend in Grund-Riß gebracht hat. Daß aber in dieſem Stücke ein jedweder Gelehrter die Bau-Leute zu imitiren habe, will ich folgender maſſen demonſtriren:

XX. Ich frage vor allen Dingen, was iſt ein Studente? Und gebe zur Antwort: Es iſt ein junger Menſch, der in der Welt herum zieht, auf Univerſitäten und Reiſen Ertz-kluge und Ertz-närriſche Gelehrte aufzuſuchen, zu dem Ende, daß er ſeinen Verſtand und Willen an ihrem Exempel beſſern kan. Ich frage weiter: Zu welcher Gattung von Gelehrten ſich ein jedweder halten ſoll? und gebe zur Antwort: Zu denjenigen, darzu man ſich in den Gütern des Glücks, des Leibes und des Gemüthes am capableſten befindet: Weil es doch bey der ſo hoch geſtiegenen Gelehrſamkeit unmüglich iſt, daß man alle Wiſſenſchafften auf den gröſten Grad hinaus führen kan. Ich frage endlich: Wie kan ich wiſſen, welche Wiſſenſchafft meinem Gemüthe am zuträglichſten ſeyn möchte? und gebe darauf mit allen Liebhabern der Polymathie zur Antwort: Ignoti nulla cupido, nulla formido, d.i. Man kan nichts erwehlen und nichts verwerffen, das man nicht vorher einiger maſſen erkennet hat. Mancher ergreifft durch einen blin-

den Trieb die theoretiſchen Studia, da er doch in Diſciplinis practicis GOtt und Menſchen beſſer würde gedienet haben. Mancher legt ſich aus einem gefaſten Præjudicio auf Schul-Sachen, der ſeine Perſon auf der Cantzel viel beſſer würde præſentiret haben.

XXI. Hieraus aber folget unwiedertreiblich, daß man theils auf Schulen, theils in den erſten Studenten-Jahren alle Diſciplinen, die zur ſelbigen Zeit unter den Gelehrten gänge und gäbe ſind, in einem kurtzen Begriffe durchgehen, und hernach dasjenige zu weiterm Nachleſen und Nachſinnen ausſetzen ſoll, worzu man vor andern gebohren zu ſeyn ſcheinet. Denn hieraus hat man einen gedoppelten Vortheil: Erſtlich darff man nicht beſorgen, als wenn man in der Wahl unter ſo vielen Wiſſenſchafften einen Irrthum begehen möchte, weil ſich, cæteris paribus, das Gemüthe ſchon äuſſern wird, worzu es beruffen iſt: und nächſt dieſem kömmt man in den Stand, daß man faſt einem jedweden Gelehrten in die Charte ſehen kan. Ich gebrauche mit Fleiß dieſe metaphoriſche Redens-Art: Denn eine gelehrte Societät an einem Orte iſt nichts anders, als eine ſpielende Geſellſchafft,

und

und die daſelbſt ſich befindlichen Studenten ſind gleichſam die herumſtehenden Zuſchauer. Wer nun entweder nur ein Spiel, oder wohl gar keines verſtehet, der wird mit ſeinen groſſen Unkoſten ſchlechte Vortheil practiciren lernen; Wer aber hingegen in allen gelehrten Spielen, das iſt, in allen Diſciplinen ein richtiges Fundament geleget hat, der wird einem iedweden Spieler ſein Kunſt-Stückgen ablernen können, das Spiel mag nun einen Moraliſchen, Politiſchen, Rhetoriſchen, Mathematiſchen, oder Metaphyſiſchen Nahmen haben.

XXII. In ſolchem Abſehen nun iſt dieſes Geographiſche Hand-Buch alſo abgefaſſet, daß es ohne alle Ubereilung in einem Sommer oder Winter, ohne Verhinderung der andern Studien kan durchgegangen werden, wenn man nur des Tages ein kurtzes Stündgen darzu anwenden will. Wer es auch unter Anweiſung eines geſchickten Mannes verſuchen wird, dem kan ich zwar nicht Parole geben, daß er alſo denn alle Geographos mit ſeiner Wiſſenſchafft werde labeth machen können: Doch davor will ich Bürge ſeyn, daß er den gantzen Begriff dieſer beliebten Wiſſenſchafft

daraus erkennen, die Kräffte ſeines Gemüthes daran probiren, und in Geographiſchen Geſellſchafften entweder würcklich mitſpielen, oder doch als ein ſchlauer Zuſchauer einem iedweden ſeine Vortheile wird ablernen können.

XXIII. Gleichwie aber ihrer viel die Compendia nur nach dem Formate judiciren, es mag im übrigen die gantze oder die halbe Diſciplin darinnen enthalten ſeyn: Alſo habe ich im Gegentheil dieſe Maxime, daß mir ein ſolcher kurtzer Begriff die gantze Diſciplin entwerffen muß: Und wer den Vorſatz faſſet, der Jugend mit einem ſolchen Buche zu dienen, der muß es den Mahlern gleich thun, die einen Menſchen von etlichen Ellen lang, auf einem Blättgen zwey Quer-Finger breit, mit allen Lineamenten abreiſſen können. Ob ich nun dieſes in gegenwärtigem Compendio præſtiret habe, davon will ich diejenigen judiciren laſſen, welche die Geographiſchen Materien inne haben. Unterdeſſen will ich hoffen, die mich darüber haben leſen hören, ſollen mir das Zeugniß geben, daß niemahls ein Dubium, eine Obſervation oder ſonſt was, das nur einiger maſſen zur Geographie kan gerechnet werden, vorkommen iſt, welches nicht in dieſem

ſem engen Compendio ſeine Stelle an gehö-
rigem Orte gefunden hätte. Weil auch un-
zehlich viel Zeilen mit Fleiß ſind hinein gerü-
cket worden, davon man gantze Diſputationes
und Tractatus ſchreiben könte; ſo habe ich
allemahl ſo viel reale Materie zu diſcurriren
gefunden, daß ich niemals die deſperate Reſo-
lution habe ergreiffen dürffen, aus Mangel der
Materie andere mit höhniſchen Worten durch-
zuziehen.

XXIV. Wo aber viel Sachen ſollen zuſam-
men concentriret werden, da kan leicht eine
Confuſion entſtehen; und alſo muß in einem
Buche von dieſer Gattung eine gute Ordnung
gehalten werden. Dannenhero wer eine ſolche
Schreib-Art hat, daß er gerne das förderſte
zum hinterſten kehret, und das übrige wie
Kraut und Rüben unter einander ſchüttet,
den will ich im Nahmen aller jungen Leute ge-
beten haben, daß er die gelehrte Welt zum we-
nigſten nur mit ſeinen Compendiis verſchonen
wolle. Wenn mir auch nicht der gnadenreiche
GOTT einigen Grad von dieſem höchſtnöthi-
gen Requiſito eines Schul-Mannes gegeben
hätte, ſo wolte ich niemand mit meiner Arbeit
beſchwerlich ſeyn. Hilfft Ordnung haußhal-

ten; ſo hilfft ſie warlich auch dociren: Und nachdem ich in dieſer Diſciplin dem Verſtande durch deutliche Fragen, dem Gedächtniß durch leichte Abtheilungen, und dem Geſichte durch einen ſaubern und ordentlichen Druck war zu ſtatten kommen; ſo ward nicht nur bey manchen eine Liebe zu dieſer Wiſſenſchafft erwecket, ſondern es kamen auch viele in den Stand, daß ſie ſich in dieſem Studio ſelber helffen konten. Was es aber vor Mühe gekoſtet hat, die Capitälgen und Verſalien, die Fractur und Schwabacher, die Mittel und Cicero, ꝛc. ſo zu unterſcheiden, daß dem Leſer alles gleichſam in die Augen fällt, was auf dem Blate remarquable iſt, das weiß ich und der erſte Setzer am beſten.

XXV. Wiewohl die Haupt-Qualität eines guten Compendii iſt noch zurücke. Mich deucht, es iſt eine groſſe Verhinderung im Studieren, daß die Diſciplinen gemeiniglich ſo tractiret werden, als wenn keine die andere was angienge. Denn ob es zwar an dem iſt, daß eine iedwedere Wiſſenſchafft ihr abgemeſſenes Objectum hat, und daß ſich derjenige gar ſchlecht um die geſtudirte Welt verdienet, welcher die einmal geſetzten Gräntzen

zerreiſ-

zerreiſſen, und gleichſam bey einer jedweden Diſciplin neue Conquêten machen will: Dennoch iſt das eine Sonnen-klare Warheit, daß nicht nur eine Wiſſenſchafft mit der andern verſchwägert iſt; ſondern daß auch eine der andern vielfältige Handreichung thun kan. Und es gemahnet mich mit den Gelehrten bald wie mit den Handwercks-Leuten, die ſind zwar alle in a parte Zünffte vertheilet; Wenn aber nur ein geringes Gebäude ſoll aufgeführet werden, ſo kan keiner ohne dem andern was zu Stande bringen. Deßwegen mir auch allemahl die ſo genannten Collegia Panſophica wohlgefallen haben, weil man darinnen die Connexion und Verwandſchafft der meiſten Wiſſenſchafften am beſten erkennen kan.

XXVI. Nun haben zwar die Gelehrten ſchon längſt einen Unterſcheid zwiſchen den Inſtrumental- und Principal-Diſciplinen gemacht, und ſind bißhero allemahl die drey Schul-Diſciplinen Grammatica, Logica und Rhetorica davor gehalten worden. Mich deucht aber, wenn man die Wiſſenſchafften etwas genauer unter einander compariret, ſo giebet es dreyerley Gattung von Inſtrumental-Diſciplinen:

nen: Die erſten ſind gantz general, daß ſie kein eintziger entbehren kan, der nur den geringſten Ort unter den Gelehrten verlanget: Dahin denn mit allem Rechte die obgedachte GRAMMATICA, LOGICA und RHETORICA gerechnet wird. Die andern ſind etwas ſpecialer, und gehören nur vor diejenigen, welche, wie man insgemein redet, die Politiſchen Studia treiben wollen: Darunter meines Erachtens GEOGRAPHIA, GENEALOGIA und CHRONOLOGIA zu zehlen iſt. Die dritten ſind gantz ſpecial, und gehören nur vor die wenigen Subjecta, die ſich in Mathematiſchen Wiſſenſchafften ſignaliren wollen: Welchen Titul billich die ARITHMETICA, GEOMETRIA und ALGEBRA verdienen.

XXVII. Alle dieſe Inſtrumental-Wiſſenſchafften nun ſolten von Rechts wegen auf Schulen getrieben werden: Weil das aber unter die pia deſideria mit gehöret, die man zwar wünſchen, aber in dem irregularen Zuſtande des menſchlichen Lebens nicht hoffen darff; ſonderlich, da nach Gewohnheit des ietzigen Seculi die jungen Leute ziemlich zeitlich auf die Univerſität geſchicket werden: ſo muß man

GOtt

GOtt dancken, wenn man nechſt den Trivial-Diſciplinen nur das nöthigſte von den übrigen berühren kan, wofür ich allemahl die Geographie aus vielfältigen Urſachen gehalten habe.

XXVIII. Iſt aber ſolcher Geſtalt die Geographie, ſo zu reden, das A. B. C. aller Liebhaber der Politiſchen Wiſſenſchafften; ſo folget unfehlbar, daß ſie auch mit einem continuirlichen Regard auf die Politiſchen Diſciplinen muß proponiret werden: Das heiſt, wer die Geographie mit Nutzen dociren will, der muß mit einem Auge auf die Land-Charte ſehen, das andere hingegen muß er in der Hiſtorie, in der Genealogie, im Jure Publico, in der Politica, in den Zeitungen und in andern Principal-Wiſſenſchafften herum gehen laſſen.

XXIX. Dieſem nach habe ich der Hiſtorie zu Gefallen alle Oerter in ſpecie berühret, welche durch Schlachten, Belägerungen, Friedens-Schlüſſe, Succeſſions-Streite, Zuſammenkünffte und andere merckwürdige Begebenheiten ſind bekant worden. Daß bey allen Königreichen die vornehmſten Städte, Feſtungen und Häfen, die Beſchaffenheit des Landes und der Einwohner, das Regiment und die Religion iſt ſpecificiret worden,

das

das iſt der Politic zu Gefallen geſchehen. Zu dem Genealogiſchen Studio habe ich den Weg dergeſtalt gebähnet, daß ich alle Reſidentzen und Appanagen obſerviret, und in dem einigen Franckreich zum wenigſten viertzig Oerter hinein gerücket habe, ohne welche die Geſchlechts-Regiſter der vornehmſten Familien in Franckreich nicht wohl können verſtanden werden. Wer auch endlich die Nachricht von unſerm geliebten Vaterlande, oder auch das Capitel von der Schweitz, mit unpartheyiſchen Augen anſiehet, der wird mir nachſagen müſſen, daß ich den Reſpect gegen das Jus Publicum nicht vergeſſen habe. An die Zeitungen aber begehre ich nicht zu gedencken, weil ſo viel Zeugen meines guten Abſehens da ſind, als das Buch Blätter in ſich hält.

XXX. Dieſe Qualitäten hat nun gegenwärtiges Buch an ſich, die ich keines weges als Tugenden herausſtreiche, ſondern nur als Eigenſchafften erzehle, im übrigen aber das Werck den Meiſter loben oder ſchelten laſſe. Geſtalt ich denn aus Liebe zur Warheit, und ſonderlich aus Eſtim gegen die Wiſſenſchafft, nicht nur leiden kan, wenn iemand was erinnert, welches hätte können verbeſſert werden; ſon-

ſondern es wird ſo wohl mir als dem Herrn Verleger der gröſte Gefallen geſchehen, wenn jemand mit Beſcheidenheit die eingeſchliche-nen Fehler entdecken, und die Geographiſchen Warheiten will vermehren helffen. Wer eit-ler Ehre wegen ein Buch ſchreiben will, der muß ſich mit etwas anders, als mit einem Compendio bemühen: Und wer in ſeinen Schrifften das Lob der Infallibilität davon tra-gen will, der wird in der Geographie, die mei-ſtens von der Relation anderer Leute dependi-ret, ſeinen Zweck ſchwerlich erreichen. Mein eintziges Abſehen iſt, der Jugend zu nützen; und damit ich aller Welt darthue, wie wenig ich mich bey ſolcher Intention um anderer Leute Cenſuren betrübe, ſo will ich ſelbſt etliche Dinge ſpecificiren, die an dieſem Buche ſind deſideriret worden.

XXXI. Am meiſten haben mich ſolche Leute durchgezogen, die von kleinen oder doch mittel-mäßigen Städten her ſind. Denn weil ſie eine angebohrne Liebe zum Vaterlande tragen, auch offtmahls keine Stadt mehr geſehen haben, ſo halten ſie ihre Geburts-Stadt höher als Lon-den und Paris; und wenn meine Beſchrei-bung nicht allemal mit ihrer Hochhaltung ein-

treffen

treffen will, ſo muß das gantze Buch ein unbarmhertziges Urtheil über ſich ergehen laſſen. Nun muß ich geſtehen, daß nichts ſchwerer iſt, als die Gröſſe und Importantz eines Orts zu exprimiren: ſonderlich wenn die gantze Beſchreibung wohl in einem eintzigen Epitheto beſtehen ſoll. Weil mich auch die gedruckten Bücher ſo vielmahl betrogen haben, ſo bin ich in Leipzig auf nichts ſo eiffrig geweſen, als daß ich bey den frequenten Meſſen, da Leipzig mehr einer Welt, als einer Stadt ähnlich ſiehet, von den meiſten Oertern mündliche Nachricht einziehen möchte: Daß aber auch dieſes Mittel nicht zulänglich ſey, das will ich mit nachfolgender Avanture bezeugen.

XXXII. Bey der andern Edition dieſes Buches wolte ich die Marck-Brandenburg etwas genauer unterſuchen, und weil ich eine ziemliche Anzahl Märcker in meinem Collegio hatte, ſo bat ich ſie zu ſolchem Ende alle zuſammen auf meine Stube: Es kam auch faſt kein eintziger Ort vor, den nicht zum wenigſten einer mit Augen geſehen hatte. Als ich aber ihre Judicia davon zu Papier bringen wolte, ſo contradicirten ſie einander dergeſtalt, daß ich zum Beſchluſſe der Conferentz

nicht

nicht wuſte, welche Stadt groß oder klein, beſeſtiget oder offen, reich oder arm war. Sonderlich ward mir ein gewiſſer Ort in der Priegnitz von einem, als ein unvergleichlich groſſer, wohlbewohnter und importanter Platz recommendiret: Doch er hatte nur den Rücken gewendet, ſo verſicherte mich ein ander, daß es eine von den elendeſten Städten wäre, und daß dem guten Menſchen der Ort nur deſſentwegen ſo wichtig ſchiene, weil ſein Groß-Vater daſelbſt Bürgermeiſter wäre, und ihn bißweilen mit einem guten Wechſel erfreuete.

XXXIII. Ich habe auch nach der Zeit wahrgenommen, daß die Menſchen faſt in keinem Stücke mit augenſcheinlichern Præjudiciis angefüllet ſind, als wenn von der Dignität eines Ortes ſoll judiciret werden. Wie ich denn wohl eher die galante Stadt Leipzig von ſolchen Leuten habe verachten hören, die etwan von den Schutz-Engeln unter dem Rath-Hauſe nicht allzuhöflich mochten ſeyn tractiret worden. Und ich halte davor, wenn Lipſius eine Beſchreibung von Weſtphalen hätte ſollen heraus geben, er würde ſeine Affecten eben ſo wenig in einer ſolchen Topographie, als in ſeinen Epiſteln haben verbergen können. Ja

daß ich mein eigenes Naturell nicht diſſimulire, ſo kömmt mir eine gewiſſe Stadt an der Elbe noch dieſe Stunde garſtig und verächtlich vor, aus keiner andern Urſache, als weil ich einmahl daſelbſt in einem übel-beſtalten Gaſthofe, aus Mangel des Strohes, auf der harten Ofen-Banck eine reputirliche Tortur habe ausſtehen müſſen.

XXXIV. Bey ſo beſtallten Sachen werde ich mir ſolcher Cenſuren wegen keine graue Haare wachſen laſſen. Iſt ein Ort nicht recht beſchrieben, ſo wird es entweder nicht viel zu bedeuten haben; oder es wird ſich noch disputiren laſſen, ob ich oder der Cenſor mit Præjudiciis behafftet ſind; oder zum wenigſten werde ich mich an den Exempeln anderer und höherer Leute tröſten können. Denn das obligire ich mich, daß ich bey meinem mittelmäſſigen Vorrathe von Geographiſchen Remarquen in einem iedweden Buche von dieſer Gattung ſo viel Fehler entdecken will, als vielleicht in dieſen Fragen anzutreffen ſind; ſonderlich wo ich alle Paſſagen darunter rechnen ſoll, wenn die Autores ihre Unwiſſenheit diſſimuliret, und entweder die ihnen unbekante Oerter, oder doch die nöthige Nachricht davon

aus-

ausgelaſſen haben. Und was darff ich viel ſorgen? Wird die Sonne gelobet, ob ſie gleich etliche Maculas hat; wird ein wohlgewachſenes Frauenzimmer aller Liebe werth geſchätzet, wenn ſie gleich am Halſe etliche ſchwartze Fleckgen hat: So wird auch ein wohlangelegtes Schul-Buch ſeine Liebhaber finden, wenn dem Verfaſſer gleich an etlichen Orten was menſchliches begegnet wäre.

XXXV. Der andere Defect iſt mir wegen der *Anzahl der ausgezeichneten* Oerter gezogen worden; und zwar ſo, daß mich andere eines Exceſſes, andere hingegen eines Defectes beſchuldiget haben: Die erſten beſchweren ſich, daß mehr Oerter darinnen ſtünden, als ein junger Menſch zu wiſſen nöthig hätte: die andern bedauren, daß offtmahls ein Ort in den Zeitungen vorkäme, der in den Geographiſchen Fragen nirgends anzutreffen wäre. Ob ich nun wohl derjenige nicht bin, der auf einmal zwey widerwärtigen Herren dienen kan, ſo will ich doch verſuchen, ob ich mich bey dieſer Gelegenheit bey allen beyden Partheyen entſchuldigen kan.

XXXVI. Was die erſten betrifft, ſo weiſet das Regiſter aus, daß der Oerter allerdings nicht wenig ſind; und weil es faſt unmöglich ſcheint, daß ſie ein junger Menſch alle behalten kan, ſo geſtehe ich ſelber, daß etliche darunter nöthig, etliche aber unnöthig ſind; Nur das muß ich bedauren, daß ich die nöthigen von den unnöthigen nicht unterſcheiden kan. Denn erſtlich ſind die Lernenden am Ingenio einander ungleich, und was man von einem ungeſchickten nicht fordert, das muß ein geſchickter Kopff nicht alſobald vor überflüßig halten.

Sie ſind ferner von unterſchiedener Profeſſion. Was ein Kauffmann darinne ſuchet, das verlanget mancher Gelehrter nicht zu wiſſen; und was einem zukünfftigen Politico höchſtnöthig iſt, das kan ein Studioſus Theologiæ entbehren. Die Umſtände der Zeit und des Ortes machen auch groſſe Verånderungen: ein Schwabe ſucht andere Stådte darinnen, als ein Nieder-Sachſe, und bey Krieges-Zeiten komen viel Oerter in Conſideration, daran zu Friedens-Zeiten nicht einmahl iſt gedacht worden.

XXXVII. Ich muß geſtehen, daß ich bey dieſer letzten Edition den Vorſatz gefaſſet hatte, die nothwendigen Oerter entweder durch andere Littern, oder doch durch gewiſſe Signa, von den unnöthigen zu unterſcheiden; allein die ietzo angeführten Urſachen haben mir das Werck unmöglich gemacht. Gleichwie ich nun bißhero bey meinen Untergebenen allemahl die Gemüther habe unterſcheiden, und daraus urtheilen müſſen, was ein iedweder mit rother Dinte, als etwas vor ihm merckwürdiges hat unterſtreichen ſollen: Alſo mag mich ein iedweder getreuer Informator in dieſem Stücke imitiren. Will iemand in dieſer Diſciplin ein αὐτοδίδακτος ſeyn, der mag mir verzeihen, daß ich aus Unwiſſenheit der Umſtånde die Fragen in ſpecie auf ſeine Perſon nicht habe einrichten können: Oder hat ſich jemand einen ſolchen Lehrmeiſter erwehlet, der die Geographie ſelber noch nicht gelernet hat, und alſo die nöthigen und unnöthigen Oerter nicht unterſcheiden kan, der mag die Schuld nicht ſo wohl dem unſchuldigen Buche, als ſeiner unbedachtſamen Wahl zuſchreiben.

XXXIIX.

XXXIIX. Mit der andern Gattung wird es nicht viel Diſputirens brauchen. Denn wird ein Ort darinnen vermißt, ſo wird derſelbe vielleicht nur in den Augen etlicher eintzeln Perſonen remarquable ſeyn, und die werden mich entſchuldiget halten, weil ſie mich niemahlen zu ihrem Leib-Geographo gedungen haben; oder der Ort wird erſt nach der letzten Edition meiner Fragen ſeyn bekannt worden: wie etwan eben den Tag, da ich dieſes ſchreibe, der Niederländiſche Ort GIVET in den Zeitungen genennet wird, welcher bißhero in den gröſten Lexicis, geſchweige denn in Compendiis Geographicis, keinen Platz gefunden hat. In ſolchen Fällen aber werde ich ſo lange entſchuldiget bleiben, biß den Menſchen die Macht, künfftige Dinge zu errathen, gegeben wird.

XXXIX. Endlich iſt auch dieſes von vielen getadelt worden, daß ich dieſe galante Diſciplin allzutrocken proponiret, und faſt an keinem Orte was ſpeciales eingemiſchet hätte; wie etwan der gelehrte BECMAN, welcher das Privilegium hat, daß er nichts ſchreibet, als was artig iſt, in ſeiner Hiſtoria Geographica, mit groſſer Vergnügung des Leſers gethan hat. Nun will ich mich anitzo nicht damit entſchuldigen, daß die Curioſa Geographica, wenn ſie ihren Eſtim behalten ſollen, nicht müſſen in Schul-Bücher geſetzet werden: Sondern ich will nur mit drey Worten erzehlen, wie ich meinen Untergebenen in dieſem Stücke geholffen habe, ſo wird niemand was weiters von mir prætendiren.

XL. Ich ſtatuire ſo viel Collectaneen-Bücher, als Diſciplinen ſind; und wie ſich niemand vor einen perfecten Redner ausgeben darff, wenn er nicht

mit guten Miſcellaneis verſorget iſt: Alſo kan man auch ohne Leſen und Excerpiren in der Geographie den höchſten Grad keineswegees erlangen. So bald ich nun mit einem fähigen Gemüthe den erſten Grund durch die Geographiſche Fragen geleget habe, ſo laſſe ich ihn dieſes Compendium nicht durchſchieſſen, damit die Connexion der Columnen, und alſo das Subſidium memoriæ nicht verrücket wird; ſondern gar mit einander in ausgeſchnittene Quart-Blätter einleimen: Damit iſt das Collectaneen-Buch fertig. So viel als Oerter und remarquable Zeilen ſind, ſo viel ſind Titul, und das Regiſter darff nicht erſt mit groſſer Mühe gemachet werden. Geſtalt denn eben dieſes die Motive geweſen iſt, warum ich allemahl mit einem neuen Orte auch zugleich eine neue Zeile angefangen, und das gantze Werck nochmahls in Duodez habe drucken laſſen. Wenn auch was weitläufftiges zu excerpiren vorfällt, daß die Marginalien in Quarto nicht zulangen, ſo iſt nichts leichters, als daß man hinten etliche Bücher Papier anhefftet, und die Paſſagen aus fremden Büchern ausführlich aufzeichnet.

XLI. Damit nun die Anfänger wiſſen mögen, was ſie ſich zuſammen tragen ſollen, ſo gehe ich etliche Autores mit ihnen durch, und mache zum excerpiren einen guten Anfang, das übrige mögen ſie auf Univerſitäten und Reiſen, aus Collegiis, aus Büchern, und aus der Converſation mit klugen Leuten ſuppliren; und weil ich nichts mehr wünſche, als daß alle junge Gemüther in Schul-Diſciplinen ſo weit möchten zugeſtutzet werden, ehe ſie die Academiſchen Studia ergreiffen, ſo will ich denen zu Gefallen,

fallen, die ſich zwar meines Buchs, aber nicht meiner Information gebrauchen können, eine kurtze Probe beyfügen, nicht zu dem Ende, daß es bey ſo einem ſchlechten Vorrathe bleiben ſoll; ſondern die wenigen Paſſagen ſollen nur wie Eyer ſeyn, die man den Hünern in die Neſte leget, daß ſie nach und nach mehr darzu legen ſollen.

Zum 1. Cap.

Von der Welt-Kugel.

p. 7. von der Linie.

Wenn die Schiffer unter die Linie kommen, ſo pflegen ſie allemal diejenigen zu tauffen, welche die Linie noch nicht paſſiret haben: Der älteſte Boots-Knecht taucht ſie in ein Faß Waſſer, und läſt ſie hernach ſchweren, daß ſie über die Gewohnheit halten wollen; Wil jemand dieſer Hudeley überhoben ſeyn, ſo muß er ein Trinckgeld ſpendiren, alsdenn wird er nur mit Waſſer beſprenget. Solches erzehlet *Monſ. de Rennefort*, welcher Anno 1665. mit der Frantzöſiſchen Compagnie nach Oſt-Indien geſegelt iſt, in ſeiner *Hiſtoire des Indes Orientales p. 43.*

Zum 2. Cap.

Von EUROPA.

p. 19. von der Eintheilung.

Iſaacus Voſſius hat in ſeinen *variis obſervationibus*, die 1685. in *Londen* in 4. gedruckt ſind, ausgerechnet, wie viel Menſchen in Europa ſind, und ſtatuiret in Spanien 2. Millionen; in Franckreich 5. Millionen; in Italien 2. Millionen; in Engelland, Schottland und Irrland 2. Millionen; in den Niederlanden 2. Millionen; in Deutſchland und Ungarn 5.

Millionen; in Dänemarck 400. tauſend; in Schweden und Norwegen 600. tauſend; in Polen $1\frac{1}{2}$. Millionen; in der Europäiſchen Türckey $5\frac{1}{2}$. Millionen; in Moſcau 3. Millionen: Die machen zuſammen 29. Millionen. Ferner rechnet er in Africa und America zuſammen 100. Millionen, in Aſien über 300 Millionen, und machet endlich den generalen Schluß, daß über 500. Millionen Menſchen nicht auf dem Erdboden wohnten, welche denn alle zuſammen auf einen Platz könten neben einander geſtellet werden, der ins gevierdte eine Deutſche Meilweges austrüge.

Zum 3. Cap.

Von Portugall.

p. 27. von der Stadt Evora.

Herr *Joh. Chriſtoph. VVagenſeil* erzehlet in ſeiner *Pera librorum Juvenilium, loculamento 1. p. 91.* daß in der Stadt Evora, mitten auf dem Marckte, allerhand Notarien und Schreiber ihre Tiſche aufgeſchlagen hätten, bey welchen man eine Handſchrifft, einen Liebes-Brieff, ein Begräbniß-Carmen, eine Hochzeit-Gratulation, eine Supplique, oder was man ſonſt benöthiget wäre, gleich als wie andere Dinge kauffen könte.

Zum 4. Cap.

Von Spanien.

p. 64. von den Einwohnern.

Die Spanier ſprechen, GOTT hätte mit Moſe auff dem Berge Sinai Spaniſch geredet; es ſey auch nicht recht, daß der HErr Chriſtus nicht aus ihrer Nation gebohren ſey. *Europ.* Herold, *pag. 618.*

Zum

Zum 5. Cap.
Von Franckreich.

p. 74. von der Stadt Paris.

Ein Engelländer, Nahmens PETTI, hat ausgerechnet, daß in Paris 23223. Häuser, und in denſelben 487680. Perſonen anzutreffen wären; hingegen will er behaupten, daß in Londen auf 696000. wohnen ſollen. Siehe *La Biblioth. Univerſ. 1688. p. 434.*

p. 78. von der Stadt Bourges.

Im *Dictionaire Univerſel* des Herrn *Furetiere* ſtehet unter dem Worte *Armoiries*, daß die Stadt Bourges in Franckreich einen Eſel auf einer Catheder in ihrem Wappen führe; dahero wenn einer zu Ehren befördert würde, der nichts gelernet hätte, ſo ſpräche man, er führte das Wappen der Stadt Bourges.

p. 104. vom Fürſtenthum Oranien.

Chevalier erzehlet in ſeiner *Hiſtoire de Guillaume III. Par Medailles. pag. 11.* daß A. 1665. den 12. Apr. als zu Orange die Huldigung vor den Printz von Oranien angenommen worden, ſich über dem Throne in der Lufft eine Crone præſentiret habe, über welches Wunder der Herr von Zuillichem nachfolgende Verſe aufgeſetzet:

Dum ſtat Arauſiacæ confirmatura coronæ
Antiquam populi læta corona fidem;
Haud dubie cœlo placuit, quod utrique coronæ
Tertia de cœlo miſſa, coronat opus.

Zum 6. Cap.
Von Engeland ꝛc.

p. 137. von der Stadt Londen.

Der Ritter PETRI hat ausgerechnet, daß Anno 1666. in dem groſſen Brande zu Londen 13000 Häuſer drauf gegangen ſind, welches damals der fünfte Theil der Stadt geweſen, als welche zur ſelben Zeit aus 65000. Häuſern beſtanden hat: Nach dem Brande aber iſt innerhalb zwantzig Jahren die Anzahl biß auf 87000. vermehret worden. Die Comparation mit Pariß und andern Städten ſiehe im Tractate ſelbſt, welcher den Titul führet: Deux eſſais d' Arithmetique Politique, und Anno 1686. heraus kommen iſt.

p. 166. bey den Orcadiſchen Inſuln.

Der Jeſuit *Fournier* verſichert in ſeiner Geographie p. 220. daß auf den Orcadiſchen Inſuln keine Schlangen und keine närriſche Leute anzutreffen ſind.

p. 177. bey der Landſchafft Momonia.

Johann Seyfried erzehlet in ſeiner *Medulla mirabilium naturæ* Lib. 2. p. 326. daß in Irrland, im Hertzogthum Momonia, zwey merckwürdige Inſuln wären; auf der einen bliebe kein Thier weibliches Geſchlechtes lebendig; und auf der andern könte kein Menſch erſterben; dahero ſie auch die Inſul der Lebendigen genennet würde.

Zum 7. Cap.

Von den Niederlanden.

p. 219. von der Stadt Lœwen.

Der Engelländiſche *Medicus Eduart Brown* verſichert in ſeinem Itinerario p. 189. daß dereinſt auff der Univerſität zu Lœwen auf einmahl 9. Königliche Printzen, 24. Hertzoge, 19. Grafen, und eine unzehliche Menge junger Edelleute ſtudiret haben.

p. 234. von dem Texel.

In dem Leben des *Admiral Kuiters* ſtehet p. 497. daß die Engelländer An. 1672. eine Deſcente nahe bey dem Texel hätten thun wollen; indem ſie aber auf die Fluth gewartet hätten, ſo wäre ſie mit aller Menſchen Verwunderung durch GOTTES ſonderbahre Schickung 6. Stunden länger auſſen geblieben, wodurch das gantze Deſſein wäre zernichtet worden.

p. 239. vom Hafen Briel.

Als den Hafen Briel die Holländer eingenommen, und den Grund dadurch zu ihrer freyen Republic geleget hatten, ſagte der Hertzog von Alba: Nada, Nada; das iſt, Nichts, Nichts. Darauf hat man den Vers gemacht: Crevit in immenſum, quod fuit ante nihil. *Zincgr. Part. 3. p. 22.*

Zum 8. Cap.

Von der Schweitz.

p. 291. von der Stadt Bern.

Burnet ſchreibt in der erſten Epiſtel ſeiner Reiſe-Beſchreibung p. 45. Die Berner fortificiren ihre Stadt nicht, ſondern ſagen: Die Treue des Volckes ſey die ſtärckſte Mauer, die um eine Stadt kan geführet werden.

p. 291. von der Stadt Plürs.

Die Stadt Plürs begriff ohngefehr 2200. Einwohner. Den Tag vor ihrem Untergang lieff ein gewiſſer Bürger allenthalben in der Stadt herum, und rieff überlaut, es ſolte ſich ein jedweder, dem ſein Leben lieb wäre, aus der Stadt hinaus machen, weil er ſähe, daß ein groſſer Berg zerborſten wäre; Doch er konte kaum eine eintzige Weibes-Perſon bereden, daß ſie mit ihm heraus gieng; wiewohl, da ſie ſich beſann, daß ſie ihr Zimmer nicht

zugeſchloſſen hatte, ſo gieng ſie wieder hinein, und ward Abends um die Zeit, da man iſſet, mit denen andern von dem Felſen überfallen. Sind Worte Herrn Burnets in ſeiner Reiſeb. p. 286. ſeq.

Zum 9. Cap.

Von Italien.

p. 314. von Meyland.

Es iſt ein Sprichwort: Die Spanier pflegen in Sicilien die Unterthanen um das Geld zu zauſen, in Neapoli zu ſchinden, und im Meyländiſchen gar zu freſſen. *Europ.* Herold, *p. 641.*

p. 335. von der Stadt Genua.

Herr Limberger ſetzt in ſeiner Reiſe-Beſchreibung p. 141. in der neuen Straſſe zu Genua wäre kein Haus, darinnen nicht ein König gar bequem reſidiren könte.

p. 342. von der Stadt Florentz.

Carolus V. hat von der Stadt Florenz geſagt, man ſolte ſie ihrer Schönheit wegen nur am Soñtage ſehen laſſen. *Lanſii Conſultat. pro Germ. p. 55. in 8.*

p. 351. von Loretto.

Limbergers Reiſeb. p. 165. zu Loretto iſt in einer Capelle das gantze Haus, darinnen die Maria zu Nazareth gewohnet hat: die H. Engel haben es biß in Dalmatien, von dar nach Venedig, und endlich nach Loretto gebracht.

p. 354. bey Monte Fiaſcone.

Maximilianus Miſſonius erzehlet in ſeiner Italiäniſchen Reiſe-Beſchreibung *Part. I. p. 219.* daß er zu Monte Fiaſcone ſelber das Grab eines Deutſchen Prælatens geſehen hat, welcher auf Reiſen allemal ſeinen Diener voran geſchicket, daß er in den

Wirths-

Wirths-Häuſern die beſten Weine auskoſten, und zum Kennzeichen an die Keller-Thüre ſchreiben ſolte: Eſt, eſt, eſt. Dahero auf dem Leichen-Steine die Inſcription zu leſen iſt: Eſt, eſt, eſt, propter nimium eſt, Dominus meus mortuus eſt.

p. 359. vom Königreich Neapoli.

Burnet ſpricht in der Reiſeb. *p. 13*. Wenn das Königreich Napoli in 5. Theile getheilet würde, ſo ſolte man befinden, daß vier Theile davon den Pfaffen gehöreten.

p. 338. von den Italiäniſchen Fürſten.

Lanſius contra Ital. p. 767. erzehlet, daß einer im Neapolitaniſchen dreyßig Marggrafen auf einem Feigen-Baume gefunden hat, die ſich dadurch des Hungers zu erwehren, geſuchet haben.

Zum 10. Cap.

Von Deutſchland.

p. 411. von Saltzburg.

Burnets Reiſeb. *p. 244.* *Anno 1685.* fand man in einem Tyroliſchen Thale, welches dem Ertz-Biſchof von Saltzburg gehöret, eine Gemeine von den alten Waldenſern, welche nichts von der Reformation wuſten, und alſo niemahls aus ſelbigem Thal heraus kommen waren. Es waren ihrer bey 2000. die muſten fort, und begaben ſich guten theils nach der Schweitz.

p. 512. bey Hannover.

Herr Wagenſeil referiret in *Pera librorum Juvenilium, Loculamento 2. p. 293.* der Breyhan habe von Conrad Breyhan den Nahmen, welcher dieſe Art von Bier auf dem Dorffe Stöcken, nicht weit von Hannover A. 1526, erfunden, davon ein Poete geſchrieben hat:

 Gran-

Grandia ſi ſummo fierent convivia cœlo,
Breyhanum ſuperis Juppiter ipſe daret.

p. 515. von Wolffenbüttel.

Herr Morhoff ſetzt in ſeinem *Polybiſt. lib. 1. cap. 17. p. 196.* daß in der Wolffenbüttelischen Bibliothec zwey tauſend Manuſcripta, und hundert und ſechzehen tauſend andere Volumina anzutreffen wären.

p. 598. von Böhmen.

Bohuslaus Balbinus giebt in ſeinen *Miſcellan. Regni Bohemici lib. 1. c. 5.* Böhmen vor ein ſehr geſundes Land aus, und beweiſet es dahero, weil alle Könige in Böhmen alſobald wären geſund worden, die ſich aus Oeſterreich oder Ungarn dahin hätten bringen laſſen: Da hingegen diejenigen bald geſtorben wären, welche bey zugeſtoſſener Unpäßlichkeit ſich aus Böhmen nach Ungarn oder Oeſterreich gewendet hätten.

p. 621. bey Goldberg.

Schleſiſche Fürſten-Crone, *pag. 209. in 4to: Anno 1556.* ſtarb Trozzendorffius, Rector im Gymnaſio zu Goldberg, zur ſelben Zeit konte keiner in Schleſien vor einen gelehrten Mann paſſiren, der nicht unter den Füſſen dieſes Lehrers geſeſſen hatte. Man meynte, daß aus der groſſen Menge ſeiner Schüler eine gantze Armee wider die Türcken hätte können formiret werden.

Zum 11. Cap.

Von dem Norden.

p. 679. bey der Inſul Fühnen.

Bey Nyborg gefror 1658. das Fretum, daß die Schweden ungehindert hinüber konten, da ward der Vers gemacht:

SVED Deus *eſt retro*, *ſed* D*ANIA* *verſa* Diana,
Ne mirere Deam *ſuccubuiſſe* Deo.

p. 699. bey Lappland.

Wie die Zeitungen melden, ſo hat der König in Schweden Anno. 1695. dieſe Länder durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen, welche nunmehro nach abgelegter Reiſe ihre Obſervationes mit der gelehrten Welt communiciren werden.

Zum 12. Cap.

Von Polen.

p. 718. bey der Feſtung Caminiec.

Als A. 1621. der Türckiſche Käyſer Oſmannus die Feſtung Caminiec beſahe, und fragte, wer ſie ſo befeſtiget hätte? ſo gab einer zur Antwort: GOtt im Himmel. Darauf ſagte der Käyſer: So mag ſie auch GOtt im Himmel einnehmen. Ernſts Bilder-Hauß *Part. 2. p. 678.*

p. 720. von Lithauen.

Fournier ſchreibet in ſeiner Geographie *p. 86.* er hätte ſich ſagen laſſen, als wenn in Lithauen die Weiber ihre Neben-Beyſchläffer mit gutem Willen der Männer hielten, welche ſie Connubii Coadjutores nenneten.

Zum 13. Cap.

Von Rußland.

p. 745. von den Tartarn.

Hauteville erzehlet in ſeiner *Relation Hiſtorique de la Pologne*, daß er in Polen Tartarn geſehen, welche die Pferde, die auf der Straſſe umgefallen waren, biß auf den Kopf und auf die Beine gefreſſen hätten.

Zum 14. Cap.

Von Ungarn und Türckey.

p. 776. von Siebenbürgen.

Europ. Herold, *p. 835.* Wenn ein Student aus Ungarn oder Siebenbürgen nach Heidelberg oder Franckfurt an der Oder reiſet, darff er ſich die Bachanten-Hörner nicht laſſen abſtoſſen: Die Urſache iſt, weil dieſer Nation die Hörner von den Türcken genug abgeſtoſſen werden.

p. 783. bey Conſtantinopel.

Als A. 1453. Conſtantinopel an die Türcken übergieng, ſo ward drey Tage und Nächte nacheinander in der Stadt gehauſet, der Käyſer zutreten, die Käyſerin geſchändet und niedergeſäbelt, die Mäñer geſchunden u. gebraten, und alles, was über 6. Jahr, hingerichtet: Da funden die Soldaten eine ſolche Menge Geldes, daß man lange Zeit hernach von einem reichen Manne das Sprichwort gebraucht hat: Du haſt gewiß Conſtantinopel helffen plündern. Mich. Sachſ. Käyſer-Chr. *Part. II. p. 200.*

Zum 15 Cap.

Von Griechenland.

p. 787. von den Griechiſchen Inſuln.

M. Ricaut rechnet in ſeiner *Hiſtoire de l'Eſtat preſent de l'Egliſe Greque, Part. 1. c. 19.* daß in den geſamten Inſuln des Archipelagi in die 145000. Chriſten, Männer, Weiber und Kinder wohnen, welche dem Türckiſchen Käyſer ihren Tribut entrichten.

p. 708. v[illegible] der Inſul Zante.

Corc[illegible]li berichtet in ſeinem *Memoire Iſtorio-Geografiche della Morea*, daß auf der Inſul Zante Griechen,

chen, Lateiner, Engelländer und Juden wohneten, welche ſich ſo wohl mit einander vertrügen, daß offt ein Jude bey einem Chriſten Gevatter ſtände; Es wäre auch eine Secte darauf anzutreffen, die öffentlich den Atheiſmum profitirte.

p. 805. von der Inſul Scio.

Franciſcus Placentia berichtet in ſeinem *L'Egeo rediv. p. 389.* daß auf der Inſul Scio die Rebhüner ſo gemein und ſo zahm ſind, daß ſie, wie bey uns die Gänſe von einem Hirten auf die Weide getrieben werden.

Zum 16. Cap.
Von ASIA.

p. 814. zu Natolien.

VVebler berichtet in ſeiner *Voyage du Levant Part. I. lib. 3.* die Stadt Smyrne ſey allbereit ſechsmahl vom Erdbeben ruiniret worden; weil ſie aber zur Handlung ſehr bequem lieget, ſo hätten ſie die Kauff-Leute allemahl wieder angebauet. Doch trügen ſich die Einwohner mit einer alten Tradition: wenn das ſiebende Erdbeben kommen ſolte, ſo würde die gantze Stadt untergehen.

p. 824. zu Soria.

Dandini in ſeiner *Voyage du Mont. Liban.* giebt im *15. cap.* dieſen Bericht: Auff dem Berge Libanon wohnen Chriſten, welche die Maroniten genennet werden, die haben ein Ländchen, welches etwan 6. Meilen breit, und 30. Meilen lang iſt.

p. 828. zum gelobten Lande.

Im gelobten Lande zu Sichem wohnen noch Uberbleibungen von den alten Samaritern, die den Juden ſo verhaßt waren. Sie geben ſich vor warhafftige

haftige Iſraeliten aus dem Stamme Ephraim, Manaſſe und Levi aus, und haben einen Hohenprieſter, wie im alten Teſtamente. Vor dieſem haben ſie mit Joſ. Scaligero, und heutiges Tages mit Hrn. Jacob Ludolphen correſpondiret. *Acta Erudit. 1688. p. 378.*

p. 835. bey Arabia.

Thevenot Reiſe *Part. I. Lib. II. p. 475.* Alle Jahr gehen 5. Caravanen, das iſt, groſſe reiſende Geſellſchafften, nach Mecca und Medina, zu dem Grabe Mahomets. 1. eine von den Barbariſchen Kůſten biß nach Fez und Marocco. 2. aus Egypten. 3. aus dem Lande Soria. 4. aus Perſien. 5. aus des groſſen Mogols Gebiete. Die Egyptiſche Caravane beſtehet offt aus 100000. Perſonen, und aus 15000. Cameelen; Welche Wahlfahrten dem Emir oder Arabiſchen Fůrſten, dem Macca oder Medina gehőret, nicht ein geringes einbringet, weil die Verlaſſenſchafft derjenigen ihm zufållet, die unter wegens in ſeinem Lande ſterben.

p. 839. bey Georgien.

Chardin giebt von den Einwohnern in Georgien in ſeiner Reiſebeſchreibung folgenden Bericht: In Georgien werden diejenigen vor keine Chriſten gehalten, ſondern in die Acht erklåret, die ſich an den hohen Feſt-Tagen nicht toll und voll ſauffen, *p. 183.* In Colchis oder Mingrelien iſt das die gröſte Ehre, wenn einer expedit ſtehlen kan; und wenn ein Ehe-Mann ſein Weib bey einem andern antrifft, ſo muß der Ehebrecher eine Sau hergeben, die verzehren ſie zuſammen, und vertragen ſich darůber mit einander, *p. 121.* In Mingrelien låſt niemand ein Kind tauffen, wenn er nicht ſo viel Geld bey-

ſam-

ſammen hat, daß er einen Schmauß geben kan, dahero viel Kinder ohne Tauffe ſterben *p. 143.* In Mingrelien iſt ein ſchöner Ehe-Stand: Denn man kaufft die Weiber um Geld, theuer oder wohlfeil, nachdem ſie ſchön oder garſtig ſind; und noch ſchöner iſt die Kinder-Zucht; Denn der Vater lernet die Kinder ſtehlen, und die Mutter huren, *p. 127.*

M. Ricaut in ſeiner *Hiſtoire de l'Etat preſent de l'Egliſe Armenienne Part. 2. cap. 1* verſichert, daß in Armenien durchgehends ſo ſchändlich Frauenzimmer anzutreffen wäre, daß man unter tauſenden kaum eine ſchön nennen könte.

p. 843. bey Diarbeck.

Huetius beweiſet in einem à parten Tractate, daß das Paradieß nicht weit von Bagdad geſtanden hat, wo der Tigris und Euphrates zuſammen flieſſen und daß die andern zwey Flüſſe, Gihon und Piſon zwey Aerme von dieſen conjungirten Strömen geweſen ſeyn, welche ſich nach der Zeit wieder conjungiret hätten: Hingegen *Clericus* will in ſeinem *Comment.* über die *Geneſin, p. 17. ſeq.* behaupten, daß das Paradieß weiter gegen Abend gelegen, und daß man die beyden Flüſſe Gihon und Piſon in Syrien ſuchen müſſe.

p. 847. bey Schiras.

Pet. della Valle Reiſeb. *Part. 3. ep. 17. p. 206.* zu Schiras iſt eine Art vom Eheſtande, da man eine Frau auf etliche Jahr nimmt, in welcher Zeit die Kinder ehrlich ſind: Nach verfloſſener Zeit ſcheiden ſie ſich wieder, oder richten einen neuen Vertrag auf.

p. 846. von der Perſer Religion.

In Perſien ſind noch Reliquien von den alten Per-

Perſiern, welche Gavres genennet werden, und noch iezo die Sonne anbeten. Wenn ſie wiſſen wollen, ob einer ſelig geſtorben oder nicht, ſo machen ſie ein lächerliches Experiment: Denn ſie legen den Cörper gegen Orient, und ſehen von ferne zu, wie ihm die Raben die Augen aushacken. Freſſen ſie erſtlich das rechte, ſo halten ſie ihn vor prædeſtiniret; greiffen ſie das lincke zum erſten an, ſo glauben ſie, daß die Seele noch müſſe gereiniget werden: Hacken ſie beyde zugleich aus, ſo wird die Seele des Todten auf ewig vor verlohren gehalten. Siehe *Samſons Relation du Royaume de Perſe p. 260.*

p. 853. vom groſſen Mogol.

Der groſſe Mogol hat jährlich 300. Millionen Einkommens, und unterhält auf die 300. tauſend zu Pferde, davon 30000. zu ſeiner ordentlichen Garde beſtimmet ſind. *Thevenot* in der Beſchreibung von *Indoſtan*, die in *Part. 3.* ſeiner Operum enthalten iſt.

p. 859. vom Königreich Siam.

In Siam glauben die Leute eine Hölle, und ſprechen, es ſäſſen böſe Geiſter darinnen, davon einer ein Buch vor ſich hätte, in welchem das Leben aller Menſchen aufgeſchrieben wäre, das läſe der Geiſt ohne aufhören, und wenn iemand getroffen würde, der müſte auf Erden nieſen, dahero ſey es kommen, daß man den nieſenden Perſonen langes Leben wünſchte. Wie ſolches der Jeſuite *Tachard* in ſeiner *Voyage de Siam p. 378.* erzehlet.

p. 860. von der groſſen Tartarey.

Anno 1683. hat der Sineſiſche Käyſer ſeine Reiſe nach der groſſen Tartarey mit 60000. Mann und 100000. Pferden verrichtet. Von Perquin an iſt ein

Weg,

Weg, 100. Meilen lang, und 10. Schuhe breit, ſo eben als eine Tenne mit Fleiß darzu gemacht worden; und weil die gantze Tartarey voller Wüſteneyen iſt, ſo iſt die gantze Reiſe eine continuirliche Jagd geweſen. Welche faſt unglaubliche Umſtände der *Jeſuit Verbieſt* damahls aus China heraus geſchrieben hat.

p. 864. von *CHINA*.

Von dem Reiche China erzehlet der Jeſuite *Magaillans* in ſeiner *Nouvelle Relation de la China* an unterſchiedenen Orten folgende Dinge: Es iſt kein Königreich ſo alt als China: Denn es hat über 4000. Jahr geſtanden, wie die Hiſtorici ausweiſen, in welcher Zeit 236. aus 22. unterſchiedenen Familien regieret haben, *cap. 3.* In China ſind 4402. Städte mit Mauren umgeben, und im gantzen Lande zehlt man 12000. Familien. Die groſſe Mauer zwiſchen der Tartarey iſt 400. Deutſche Meilen lang, welche mit 900000. Soldaten beſetzt iſt, ohne die Garniſonen im Lande, die 800000. Soldaten erfordern, *cap. 2.* Die geſammte Nobleſſe iſt verbunden, auf die Erhaltung des Königlichen Hauſes zu gedencken: Denn wenn die Königliche Familie ausſtirbt, welches allbereit 22. mal geſchehen iſt, ſo wird zugleich der gantze Adel ausgetilget, *cap. 11.* Die Chineſer haben 54409. Buchſtaben, daraus ihre Sprache beſtehet, welches meiſtentheils Figuren der Dinge ſind, die ſie bedeuten; Doch haben ſie nicht mehr als 320. und zwar lauter einſylbige Worte, *cap. 4.* Mitten durch das groſſe Reich gehet ein Canal 300. Meilen lang, dadurch ein Fluß an den andern gehänget wird, daß man das gantze Land durchſchiffen kan, *cap. 4.*

Als

Als die Sineſiſchen Weiber allzufrech herum zu lauffen gewohnet waren, ſo gaben die Männer ein Geſetze, daß dieſes ins künfftige vor das ſchönſte Frauenzimmer ſolte gehalten werden, welches die kleineſten Füſſe hätte: Dieſen Ruhm davon zu tragen, werden ihnen von Jugend auf die Füſſe eingepreſſet, damit hat ſich die böſe Gewohnheit auszulauffen von ſich ſelber verboten. *Naudé coups d'Eſtat. p. 91.*

p. 866. von den Inſuln um Aſia.

M. Chevrau in ſeiner *Hiſtoire du Monde* im 8. Buch verſichert, daß in der Inſul Ceylon die Väter allemahl die erſte Nacht bey den Töchtern ſchlieffen, aus Urſachen, weil derſelbe billig die erſten Früchte genieſſen ſolte, der den Baum gepflantzet hat.

Anno 1631. wurden die Chriſten in Japonien aufs grauſamſte verfolget. Die ärgſte Marter war dieſe, daß ſie die Chriſten mit den Beinen über ein tieffes Loch auffhiengen, und den Leib mit Tüchern feſte zuſammen zogen, damit das Blut nicht alſobald in den Kopff treten möchte. Denn ſolcher geſtalt muſten ſie ſo lange hängen, biß endlich das Blut durch die Augen und Ohren mit unausſprechlichen Schmertzen heraus drang, welches bey vielen biß an den neundten Tag gewähret hat. Siehe die *Hiſtoire de l'Egliſe du Japan Tom. 2. lib. XX. p. 605.*

Zum 17. Cap.

Von AFRICA.

p. 881. von Marocco.

Relation de l'Empire de Maroc. p. 61. Der jetzige Käyſer, Moulla Iſmael, regieret ſehr grauſam, und

hat

hat Anno 1695. da die Relation heraus kam, ſchon 20000. Menſchen mit eigner Hand umgebracht. Solches aber vermindert die Furcht und Liebe ſeiner Unterthanen nicht: denn ſie glauben, daß diejenigen Seelen recta in das Paradieß fahren, die durch des Königs Hand entleibet werden.

Ibid. p. 58. Die Maroccaner glauben, daß die Pferde heilig ſind, welche mit auf der Wahlfahrt zu Mecca geweſen ſind; dahero einem ſolchen Pferde allemahl ein Page nachtritt, welcher ihm den Schwantz auffhebet, und die Aepffel mit groſſer Sorgfalt auffänget.

Ibid. p. 53. Wider den Regen haben die Maroccaner ein artiges Remedium: Denn wenn ſie auf dem Felde überfallen werden, ſo ziehen ſie ſich nackend aus, und ſetzen ſich auf die Kleider, daß ſie nicht naß werden.

p. 888. vom Lande der Schwartzen.

In Nigritien nimmt einer ſein Weib vorhero zu ſich, ehe die Hochzeit vollzogen wird, und ſiehet, ob ihr Humeur dem ſeinigen anſtehet: Sind ſie einander zuwider, ſo ſchickt er die Braut wieder fort, und davon hat das Mädgen keine Schande: Iſt ſie gut, ſo wird die Hochzeit celebriret, und der Eheſtand ſo keuſch gehalten, daß auch die Obrigkeit noch niemahls Urſache gehabt, den Ehebruch zu verbieten, weil er von niemand begangen wird. Das ſteht in der *Relation de la Nigritie p. 66.*

p. 891. von Egypten.

Petri della Valle Reiſeb. 1674. *in folio Part. I. Epiſt. XII. p. 129.* Bey Cairo iſt ein Brunnen, von dem die Egypter glauben, daß er die Brunſt der Liebe ausläſche; Es ſoll aber niemand begehren daraus zu trincken.

Thevenot Reiſe *p. 381. lib. II. part. 1.* Die Stadt Cairo iſt nicht ſo groß als Paris, hat aber mehr Einwohner, weil die Häuſer dichte beyſammen ſtehen. Sie begreifft 23000. Häuſer, und eben ſo viel Mosqueen oder Türckiſche Kirchen; wiewohl die meiſten nur kleine Capellen ſind.

p. 896. von *Abyſſinien.*

Jobi Ludolphi Hiſtoria Æthiopica l. II. Die Habysſiner führen die Königliche Familie von Salomone her: Denn die Königin aus Reich Arabien ſoll von Salomone einen Sohn, mit Nahmen Menilehecum, gezeuget haben, welcher hernach König in Abyſſinia worden ſey.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æthiop. lib. II. c. 12. §. 12. Der König in Habyſſinien rühret keine Speiſe mit ſeinen Händen an; ſondern die Pagen müſſen ſie ſchneiden und ihm ins Maul ſtecken.

Jobi Ludolphi Hiſtor. Æthiop. Lib. IV. c. 2. §. 2. Die Habyſſiner haben keine Medicos, ſondern wenn der König kranck iſt, ſo laſſen ſie ſich die Kranckheit beſchreiben, und fragen nach, wie andere, die an eben dieſer Kranckheit gelegen haben, wieder ſind geſund worden, das brauchen ſie hernach allemahl.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æthiop. lib. IV. c. 2. §. 27. Wenn die Habyſſiner ſich putzen, ſo ſchmieren ſie ſich den Kopff mit Butter, daß er gläntzet, und damit das Schmierement nicht im Schlaffe verhudelt wird, ſo legen ſie den Kopff in eine auffgeſtemmete Heu-Gabel, daß der Nacken hohl bleibet, und der Kopff hinten herunter hängt.

p. 897. von der Cüſte *Congo.*

Die Negres in Congo und daherum haben einen Hohenprieſter, den ſie Chirombe nennen, der iſt bey

ihnen in ſolchem Anſehen, daß ſich auch die Mäñer von ihren Weibern enthalten, wenn ſie nur hören, daß er an dem Orte durchziehen wil, wo ſie wohnen. Ja ſie meynen, Himmel und Erde müſten vergehen, wenn dieſer ihr Prieſter eines rechten Todes ſtürbe, ehe noch ein anderer da wäre: Dannenhero wenn er gefährlich kranck iſt, ſo machen ſie gleich einen neuen, der den alten todt ſchlägt. So erzehlt es *Chabazzi* in ſeiner Hiſtoriſchen Beſchreibung der Königreiche *Congo*, *Matamba* und *Angola p. p. 76.*

O. Dappers Africa p. 359. Hinter Congo und Loango Landwerts iſt ein Königreich, deſſen König überaus mächtig iſt. Es mangelt im Lande am Rindvieh nicht: gleichwohl werden am Hofe täglich 200. Menſchen geſchlachtet und verſpeiſet, ja in der Haupt-Stadt Monſol giebet es öffentliche Fleiſch-Bäncke, da Menſchen-Fleiſch verkauffet wird.

Zum 18. Cap.

Von AMERICA.

p. 928. von den Antilliſchen Inſuln.

Auf der Inſul Jamaica wächſt die Frucht Cacao, woraus die Chocolata gemacht wird, welches den Einwohnern ein groſſes einbringet. Siehe *L'Amerique Angloiſe p. 21.*

p. 911. bey den Inſuln Barlovento.

Die Inſul Barbados iſt den Engelländern allein zuſtändig, begreifft 8. Meilen in die Länge, und 5 in die Breite, und wird von 50000. Menſchen bewohnet, bringt auch ſo viel Zucker, Indigo und Ingwer hervor, daß jährlich 200. Schiffe damit können beladen werden. *L'Amerique Angloiſe p. 148.*

p. 910. von den See-Räubern.

Auf dem ſtillen Meer befindet ſich eine gantze

Com-

Compagnie See-Räuber von deſperaten Engeländern, Holländern und Frantzoſen, welche die Spaniſchen Küſten in Mexico und Peru fleißig plündern: Ja ſie beten nach ihrer Art recht andächtig zu GOtt, daß er ihnen deſſelben Tages etwas zu mauſen geben wolle; wie ſolches *Alexander Olivier Oexmelin* in ſeiner Hiſtorie von dieſen See-Räubern *Part. 2. cap. 1. p. 60.* erzehlet.

p. 927 von denen Inſuln um America.

In denen Americaniſchen Inſuln findet man an einem gewiſſen Orte eine Art Meer-Muſcheln, welche die Natur mit Muſicaliſchen Noten bezeichnet hat, daß man einen Text darunter legen, und kunſtmäßig abſingen kan. Joh Friedr. Seybold in *Medulla Mirabil. Naturæ Part. 2. p. 584.*

Zum 19. Cap.

Von den unbekanten Ländern.

p. 938. von den Polis.

Etliche halten davor, als wenn bey den beyden Polis zwey groſſe Schlunde wären, dadurch das Waſſer continuirlich gegen Norden hinein, und gegen Mittag wieder heraus lieffe, welches denn ſonderlich verhindert hätte, daß die Schiffe gegen den Süder-Pol noch nicht ſo hätten avanciren können, als gegen Norden. Siehe *Becm. Notit. Geogr. p. 105.*

XLII.

Dieſes wird einem Anfänger genung ſeyn. Wil ſich iemand den Vorſatz gefallen laſſen, und auf ſolche Weiſe aus Büchern, Zeitungen und Converſation was mehrers beytragen, ſo wird er ſich wundern, wie der Vorrath in Jahr und Tag wachſen wird.

Einleitung
Zu den
Geographiſchen Fragen
vor die Anfänger.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier groſſe Gegenden:

1. Morgen oder Oſten, Lat. ORIENS.
2. Abend oder Weſten, Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden, Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden, Lat. SEPTENTRIO.

III.

Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt ge-

leget werden, und hat man auf den recht geſto-
chenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.
Was hat man bey der Stellung des Leibes zumercken?

Wenn ſich die Stube darzu ſchickt, ſo ſetzt man ſich bey die Land-Charte in ſolcher Poſitur, daß man das Geſichte gegen Mitternacht zukehret.

V.
Was vor Land-Charten brauchet man am nöthigſten?

Zur Noth kan man ſich mit nachfolgenden behelffen:

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von ANGLIA, da alle drey Königreiche beyſammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländiſchen Provintzen.

7. Die

7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutſchland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordiſche Königreiche zu ſehen ſind.
10. Die Charte von Polen.
11. Die Charte von Moſcau.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und Türckey zugleich iſt.
13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
15. Die Charte von AMERICA.

Das I. Cap.

Zur Land-Charte Darauf die gantze Welt-Kugel abgebildet wird.

I.

Wie groß iſt die Welt?

Die Welt iſt rund wie eine Kugel; und alſo mag man vom Morgen gegen Abend, oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reiſen, ſo wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Welt-Kugel eingetheilet?

In Erdreich und in Waſſer, welches über und unter dem Erdboden wunderlich unter einander gemengt iſt.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier groſſe Haupt-Theile:

1. EUROPA, liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA, liegt gegen Morgen.
3. AFRICA, liegt gegen Mittag.
4. AMERICA, liegt gegen Abend, und wird insgemein die Neue Welt genennet.

IV.

Wie wird das Waſſer eingetheilet?

Um die Alte Welt ſind vier groſſe OCEANI, oder Welt-Meere:

1. Das Atlantiſche Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopiſche Meer gegen Mittag.
3. Das Indianiſche Meer gegen Morgen.
4. Das Eiß Meer gegen Mitternacht.

Um die Neue Welt ſind zwey ſolche groſſe Meere:

1. Das Meer del NORT zur Rechten.
2. Das Meer del ZUR zur Lincken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie ſind von den Gelehrten erdichtet worden, damit ſie die Welt-Kugel deſto beſſer betrachten können. Man darff aber zum Anfange nur drey Dinge davon mercken:

1. Mitten durch die Welt iſt eine gerade Linie gezogen, die wird die **Mittags-Linie**, lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, genennet.

2. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.

3. Wo gegen Mittag zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Cap.

Zur Land-Charte von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Gräntzen?

Gegen Morgen liegt ASIA; gegen Mittag liegt AFRICA; gegen Abend liegt AMERICA; gegen Mitternacht iſt der POLUS ARCTICUS.

 II. Wie

II.

Wie wird Europa eingetheilet?

Nach der Figur einer ſitzenden Jungfer:

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Schottland und Irrland.
5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem lincken Arm ſind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dännemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füſſe iſt Moſcau.
11. Das Hintertheil iſt die Europäiſche Türckey und Griechenland.
12. Die Inſuln werden allemahl zu dem nechſten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in Europa vor Gewäſſer zu mercken?

Ein

Ein Anfänger mercke nur die Mittelländiſche See, Lat. MARE MEDITERRANEUM: Denn die liegt zwiſchen den drey Theilen der alten Welt mitten inne.

Das III. Cap.

Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und iſt in ſelbiger Gegend das äuſſerſte Königreich von Europa.

Zur Lincken iſt es mit den Atlantiſchen Meere, zur Rechten aber mit Spaniſchen Provintzen umgeben.

Man kan es gar bequem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GUADIANA unten.

III.

Was ſind in Portugal vor Oerter zu mercken?

1. LISABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Reſidentz des Königs, liegt am Fluſſe Tago.

2. EVORA, liegt landwerts, und iſt eine gute Veſtung.

3. ELVAS, iſt eine wichtige Gräntz-Veſtung gegen Spanien.

4. OLIVENZA, eine kleine Gräntz-Veſtung.

5. SETUBAL, iſt ein Hafen, da viel Saltz ausgeführet wird.

6. COIMBRA, iſt eine berühmte Univerſität.

7. BRAGA, hat den vornehmſten Ertz Biſchoff.

8. PORTO, iſt der berühmte Hafen vor die Kauffleute.

9. BRAGANZA, iſt das Stamm-Hauß der heutigen Könige.

10. CAPO de S. VINCENTE, iſt ein berühmtes Vorgebürge, gantz unten an der Spitze im Königreich Algarbien.

IV.

Iſt ſonſt was mehr von Portugall zu wiſſen nöthig?

1. Das Land iſt bergicht, und hat Mangel am Korne.

2. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Kauffmannſchafft Profeſſion.

3. Die Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch: doch ſind viel heimliche Juden darinnen.

4. Das gantze Land wird von einem Könige regieret.

5. Den Portugieſen gehören in den andern drey Theilen der Welt noch ſchöne Provintzen.

Das IV. Cap.

Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es ſiehet wie ein ausgebreitet Kalbfell aus, und lieget uns Deutſchen gegen Abend.

Zur Lincken gräntzet es mit dem Königreiche Portugall.

Zur Rechten wird es durch die Pyrenäiſchen Gebürge von Franckreich abgeſondert.

Oben iſt das Biſcaiſche oder Cantabriſche Meer.

Unten iſt das groſſe Mittelländiſche Meer an welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar mercket, welche insgemein die Straſſe genennet wird.

II.

Was vor Flüſſe ſind in Spanien?

1. Der TAGUS in der Mitten.
2. Der DURIUS oben.
3. Die GUADIANA unten.
4. Der GUADALQUIVIR, drunter.
5. Der IBERUS zur Rechten.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landſchafften und etliche Inſuln, davon liegen

1. Mitten im Lande
   1. Neu CASTILIEN.
   2. Alt CASTILIEN.
2. Gegen Abend
   1. LEON.
   2. ESTREMADURA.
   3. VANDALITIA.
3. Gegen Mittag
   1. GRANADA.
   2. MURCIA.
   3. VALENTIA.
4. Gegen Mitternacht
   1. GALLICIA.
   2. ASTURIA.
   3. BISCAJA.

5. Gegen Morgen
1. NAVARRA.
2. ARAGONIA.
3. CATALONIA.
6. Auf dem Meere
1. MAJORCA.
2. MINORCA.
3. YVICA,
4. FORMENTERA.

IV.

Was iſt in Neu-Caſtilien zu mercken?

1. MADRIT, weil es die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs iſt.
2. TOLEDO, weil der vornehmſte Ertz-Biſchoff da iſt.
3. ESCURIAL, weil des Königs Luſt-Schloß und Begräbniß da iſt.
4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Univerſitat.
5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekannt.

V.

Was iſt in Alt-Caſtilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den beſten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein feſtes Schloß.

VI.
Was iſt in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt, davon das Königreich den Nahmen hat.
2. SALAMANCA, eine Univerſität.

VII.
Was iſt in Eſtremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Gräntz-Veſtung gegen Portugall.
2. ALCANTARA, welches den Rittern in Spanien gehört.

VIII.
Was iſt in Andaluſia zu mercken?

1. Das Reich wird in manchen Charten auch Wandalitien genennet.
2. SEVILLA, iſt die beſte Stadt in gantz Spanien.
3. GIBRALTAR, iſt eine Veſtung auf einem Berge, an der Meer-Enge, ſoll nach dem Utrechtiſchen Frieden den Engelländern verbleiben.
4. CADIX, der Hafen, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget.

IX.
Was iſt in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.

2. MA-

2, MALAGA, eine guter Hafen gegen die Africaniſchen Barbaren.

X.

Was iſt in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.
2. CARTHAGENA, iſt ein treflicher Hafen am Mittelländiſchen Meer.

XI.

Was iſt in Valentia zu mercken?

1 VALENTIA, die Haupt-Stadt liegt in einer ſchönen Gegend.
2. ALICANTE, iſt der Hafen, wo der Alicanten Wein herkömmt.

XII.

Was iſt in Gallicia zu mercken:

1. COMPOSTELLA oder SANTIAGO, wo die groſſe Wallfahrt zu dem Cörper des Apoſtels Jacobi iſt.
2. CORUNNA, ein vortrefflicher Hafen.
3. CABO FINIS TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was iſt in Aſturia zu mercken?

1. OVIEDO, iſt ſchlecht bewohnt.
2. SANTILLANA, iſt auch ſchlecht.
3. Die gantze Provintz iſt bergicht, und nicht ſehr bewohnt.

XIV.

Was iſt in Biſcaja zu mercken?

1. BILBAO, eine groſſe und reiche Handelsſtadt.
2. VITTORIA, eine feine Stadt.
3. S. SEBASTIAN, ein guter Hafen.
4. S. ANDREÆ, auch ein guter Hafen.
5. FUENTARABIA, iſt eine berühmte Gräntz-Veſtung auf den Pyrenäiſchen Gebürgen.
6. Nicht weit davon iſt die Faſanen-Inſul.

XV.

Was iſt in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, iſt die Haupt-Stadt.
2. Dieſes Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-Navarra.

XVI.

Was iſt in Arragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Iberus.
2. HUESCA, iſt eine Univerſität.

XVII.

Was iſt in Catalonien zu mercken?

1. BARCELONA, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen, und iſt Königs Caroli Reſidentz geweſen, biß er A. 1711. den Käyſ. Thron beſtiegen hat. Die Stadt iſt A. 1714. durch eine entſetzliche Belagerung zur Ubergabe gezwungen worden.

2. TAR-

2. TARRAGONA, iſt vor dieſem die Haupt-Stadt geweſen.

3. ROSES, iſt ein mäßiger, aber feſter Hafen, noch mit Frantzoſen beſetzt.

4. GIRONE, iſt eine gute Land-Veſtung, noch mit Frantzoſen beſetzt.

5. TORTOSA, und

6. *LERIDA*, ſind zwey Veſtungen, die Philippus V. eingenommen hat.

7. CABO de CREUX, iſt ein Vorgebürge, welches die Gräntze zwiſchen Spanien und Franckreich machet.

8. Dieſe Provintz hat König Carolus zum erſten unter ſeinen Gehorſam gebracht, und biß zur Käyſer-Wahl mainteniret.

XVIII.

Was iſt bey den Inſuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA, werden die Baleariſchen Inſuln genennet.

2. YVICA und FORMENTERA, heiſſen die Pythyuſiſchen Inſuln.

3. Den Hafen PORTO MAON auf der Inſul Minorca haben die Engelländer Krafft des Friedens zu Utrecht behalten.

XIX.

Iſt ſonſt noch etwas bey Spanien zu mercken?

1. Spa-

1. Spanien iſt an vielen Orten, ſonderlich oben, nicht ſtarck genung bewohnt.

2. In Spanien iſt wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner ſehr übel zu reiſen.

3. Aus Spanien wird viel Wolle, Eiſen, Pferde und Wein verführet.

4. Die Spaniſche Inquiſition leidet keine andern, als Römiſch-Catholiſche Einwohner.

5. Nach dem blutigen Succeſions-Streite iſt endlich PHILIPPUS V. aus dem Hauſe Anjou, Meiſter von Spanien geblieben.

6. Zur Spaniſchen Monarchie gehörten ſonſt viel ſchöne Königreiche und Länder in allen vier Theilen der Welt; die aber der ſchwere Succeſſions-Krieg gar ſehr zerrüttet und zertrennet hat.

Das V. Cap.

Zur Land-Charte von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und ſtöſt an Spanien, an die Niederlande, Deutſchland, an das Schweitzerland, und an Italien.

II. Was

II.

Was iſt vor ein Gewäſſer um Franckreich?

1. Oben iſt der Canal zwiſchen Franckreich und Engelland.
2. Zur Lincken iſt das Aquitaniſche Meer.
3. Unten iſt das Mittelländiſche Meer.

III.

Was ſind vor Flüſſe in Franckreich?

1. Die LOIRE, oben zur Lincken.
2. Die GARONNE, unten zur Lincken.
3. Die SEINE, oben zur Rechten.
4. Die RHONE, unter zur Rechten.

IV.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In zwölff Gouvernements oder Provintzen, die mercket man ſo:

1. Drey liegen in der Mitten:
   1. ISLE DE FRANCE.
   2. ORLEANS.
   3. LION.
2. Drey liegen oben:
   1. BRETAGNE.
   2. NORMANDIE.
   3. PICARDIE.
3. Drey liegen unten:
   1. GUIENNE.

2. LAN-

2. LANGUEDOC.

3. PROVENCE.

4. Drey liegen zur Rechten:

1. DAUPHINE.

2. BOURBOGNE.

3 CHAMPAGNE.

V.
Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt nicht nur in Franckreich, ſondern zugleich in Europa.
2. VERSAILLES, des jetzigen Königs Luſt-Schloß.
3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.
4. FONTAINEBLEAU, auch ein Königliches Luſt-Schloß, dergleichen in dieſer Provintz gar viel ſind.

VI.
Was iſt im ORLEANIſchen zu mercken?

1. ORLEANS, eine ſchöne Stadt, wo das beſte Frantzöſiſch geredet wird.
2. BLOIS, eine luſtige Stadt an der Loire.
3. ANJOU, ein Hertzogthum, davon die Hertzoge von Anjou den Titul führen.
4. POITIERS, die gröſte Stadt nach Paris in Franckreich.

5. ROCHELLE, an der See, war vor dieſem eine Welt-berühmte Veſtung.

VII.

Was iſt im LIONIſchen zu mercken?

1. LION, die groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekanntes Hertzogthum.

VIII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt-Stadt an der Loire.
2. BREST, ein trefflicher und ſicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.

IX.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den beſten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen.
3. Die beyden Inſuln GARNSEY und JERSEY, gehören den Engelländern.

X.

Was iſt in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.
3. ARDRES, eine gute Gräntz-Veſtung.
4. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.

IX.

XI.
Was iſt in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX- die Haupt-Stadt, iſt eine von den beſten im Reiche.
2. BAYONNE, eine ſtarcke Gräntz-Veſtung.
3. ROCHEFORT, ein neu-angelegter Hafen.
4. GASCOGNE, ein Landſchafft darinnen.

XII.
Was iſt in LANGUEDOC zu mercken?

1 TOULOUSE, die Haupt-Stadt iſt wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwiſchen Toulouſe und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Univerſität.
5. ROUSSILION, eine Grafſchafft an den Pyrenäiſchen Gebürgen, hat ſonſt zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortreffliche Veſtung in der Grafſchafft Rouſſilion.
7. Die SEVENNIſchen Gebürge, wo bißhero die Neubekehrten einen Auffſtand erreget, aber nicht viel ausgerichtet haben.

XIII.

XIII.

Was iſt in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor dieſem ſehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortrefflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen vor die Kriegs-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines ſouveraines Fürſtenthum, iſt das Haupt-Stücke von der Verlaſſenſchafft des Hauſes Oranien, welches der König in Franckreich eingezogen hat.
6. AVIGNON, eine Grafſchafft, gehört dem Papſte.

XIV.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor Alters ſehr berühmt.

XV.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. Dieſes Land heiſt das Hertzogthum Burgund; darneben aber liegt die Grafſchafft Burgund.

XVI.

XVI.

Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gekrönet wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Veſtung an der Maas, hat eine Univerſität.

XVII.

Was iſt ſonſt bey Franckreich zu mercken?

1. Das Land iſt vortrefflich fruchtbar, und bringet alles, was nöthig iſt.

2. Die Einwohner ſind ſehr klug, geſchickt und luſtig.

3. Das Land iſt an dreyen Seiten mit Waſſer umgeben, und liegt alſo bequem zur Handlung.

4. Das gantze Königreich iſt nunmehr Römiſch-Catholiſch, auſſer die Einwohner der Sevenniſchen Gebürge, welche ſich mit den Waffen bey der Reformirten Religion haben behaupten wollen.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Könige regieret.

6. Zu Franckreich gehören ſo wohl in Europa,

ropa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterſchiedene Plätze.

XVIII.

Was iſt bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang mehr vonnöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen, 2. die FRANCHE-COMTE, oder die Grafſchafft Burgund laſſen ſich auf keiner Charte beſſer betrachten, als auf dieſer.

XIX.

Was iſt in Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.

2. LUNEVILLE, iſt ein Ort, da der Hertzog offte reſidiret.

3. Dieſes Hertzogthum iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem rechtmäßigen Hertzoge von Lothringen reſtituiret, und bißher bey der Neutralität gelaſſen worden.

4. MEZ, TULL und VERDUN, ſind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem Könige in Franckreich gehören.

XX.

Was iſt in der Grafſchafft Burgund zu mercken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, iſt feſte.

2. BESANçON, eine groſſe Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, nach Deutſchland gehörig.

3. Die Grafſchafft wird insgemein Franche Comté genennet, und gehöret dem König in Franckreich, vormahls aber dem König in Spanien.

Das VI. Cap.
Zur Land-Charte Von Engelland, Schottland und Irrland.

I.
Was hat Engelland vor ein Lager?

Es iſt allenthalben mit Waſſer umgeben, auſſer gegen Norden, da ſtößt es an Schottland, und iſt vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterſchieden geweſen.

II.
Was iſt vor Gewäſſer um Engelland?

1. Unten iſt der Canal, welcher Franckreich und Engelland von einander ſcheidet.

2. Zur

2. Zur Rechten iſt die Nord-See, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.

3. Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer.

III.

Was ſind vor Flüſſe in Engelland?

1 Die THEMSE, flieſt zur Rechten.
2. Die SEVERNE, flieſt zur Lincken.
3. Die TRENTE, flieſt oben.

IV.

Was ſind in Engelland vor Oerter zu mercken?

1. LONDON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs an der Themſe, iſt ungemein groß.
2. CANTERBURY, nicht allzuweit davon, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
3. DOUER, iſt ein bekannter Hafen am Canal.
4. PORTSMOUTH, iſt auch ein berühmter Hafen am Canal.
5. BRISTOL, iſt ein beveſtigter Ort an der Severne.
6. WICHT, iſt eine kleine Inſul.
7. OXFURT, iſt die vornehmſte Univerſität, an der Themſe.
8. CAMBRIDGE, iſt die andere Univerſität.

9. GLOCESTER, iſt ein bekanntes Hertzogthum an der Severne.

10. YORCK, iſt ein berühmtes Hertzogthum an den Schottiſchen Gräntzen.

11. LANCASTER, iſt dergleichen Hertzogthum gegen über.

12. WALLES, iſt ein weitläufftiges Hertzogthum zur Lincken am Irrländiſchen Meer.

V.
Iſt ſonſt noch was in Engelland zu mercken?

1. Das Land an ſich ſelber iſt ſehr fruchtbar, und ſtarck bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allen guten Qualitäten keiner andern Nation was nach.

3. Die Haupt-Religion im Lande iſt Reformirt, aber in viel Secten eingetheilet.

4. Das Reich wird ietzo von einem Könige beherrſchet, welcher zugleich über Schottland und Irrland zu befehlen hat.

5. Engelland und Schottland iſt nunmehro vereiniget, und wird zuſammen Groß-Britannien genennet.

6. Es gehöret den Engelländern auch etwas in America und Aſia.

VI. Was

VI.

Was iſt im Königreich Schottland zu mercken?

1. EDENBURG, iſt die Haupt-Stadt darinnen, wo vor dieſem die Könige reſidiret haben.
2. S. ANDREWS, an der Nord-See, iſt eine Univerſität, und vornehmes Ertz-Bißthum.
3. GLASCOW, hat einen Ertz-Biſchoff und Univerſität.
4. DUMBRITON, iſt ein ſehr feſter Ort im Lande.
5. DUNGYSBI, iſt ein berühmtes Vorgebürge.
6. Das Meer über Schottland wird das Deucaledoniſche genennet.
7. über Schottland liegen die ORCADIſchen Inſuln, welche zu Schottlaad gehören.
8. Das Königreich Schottland gehört dem Könige in Engelland.
9. Die Haupt-Religion iſt Reformirt, beſtehet aber in vielen Secten.

VII.

Was iſt im Königreich Irrland merckwürdig?

1. DUBLIN, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, hat eine Univerſität.
2. LONDONDERY, iſt im letzten Kriege berühmt worden, liegt oben.
3. LIMMERICK, iſt eine gute Veſtung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen, liegt gantz unten.
5. Gantz Irrland gehört dem Könige in Engelland.
6. Die Einwohner ſind lange nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer oder Schotten.
7. Die Religion iſt meiſt Reformirt; theils noch Römiſch-Catholiſch.

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte Von den Nieder-Landen.

I.

Was haben die Niederländer vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See, und machen faſt eine Figur als wie ein Löwe. Das Gewäſſer, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II.

Was ſind vor Flüſſe in den Nieder-landen?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, ſind die vornehmſten zwey, welche auf die letzt gantz ſchiffreich werden.

III.

Wie werden die Niederlande eingegetheilet?

Es ſind zuſammen Siebenzehen Provintzen.

Vier Hertzogthümer
1. BRABANT.
2. LIMBURG.
3. LUXEMBURG.
4. GELDERN.

Sieben Grafſchaften
1. FLANDERN.
2. ARTOIS.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. HOLLAND.
6. SEELAND.
7. ZUTPHEN.

Fünff Herrſchaften
1. FRIESLAND.

2. GRÖNINGEN.
3. OBER-YSSEL.
4. UTRECHT.
5. MECHELN.

Ein Margrafthum
ANTWERPEN.

IV.

Wie werden die ſiebenzehen Provintzen wieder eingetheilet?

I. In die Spaniſchen Niederlande, darzu gehören zehen Provintzen:

1. ARTOIS.
2. FLANDERN.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. LUXEMBURG.
6. LIMBURG.
7. GELDERN, zum Theil.
8. BRABANT.
9. ANTWERPEN.
10. MECHELN.

2 In die vereinigten Niederlande, darzu gehören ſieben Provintzen:

1. HOLLAND.
2. SEELAND.
3. UTRECHT.

4. GEL-

4. GELDERN zum Theil und ZUT-
PHEN, zuſammen gerechnet.
5. OBER-YSSEL.
6. GRöNINGEN.
7. FRIESLAND.

Von den Spaniſchen Niederlanden.

V.

Wem gehören die Spaniſchen Niederlande?

Vor dieſem gehörten ſie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Frantzoſen und Holländer eins und das andere abgezwackt. Krafft des Utrechtiſchen Friedens ſollen die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich verbleiben, ausgenommen was den Frantzoſen und Holländern gehöret.

VI.

Was iſt in der Grafſchaft ARTOIS zu mercken?

1. ARRAS, die Haupt-Stadt des Landes, eine gantz unvergleichliche Veſtung.
2. S. OMAR, eine gute Veſtung.

3. BETHUNE, ein wohlbefeſtigter Ort.
4. AIRE oder ARIEN, ein trefliche Veſtung.
5. Die gantze Grafſchaft gehört den Frantzoſen.

VII.
Was iſt in der Grafſchaft FLANDERN zu mercken?

Der Käyſer ſoll haben

1. GENT, die Haupt-Stadt, ſehr groß, an der Schelde, iſt ietzo noch mit Engelländern beſetzt.
2. BRUGGES, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegener Hafen, iſt mit Holländiſchen Trouppen beſetzt.
4. OUDENARDE, eine ſchöne Veſtung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Veſtung.
6. MENIN oder MENEN, eine kleine aber treffliche Veſtung.
7. DORNICK oder TOURNAY, eine ſchöne Veſtung und groſſe Handels-Stadt.
8. YPERN, eine ſtarcke Veſtung.
9. NIEUPORT, eine ſchöne Veſtung an der See.

Die Frantzoſen haben noch

1. RYSSEL, oder LILLE, eine der wichtigſten Veſtungen in der Welt.
2. DOUAY, eine herrliche Veſtung, iſt An.

1712. von den Frantzoſen wieder eingenommen worden.

3. DUNCKIRCHEN, ein unvergleichlicher Hafen, iſt nunmehro geſchleiffet worden.

Die Holländer haben vor ſich

1. SLUYS, eine feſte Stadt und guter Hafen.

2. HULST, auch ein feſter Ort.

3. *SAS* van GENT, ein feſtes Caſtel.

VIII.

Was iſt in der Grafſchaft HENNEGAU zu mercken?

Der Käyſer ſoll haben

1. MONS oder BERGEN, die Haupt-Stadt, welche ziemlich feſte iſt.

2. ATH, eine kleine, aber gute Veſtung.

Die Frantzoſen haben noch

1. VALENCIENNES, eine groſſe und feſte Stadt an der Schelde.

2. CAMBRAY oder CAMERICH, eine alte, groſſe und feſte Stadt.

3. CONDET, eine gute Feſtung,

4. MAUBEUGE, eine ſtarcke Veſtung.

5. BLEAUGIES, und TANIERES, zwey Flecken, die 1709. durch eine blutige Schlacht bekannt worden ſind, liegen nicht weit von der Stadt Bavay.

IX.

Was iſt in der Grafſchaft NAMUR zu mercken?

Der Käyſer ſoll haben

1. NAMUR, die Haupt-Stadt, iſt eine von den ſtärckſten Veſtungen in den Niederlanden.
2. CHARLESROY, eine kleine Veſtung an der Sambre.

Franckreich behält

CHARLEMONT, ein ſehr feſter Ort an der Maas auf einer Höhe.

X.

Was iſt im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

Der Käyſer ſoll haben

LUXEMBURG, die Haupt-Stadt, iſt eine ſehr wichtige Veſtung.

Franckreich behält

1. DIEDENHOFEN oder THIONVILLE, iſt eine mittle Veſtung.
2. MONTMEDY, iſt eine ſtarcke Berg-Veſtung.
3. BOUILLON, iſt ein freyes Hertzogthum, welches ſeine eigene Fürſten hat.

XI. Was

XI.

Was iſt im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem feſten Schloſſe.
2. DALEM, ein ſchlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. GELDERN, die Haupt-Stadt, iſt wohl beſeſtiget, und gehöret nunmehro dem Könige in Preuſſen.
2. RUREMONT, eine gute Veſtung, bleibt dem Käyſer.

Den Holländern gehört

Das übrige alles mit einander, welches bey den ſieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.

Was iſt im Hertzogthum BRABANT zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Margrafſchaft ANTWERPEN, und die Herrſchaft MECHELN mit begriffen.

Der Käyſer ſoll haben

1. BRüSSEL, die Haupt-Stad/ wo ſonſt der Spaniſche Gouverneur ſeine ordentliche Reſidentz hatte.
2. ANTWERPEN, die weyland ſo reiche Handels-Stadt an der Schelde.
3. MECHELN, die ſchöne Ertz-Biſchöffliche Stadt.
4. LOEWEN, iſt eine bekonnte Univerſität.

Die Holländer haben

1. HERZOGENBUSCH, eine vortreffliche Veſtung.
2. GRAVE, iſt eine bekannte Veſtung an der Maas.
3. MASTRICHT, eine Veſtung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.
4. BREDA, eine ſchöne Stadt, gehörte dem Hauſe Oranien, welches nun ausgeſtorben iſt.
5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggrafſchaft, gehörte dem Frantzöſiſchen Grafen von Auvergne, welcher An. 1710. geſtorben iſt.

XIV.

Was liegt vor ein Deutſches Stifft in den Spaniſchen Niederlanden?

Das

Das ſchöne Stifft Lüttich welches dem Churfürſten zu Cölln gehöret, es iſt darinnen zu mercken

1. LüTTICH, die Haupt-Stadt, groß, reich und feſte, an der Maas mit Holländern beſetzt.
2. HUY, iſt eine Veſtung.

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was iſt in der Grafſchaft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird ietzo vor die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten.
2. HARLEM, iſt auch eine ſchöne Handels-Stadt.
3. ROTERDAM, iſt nach Amſterdam die wichtigſte Stadt in Holland.
4. LEIDEN, iſt wegen der Univerſität weltbekannt.
5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeughauß.

6. DORT oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt.
7. HAAG oder GRAVENHAAG, iſt das ſchönſte Dorff in der Welt.
8. RYSWICK, ein ſchönes Schloß, dem Könige in Preuſſen zuſtändig, wo 1697. der Friede geſchloſſen ward.
9. Der TEXEL, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was iſt in der Grafſchaft SEELAND zu mercken?

1. MIDDELBURG, eine groſſe und wohlhabende Stadt.
2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen, wo die Schelde in die See gehet.
3. In der Provintz ſind die Holländiſchen Capres zu Hauſe.

XVII.

Was iſt in der Herrſchaft UTRECT zu mercken?

1. UTRECT, iſt wegen der berühmten Univerſität bekannt; A. 1713. ſind die Friedens-Tractaten daſelbſt gepflogen worden.
2. Um die Stadt herum liegen unzehlich kleine Städtgen.

VIII.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. Die BETAW, iſt ein Stücke Land, darinnen liegt
NIEMEGEN, ein feſter Ort.
LOEWENSTEIN, ein feſtes Caſtell.
2. Die VELAW, ein Stücke Land, darinnen iſt LOO, des verſtorbenen Königs in Engelland Luſt-Schloß.
3. Die Grafſchaft ZUTPHEN, darinnen iſt
ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was iſt in der Herrſchaft OBER-YSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beſte Stadt des Landes.
2. COEWORDEN, ein vortreflicher Paß gegen Deutſchland.

XX.

Was iſt in der Herrſchaft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, eine ſchöne und feſte Stadt.
2. DELFZIEL, eine gute Gräntz-Veſtung.

XXI.

Was iſt in der Herrſchaft FRIESLAND zu mercken?

1. LEU-

1. LEUWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes, iſt in gutem Stande.
2. FRANECKER, iſt eine Univerſität.
3. Der SCHELLING, iſt eine Inſul wo die Schiffe einlauffen.
4. Oſt-Frießland liegt gegen über in Deutſchland.

XXII.

Iſt ſonſt noch was bey den vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Dieſes Ländgen iſt in der gantzen Welt am ſtärckſten bewohnt.

2. In Holland ſind ſo viel Schiffe, als ſonſt in der gantzen Welt.

3. Das Land hat an allen Mangel, und doch iſt alles in Holland zu bekommen.

4. In Holland werden alle Religionen geduldet; doch iſt die Reformirte Religion die vornehmſte.

5. Die Regierung wird von gewiſſen Deputirten geführet, die werden die Herren Staaten von Holland genennet.

6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, ſonderlich in Aſia, ſchöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte Von der Schweitz.

I.

Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie liegt zwiſchen Deutſchland, Franckreich und Italien in lauter Bergen welche die Schweitzer-Gebůrge oder die Alpen genennet werden. Man kan ſich zur Noth auf der Land-Charte von Deutſchland Raths erholen.

II.

Was iſt vor ein Gewåſſer darinnen zu mercken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Deutſchland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Deutſchland.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz flieſſet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu, welche CANTONS genennet werden: davon liegen

1. Drey zur Lincken:
   1. BERN, iſt Reformirt.
   2. FREYBURG, iſt Papiſtiſch.
   3. SOLOTHURN, iſt Papiſtiſch.
2. Drey oben:
   1. BASEL, iſt Reformirt.
   2. SCHAFHAUSEN, iſt Reformirt.
   3. ZüRCH, iſt Reformirt.
3. Drey zur Rechten:
   1. APPENZELL, iſt untermiſcht.
   2. GLARIS, iſt untermiſcht.
   3. URI, iſt Papiſtiſch.
4. Vier in der Mitten:
   1. SWEITZ, iſt Papiſtiſch.
   2. UNTERWALDEN, iſt Papiſtiſch.
   3. ZUG, iſt Papiſtiſch.
   4. LUCERN, iſt Papiſtiſch.

IV.

Was ſind vor Oerter in der Schweitz merckwürdig?

Es ſind nicht viel ſonderliche Städte darinnen. Man mercket nur

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.

2. LAU-

2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See.

3. HABSPURG, ein altes Schloß und Stam̃-Hauß der Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, liegt im Canton Bern.

4. ZüRCH, iſt faſt die ſchönſte und feſteſte Seadt in der Schweitz.

5. LUCERN, iſt der Ort, wo ſich insgemein der Päpſtl. nnd Span. Geſandte aufhält.

6. BASEL, iſt wegen der Univrrſität berühmt.

7. SOLOTHURN, iſt der Ort, wo der Frantzöſiſche Geſandte reſidiret.

8. BAADEN, iſt der Ort, wo die Schweitzer meiſtens ihre Tageſatzung halten.

9. TOGGENBURG, eine Grafſchaft, hat eine zeitlang groſſen Streit mit dem Abt von S. Gall. gehabt.

V.

Was gehören noch vor Bunds-Genoſſen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur

1. Die Grau-Bündter, darinnen iſt CHUR die beſte Stadt; PLüRS iſt untergangen.

2. Das Walliſer-Land, darinnen iſt SITTEN der beſte Ortt.

3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUFCHASTEL, gehört nunmehr dem Könige in Preuſſen.

4. Die

4. Die Stadt Genf oder GENEVE, am Genfer-See, iſt ſchön, feſte und reich.

5. Der Abt von S. GALL, iſt A. 1712. von den beyden Cantonen Zürch und Bern über dem Toggenburgiſchen Streite von Land und Leuten verjaget worden.

VI.

Iſt ſonſt noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewiſſe Deputirte von jedem Canton verrichtet.

2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebens-Mittel.

3. Man ſiehet hin und wieder noch Fußſtapffen von den Sitten der alten Deutſchen.

Das IX. Cap.

Zur Land-Charte. von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Mittag, und præſentiret ſich auf der Land-Charte in Form eines Striefels.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Italien zu mercken?

1. Auf

1. Auf einer Seite iſt das TYRRHENIſche Meer.
2. Auf der andern Seite iſt das ADRIATIſche Meer, oder GOLFO di VENETIA.
3. Oben iſt der Fluß PO.
4. In der Mitten iſt der berühmte Fluß *TIBER*.

III.

Wie iſt Italien eingetheilet?

1. Das oberſte Theil.
2. Das mittle Theil.
3. Das unterſte Theil.
4. Die herum gelegene Inſuln.

Das oberſte Theil.

IV.

Was iſt im obern Theile zu mercken?

1. Sieben Hertzogthůmer.
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   4. MONTFERRAT.
   4. MEYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiqven.

1. VENEDIG.
2. GENUA.
3. LUCCA.

V.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

1. CHAMBERY, iſt die Hauptſtadt darinnen.
2. MONTMELIAN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung, aber nun geſprenget.
3. Das Land gehöret dem Hertzoge von Savoyen; aber die Frantzoſen haben es in dem langwierigen Kriege übel zugerichtet.

VI.

Was iſt in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, wird vor die beſte Veſtung im Lande gehalten, iſt aber nunmehro demoliret.
3. NIZZA, iſt eine Veſtung am Meer.
4. SUSE, eine wichtiger Paß gegen Franckreich.
5. PIGNEROL, iſt eine demolirte Veſtung.
6. Bey Pignerol ſind die Thäler, darinnen die Waldenſer wohnen.
7. Das Fürſtenthum Piemont gehört dem Hertzoge von Savoyen, welcher nunmehro ein König von Sicilien ſeyn will.

8. Bey

8. Beyde Länder ſind in dem bißherigen Kriege ſehr verwüſtet worden.

VII.

Was iſt im MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine ſtarcke Veſtung, wurde aber demoliret, und darnach wieder fortificiret.
2. Das Hertzogthum gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Mantua; nunmehero aber dem Hertzoge von Savoyen, als ein Käyſerlich Lehn.

VIII.

Was iſt in MEYLAND zu mercken?

1. MEYLAND, eine won den ſchönſten und prächtigſten Städten.
2. PAVIA, eine berühmte Veſtung.
3. ALESSANDRIA, eine wichtige Veſtung, gehörte dem Hertzoge von Savoyen, nebſt einem ſchönen Strich Landes.
4. CREMONA, eine bekannte Veſtung gegen das Venetianiſche.
5. FINAL, ein Hafen abwerts am Meer gelegen iſt an Genua verkaufft.
6. Das Hertzogthum Meyland gehört ſonſt dem Könige in Spanien als ein Käyſerlich Lehn, nunmehro aber dem Käyſer

ſelbſt

ſelbſt, und wird durch einen Guoverneur regieret.

IX.

Was iſt in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Hauptſtadt, iſt groß und ſchön.
2. PIACENZA, iſt eine gute Veſtung.
3. Das Hertzogthum hat ſeinen eigenen Hertzog, der zu Parma reſidiret, und ſein Land vom Papſt zu Lehn träget.

X.

Was iſt in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Hertzogs: das Schloß daſelbſt iſt im ietzigen Kriege ſehr beſchädiget worden.
2. BERSELLO, war eine brave Veſtung, iſt aber in ietzigem Kriege von den Frantzoſen erobert und demolirt worden.
3. Das Land hat ſeinen eigenen Hertzog, der nun wieder zu Modena Hof hält.

XI.

Was iſt in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr feſte.
2. GUASTALLA, hat einen beſondern Fürſten aus dem Hauſe Gonzaga.
3. Das Land hatte einen eigenen Hertzog, dem auch das Hertzogthum MONTFERRAT gehö-

gehörte; er iſt aber in dieſem Kriege in die Reichs-Acht erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben geſtorben, Montferrat iſt dem Hertzog in Savoyen zur Lehne gereichet worden; Mantua aber will der Römiſche Kayſer vor ſich behalten.

XII.
Was iſt bey VENEDIG zu mercken?

Venedig hat ein feines Stücke von Italien, welches zuſammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket

1. VENEDIG, oder VENETIA, das Haupt dieſer weltberühmten Republic, liegt auf dem Adriatiſchen Meere, und iſt ein verwunderns-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daſelbſt gehalten.
2. PADUA, iſt wegen der berühmten Univerſität ſehr bekannt.
3. VERONA, iſt eine ſehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, iſt der Ort, wo ſo viel Geſchütze verfertiget wird.
5. UDINE, iſt eine gute Veſtung gegen Deutſchland.

6. PALMA, wird für eine faſt unüberwindliche Veſtung gehalten.
7. CAPO di ISTRIA, liegt in Iſtrien am Meer.
8. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN und in der LEVANTE.
9. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet.

XIII.

Was iſt in GENUA zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt, iſt ſehr ſchön, groß, feſt und reich.
2. SAVONA, iſt ein Hafen im Genueſiſchen.
3. Das Meer, daran Genua liegt, wird das Liguſtiſche Meer genennet.
4. Das Regiment zu Genua wird eben wie zu Venedig von einem Raths-Collegio geführet.
5. Den Genueſern gehöret auch die gegen über gelegene Inſul CORSICA.

XIV.

Was iſt in LUCCA zu mercken?

LUCCA, iſt an ſich ſelber eine feine Stadt, und wird wie Venedig und Genua, von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiethe aber um die Stadt iſt was klein gerathen.

Das mittle Theil.

XV.
Was iſt im mitteln Theile zu mercken?

1. Das Hertzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Papſtes.

XVI.
Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

1. FLORENZ, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, prächtig und reich.
2. PISA, iſt eine von den älteſten Städten, aber nicht genung bewohnt.
3. SIENA, iſt eine feſte Stadt auf einem Berge.
4. LIVORNO, iſt der beſte Hafen im Florentiniſchen, allen Nationen gemein.
5. Das Land hat ſeinen eigenen Herrn, welcher ein Groß-Hertzog tituliret wird.

XVII.

Was iſt in des Pabſtes Gebiethe zu mercken?

1. ROM, an der Tyber, welche weyland faſt über die gantze Welt geherrſchet hat, iſt des Pabſtes ordentlicher Sitz.

2. CIVITA VECCHIA, am Tyrrheniſchen Meere, iſt des Papſtes beſter Hafen.

3. ANCONA, iſt der beſte Hafen am Adriatiſchen Meere.

4. LORETTO, iſt der Ort, wo das berühmte Marienbild iſt, zu welchem ſo viel Wallfahrten angeſtellet werden.

5. BOLOGNA oder BONONIEN, iſt eine ſehr reiche Handels-Stadt.

6. RAVENNA, iſt ein berühmter Ort am Meer.

7. FERRARA, iſt eine ſchöne und feſte Stadt, an den Venetianiſchen Gräntzen.

8. FORT URBANO, eine neue Veſtung an den Modeniſchen Gräntzen.

9. In Franckreich gehört dem Papſte auch die Grafſchaft AVIGNON.

10. Unten im Neapolitaniſchen gehört ihm das Ertz-Biſzthum BENEVENTO.

Das unterſte Theil.

XVIII.
Was iſt im unterſten Theile zu mercken?

Das ſchöne Königreich NAPOLI, oder NEAPOLIS, welches dem ietzigen Römiſchen Käyſer gehöret, und durch einen Vice Re regieret wird.

XIX.
Was ſind vor Oerter darinnen zu behalten?

1. NAPOLI, die Haupt-Stadt, iſt vortrefflich groß und feſte, die ordentliche Reſidentz des Vice-Regis.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine ſehr berühmte Stadt.
3. VESUVIUS, der Feuer-ſpeyende Berg, heiſt in mancher Land-Charte Somma.
4. BENEVENTO, ein groß Ertz-Bißthum, gehört dem Papſte.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht thäten.
6. RHEGIO, iſt die äuſſerſte Stadt in Calabrien, an der Sicilianiſchen Meer-Enge.

7. Das gantze Reich iſt nunmehro unter dem Gehorſam Käyſers Caroli des ſechſten.

Von den Inſuln

XX.

Was liegen um Italien vor Inſuln?

Die vornehmſten ſind

1. SICILIEN.
2. SARDINIEN.
3. CORSICA.
4. MALTA.

XXI.

Was iſt in SICILIEN zumercken?

1. Die Inſul führt den Titul eines Königreichs, und gehörte vor dieſem dem Könige in Spanien; nunmehro aber hat ſich der Hertzog von Savoyen zu einem Könige von Sicilien aufgeworffen.
2. MESSINA, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
3. PALERMO, iſt offtmahls die Reſidentz des Vice-Regis geweſen.
4. ÆTNA, der Feuer-ſpeyende Berg, wird auch MONT-G.BELLO, genennet.

5. Die

5. Die Inſul wird gar offt durch grauſame Erdbeben erſchüttert.

XXII.
Was iſt bey SARDINIEN zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Titul eines Königreichs, und gehöret dem Römiſchen Käyſer aus der Spaniſchen Erbſchafft.
2. CAGLIARI, iſt ſonſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.
3. Die Lufft iſt in dieſem Königreiche gar ungeſund.

XXIII.
Was iſt in CORSICA zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Nahmen eines Königreichs, und gehört den Genueſern.
2. BASTIA, heiſt die Haupt-Stadt der gantzen Inſul.

XXIV.
Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

1. Sie iſt klein, und gehört den JOHANNI-

TER-Rittern, welche von dieſer Inſul insgemein die Malteſer-Ritter genennet werden.

2. VALETTE, iſt die Haupt-Stadt, in welcher der Groß-Meiſter des Ordens wohnt.

3. Dieſe Malteſer Ritter haben hin und wieder in Europa zerſtreuete Güter, und thun den Türcken groſſen Abbruch.

XXV.

Iſt ſonſt noch was in Italien zu mercken?

1. Es iſt das ſchönſte, anmuthigſte und fruchtbarſte Land in Europa.

2. Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

3. Die Einwohner excoliren unter andern die Muſic, Mahlerey und Bau-Kunſt.

4. Die Straſſen werden, ſonderlich im unterſten Theile, von den Banditen ſehr unſicher gemacht.

5. Im Jahr 1703. iſt der mittelſte Theil von Italien durch ein offtwiederholtes Erdbeben grauſam erſchüttert worden.

Das X. Theil.
Zur Land-Charte von Deutſchland.

I.
Was hat Deutſchland vor ein Lager?

Es ſtöſt gegen Abend an Franckreich und Niederland: gegen Morgen an Polen und Ungarn: gegen Mittag an die Schweitz und Italien: gegen Mitternacht an die Nord-See und Oſt-See.

II.
Wie kan man Deutſchland eintheilen?

Am beſten nach den Haupt-Flüſſen, derer Sechſe ſind:

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mäyn.
4. Die Weſer.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafſchaft Tyrol.
6. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bäyern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

1. WIEN, die Haupt-Stadt, iſt die Reſidentz des Römiſchen Käyſers an der Donau in Nieder-Oeſterreich.
2. LINTZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich.
3. NEUSTADT, iſt eine wichtige Veſtung.
4. Das gantze Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

V.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

1. GRÆTZ,

1. GRÆTZ, die Haupt-Stadt, iſt wohlgebaut und bewohnt.
2. MARIENZELL, iſt wegen der Wallfahrt bekannt.
3. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VI.

Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, iſt die beſte Stadt dariñen.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VII.

Was iſt in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VIII.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, iſt die Hauptſtadt darinnen.
2. BOZZEN, iſt eine reiche Handels Stadt.
3. KUFSTEIN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung.
4. TRIDENT, iſt ein berühmtes Bißthum.
5. BRIXEN, iſt auch ein Bißthum.
6. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

IX.

Was iſt im Saltzburgiſchen zu mercken?

1. SALTZBURG, iſt ein feiner Ort.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehöret dem Ertz-Biſchoff.

X.

Was iſt in Bäyern zu mercken?

1. MüNCHEN, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Churfürſtens.
2. INGOLSTADT, iſt eine berühmte Univerſität und ſtarcke Veſtung.
3. DONAWERT, iſt eine Gräntz-Stadt gegen Schwaben, und nunmehro wieder eine freye Reichs-Stadt.
4. BRAUNAU, iſt eine conſiderable Veſtung welche man demoliret hat.
5. FREISINGEN, iſt ein Bißthum mitten in Bäyern.
6. PASSAU, iſt ein Bißthum an den Oeſterreichiſchen Gräntzen.
7. REGENSPURG, iſt ein Bißthum gegen Schwaben zu: Die Stadt aber iſt eine freye Reichs-Stadt. Das Bißthum gehörete ſonſt dem Churfürſten zu Cölln.
8. Gantz Bäyerland iſt bißhero in des Käyſers Händen gewesen; nunmehro aber iſt der Churfürſt reſtituiret worden.

XI. Was

XI.

Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, iſt die Haupt-Stadt des Landes, iſt zwar im Kriege dem Fürſten von Lamberg zu Lehne gegeben; aber im Frieden dem Churfürſten zu Bäyern reſtituiret worden.

2. LEUCHTENBERG, eine Landgrafſchaft.

3. SULTZBACH, hat ſeinen eigenen Fürſten aus dem Pfaltzgräflichen Hauſe.

4 NEUBURG, ein Fürſtenthum an der Donau, gehört dem jetzigen Churfürſten aus der Pfaltz.

5. HOECHSTADT, ein Neuburgiſches Städtgen, wo Anno 1704. der herrliche Sieg iſt erhalten worden.

6. Im Jahr 1708. iſt dieſe Ober-Pfaltz dem Hauſe Bäyern genommen, und dem Churfürſten zu Pfaltz gegeben; aber auch im Frieden dem Hauſe Bäyern reſtituiret worden.

7. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rhein-Strom, und muß nicht verwechſelt werden.

XII.

Was iſt in Schwaben zu mercken?

1. WüRTEMBERG, iſt ein Hertzogthum, darinnen mercket man
   1. STUTGARD, die Reſidentz.
   2. TÜBINGEN, die Univerſität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Veſtung.
2. HOHENZOLLERN, hat einen eigenen Fürſten.
3. OETTINGEN, hat ſeine eigene Fürſten.
4. FüRSTENBERG, gehört theils den Fürſten, theils den Grafen von Fürſtenberg.
5. BURGAU, iſt eine Marggrafſchaft, und gehört dem Römiſchen Käyſer.
6. MINDELHEIM, ein Fürſtenthum, war dem Engländiſchen Hertzoge Marlborough, gegeben, aber durch den Frieden zu Utrecht ward es dem Hauſe Bäyern reſtituiret.
7. COSTNITZ eine ſchöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huſs iſt verbrannt worden, gehört dem Käyſer.
8. AUGSPURG, iſt eine ſchöne freye Reichs-Stadt.
9. ULM, iſt auch eine berühmte freye Reichs-Stadt.
10. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt.
11. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.

12. LIN-

12. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.

13. HAILBRUNN, iſt auch eine merckwürdige Reichs-Stadt.

14. MERSBURG, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Coſtnitz.

15. DILLINGEN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Augſpurg.

16. RHEINFELDEN, iſt die beſte unter den vier Wald-Städten, welche dem Käyſer gehören.

17. Das meiſte in Schwaben iſt Lutheriſch, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII. Was kommt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein

1. Das Stifft Baſel.
2. Die Grafſchaft Mümpelgard.
3. Der Sundgau.
4. Der Brißgau.
5. Die Landgrafſchaft Elſaß.
6. Die Marggrafſchaft Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am

II. Am Nieder-Rhein
1. Das Ertz-Bißthum Mäyntz.
2. Das Ertz-Bißthum Trier.
3. Das Ertz-Bißthum Cölln.
4. Die Eiffel.
5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV.

Was iſt bey dem Stifft Baſel zu mercken?

1. BRONDRUT, iſt die Reſidentz des Biſchoffs.
2. Es muß mit dem Canton Baſel nicht confundiret werden.

XV.

Was iſt bey Mümpelgard zu mercken?

1. MüMPELGARD oder MONTBELLIARD, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafſchaft gehört einem Hertzoge von Würtemberg.

XVI.

Was iſt im Sundgau zu mercken?

1. PFIRT, iſt die beſte Stadt.

2. Hü-

2. HüNNINGEN, iſt eine Veſtung hart an Baſel.
3. Das gantze Land gehört dem Könige in Franckreich.

XVII.

Was iſt im Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich befeſtiget, und iſt nunmehr dem Reiche reſtituiret worden.
2. FREYBURG, iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung, die der Käyſer numehro wieder bekommen hat.
3. HEIDERSHEIM, gehört den Malteſer-Rittern.
4. Der gantze Brißgau iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem Hauſe Oeſterreich reſtituiret worden.

XIIX.

Was iſt im Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von ſehr groſſer Wichtigkeit im Unter-Elſaß.
2. COLMAR, eine feine Stadt im Ober-Elſaß.
3. HAGENAU, eine anſehnliche Stadt und Veſtung.
4. FORT-LOUIS, eine Veſtung am Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Veſtung, an den Gräntzen der Nieder-Pfaltz.

6. Sonſt

6. Nunmehr gehört das Land dem Könige in Franckreich.

XIX.
Was iſt in Baden zu mercken?

1. BADEN, iſt die Haupt-Stadt der Catholiſchen Linie, die zu RASTADT reſidiret.

2. DURLACH, iſt die Haupt-Stadt der Evangeliſchen Linie.

XX.
Was iſt in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Pfaltz hat das meiſte. Man mercke

   1. HEIDELBERG, war ſonſt die Reſidentz des Churfürſten.

   2 MANHEIM, iſt nun wieder fortificiret.

2. ZWEYBRüCK, iſt ein Hertzogthum, welches dem König in Schweden gehört.

3. BIRCKENFELD, iſt ein Fürſtenthum, das einem Pfaltz-Grafen gehöret.

4. VELDENTZ, iſt ein Fürſtenthum, das vor etlichen Jahren ausgeſtorben iſt.

5. SPEYER, iſt ein Biſzthum, das nunmehro ſeinen eigenen Biſchoff hat.

6. WORMS, iſt ein Biſzthum, das ſeinen eigenen

genen Biſchoff hat, welcher zugleich Deutſchmeiſter und Biſchoff zu Breßlau iſt.

7. PHILIPPSBURG, eine Veſtung, liegt zwar im Stiffte Speyer, gehört aber nicht dem Biſchoffe, ſondern dem Reiche.

8. Die Lutheriſche, Reformirte und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in der Pfaltz untermenget.

XXI.

Was iſt im Mäyntziſchen zu mercken?

1. MAYNTZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und iſt eine von den älteſten in Deutſchland.

2. ASCHAFFENBURG, iſt ein ſchön Schloß, da der Churfürſt offt zu reſidiren pflegt.

3. Dem Churfürſten zu Mäyntz gehört auch in Thüringen die Stadt ERFURT.

4. Dem ietzigen Churfürſten gehört auch das Stifft BAMBERG, in Francken.

XXII.

Was iſt im Trieriſchen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt an der Moſel, iſt ietzo in den Händen der Frantzoſen.

2. CO-

2. COBLENZ, eine gute Veſtung.

3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Veſtung.

4. Dem jetzigen Churfürſten gehört auch das Bißthum OSNABRUCK, in Weſtphalen.

XXIII.

Was iſt im Cöllniſchen zu mercken?

1. CöLN, iſt zwar die Haupt-Stadt, gehört aber nicht dem Churfürſten, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt.

2. BONN, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz des Churfürſten, eine ſchöne Veſtung, in welcher noch eine Holländiſche Guarniſon lieget.

3. RHEINBERG, iſt auch eine gute Veſtung, zum Churfürſtenthum Cölln gehörig.

4. Das Hertzogthum Weſtphalen gehört auch zu dieſem Ertz-Stiffte.

5. Der jetzige Churfürſt aus dem Hauſe Bayern, war auch Biſchoff zu Lüttich, Regenſpurg und Hildesheim.

6. Das gantze Ertz-Stifft iſt bißhero in den Händen der Alliirten geweſen; iſt aber nunmehro dem Chur-Fürſten reſtituiret worden.

XXIV.

Was iſt in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafſchaft AREMBERG, gehört dem Fürſten von Aremberg.

2. Das

2. Das andere ſind unbekannte Grrafſchaften.

XXV.

Was iſt im Jülichiſchen zu mercken?

1. JüLICH, iſt die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, iſt eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXVI.

Was iſt im Bergiſchen zu mercken?

1. DüSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXVII.

Was iſt im Cleviſchen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WESEL, eine gute Veſtung.
3. DUISBURG, eine bekannte Univerſität.
4. SCHENCKENSCHANTZ, eine trefliche Veſtung auf der Holländiſchen Gräntze.
5. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen.

6. Die

6. Die Religion iſt dieſer Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mäyn.

XXIIX.

Was liegen am Mayn vor Landſchafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgrafſchaft Heſſen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was iſt in Francken zu mercken?

1. Das Bißthum BAMBERG, gehört anietzo dem Churfürſten zu Mäyntz.
2. Das Bißthum WüRTZBURG, hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.
3. Das Bißthum AICHSTAIDT, hat auch ſeinen eigenen Biſchoff.
4. MERGENTHEIM, iſt der Sitz des Deutſchmeiſters.
5. Das Marggrafthum BAREUTH, oder CULMBACH, gehöret einem Marggrafen aus dem Hauſe Brandenburg.

6. Das

6. Das Marggrafthum ANSPACH, gehöret auch einem Maggrafen von Brandenburg.
7. Das Fürſtenthum COBURG, gehört dem Hauſe Sachſen Erneſtiniſcher Linie.
   1. COBURG, die Haupt-Stadt.
   2. HILPERSHAUSEN, iſt die Reſidentz eines Sächſiſchen Hertzogs.
8. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, iſt ſehr untermiſcht.
   1. MAINUNGEN, gehöret einem Sächſiſchen Hertzoge Gothiſcher Linie.
   2. SCHLEUSSINGEN, gehört nach Zeitz.
   3. ILMENAU, gehöret nach Weimar.
   4. KALTEN-NORTHEIM, gehöret nach Eiſenach.
   5. SMALKALDEN, gehört nach Heſſen-Caſſel.
9. NüRNBERG, iſt eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter ſich ALTORF, eine Univerſität.
10. FRANCKFURT am Mayn, eine reiche Handels- und Reichs-Stadt, gehört ſonſt zum Oberl. Rheiniſchen Creiſe.

XXX.

Was iſt in Heſſen zu mercken?

I. Zur

I. Zur Caſſeliſchen Linie, welche der Reformirmirten Religion zugethan iſt, gehöret

1. CASSEL, die Haupt- und Reſidentz-Stadt.

2. MARPURG, eine feine Univerſität.

3 ZIEGENHAYN, eine zuverläßige Veſtung.

4. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPPSTHAL, iſt die Reſidentz einer abgefundenen Linie.

5. RHEINFELS, eine ſchöne Veſtung jenſeit des Rheins, welche ſonſt der Rheinfelſiſchen Linie gehöret hat.

II. Zur Darmſtädtiſchen Linie, welche der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, gehöret

1. DARMSTADT, die Reſidentz in der Ober-Grafſchaft Catzenellnbogen.

2. GIESSEN, eine bekannte Univerſität

III. Zur Rheinfelſiſchen Linie gehöret

1. ROTENBURG, an der Fulda, iſt eine Reſidentz.

2. WANFRIED, an der Werre, iſt die andere Reſidentz.

IV. Zur Homburgiſchen Linie gehört HOMBURG von der Höhe, nicht weit von Franckfurt.

XXXI.

XXXI.

Was iſt in der Wetterau zu mercken?

1. Die Grafſchaft NASSAU, darinnen das Emſer-Bad.
2. Die Grafſchaft WALDECK, an den Weſtphäliſchen Gräntzen.
3. Die Grafſchaft HANAU, nicht weit von Franckfurt.
4. Die freye Reichs-Stadt WETZLAR, wo das Cammer-Gerichte gehalten wird.
5. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die Abtey FULDA.

Von der Weſer.

XXXII.

Was liegt an der Weſer?

1. Weſtpahlen.
2. Das Lüneburgiſche.
3. Oſt-Frießland.
4. Das Oldenburgiſche.
5. Das Bremiſche.

XXXIII.

Was iſt in Weſtphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN, an ſich ſelber, gehört zum Chur-Fürſtenthum Cölln.
2. Das Stifft MüNSTER, hat ſeinen eigenen Biſchoff, der zugleich PADERBORN beſitzet.
3. Das Stifft OSNABRUG, hat ſeinen eigenen Biſchoff aus dem Hauſe Lothringen, der nunmehro auch Chur-Fürſt zu Trier iſt.
4. Das Stifft PADERBORN, hat ſeinen eigenen Biſchoff, der nunmehro auch Münſter hat.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.
6. Das Fürſtenthum MINDEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
7. Die Grafſchafft MARCK, gehört dem Könige in Preuſſen.
8. Die Grafſchaft RAVENSBERG, gehört dem Könige in Preuſſen.
9. Die Grafſchafft SCHAUMBURG, gehöret meiſtens nach Heſſen-Caſſel, darinnen iſt RINTELN, eine Univerſität.
10. Die Grafſchafft HOYA, gehört dem Hauſe Hannover.

11. Die Grafſchafft DIEPHOLD, gehört auch dem Hauſe Hannover.

12. Die Grafſchafft LINGEN, gehört dem Könige in Preuſſen.

13. Die übrigen Grafſchafften haben eigene Herren.

14. Die Religion iſt aller Orten untermenget.

XXXIV.

Was iſt im Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen zu mercken?

I. Dem Chur-Hauſe Hannover gehöret

1. Das Fürſtenthum CALENBERG, darnen iſt zu mercken

HANNOVER, die Churfürſtliche Reſidentz-Stadt an der Leine.

HERRENHAUSEN, ein ſchönes Luſt-Hauß harte bey Hannover.

HAMELN, eine Veſtung an der Weſer.

GÖTTINGEN, hat ein groß Gymnaſium.

2. Das Fürſtenthum ZELLE, darinnen iſt

LUNEBURG, eine gute Stadt mit einem Saltzwercke.

ZELLE, die vormahlige Reſidentz.

HARBUBG, eine Veſtung an der Elbe.

3. Das Fürſtenthum GRUBENHAGEN welches ſchöne Bergwercke auf dem Hartze hat.

Unter den Bergen auf dem Hartze iſt ſonderlich der BLOXBERG merckwürdig.

II. Dem Hauſe Wolffenbüttel gehört

1. WOLFENBUTEL, die Reſidentz-Stadt, und wichtige Veſtung.

2. BRAUNSCHWEIG, eine groſſe Stadt, die ihre Meſſe hat, auch ſtarck fortificiret iſt.

3. SALZTHAL, ein vortrefliches Luſt-Hauß.

4. HELMSTäDT, iſt eine feine Stadt mit einer gemeinſchaftlichen Univerſität.

5. BEVERN, an der Weſer, iſt ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen hat.

6. BLANCKENBURG, ſoll künfftig ein beſonderes Fürſtenthum ſeyn.

7. GOSLAR, iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

II. Mitten im Lande liegt das Stifft HILDESHEIM, deſſen Biſchoff der Churfürſt zu Cölln iſt.

HILDESHEIM, die Haupt-Stadt, iſt meiſtens Evangeliſch.

PEINE, iſt eine Veſtung.

XXXV.

Was iſt bey Oſt-Frießland zu mercken?

1. EMDEN, iſt die Haupt-Stadt, iſt aber frey.
2. AURICH, iſt die Reſidentz-Stadt.
3. Das Land gehört einem Fürſten Lutheriſcher Religion.

XXXVI.

Was iſt im Oldenburgiſchen zu mercken?

1. Es ſind zwey Grafſchaften beyſammen, OLDENBURG und DELMENHORST.
2. Beyde Grafſchaften gehören dem Könige in Dänemarck.
3. JEVERN, eine Stadt, gehört dem Fürſten von Anhalt-Zerbſt.
4. Die Religion des Landes iſt Lutheriſch.

XXXVII.

Was iſt im Bremiſchen zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum Bremen hat bißhero dem Könige in Schweden gehöret; iſt aber in dem ietzigen Krieg erſtlich von den Dänen, und darnach von den Hannoveranern beſetzet worden.
2. STADE, iſt ein feſter Ort, wo die Schwediſche Regierung iſt, ward An. 1712. von den Dänen erobert.
3. BREMEN, iſt die Haupt-Stadt, iſt groß und

reich, und iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

4. Das Fürſtenthum VERDEN, liegt gleich darbey, und iſt ietzo in Hannoveriſchen Händen.

5. Die Lutheriſche und Reformirte Religion iſt in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kömmt an der Elbe merckwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe
1. Das Hertzogthum Schleßwig.
2. Das Hertzogthum Holſtein.
3. Das Hertzogthum Mecklenburg.
4. Das Hertzogthum Lauenburg.
5. Das Hertzogthum Magdeburg.
6. Das Fürſtenthum Halberſtadt.

II. An der Ober-Elbe
1. Ober-Sachſen.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Das Marggrafthum Thüringen
4. Das Marggrafthum Laußnitz.
5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marggrafthum Mähren.

XXXIX.

Was iſt im Hertzogthum Schleſwig zu mercken?

Die

Dieſes Hertzogthum liegt zwiſchen Dänemarck und Deutſchland, iſt mit Lutheriſchen Einwohnern beſetzt, und gehört halb dem Könige in Dänemarck, und halb dem Hertzoge von Holſtein Gottorff:

Dem Könige gehöret

1. FLENSBURG, eine Veſtung.

2. ALSEN, eine ziemliche Inſul.

Dem Hertzoge gehört

1. SCHLESWICK, die Hauptſtadt des Landes.

2. GOTTORP, ein ſchönes Schloß dabey, wo ſonſt die Hertzoge reſidiret haben.

3. TöNNINGEN, eine gute Veſtung des Hertzogs, die A. 1714. von den Dänen iſt erobert und geſchleiffet worden.

4. FEMERN, eine Inſul auf der Oſt-See.

XL.

Was iſt im Hertzogthum Holſtein zu mercken?

Dieſes Hertzogthum gehört zu Deutſchland, hat Lutheriſche Einwohner, und iſt wiederum, zwiſchen dem Könige in Dänemarck und dem Hertzoge von Holſtein getheilet.

Das Land beſtehet aus vier Theilen, die heiſſen 1. HOLSTEIN. 2. WAGRIEN. 4. STORMARN. 4. DITHMARSEN.

Dem Könige gehört

1. GLüCKS-

1. GLüCKSTADT, wo die Regierung des Landes iſt.
2. RENSBURG, eine vortrefliche Veſtung.
3. ALTENAU, eine neue Stadt, harte bey Hamburg.

Dem Hertzoge gehört

KIEL, eine gute Stadt mit einer Univerſität
PLOEN, iſt ein kleines Fürſtenthum, das ſeinen beſondern Hertzog hat.

Reichs-Städte ſind

1. LüBECK, eine conſiderable See-Stadt.
2. HAMBURG, an der Elbe, eine von den gröſten und reichſten Handels-Städten in Deutſchland.
3. EUTIN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Lübeck, welcher Evangeliſcher Religion iſt.

XLI.

Was iſt im Mecklenburgiſchen zu mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS, zu Strelitz hat

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lüneburgiſchen Gräntzen.
2. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen.

II. Her-

II. Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS zu Schwerin, hat das andere alles mit einander; davon iſt zu mercken

1. SCHWERIN, die Reſidentz.
2. GÜSTROW, die vormahlige Reſidentz.
3. DOMITZ, eine Veſtung an der Elbe.
4. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an der Oſt-See, hat eine Univerſität.

III. Der König in Schweden hat die ſchöne Handels-Stadt und Veſtung WISMAR an der Oſt-See.

XLII.

Was iſt im Lauenburgiſchen zu mercken?

1. LAVENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.
2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einem See.
3. MöLLEN, iſt Eulenſpiegels Vaterland.
4. FRANTZHAGEN, war vor dieſem ein Holſteiniſcher Wittwen-Sitz.
5. Die Religion iſt Lutheriſch, die Hertzoge aber ſind geſtorben, und das Land gehöret nunmehr dem Churfürſten zu Hannover.

XLIII.

Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, eine groſſe und berühmte feſte Stadt an der Elbe.
2. HALLE, eine ſtarck-bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz und eine neu-angelegte Univerſität.
3. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen, und hat meiſtens Lutheriſche Einwohner.

XLIV.

Was iſt im Halberſtädtiſchen zu mercken?

1. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort, iſt die Haupt-Stadt.
2. Das gantze Fürſtenthum gehört dem Könige in Preuſſen.
3. Die Religion darinnen iſt untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

1. Das Fürſtenthum Anhalt.
2. Die Grafſchafft Barby.
3. Das Fürſtenthum Querfurt.
4. Der Chur-Kreiß.
5. Die Abtey Quedlinburg.

XLVI.

Was iſt im Anhältiſchen zu mercken?

Das

Das Land iſt in vier Linien zertheilet. Zerbſt iſt Lutheriſch, die andern ſind Reformirt. Die Reſidentzen ſind

1. DESSAU, die beſte Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, iſt mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was iſt wegen Querfurt zu mercken?

1. QUERFURT, iſt die Stadt, davon das Fürſtenthum den Nahmen hat.
2. Es gehört mit ſeinen Dependentien dem Hertzoge zu Sachſen Weiſſenfels.

XLVIII.

Was iſt wegen Barby zu mercken?

1. BARBY, ein mäßiger Ort.
2. Die Grafſchaft gehört einem Sächſiſchen Hertzoge aus dem Weiſſenfelſiſchen Hauſe Reformirter Religion.

XLIX.

Was iſt beym Chur-Kreiſe zu mercken?

1. Er gehöret dem Churfürſten von Sachſen, und iſt von lauter Lutheranern bewohnt.
2. WITTENBERG, die berühmte Univerſität, iſt das Haupt darinnen.

3. TORGAU, an der Elbe, hat ein ſchönes Schloß und gut Bier.

L.

Was iſt wegen Quedlinburg zu mercken?

1. QUEDLINBURG, iſt der Ort, davon die Abtey den Nahmen hat.
2. Dieſes weibliche Stifft, Lutheriſcher Religion, hat nunmehro den König in Preuſſen zu einem Schutz-Herrn.

LI.

Was iſt in Meiſſen zu mercken?

Darinnen gehört

I. Dem Churfürſten zu Sachſen

1. DRESDEN, die Churfürſtliche Reſidentz an der Elbe, vortreflich befeſtiget.
2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Univerſität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Veſtung.
5. KÖNIGSTEIN, eine faſt unüberwindliche Gräntz-Veſtung gegen Böhmen.
6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt, wo die Churfürſten begraben werden.

II. Dem Hertzoge zu Weiſſenfelß

1. WEIS-

1. WEISSENFELS, die ordentliche Reſidentz.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.

III. Dem Hertzoge zu Merſeburg

1. MERSEBURG, in eBißthum an der Saale.
2. DELITSCH, eine Stadt auſſer dem Stifft.
3. Das andere liegt in der Nieder-Laußnitz.

IV. Dem Hertzoge von Zeitz

1. NAUMBURG, ein Bißthum.
2. ZEITZ, die Reſidentz des Hertzogs.
3. PLAUEN, im Voigtlande.
4. SCHLEUSSINGEN, im Hennebergiſchen.

V. Dem Hertzoge von Gotha

1. ALTENBURG, Stadt und Fürſtenthum mitten in Meiſſen.
2. EISENBERG, gehörte ſonſt einem beſondern Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe, der ohne Erben verſtorben iſt.

VI. Die Grafen von Reuſſen haben

GERA, eine feine Stadt im Voigtlande, nebenſt etlichen benachbarten.

LII.

Was iſt in Thüringen merckwürdig?

Der Churfürſt zu Mäyntz hat

ERFURT, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Gröſſe. Die Univerſität iſt bekannt. Die Lutheriſche

und Römiſch-Catholiſche Religion iſt untermiſcht.

II. Sachſen-Weiſſenfels hat

1. HELDRUNGEN, ein Schloß.

2. LANGENSALTZ, eine feine Stadt, nebſt andern Aemtern an dem Fluſſe Unſtrut.

III. Sachſen-Weimar hat

WEIMAR, eine feine Stadt und Reſidentz, nebſt denen herum gelegenen Aemtern.

IV. Sachſen Eiſenach hat

1. EISENACH, die Reſidentz-Stadt des Hertzogs.

2. WARTENBURG, ein Schloß, wo D. Luther geſeſſen.

3. JENA, die berühmte Univerſität an der Saale.

V. Sachſen-Gotha hat

1. GOTHA, die Reſidentz-Stadt, nebſt vielen herumliegenden Aemtern.

2. SALFELD, gehöret einem Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe.

VI. Die Fürſten von Schwartzburg haben

1 RUDOLPHSTADT.

2. SONDERSHAUSEN.

3. ARNSTADT, welches drey Reſidentz-Städte ſind.

VII. Von der Grafſchaft Mannsfeld gehört

1. EISLEBEN, dem Churfürſten zu Sachſen, wegen der Sequeſtration.

2. MANSFELD, dem Könige in Preuſſen wegen der Sequeſtration.

3. ARTERN, dem Fürſten von Mannsfeld.

VIII. freye Reichs-Städte ſind

1. MüLHAUSEN, und

2. NORTHAUSEN, in welcher letzten anietzo eine Preußiſche Guarniſon lieget.

LIII.

Was iſt in Laußnitz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Sachſen hat gantz Ober-Laußnitz, darinnen mercket man

   1. BAUZEN.
   2. GÖRLITZ.
   3. ZITTAU, drey ſchöne Städte.

2. Der Hertzog zu Merſeburg hat

   1. GUBEN.
   2. LüBBEN.
   3. LUCCAU, feine Städte.

3. Der König in Preuſſen hat

   1. COTBUS, oder COTWITZ, eine Stadt.

2. PEITZ,

2. PEITZ, eine Veſtung.

LIV.

Was iſt in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Römiſchen Käyſer als König in Böhmen. Man merckt

1. PRAGA, eine ungemeine groſſe, ſchöne und feſte Stadt an der Muldau.
2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4. KOENIGGRÆTZ, die beſte Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohlbewahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt nebſt einem Sauer-Brunnen, 1. Stunde von der Stadt.
7. Das Land bringt unglaublich viel Korn.

LV.

Was iſt in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Römiſch-Catholiſchen bewohnet, und gehöret dem Röm. Käyſer. Man merckt

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.
2. BRINN, iſt eine treffliche Veſtung.

Von der Oder.

LVI.

Was ſind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. Das Fürſtenthum Schleſien.
2. Die Marck Brandenburg.
3. Das Hertzogthum Pommern.

LVII.

Was iſt in Schleſien zu mercken?

Das gantze Land gehört zwar dem Käyſer, es iſt aber in viel kleine Fürſtenthümer zertheilet. Die Religion iſt untermenget; und das Land wird in Ober- und Nieder-Schleſien getheilet.

LVIII.

Was iſt in Ober Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum TESCHEN, gehöret unmittelbahr dem Käyſer.
2. Das Fürſtenthum TROPPAU, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
3. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
4. Das Fürſtenthum RATIBOR, gehört dem Käyſer.

5. Das Fürſtenthum OPPELN, gehört dem Käyſer.

6. Das Fürſtenthum NEISSE oder GROT-KAU, gehört dem Biſchoff zu Breß-lau.

7. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, gehö-ret dem Fürſten von Auersberg.

LIX.

Was iſt in Nieder-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum BRESLAU, gehört dem Käyſer, und darinnen liegt die ſchöne Haupt-Stadt des gantzen Schleſiens Breßlau.

2. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, ge-hört dem Käyſer. Die Stadt iſt gut.

3. Das Fürſtenthum JAUER, gehöret dem Käyſer.

4. Das Fürſtenthum LIGNITZ, gehört dem Käyſer. Die Stadt iſt ſchön.

5. Das Fürſtenthum BRIEG, gehört dem Käyſer. Die Stadt iſt fein, und hat ein groß Gymnaſium.

6. Das Fürſtenthum OELS, gehöret den Her-tzogen von Würtemberg Evangeliſcher Religion.

7. Das Fürſtenthum WOLAU, gehöret dem Käyſer.

8. Das

8. Das Fürſtenthum GLOGAU, gehört dem Kåyſer. Die Stadt iſt groß und befeſtiget.
9. Das Fürſtenthum SAGAN, gehört dem Fürſten von Lobkowitz.
10. Das Fürſtenthum CROSSEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
11, Durch Vermittelung des Königs in Schweden ſind An. 1707. den Lutheranern viel Kirchen reſtituiret worden.

LX.

Was iſt in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehört dem Könige in Preuſſen, als Churfürſten zu Brandenburg. Die Religion der Lutheraner und Reformirten iſt allenthalben untermenget. Man mercke darinnen

1. BERLIN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs, nimmt täglich an Gröſſe und Schönheit zu.
2. POTSDAM, wo der König ſein Luſt-Schloß hat.
3. CüSTRIN, die unvergleichliche Veſtung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekannte Veſtung mitten im Lande.

5. FRANCK-

5. FRANCKFURT, an der Oder, iſt wegen der Univerſität bekannt.

6. BRANDENBURG, an der Havel, davon das Land den Nahmen hat.

7. SONNEBURG, gehöret den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was iſt endlich in Pommern zu mercken?

Vor-Pommern gehöret dem Könige in Schweden; Hinter-Pommern dem Könige in Preuſſen. Allenthalben blühet die Lutheriſche Religion. Man mercket

I. im Schwediſchen

1. STETIN, die berühmte Stadt und Veſtung an der Oder, iſt ietzo mit Preußiſchen Trouppen beſetzt.

2. STRALSUND, eine groſſe Handels-Stadt an der See, iſt ſehr feſte.

3. GRYPSWALDE, eine Königliche Univerſität.

4 RüGEN, eine Inſul auf der Oſt-See.

II. im Preußiſchen

1. STARGARD, wo die Brandenburgiſche Regierung iſt.

2. COLBERG, eine Handels-Stadt an der See.

Das

Das XI. Cap.
Zur Land-Charte Von den Nordiſchen Königreichen.

I.

Was kömmt auf dieſer Charte vor?

1. Das Königreich Dänemarck.
2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und beſtehet aus unterſchiedenen Inſuln; die doch eben ſo groß nicht ſind.

III.

Was iſt bey Dänemarck zu mercken?

I. Auf der Inſul SEELAND iſt

1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, wo An. 1711. die Peſt graſſiret hat.
2. ROTHSCHILD, wo die Konige ihr Begräbniß haben.

3. CRONENBURG, eine Haupt-Veſtung am Sunde, da alle Schiffe durch můſſen.

4. FRIDRICHSBURG, ein Kǒnigliches Luſt-Schloß.

II. Auf der Inſul FUNEN, iſt

1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.

2. NYBURG, eine Veſtung.

III. In der Halb-Inſul JUTLAND iſt

1 ARHUS, ein wichtiger Ort.

2. COLDINGEN, eine gute Stadt.

3. FRIDRICHS-ODE, eine gute Veſtung.

4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das gantze Kǒnigreich iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

V. Das Kǒnigreich wird von einem Kǒnige regieret, welcher ůber dieſes das Kǒnigreich Norwegen, Halb-Schleßwig, Halb-Holſtein und Oldenburg hat.

VI. Das beſte an dieſem Kǒnigreich iſt, daß es im Sunde alle Schiffe anhalten kan, welche aus einer See in die andere fahren wollen.

IV.

Was iſt in Norwegen zu mercken?

1. BER-

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt ſehr ſtarcke Handlung.
2. DRONTHEIM, iſt auch eine Handels-Stadt.
3. BAHUS, eine treffliche Veſtung, gehört den Schweden.
4. MAELSTROM, iſt ein gefährlicher Meer-Strudel.
5. Das gantze Königreich wird von Lutheranern bewohnt.
6. Auſſer Bahus gehört alles dem Könige in Dänemarck.
7. Zu Norwegen gehört auch die Inſul ISLAND, und die benachbarten Inſuln. In Ißland merckt man den Feuerſpeyenden Berg HECLA.
8. Auf der See bey Norwegen werden die groſſen Wallfiſche gefangen.
9. Oben in dem äuſſerſten Norwegen iſt der längſte Tag zwey biß drey Monat lang, und weiter hinauf unter dem Polo iſt gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht.

V.

Was iſt in Schweden zu mercken?

Das groſſe weitläufftige Reich, welches

der

der Lutheriſchen Religion zugethan iſt, und von einem eigenen Könige regieret wird, beſtehet aus folgenden Landſchaften:

1. Schweden an ſich ſelber.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland.
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu behalten?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt prächtig.
2. UPSAL, iſt die berühmte Univerſität in Schweden.
3. NICöPING, hat einen guten Hafen.

VII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

1. CALMAR, iſt ein berühmter Hafen und feſter Ort.
2. GOTHENBURG, iſt eine trefliche Veſtung gegen Dänemarck.
3. LUNDEN, iſt eine Univerſität.

4. LANDS-

4. LANDS-CRON, iſt eine Veſtung am Sunde.
5. MALMOE, iſt eine ſtarcke Veſtung.
6. HELSINGBORG, iſt mittelmäßig.
7. CHRISTIAN-STADT, iſt eine neu-angelegte Stadt.
8. CARLSCRON, ein neu-angelegter Hafen.
9. Dahin gehören auch die Inſuln GOTHLAND und OELAND auf der Oſt-See.

VIII.

Was iſt im Nordlande zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothniſchen Sees, und iſt voller Kupffer- und Eiſen-Bergwercke.
2. Die Leute, welche zu euſerſt gegen Mitternacht wohnen, werden Lappen oder Lappländer genennet.
3. Um dieſe Gegend iſt noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt hat eine Univerſität, und iſt anitzo in den Händen der Ruſſen.

2. WIBORG, iſt eine Gräntz-Veſtung, und hat ſich auch an die Moſcowiter ergeben müſſen.

3. KEXHOLM, iſt auch ein vortreffliches feſtes Schloß nunmehro in Moſcowitiſchen Händen.

X.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, eine vortreffliche Veſtung, und wird nunmehro von den Moſcowitern Schlüſſelburg genennet.

2. IVANOGROD, iſt ein feſtes Schloß an den Liefflândiſchen Gräntzen.

3. S. PETERSBURG, iſt eine neue Veſtung und Handels-Stadt, die der ietzige Czaar angeleget hat.

4. Gantz Ingermannland iſt bey ietzigem Kriege in Moſcowitiſche Hände gefallen.

XI.

Was iſt in Liefland zu mercken?

1. RIGA, war eine groſſe, reiche und feſte Stadt, iſt endlich An. 1710. an die Moſcowiter übergangen.

2. RE-

2. REVAL, vorhin eine reiche Handels-Stadt.
3. PERNAU, iſt eine Univerſität und Hafen.
4. NARVA, treibt auch gute Kauffmannſchaft.
5. DERPT, eine feine Stadt.
6. Gantz Liefland iſt An. 1710. durch Krieg Hunger und Peſt gezwungen worden, ſich an die Moſcowiter zu ergeben.

XII.

Gehört was mehr zu Schweden?

1. Das Hertzogthum Vor-Pommern, aus Deutſchland.
2. Das Hertzogthum Bremen, aus Deutſchland, welches anietzo von den Dänen occupiret iſt.
3. Das Fürſtenthum Fehrden, in Deutſchland.
4. Die Stadt Wißmar und der Hafen im Mecklenburgiſchen.
5. Die Veſtung Bahus im Norwegiſchen.

Das XII. Cap.

Zur Land-Charte Von Polen.

 I. Was

I.

Was hat Polen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es gute Nachbarn, nemlich die Deutſchen und Ungarn; auf der andern Seite aber gräntzt es mit den Türcken, Tartarn, Koſacken und Ruſſen.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Polen?

1. Die WEIXEL, gegen Deutſchland.
2. Der NIESTER, gegen Moſcau.
3. Der NIEPER, gegen Moſcau.
4. Die DWINA, gegen Liefland.

III.

Was begreifft dieſes Königreich in ſich?

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, an den Deutſchen Gräntzen.
II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

IV.

Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

1. Klein-Polen, darinnen iſt
CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs, wohl befeſtiget.

2. Groß-

2. Groß-Polen, darinnen iſt
1. WARSCHAU, die ordentliche Reſidentz des Königes.
2. POSEN, eine feine Stadt.
3. GNESEN, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche.

3. Klein-Reuſſen, darinnen iſt
1. LEMBERG, eine groſſe und ſtarck bewohnte Stadt.
2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Veſtung auf einem Berge in dem Lande Podolien, iſt nunmehro wieder Polniſch, war vor dieſem lange Zeit Türckiſch.
3. KIOW, gehört den Ruſſen.
4. KUDACK, eine Veſtung, gehört den Coſacken, welche daherum auf den Inſuln des Niepers wohnen.

V.

Was iſt in dem Groß-Hertzogthum Litthauen zu mercken?

1. VILNA, die beſte Stadt in Litthauen, iſt groß und ſtarck bewohnt.
2. GRODNO, iſt der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.
3. MOHILOW, an den Moſcowitiſchen Gräntzen, hat der Krieg bekannt gemacht.

VI.

Iſt was mehr bey Polen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.
2. Das Land an ſich ſelber iſt am Geträyde und Vieh-Zucht ſehr fruchtbar.
3. Die Haupt-Religion iſt Römiſch-Catholiſch; doch ſind hin und wieder auch Lutheraner, Socinianer, Calviniſten, Juden, Griechen und Türcken.
4. Das gute Königreich hat einige Jahre dahero durch den Land-verderblichen Krieg viel ausſtehen müſſen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieſer Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preuſſen.
2. Das Hertzogthum Curland.

VIII.

Was iſt in Preuſſen zu mercken?

I. Das förderſte Theil gehört zum Königreich Polen, darinnen iſt die Religion untermenget. Man merckt

1. DANTZIG, eine groſſe und gewaltige Handels-

delſ-Stadt an der Oſt-See, hat 1709. die Peſt ausgeſtanden.

2. THOREN, eine wohlgebaute Stadt an der Weichſel, hat im ietzigen Kriege von Schweden viel leiden müſſen.

3. ELBINGEN, iſt eine gute Veſtung, anietzo mit Ruſſen beſetzt.

4. MARIENBURG, hat ein feſtes Schloß.

II. Das hinterſte Theil gehört dem Könige in Preuſſen, und iſt auch vermiſchter Religion. Man mercket

1. KÖNIGSBERG, eine ungemeine groſſe Stadt, hat eine Univerſität.

2. MEMEL, iſt die letzte Gräntz-Veſtung in Preuſſen.

IX.
Was iſt in Curland zu mercken?

Das Land hat unlängſt ſeinen Hertzog verlohren: Es iſt ein Polniſches Lehn, aber ietzo aufs neue wieder in Rußiſchen Händen.

1. MIETAU, iſt die Reſidentz des Hertzogs.

2. Das Land iſt bißhero ſo wohl von den Schweden als Ruſſen ſehr ruiniret worden.

Das XIII. Cap.

Zur Land-Charte Von Rußland oder Moſcau.

I.

Was hat Rußland vor ein Lager?

Es erſtreckt ſich von Polen biß vollends an die Aſiatiſchen Gräntzen, welche ohngefehr durch den Fluß Obius, und durch den Fluß Wolga abgezeichnet werden.

II.

Was iſt vor Gewäſſer zu mercken?

1. Die WOLGA, fließt mitten durch, biß ins Caſpiſche Meer.
2. Der OBY, fließt auf der Aſiatiſchen Gräntze in das Caſpiſche Meer.

III.

Was vor Oerter ſind darinnen zu mercken?

1. MOSCAU, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt ſehr groß, hat aber ſchlecht gebauete Häuſer.

2.NO-

2. NOVOGROD oder NEUGARD, iſt eine ſehr wichtige Gräntz-Veſtung gegen Schweden.
3. SMOLENSKO, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Polen.
4. ARCHANGEL, iſt eine Welt-berühmte Handels-Stadt am weiſſen Meere.
5. *ASTRACAN*, iſt eine groſſe Stadt, nicht weit vom Caſpiſchen Meere.

IV.

Iſt was mehr von Rußland zu mercken?

1. Das Land hat ſeinen eignen Herrn, welcher der Czaar genennet wird.
2. Die Religion im gantzen Lande iſt Chriſtlich, doch nach den Griechiſchen Kirchen-Ceremonien.
3. Die Einwohner werden ſclaviſch und tyranniſch regieret.

V.

Iſt auf dieſer Charte was mehr zu beſehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das ſchwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäiſche Tartarey, zum Unterſcheide der groſſen

Aſiatiſchen Tartarey, genennet wird. Darinnen iſt

1. BAZIESARAY, die Reſidentz des Tartariſchen Herrns, welcher Chan genennet wird.

2. PRECOP, iſt eine gute Veſtung der Tartarn.

3. AZOW, ein feſter Ort, iſt A. 1712. von den Ruſſen an den Türcken abgetreten worden.

4. BENDER, eine Türckiſche Veſtung, in welche ſich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultava retiriret hat.

II. Die Coſacken wohnen theils um den Nieper, theils um den Fluß Don oder Tanais. Sie haben ihren eigenen Herrn, der aber ein Vaſall des Czaars in Moſcau iſt.

1. BATURIN, iſt die Reſidentz des Feld-Herrns.

2. PULTAVA, iſt A. 1709. durch die Niederlage der Schweden bekannt worden.

Das XIV. Cap.

Zur Land-Charte Von Ungarn und Türckey.

I, Was

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

1. Ungarn, ein Königreich.
2. Sclavonien, ein Königreich.
3. Croatien, ein Königreich.
4. Boßnien, ein Königreich.
5. Dalmatien, ein Königreich.
6. Servien, ein Fürſtenthum.
7. Siebenbürgen, ein Fürſtenthum.
8. Wallachey, ein Fürſtenthum.
9. Moldau, ein Fürſtenthum.
10. Bulgarien, eine Landſchafft.
11. Romanien, eine Landſchafft.

II.

Was iſt in Ungarn zu mercken?

1. Was über der Donau iſt, heiſt Ober-Ungarn, darinnen iſt zu mercken
   1. PRESBURG, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, die Haupt-Stadt.
   2. COMORRA, eine Haupt-Veſtung auf der Inſul Schütt.
   3. NEUHEUSEL, eine gute Veſtung, iſt nunmehro in Käyſerlicher Devotion.
   4. LEOPOLDSTADT, eine neue Veſtung.
   5. Groß-WARADEIN, eine berühmte Veſtung gegen Siebenbürgen.

6. TEMESWAR, eine ſchöne Veſtung, iſt noch in Türckiſchen Händen.

7. EPERIES, eine Königliche Freyſtadt, ſo nunmehro auch wieder in Käyſerlicher Devotion iſt.

8. In Ober-Ungarn iſt ſeit 1703. durch den Fürſten Ragoczy eine grauſame Rebellion entſtanden, die ſeit 1711. gedämpffet iſt.

II. Was unter der Donau iſt, heiſt Nieder-Ungarn: darinnen iſt zu mercken

1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.

2. RAB, eine ſehr wichtige Veſtung.

3. GRAN, iſt auch eine gute Veſtung, und hat einen Ertz-Biſchoff.

4. Stul-WEISSENBURG, iſt auch fortificiret.

5. CANISCHA, eine reale Veſtung.

6 SIGETH, iſt wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder Ungarn iſt nunmehr die Römiſch-Catholiſche Religion von dem Käyſer, dem das Königreich gehört, eingeführet worden; doch daß die Evangel. Religion noch in den Städten und etlichen Geſpanſchafften geduldet wird.

III.

Was iſt in Sclavonien zu mercken?

1. ESSECK, eine berühmte Veſtung, gehört den Chriſten.
2. PETER-WARADEIN, iſt von den Chriſten wohl befeſtiget worden.
3. CARLOWITZ, ein Schloß, wo An. 1699. der Friede geſchloſſen ward.
4. Das gantze Königreich gehört dem Käyſer, als König in Ungarn.

IV.

Was iſt in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehört dem Kayſer.
2. WIHICZ, iſt eine Türckiſche Veſtung.

V.

Was iſt in Boßnien zu mercken?

1 BANIALUCA, und
2. JAICZA, ſind die zwey beſten Veſtungen, und gehören noch den Türcken.

VI.

Was iſt in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Veſtung, gehört dem Röm. Käyſer.
2. ZARA, eine vortreffliche Veſtung, gehört nebſt vielen andern benachbarten den

Venetianern, welche anietzo in Dalmatien den Meiſter ſpielen.

3. ARCEGOVINA, gehört den Türcken.

4. RAGUSA, iſt eine freye Republic, unter Türckiſchem Schutze.

VII.

Was iſt in Servien zu mercken?

BELGRAD oder Griechiſch-Weiſſenburg, die wahrhafftige Thüre zu Ungarn, iſt leider in Türckiſchen Händen.

VIII.

Was iſt in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANNSTADT, iſt die Haupt-Stadt des Landes.

2. CRONSTADT, iſt eine Veſtung gegen die Wallachey.

3. WEISSENBURG, iſt auch eine berühmte Stadt.

4. Das Land hatte einen Fürſten, der ein Vaſall des Römiſchen Käyſers war; aber nunmehr ohne Erben geſtorben iſt.

5. Die Haupt-Religion im Lande iſt Lutheriſch; doch werden Catholicken, Reformirte, Socinianer und Griechen auch geduldet.

6. Das gantze Land iſt ietzo in den Händen des Chriſtlichen Käyſers.

IX.

IX.
Was iſt in der Wallachey zu mercken?

1. TARGOVISCO, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt.
2. Das Land gehöret einem Fürſten, der ein Sclave vom Türcken iſt, und insgemein der HOSPODAR in der Wallachey genennet wird.

X.
Was iſt in der Moldau zu mercken?

1. JASSY, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat ſeinen Fürſten, der ein Vaſall des Türckiſchen Käyſers iſt.

XI.
Was iſt in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landſchafft gehört dem Türckiſchen Käyſer.
2. SOPHIA, iſt eine groſſe Handels-Stadt darinnen.

XII.
Was iſt in Romanien zu mercken?

1. Es iſt die Haupt-Provintz des gantzen Türckiſchen Käyſerthums.

2. CONSTANTINOPEL, eine Welt-berühmte Stadt, iſt die prächtige Reſidentz des Türckiſchen Käyſers.

3. ADRIANOPEL, wird auch offt von dem Türckiſchen Käyſer beſucht.

4. An der Meer-Enge ſind zwey feſte Caſtelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.

5. Das andere Gebiethe des Türckiſchen Käyſer iſt in Aſien und Africa.

Das XV. Cap.

Zur Land-Charte Von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um die Gegend, wo das Mittelländiſche Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben ſich mit den Türcken darein getheilet.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erſt-

1. Erſtlich iſt das feſte Land.
2. Hernach ſind die Inſuln.

III.

Was iſt auf dem feſten Lande zu mercken?

1. In ALBANIA iſt
   DURAZZO, ein importanter Hafen.
   SCUTARI, eine trefliche Veſtung, gehört noch den Türcken.
2. In EPIRO iſt nichts ſonderlichs.
3. In MACEDONIA iſt
   SALONICHI oder THESSALONICH, eine reiche Handels Stadt der Türcken, und
   PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Epiſteln geſchrieben hat.
4. In LIVADIA oder ACHAJA iſt
   ATHEN, welches den Venetianern gehört.
   DELPHI, wo weyland das Oraculum geweſen iſt.
5. In THESSALONIA ſind die bekannten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.
6. In MOREA oder PELOPONNESO, welches den Venetianern gantz gehöret, merckt man

CORINTHO, eine gute Veſtung.

LACEDÆMON oder MISITHRA, war vor Alters berühmt.

NAPOLI di ROMANIA, iſt ein vortrefflicher Hafen.

NAPOLI di MALVASIA, iſt ein guter Hafen.

CORON, iſt eine gute Veſtung.

IV.

Was iſt unter den Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul CANDIA iſt

CANDIA, die Haupt-Stadt, iſt vortrefflich feſte, und gehört den Türcken.

CANEA, iſt auch ſehr feſte, und gehört den Türcken.

SUDA, und

SPINALONGA, ſind noch zwey Venetianiſche Veſtungen.

2. Auf der Inſul NEGROPONTE iſt

NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortrefliche Veſtung der Türcken.

3. Die Inſul CORFU, gehört den Venetianern, und hat eine trefliche Veſtung gleiches Nahmens.

4. Die Inſul S. MAURA, gehört auch den Venetianern.
5. CEFALONIA, und
6. ZANTE, ſind auch Venetianiſch.
7. Die Inſul SCIO, iſt unter den hinterſten die wichtigſte, gehört aber den Türcken.

Das XVI. Cap.

Zur Land-Charte von ASIA.

I.
Was iſt vor Gewäſſer um ASIA?

1. Das ſchwartze Meer.
2. Das Caſpiſche Meer.
3. Das Mittelländiſche Meer.
4. Das rothe Meer.
5. Das Arabiſche Meer.
6. Das Indianiſche Meer.
7. Das ſtille Meer.
8. Das Tartariſche Meer.

II.
Was merckt man vor Flüſſe?

1. Den

1. Den Fluß EUPHRAT.
2. Den Fluß OBY.
3. Den Fluß INDUS.
4. Den Fluß GANGES.

III.

Wie wird Aſien eingetheilet?

1. In das Türckiſche Gebiethe.
2. In das Perſianiſche Gebiethe.
3. In Oſt-Indien.
4. In die groſſe Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Aſiatiſchen Inſuln.

IV.

Was gehört zum Türckiſchen Gebiethe?

Drey Landſchafften diſſeits des Euphrats.

1. NATOLIA.
2. SORIA.
3. ARABIA.

Drey Landſchafften jenſeits des Euphrats.

1. GEORGIA.
2. TURCOMANNIA.
3. DIARBECKER.

V.

Was iſt in Natolien zu mercken?

1. SMIRNA, eine Welt-berühmte Handels-Stadt vor die Europäer.
2. BURSIA, die vormahlige Reſidentz der Türcken.
3. CYPERN, eine von den ſchönſten Inſuln auf der Welt.
4. RHODIS, eine Inſul, die ſonſt den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was iſt in Soria zu mercken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt, iſt von groſſer Wichtigkeit.
2. SCANDERONA, treibt ſtarcke Handlung.
3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab zu ſehen iſt.
4. Dieſe Provintz begreifft das alte Syrien, Phönicien, und das gelobte Land in ſich.

VII.

Was iſt in Arabien zu mercken?

1. MECCA, iſt des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.

2. MEDINA, iſt der Ort, wo Mahomet begraben lieget.
3. BALSORA, iſt eine gute Handels-Stadt.

VIII.
Was iſt in Georgien zu mercken?

Es ſind unterſchiedene kleine Fürſten darinne, welche theils des Türckiſchen Käyſers, theils des Königs in Perſien Vaſallen ſind.

IX.
Was iſt in Turcomannia zu mercken?

1. ERZERUM, iſt eine gute Gräntz-Veſtung der Türcken.
2. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, wo ſich die Arche niedergelaſſen.

X.
Was iſt in Diarbecker zu mercken?

1. BAGDAD, eine groſſe Stadt, nicht weit davon, wo weyland Babylon geweſen iſt.
2. Wo MOSOUL lieget, da ſoll weyland NINIVE geſtanden haben.

3. Wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, da ſoll das Paradieß geſtanden haben.

XI.

Was iſt in Perſien zu mercken?

1. Das groſſe Perſianiſche Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH, oder SOPHI genennet wird.
2. HISPAHAN, iſt die letzige Reſidentz des Königs.
3. CASWIN, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genoſſen, eine Reſidentz-Stadt zu ſeyn.
5. DERBENT, iſt der Paß, da man nach Moſcau reiſet.
6. ORMUS, war vor dieſem eine reiche Handels-Stadt der Portugieſen.

IIX.

Was iſt in Oſt-Indien zu mercken?

1. Der Beherrſcher des gröſten Theils dieſer Länder wird insgemein der groſſe Mogol genennet.
2. AGRA, iſt die prächtige Reſidentz-Stadt dieſes groſſen Potentatens.

3. GOA,

3. GOA, eine vortreffliche Stadt, gehört den Portugieſen.
4. CALICUT, und viel andere Oerter gehören den Holländern.
5. SIAM, iſt ein Königreich, darinnen bißhero viel Chriſten ſind geduldet worden.
6. TRANGEBAR, iſt eine Däniſche Veſtung auf der Cüſte von Coromandel, und iſt wegen der Evangeliſchen Miſſionarien merckwürdig.

XIII.

Was iſt in der groſſen Tartarey zu mercken?

1. Es iſt ein unſäglich groſſes Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.
2. Der groſſe Tartariſche König wird insgemein der groſſe Tartar-CHAN genennet.

XIV.

Was iſt in China zu mercken?

1. Dieſes groſſe, ſchöne und reiche Land wird ietzo von den Tartarn beherrſchet.
2. Zwiſchen China und der groſſen Tartarey iſt eine Mauer ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird ſo groß beſchrieben, daß ſie 25. Meilen im Umkreiß haben ſoll.

XV.
Was mercket man bey den Aſiatiſchen Inſuln?

1. Die Inſul CEYLON, gehört den Holländern, und bringet ſonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldiviſchen Inſuln ſind unzehlich, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Inſul SUMATRA haben die Engeländer gute Handlung.
4. Auf der Inſul JAVA haben die Holländer die trefliche Veſtung BATAVIA angeleget, in welcher die Oſt-Indiſche Compagnie einen Vice-Roy hält.
5. Auf der Inſul BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippiniſchen Inſuln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat ſeinen eigenen Herrn, der ein Käyſer tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Cap.
Zur Land-Charte Von AFRICA.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQUATOR, oder die Mittags-Linie: Deßwegen iſt das Land ſehr hitzig, und heget in den Wüſteneyen viel wilde Thiere, als Löwen, Tyger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländiſche Meer iſt oben.
2. Das Atlantiſche Meer iſt zur Lincken.
3. Das Aethiopiſche Meer iſt unten.
4. Das rothe Meer iſt zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS flieſt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer.
6. Der Fluß NIGER flieſt zur Lincken in das Atlantiſche Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur Lincken liegt

1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten ZAARA.

4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſte GVINEA.

II. Zur Rechten liegt
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. Unten liegt
1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere liegen unterſchiedene Inſuln.

IV.
Was iſt in der Barbarey zu mercken?

1. FEZ, ein Königreich/ darinnen iſt
FEZ, die Haupt-Stadt.
SALEE, ein Raub-Neſt.
CEUTA, eine Spaniſche Veſtung.

2. MAROCCO, auch ein Königreich/ gehöret nebſt FEZ einem Herrn, welcher insgemein der Käyſer von MAROCCO, genennet wird.
MAROCCO, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz.

3. ALGIER, heiſt ein Königreich, wird aber von dem Rath und einem Fürſten oder Ober-Haupt zu Algier regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckiſchen Käyſer Tribut giebt.

4. TUNIS, iſt auch ein ſolch Raub-Neſt der See-Räuber, welches dem Türckiſchen Käyſer unterworffen iſt.

5. TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titul eines Königreichs.

6. FARCAN, iſt auch ein Türckiſches Königreich.

V.
Was iſt in Bilidulgerid zu mercken?

Nichts als das groſſe Gebürge ATLAS, davon das Atlantiſche Meer den Nahmen hat.

VI.
Was iſt in der Wüſten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieſelbe Wüſten mehr von wilden Thieren, als Menſchen bewohnet wird.

VII.

Was iſt in Nigritien zu mercken?

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der Menſchen-Handel am Ufer mit den Spaniern und Portugieſen.

VIII.

Was iſt in Guinea zu mercken?

1. S. GEORGIO della MINA, iſt eine ſtarcke Veſtung der Holländer, welche darauf prævaliren.
2. Die Engelländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

IX.

Was iſt in Egypten zu mercken?

1. Das ſchöne Königreich gehört dem Türckiſchen Käyſer.
2. CAIRO oder ALCAIR, wird vor die gröſte Stadt, nicht nur in Egypten, ſondern in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, iſt eine berühmte Handels-Stadt.
4. DAMIATE, iſt ein feſter Ort und Hafen.

5. In Egypten regnet es nicht, ſondern der Fluß NILUS befeuchtet das Land.

X.
Was iſt in Nubien zu mercken?

Nichts, als daß derſelbe König bald auf Türckiſcher, bald auf Abyßiniſcher Seite hänget, nachdem es die Zeiten erfordern.

XI.
Was iſt in Abyßinien zu mercken?

1. Das iſt das eigentliche Aethiopien oder Mohren-Land.
2. Der König wird der groſſe NEGUZ genennet.
3. Es ſind keine ſonderliche Städte im Lande, ſondern der König ziehet mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern.
4. Der König und das gantze Land bekennen ſich zur Chriſtlichen Religion, die aber in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet.

XII.
Was iſt auf der Cüſte Congo zu mercken?

1. Auf dieſer Cüſte ſind auch meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That haben.
2. S. SALVATOR, iſt die Reſidentz des Königs in Congo.
3. LOANDA S. PAULO, gehört nebſt andern den Portugieſen, welche ihre Handlung ſtarck dahin treiben.

XIII.

Was iſt auf der Cüſte Caffern zu mercken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet, und ſind böſe, diebiſche Leute.
2. CAPO di BONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge, und gleichſam die Thüre zu Oſt-Indien, gehört den Holländern.
3. ZOFALA, gehört unter die Portugieſen.

XIV.

Was iſt auf der Cüſte Zangvebar zu mercken?

1. MOSAMBIQUE, iſt die Reſidentz eines Portugieſiſchen Vice-Regis, welche Nation auf dieſer Cüſte prævaliret.

XV.
Was iſt in Monomotapa zu mercken?

1. Das Land iſt groß und reich, und wird von einem Könige oder Käyſer beherrſchet.
2. MONOMOTAPA, die Reſidentz, wird ſehr prächtig beſchrieben.
3. Die Einwohner wiſſen wenig oder nichts von der Chriſtlichen Religion.

XVI.
Was ſind vor Inſuln um Africa zu mercken?

1. Die Canarien-Inſuln liegen auf dem Atlantiſchen Meere, und gehören den Spaniern.
2. Die Inſuln des grünen Vorgebürges liegen darunter, und gehören alle den Portugieſen.
3. Die Inſul Madagaſcar liegt unten, iſt ſehr groß, und wird von den Frantzoſen am meiſten beſucht.
4. Die andern ſind kleine, und werden biß in die groſſen Geographiſchen Fragen verſparet.

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte Von AMERICA.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Weſten, und wird deßwegen auch Weſt-Indien genennet. Sonſt heiſt es insgemein die neue Welt, weil dieſer Theil allererſt vor 223. Jahren von den Europäern iſt entdecket worden.

II.

Was iſt vor Waſſer um America?

1. Zur lincken Seite iſt das MAR del ZUR, welches ſonſt insgemein das ſtille Meer genennet wird.
2. Zur Rechten iſt das MAR del NORT, welches tieff in das Land hinein gehet, daß zwiſchen dem ſtillen Meer nur ein ſchmaler Iſthmus übrig bleibet.

III.

Wie wird America eingetheilet?

1. Das Nordliche AMERICA liegt über dem Æqua-

Æquatore, und erſtrecket ſich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.

2. Das Südliche AMERICA, liegt unter dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit gegen den Polum Antarcticum.

3. Die Inſuln um AMERICA, liegen meiſtens Nordwerts.

IV.

Was iſt in dem Nordlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört

NOVA HISPANIA, oder MEXICO, das reiche Ufer am ſtillen Meer, darinnen iſt

1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.

2. VERA-CRUX, ein treflicher Hafen am Mexicaniſchen See.

2. AQUA-PULCO, ein treflicher Hafen am ſtillen Meer.

Den Frantzoſen gehört

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: darinnen iſt

QUEBEC, die Reſidentz des Frantzöſiſchen Gouverneurs.

Den Engelländern gehört

VIRGI-

VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landſchafften, darunter auch PENSYLVANIA iſt, wohin ſich viel Quäcker aus Europa begeben haben.

V.
Was iſt in dem Südlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. Das Land TERRA FIRMA, darinnen iſt
   PANAMA am Iſthmo, eine Handels-Stadt.
   PORTO BELO, ein ſehr ſchöner Hafen.
2. Das Reich PERU, am Ufer des ſtillen Meeres, darinnen mercket man
   LIMA, die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Regis.
   CUSCO, die alte Reſidentz der vormahligen einheimiſchen Könige.
   POTOSI, ein reiches Bergwerck.

Den Portugieſen gehört

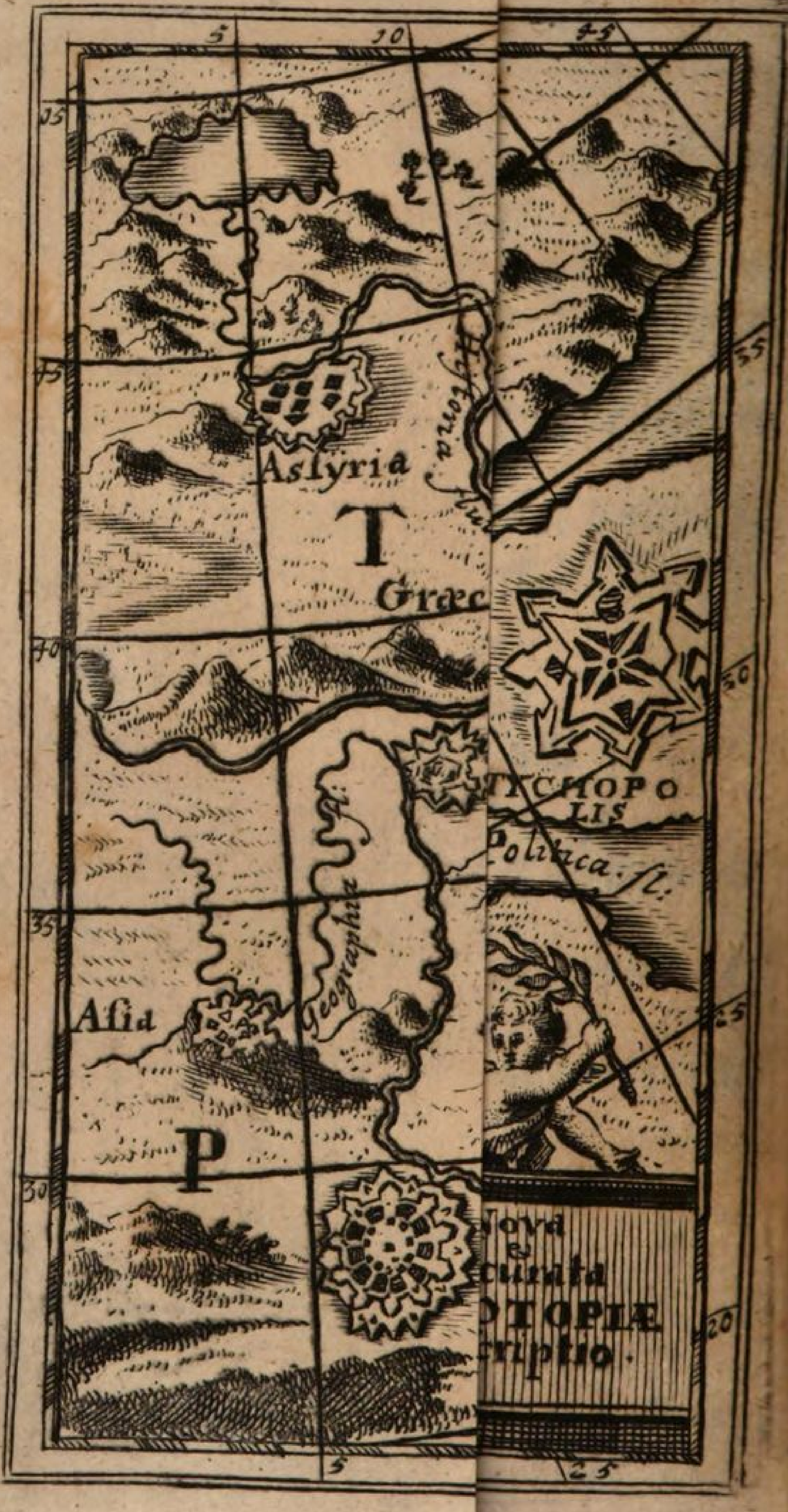
BRASILIEN, ein ſchönes Land, darinnen merckt man
S. SALVATOR, die Haupt-Stadt der Portugieſen.
PHERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI.

Was iſt bey den Americaniſchen Inſuln zu mercken?

1. Die AZORIſchen Inſuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugieſen.
2. Unter den ANTILLIſchen Inſuln gehört
   HISPANIOLA, den Spaniern.
   CUBA, den Spaniern, da iſt der berühmte Hafen HAVANA, wo ſich die Silber-Flotte verſammlet.
   JAMAICA, den Engelländern.
   PORTO RICCO, den Spaniern.
   MARTINIQUE, den Spaniern.
   S. CRISTOFLE, den Engelländern.
3. Von den übrigen hin und her zerſtreueten Inſuln mercke man
   Die BERMUDIſchen Inſuln, gehören den Engelländern.
   CALIFORNIA, iſt von den Spaniern gefunden worden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München



Asſyria
T
Græc
TYCHOPO
LIS
Politica. fl.
Geographiæ
Aſia
P

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Geſichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, alſo muß man ſich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden: Lateiniſch werden ſie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heiſt Morgen, Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet, das heiſt Abend, Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr

ſtehet, das heiſt gegen Mittag, Latein. MERIDIES.

4. Was zwiſchen Abend und Morgen dem Mittage gegen über lieget, heiſt Mitternacht, Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, die man wohl zu mercken hat:

1. Gegen Morgen heiſſen ſie Oſten.
2. Gegen Abend heiſſen ſie Weſten.
3. Gegen Mittag heiſſen ſie Süden.
4. Gegen Mitternacht heiſſen ſie Norden.

III. Und darnach werden auch die vier Haupt-Winde eingetheilet, welche Latein. VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der Oſt-Wind, der vom Morgen kömmt, Lat. Eurus oder Subſolanus.
2. Der Weſt-Wind, der vom Abend kömmt, Lat. Zephyrus oder Favonius.
3. Der Süd-Wind, der vom Mittage kömmt, Lat. Notus oder Auſter.
4. Der Nord-Wind, der von Mitternacht kömmt, Lat. Boreas oder Aquilo.

III.
Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie

1. Sie muß ſo liegen, daß die Situation der Land-Charte mit den ietztgedachten vier Eintheilungen des Himmels überein kömmt.

2. Auf den meiſten Land-Charten ſtehen auf dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da iſt nichts leichter, als daß ich die Charte ſo lege, daß dieſe vier Wörter mit den vier Plagis Mundi übereintreffen.

3. Sind dieſe Wörter auſſengelaſſen, ſo iſt doch zum wenigſten auf der Charte ein Compaſs mit einer Magnet Nadel abgebildet: Und da darf ich die Charte nur ſo legen, daß ſich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret, ſo lieget ſie recht.

IV.

Wie muß man aber das Geſichte richten?

1. Die meiſten Informatores hängen die Land-Charte an die Wand, und treten ſo, wie das Licht vom Fenſter am beſten fällt.

2. Wer auch viel Auditores, hingegen aber wenig Land-Charten, und nicht viel Platz hat, der kan es anders nicht machen.

3. Immittelſt wenn man bedencket, daß dadurch die gantze Situation der Länder verrücket,

und alſo auch die Einbildung des Gemüthes verſtöret wird, ſo iſt es eine Abſurdität.

4. Dannenhero thut man am beſten, wenn man die Land-Charte auf den Tiſch leget, und die Untergebenen das Geſichte allemahl gegen Mitternacht kehren läſt: Denn ſolcher geſtalt hat man

vor dem Geſichte Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur lincken Hand Abend.

5. Geſetzt auch, daß etliche Special-Charten falſch geſtochen ſind, wie die gemeine Charte von den Nieder-Landen; ſo iſt es doch beſſer, die Buchſtaben kommen verkehrt zu ſtehen, als daß die Situation verrücket wird.

Das I. Capitel.

Zur Land-Charte

Darauf der GLOBUS oder die gantze Welt-Kugel abgebildet iſt.

I.

Wie ſiehet die Welt aus?

1. DIe Welt iſt rund, wie eine Kugel; und alſo muß man ſich einbilden, daß

auch unter uns Leute wohnen, welche die Füſſe in die Höhe kehren, und ANTIPODES genennet werden.

2. Auf der Charte ſiehet es aus, als wenn die Kugel mitten von einander geſchnitten wäre, und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.

Was hat man bey dieſer Land-Charte zu mercken?

Es wäre gar viel zu mercken. Doch das meiſte wird verſpahret, biß man zum höltzernen Globo kömmt. Jetzo im Anfange merckt man nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographiſche Vocabula, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.

III.

Wie wird die gantze Welt-Kugel eingetheilet?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erſte haben die Gelehrten gemacht, die heiſt die Mathematiſche Eintheilung, Latein. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht, die

heiſt die Natürliche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die Potentaten in der Welt gemacht, die heiſt die Politiſche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.
Wie haben die Gelehrten die Welt eingetheilet?

1. Sie haben in den Gedancken um die gantze Welt-Kugel herum lauter Circkel und Linien gezogen.

2. Ich ſage mit Fleiß in den Gedancken: Denn auf dem Erdboden ſelbſt ſind keine dergleichen Linien anzutreffen, ſondern ſie beſtehen nur in der Einbildung.

3. Alle laſſen ſich zum Anfange nicht mercken: Alſo muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird biß in das Capitel von dem Gebrauch des Globi verſparet.

V.
Wie viel muß man alſo zum Anfange von der MATHEMATIſchen Eintheilung wiſſen?

1. Um die gantze Welt-Kugel ſind die Län-

geherunter krumme Linien gezogen, die lauf-
ſen ſo wohl oben als unten in einem Puncte
zuſammen. Wo ſie nun zuſammen kommen,
derſelbe Punct wird ein POLUS genennet.
Und derer ſind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das iſt in der
Land-Charte oben, der wird POLUS ARCTI-
CUS, Deutſch der Nord-Pol genennet.

3. Der andere gegen Mittag, das iſt in
der Land-Charte unten, der heiſt POLUS
ANTARCTICUS, Deutſch, der Süder-
Pol.

4. Mitten durch die Welt gehet q[illegible]er
eine gerade Linie, die wird von den Gelehrten
ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTI-
ALIS, von den Schiffern aber ſchlecht weg
die Linie genennet.

5. Auf dieſer Linie ſind lauter kleine Spatia
abgetheilet, die heiſſen GRADUS; und ein
ſolcher Grad begreifft auf dem Erdboden 15.
Deutſche Meilen.

6. Nun ſind um die gantze Welt herum
360. ſolche Gradus, die machen zuſammen
5400. Deutſche Meilen: So groß iſt die
Welt in ihrem Umkreiſſe.

7. Ein ſolcher Grad wird hernach wieder in
60. MINUTEN abgetheilet. Alſo iſt eine Mi-

nute auf dem Erdboden gleich eine Deutſche Viertel-Meile, und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten ſind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechſeln.

VI.
Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpffung befohlen hat, daß ſich das Waſſer unter dem Himmel an ſondere Oerter ſammlen ſolle, daß man das Trockne ſehen könne, ſo iſt die Natur biß dieſe Stunde bey ſolcher Eintheilung geblieben.

2. Alſo beſtehet heutiges Tages die gantze Welt aus Erdreich und aus Waſſer, welches um die gantze Welt-Kugel herum wunderlicher Weiſe unter einander gemenget iſt.

VII.
Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerſtreuet, und obgleich in dieſen letzten Seculis die Schiffahrten ſo hoch geſtiegen ſind, daß wir

auch

auch von weit entlegenen Landſchafften gantz genaue Nachricht haben können; ſo ſind doch gleichwohl noch hin und wieder gantze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grauſamen Einwohner, noch von niemanden ſind durchreiſet worden.

2. Ja gleichwie in dieſen letzten Zeiten gantze Länder ſind entdecket worden, davon die Alten nichts gewuſt haben: Alſo iſt zu vermuthen, daß auch ietzo noch viel Länder ſind, die zur Zeit noch niemand geſehen hat.

3. Solcher geſtalt giebt es bekante Länder, es giebt auch unbekante Länder.

VIII.

Welches ſind die bekanten Länder?

1. Das ſind die vier groſſen Theile der Welt, welche die Natur gleichſam ſelbſt, durch das untermengte Waſſer von einander unterſchieden hat:

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen Norden, und iſt das kleinſte.

ASIA, liegt gegen Morgen zu, und iſt das gröſte.

AFRICA, liegt gegen Mittag, und iſt das wärmſte.

AMERICA liegt gegen Abend, und iſt das reichſte.

2. Die erſten drey Theile, als EUROPA, ASIA und AFRICA, ſind von alten Zeiten her einander bekant geweſen, dannenhero nennt man ſie zuſammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber iſt allererſt vor 222. Jahren entdecket worden, alſo wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches ſind die unbekanten Länder?

1. Die vornehmſten und wichtigſten liegen um beyde POLOS herum, da man wegen der groſſen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zuſammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das iſt, die unbekanten Länder gegen Norden, genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heiſſen zuſammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das iſt, die unbekanten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten ſind die beyden Poli abſonderlich abgezeichnet, da man die unbekanten Länder deutlich ſehen kan; wie

wiewohl hiervon unten ein eigenes Capitel folgen ſoll.

X.

Wie wird aber das Waſſer eingetheilet?

I. Das Waſſer, welches um den gantzen Erd-Creiß herum, und vielleicht unter den Erd-Boden durch groſſe Canäle wiederum zuſammen gehet, heiſt mit einem Worte OCEANUS, das iſt, das groſſe Welt-Meer, oder die offenbahre See.

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuſte, ſo theilte man das Waſſer um die alte Welt herum nach den vier Haupt-Winden ein, und alſo waren vier groſſe OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Mitternacht, und heiſt
   OCEANUS SEPTENTRIONALIS, oder
   OCEANUS BOREALIS, oder
   OCEANUS GLACIALIS, weil das Waſſer wegen der Kälte meiſtens gefroren iſt.
2. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Abend, und heiſt

OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
OCEANUS OCCIDUUS, oder
OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen iſt.

3. Einer begreifft die Gewäſſer gegen Mittag, und heiſt
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, weil Æthiopien, das iſt Mohren-Land, gegen über in Africa lieget.

4. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Morgen, und heiſt
OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Oſt Indien gegen über in Aſia lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat so iſt auch mehr Waſſer bekant worden: Alſo muß man über die letzt gedachte 4. Haupt-Oceanos noch zwey groſſe Meere um AMERICA mercken:

1. Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spaniſch MAR del NORD, Frantz.

Frantz. MER du NORT, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Span. MAR del ZUR, Latein. MARE PACIFICUM, Deutſch das ſtille Meer, genennet.

3. Etliche ſetzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwiſchen America, und den unbekanten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Welt iſt niemahls von einem beherrſchet worden, ſondern es haben ſich viel Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Käyſerthümer, Königreiche, Chur-Fürſtenthümer, Fürſtenthümer, Hertzogthümer, Marggrafthümer, Landgrafthümer, Burggrafthümer, Grafſchaften, Herrſchaften, Ertz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probſteyen und dergleichen.

2. Und in dieſer Politiſchen Eintheilung ſind die Gräntzen gemeiniglich durch ſubtile und faſt an einander gehängte Puncte abgezeichnet,

net, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit ſie deſto beſſer in die Augen fallen, und alſo auch dem Gemüthe deſto beſſer können imprimiret werden.

3. Doch dieſe Abtheilungen laſſen ſich auf einer Charte, darauf die gantze Erd-Kugel abgezeichnet iſt, nicht weiſen; ſondern ſie müſſen in den folgenden Capiteln, auf unterſchiedenen Land-Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was ſind noch vor Geographiſche Wörter zu mercken?

Es ſind gewiſſe Vocabula, die in der Geographie gebräuchlich ſind, die muß man wegen der unterſchiedenen Sprachen verſtehen.

1. OCEANUS heiſt das groſſe Welt-Meer, das iſt, alles Waſſer zuſammen um die gantze Welt herum.
2. MARE, heiſt eigentlich ein groſſes Theil davon. Doch die zwey Wörter OCEANUS und MARE werden gar offt mit einander verwechſelt. Denn man ſpricht ſo wohl OCEANUS ATLANTICUS als MARE ATLANTICUM.
3. SINUS, Italiäniſch Golfo, wenn ſich das Meer krum̃ in ein Land hinein ſchleicht, z. E.

3. E. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein ſolcher SINUS recht groß iſt, ſo heiſt es auf Deutſch eine See, als wie die Mexicaniſche See in America.

Iſt aber ein ſolcher SINUS nur ein wenig eingebogen, ſo nennet mans auf Deutſch einen Meer-Buſen, oder nach der Schiffer Art, eine Bay. Dergleichen ſind um alle Theile der Welt unzehlich viel.

4. EURIPUS, ein Meer-Strudel, oder ein Wind-Wirbel, da das Meer alles verſchlinget, was ihm zu nahe kömmt.

5. FRETUM, Frantzöſiſch Detroit, Italiäniſch Stretto, Spaniſch Eſtrecho, Griechiſch Boſphorus, Deutſch eine Meer-Enge, oder eine Straſſe, oder ein Canal, wenn zwey Länder ſo nahe an einander ſtoſſen, daß nur ein ſchmahler Streiff von dem Meere darzwiſchen bleibet. Ein ſolches iſt das FRETUM HERCULEUM, zwiſchen Europa und Africa, am Atlantiſchen Meere.

6. LACUS iſt ein groſſes ſtillſtehendes Waſſer mitten in einem Lande. Deutſch nennet

mans

mans eine See, bißweilen auch ein Meer. Dergleichen giebt es hin und wider in allen Ländern.

7. STAGNUM heiſt eben ſo viel, es wird aber nur von kleinen Seen gebrauchet.

8. PALUS, iſt eine ſumpfigte und moraſtigte See.

9. FLUVIUS, Spaniſch Rio, Frantzöſiſch Riviere, iſt ein Fluß.

10. ÆSTUARIUM, wird ein ſolcher Ort genennet, wo das Meer brauſet und austritt. Solche ÆSTUARIA ſind gemeiniglich an den Orten, da der Fluxus und Refluxus Maris, das iſt, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder, wie es die Schiffer nennen, die Ebbe und Fluth, ſehr ſtarck iſt.

11. INSULA, Frantzöſiſch Isle, Ital. Iſola, Deutſch eine Inſul oder ein Eyland, iſt ein Stücke Landes, das um und um mit Waſſer umgeben iſt. Dergleichen ſind viel tauſend.

12. ARCHIPELAGUS, heiſt eine Gegend, da viel Eylande oder viel Inſuln nahe beyſammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianiſchen Meere zwiſchen Aſia und America.

13. PEN-

13. PENINSULA, Griechiſch Cherſoneſus, Deutſch eine Halb-Inſul, iſt ein Land, das zwar meiſtens, aber doch nicht gantz und gar mit Waſſer umgeben iſt. Eine ſolche groſſe Halb-Inſul iſt der unterſte Theil von America.

14. ISTHMUS iſt ein ſchmales Land zwiſchen zweyen Meeren. Ein ſonderlich Exempel iſt mitten in America, zwiſchen dem Mar del Nord, und dem Mar del Sur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Deutſch ein feſtes Land, heiſt ſonſt ein iedwedes Stücke Landes, das weder eine Inſul noch eine Halb-Inſul, noch ein isthmus iſt.

16. SIRTES heiſſen alle gefährliche Oerter im Meere, da die Schiffe ſcheidern oder ſitzen bleiben, es mögen Klippen oder Sand-Bäncke ſeyn. Die wiſſen die Schiffer am beſten.

17. LITTUS oder ORA, iſt der Rand an einem Meere. Deutſch nennet mans ein Ufer, die Schiffer heiſſen es den Bord.
Eine gantze Reihe ſolcher Ufer zuſammen heiſſen bey den Schiffern eine Cůſte, Frantzöſiſch Côtes, Italiäniſch Coſta,

ſta, Lat. Littora; dergleichen ſind die Africaniſchen Cůſten.

18. RIPA heiſt eben ſo ein Rand, man braucht es aber nur von Flůſſen, und nennet es Deutſch ein Geſtade.

19. OSTIUM heiſt der Einfluß eines ledweden Fluſſes.

20. PORTUS ein Hafen, da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturme ſicher liegen können, welche bißweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunſt formiret werden.

21. PROMONTORIUM oder CAPUT, Deutſch ein Vorgebürge, iſt eine Spitze vom feſten Lande, welche tieff in die See hinein geht, daß ſie von weiten kan geſehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmteſten iſt das CAPUT BONÆ SPEI, oder das Vorgebürge der guten Hoffnung, unten in Africa.

(o)

Das

Das II. Cap.
Zur Land-Charte
Von
EUROPA.

I.
Was hat EUROPA vor Gräntzen?

EUROPA iſt faſt um und um mit Waſſer umgeben; nur hinten zwiſchen ASIA ſtöſt das feſte Land an einander. Die Gräntze iſt ſo genau nicht ausgemacht; doch extendiren die meiſten Geographi dieſen Theil der Welt biß an den Fluß Obius, welcher gegen Norden, und biß an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen Mittag, und alſo in der Land-Charte herunter flieſt.

II.
Wie wird EUROPA eingetheilet?

Man kan die Eintheilung am beſten mercken, wenn man ſich das gantze Europa als wie eine ſitzende Jungfrau einbildet;

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Schottland und Irrland.

5. Der

5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füſſe iſt Moſcau.
11. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäiſche Türckey und Griechenland.
12. Die Inſuln um Europa herum werden allemahl zu dem nechſten Lande gerechnet.

III.
Was hat das Waſſer um EUROPA vor Nahmen?

Der Nahmen ſind treflich viel. Drum muß man auf das erſte mahl nur die vornehmſten mercken; die andern behält man unvermerckt bey den Ländern. Alſo iſt zu behalten

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutſch die Mittelländiſche See, oder das Mittelländiſche Meer, iſt das groſſe Gewäſſer zwiſchen Europa, Africa und Aſia.

Aſia. Denn eben deßwegen wird es das Mittelländiſche Meer genennet, weil es mitten zwiſchen den drey Theilen der alten Welt gelegen iſt.

2. MARE ATLANTICUM, ſtöſt an Portugall, und wird dannenhero um dieſe Gegend auf Deutſch das Portugieſiſche Meer genennet.

3. OCEANUS DEUCALEDONIUS, iſt oben über Schottland, und heiſt dannenhero auf Deutſch das Schottländiſche Meer.

4. MARE GERMANICUM, Deutſch die Nord-See, iſt zwiſchen Engelland, Deutſchland und Dänemarck.

5. MARE BALTICUM, Deutſch die Oſt-See, oder der Belt, iſt das Gewäſſer zwiſchen Deutſchland, Schweden und Dänemarck.

6. MARE GLACIALE, Deutſch das Eiß-Meer, oder das gefrorne Meer, oben über Schweden, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird ſo genennet, weil das Waſſer wegen der allzugroſſen Kälte daſelbſt faſt das gantze Jahr durch gefroren iſt.

7. MA-

7. MARE ALBUM, Deutſch, das weiſſe Meer, iſt ein Zipffel, der von dem Mari Glaciali in Moſcau hinein gehet, und iſt nicht allzugroß.

8. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, Deutſch, das ſchwartze Meer, zwiſchen Europa und Aſia, unter Moſcau.

IV.

Wie groß iſt EUROPA?

Wenn man die Länge wiſſen will, ſo fängt man von Portugall an, biß an den Fluß Oby, hinten in Moſcau, das werden 900. Deutſche Meilen ſeyn.

Die Breite aber erſtreckt ſich oben von Schweden an biß in Griechen-Land, auf 550. Deutſche Meileweges: Doch alles ohngefehr.

Das III. Cap.
Zur Land-Charte
Von
PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieſer Land-Charte vor?

1. NIchts als das Königreich Portugall, Latein, PORTUGALLIA oder LUSITANIA.

2. Wie-

2. Wiewohl, wer die Special-Charte nicht anſchaffen will, der kan ſich gar wohl auf der gemeinen Land-Charte von Spanien Raths erholen.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spanien; doch da es heutiges Tages ſeinen eigenen und ſouverainen König hat, ſo verdienet es mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall vor eine SITUATION?

1. Portugall liegt uns Deutſchen gegen Abend, und zwar ſo iſt es das alleräuſſerſte Königreich in Europa, welches man vor alten Zeiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite, und alſo gegen Abend, ſtöſt es an das groſſe Atlantiſche Meer, welches den Portugieſen zur Handlung ausdermaſſen bequem iſt.

3. Zur rechten Seite, und alſo gegen Morgen, ſtöſſet es an Spanien.

III.

Wie groß iſt Portugall?

Gegen andere Europäiſche Königreiche iſt

Portugall nicht groß: Denn die Länge am Atlantiſchen Meere hinauf wird ſich nicht viel über 80. Deutſche Meilen erſtrecken; und die Breite vom Meere biß an Spanien wird nirgend mehr als 50. Deutſche Meilen austragen.

IV.

Was ſind in Portugall vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, auf ihre Sprache TAJO, iſt der gröſte, und fleuſt in der Mitten durch in das Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprache DOURO, der fleuſt oben durch Portugall auch in das Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprache GUADIANA, fleuſt gantz unten ebenfalls in das Atlantiſche Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprache MONDEGO, der fleuſt zwiſchen dem Tago und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprache MINHO, der fleuſt gantz oben über dem Durio an der Gräntze.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es ſind zwey, wiewohl gar ungleiche Königreiche beyſammen. POR-

PORTUGALLIA, an ſich ſelber, liegt oben, und iſt das gröſte.

ALGARBIA, liegt unten, und iſt das kleineſte.

VI.

Was ſind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugieſiſche Nahmen, die uns fremde ſind: alſo iſts am beſten, wenn man nur die Lateiniſchen Nahmen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt, iſt die Haupt-Provintz, und muß mit dem Eſtremadura in Spanien nicht verwechſelt werden.

II. TRANS-TAGANA bey ihnen ALENTEJO, zwiſchen dem Tago, und der Guadiana, wird ſo genennet, weil ſie denen zu Läſabon jenſeit des Fluſſes Tagi gelegen iſt.

III. BEIRA, wird bey ihnen eben ſo genennet, und liegt um den Fluß Mondego.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO è DOURO, das heiſt, die Provintz zwiſchen den beyden Flüſſen Minho und Douro, iſt nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRA LOS MONTES, das iſt, die Provintz über dem Gebürge um den Durium, an den Spaniſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISABON, Lat. Lisbona, oder Olysſippo, oder Ulysſippo, die Hauptſtadt des gantzen Reichs, und ordentliche Reſidentz des Königes. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See, und iſt eine von den gröſten und reichſten Städten in Europa, worzu die ſtarcken Commercien das meiſte contribuiren. Harte darbey iſt der Hafen mit zwey ſtarcken Caſtellen verwahrt. In der Stadt iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, liegt unter Liſabon am Meere, und iſt ein Hafen, daraus jährlich eine unbeſchreibliche Menge Saltzes ausgeführet wird.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, am Tago, iſt mittelmäßig.

4. LEIRIA, Lat. Leiria, hat einen Biſchoff, der unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon gehört.

5. ALI-

5. ALIUBAROTTA iſt ein Flecken, drey Meilen von Leiria welcher von der Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen ſeit An. 1385. ein ewiges Andencken hat.

6. ALMERIN, Lat. Almerinum, ein luſtiger Ort am Tago, wo ſich der Königl. Hof gar offt zu divertiren pfleget.

VIII.

Was iſt in der Provintz TRANSTAGANA zu mercken?

1. EVORA, Lat. Ebora, mitten im Lande, die beſte Stadt nach Liſabon, hat einen Ertzbiſchoff und Univerſität.

2. ELVAS. Lat. Elvæ oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, iſt eine conſiderable Gräntz Veſtung gegen Spanien. Der Biſchoff allda gehört unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon. Es iſt daſelbſt ein alter Römiſcher Aquæ ductus, oder Waſſerleitung, eine Meile lang.

3. OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit davon, iſt auch eine Gräntz-Veſtung.

4. PORTALEGRE, Lat. Portus alacris, über Elvas, eine Veſtung an den Spaniſchen Gräntzen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon.

5. CASTEL de VIDE, ein Schloß, welches in ietzigem Kriege iſt bekannt worden.

6. BEJA, Lat. Pax Julia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

7. OURIQVE, Ulricum, ein altes Schloß, nicht

weit von Beja, wo An. 1139. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten.

8. VILLA VICIOSA, nicht weit von Elvas, iſt ein Königliches Luſt-Schloß.

9. MOURA und

10 SERPA, zwey kleine Feſtungen, ſind nunmehro geſchleiffet worden.

IX.

Was iſt in der Provintz BEIRA zu mercken?

1. COIMBRA, Lat. Conimbrica, am Fluſſe Mondego, ein groſſer Ort, hat eine Welt-bekannte Univerſität, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Liſabon gehöret.

2. VISEO, Lat. Viſeum, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, und

4. GUARDA, Latein. Guarda, ſind drey Bißthümer, unter den Ertz Biſchoff zu Braga gehörig.

5. SALVATERRA, eine Gräntz-Stadt ward Anno 1704. von den Spaniern eingenommen, aber auch wieder verlohren.

6. CASTEL BRANCO, Latein. Caſtellum album, eine Stadt gegen Spanien zu, iſt im letzten Kriege bekannt worden.

X.

Was iſt in der PROVINCIA INTERAMNENSI zu mercken?

1. BRAGA, Latein. Bracara, eine groſſe Stadt, allwo der vornehmſte Ertz-Biſchoff des gantzen Königreichs reſidiret.

2. PORTO,

2. PORTO, oder PORTÀ PORT, Lat. Portus Cale, ein berühmter Hafen am Einfluſſe des Durii, den die Holländer fleißig beſuchten. Von dieſem Hafen ſoll das gantze Königreich den Nahmen haben.

3. GUIMARANES, Latein. Vimarinum, nicht weit von Braga, iſt ein Hertzogthum, von welchem ſich vor dieſem appanagirte Printzen geſchrieben haben.

XI.

Was iſt in der Provintz TRANSMONTANA zu mercken?

1. MIRANDA, mit dem Zunahmen de Douro. Latein. Miranda Durii, eine Gräntz-Veſtung. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Braga. Dieſer Ort iſt 1710. von den Frantzoſen, und 1711. wieder von den Portugieſen par ſurpriſe eingenommen worden.

2. BRAGANZA, Lat. Brigantia, liegt oben an den Spaniſchen Gräntzen, und war vor dieſem die Appanage derjenigen Familie, die heutiges Tages den Königlichen Thron beſitzet.

3. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums.

XII.

Was iſt endlich in ALGARBIA zu mercken?

1. TAVIRA, Lat. TAVILA, die Hauptſtadt, hat ein Schloß und einen Hafen.

2. SILVES, Lat. Silvæ, iſt itzo gar ſchlecht bewohnt, war vor dieſem die Hauptſtadt.

3. FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Hafen, und einen Biſchoff der unter den Ertz-Biſchoff zu Evora gehöret.

4. CABO de S. VINCENTE, Lat. Promontorium ſacrum oder S. Vincentii, das äuſſerſte Vorgebürge in Europa.

5. In dieſer Gegend ſind viel warme Bäder, die aus gantz Portugall fleißig beſuchet werden.

XIII.

Wie iſt dis Land beſchaffen?

1. Portugall iſt hitzig, und bringet alſo viel Wein und Oele hervor; ingleichen viel Saltz, welches von den andern Europäern in groſſer Menge abgeholet wird.

2. Doch das Getrāyde will nicht zulangen, weil das Land gar zu bergicht iſt; wie denn auf der Seite gegen Spanien ein Gebürge an dem andern ſeyn ſoll.

XIV.

XIV.
Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiſten Sorgen auf die Kauffmannſchafft, welche ſie nicht nur in Europa, ſondern in allen vier Theilen der Welt ſehr wohl zu Stande gebracht haben. Und alſo ſind ſie auch allen Tugenden und Laſtern ergeben, welche mit dieſer Profession verknüpffet ſind.

2. Sonderlich liegen die Studia ſehr darnieder, und bey dem vorigen langwierigen Frieden hatten ſie auch die Tapfferkeit im Kriege ziemlich vergeſſen, deßwegen in dem letzten Kriege mit Spanien die Engelländiſchen und Holländiſchen Auxiliar-Trouppen das beſte haben thun müſſen.

XV.
Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages ſeinen eigenen ſouverainen König, welcher ſeine ordentliche Reſidentz zu Liſabon hat.

2. Wie Portugall vor dieſem unter Spanien kommen iſt, und wie es wiederum iſt abgeſondert worden, das mag man aus der Hiſtorie lernen.

3. Und was es vor eine Bewandniß mit dem heu-

heutigen Königl. Hauſe hat, das gehöret in die Genealogia.

4. Die eigentliche Beſchaffenheit aber der Regierung muß aus der Politica erlernet werden.

XVI.

Was iſt vor eine Religion in Portugall?

Gantz Portugall iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan: es iſt auch ein ſcharffes Blut-Gericht daſelbſt, die INQUISITION genannt, welches keine Ketzer leidet.

Gleichwohl ſind nicht nur unter dem gemeinen Volcke, ſondern auch offtmahls unter den vornehmſten Bedienten des Königes heimliche Juden, welche ſich doch wegen der Inquiſition nicht dürffen blicken laſſen.

XVII.

Gehöret nichts mehr zu Portugall?

I. In EUROPA beſitzen ſie nichts mehr. Sonſt aber haben ſie in den übrigen Theilen der Welt conſiderable Plätze und Landſchafften.

II. In AFRICA haben ſie unterſchiedene wiewohl hin und her zerſtreute Oerter.

1. MASAGAN, eine Veſtung im Königreiche MAROCCO.

2. LOANDA S. PAULO im Königreiche Angola.

3. MO-

3. MOSAMBIQUE, eine Stadt nebſt etlichen andern auf der Cüſte Zanguebar.

4. Die Inſuln de CAPO VERDE, oder des grünen Vorgebürges.

5. Die Inſul MADERA, nicht weit von den Canariſchen Inſuln.

6. Unterſchiedene kleine Inſuln um die Linie herum.

III. In ASIA beſaſſen ſie vor dieſem gantz Oſt-Indien: Geſtalt ſie denn eben diejenigen ſind, welche Oſt-Indien entdecket haben. Nachdem ſie aber von den Holländern ſind depoſſediret worden, ſo haben ſie nur noch was weniges, z. e.

1. GOA, eine Haupt-Veſtung auf der Cüſte CUNCAN.

2. DIU, eine Veſtung im Gebiethe des groſſen Mogols.

3. Eine ſtarcke Handlung in der Chineſiſchen Stadt MACAO.

IV. In AMERICA haben ſie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können: doch gehöret ihnen

1. Die Landſchafft BRASILIEN in dem Südlichen Theile.

2. Die AZORIſchen Inſuln zwiſchen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall geſtanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet.

Das IV. Cap.

Zur Land-Charte

Von

Spanien.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

Das gantze Königreich Spanien, Lat. HISPANIA, Frantz. ESPAGNE, welches viel andere Königreiche und Provintzen unter ſich begreiffet, die alle auf dieſer Charte ſo deutlich entworffen ſind, daß man eben keiner Special-Charten benöthiget iſt.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Teutſchen liegt es gegen Abend, und

und weil es denen Italiänern eben ſo lieget, ſo haben es die Lateiniſchen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweiffel von dem Abend-Sterne, welcher Lateiniſch HESPERUS heiſſet.

2. Wenn aber die Griechiſchen Autores den Nahmen HESPERIA brauchen, ſo verſtehen ſie Italien darunter, welches in Regard Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen iſt.

3. An ſich ſelber aber ſind die Provintzen in die Länge und in die Quere ſo ſituiret, daß das gantze Land ſchon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fall iſt verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Gräntzen?

Oben und unten, das iſt gegen Mitternacht und gegen Mittag, iſt es mit Waſſer umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten, das iſt gegen Abend und Morgen, ſtöſt es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Waſſer?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE

oder das Biſcaiſche Meer genennet, weil die Landſchafft gegen über BISCAYA heiſt.

2. Lateiniſch nennet mans MARE CANTABRICUM, weil die Landſchafft am Ufer vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen hat.

3. Sonſt aber iſt es an ſich ſelber ein Stück von dem groſſen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich ſehen kan.

4. Dieſes Meer iſt den Spaniern höchſt zuträglich, weil ſie dadurch mit Franckreich, Engelland und Niederland correſpondiren können; geſtalt auch die gantze Cüſte mit ſchönen Häfen angefüllet iſt.

V.
Was hat Spanien gegen Mittag vor Waſſer?

1. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM welches mit dem groſſen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zuſammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Fluſſes IBERUS gemeiniglich IBERIA iſt genennet worden, ſo wird auch das Stücke vom Mittelländiſchen Meere, das an Spanien anſchlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die

3. Die Thüre zu dieſem Meere iſt die ſo genante Straſſe oder Meer-Enge zwiſchen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spaniſchen Veſtungen verwahret iſt, und dadurch alle Schiffe paſſiren müſſen, welche nach der Levante gehen, dahero ſie auch die Straßfahrer genennet werden.

4. Dieſes Fretum, welches nirgends über drey Meilen breit iſt, heiſt auf Spaniſch ESTRECCHO, de GIBRALTAR, weil die Veſtung Gibraltar daran lieget: Lateiniſch aber heiſt es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Inſul CADIS, Latein. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules zu beyden Seiten zwey groſſe Berge aufgeführet hat, darauf die beyden Veſtungen GIBRALTAR und CEUTA ſtehen, und noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen iſt dieſes gantze Meer wegen der CORSAREN oder Barbariſchen See-Räuber gantz unſicher; und weil ſie den Spaniſchen Ufern bißweilen zuſprechen, ſo werden auf der gantzen Cüſte hin des Nachts groſſe Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das iſt der König in Portugall, welcher Spanien vor ſich wohl ſchwerlich attaquiren wird: doch kan er auswärtigen Bundes-Genoſſen zu gefallen Spanien leichtlich incommodiren, und hat hingegen wegen der an den Gräntzen gelegenen Gebürge und Portugieſiſchen Veſtungen von den Spaniern wenig zu befürchten.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das iſt der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche, Spanien und Franckreich, gleichſam durch eine Mauer von einander geſchieden, nemlich durch die Pyrenäiſchen Gebürge, lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meere biß ans andere gehen, und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu paſiren ſind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier und Frantzoſen dermaſſen auf einander erbittert waren, daß es ſchien, als wenn eine angebohrne Antipathie zwiſchen beyden Nationen wäre; ſo ſind die Frantzoſen dann und wann mit gantzen Armeen über dieſes Gebürge paſſiret.

3. Ob ſich nunmehro der Haß zwiſchen beyden Nationen verlieren werde, nachdem ein Frantzöſiſcher Printz dem Spaniſchen Thron beſtiegen hat, das wird ſich weiſen: Unterdeſſen iſt ſchon An. 1660. nach dem Pyrenäiſchen Frieden feſte geſtellet worden, daß das berühmte Vorgebürge CAPO de CREUX, Latein. Promontorium Crucis, die Gräntze ſeyn ſoll.

VIII.

Wie groß mag Spanien ſeyn?

Vom Abend gegen Morgen, und vom Mittag gegen Mitternacht, das iſt, ſo wohl in die Länge als in die Breite, wird man beyderſeits bey nahe 150. Teutſche Meilen zu reiſen haben.

IX.

Was ſind in Spanien vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAJO, flieſt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO, flieſt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA, flieſt unten in das Atlantiſche Meer, und verkriecht ſich an einem Orte, etliche Meilen unter dem Erdboden.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GUADALQUIVIR, flieſt auch in das Atlantiſche Meer.

5. Der

5. Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, flieſt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer, und iſt weiland ſo berühmt geweſen, daß gantz Spanien davon IBERIA genennet worden.

X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages beſtehet Spanien aus XVI. Landſchafften, und etlichen Inſuln, dieſelben kan man folgender geſtalt am beſten dem Gedächtniß einbilden:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder Neu-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder Alt-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugieſiſchen Gräntzen.

1. LEON, oder LEGIO, ein Königreich am Durio.
2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA oder VANDALITIA, ein Königreich am Fluſſe Guadalquivir.

III. Gegen Mittag, am Mittelländiſchen Meere.

1. GRA-

1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURTIA. ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen Mitternacht an Cantabriſchen Meere

1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, eine Landſchafft.
3. BISCAJA, eine Landſchafft.

V. Gegen Morgen am Pyrenäiſchen Gebürge.

1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürſtenthum.

VI. Auf dem Mittelländiſchen Meere.

1. Die BALEARIſchen Inſuln, Latein. Inſulæ Baleares.
2. Die PITYUSIſchen Inſuln, Latein Inſulæ Pityuſæ.

XI.

Was iſt in Neu-CASTILIEN zu mercken?

1. MADRIT, Lat. Madritum oder Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt. Sie iſt groß und wohlgebauet, und iſt ſonderlich wegen der geſunden Lufft zur Reſidenz erwählet worden. Das Königliche Schloß iſt von mäßiger

Pracht,

Pracht, und die Stadt iſt gar nicht befe-ſtiget. An. 1710. kam König Carolus III. dahin, muſte es aber wieder verlaſſen.

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Fluſſe Tagus, liegt auf einen hohen Felſen, und iſt ſehr wohl be-feſtiget. Der Ertz-Biſchoff iſt Primas Regni, Die Vniverſität daſelbſt iſt bekannt. Vor die-ſem hat die verwittibte Königin daſelbſt re-ſidiret, die ſich nunmehr zu Bayonne in Franckreich aufhält. Als 1710. König Carl Meiſter davon ward, ſo gerieth das alte Schloß daſelbſt in Brand.

3. ALCALA des HENARES, Latein. Complu-tum, liegt am Fluſſe Henares. iſt eine bekannte Vniverſität, davon die Biblia Complutenſia den Nahmen her haben: Ja der gantze Ort iſt faſt mit lauter Vniverſitäts-Verwandten beſetzt.

4. ESCURIAL, Lat. Scoriale, oder Scoriacum, iſt das weltberühmte Gebäude, welches König Philippus II. dem heiligen Laurentio zu Eh-ren aufführen ließ, nachdem er in der Bela-gerung S. Quintin Anno 1557. ſein Kloſter zu einer Batterie gebraucht hatte. Die präch-tigen Zimmer, das Königliche Begräbniß und die ſchöne Bibliothec machen es zum we-nigſten in den Augen der Spanier zum ach-ten Wunderwercke: Doch ſeit dem es Anno 1671. durch einen hefftigen Brand iſt beſchä-diget worden, ſo hat es viel von ſeiner Schönheit verlohren.

5. CUENCA,

5. CUENCA, Lat. Concha, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehöret.
6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana, iſt ein ſchlechter Ort, und gehöret dem Ritter-Orden von Calatrava, welcher vor alten Zeiten wider die Saracenen in Spanien iſt aufgerichtet worden.
7. BUEN-RETIRO, harte bey Madrit, iſt ein Königl. Luſt-Schloß.
8. ARANJUEZ, iſt ebenfalls ein ſolches Luſt-Hauß des Königes am Tago.
9. Zwiſchen Caſtilien und Andaluſien iſt das Gebürge LOSA, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.
10. MOLINA, iſt eine Herrſchafft an den Aragoniſchen Gräntzen, und ſtehet mit im Königl. Titul.
11. ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Gräntzen des Königreichs Valentia, iſt An. 1707. durch eine Importante Schlacht berühmt worden, darinnen die Engelländer viel gelitten haben.
12 BRIHUEGA, eine Stadt 17. Meilen von Madrit ward 1710. durch die Engelländer bekannt.
13. VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes, ward An. 1710 durch eine Schlacht bekannt.
14. Vor dieſem hatten die Spaniſchen GRANDES die ſchönſten Schlöſſer in Caſtilien; doch nach dieſem ſind viel davon eingegangen.
15. Im übrigen iſt dieſes neue Caſtilien gleichſam das Hertz in Spanien, ſonderlich vor dieſem, da der König beſtändig darinnen reſidiret.

XII.

XII.
Was iſt in Alt-CASTILIEN zu mercken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, welcher mit dem von Toledo um den Vorzug ſtreitet. Die Stadt iſt vor dieſem in beſſern Zuſtande geweſen, als ietzund.

2. VALLADOLID, Latein. Valdoletum, oder Valliſoletum am Durio, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in gantz Spanien, iſt auch vor dieſem die Königl. Reſidentz-Stadt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt iſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Toledo. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

3. SIGVENZA, Lat. Seguntia, iſt ein Bißthum unter Toledo gehörig, und hat eine Univverſität.

4. AVILA, Lat. Abula, hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. SEGOVIA, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehöret. Es iſt ein alter Römiſcher Aquæ ductus daſelbſt zu ſehen: Jngleichen ein Schloß, darauf bißweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

6. OS-

6. OSMA, Lat. Oxama, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret, und iſt ſonſt ein ſchlechter Ort.

7. CALAHORRA, Latein. Calaguria, ein Bißthum unter Burgos gehörig.

8. MEDINA-CELI, Lat. Metina Celi, gegen den Aragoniſchen Gräntzen, ein bekantes Hertzogthum.

9. LERMA, nicht weit von Valladolid, iſt wegen des in der Hiſtorie bekañten Hertzogs von Lerma zu mercken.

10. LUGRONNO, Lat. Lucronium, ein ſchlechter Ort, das Ländgen herum heiſt RIOJA, Lat. Ruconia und hat vor dieſem zu Navarra gehöret.

11. In dieſer Provintz iſt ſonſt die beſte Spaniſche Wolle, und auch der beſte DIALECTUS von der Spaniſchen Sprache.

XIII.

Was iſt im Königreiche LEON zu mercken?

1. LEON, Lat. Legio, die Haupt-Stadt, iſt groß, aber ſehr ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehört nach Compoſtell.

2. SALAMANCA, Lat. Salamantia, oder Salamantica, iſt ebenfalls ſchlecht bewohnet; Die Univerſität aber iſt berühmt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.

3. ASTORGA, Lat. Aſturiga, iſt in ſchlechtem Stan-

Stande. Der Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Compoſtell.

4. ZAMORA am Durio, iſt auch ſchlecht. Der Biſchoff gehört nach Compoſtell.

5. TORO, Lat. Taurus, eine in der Hiſtorie bekannte Stadt am Fluſſe Durio.

6. CIVIDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, treibet eine Handlung mit Leder. Der Biſchoff daſelbſt gehört nach Compoſtell. Der Ort iſt ziemlich feſte.

7. PALENTIA, hat eine Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Burgos.

8. LEDESMA, ein Städtgen über Salamanca, iſt wegen des Gräflichen Hauſes von Ledesma zu mercken.

XIV.

Was iſt in EXTREMADURA zu mercken?

1. BADAJOZ, Lat. Pax auguſta, eine treffliche Gräntz-Veſtung gegen Portugall. Der Biſchoff gehört unter Compoſtell.

2. MERIDA, Lat. Emerita, iſt ietzo gar in ſchlechtem Zuſtande.

3. ALCANTARA, gehört den geiſtl. Ordens-Rittern von Alcantara.

4. PLA-

4. PLACENTIA, hat einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. CORIA, Latein. Cauria, ein Bißthum, unter Compoſtell gehörig.

6. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigallexum, ein Dorff nicht weit von Merida, iſt durch den Tod des groſſen Königs Ferdinandi Catholici An. 1516. berühmt worden.

7. S. JUSTI, ein Kloſter in einer anmuthigen Gegend, darinnen Käyſer Carolus V. nach abgelegter Regierung, ſein Leben zugebracht, und An. 1558. beſchloſſen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Albuquercum, iſt wegen der Hertzoge dieſes Nahmens zu mercken.

9. Weil in Portugall auch eine Provintz den Nahmen EXTREMADURA führet, ſo muß man ſie nicht mit einander verwechſeln.

XV.

Was iſt in ANDALUSIA zu mercken?

1. SEVILLA, Lat. Hiſpalis, die Hauptſtadt, hat an Gröſſe, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen, welches guten theils von der Spaniſchen Silber-Flotte herkommt. Sonſt iſt

auch

auch ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

2. S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Baramedo, Lat. Fanum S. Luciferi, am Fluſſe Guadalquivir nicht weit von der See, hat einen wohlverwahrten Hafen, und wird deßwegen der Schlüſſel zu Sevilla genennet.

3. CORDOUA, Lat. Corduba, am Fluſſe Guadalquivir, iſt iederzeit berühmt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Toledo.

4. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor dieſem Heraclea, liegt am Freto Gaditano, und iſt eine Veſtung, von welcher man die Meer-Enge beſchieſſen kan: Sie liegt auf dem Berge Calpe, welches einer von Herculis Columnis iſt: A. 1704 iſt dieſe Veſtung von den Engelländern und Holländern erobert, und nach dieſem von den Frantzoſen und Spaniern vergeblich belagert worden. Vermöge des Utrechtiſchen Friedens, ſoll Engelland dieſe Feſtung behalten.

5. ALGEZIRA, Lat. Algezira, iſt auch eine Veſtung an der Meer-Enge, aber nicht mehr in dem Stande, wie vor dieſem.

6. TARIFFA, liegt auch an der Straſſe, in der Gegend, wo An. 1340. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten,

ten, als ſie neue Völcker aus Africa wolten laſſen herüber kommen.

7 UBEDA, eine feine Stadt und Schloß in der Gegend, wo die Chriſten A. 1212. auf einmal 200000. Barbarn todtſchlugen.

8. XERES, Lat. Xera, nicht weit von S. Lucar, liegt in der Gegend, wo A. 714. der letzte Gothiſche König RODERICUS von den Mauris iſt erſchlagen worden.

9. ARCOS, Lat. Arcus, ein Hertzogthum.

10. MEDINA SIDONIA, Lat. Aſſidonia, ein Hertzogthum.

11. OSSUNA, Lat. Orſuna, ein Hertzogthum, hat eine Univerſität.

12. AYAMONTE, Lat. Aymontium, iſt eine Veſtung am Einfluß der Guadiana.

13. BAEZA, Lat. Biatia, iſt eine Univerſität am Fluſſe Guadalquivir.

14. JAEN, Lat. Giennum, am Fluſſe Guadalquivir, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret.

15. CADIZ Lat. Portus Gaditanus, iſt der weltberühmte Hafen, da die Spaniſche Silber-Flotte einzulauffen pfleget: Er liegt an einer kleinen Inſul gleiches Namens, Latein. Gades: Der Biſchoff auf der Inſul gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu

Sevilla. An. 1702. wolten die Engel- und Holländer dieſen Hafen wegnehmen, ſie muſten aber unverrichteter Sachen abziehen. Den gantzen letzten Krieg hindurch iſt dieſer wichtige Hafen mit Frantzoſen beſetzet geweſen.

16. Sonſt hat Andaluſia nicht nur von der Indianiſchen Handlung einen groſſen Zugang, ſondern das Erdreich iſt auch an ſich ſelber beſſer, als in den andern Provintzen; dahero das Geträyde darinnen ſo reichlich wächſt, daß man das Land des Königs Korn-Kammer zu nennet pfleget.

17. In den Andaluſiſchen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochſen gefangen, mit welchen zu Madrit am St. Johannis-Tage das weltberühmte Stier-Gefechte gehalten wird.

18. Andaluſia wird auch in manchen Charten VANDALITIA genennet, von den Vandalis, die ſich vor alten Zeiten darinnen niedergelaſſen haben.

XVI.

Was iſt im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat. Granata, die Haupt-Stadt, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in Spanien: Es iſt ein Ertz-

Bi-

Biſchoff daſelbſt, und eine Univerſität.

2. MALAGA, Lat. Malacca, eine See-Veſtung gegen die Barbaren in Africa; dahero der Ort auch des Königs Zeughauß genennet wird. Der Hafen iſt in gutem Stande; und der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Granada.

3. ALMERIA, ein Hafen, iſt vor dieſem berühmter geweſen, als heutiges Tages. Der Biſchoff gehöret unter Granada.

2, GUADIX, Lat. Guadicia, bey Granada, hat einen Biſchoff, der nach Sevilla gehöret.

5. CABO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum, iſt ein bekanntes Vorgebürge

6. Dieſes Königreich iſt ſonſt unter allen Spaniſchen Provintzen am ſtärckſten bewohnet.

XVII.

Was iſt im Königreich MURCIA zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt iſt groß und ſchöne, und iſt vor dieſem eine Königliche Reſidentz geweſen.

2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, iſt einer von den beſten Häfen an der Mittelländiſchen See, nebſt einem feſten Caſtell. Der Biſchoff daſelbſt ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Toledo.

3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

4. So klein als ſonſten dieſes Königreich iſt, ſo hat es doch eine ſo anmuthige Gegend, daß es insgemein der Luſt-Garten des Königes genennet wird.

XVIII.

Was iſt im Königreich VALENTIA zu mercken?

1. Dieſes Königreich hat im letzten Kriege am meiſten ausgeſtanden, weil es bald Königs Caroli, bald Königs Philippi Parthey hat annehmen müſſen.

2. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön und luſtig, daß ſie von den Spaniern ſelbſt Formoſa, das iſt, die Schöne, genennet wird. Die Univerſität daſelbſt iſt gar bekannt; hat auch einen Ertz-Biſchoff.

3. ALICANTE, Lat. Alone, eine Stadt mit einem feſten Caſtell auf einem hohen Felſen, nebſt einem vortheilhafftigen Hafen. Die Stadt hat 1708. ſich an Philippum ergeben: Das Schloß aber hat erſt im Monat April 1709. nach einer ſcharffen Belagerung capituliret. Die Guarniſon darinnen beſtund aus Engelländern.

4. MORVIEDRO, iſt zwar ietzo ein Flecken, welcher aber deßwegen remarquable iſt, weil vor alten Zeiten die berühmte Stadt SAGUNTUS daſelbſt geſtanden hat.

5. ORIGUELLA, Lat. Oriola, an den Gräntzen gegen

gen Murcia, hat einen Biſchoff, der unter Valentia gehöret.

6. GANDIA, ein kleiner Ort, iſt ein Fürſtenthum, deſſen in der Hiſtorie gedacht wird.

7. ALCOT, eine kleine Stadt.

8. DENIA, ein mäßiger Hafen.

9. XATIVA, welches in dieſem Kriege ruiniret worden, ſoll wieder aufgebauet, und S. PHILIPPO genennet werden.

10. Dieſes Königreich iſt im übrigen an Früchten ſo geſegnet, daß ſonderlich um Valentia herum die ſchönſten Alléen von Citronen- und Pomerantzen-Bäumen anzutreffen ſind.

XIX.

Was iſt in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTIAGO, d. i. S. JACOB, wo der Cörper des H. Jacobi liegen ſoll, deßwegen ſo viel koſtbahre Wallfahrten dahin angeſtellet werden. Es iſt ein Ertz-Biſchoff und eine *Univerſität* daſelbſt.

2. CORUNNA, Lat. Caronium, eine wohlgebaute Stadt, und zugleich ein trefflicher Hafen, der an natürlicher Situation wenig ſeines gleichen hat.

3. BAJONNA, Lat. Bajonna, eine Gräntz-Veſtung gegen Portugall.

4. VIGO, Latein. Vigum, ein Hafen, in welchem An. 1702. die daſelbſt eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret worden.

5. GABO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum,

tabrum, iſt ein berühmtes Vorgebürge, und hat den Nahmen daher bekommen, weil man vor Erfindung Americæ gemeinet hat, als wenn dieſes Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

6. LUGO, Lat. Lucus, und

7. ORENSE, Lat. Auria, und

8. TUT, Lat. Tuda, und

9. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, ſind vier Bißthümer unter dem Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

XX.

Was iſt in ASTURIA zu mercken?

1. OVIEDO, Lat. Ovetum, die Haupt-Stadt, iſt gar ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtel: Die Univerſität iſt im ſchlechten Stande.

2. SANTILLANA, Latein. Julianopolis, iſt ſchlecht beſtellet.

3. VILLA VICIOSA, iſt ein Hafen.

4. Dieſes Land hat die Ehre, daß der Spaniſche Cron-Printz allemahl Printz von ASTURIEN tituliret wird.

XXI.

Was iſt in BISCAYA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum vadum, oder Flaviobriga, eine groſſe und reiche Stadt. Die Holländer haben eine eigene Kauffardey-

Flotte,

Flotte, welche dahin handelt, und insgemein die Bilbaiſche Flotte genennet wird.

2. S. ANDREÆ, oder S. ANDREO, Lat. Andreopolis, hat einen wohlgelegnen Hafen.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Sebaſtianopolis, ein Hafen und eine Veſtung.

4. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen bequemen Hafen.

5. Le PASSAGE, Lat. Portus Paſſagius, iſt auch ein Hafen.

6. FUENTARABIA, Lat. Fons rapidus, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Franckreich.

7. ONNATE, Lat. Ognatum, ein kleiner Ort, hat eine Univerſität.

8. VITTORIA, Lat. Victoria, eine feſte Stadt. Das Ländgen herum heiſt ALAVA.

9. TOLOSA, Lat. Toloſa, iſt mäßig. Das Ländgen herum heiſt IPUSCOA oder GUIPUSCOA.

10. Bey FUENTARABIA iſt auf der Gräntze der Fluß BIDASSAO, Lat. Vidaſſus. Auf demſelben Fluſſe iſt die ſo genannte Faſanen-Inſul, Lat. Inſula Phaſianorum, welche weder den Spaniern noch den Frantzoſen zuſtändig iſt. Auf dieſer klei-

nen Inſul iſt An. 1659. der Pyrenäiſche Frieden geſchloſſen worden.

11. In dem Ländgen IPUSCOA iſt das alte Stamm-Haus des Geſchlechts von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jeſuiter-Ordens IGNATIUS LOJOLA, gebohren iſt; daſſelbige wird ietzund la SANTA CASA genennet, welches An. 1631. von den letzten Beſitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jeſuiten kommen iſt.

12. In dieſem Lande wird aus der maſſen viel Eiſen gegraben, und an die Ausländer verhandelt.

13. Das geſamte BISCAJA zuſammen hat vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen, dahero das daran ſtoſſende Meer noch ietzo OCEANUS CANTABRICUS genennet wird.

XXII.

Was iſt in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, Latein. Pampelon, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, iſt luſtig gelegen und wohl befeſtiget. Dieſe Stadt hat ein ewiges Andencken von dem Stiffter des Jeſuiter-Ordens, IGNATIO LOJOLA, welcher An. 1520. als

als dieſe Stadt belagert wurde, derge-
ſtalt bleſſiret ward, daß er ſich geſchickter zu einem Mönche als zu einem Ehemann befand. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt angeleget.

2. TAFALA, iſt ſonſt die Reſidenz der alten Könige geweſen, und iſt noch ietzo in gutem Stande.

3. VIANA, ein kleiner Ort, iſt darum merckwürdig, weil vor dieſem die Cron-Printzen in Navarra davon genennet worden.

4. Wo BURGUET lieget, da iſt das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäiſchen vor das höchſte gehalten wird: Man merckt es darum, weil in dieſer Gegend der groſſe ROLAND, Käyſers Caroli M. Anverwandter und General, verſchmachtet iſt.

5. Im übrigen iſt dieſes Ober-NAVARRA, Lat. Navarra ſuperior. und gehöret dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäiſchen Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra inferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor dieſem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber Anno 1512, von Ferdinando Catholico

dieſes obere Navarra abgenommen ward. Die Urſachen und die Umſtände ſucht man in der Hiſtorie.

XXIII.

Was iſt in ARAGONIA zu mercken?

1. SARAGOSSA, Latein. Cæſarauguſta, die Haupt Stadt liegt am Ibero, und iſt in ſchönem Flor. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchoff und Univerſität. A. 1710. gieng harte bey Saragoſſa eine blutige Schlacht vor, darinnen Carolus III. victoriſirte.

2. HUESCA, Lat. Oſca, iſt eine Univerſität, auf welcher Pilatus ſoll ſtudiret haben. Der Biſchoff gehöret nach Saragoſſa.

3. JACCA, Lat. Jaca, und

4. BALBASTRO, Lat. Barbaſtrum, und

5. TARACONA. Lat. Taraſona, und

6. TERUEL, Lat. Terula, und

7. ALBARAZIN, Lat. Albaracina, ſind lauter Bißthümer, die unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehören.

8. Harte bey Taracona liegt PATACINA, wo der Vater der Quietiſten MOLINOS iſt gebohren worden.

9. VENASQUE, Lat. Venaſca, hat ein feſtes Caſtell, liegt an den Gebürgen.

10 Wo AINSA gegen das Pyrenäiſche Gebürge zu liegt, da ſind vor Zeiten die zwey Grafſchafften SOBRARBIA und RIPACORSA, Lat. Suprarbia

und Ripacurtia, geweſen, die man zuſammen das Königreich SOBRARBIA oder SUPRARBIA genennet hat; doch man ſiehet in den Land-Charten keine Merckmahle davon.

XXIV.

Was iſt in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt liegt an der See, und hat einen guten Hafen. Im vorigen Kriege iſt die Stadt von den Frantzoſen A. 1691. bombardiret, und An. 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWICK reſtituiret worden. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona. A. 1705. hat ſich dieſer wichtige Ort an den König Carolum III. ergeben, und A. 1706. iſt er von den Frantzoſen vergebens belagert worden. Carolus III. hat beſtändig daſelbſt reſidiret, biß A. 1711. die Käyſerliche Wahl erfolget iſt. A. 1714. aber ward ſie von den Spaniern und Frantzoſen belagert, erbärmlich zugerichtet, und endlich erobert, zugleich auch aller Privilegien beraubet.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, iſt vor alten Zeiten die berühmteſte Stadt in gantz Spanien geweſen: wie denn die Römer gemeiniglich in dieſer Stadt austraten.

Heutiges Tages iſt der Ort ſehr in Decadence kommen: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

3. ROSES, Lat. Rhoda, ein feſtes Schloß, nebſt einem vortheilhafften Hafen.

4. GIRONA, Lat. Gerunda, ein feiner Ort und Fürſtenthum, iſt A. 1694. von den Frantzoſ. eingenommen, A. 1697. im Frieden den Spaniern reſtituiret, und 1710 nochmahls von den Frantzoſen erobert worden. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Veſtung, an der See, iſt A. 1694. von den Frantzoſen eingenommen, aber A. 1695. geſprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragoniſchen Gräntzen, iſt eine conſiderable Veſtung, welche ſich An. 1707. nach einer harten Belagerung an Philippum V. ergeben hat. Es iſt eine Univerſität daſelbſt. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

7. TORTOSA, Lat. Dertoſa, am Einfluſſe des Iberi, iſt auch eine gute Veſtung, die ſich A. 1708. nach einer kurtzen Belagerung an König Philippum hat ergeben müſſen. Der Biſchoff gehöret unter Tarragona.

8. BALAGUER, Lat. Balegarium, oder Valaqueria.

ria, an der Segre, iſt von den Alliirten An. 1709. eingenommen und befeſtiget worden.

9. CARDONA, mitten im Lande, iſt mäßig.

10. SOLSONE, Lat. Celſona, und

11. VICH, Lat. Vicus, ſind zwey Bißthümer, unter Tarragona gehörig.

12. CERTAGNE, Lat. Ceritania, iſt ein Hertzogthum an dem Pyrenäiſchen Gebürge, und begreifft die beyden Städte URGUEL, oder PUICCERDA, welche wegen des Gräntz-Streits zwiſchen Franckreich und Spanien zu mercken ſind. Der Biſchoff zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

13. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodiſium, iſt A. 1660. zur Gräntze zwiſchen Spanien und Franckreich conſtituiret worden, daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäiſche Gebürge ziehen ſoll.

14. An Catalonien ſtößet die Grafſchafft ROUSSILION, welche vor dieſem zu Spanien gehöret hat: Nachdem ſie aber nunmehro Franckreich einverleibet iſt, ſo mag ſie auch in das folgende Capitel verſparet werden.

15. Dieſe Provintz iſt ſonſt ſehr bergicht, und dannenhero zu Rebellionen ſehr bequem, weil ſich die Anführer gar leicht auf das Gebürge retiriren können. Doch iſt ihnen A. 1714 durch Eroberung der Stadt Barcelona der Kützel ziemlich vertrieben, und ihre Privilegia caſſiret worden.

16. Auf dem Pyrenäiſchen Gebürge ſind die

Päſſe alle mit Spaniſchen Wald-Soldaten oder Schnapphahnen beſetzt, welche MIQUELEZ genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren ſie die Reiſenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch.

XXV.

Was iſt auf den BALEARIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die zwey groſſen Inſuln unter Catalonien, welche ehemahls ihren eigenen König gehabt haben.

2. Die erſte heiſt MAJORCA, Lat. Majorica, die hat ſich 1715. dem Könige Philippo V. ſubmittiren müſſen.

MAJORCA, iſt die Hauptſtadt und der beſte Hafen darauf. Der Biſchoff gehöret nach Valentia.

3. Die andere heiſt MINORCA, Lat. Minorica.

CITADELLE, iſt die beſte Stadt auf derſelben.

PORTO MAON, Lat. Portus Mago, der Hafen iſt ſehr wohl fortificiret. A. 1708. haben ſich die Engelländer dieſes wichtigen Hafens und zugleich der gantzen Inſul, ohne Blutvergieſſen bemächtiget; haben auch beydes Krafft des Utrechtiſchen Friedens behalten.

XXVI.
Was iſt auf den PITYUSIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die drunter gelegenen zwey kleinen Inſuln, welche nicht viel zu bedeuten haben.
2. Die eine heiſt YVICA oder IVICA, Lat. Ebuſus, darauf bleibt keine Schlange noch ander gifftiges Thier lebendig.
3. Die andere heiſt FORMENTERA, Lat. Ophiuſa, die iſt mit gifftigen Thieren angefüllet.

XXVII.
Wie iſt das Land in Spanien beſchaffen?

1. Das Land iſt um ein gutes Theil hitziger als Teutſchland; bringet aber allerhand hervor, ſonderlich Wein, Oel, Flachs, Hanff und dergleichen.

2. Weil aber in Spanien wenig Einwohner ſind, ſonderlich in den Provintzen gegen Norden und Weſten zu, ſo lieget das Land an vielen Orten ungebauet.

3. Eiſen und Kupffer iſt genung darinnen; ob aber Gold- und Silber-Bergwercke darinnen ſind, welche von den Spaniern nicht ge-

achtet werden, weil ſie dergleichen genung aus America haben können, daran wird billig gezweiffelt.

XXVIII.

Wie ſind die Einwohner in Spanien beſchaffen?

1. Man lobet an ihnen die Scharffſinnigkeit und die Beſtändigkeit, man tadelt aber hingegen die Hoffart und die Faulheit. Sonderlich ſind die Paſſagirer mit den Spaniſchen Gaſt-Höfen gar übel zu frieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache, welche mit der Lateiniſchen in vielen überein kömmt, und alſo eine Tochter von dieſer fruchtbaren Mutter zu ſeyn ſcheinet.

3. Ob zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen eine angebohrne oder angewöhnte Antipathie ſey, darüber wird noch diſputiret.

4. Im übrigen hat Spanien lange nicht ſo viel Einwohner, als es beherbergen könte; Die Urſache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe, theils von den unzehlichen Geiſtlichen, theils von den ausgetriebenen Maranen, theils von der ſcharffen Inquiſition, theils von den ſtarcken Colonien hergeführet.

XXIX.

XXIX.

Was iſt vor eine Religion in Spanien?

1. Es iſt alles mit einander Römiſch-Catholiſch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen: Doch die ſind einmahl An. 1492. und das anderemahl A. 1610. Millionen-weiſe heraus gejaget worden.

2. Kurtz vor der Reformation iſt auch das geiſtliche Gericht, die Spaniſche Inquiſition genannt, von FERDINANDO Catholico in Spanien eingeführet worden, welche glücklich oder vielmehr unglücklich verhindert hat, daß das Licht der Evangeliſchen Wahrheit niemahls in Spanien hat aufgehen können.

XXX.

Wem gehören alle dieſe Länder?

1. Sie parirten vor dieſem einem eintzigen Könige, welcher in den Königreichen VICE-ROIS, in den andern Provintzen ſeine GOUVERNEURS beſtellte, und dieſelben gemeiniglich alle drey Jahr abwechſelte: Seit 1700. aber hat ſich das Hauß Oeſterreich aus Teutſchland, und das Hauß Bourbon aus Franckreich, um dieſe Monarchie gezancket.

Die Sache iſt noch nicht völlig beygeleget. Unterdeſſen iſt CAROLUS III. durch die Käyſer-Wahl aus Spanien gezogen worden; und Engelland und Holland hat PHILIPPUM V. im Frieden zu Utrecht vor einen König agnoſciret.

2. Die Umſtände der Conjunction ſo vieler Länder, gehöret in die Hiſtorie; die eigentliche Beſchaffenheit des Regiments in die Politie; und die Nachricht vom Königlichen Hauſe in die Genealogie.

XXXI.

Gehöret nichts mehr zu Spanien?

Mehr als der Spaniſchen Monarchie zuträglich iſt; und zwar, ſo hat ein König über Spanien noch in allen vier Theilen der Welt conſiderable Landſchafften und Veſtungen:

I. in EUROPA.

1. NEAPOLI, ein Königreich in Italien, welches Käyſer Carolus noch beſitzet.
2. SICILIEN, welches unlängſt der Hertzog von Savoyen in Beſitz genommen hat.
3. SARDINIEN, welches noch dem Käyſer pariret.
4. MEYLAND, ein Hertzogthum in Italien, welches der Käyſer beſitzet.
5. MALTA, eine Inſul unter Sicilien, die aber den Johanniter-Rittern zu Lehn iſt gegeben worden.
6. BELGIUM HISPANICUM, oder der Reſt, von denen Spaniſchen Niederlanden, welcher im Frieden zu Utrecht dem Käyſer Carolo VI. vorbehalten iſt.

II. in AFRICA.

1. CEUTA, MARSALQUIVIR, MELILLA, und ORAN, vier Veſtungen auf der Barbariſchen Küſte, waren vor dieſem mit Spaniern beſetzt. Doch ORAN und

MAR-

MARSALQUIVIR haben ſich Anno 1708. an die Mohren ergeben müſſen, und CEUTA wird noch ietzo von ihnen belagert.

2. Die CANARIſchen Inſuln.

III. in ASIA.

1. Die PHILIPPINIſchen Inſuln.

2. Die LATRONIſchen Inſuln.

3. Die SALOMONIſchen Inſuln.

IV. in AMERICA.

Das meiſte von dem ſchönen Lande, welches man im Capitel von America ſuchen mag.

XXXII.

Wie iſt Spanien in den alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wie Spanien vor und nach der Geburt Chriſti eine Römiſche Landſchafft war, ſo ward es in drey Haupt-Provintzen eingetheilet:

I. PROVINCIA LUSITANICA begriff ohngefehr ſo viel, als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA begriff alles, was um den Fluß Bætis lieget, welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird; da waren die Länder, die ietzo ANDALUSIA, GRANADA und ESTREMADURA heiſſen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS, begriff

griff das übrige alles mit einander, und ward von der Haupt-Stadt TARRACO, alſo genennet.

XXXIII.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Aſturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biscaja.
5. Die CELTIBERI in Aragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Eſtremadura.
10. Die NUMANTINI, wo der Durius entſpringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Badajoz.
13. Die TURDULI um Cordoua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuſcoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das

Das V. Capitel
Zur Land-Charte
Von
Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor Gräntzen?

Franckreich, Lat. FRANCIA oder GALLIA, liegt uns Teutſchen gegen Abend zu; theils iſt es mit Waſſer, theils auch mit andern Ländern umgeben.

II.

Was iſt um Franckreich vor Waſſer?

1. Oben iſt das ſchmale Meer zwiſchen Franckreich und Engelland. Die Schiffer nennen es den CANAL; die Frantzoſen aber heiſſen es auf ihre Sprache LA MANCHE, weil es einem Ermel von einem Kleide nicht unähnlich ſiehet. Lateiniſch wird es insgemein MARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieſer Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt, die über 6. oder 7. Meilen nicht breit iſt. Die Frantzoſen nennen es Le PAS de CALAIS, weil der berühmte

Ha-

Hafen Calais daran lieget. Sonſt wird es insgemein FRETUM GALLICUM, auch wohl FRETUM BRITANNICUM, und bey den Alten FRETUM MORINORUM genennet.

3. Zur Lincken iſt ein Stücke von dem groſſen Oceano Atlantico, welches um dieſe Gegend insgemein MER de GASCOGNE, Latein OCEANUS AQUITANICUS, genennet wird. Denn das Land, welches in Franckreich gegen über lieget, hat vor dieſem Aquitanien geheiſſen.

4. Unten iſt ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der Mittelländiſchen See.

III.

Was ſind vor Länder um Franckreich herum?

1. Spanien liegt unten zur lincken Hand, und wird von Franckreich durch die groſſen Pyrenäiſchen Gebürge unterſchieden.

2. Niederland liegt oben am Canal, und hat bißhero die ungetreue Nachbarſchafft der Frantzoſen am meiſten empfunden.

3. Teutſchland liegt zur Rechten um den Rheinſtrom.

4. Schweitzerland liegt gleich darunter, zwiſchen Teutſchland und Italien.

5. Ita-

5. Italien ſtöſt auch daran, und zwar ſo trifft es des Hertzogs von Savoyen ſeine Lande, welche von Franckreich durch die ALPES oder Schweitzer-Gebürge unterſchieden werden.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl ſeyn?

Es iſt ziemlich groß: Denn die Länge von den Pyrenäiſchen Gebürgen biß an die Niederlande wird auf 140. Teutſche Meilen gerechnet; und die Breite von dem Canal biß unten an Italien, ſoll ſich ebenfalls auf 180. Teutſche Meilen erſtrecken.

V.

Was ſind in Franckreich vor Flüſſe?

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, flieſt oben zur Lincken in das Aquitaniſche Meer,
2. Die GARONNE, Latein. Garumna, flieſt unten zur lincken Hand in das Aquitaniſche Meer.
3. Die SEINE, Lat. Sequana, flieſt oben zur rechten Hand in den Canal, und führet ein recht geſundes Waſſer.
4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, flieſt unten zur rechten Hand in das Mittelländiſche Meer.

VI.

VI

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an ſich ſelber wird insgemein in XII. groſſe Provintzen eingetheilet, welche auf ihre Sprache GOUVERNEMENS, Latein. Præfecturæ Generales, genennet werden: Und weil alle neue Land-Charten bey dieſer Abtheilung bleiben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENS am beſten mercken?

I Drey davon liegen in der Mitten.

1. ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ, an der Seine.
2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianenſis, an der Loire.
3. LION, Latein. Præfectura Lugdunenſis, wo die Loire entſpringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal.

1. BRETAGNE, Latein. Britannia minor, zur Lincken.
2. La NORMANDIE, Latein. Normannia, wo die Seine in die See flieſt.
3. La PICARDIE, Latein. Piccardia, an den

Nie-

Niederländiſchen Gräntzen.

III. drey davon liegen unten.

1. GUIENNE, Latein. Aquitania, um die Garonne.

2. LANGUEDOC, Latein. Languedocia, oder Occitania, oder Septimania, am Mittelländiſchen Meer.

3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwiſchen der Rhône und den Italieniſchen Gräntzen.

IV. Drey davon liegen zur rechten Hand.

1. Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus, an der Rhône.

2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, um den Fluß Saone.

3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländiſchen Gräntzen.

VIII.

Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieſes zu mercken, daß, wenn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine ſo gar groſſe und wichtige Städte in Franckreich anzutreffen ſind, als wie etwan in Spanien, oder in den Niederlanden. Die Häfen aber ſind allerſeits wohl zu gebrauchen.

IX.
Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, Lat. Pariſii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, die ihres gleichen ſchwerlich in Europa hat. Das Königl. Schloß heiſt das LOUVRE, Lat. Lupara. Das groſſe Gefängniß wird die BASTILIE, Lat. Baſtilia, genennet. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchof, ihr Parlament, und ihre Univerſität, bey welcher das vornehmſte Theologiſche Collegium die SORBONNE genennet wird, Die Bibliothec und das Obſervatorium Aſtronomicum, ſind admirable. Im übrigen, ſo groß als die Stadt iſt, ſo werden doch die Gaſſen ſauber und ſicher gehalten.

2. VERSAILLES, Lat. Verſalia, iſt das Luſt-Gebäude Königs Ludov. XIV. welches billich vor das achte Wunderwerck der Welt zu halten iſt; und ſolches um ſo viel deſtomehr, weil die Gegend an ſich ſelber gantz nicht luſtig iſt.

3. FONTAINEBLAU, Lat. Fons Bellaqueus, ein Luſt-Schloß, unter Paris, liegt in einer anmuthigen Gegend.

4. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en

LATE,

LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Königl. Luſt-Ort, nicht weit von Paris, wo ſich bißhero die aus Engelland vertriebene Königin aufgehalten hat.

5. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionyſii, eine reiche Abtey, hat die Ehre, daß die Könige dahin begraben werden.

6. S. CLOU, Lat. Fanum S. Clodoaldi, harte bey Paris, allwo ſich der vorige Hertzog von Orleans gar offt aufhielt

7. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein luſtiger Ort, wo die Marne und Seine zuſammen flieſſen.

8. COMPIEGNE, L. Compendium, wird von dem Könige auch dann und wann beſucht.

9. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum, hat ein trefliches Schloß.

10. MARLY, Lat. Marlia, iſt eben ein ſolcher Seceſs vor die Hoffſtadt.

11. PONTOISE, Lat. Pontiſara, ein mäßiger Ort. Die Gegend herum heiſt Le VEXIN, Lat. Tractus Volcaſſinus.

12. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, hat einen Biſchoff, der unter dem Ertzbiſchoff von Reims gehöret. Die Gegend herum heiſt Le BEAUVAISIS, L. Ager Bellovacenſis.

13. SENLIS, L. Silvanectum, ein feiner Ort, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.

14. NOYON, Lat. Noviodunum, eine ziemliche Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.

15. SOISSONS, Lat. Sueſſio, ein anſehnlicher Ort, hat eine Univerſität, und der Biſchoff gehöret nach Reims: Der Ort iſt wegen der alten Hiſtorie wol zu mercken.

16. LAON, L. Laudunum, eine befeſtigte Stadt, deſſen Biſchoff nach Reims gehöret.

17. CREPY, Lat. Crepiacum, an den Gräntzen der Picardie, ein ſchlechter Ort. Die Gegend herum heiſt Le VALOIS, Lat. Valeſia, und iſt das Ländgen, davon das in der Hiſtorie und Genealogie ſo bekannte Hauß VALOIS den Nahmen hat.

18. MELUN, Lat. Melodunum, was ſchlechtes: Das Ländgen herum heiſt La BRIE, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

19. CORBEIL, Lat. Corbelium, ein geringer Ort: Die Gegend herum heiſt HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoiſius.

20. DREUX, L. Drocum, eine mäßige Stadt.

21. NEMOURS, Lat Nemoſium, ein feiner Ort, hat den Titul eines Hertzogthums: Die Gegend herum heiſt GASTINOIS, Lat. Tractus Vaſtinius.

22. CHA-

22. CHASTILLON, Lat. Caſtellio, und
23. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, ſind zwey kleine, aber in der Genealogie, ſehr bekannte Hertzogthümer, beyde im Ländgen Gaſtinois,
24. MONTMORANCY Lat. Montmoranciacum, ein Schloß nicht weit von Paris, führet den Nahmen eines Hertzogthums.
25. Um dieſe Gegend, wo NEMOURS liegt, hat der König durch einen koſtbahren Canal die Loire, und den Fluß Loing Lat. Lupia, laſſen zuſammen graben.
26. Im übrigen heiſt die Provintz ISLE de FRANCE, das iſt Lat. Inſula Franciæ, weil ſie vor dieſem, ehe das Ländgen La BRESSE von Savoyen an Franckreich kam, unter allen Gouvernemens eintzig und allein, gleich als wie eine Inſul, mit Frantzöſiſchen Ländern umgeben war.

X.

Was iſt im Gouvernement von ORLEANS? zu mercken?

1. ORLEANNOIS, L. Ager Aurelianenſis, ein Ländgen an der Loire, darinnen iſt ORLEANS, Lat. Aurelia, eine ſchöne Stadt, davon des Königs Bruders Sohn der Hertzog von Orleans genennet wird.

Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter Paris. Die Univerſität iſt berühmt, und man hält davor, daß in dieſer Gegend das ſchönſte Frantzöſiſche geredet wird.

II. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernenſis, ſtöſt an Burgundien, darinnen iſt

NEVERS, Lat. Nivernum, davon die Hertzoge von Nevers den Nahmen haben. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Sens.

III. BERRY, Lat. Regio Bituricenſis, davon der Hertzog von BERRY den Titul führet, darinnen iſt

BOURGES, Lat. Biturix, oder Avarici, eine groſſe Stadt an der Loire, hat ihren Ertz-Biſchoff und Academie.

IV. TOURAINE, Lat. Tractus Turonenſis, beſſer zur Lincken an der Loire, darinnen iſt

TOURS, Lat. Turones oder Cæſarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire, hat einen Ertz-Biſchoff.

AMBOISE, Lat. Ambaſia, ein luſtiges Schloß vor den König.

V. BLAISOIS, Lat. Ager Bleſenſis, darinnen iſt

BLOIS,

BLOIS, Lat. Bleſæ, ein angenehmer Ort an der Loire.

ESPERNON, Lat. Sparnonum, ein Städtgen, hat den Titul eines Hertzogthums.

CHAMBORT, Lat. Camborium, ein berühmtes Königl. Luſt-Schloß.

VI. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinenſis, da iſt

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt, davon der Hertzog von Vendome den Nahmen hat.

VII. BEAUSE, Lat. Belſia, an der Normandie.

CHARTRES, La. Carnutum, eine wohlgebaute Stadt, davon der Hertzog von Chartres denominiret wird. Der Biſchoff gehöret nach Paris.

BRETIGNY, Lat. Bretiniacum, eine Meile von Chartres, iſt wegen des Friedens mit Engelland An. 1356. zu mercken.

VIII. PERCHE, Lat. Regio Perticenſis, darinnen iſt

MORTAIGNE, Latein. Moritania, ein geringer Ort.

IX. Le MAINE, Latein. Ager Cenomanenſis, davon der Hertzog von Maine den Titul führet.

MANS, Lat. Cenomanum, die beſte Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Tours gehöret.

MAYENNE, Lat. Meduana ein geringer Ort.

LAVAL, Latein. Lavallium, das Stamm-Haus des Geſchlechtes dieſes Nahmens.

X. ANJOU, Lat. Tractus Andegavenſis, davon die Hertzoge von ANJOU genennet werden, an der Loire.

ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, iſt gar fein: Der Biſchoff gehöret nach Tours unter den Ertzbiſchoff. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

SAUMEUR, Lat. Salmurum, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Univerſität.

LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem groſſen Collegio.

XI. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläufftige Provintz am Meer, darinnen iſt

POICTIERS, Lat. Pictavium, die Haupt-Stadt, iſt nach Paris zwar der gröſte Ort, aber ſchlecht bewohnet. Der

Bi-

Biſchof daſelbſt gehöret nach Bourdeaux: Es iſt auch eine Univerſität da angeleget.

RICHELIEU, Latein. Richelium, iſt die Stadt, die der Cardinal Richelieu gebauet hat.

LUSIGNAN, Lat. Luſignanum, das Stamm-Haus der Familie von Luſignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jeruſalem und Cypern beſaſſen.

ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonam, ein kleines Hertzogthum, davon bißweilen Printzen von Geblüte den Titul führen.

LA TRIMOUILLE, Lat. Trimolia, ein kleines Hertzogthum.

NOAILLE, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey.

LUSON, Lat. Luciona, ein Bißthum, unter Bourdeaux gehörig.

XII. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engolismeſis, oder Incoliſmenſis: Darinnen

ANGOULESME, Lat. Engoliſma, die beſte Stadt, davon der Nahme der Grafen von Angouleſme herkömmt. Der

Biſchoff daſelbſt gehöret unter Bourdeaux.

ROCHEFAUCAULT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den ſchönſten Schlöſſern in Franckreich.

XIII. Le PAIS d'AUNIS, Lat. Tractus Alnetenſis, ein kleines Ländgen am Meer.

LA ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt, war vor dieſem eine vortrefliche Veſtung der Hugenotten: Nachdem ſie aber A. 1628. durch eine grauſame Hungers-Noth iſt eingenommen, und der Fortification beraubet worden, ſo iſt ſie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux.

XIV. Dieſer Landſchaft gegen über auf dem Aquitaniſchen Meere liegen zwey kleine Inſuln:

1. ISLE de RE, Lat. Rea, und

2. ISLE de OLERON, Lat. Uliarus.

XI.

Was iſt im Gouvernement von LION zu mercken?

1. LIONNOIS, Lat. Ager Lugdunenſis, iſt in der Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt wo die Rhô-

ne

ne und die Saone, Lat. Araris, zuſammen flieſſen. Die Stadt iſt ſehr groß, ſtarck bewohnet, und treibet ſehr importante Handlung, daß ſie wenig in Franckreich ihres gleichen hat. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

II. AUVERGNE, Lat. Alvernia, ein groſſes Stücke Landes.

CLERMONT, Lat. Clermontium, ein Bißthum unter Bourges gehörig.

S. FLOUR. Lat. Floriopolis, hat auch einen Biſchoff, der nach Bourges gehöret.

III. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Burbonnenſis, an dem Fluß Allier, Lat. Elaver, iſt das Hertzogthum, davon das Königliche Hauß von BOURBON, den Nahmen hat.

MOULINS, Lat. Molinum, iſt der beſte Ort darinnen.

IV. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienſis, ein kleines Ländgen.

BEAUJEU, Bellojovium, ein geringer Ort.

V. FOREZ, Lat. Provincia Forenſis, iſt auch nicht groß

VI. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand.

XII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, Lat. Nannetes an der Loire, iſt ein wohlgebauter und befeſtigter Ort, und treibet ſtarcke Handlung, hat auch eine Univerſität, und einen Biſchoff der unter den Ertzbiſchoff nach Tours gehört.

2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt, wo das Parlament von Bretagne gemeiniglich ſeinen Sitz hat. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Tours.

3. VANNES, Lat. Venetiæ, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöret.

4. BREST, Lat. Breſtia, oder Brivates, zur Lincken, iſt ein vortreflicher Hafen, und zwar ſo ſicher, daß man ihn eine Kammer der Schiffe zu nennen pfleget.

5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und iſt ein conſiderabler Hafen. Die Stadt iſt An. 1695. von den Engelländern bombardiret und ſehr beſchädiget worden. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter Tours.

6. S.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, iſt ein guter Hafen. Der Biſchoff gehöret unter Tours.

7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, iſt gantz eingegangen; hingegen iſt harte dabey ein neuer Hafen, PORT LOUIS, Lat. Portus Ludovici, angeleget worden.

8. TREGUIER, Lat. Trecorium, hat einen Biſchoff, der unter Tours gehöret.

9. CORNOUAILLE, oder QUIMPER, Lat. Coriſopitum, hat einen Biſchoff der unter Tours gehöret.

10. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli Leonini, und

11. DOL, Lat. Dola, ſind zwey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.

12. Oben zwiſchen Breſt und S. Malo liegen ſieben kleine Inſuln beyſammen, die werden Frantz. Les SEPT ISLE, Latein. Septem Inſulæ gennenet.

13. Zur Rechten ſind wieder etliche Inſuln, darunter iſt die Inſul OVESAND, Lat. Uxantes, bekannt, weil ſich die Flotten gar offt auf ſelbiger Inſul befinden.

14. Unten iſt die Inſul BELLE ISLE, Lat. Caloneſus, darauf iſt ein ſchönes Schloß und feiner Hafen.

15. Dieſe Provintz hat den Nahmen von den Britanniern, welche vor Alters ſich da niedergelaſſen haben, wie aus der Hiſtorie bekannt iſt. Denn vor dieſem hat das Land ARMORICA geheiſſen.

XIII.
Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, treibt ſehr ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, und einen Ertz-Biſchoff.

2, HAVRE de GRACE, Lat, Portus Gratiæ, ein feſter Hafen am Einfluſſe der Seine, ward An. 1694. von den Engelländern bombardiret.

3. CAEN, Lat. Cadomum, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Univerſität.

4. DIEPPE. Lat. Deppa, ein feiner Hafen, iſt An. 1694. von den Engliſchen Bomben gantz ruiniret worden.

5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Biſchoff, der unter dem Ertz-Biſchoff zu Roüen gehöret.

6. COU-

6. COUTANCE, Lat. Conſtantia, iſt gar fein, und hat einen Biſchoff, der nach Roüen gehöret.

7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt iſt ruiniret.

8. La HOGUE, Lat. Ogigia, ein Hafen, wo Anno 1692. die Frantzöſiſche Flotte von der Engelländiſchen und Holländiſchen ruiniret ward.

9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und

10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und

11. SEEZ, Lat. Sagium, und

12. LISIEUX, Lat. Lexovium, ſind vier Bißthümer, die alle unter den Ertz Biſchoff zu Roüen gehören.

13. ALENçON, Lat. Alenconium, iſt ein Hertzogthum, davon bißweilen die Printzen vom Geblüte den Nahmen führen,

14. AUMALE, Lat. Alba mala, führet auch den Titul eines Hertzogthums.

15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, davon ſich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT zu ſchreiben pflegen.

16. Nicht weit von Havre de Grace, liegt das kleine Königreich YVETOT, Latein. Regnum

gnum Ivetori, welches aus wenig Dörf-ſern beſtehet, vor dieſem aber den Titul eines ſouverainen Königreichs ſoll geführet haben.

17. LONGUEVILLE, Lat. Longavilla, iſt ein Hertzogthum nicht weit von Dieppe.

18. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valonia, hat man An. 1695. die Rudera von einer groſſen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

19. Auf dem Meere ſind zwo bekannte Inſuln, die aber von alten Zeiten her den Engelländern zugehören.

JERSEY, Lat. Cæſarea, und
GARNSEY, Lat. Garnſeja.

20. Im übrigen hat dieſe Provintz den Nahmen von den Normännern, welche zu Anfange des X. SECULI ſich daſelbſt niedergelaſſen haben: Denn vor dieſem hat die Provintz NEUSTRIA geheiſſen.

XIV.
Was iſt in der PICARDIE zu mercken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Hauptſtadt am Fluſſe Somme, Lat. Somona: Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

2. ABBEVILLE, Lat. Abbavilla, iſt auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heiſt die Grafſchaft PONTHIEU, lat. Ponticum.

3. BOULOGNE, Lat. Bononia, eine Veſtung nebſt einem ſchönen Hafen, führet den Titul einer Grafſchaft. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Reims.

4. ARDRES, Lat. Ardrerium, iſt eine importante Gräntz-Veſtung gegen den Niederlanden.

5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Stadt, nebſt einem unvergleichlichen Hafen, der in der Hiſtorie ſehr offt vorkömmt.

6. MONTREUIL, Lat. Monaſteriolum, oder Montrolium, eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe.

7. GUINES, Lat. Guina, ein ſchlechter Ort, hat aber den Titul einer Grafſchaft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAIS wird Le PAIS RECONQUIS. Lat. Ditio recuperata, das iſt, das wieder-eroberte Land, genennet, ſeit dem es die Frantzoſen den Engelländern An. 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN abgezeichnet iſt

iſt, da ſoll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS ICCIUS geweſen ſeyn.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum, iſt eine gute Veſtung. Die Gegend herum heiſt Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PIQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwiſchen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; iſt doch darum merckwürdig, weil die Engelländer dieſes Wort nicht recht pronunciren können.

12. GUISE, Lat. Guiſa, eine Stadt und Schloß, davon die Hertzoge von GUISE den Nahmen haben.

13. PERONNE, Lat. Peronna, eine bekannte Veſtung an der Somme.

14. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken, davon ſich die Printzen von CONTY zu ſchreiben pflegen.

15. VERVINS, Lat Vervinium, iſt wegen des Verviniſchen Friedens, A. 1598. zwiſchen Franckreich und Spanien daſelbſt geſchloſſen, zu mercken.

16. CRESSY, Lat. Creſſiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; iſt aber wegen der herrlichen Victorie zu mercken, welche

Anno

Anno 1346. die Engelländer hier über die Frantzoſen erhielten.

XV.

Was iſt im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQUITANIA geheiſſen, dahero wird das Meer darbey noch heutiges Tages OCEANUS AQUITANICUS genennet.

2. Was an der Garonne liegt, das heiſt eigentlich GUIENNE, Latein. Guienna, und begreifft ſieben kleine Ländgen in ſich.

3. Was aber an den Pyrenäiſchen Gebürgen liegt, heiſt eigentlich GASCOGNE, Lat. Vasconia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet.

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE, in ſpecie, Latein. Guienna, oder Tractus Burdegalenſis,

BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, iſt groß, treibt ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ein fruchtbares Erdreich: Iſt alſo eine von den beſten Städten in Franckreich.

2. SAINTOGNE, Lat. Santonia, darinnen iſt

SAIN-

SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum, Santonum, eine ziemliche Stadt. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, Lat. Rupes fortis, ein neuer Hafen an der Charente, welcher Fluß Lat. Caranthonus heiſt, An. 1679. angelegt.

BARBESIEUX, Lat. Babecillum, iſt des Geſchlechtes wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricorienſis, darinnen iſt

PERIGUEUX, Lat. Petricorium, eine ziemliche Stadt. Der Biſchoff ſtehet unter Bourdeaux.

SARLAT, Lat. Sarlatum, ein Bißthum unter Bourdeaux.

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicenſis, darinnen iſt

LIMOGES, Lat. Lemovicum, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehöret unter Bourges.

TULLE, Lat. Tutela, ein Bißthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Bourges.

5. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da iſt

CAHORS, Lat. Divona Cadurcorum,

hat

hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Alby gehöret.

MONTAUBAN, Lat. Mons Albanus, oder Montalbanum, war vor dieſem eine Veſtung der Hugonotten, aber nicht mehr. Der Biſchoff gehöret nach Toulouſe.

6. ROVERGUE, Lat. Regio Rutenienſis, da iſt

RODES, Lat. Ruteni, hat einen Biſchoff, der unter Alby gehörig.

VABRES, Lat. Vabræ, ein Bißthum unter Alby gehörig.

7. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnenſis, da iſt

AGEN, Lat. Aginnnm, an der Garonne, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehöret unter Bourdeaux.

8. NB. Und alſo wird das Wort GUIENNE, auf dreyerley Weiſe genommen: Denn 1. GUIENNE heiſt das gantze Gouvernement. 2. GUIENNE heiſt das obere Theil davon um die Garonne. 3. GUIENNE heiſt auch das Ländgen um Bourdeaux herum.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR, Lat. Tractus Lapurdenſis, im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen, da iſt

BAYON-

BAYONNE, Latein. Bajonna, eine groſſe Stadt und conſiderable Gräntz-Veſtung, welche mit dem Bajonne in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Biſchoff gehört nach Aux.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luiſium oder Fanum S. Johannis Luiſii, ein weitläufftiger Ort, nebſt einem Hafen, hart an den Spaniſchen Gräntzen.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra inferior, muß mit Ober-Navarra in Spanien nicht confundiret werden.

S. PALAIS, Lat. Fanum S. Palladii, der beſte Ort darinnen.

GRAMMONT, Latein. Grammontium, das Stamm-Hauß des Geſchlechtes dieſes Nahmens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

4. BEARN, Lat. Bearnia, oder Beneharnia, da iſt

PAU, Lat. Palum, iſt wegen des Parlaments zu mercken, das ſeinen Sitz daſelbſt hat.

OLERON, Lat. Olerona oder Elerona, und

LESCAR, Lat. Laſcarum, ſind Bißthümer unter Aux gehörig.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigerrenſis.

TARBES, Lat. Tarba, war ſonſt eine ſtarcke Veſtung

ſtung. Der Biſchoff gehört nach Aux.

6. CONSERRANS, Lat. Ager Conſoranenſis.

BERTRAND, Latein. Fanum S. Bertrandi, iſt ſchlecht. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

7. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

DAX oder ACQS, Lat. Aquæ Darbellicæ, eine wohlgebaute Stadt, deſſen Biſchoff nach Aux gehöret.

8. GASCOGNE, Lat. Vaſconia, an ſich ſelber.

AYRE, Latein. Aturum oder Adura, hat einen Biſchoff, der unter Aux gehöret.

S. SEVER, Lat. Severopolis, iſt ſonſt die beſte Stadt darinnen.

9. ALBRET, Latein. Ager Albretanus, ein kleines, aber in der Hiſtorie bekanntes Ländgen.

10. BAZADOIS, Latein. Ager Vaſatenſis.

BAZAS, Latein. Vaſates, iſt der beſte Ort darinnen. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

11. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomenſis.

CONDOM, Latein. Condomum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

12. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacenſis,
AUX, Lat. Auſci, oder Auguſta Auſciorum, iſt eine brave Stadt, und hat einen Ertz-Biſchoff.
LECTOURE, Lat. Lectora, ein Bißthum unter AUX gehörig.
13. ESTARRAC, Lat. Comitarus Aſtaracenſis, iſt klein.
14. GAURE, L. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.
15. COMINGES, Lat. Comitatus Convenenſis.
LOMBEZ, Lat. Lombaria, hat einen Biſchoff unter Toulouſe gehörig.
16. NB. Die erſte drey Ländgen, LABOUR, BASSE NAVARRE und SOULE, werden zuſammen BASQUE, Lat. Vaſcitania, genennet.

XVI.

Was iſt in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieſes Gouvernement hat 4. Stücke.

I. Ober-LANGUEDOC, ſtöſt an Gaſcogne, darinnen iſt zu mercken
1. TOULOUSE, Latein. Toloſa, die Haupt-Stadt, iſt eine von den vornehmſten in Franckreich. Sie liegt an der Garonne, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität und gute Fortificationes.

2. FOIX, gleich darunter, iſt eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Fuxienſis.

3. ALBY, Lat. Albiga, iſt wohl gebaut. Sie iſt wegen der Waldenſer zu mercken; Denn wie ſich dieſelben weyland um dieſe Stadt aufhielten, ſo wurden ſie Albigenſer genennet. Es iſt ein Ertz-Biſchoff da.

4. CARCASSONE, Lat. Carcaſſo, liegt drunter. Der Fluß, daran ſie liegt, heiſt Aude, Lat. Atax.

5. RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Thouloufe gehörig.

6. CASTRES, Latein. Caſtrum, ein Bißthum, unter Alby gehörig.

7. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein Bißthum unter Thouloufe gehörig.

8. LAVAUR, Lat. Vaurum, ein Bißthum unter Thouloufe gehörig.

9. S. PAPOUL. Lat. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Thouloufe gehörig.

10. SETE oder CETE, ein Vorgebürge, nebſt einem kleinen Hafen und mäßigen Veſtung, wo die Alliirten An. 1710. eine Deſcente thaten.

11. Zwiſchen Thouloufe und Carcaſſone iſt der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Anno 1672. die Aude und andere Flüſſe hat laſſen zuſammen graben, daß man bey Thouloufe in die Garonne, und alſo

E her-

hernach aus dem Mittelländiſchen Meere in das Aquitaniſche Meer durch dieſen Canal kommen kan, da man ſonſt um gantz Spanien und Portugall herum durch die Straſſe bey Gibraltar paſſiren muß.

Das Werck hat unbeſchreibliche Mühe und Unkoſten erfordert; es ſoll aber gleichwohl ſo gar gut nicht angehen, weil der Canal gar offt mit Sande verſchlemmet wird. Daß es alſo ſcheinet, als wenn ſich GOtt die Gräntzen nicht wolte verrücken laſſen, die er dem Meere geſetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländiſchen Meere, darinnen iſt zu mercken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, liegt nicht weit von der See, und iſt ziemlicher maſſen befeſtiget. Die Stadt hat einen Ertz-Biſchoff.

2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen.

3. BEZIERS, Lat. Biterræ, oder Bliterræ, darneben zur Rechten, ſoll in der luſtigſten Gegend von der Welt gelegen

gen ſeyn. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

4. MONTPELLIER, Lat. Mons Peſſulanus, liegt weiter zur Rechten an der See, und hat eine berühmte Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

5. NIMES, Lat. Nemauſus, noch weiter zur Rechten, hat ſehr viel Antiquitäten von den alten Römern, als ein Amphitheatrum und dergleichen; ſonſt iſt die Stadt heutiges Tages wohl gebaut. Der Biſchoff gehört nach Narbonne.

6. BEAUCAIRE, Lat. Belloquarda, an der Rhône, hat eine berühmte Meſſe vor die Kauffleute.

7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

8. MIROPOIX, Lat. Mirapincum, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

10. AGDE, Lat. Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

11. LODEVE, Lat. Luteva, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

13. ALGUES MORTES, Latein. Aquæ mortuæ, eine Stadt, die vor dieſem einen berühmten Hafen hatte.

III. LES SEVENNES, Lat. Tractatus Cemmenius, ein groſſes Gebürge an der Rhône, begreifft drey kleine Ländgen, darinnen ſonderlich ſchöne Caſtanien wachſen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalenſis Provincia, darinnen iſt

MANDE, Lat. Mimatum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Latein. Vivarienſis Provincia, darinnen iſt

VIVIERS, Lat. Vivarium, hat einen Biſchoff, der nach Vienne gehöret.

JOYEUSE, Lat. Joyoſa, ein kleines Hertzogthum.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinnen iſt

LE PUY, Lat. Anicium, deſſen Biſchoff nach Bourges gehöret.

4. In dieſen drey Ländgen halten ſich die ſo genannten CAMISARS auf, welche vor etlichen Jahren ihre Religion wider den König mit dem Schwerdt, aber mit ſchlechten Succeſſe, defendiret haben.

IV. Die Grafſchafft ROUISSILION, Lat.

Comi-

Comitatus Ruſcinonenſis, liegt gantz im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen. Es iſt gleichſam die Thüre zwiſchen Spanien und Franckreich. Vor dieſem hat es zu Spanien gehöret, tetzo aber iſt es in Frantzöſiſchen Händen, und gehöret zum Gouvernement von Languedoc. Es iſt darinnen.

PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, hat ein haupt-feſtes Schloß, und kan dannenhero vor eine Gräntz-Veſtung gegen Spanien paſſiren. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonna.

2. SALSES, Lat. Salſulæ, ein feſtes Schloß.

3. MONTLOUIS, Lat. Mons Ludovici, iſt gantz eine neue Stadt, mit einem feſten Schloß, etwan zwo Meilen von Puiccerda, An. 1680. von den Frantzoſen gebauet.

4. VILLA FRANCA, mit dem Zunahmen de Conflent, Lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.

5. COLLIOURE, Lat. Caucoliberis, eine kleine Stadt, aber wohl befeſtiget, ſoll künfftig mit einem Hafen verſehen werden, weil ſich die Gegend darzu ſchickt.

6. PORT VENDRES; Lat. Portus Veneris, ein weitläufftiger Hafen.

7. CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Cruceis, oder Aphrodiſium, iſt An. 1660. zur Gräntze zwiſchen Rouſſilion und Catalonien conſtituiret worden.

XVII.

Was iſt im Gouvernement PROVENCE zu mercken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön gebauet, wohl befeſtiget, ſtarck bewohnt; und mit einem Ertz-Bißthum, Parlamente, und Univerſität verſehen.

2. ARLES, Lat. Arelate, liegt unten an der Rhône, wo ſie ſich zertheilet, und iſt vor dieſem in gröſſerer Conſideration geweſen, als es die Haupt-Stadt des Königreichs BURGUNDIEN oder ARELAT war, welches das gantze DAUPHINE, die PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das meiſte von der Schweitz unter ſich begriffen hat. Heutiges Tages hat es ein Ertz-Bißthum und eine Univerſität.

3. MARSEILLE, Lat. Maſſilia, am Meer, iſt eine von den vornehmſten Handels-Städten in Franckreich, und hat einen ſehr wohlgelegenen Hafen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Arles.

4.

4. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, iſt an ſich ſelber eine ſehr feſte Stadt, und hat zugleich einen ſehr ſichern Hafen, ſonderlich vor die Kriegs-Schiffe. Der Biſchoff gehöret unter Arles. Dieſer Hafen ward An. 1707. im Auguſto von den Alliirten zu Waſſer und Lande vergebens belagert.

5. FREJULS, Lat. Foro-Julium, zur Rechten, hat einen wohlgelegenen Hafen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Aix.

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, iſt wohl befeſtiget, hat ein ſtarckes Schloß und gar einen feinen Hafen.

7. SISTERON, Lat. Siſtarica; und

8. APT, Lat. Apta, und

9. RIEZ, Lat. Regium, drey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

10. DIGNA, Lat. Dinia, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, und

12. VENCE, Lat. Vincium, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, und

14. GRACE, Lat. Graſſa, ſind 5. Bißthümer, die alle unter den Ertz-Biſchoff zu Embrun gehören.

15. ORENGE, L. Arauſio, Teutſch Uranien, oder Oranien, die Hauptſtadt in dem kleinen ſouverainen Fürſtenthum ORENGE, Latein. Principatus Arauſionenſis, oder Auriacus, oder Arauſicanus. Vor dieſem war es eine Veſtung, welche aber ſchon An. 1660. iſt raſiret worden. Dieſes Fürſtenthum gehörte dem Engelländiſchen König Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswickiſchen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber reſtituiret. Nach dem Tode Königs Wilhelmi III. diſputirte der König in Preuſſen, und das Hauß Naſſau darüber. wer es haben ſolte: Unterdeſſen zog der König in Franckreich das Fürſtenthum ein, und jagte die Proteſtirenden zum Lande hinaus. Preußen hat im Frieden zu Utrecht ſein Recht an Franckreich cediret; Das Hauß Naſſau behält ſich zwar ſein Recht vor, iſt aber nicht im Stande, es auszuführen.

16 AVIGNON, Lat. Avenio, iſt die Haupt-Stadt in der darbey gelegenen Grafſchafft VENAISIN, welche Lat. Comitatus Vindaſcinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionenſis, genennet wird. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und

und ſchön, und gehöret nebſt der gantzen Graſſchafft dem Papſte, welcher das Ländgen durch einen LEGATEN regieren läſſet. Wie der Papſt darzu kommen ſey, das gehöret in die Hiſtorie. Unterdeſſen iſt ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum.

VAISON, Lat. Vaſio, und

CAVAILLON, Lat. Cabellio, ſind drey kleine Bißthümer unter Avignon, gehörig.

17. Auf der Mittelländiſchen See, harte an Provence, liegen etliche Inſuln, die werden zuſammen die Hieriſchen Inſuln, Frantzöſiſch LES ISLES de HIERES, oder d' YERES genennet. Die Stadt Hieres lieget auf dem feſten Lande gegen über, Lat. heiſſen ſie Inſulæ Stœchades.

XVIII.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, Lat. Gratianopolis. iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt, groß, feſte und wohl angebauet, hat auch ein Parlament. Der Fluß darbey heiſt Iſere, Lat. Iſara. Der Biſchoff zu Grenoble gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne.

2. VIENNE, Lat. Vienna, iſt vor dieſem eine

gewaltige Stadt geweſen, iſt aber letzund nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhône, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhône, iſt in beſſerm Stande, hat eine Univerſität, und iſt auch einiger maſſen befeſtiget. Der Biſchoff gehöret nach Vienne.

4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor dieſem eine feine Stadt, und hatten einen vornehmen Ertz-Biſchoff.

5. GAP, Lat. Vapincum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehöret nach Aix.

6. BRIANSON, Lat. Brigantium, iſt ein mittelmäßiger Ort.

7. S. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chaſteaux, Lat. Auguſta Tricaſtinorum, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an der Italiäniſchen Gräntzen. Von An. 1630. biß 1696. iſt es gantzer 66. Jahr in Frantzöſiſchen Händen geweſen, und wegen der vortreflichen Fortification iederzeit vor einen Schlüſſel zu Italien gehal-

halten worden. Nunmehro aber iſt die Veſtung biß auf den Grund geſchleiffet, und die Stadt an ſich ſelber dem Hertzoge von Savoyen reſtituiret worden.

9. Im letzten Kriege wurden die kleinen Grántz-feſtungen EXILLES, FORT-LOUIS, FORT-MUTIN, und FENESTRELLES bekannt: Nach dem Frieden aber wird ihrer weiter nicht gedacht.

10. Im übrigen hat dieſes Gouvernement die Ehre, daß der Cron-Printz in Franckreich allemahl davon der DAUPHIN, Lat. Delphinus, genennet wird. Woher es kömmt, das gehört in die Hiſtorie.

XIX.
Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, iſt die Haupt-Stadt darinnen, iſt groß und wohlgebaut, hat ein Parlament.

2. AUTUN, Lat. Auguſtodunum, iſt ein ſehr altes Bißthum, und hat noch ietzo ſehr viel remarquable Antiquitäten. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Lion.

3. MASCON, Lat. Matiſco, ein groſſer Ort hat einen Biſchoff, der unter Lion gehöret.

4. GLUGNY, Lat. Cliniacum, iſt ein berühmtes Kloſter.

5. AUXERRE, Lat. Antisſiodorum, liegt gantz

oben, und iſt eine feine Stadt. Der Biſchoff gehöret unter Sans.

6 CHAROLES, Lat. Caroliæ, iſt die Stadt, davon die in der alten Hiſtorie bekannte Grafſchafft CHAROLOIS, Lat. Caroleſium, den Nahmen hat.

7. LA BRESSE, Lat. Breſſe, liegt zur Rechten, und iſt eine ziemliche Grafſchafft, welche vor dieſem zu Savoyen gehöret hat.

BOURG, mit dem Zunahmen en Breſſe, Lat. Burgus Breſſiæ, iſt der beſte Platz darinnen.

8. DOMBES, Lat. Principatus Dombarum, ein kleines Fürſtenthum, dem Hertzoge von MAINE zuſtändig, der ein natürlicher Sohn des Königes iſt.

TREVOUX, Lat. Trovoltium, iſt die Hauptſtadt darinnen.

9. CHALLONNOIS, Lat. Ager Cabillionenſis, heiſt in manchen Land-Charten auch La BRESSE CHALONNOISE: Es iſt ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heiſt, flieſt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunahmen Sur Saône, Lat. Cabillonum, iſt eine ziemliche Stadt darinnen, ſie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht confundiret werden. Der Biſchoff gehöret unter Lion. 10.

10. Le BUGEY, Lat. Beugeſia oder Bugia, iſt ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kömmt.

BELLEY, Lat. Bellicum, iſt der beſte Platz darinnen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff zu Beſançon.

11. Dieſes Gouvernement von BOURGOGNE, wird bey uns insgemein das Hertzogthum Burgundien, oder auch Nieder-Burgundien, Lat. Ducatus Burgundiæ, genennet.

Und das iſt wohl zu mercken: Denn neben dieſem Burgundien liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die Grafſchafft Burgundien, oder Hoch Burgund, Lat. aber Comitatus Burgundiæ genennet, und wird bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Franckreich vorkommen.

XX.

Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Lat. Remi, iſt eine berühmte Stadt, und gehöret mit unter die beſten in Franck-

 reich.

reich. Es iſt der vornehmſte Ertz-Biſchoff daſelbſt, welcher die Ehre hat, daß er den König ſalbet, und zwar mit dem heiligen Oele, welches ſchon vor mehr als 1300. Jahren eine Taube in einem güldenen Gefäſſe ſoll vom Himel gebracht haben, wie Clodovæus iſt getauffet worden. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

2. TROYES, Lat. Tricaſſæ, oder Trecæ, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Champagne. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sans,

3. CHALONS, Lat. Catalaunum, iſt eine wohlgebaute Stadt, und muß mit dem Challon in Burgundien nicht confundiret werden. Der Fluß, daran ſie liegt, heiſt Marne, Lat. Matrona. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

Um dieſe Gegend ſind ſonſt die CAMPI CATALAUNICI geweſen, da vor ungefehr 1260. Jahren der Hunnen König ATTILA in einer Schlacht 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN, Lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein feſtes Schloß.

5. ROC-

5. RÔCROY, Lat. Rupes Regia, iſt eine trefliche Gräntz-Veſtung gegen die Niederlande.

6. CHARLES VILLE, Lat. Carolopolis, liegt eben in ſelbiger Gegend; es iſt eine neue Stadt, die allererſt vor hundert Jahren von den Hertzogen von Nevers, die nachgehends Hertzoge zu Mantua worden ſind, iſt erbauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Lat. Retelium, liegt am Fluſſe Aine, welcher Lat. Axona heiſt. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelenſis, genennet.

8. MEZIERS, Lat. Maceriæ, eine feine Stadt, nicht weit von Retel.

9. SANS, Lat. Senones, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß Lat. Icauna heiſt. Es iſt nicht allein eine von den älteſten Städten, wie ſie denn noch vor Rom ſoll ſeyn gebauet worden; ſondern ſie ſtehet auch ietzo noch in gutem Flor, und hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff. Der Diſtrict herum heiſt Le SENOIS, Lat. Ager Senonenſis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, liegt gantz unten zur Rechten, iſt alt und feſte, ſoll auch niemahls ſeyn eingenommen worden.

Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sans.

11. Hieher gehöret ein Stück von dem Ländgen La BRIE, Lat. Bria, zwiſchen der Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ an der Marne, nicht weit von Paris, iſt die Haupt-Stadt. Der König hält ſich gar offt daſelbſt auf. Es hat auch einen Biſchoff der unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehöret.

CHATEAU THIERRY, Lat. Caſtrum Theodorici, iſt ein bekanntes und ſehr feſtes Schloß an der Marne.

Das übrige von dieſem Ländgen, welches zunächſt an Paris lieget, wird auch zu demſelben Gouvernement gerechnet.

12. Auf den Gräntzen zwiſchen Champagne und den Niederlanden iſt der ARDENNER Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein groſſes Gebürge, welches ſich weit und breit erſtrecket.

XXI.

Wie iſt das Land in Franckreich beſchaffen?

1. Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, und bringet alles in groſſer Menge hervor,

vor, was die Menſchen zu ihrem Unterhalt von nöthen haben.

2. Es iſt auch durch und durch ſtarck bewohnt, und weil die geſunde Lufft den Paſſagirern ſehr wohl anſtehet, ſo werden zur Friedens-Zeit viel koſtbare Reiſen dahin angeſtellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Waſſer umgeben iſt, ſo liegt es zu auswärtiger Handlung ſehr bequem.

4. An Pferden iſt einiger Mangel darinnen; dahero man ſpricht: Wenn Spanien ſo viel Menſchen zeugte, als Franckreich; und Franckreich ſo viel Pferde, als Spanien, ſo wäre beyden geholffen.

XXII.
Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner ſind im Studieren ſehr curieux; in exercitiis corporis ſehr geſchickt; im Kriege großmüthig, tapffer und geſchwinde; gegen die Ausländer höflich und complaiſant; in Kleidern veränderlich und inventieus; in ihrer Sprache artig und galant; gegen ihren König getreu, und in allen Verrichtungen von einer geſchwinden Reſolution.

XXIII.

XXIII.
Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Vor dieſem waren zwo Religionen in Franckreich: Die Römiſch-Catholiſche, zu welcher ſich der König und ſonſt die meiſten Leute bekenneten; und die Reformirte, welcher die ſo genannten Hugonotten anhiengen, die im Lande hin und wieder zerſtreuet waren.

2. Doch An. 1685. ſchickte der König ſeine Dragoner durch alle Provintzen herum, welche die Hugenotten bekehren muſten. Etliche verläugneten den Glauben, der Marter zu entkommen, das hieſſen in den Zeitungen die Neubekehrten; etliche lieſſen ſich zu todte martern. Viel aber lieſſen ihr Haab und Guth im Stiche, und begaben ſich in die Schweitz, in Holland, in Engelland, und ins Brandenburgiſche.

3. Solcher geſtalt iſt anietzo das gantze Franckreich der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan; auſſer die ſo genannten CAMISARS, die ſich noch in den Sevenniſchen Gebürgen aufhalten, und etliche Jahr daher die Reformirte Religion mit dem Schwerdt wider des Königes Trouppen, wiewohl mit ſchlechtem Fortgange, defendiret haben.

XXIV.
Wer regieret in Franckreich?

1. Franck-

1. Franckreich hat iederzeit ſeinen eigenen König gehabt. Vor dieſem war die Königliche Gewalt ſehr eingeſchrencket, als die Parlamenter noch in groſſer Autorität lebten: Doch nunmehr iſt es aus, und der König in Franckreich iſt anietzo der ſouverainſte Potentate von der Welt.

2. Die Beſchaffenheit des Regiments gehört in die Politic; der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und das übrige in die Hiſtorie.

XXV.

Gehört nichts mehr zu Franckreich?

1. In Aſia und Africa haben ſie heutiges Tages ein weniges; aber in America beſitzen ſie nicht allein das Land NOVA FRANCIA. ſondern auch unterſchiedene Inſuln, die an ſeinem Orte vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben ſie deſto mehr um ſich gegriffen, und von Spanien und Italien unterſchiedene Oerter; von Teutſchland und Niederland aber gantze Provintzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN, und die FRANCHE COMTE betrifft, die ſollen zum Beſchluß dieſes Capitels angehänget werden: Die andern Conqueten werden billig in die gehörigen Capitel verſparet.

XXVI.

Wie war Franckreich vor alten Zeiten eingetheilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckreich vielmehr in ſich, als heutiges Tages: Denn gegen Teutſchland erſtreckte es ſich biß an den Rheinſtrom; gegen Niederland biß an die Nord-See, und gegen Italien weit über die Schweitzer-Gebürge biß an das Adriatiſche Meer.

II Die erſte Eintheilung nun machten ſie nach den ALPEN oder Schweitzer-Gebürgen; und alſo hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was diſſeits den Alpen in dem obern Theile Italiens von den Gallis bewohnet war.

GALLIA TRANS-ALPINA, was über den Alpen biß hinauf an die Schelde gelegen war.

III Hernach theilten ſie Galliam Trans-Alpinam wiederum in vier Theile.

1. GALLIA CELTICA oder LUGDUNENSIS. Denn Celtæ hieſſen die Einwohner, und Lion war die Haupt-Stadt; begriff alles um die Loire, wo letzo das Lioniſche, das Orleaniſche, Breta,

Bretagne, die Normandie, und beydes Burgundien gelegen iſt.

2. GALLIA AQUITANICA, begriff alles um die Garonne, wo ietzund das groſſe Gouvernement Guienne liegt.

3. GALLIA NARBONNENSIS, begriff den Strich an der Mittelländiſchen See, wo Languedoc, Provence und das Delphinat gelegen ſind.

4. GALLIA BELGICA begriff den Strich von der Seine biß an den Rheinſtrom, und alſo das meiſte von der Isle de France, Champagne, Lothringen, Elſaß, Pfaltz, Trier und den geſamten Spaniſchen Niederlanden.

IV. Endlich machten ſie auch eine Eintheilung nach dem Unterſchiede der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke, darum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländiſchen See trugen lange Hoſen, darum hieß die Gegend GALLIA BRACCATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celtica, Aquitanica, und Belgica lieſſen ſich die Haare lang wachſen, drum hieß

hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.

Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI, um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI, um Amiens in der Piccardie.
3. Die ANDEGAVI, um Anjou im Orleaniſchen.
4. Die ARMORI, in klein Bretagne.
5. Die ALVERNI, in Auvergne im Lioniſchen.
6. Die AUSCI, um Aux und Guienne.
7. Die BELLOVACI, um Beauvais in Iſle de France.
8. Die BITURIGES, um Bourges, im Orleaniſchen.
9. Die CADURCI, um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES, um Chartres im Orleaniſchen.
11. Die CELTÆ um die Loire.
12. Die CENOMANI, im Hertzogthum Maine im Orleaniſchen.

Die CURIOSOLITÆ, in Bretagne.

14. Die

14. DIABLINTES, im Ländgen Perche im Orleaniſchen.
15. Die EBUROVICES, um Evreux in der Normandie.
16. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc iſt.
17. Die HELVII, wo Vivarias in Languedoc lieget.
18. Die LEMOVICES, um Limoges in Guienne.
19. Die LINGONES, um Langres in Champagne.
20. Die MANDUBII, im Hertzogth. Burgund an den Gräntzen gegen Champagne.
21. Die MEDIOMATRICES, um Metz im Lothringiſchen.
22. Die MORINI, in der Piccardie.
23. Die NANNETES, um Nantes in Bretagne.
24. Die OSISMII, um Breſt in Bretagne.
25. Die PARISII, um Paris in Isle de France.
26. Die PETRICORII, um Perigord in Guienne.
27. Die PICTONES, in Poitou im Orleaniſchen.
28. Die REDONES, um Rennes in Bretagne.
29. Die REMI, um Reims in Champagne.
30. Die RUTHENI, um Rodes in Guienne.

31. Die

31. Die SANTONES, um Saintes in Guienne.
32. Die SEGUSIANI, wo la Breſſe im Hertzogthum Burgundien iſt.
23. Die SENONES, um Sans in Champagne.
34. Die SEQUANI, in der Franche Comte.
35. Die SUESSIONENSES, um Soiſſons und Isle de France.
36. Die SYLVANECTES, um Senlis in Isle de France.
37. Die TARBELLICI, um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES, um Thoulouſe in Languedoc.
39. Die TRICASSES, um Troyes in Champagne.
40. Die TURONES, um Tours im Orleaniſchen.
41. Die VADICASSES, um Nevers im Orleaniſchen.
42. Die VASATES, um Bazas in Guienne.
43. Die VELOCASSES, wo le Vexin in Isle de France iſt.
44. Die VENETI, um Vannes in Bretagne.
45. Die VEROMANDUI, wo Vermandois in der Piccardie iſt.
46. Die VOCONTII, wo Venaiſin in Provence iſt.
47. Die VOLCÆ, in Languedoc.

An-

Anhang zur Frantzöſiſchen Land-Charte.

I. von Lothringen.

I.
Wo liegt Lothringen?

1. Es liegt zwiſchen Franckreich und Deutſchland, und iſt von langen Zeiten her von eigenen Hertzogen beſeſſen worden, biß ſich A. 1669. der König Ludovicus XIV. deſſelben bemächtiget, und die rechtmäßigen Erben nach Deutſchland verjaget hat: Anno 1697. aber, im Frieden zu Ryswick, iſt der Hertzog von Lothringen wieder reſtituiret worden, und der König hat ſich nur drey Dinge ausgedungen, nemlich einen freyen Durchzug durch das Land, doch ohne Schaden der Einwohner; hernach die Veſtung SAARLOUIS, und endlich die Veſtung LONGWYCK, gegen den Luxemburgiſchen Gräntzen, gegen Abtretung eines andern Amtes.

2. Der Streit, ob dieſes Hertzogthum zu Deutſchland oder zu Franckreich gehöre, wird im Jure Publico unterſuchet und decidiret.

3. Anietzo mercket man nur, daß es zwiſchen

Burgundien, Elſaß, Pfaltz, Champagne und Luxenbourg mitten inne lieget.

4. Zwiſchen Lothringen und Elſaß iſt ein groſſes Gebürge, welches Frantz. Le MONT de VAUGE, Latein. Mons Vogeſus, genennet wird.

5. Dieſes Hertzogthum war vor alten Zeiten die Haupt-Provintz des Königreichs AUSTRASIEN, welches alles in ſich begriff, was zwiſchen dem Rheinſtrom, Schelde und Maas gelegen iſt, das iſt Lothringen, Trier, die Eiffel, das Luxenburgiſche, das Stifft Lüttich, und Brabant. Heutiges Tages iſt nur ein ſchmaler Strich Landes zwiſchen Lothringen und der Pfaltz üm die Saar, welcher noch den Nahmen AUSTRASIEN zu führen pfleget.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Lothringen?

Es ſind drey gar bekannte Flüſſe darinnen:

1. Die MAAS, Latein. Moſa, Frantzöſiſch La Meuſe, fließt zur Lincken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Latein. Moſella, fließt in der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Latein. Sara oder Saravus, fließt zur Rechten in die Moſel.

III. Wie

III.
Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zuſammen nimmt, was insgemein unter dem Worte Lothringen begriffen wird, ſo hat man drey Theile:

1. Das Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber, Lat. Ducatus LOTHARINGICUS in ſpecie ſic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum Barr, Lat. Ducatus BARRENSIS, zur Lincken, und
3. Die bekannten drey Biſsthümer, METZ, TULL und VERDUN, in der Mitten.

IV.
Was iſt in dem Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber zu mercken?

1. NANCY, Lat. Nancejum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Meurtre, Lat. Murta, iſt die Reſidentz der Hertzoge von Lothringen. Es iſt die alte und neue Stadt beyſammen: Das neue Nancy hat ſeine Fortification demoliren müſſen; das alte Nancy aber iſt wohl befeſtiget.

2. MARSAL, Lat. Marſalum, iſt eine kleine aber mit lauter Moraſt umgebene Veſtung.

3. MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben daherum, iſt vor dieſem auch eine conſiderable Veſtung geweſen.

4. La MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten, und ward vor dieſem vor unüberwindlich gehalten: doch die Frantzoſen haben es nicht allein eingenommen, ſondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, iſt nur ein Flecken mit einem Schloſſe, führet aber doch als eine Appanage den Titul eines Fürſtenthums.

6. SAAR-LOUIS, iſt gantz eine neue Veſtung, an der Saar angeleget, die hat ſich der König im Ryswickiſchen Frieden Anno 1697. vorbehalten.

7. NOMENY, Latein. Nomenium, iſt ein Reichs-Lehn.

8 PONT a MOUSSON, Lat. Muſſipontum, liegt über Nancy, und iſt eine neue Univerſität.

9. LUNEVILLE, Latein. Lunæ villa, eine Stadt unter Nancy, iſt bißhero einige Zeit zur Reſidentz gebrauchet worden.

V. Was

V.
Was iſt im Hertzogthum BARR zu mercken?

1. BARLEDUC, Latein. Barroducum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß.

2. COMMERCY, Latein. Commeriacum, nur ein Städtgen.

3. LONGWYCK, Lat. Longovicum, ein befeſtigter Platz gegen Luxenburg, den hat ſich der König in Francreich im Frieden zu Ryswick, Anno 1697. ausgedungen, und ein ander Amt davor verſprochen.

VI.
Was iſt in den drey Bißthümern zu mercken?

1. METZ, Lat. Metæ, oder Mediomatrices, an der Moſel, iſt eine trefliche groſſe und feſte Stadt, welche ſchon im ſechzehenden Seculo Carolus V. nicht hat einnehmen können. Der jetzige König in Franckreich hat ein PARLAMENT daſelbſt angeleget.

2. TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy, und iſt mittelmäßig.

3. VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der Maas, iſt groß und wohl befeſtiget.

4. Und zwar ſo ſind dieſe drey Bißthümer ſchon An. 1552. von Henrico II. Könige in Franckreich weggenommen worden, als Carolus V. mit den Proteſtirenden in Deutſchland zu thun hatte, und gehören biß auf dieſen Tag dem Könige in Franckreich.

II. Von der FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE-COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche-Comté genennet wird, das nennte man ſonſt Hoch-Burgund, oder die Grafſchaft Burgund, Lat. Comitatus Burgundiæ.

2. Sie liegt zwiſchen dem Hertzogthum Burgundien, zwiſchen Lothringen, zwiſchen Champagne, und zwiſchen der Schweitz mitten inne.

3. Zwiſchen der Schweitz iſt ein groß Gebürge, welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieſes Land hat Ludovicus XIV. Anno 1674. durch ſeine Waffen erobert, und im Niemägiſchen Frieden An. 1679. behalten: Denn

vor

vor dieſem gehörete es der Cron Spanien, und war gleichſam eine Mauer zwiſchen Franckreich und der Schweitz.

5. Was maſſen aber vor Alters dieſe Grafſchaft an Oeſterreich, und nachgehends an Spanien kommen ſey, das gehöret in die Hiſtorie.

VIII.

Was iſt in der FRANCHE-COMTE zu mercken?

1. DOLE, Latein. Dola, die Haupt-Stadt, iſt vortrefflich wohl befeſtiget, und hat eine bekannte Univerſität.

2. BESANçON, Lat. Veſontio, Deutſch Bizantz, iſt groß, und hat ein feſtes Schloß. Bißhero iſt auch das PARLAMENT dahin verlegt worden, welches ſonſt ſeinen Sitz zu Dole hatte.

Dieſes Beſançon iſt ſonſt ein vornehmes Ertz-Bißthum, und der Ertz-Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs. Auch Beſançon ſelbſt iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen. Sie liegt am Fluſſe Doux, Lat. Dubis.

3. GRAY, Lat. Grajum, liegt zur Lincken an der Saone, welche Lat. Araris heiſt. Vor die-

ſem war es eine Veſtung, iſt aber im Kriege ruiniret worden.

4. VESOUL, Lat. Veſulum, iſt klein.

5. SALINS, Lat. Salinæ, hat ein gedoppeltes Schloß.

Das VI. Cap.

Zur Land-Charte Von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was wird auf dieſer Land-Charte vorkommen?

Es ſind drey Königreiche beyſammen, welche um und um mit Waſſer umgeben ſind, und anitzo einem Könige zugehören.

I. Das Königreich Engelland, Lat. ANGLIA, liegt unten.

II. Das Königreich Schottland, Lat. SCOTIA, liegt oben.

III. Das Königreich Irrland, Lat. HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engelland und Schottland ſtoſſen oben an einander, und machen alſo zuſammen eine groſſe Inſul, welche biß 150. Deutſche Meilen lang iſt.

Und

Und dieſe beyde Königreiche, Engelland und Schottland, werden zuſammen Groß-Britannien, Latein. BRITANNIA MAGNA, genennet; ſind auch im verwichenen 1707. Jahre nochmahls durch eine genaue UNION mit einander vereiniget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zuſammen, ſondern iſt eine abgeſonderte Inſul.

Sonſt nennet man alle drey Königreiche zuſammen insgemein die Britanniſchen Inſuln, Latein. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engelland.

II.

Was hat Engelland vor eine Situation?

Engelland, Lat. ANGLIA, præſentiret ſich auf der Land-Charte, faſt wie ein Triangel. Denn unten liegt es breit, und oben läufft es etwas ſpitzig zu.

Oben ſtöſt Engelland und Schottland an einander. Und weil vor alten Zeiten räuberiſche Völcker in Schottland gewohnet haben, von welchen Engelland durch continuirliche Einfälle ſehr iſt beläſtiget worden: So hat

man zu Verhinderung deſſen mit unſäglicher Mühe von einem Meere zum andern eine Mauer zum wenigſten 20. Meilen lang aufgeführet. Doch dieſe Mauer iſt nach der Zeit ſo eingegangen, daß man heutiges Tages nur noch die alten Rudera davon ſiehet.

III.

Was hat das Waſſer um Engelland vor Nahmen?

Unten iſt der CANAL zwiſchen Franckreich und Engelland, welchen die Frantzoſen LA MANCHE, die Lateiner aber MARE BRITANNICUM nennen.

Zur rechten Seite iſt die Nord-See, oder das MARE GERMANICUM, darinnen der verwunderns-würdige Herings-Fang, nicht zwar von den Engelländern, ſondern von den Holländern getrieben wird.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, lat. MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engelland ſeyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, ſo iſt es allerdings eine von den gröſten Inſuln in der Welt.

Sonſt

Sonſt aber iſt Engelland an ſich ſelber von oben biß unten 80. Deutſche Meilen lang; und von einem Meere biß zum andern unten 60. Meilen breit.

V.

Was ſind vor Flüſſe in Engelland?

Zum Anfange kan man nur die vornehmſten mercken:

1. Die THEMSE, Lat. Thameſis, ſie ſchreiben es Thames, iſt der vornehmſte Fluß, welcher unten quer über durch das Land in die Nord-See flieſt.
2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kömmt zur Lincken von oben herunter, und flieſt in das Irrländiſche Meer.
3. Die TRENT, Lat. Trenta, flieſt in das groſſe Æſtuarium HUMBER, Lat. Abus.

VI.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Engelland beſtehet aus zwey Stücken, die zwar einander gar ungleich ſind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das Königreich Engelland an ſich ſelber, begreifft alles mit einander, was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See, und oben an Schottland lieget.

In den alten Zeiten iſt dieſes alles zuſammen LOEGRIA genennet worden.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Hertzogthum Walles, Frantz. Galles, iſt ein klein Stücke Landes dargegen zur lincken Hand an dem Irrländiſchen Meere, welches in den uhralten Zeiten von ſeinen eigenen Hertzogen iſt regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieſes Hertzogthum CAMBRIA geheiſſen.

VII.

Wie wird aber Engelland an ſich ſelber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieſes Königreichs hieſſen die BRITANNIER, und das Königreich wurde zur Römer Zeiten ebenfalls BRITANNIA genennet.

2. Dieſe Britannier wurden von den räuberiſchen Völckern in Schottland dergeſtalt incommodiret, daß ſie die Angeln, eine Sächſiſche Nation, aus Deutſchland zu Hülffe ruffen muſten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten zu paaren, ſie blieben aber davor ſelber in Britannien, bemächtigten ſich des gantzen Landes, und nennten es nach ihrem Nahmen Angeln,

dar-

daraus iſt hernach Anglia und Engelland worden.

4. Wie ſich nun dieſe Angeln im gantzen Lande ausgebreitet hatten, ſo wurden nach und nach ſieben Königreiche darinnen aufgerichtet: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND. 6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl dieſe Königreiche hernach alle mit einander gleichſam zuſammen geſchmoltzen ſind, daß nur eines daraus worden iſt, ſo hat man doch nach der Zeit dieſe Wörter behalten, und die Haupt-Provintzen damit benennet.

6. Und dieſe Provintzen werden wiederum in kleine Landſchaften eingetheilet, welche man auf Engliſch SHIRES, auf Lat. Comitatus zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel ſind alſo Haupt-Provintzen in Engelland an ſich ſelber?

So viel als vor dieſem Königreiche geweſen ſind, nemlich Sieben.

I. KENT, Lat. Cantium, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge zwiſchen Engelland und Franckreich, welche LE PAS DE

CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, liegt drüber, alſo daß die Themſe zwiſchen Eſſex und Kent die Gräntze macht.

III. SUSSEX, Lat. Suſſexia, liegt am Canal, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von London aus gegen Süden zu lieget: Denn Suſſex heiſt nichts anders als Süd-Sachſen.

IV. WESTSEX, Lat. Weſtſexia, begreifft das übrige alles mit einander, was am Canale vollends hin biß an das Irrländiſche Meer gelegen iſt. Ohne Zweifel iſt es alſo genennet worden, weil es von London aus gegen Weſten liegt: Denn Weſtſex iſt nichts anders als Weſt-Sachſen.

V. OST-ANGELN, Lat. Oſt-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See um den Fluß Ouſe. Vielleicht iſt es ſo genennet worden, weil es von London aus gegen Oſten gelegen iſt.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, daher es auch vor dieſem MIDDEL-ANGELN, Lat. Anglia Media, iſt genennet worden.

VII.

VII. NORTHUMBERLAND, Latein. Northumbria, begreifft das andere alles, was biß an Schottland hin zwiſchen den Meeren lieget, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von London aus gegen Norden um den Humber-Fluß gelegen iſt.

IX.
Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

1. Man hat insgemein dieſes zu mercken, daß in Engelland wenig groſſe Städte ſind, und daß auch die gröſten davon keine Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engelländiſchen Hafen das Lob, daß ſie tieff und ſauber ſind, und die Niederländiſchen bey weiten übertreffen.

X.
Was iſt in der Provintz KENT zu mercken?

Dieſe Provintz wird in keine SHIREN eingetheilet, wie die andern, ſondern hat nur nachfolgende Oerter:

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Holländ. Cantelberg, am Fluſſe Stour, Lat. Stura, iſt eine von den beſten Städten in Engelland,

land, und hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche, welcher die Ehre hat, daß er den König krönet.

2. ROCHESTER, Latein. Roſſa, am Fluſſe Medway, Lat. Meduacus, lieget gleich mitten auf dem Wege zwiſchen Canterbury und London; hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

3. CHATTAM, gleich darbey an der Themſe, iſt noch ſeit An. 1667. bekannt, da die Holländer in dem damahligen Kriege die Themſe hinan lieffen, und eine gute Anzahl Engliſcher Schiffe verbrannten.

4. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt an der Themſe, und hat einen kleinen Hafen.

5. GREENWICH, Lat. Gronvicum, harte bey London, iſt ein luſtiges Schloß.

6. SANDWICK, Lat. Sandovicus, iſt ein Hafen, den die Holländer fleißig beſuchen.

7. DOUER, Lat. Dubris, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen vortrefflichen Hafen, Calais gegen über, welcher durch ein feſtes Caſtell auf dem Berge bedecket wird.

8. Um dieſe Gegend formiret das Meer einen groſſen offenen Hafen, darinnen die Schiffe gantz ſicher liegen können.

Die-

Dieſe Gegend wird von den Engelländern DUNS, oder die Dunen genennet, Lat. heiſt es LITTORA CANTII.

XI.
Was iſt in der Provintz ESSEX zu mercken?

Die Provintz begreifft zwey Landſchaften unter ſich:

I. MIDLESEX, Lat. Midleſexia, iſt klein.

LONDON, Lat. Londinum, Frantz. Londre, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themſe die Länge hin, und iſt unerhört groß, daß man auch zweiffelt, ob London oder Paris gröſſer ſeyn ſoll; zum wenigſten ſind weit mehr Häuſer darinnen, als in Paris, ob ſie gleich nicht ſo hoch und groß ſind. Es iſt auch ein Biſchoff da, der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt heiſt WESTMUNSTER, Latein. Weſtmonaſterium, darinnen iſt das Königliche Schloß WITHAL, und der Pallaſt von S. JAMES, ingleichen die ſchöne Kirche, da die Könige gekrönet werden, und das Haus, wo ſich das Parlament verſammlet.

Das

Das Caſtell an der Themſe, wo Cron und Scepter verwahret werden, ingleichen wo das Zeug-Haus und die Müntze iſt, wird der TOWR, Lat. Turris Londinenſis, genennet.

Sonſt ſoll die Lufft in London nicht ſonderlich geſund ſeyn, weil ſo viel mit Stein-Kohlen gefeuert wird.

HAMPTONCOUR, Lat. Hamptoni Curia, iſt ein Königl. Luſt-Schloß, etliche Meilen von London gegen Weſten.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, an ſich ſelber, iſt das Stücke zur Rechten am Meer.

COLCHESTER, Lat. Colceſtria, ein groſſer und wohlbefeſtigter Ort, iſt die Haupt-Stadt.

HARWICK, Lat. Harvicum, iſt ein kleiner feſter Ort, und ein guter Hafen an der See.

XII.

Was iſt in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landſchaften.

I. SUSSEX, Lat. Suſſexia, an ſich ſelber, liegt am Meere.

CHI-

CHICHESTER, Latein. Ciceſtria, zur Lincken, iſt die Haupt-Stadt, und treibt gute Handlung, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

ARUNDEL, Latein. Aruntina, iſt ein ſchlechter Ort, führet aber den Titul einer Grafſchaft.

RYE, Lat. Rium, iſt eine ſchlechte Stadt, hat aber einen guten Hafen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themſe.

KINGSTON, iſt ein luſtiges Schloß an der Themſe, da ſich oft der Königl. Hof aufhält, ſonst iſt nichts darinnen.

XIII.

Was iſt in WEST-SEX zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſieben kleine Landſchaften unter ſich.

1. SOUTHAMPTON, Engelländiſch Hantshire, Lat. Hantonia, darinnen iſt

WINCHESTER, Latein. Vintonia, unten, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

SOUTHAMPTON, Lat. Southantonia, hat einen Hafen.

PORTSMOUTH, Latein. Portus magnus, Hollän-

ländiſch Portsmuyden, iſt ein Hafen, der in allen Zeitungen genennet wird.

SPITEHAD, nicht weit von Portsmouth, wo ſich bißhero die Flotten gar oft befunden haben.

WICHT, Lat. Vectis, iſt eine kleine Inſul im Canal bey Porthsmout, darauf der feſte Ort NEUPORT, Lat. Novus Portus, gelegen iſt.

2. BERCHERIA, Engliſch Barckeshire, liegt drüber an der Themſe.

WINDSOR, Lat. Vindeſorium, iſt nur darum zu mercken, weil die Könige ein prächtiges Luſt-Haus daſelbſt angeleget haben.

3. VILTONIA, Engliſch Wiltshire, darneben.

SALISBURY, Lat. Salisburia, iſt die beſte Stadt darinnen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

MALMESBURY, Lat. Malmesburia, ein Städtgen, davon ein bekannter Engliſcher Hiſtoricus den Nahmen hat.

4. DORCHESTER, Engliſch Dorſetshire, Lat. Dorſetia, darunter am Canal.

DORCHESTER, Lat. Dorceſtria, iſt die Haupt-Stadt.

WEY-

WEYMOUTH, Lat. Vimutium, iſt ein Hafen.

PORTLAND, Latein. Vindelis, iſt eine Halb-Inſul.

5. SOMMERSET, Engliſch Sommerſetshire, Lat. Sommerſetia, drüber, darinnen iſt

BRISTOL, Lat. Briſtolium, eine Stadt, die einiger maſſen befeſtiget iſt. Der Fluß darbey heiſt Avona. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

BATHE, Lat. Bathonia, und

WELLES, Lat. Wellæ, haben zuſammen einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe iſt ein berühmtes Bad.

6. DEVONIA, Engliſch Devonshire, Lateiniſch Devonia, liegt weiter hin zur Lincken.

EXCESTER, Latein. Exonia, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Hafen und einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländiſch Pleymuyden, iſt ein ſehr wohlbekannter Hafen am Fluſſe Tamer, wo die Spaniſchen Kauff-Leute meiſtens ihren Handel haben.

Dieſem Hafen gegen über formiret die See eine Bay oder kleinen SINUM, da ſich die Schiffe aufhalten können, der wird TORBAY genennet.

7. CORNUBIEN, Engliſch Cornwal, Latein. Cornubia, liegt gantz im Winckel zur lincken Hand.

FALMOUTH, Latein. Falmutum, Holländiſch Valmuyden, iſt ein trefflicher Hafen mit einer ſtarcken Veſtung.

Im Zippel iſt ein berühmtes Vorgebürge, welches die Engelländer THE LANDS ENDE nennen, Latein. heiſt es Promontorium Antiveſtæum.

Dieſes Land hat ſonſt die Ehre, daß der Cron-Printz allemahl ein Hertzog von Cornvallien gebohren wird.

XIV.

Was liegen gegen über vor Inſuln?

Es ſind die SORLINGIſchen Inſuln, die werden von den Engelländern die Inſuln SILLEY, von den Frantzoſen die Inſuln SORLINGVES, von den Lateinern aber SILURUM INSULÆ genennet.

Es liegen ihrer viel beyſammen: Doch iſt keine nichts werth, als die Inſul S. MARIÆ, welche die vornehmſte iſt.

XV.

Was iſt in OST-ANGELN zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft drey kleine Landſchafften.

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouſe, Lat. Uſa.

CAMBRIDGE, Latein. Cantabrigia, iſt eine berühmte Univerſität.

ELY, Lat. Elis, iſt ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

2. NORTFOLCK, Latein. Nortfolcia, liegt am Meere.

NORDWICK, Lat. Nordovicum, iſt eine wohlbewohnte Stadt, nebſt einem Biſchoffe, unter Canterbury gehörig.

YARMOUTH, Lat Jarmuthum, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen feinen Hafen.

3. SUFFOLCK, Lat. Suffolcia, liegt drunter am Meere.

IPSWICK, Lat. Gippevicum, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

CLA-

CLARENCE, Lat. Clarentia, ein geringer Flecken, iſt wegen der Genealogie zu mercken.

XVI.

Was iſt in MERCIA zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft achtzehn kleine SHIREN oder Grafſchaften unter ſich, welche man ſich deßwegen ſonderlich bekannt machen muß, weil man in der Hiſtorie viel Perſonen antrifft, welche von dergleichen Landſchaften Gräfliche oder Fürſtliche Titul geführet haben.

1. BUCKINGHAM, Lat. Comitatus Buckinghamienſis, nicht weit von Londen.

BUCKINGHAM, Latein. Buckinghamia, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Harfordienſis, liegt über Londen.

HARDFORDT, Lat. Harfordia, die Haupt-Stadt, iſt gar geringe.

3. BEDFORT, Lat. Comitatus Bedfordienſis, drüber.

BEDFORT, Lat. Bedfordia, am Fluſſe Ouſe, iſt die Haupt-Stadt, und gar feine.

4. HUNDINGTON, Latein. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.

HUN-

HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, iſt gar eine ſchlechte Haupt-Stadt.

5. NORTHAMPTON, Lat. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben.

NORTHAMPTON, Lat. Northantonia, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

PETERBOROUGH, Latein. Petroburgum, iſt klein, hat aber einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

6. OXFORD, Lat. Comitatus Oxonienſis, an der Themſe.

OXFORD, Lat. Oxonia, oder Oxonium, an der Themſe, iſt die berühmteſte und vornehmſte Univerſität im gantzen Königreich, hat einen Biſchoff, unter Canterbury gehörig: Die Stadt an ſich ſelber iſt geringe.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus oder Ducatus Gloceſtrienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne, Lat. Sabrina.

GLOCESTER, Lat. Gloceſtria, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Severne, iſt gut, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

8. MONMOUTH, Latein. Comitatus Monumetenſis, liegt über dem Fluſſe Sever-

ne, und hat vor dieſem zu Walles gehö-
ret.

MONMOUTH, Latein. Monumethia, iſt die Haupt-Stadt; ſie liegt am Fluſſe Mona, daher ſie auch den Namen hat.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordienſis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Latein. Herfordia, iſt eine feine Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, Lat. Comitatus Wigornienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne.

WORCHESTER, Lat. Vigornia, iſt gut und wohl bekandt, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

11. WARWICK, Lat. Comitatus Varvicenſis, darneben zur Rechten.

WARWICK, Lat. Varvicum, iſt nicht viel ſonderliches.

CONVENTRE, Lat. Conventria, ein Bißthum, unter Canterbury gehörig; iſt mit dem Bißthum Lichfield, in der Grafſchafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Liceſtrienſis, liegt drüber.

LEICESTER, Lat. Liceſtria, iſt ſchlecht genug.

13. ROUT-

13. ROUTLAND, Lat. Rutlandia, iſt die kleinſte Grafſchaft unter allen.

OUKAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, Lat. Comitatus Lincolnienſis, liegt zwiſchen der Nord-See und dem Fluſſe Trent, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Lat. Lincolnia, iſt gar in gutem Stande, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, Latein. Comitatus Nottinghamenſis, am Fluſſe Trent.

NOTTINGHAM, Latein. Nottinghamia, iſt die Haupt-Stadt.

16. DARBY, Latein. Comitatus Darbienſis, darneben zur Lincken.

DARBY, Lat. Darbia, iſt der beſte Ort darinnen.

17. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordienſis, darneben zur Lincken.

STAFFORD, Lat. Staffordia, iſt gar eine mäßige Haupt-Stadt.

LICHFIELD, Latein. Lichfeldia, ein Bißthum, iſt mit dem Bißthum Conventre, in der Grafſchafft Warwick, conjungiret.

18. SHROPS, Lat. Comitatus Salopienſis, liegt darneben an Walles.

SHROWSBURY, Latein. Salopia, die Haupt-Stadt, iſt wohl gebauet, wohl bewohnet, und wohl befeſtiget.

19. CHESTER, Latein. Comitatus Ceſtrienſis, liegt drůber, wo der Fluß Dée, Lat. Dæa, in das Irrlåndiſche Meer fleuſt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen bequemen Hafen, und da gehen die meiſten zu Schiffe, welche nach Irrland wollen. Es hat einen Biſchoff, der unter Yorck gehőret.

XVII.

Was iſt in NORTHUMBERLAND zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft Sechs kleine Landſchaften.

1. YORCK, Lat. Comitatus vel Ducatus Eboracenſis, liegt zur Rechten um den Humber-Fluß.

YORCK, Lat. Eboracum, liegt an dem Fluſſe Youre, Latein. Urus, und iſt nach LONDON die beſte Stadt in Engelland: Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

HULL,

HULL, Lat. Hullum, liegt am Fluſſe Humber, iſt eine importante Veſtung, die ein trefliches Zeug-Haus und einen Hafen hat.

RICHMOND, Lat. Richmundia, iſt nur ein Städtgen, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

II. LANCASTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Lancaſtrienſis, lieget Yorck gegen über am Jrrländiſchen Meere.

LANCASTER, Lat. Lancaſtria, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Luna.

Dieſe zwo Landſchaften YORCK und LANCASTER ſind wol zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte ſich die Königliche Familie in dieſe 2. Häuſer vertheilet. Die von Lancaſter führten eine rothe Roſe, und die von Yorck eine weiſſe Roſe, in den Wappen: Darüber lange Zeit blutige Kriege ſind geführet worden.

III. CUMBERLAND, Lat. Cumbria, liegt oben an der Gräntze zur Lincken.

CARLILE, Lat. Carleolum, iſt klein, aber feſte, und liegt an dem Fluſſe Eden, Latein. Ituna, hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehöret.

IV. WESTMORLAND, Lat. Weſtmaria, darneben, iſt klein, und hat nichts remarquables.

V. DURHAM, Lat. Epiſcopatus Dunelmenſis, darneben zur Rechten.

DURHAM, Lat. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehöret.

VI. NORDHUMBERLAND, an ſich ſelber, Lat. Northumbria in ſpecie ſic dicta, iſt der Winckel von Engelland.

BARWICK, Lat. Barvicum am Fluſſe Twede, Lat. Tueda, iſt ſehr wohl befeſtiget, und iſt gleichſam der Schlüſſel von Schottland; es hat auch vor dieſem zu Schottland gehöret.

NEWCASTLE, Lat. Novum Caſtrum, am Fluſſe Tyna, iſt ebenfalls ein ſehr wohl befeſtigter Ort, und hat einen Hafen.

XVIII.
Was iſt im Hertzogthum WALLES zu mercken?

Es iſt ein ſchlechtes Hertzogthum: Doch hats die Ehre, daß der Cron Printz von Engelland allemahl zum Printz von WALLES creiret wird.

Die

Dieſes Hertzogthum iſt von Engelland gantz unterſchieden, ſo gar, daß ſie auch einander in der Sprache nicht gantz verſtehen: Denn in Engelland haben die Sachſen regieret, da iſt die Sprache confundiret worden: Hier aber iſt kein Sachſe hinkommen, alſo haben ſie die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zwey Stücke getheilet: Denn was unten lieget, heiſt SOUD-WALLES, Lat. Wallia Auſtralis, was aber oben liegt, heiſt, NORD-WALLES, Lat. Wallia Boralis. Beyde ſind wiederum in kleine SHIRES, oder Provintzen zertheilet.

XIX.
Was iſt in SOUD-WALLES zu mercken?

Es ſind ſechs kleine Landſchaften darinnen, die bey uns ziemlich unbekannt ſind:

1. CLAMORGAN, Lat. Clamorgania, unten.
   LANDAF, Lat. Landava, ein Städtgen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.
2. BRECKNOCK, Lat. Brechinia, gleich drüber.
3. CAERMARDAN, Lat. Comitatus Maridunenſis, darneben zur Lincken.

4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pembrochienſis, im Winckel.

PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.

MILFORD, Lat. Milfordia, iſt ein unvergleichlicher Hafen.

S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vorgebürge. Jetzo iſt die Stadt ſchlecht bewohnet und ſchlecht gebauet. Sie hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Lat. Ceretica, am Meere.

CARDIGAN, Lat. Ceretica, iſt eine feine Stadt.

6. RADNOR, Lat. Radnoria, darneben zur Rechten.

XX.

Was iſt in NORD-WALLES zu mercken?

Es ſind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONGOMERY, Lat. Comitatus Mongomerienſis, zur Rechten.

2. MERIONETH, Lat. Mervinia, am Meere.

3. CAERNARVAN, Latein. Arvonia, am Meere.

CAERNARVAN, Latein. Arvonia, iſt eine feine Stadt.

BAN-

BANGOR, Latein. Bangoria, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehört.

4. DENBIG, Lat. Comitatus Denbighenſis, zur Rechten.

5. FLINT, Latein. Comitatus Flintenſis, am Fluſſe Dée, Lat. Dæa.

FLINT, Lat. Flintum, iſt klein, hat aber ein feſtes Schloß.

S. ASSAPH, Lat. Fanum S. Aſaphi, iſt ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

6. Zwey Inſuln auf dem Irrländiſchen Meer:

1. ANGLESEY, Lat. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgeſondert.

2. MAN, Lat. Menavia oder Mannia, liegt etwas weiter hinan.

XXI.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

1. Das Land iſt unvergleichlich geſegnet, und bringet alles hervor, was man bedarff, nur Wein und Saltz nicht. Sonderlich ſind die Engliſchen Pferde, das Engliſche Zinn und die Engliſche Wolle in groſſem Beruff.

2. Die gantze Nation iſt ſonſt gleichſam von Natur zur Kühnheit geneigt, welches die viel-

fältigen innerlichen Unruhen gnugſam bezeugen. Sonſt aber ſind ſie im Studieren ſehr curieus, und in der Religion ſehr eifrig.

XXII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Engelland iſt zwar gantz und gar der Reformirten Religion zugethan: Doch ſind zwiſchen den Biſchöfflichen, Presbyterianern, Puritanern, Conformiſten, Non-Conformiſten, Separatiſten, Independenten und andern unauflößliche Schiſmata.

2. An Quackern und andern dergleichen Schwarmgeiſtern mangelt es ebenfalls nicht; nur die eintzigen Catholicken werden nicht ſonderlich gelitten.

Von Schottland.

XXIII.

Was hat Schottland vor eine Situation?

SChottland, Lat. SCOTIA, iſt um und um mit Waſſer umgeben, auſſer unten, da es an Engelland ſtöſſet.

Zur Rechten iſt die Nord-See, Lat. MARE

RE - GERMANICUM, welches auf dieſer Seite ſonderlich reich von Heringen iſt.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Inſuln umgeben iſt.

Und oben iſt das rechte Schottländiſche Meer, Lat. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor dieſem CALEDONIA geheiſſen.

XXIV.

Wie groß mag Schottland ſeyn?

Es iſt nicht allzugroß: Denn die Länge von Engelland an biß oben hinaus wird etwas über 50. Meilen ſeyn; und wo es am breiteſten iſt, das wird kaum etliche dreyßig Deutſche Meilen austragen.

XXV.

Was ſind vor merckwürdige Flüſſe in Schottland?

I. So gar groſſe Flüſſe ſind in Schottland nicht. Einer iſt remarquable:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der flieſt recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen ſind am Meere zu beyden Seiten groſſe ÆSTUARIA, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur Lincken am Irrländiſchen Meere.

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländiſch SOLWAY FYRTH, das iſt in der Gegend, wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna heiſt, zur lincken Hand gleich auf der Gräntze zwiſchen Engelland und Schottland in das Irrländiſche Meer flieſt.

2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottländiſch FYRTH OF CLYD, iſt drüber, wo der Fluß Clyd, welcher Lateiniſch Glotta heiſt, in das Irrländiſche Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Schottländiſch FRYTH OF FORTH, zur Rechten nicht weit von der Gräntze, wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländiſch MURRAY FYRTH, weiter hinan, wo die Nord-See einen groſſen Sinum oder Meer-Buſen formiret.

XXVI.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erſtlich wird das feſte Land durch den Fluß TAY, in der Mitten in zwey faſt gleiche Theile getheilet: Hernach ſind auf dem Meere hin und wieder unterſchiedene Inſuln, die zu Schott-

Schottland gehören: Alſo ſind drey Stücke:

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das Südliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay an gegen Mittag, und alſo gegen die Engelländiſchen Gräntzen zugehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das Nordliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mitternacht, und alſo gegen das Mare Caledonium zu gehet.

III. INSULÆ SCOTICÆ, oder die Schottländiſche Inſuln, das ſind alle Inſuln, die ſo wohl auf dem Irrländiſchen, als auf dem Schottländiſchen Meere gelegen ſind, und zu Schottland gehören.

XXVII.
Was iſt in Schottland zu mercken?

1. Gleichwie die Engelländiſchen Provintzen in vielfältige kleine Grafſchaften eingetheilet ſind, alſo gehet es auch in Schottland; wiewohl die Charten darinnen ſo variiren, daß ſelten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar ſonderliche Städte giebt es in Schottland nicht, und die Hafen werden von

den Ausländern wenig beſuchet. Ja weil wenig Reiſen dahin gethan werden, ſo iſt uns Deutſchen das gantze Land nicht ſonderlich bekant.

XXVIII.

Was iſt inſonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA, oder Laudania, um den Fluß Forth, welcher Lat. Forthea, heiſt. Darinnen iſt

EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Haupt-Stadt, des gantzen Königreichs, hat eine Univerſität, und ein Schloß, das vor imprenabel gehalten wird, und doch gar vielmahl iſt eingenommen worden. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile davon, iſt ein braver Hafen, der gleichſam zur Stadt gehöret.

DUNBAR, Lat. Dumbarum, iſt eine Stadt an der See mit einem guten Hafen.

DUGLAS, Lat. Duglaſſium, oder Duglaſſia, iſt ein Schloß.

2. FI-

2. FIFA, Schottländiſch Fife, gleich drüber, zwiſchen dem Fluſſe Tay, und dem groſſen Æſtuario.

S. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See, iſt groß, hat einen trefflichen Hafen, einen vornehmen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt unter Edenburg.

COLDINGHAM, Lat. Colania liegt am Meere, iſt aber gar geringe.

4. DEVIOTIA, Schottl. Tivedal, darinnen iſt nichts.

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben, darin iſt auch nichts.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt drüber, darinnen iſt auch nichts.

7. ANNANDIA, Schottl. Annand, am Æſtuario Solway, darinnen iſt

ANNAND, Latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal, darneben, darinnen iſt.

DUMFREYS, Latein. Dumfreja, iſt klein, hat aber ein gutes Schloß.

9. GALLOVIDIA. Schottl. Galloway, liegt im Winckel, und iſt groß.

WI-

WITHERN, Lat. Caſa Candida, ein ſicherer Hafen am Irrländiſchen Meere.

Der Biſchoff von Galloway gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottl. Carrick, darinnen iſt nichts.

11. COILA, oder COVALIA, Schottländ. Kyle, darinnen

AYR, Latein. Aera, die Haupt-Stadt, nebſt einem bequemen Hafen.

12. CUNINGHAMIA, Schottl. Cuningham, darinnen

REINFREY, Latein. Renfroana, am Fluſſe Glotta.

13. CANTYRA, das iſt gantz unbekannt.

14. KNAPDALIA, darinnen iſt auch nichts zu mercken.

15. ARGATHELIA, Schottl. Argyle, deſſen Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

16. LORNA, zur Lincken, darinnen iſt

DUNSTAFAG, Lat. Stephanodunum, eine feſte Stadt und guter Hafen.

17. MENTHITIA, Schottl. Mentheid, darinnen iſt

DUMBLAIN, Latein. Dumblanum, die Haupt-Stadt, iſt aber klein, hat einen

nen Biſchoff, der nach S. Andrews gehörig.

18. STRATHERNIA, Schottländ. Strathern, darinnen iſt

ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Fluſſe Tay, iſt ietzo ſchlecht bewohnt, vor alten Zeiten aber iſt es berühmt geweſen.

19. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt am Æſtuario des Fluſſes Glottæ, und alſo zur Lincken.

DUMBRITON, Latein. Dumbritonium, iſt ein vortrefflich feſtes Caſtell darinnen.

20. STERLINGA, Schottländ. Sterling, darneben, am Fluſſe Forth, iſt ſehr klein.

STERLING, iſt das Haupt-Schloß darinnen, gar wohl zu ſehen, und hauptſächlich feſte.

21. GLOTIANA, Schottl. Clysdal, liegt drunter, recht mitten im Lande.

GLASQUO, oder GLASCOW, Lat. Glasquum, oder Glascovium, am Fluſſe Glotta, hat einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ſonſt eine ſehr luſtige Situation; wie denn Glascow ſchö-

ſchöner iſt als Edenburg die Haupt-Stadt.

HAMILTON, Lat. Hamiltonum, iſt ein feſtes Schloß, und führet den Titul eines Hertzogthums.

XXIX.

Was iſt in dem Nordlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. ANGUSTA, Schottl. Angus, zunächſt über dem Fluſſe Tay.

BRECHIN, Lat. Brechinium, iſt die Haupt-Stadt; hat einen Biſchoff, der nach S. Andrews gehöret.

DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodunum, iſt eine wohlbefeſtigte Stadt und ein braver Hafen.

MONTROSE, Lat. Mons roſarum, iſt ebenfalls ein vortrefflicher Hafen.

2. MERNISIA, Schottl. Mernis, gleich drüber, darinnen iſt nichts.

3. MARNIA, Schottl. Marr, drüber, darinnen iſt

NEW ABERDEEN, Lat. Aberdonia nova, denn nicht weit davon liegt das alte ruinirte Aberdon. Es iſt eine Univerſi-

tät

tät daſelbſt. Der Biſchoff gehö- ret unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews.

4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, liegt oben, iſt groß genung, hat aber nichts merckwürdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Muray, geht biß an den Fluß Murray.

ELGIN, Lat. Elgis, iſt die beſte Stadt darinnen; da reſidiret der Biſchoff von Mourray, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

INNERNES, Lat. Innernium,, iſt eine Veſtung.

6. PERTHIA, Lat. Perth, am Fluſſe Tay, Latein. Tavus.

PERTH, oder S. JOHNSTHON, Lat. Perthum, iſt die Stadt, wo vor dieſem die Könige in Schottland ſind gekrönet worden.

DUNCKELD, Lat. Caledonium Caſtrum, iſt eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium oder Deucaledonium den Nahmen hat. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt, der unter S. Andrews gehöret.

7. GO-

7. GOREA, liegt drüber, und hat nichts merckwürdiges.

8. ALBANIA, Schottländ. Braid Alban, liegt da, wo der Fluß Tay entſpringet, und hat nichts remarquables.

9. ATHOLIA, gleich drüber, iſt mit Flüſſen und Moraſten angefüllet, und hat nichts zu mercken.

10. LOQUABRIA, oder LOCHABRIA, zur Lincken, da iſt wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provintz, darinnen iſt

CHANONRY, Latein. Chanoricum, die beſte Stadt am Æſtuario Murray.

CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, iſt ein berühmter Hafen.

Der Biſchoff von Roſſia gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

12. ASSINTHUM, Schottländ. Aſſinth, gleich drüber zur Lincken, wird von etlichen zu Roſſia gerechnet.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten, iſt voller Berge.

DORNOCK, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, hat einen weiten und ſichern Hafen am Fluſſe Dornock.

14. STRATH-NAVERNIA, Schottländ.

Strath-

Strath-Navern, iſt gantz oben, hat aber nichts ſonderliches.

15. CATHENESIA, Schottl. Cathenes, darinnen iſt

DUNGYSBY, das bekannte Vorgebürge bey den Orcadiſchen Inſuln, Latein. Promontorium Veruvium.

Der Biſchoff von Cathenes gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

XXX.

Was iſt bey den Schottländiſchen Inſuln zu mercken?

I. Die Weſtlichen Inſuln, Engliſch, THE WESTERNES ILES, Lat. Inſulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occidentales, liegen gegen Abend beyſammen, und gehören zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer 44. zuſammen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. VUST, Lat. Viſtus.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, Lat. Tyriſus.
7. YLA, Lat. Yla, und

8. ARA-

8. ARANIA, ſind die beſten drunter.

9. CHOLMKIL, Lat. Inſula S. Columbi, iſt ſehr klein: Doch liegt auf derſelben der Flecken SODORE, da ſich der Biſchoff über die Hebridiſchen Inſuln aufhält, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow gehöret.

II. Die ORCADIſchen Inſuln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgeſamt zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer etliche zwantzig, darunter aber nur dreyzehen bewohnet ſind.

MAINLAND, Latein. Pomona, iſt die beſte, und auf derſelben ſitzt in dem Städgen KIRCKWALL, der Biſchoff über die geſamten Inſuln, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDIſchen oder SCHETLANDIſchen Inſuln. Lat. Inſulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es ſind 6, davon bewohnet.

MAINLAND, Latein. Mainlandia, iſt die beſte darunter, und muß mit der Orcadiſchen

ſchen Inſul gleiches Nahmens nicht confundiret werden.

IV. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, weiter hin, ſind 16. zuſammen.

V. Die Inſul EISLAND, Lat. Islandia, noch weiter gegen Norden, gehöret dem Könige in Dänemarck, und wird billig biß in daſſelbe Capitel verſparet.

XXXI.

Wie iſt das Land in Schottland beſchaffen?

An Fruchtbarkeit kömt es dem geſegneten Engellande bey weitem nicht gleich: Denn es ſind in dem Südlichen Theile hin und wieder groſſe Flecke, da nichts als Waſſer und Moraſt iſt; und in dem Nordlichen Theile iſt ein Berg und ein Felſen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieſes Theils insgemein die Berg-Schotten oder Hochländer genennet werden.

Viel Stein-Kohlen werden in Schottland gegraben, und hernach zu Schiffe nach Engelland gebracht. Das andere beſtehet alles mit einander auf dem Fiſchfange, der um die

In-

Inſuln Hebrides und Orcades getrieben wird.

XXXII.
Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Schotten ſind nicht ſo civiliſiret, als wie die Engelländer; ſonderlich die Berg-Schotten, und die auf den Inſuln wohnen, welche ſo rauh und wilde ſind, daß ſie insgemein nur die wilden Schotten genennet werden.

Sonſt aber, wenns zum rebelliren kömmt, ſo übertreffen ſie die Engelländer, und faſt alle andere Nationes bey weitem. Doch thun ſie im Kriege gute Dienſte.

XXXIII.
Wie ſtehet es um die Religion?

Gantz Schottland iſt der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engelland die Biſchöfflichen die Oberhand haben, daß die Presbyterianer und andere nicht viel ſprechen dürffen: Alſo ſind hingegen in Schottland die PRESBYTERIANER die Stärckſten, und die Biſchöfflichen leben gleichſam in Eccleſia preſſa.

Von

Von Jrrland.

XXXIV.

Was hat Jrrland vor eine Situaton?

JRreland, Lat. HIBERNIA, iſt eine ziemliche Inſul.

Zur Lincken oder gegen Abend iſt der OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben oder gegen Norden iſt der OCEANUS DEUCALEDONIUS.

Zur Rechten oder gegen Morgen iſt zwiſchen Engelland das MARE HIBERNICUM, welches an manchem Orte 30. an manchem aber kaum 20. Meilen breit iſt.

XXXV.

Wie groß iſt Jrrland?

Die Länge von unten biß oben wird bey nahe 60. Teutſche Meilen ſeyn; die Breite aber wird nicht viel über 30. Teutſche Meilen austragen.

XXXVI.

Was ſind vor Flüße in Jrrland?

In Jrrland ſind ſehr viel große Seen und moraſtige Oerter; ſonſt ſind die Flüſſe zu mercken:

1. Der Fluß SHENNON, Latein. Senus, das iſt der Haupt-Fluß im gantzen Lande, welcher von oben herunter kommt, und in den Oceanum Occidentalem fällt.

2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, flieſt zur Rechten oben hinunter in das Mare Hibernicum.

XXXVII.

Wie wird Jrrland eingetheilet?

Es ſind vier Haupt-Provintzen, die werden wie in Engelland und Schottland, wiederum in kleine Grafſchafften eingetheilet, welche die Jrrländer CONTYEN zu nennen pflegen.

1. Eine liegt oben, und heiſt Lateiniſch ULTONIA, Engliſch ULSTER, Jrrländiſch GUILLI.

2. Die andere zur Rechten, und heiſt Lateiniſch LAGENIA, Engliſch LEINSTER. Jrrländiſch LEIN.

3. Die dritte zur Lincken, und heiſt Lateiniſch CONNACIA, Engliſch CONNAUT, Jrrländiſch CONNAUGTY.

4. Die vierdte liegt unten, und heiſt Lateiniſch.

MO-

MOMONIA, Engl. MOUNSTER, Irrländiſch MOUN.

XXXVIII.

Was iſt in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Latein. Comitatus Dunenſis, liegt zur Rechten.

DOWNE, Lat. Dunum, iſt mäßig.

2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimenſis, liegt drüber.

ANTRYM, Lat. Antrimum, ein Schloß.

KNOCKFERGUS, Latein. Rupes Fergusii, eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranenſis.

COLRANE, Lat. Colramum, iſt ein Schloß am Fluſſe Band, Lat. Bannus.

LONDONDERY, Lat. London-Deria, iſt im neulichen Kriege allererſt recht bekannt worden: Vor dieſem hat es Dery geheiſſen, hernach ſind viel Engelländer herüber gekommen, die die Stadt beſſer angebauet haben, darauf iſt ſie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Inſul die heiſt INIS OWEN, Latein. Inſula Eugenii.

4. DUNCHALL, Latein. Comitatus Dunghalenſis, liegt zur Lincken.

DUNCHALL, Latein. Dunghalia. die Haupt-Stadt hat einen Hafen.

RAPOY, Lat. Rapoa, iſt gar klein.

Die Grafſchafft wird von den Engelländern die Grafſchafft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconenſis, genennet.

5. TYRONE Lat. Comitatns Tyronenſis, liegt mitten drinne, und hat eine Stadt, welche CHARLEMONT genennet wird.

Vor dieſem iſt die Grafſchafft weitläufftiger geweſen, und iſt in UPPER oder NETHER, das iſt, in Ober- und Nieder Tyrone eingetheilet worden; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehro mit zur Grafſchafft Londondery.

6. FERMANACH, Lat. Comitatus Fermanaghenſis. Es hat wohl viel groſſe Seen, aber wenig Städte darinnen.

Die groſſe See heiſt ERNUS, und darzwiſchen liegt die Stadt INSKILLING, die zur Zeit des letztern Krieges gar offt iſt genennet worden.

7. MONACHAM, Lat. Comitatus Monaghanus, liegt darneben, und hat nichts merckwürdiges.

8. CA-

8. CAVAN, Latein. Comitatus Cavanenſis, liegt drunter.

CAVAN, Lat. Cavanum, iſt ein Schloß.

KILMORE, Latein. Chilmoria, iſt ein Städtgen.

9. ARMACH, Lat. Comitatus Armachanus, liegt beſſer zur Rechten.

ARMACH, Latein. Armacha, iſt eine brave Stadt, und hat das vornehmſte Ertz-Bißthum in gantz Irrland.

XXXIX.

Was iſt in LAGENIA zu mercken?

1. LOUTH, Latein. Comitatus Luthenſis, gantz oben.

LOUTH, Latein. Lutum, iſt eine mäßige Stadt.

CARLINGFORT, Latein. Calingfordia, iſt ein vortrefflicher Hafen.

DROCHDAGA, oder DROGHEDA, Latein. Drogheda, iſt gleichfalls ein ſehr bequemer Hafen.

2. DUBLIN, Latein. Comitatus Dublinenſis, drunter.

DUBLIN, Latein. Dublinum, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Es

hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff und einen guten Hafen, der nur etwas ſandig iſt. Es iſt auch eine Univerſität von der Königin Eliſabeth da angeleget worden, welches die eintzige im gantzen Lande iſt.

3. KILDARE, Latein. Comitatus Kildarienſis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, iſt eine wohlgebauete Stadt.

4. WICLO, Latein. Comitatus Vicloenſis, darneben.

WICLO, Latein. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

5. CATERLAGA, Lat. Comitatus Catarlagenſis, darinnen iſt nichts zu mercken.

6. WEXFORD, Lat. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEXFORD, Latein. Vexfordia, eine brave Stadt, hat ein feſtes Schloß, und einen weiten Hafen.

7. LONGFORD, Lat. Comitatus Longfordienſis, gantz oben am Fluſſe Shennon.

LONGFORD, Lat. Longfordium, iſt gar was geringes.

8. WEST-

8. WEST-MEATH, Latein. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt darunter.

9. EAST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben. Es iſt in beyden nicht viel ſonderliches.

10. KINGES, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, Lat. Regiopolis, die Haupt-Stadt, iſt klein.

11. QUENES, L. Comitatus Reginæ, darunter

QUENESTOWNE, Lat. Reginæpolis, iſt ebenfalls mäßig.

12. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilchennenſis, gantz unten am Fluſſe Barrow.

KILKENNY, Lat. Kilkennia, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

XL.

Was iſt in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegenſis, an dem Meere.

SLEGO, Lat. Slegum, iſt geringe.

3. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimenſis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Latein. Letrimum, iſt ein feſtes Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayenſis, an dem Meere, da iſt nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Roſcomenſis, zur Rechten.

ATLONE, Lat. Atlona, iſt im nechſten Kriege bekannt worden, und führet ietzo den Titul einer Grafſchafft. An. 1697. kam Feuer ins Pulver, und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

AGRIM, Lat. Agrimum, iſt in vorigen Kriege durch eine Schlacht bekannt worden, darinnen die Frantzoſen verſpieleten.

5. GALLOWAY, Lat. Comitatus Gallivenſis. Dieſe Provintz muß mit der Provintz Galliva, Lat. Gallovidia, in Schottland nicht confundiret werden.

GALLOWAY, Lat. Galliva, liegt ſehr artig an der See, iſt ſehr feſte, und treibt ſtarcke Handlung.

6. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Lincken am Meere, über der Shennon.

CLARE, Lat. Clara, iſt kleine, hat aber doch ein Schloß.

TOAM, Lat. Tuama, iſt nur ein Dorff, hat aber doch einen Ertz Biſchoff.

XLI.

Was iſt endlich in MOMONIA. zu mercken?

1. LIMMERICK, Latein. Comitatus Limmericenſis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, Latein. Limmercium an der Shennon, iſt die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweiffel die beſte in Jrrland ſeyn; daß ſie feſte ſeyn muß, das hat man im nechſten Kriege geſehen.

2. TYPPERARI, Latein. Comitatus Tiperarienſis, darneben.

CASHEL, Latein. Caſſilia, iſt nicht viel ſonderliches, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

3. WATERFORT, Lat. Comitatus Waterfordienſis, gantz zur Rechten.

WATERFORT, Lat. Waterfordia, die Haupt-Stadt, wird Limmerick, oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey, wo der Fluß Barrow in das Meer fällt, iſt ſehr important.

4. CORCK, Lat. Comitatus Corcavienſis, darneben zur Lincken, iſt groß.

CORCK, Latein. Corcavia, iſt ein ſehr feſter Ort, und hat einen trefflichen Hafen, ob er gleich nicht harte am Meere lieget.

KYNSALE, Lat. *Kinſalia*, lieget am Meere, und der Hafen iſt ſehr gut, aber die Stadt iſt nicht allzuviel werth.

YOUGHALL, Lat. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Hafen.

5. DESMOUND, Lat. Comitatus Deſmoniæ, liegt neben Corck zur Lincken, und wird von etlichen gar zu Corck gerechnet.

BALATIMORE, Lat. Balatimora, iſt ein groſſer Sinus oder Bay, daran der berühmte und ſichere Hafen BALATIMORE gelegen iſt.

6. KERRY, Lat. Comitatus Kerrienſis, gantz zur Lincken.

ARDART, Latein. Ardatum, ſoll die Haupt-Stadt ſeyn, es iſt aber nichts daran.

XLII.

Wie ſind die Einwohner und das Land beſchaffen?

Das Land hat den Ruhm, daß es gut zur

Vieh-

Viehzucht iſt, welches auch die beſte Nahrung in dem Lande ſeyn ſoll.

Von den Einwohnern wird nicht viel rühmliches erzehlet, als daß ſie träge zur Arbeit, und darbey ſchlimme und halsſtarrige Geſellen ſind.

Nachdem auch die Engelländer geſehen haben, daß ihr verderbter Humeur nicht zu corrigiren iſt, ſo haben ſie gantze Colonien Engelländer hinein geſchickt, und hingegen viel tauſend Irren an andere Potentaten überlaſſen.

Viel ernehren ſich von dem Fiſchfange: Denn in dem Waſſer um Jrrland herum giebt es ſonderlich viel Lachſe.

XLIII.

Was iſt vor eine Religion in Jrrland?

Vor dieſem prævalirten die Römiſch-Catholiſchen darinnen; nachdem aber die Hugonotten aus Franckreich ſind vertrieben worden, ſo hat man auch in Jrrland gleichſam Repreſſalien gebraucht, und im letzten Kriege die Papiſten ziemlich unterdrückt. Es haben ſich viel Frantzöſiſche Flüchtlinge darinnen niedergelaſſen.

XLIV.

Wem gehören dieſe drey Königreiche?

1. Vor dieſem ſind alle drey a parte regieret worden, und da iſt Irrland noch darzu unter viel kleine Könige zertheilet geweſen.

2. Doch nunmehr gehören alle drey Königreiche unter eine Königliche Regierung, welche zu Londen angeleget iſt; Irrland wird noch durch einen Vice-Roy regieret: Engelland aber und Schottland ſind nunmehro unter dem Titul MAGNÆ BRITANNIÆ, gantz mit einander vereiniget worden.

3. Was das Regiment betrifft, gehöret ſolches in die Politicam; der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und die vielen Veränderungen in die Hiſtorie.

XLV.

Gehört nichts mehr zu dieſem dreyen Königreichen?

I. Die Schotten und Irrländer haben ſich bißhero nicht weit ausgemacht: aber die Engliſche Nation hat da und dort ſchöne Colonien ſtabiliret.

II. In EUROPA zwar haben die Engelländer die zwey Inſuln an den Frantzöſiſchen Küſten im Canal JERSEY, und GARNSEY; und nunmehro auch DUNKERKEN in Flandern, deſſen unvergleichlicher Hafen eben anitzo ruiniret wird; wie auch die Inſul MINORCA, die Feſtung GIBRALTAR im Mittelländiſchen Meere.

III. In AFRICA haben die Engelländer heutiges Tages gar ein weniges auf der Cüſte von GUINEA. Vor dieſem hatten ſie auch TANGER an der Straſſe, das haben ſie aber demoliret und verlaſſen.

IV. In ASIA beſitzen die Engelländer keine importanten Plätze, ſonderlich nachdem ſie von den Holländern in dem BANTAMIſchen Streite von der Inſul JAVA ſind depoſſediret worden; doch haben ſie ſo wohl auf SUMMATRA in Oſt-Indien, als auf SMIRNA in der Türckey eine conſiderable Handlung.

V. In AMERICA beſitzen die Engelländer unterſchiedene Stücke, als

1. Im Nordiſchen Theile eine gantze Cüſte von CANADA, darinnen VIRGINIA die beſte Landſchafft iſt.
2. Von den groſſen ANTILLIſchen Inſuln die Inſul JAMAICA.
3. Von den kleinen ANTILLIſchen Inſuln die Inſul BARBADOS nebſt vielen andern.
4. Die Schotten haben bißhero in America in der Landſchafft Darien eine Colonie anlegen wollen, haben es aber noch zur Zeit nicht ausführen können.

XLVI.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in dieſen drey Königreichen gewohnet?

1. BRITANNI haben alle zuſammen in Engelland geheiſſen.
2. SCOTI ſind die Einwohner von Schottland genennet worden.
3. BRIGANTES haben die Einwohner in Nordhumber-Land geheiſſen.
4. PICTI heiſſen die Schottländer an den Engelländiſchen Gräntzen.
5. SILURES heiſſen die Völcker um die Saverne herum.
6. CANTII ſind die Einwohner der Provintz Kent geweſen.

Das VII. Capitel.

Zur Land-Charte Von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederländer vor eine Situation?

DJe Niederlande, welche Lat. BELGIUM oder auch GERMANIA INFERIOR,

das

das iſt, Nieder-Teutſchland, und von den Frantzoſen LES PAIS BAS genennet werden, ſind ein ſchmaler Strich Landes an der Nord-See, Engelland gegen über; und liegen alſo uns in Teutſchland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten ſind falſch geſtochen, was die Situation betrifft: Alſo muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten, obgleich alſo denn die Schrifft verkehret heraus kömmt.

II.

Was haben die Niederlande vor Gräntzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben iſt die Nord-See, Lat. MARE GERMANICUM, Frantz. MER. d' ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortrefflich gelegen iſt.

2. Von dieſer Nord-See geht ein ſtarcker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See, Holländiſch die ZUYDERZEE, Lat. Sinus Auſtrinus, genennet. Denn welche aus der Nord-See in dieſen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand ſtoſſen die Niederlande die Länge herunter an Teutſchland, in Specie an Oſt-Frießland, an das Bißthum Mün-

Münſter, an die Hertzogthümer Jülich und Cleve, ingleichen an das Churfürſtenthum Trier: von welcher Seite die Niederländer bißhero alle gute Nachbarſchafft genoſſen haben.

4. Unten aber, das iſt den Niederländern gegen Mittag, ſtoſſen ſie an Franckreich, und in Specie an die Piccardie, an Champagne und an Lothringen; von welcher Seite die Nachbarſchafft bißhero gar ſchlecht geweſen iſt.

III.
Wie groß mögen die Niederlande wohl ſeyn?

1. Die Niederlande ſind nicht allzugroß: Wenn man die Länge an der Nord-See meſſen wolte, ſo würde es kaum 60. Deutſche Meilen austragen: wolte man die Breite unten haben, ſo würde es ohngefehr 40. oben aber kaum 20. Meilen ſeyn.

2. Doch dieſem ungeachtet ſtecket dieſer ſchmale Streiffen Landes ſo voller groſſen, galanten und feſten Städte, daß ſich die Städte in Franckreich und Spanien zuſammen gerechnet davor verkriechen müſſen.

IV. Was

IV.
Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man ſich nur folgende auf der Charte weiſen laſſen, die andern merckt man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frantz. la Meuſe, Lat. Moſa, die kömmt aus Lothringen herauff, und flieſt krum herum biß in die Nord-See.
2. Die SCHELDE, Frantz. l'Ecaut, Lat. Scaldis, flieſt zur Lincken auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einfluſſe Schiff-reich.
3. Die MOSEL, Latein. Moſella. flieſt zur Rechten, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt unten aus Teutſchland herauf, geht endlich in die Niederlande hinein, und theilt ſich nach und nach in vier Arme.

1. Einer behält den Nahmen des RHEINS, und gehet biß an die See, wird aber auf die letzt ſo ſchlecht, daß er einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

2. Der andre lenckt ſich gegen Norden in die Süder-See, und heiſt die YSEL, Lat. Iſala.

3. Der dritte heiſt die WAHL, Lat. Vahalis, lencket ſich zur Lincken, und fällt bald in die Maas.

4. Der vierdte heiſt der LECK, Lat. Leccus, der flieſt auch zur Lincken, und vermiſcht ſich mit der Maas; dahero die Maas bey ihrem Einfluſſe ziemlich ſchiffreich iſt.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die geſammten Niederlande ſind vor dieſem in XVII. Provintzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, ſo bleibet man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit ſich auch ein Anfänger dieſelbige dem Gemüthe deſto beſſer imprimiren könne, ſo darff man ſich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwens einbilden, welcher ſich auf Franckreich geſetzet hat, und den **Rücken** gegen die See, den **Rachen** aber gegen Teutſchland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens iſt
ARTOIS.

2. Die hintern Beine ſind
HENNEGAU und NAMUR.

3. Die

3. Die fördern Beine ſind
LUXENBURG und LIMBURG,
4. Zum Leibe gehören
BRABANT,
ANTWERPEN und MECHELN.
5. Auf dem Rücken liegen
FLANDERN und SEELAND.
6. Zum Halſe gehöret
HOLLAND und UTRECHT.
7. Zur Bruſt gehöret
GELDERN und ZUTPHEN.
8. Den offenen Rachen præſentiret
OBER-YSSEL.
9. Die Naſe formiret
GRÖNINGEN.
10. Die Stirne bedeutet
WEST-FRIESLAND.
11. Das herabhangende Ohr iſt
die SUDER-SEE.

VI.
Aber wem gehören dieſe XVII. Provintzen?

1, Vor dieſem gehörten ſie faſt alle den Hertzogen von Burgund: Doch als der letzte davon, CAROLUS AUDAX An. 1477. in der Schlacht geblieben war, ſo kamen ſie mit der Bur-

Burgundiſchen MARIA, als der eintzigen Erbin, durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Käyſer, und hernach auf ſeinen Enckel, Käyſer CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entſtund, daß der Bruder FERDINANDUS I. Käyſer ward; und hingegen der Sohn PHILIPPUS II. Spänien beyhielt; ſo ward es von Carolo V. ſo gemacht, daß die geſamten Niederlande zur Cron Spanien geſchlagen wurden.

3. Als aber im ſechzehenden Seculo die Spanier mit den Niederländern etwas zu grauſam umgiengen, und ihre Privilegia gantz unterdrücken wolten, ſo entſtund eine groſſe REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verurſachet ward.

5. Denn die X. Provintzen gegen Franckreich zu, blieben beſtändig bey Spanien, und wurden dannenhero die Spaniſchen oder Catholiſchen Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM, genennet.

5. Die übrigen VII. Provintzen gegen Norden zu, fielen von Spanien ab, änderten die Religion, und fiengen eine freye REPUBLIC an: Dannenhero wurden ſie die Vereinigten oder auch die Reformirten Nieder-

derlande, Latein. BELGIUM FOEDERATUM genennet.

6. Darüber entſtund ein hefftiger Krieg, der bey nahe 80. Jahr gewähret hat, biß endlich mitten im vorigen Seculo An 1648. der allgemeine Friede ſo geſchloſſen wurde, daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muſte gelaſſen werden.

7. Und alſo hat man noch heutiges Tages ein gedoppeltes Niederland:

I. BELGIUM HISPANICUM, oder die Spaniſchen Niederlande.

II BELGIUM FOEDERATUM, oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreich von den Spaniſchen Niederlanden nach und nach ſo viel abgezwackt, daß die Ceographi allbereit das dritte Theil BELGIUM GALLICUM, oder die Frantzöſiſche Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil ſolcher geſtalt die Provintzen ziemlich zerriſſen würden: die Frantzoſen auch nunmehro gar viel wieder von ſich haben geben müſſen, was ſie verſchlungen hatten: ſo bleibt man billig bey der alten Abtheilung.

Von

Von den Spaniſchen Niederlanden.

VII.
Welche Provintzen gehören zu den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provintzen behalten will, ſo gehören X. davon zu den Spaniſchen Niederlanden.

I. ARTOIS, Lat. Arteſia, eine Grafſchafft in der Piccardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemliche groſſe Grafſchafft an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Lat. HANNONIA, Frantzöſiſch Hainaut, eine Grafſchafft über Champagne.

IV. NAMUR, eine Grafſchafft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcenſis.

V. LUXEMBURG, ein groſſes Hertzogthum, Lat. Ducatus Luxenburgicus, vor dieſem iſt es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Moſel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, Lat. Ducatus Limburgenſis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, Lat. Geldria, ein Hertzogthum an der Maas, über Limburg. Es gehöret nur halb zu den Spaniſchen Niederlanden, die andere und gröſte Helffte gehöret zu den Vereinigten, und erſtrecket ſich biß an die Süder-See. Dahero kömmts, daß es ſo wohl unter den X. Spaniſchen, als unter den VII. Vereinigten Provintzen genennet wird.

IIX. BRABANT, Lat. Brabantia, iſt ein groſſes Hertzogthum mitten drinne, und iſt unter allen Spaniſchen Provintzen die beſte.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vorzeiten den Titul einer Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Antwerpenſis, wiewohl das meiſte auf der Stadt ANTWERPEN beruhet, welche keinen ſonlichen Umkreiß hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führete vor dieſem den Titul einer Herrſchafft, Lat. Dominium Mechlinienſe, doch das meiſte beruhet ebenfalls auff der Stadt MECHELN, welche gar einen kleinen Diſtrict hat.

2. Das

2. Das ſind die X. Provintzen, welche im ſechzehenden Seculo beſtändig bey Spanien geblieben ſind; Doch wenn man die Spaniſchen Niederlande anſiehet, wie ſie heutiges Tages eingetheilet ſind, ſo iſt ANTWERPEN und MECHELN gantz zum Hertzogthum BRABANT geſchlagen, daß man alſo nur VIII. unterſchiedene Provintzen antrifft. Und dieſe müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Graffſchafft ARTOIS?

Die Graffſchafft ARTOIS, Lat. Arteſia, ſtöſt unten an Franckreich, und zwar in Specie an die PICCARDIE.

Oben iſt die Graffſchafft Flandern, und zur Rechten die Graffſchafft Hennegau.

IX.

Wem gehört die Graffſchafft ARTOIS?

Sie hat ſchon lange Zeit dem Könige in Franckreich gehöret.

X. Was

X.

Was ſind aber in der Graffſchafft ARTOIS vor notable Plätze?

1. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländiſch Atrecht, am Fluſſe Scarpe, Lat. Scarpa, iſt die Haupt-Stadt, groß, ſehr wohl fortificiret, und mit einem Schloſſe verſehen, welches vor eine von den beſten Veſtungen in den gantzen Niederlanden paſſiren kan. Der Biſchoff gehört unter den Ertzbiſchoff zu Cambray. Die Frantzoſen haben dieſen Haupt-Ort ſeit 1640.

2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, liegt an den Flanderiſchen Gräntzen, und iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung. Die Jeſuiten haben in dieſer Stadt ein Seminarium vor die Römiſch-Catholiſchen Engelländer, darinnen die meiſten Conſpirationes wider Engelland ſind angezettelt worden. Es ward An. 1677. von den Frantzoſen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantz. Aire, gleich darneben, iſt ein feſter Ort im Moraſt gelegen. Es gieng A. 1677. an Franckreich über. A. 1710. haben es die Alliirten durch eine blutige Belagerung recuperiret, aber auch in Frieden zu Utrecht A. 1713. wieder an Franckreich übergeben.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, iſt vor dieſem feſte geweſen, aber nicht mehr: die Frantzoſen eroberten es An. 1659. und die Alliirten bekamen es Anno 1710. und gaben es in Frieden zu Utrecht An. 1713. den Frantzoſen wieder.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, darneben, iſt zwar nicht allzugroß, aber fein fortificiret. An. 1645. gieng es an die Frantzoſen über. An. 1710. eroberten es die Alliirten: und An. 1712. die Frantzoſen.

6. PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardiſchen Gräntzen, und iſt ein ſehr feſtes Neſt. Es kam Anno 1641. ſchon in Frantzöſiſche Hände.

7. HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Lincken an den Piccardiſchen Gräntzen; iſt gleichfalls feſte, ſo klein als es ſonſt iſt. Sie haben es ſeit An. 1639.

8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien; vor dieſem iſt es eine treffliche Stadt geweſen; Doch Carolus V. hat ſie ſchon im ſechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr ſiehet als nur die Rudera.

9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, iſt eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Graffſchafft führet.

10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Veſtung an einem Moraſte.

11. LILLERS. Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLAN-

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafſchafft FLANDERN?

Sie liegt an der Nord-See, und iſt wohl die ſchönſte Grafſchafft in der Welt: Denn ſie begreifft faſt alles, was zwiſchen der Nord-See und der Schelde gelegen iſt.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Brabant, oben Seeland.

XII.

Wie wird die Grafſchafft FLANDERN eingetheilet?

Die Spanier, die Frantzoſen und die Staaten von Holland haben ſich darein getheilet, und alſo hat man heutiges Tages drey Theile.

I. Das Spaniſche Flandern, Lat. FLANDRIA HISPANICA, in der Mitten.

II. Das Frantzöſiſche Flandern, Lat. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländiſche Flandern, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches iſt das Spaniſche Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreifft folgende Städte:

 1. GENT,

1. GENT, Lat. Gandavum, Frantz. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich 4. Flüſſe in Gent zuſammen komen. Sie iſt grauſam groß, daß man 30000. Häuſer darinnen zehlen will; iſt aber ſchlecht bewohnet, und ſoll groſſe wüſte Plätze haben. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, iſt ziemlich feſte. Jm XVI. Seculo iſt es eine von den galanteſten Städten in der Welt geweſen, aber ietzo kömmt ſie nach und nach ins Abnehmen. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. An. 1708. machten ſich die Frantzoſen Meiſter davon, und brachten es in guten Defenſions Stand, ſie wurden aber zum Ausgange deſſelben Jahres von den Alliirten wieder delogiret.

2. BRUGGE, Lat. Bruga, iſt nach Gent die beſte Stadt, groß, ſchön und reich, aber ſchlecht befeſtiget. Sie liegt an einem groſſen Canal, der biß nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brugge genennet wird; dahero kan die Handlung bequem daſelbſt getrieben werden. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. An. 1708. lagen die Frantzoſen den gantzen Sommer darinnen, muſten aber im Winter wieder fort. 3. DAM,

3. DAM, Lat. Damum, iſt ein kleiner, aber ſehr feſter Ort, etwa eine Meile von Brugge; wie denn der Ort eben zur Sicherheit der Stadt Brugge iſt angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und iſt an ſich ſelber nur ein Städtgen, aber der Hafen darbey iſt ſehr bequem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINENDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugge, nahe bey TORHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Frantzoſen bekannt.

6. OSTENDE, Lat. Oſtenda, iſt zwar klein, aber wohl befeſtiget, und der eintzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Dieſe Stadt florirte vor dieſem treflich. Doch An. 1604. ward ſie von den Spaniern nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An. 1706. haben ſich die Holländer dieſes wichtigen Hafens durch eine kurtze, aber hefftige Belagerung, bemeiſtert, und haben noch ihre Garniſon darinne.

Sie mag ſonſten den Nahmen von Oſten bekommen haben: denn darneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Weſtende genennet wird.

Gleich darbey liegt das FORT BLASKENDAL, welches An. 1708. bekannt ward.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, iſt gar ein feſter Ort, und wird ſonſt auch SANDHOFT genannt: Die Frantzoſen haben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. abtreten müſſen, und die Holländer haben nunmehro eine Garniſon darinnen.

8. FURNES oder VURNES, Lat. Furnæ, iſt klein, aber feſte, und iſt von den Frantzoſen zu Utrecht An. 1713. wieder abgetreten worden.

9. DIXMUDEN, Lat. Dixmuda, und

10. DEYNSE, Lat. Deinſa, zwey mittelmäßige Städte.

11. FORT KNOCKE, Frantz. Fort de la Kenocke, unweit Dixmuden, iſt ein feſtes Neſt, am Fluſſe Iper, und iſt im Frieden zu Utrecht von den Frantzoſen abgetreten worden.

12. CORTRYCHT, Frantzöſiſch Courtray, Lat. Cortracum, eine Veſtung an dem Fluſſe Leye, Frantzöſiſch Lis, Lat. Legia. Im Kriege iſt ſie bald Frantzöſiſch, bald Spaniſch geweſen, im letzten Frieden zu Ryßwick Anno 1697. iſt ſie den Spaniern gelaſſen, und Anno 1706. fortificiret worden.

13. AUDENARDE, oder OUDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein ſehr feſtes Schloß; denn die Schelde flieſt mitten durch. Der Biſchoff gehört unter den Ertzbiſchoff nach Cambray. A. 1708. wurden die Frantzoſen nicht weit von Oudenarde geſchlagen.

14. DENDERMONDE, Lat. Tenaremunda, liegt beſſer zur Rechten an der Schelde, wo

wo der Fluß Dendre, lat. Tenera, hinein flieſt. Der Ort iſt wohl fortificiret, und liegt im Moraſte.

15. Die Grafſchafft ALOST, Holländiſch T'LAND van AELST, lat. Comitatus Aloſtanus, liegt eben daherum, unter der Schelde.

AELST, lat. Aloſtum, am Fluſſe Dendre, die Haupt-Stadt, iſt in den vielen Kriegen gantz ruiniret worden.

GERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heiſt, lat. Gerardi Mons, iſt in den vorigen Kriegen auch mit ſeinem Ruin bekannt worden.

NINOVE. lat. Niniva, iſt gar ein ſchlechter Ort.

16. T'LAND van WAES, lat. Vaſia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB. Wo GENT, BRUGGE, OSTENDE, und die benachbarten Orte gelegen ſind, das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Teutſche Flandern geheiſſen.

18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen ſind, das iſt in vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Käyſerliche Flandern genennet worden.

19. NB. Das Stücke von dem Teutſchen Flandern um Brugge herum, hat vor dieſem TERRA FRANCA, das iſt, das freye Land geheiſſen; geſtalt es denn noch ietzo in Niederland T' LAND van den VRTEN, genennet wird.

20. Im Utrechtiſchen Frieden 1713. iſt dieſes Spaniſche Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche die Frantzoſen, damit die Holländer eine ſichere Barriere oder Vormauer haben möchten, ſind abgetreten worden.

1. DORNICK, Lat. Tornacum, Frantz. Tournay an der Schelde, iſt eine ſehr feſte Handels-Stadt, mit einer vortrefflichen Citadelle. A. 1667. bekamen es die Frantzoſen, und An. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret. Der Biſchoff ſteht unter dem Ertz-Biſchoffe zu Cambray, und das Parlament, das die Frantzoſen ſonſt zu Dornick hatten, iſt nach dem Utrechtiſchen Frieden nunmehro nach Cambray verleget worden. Die ietzige Garniſon iſt Holländiſch.

2. YPERN, Lat. Ipra, liegt auf einer Ebene, iſt ſtarck befeſtiget und hat ein ſchönes Schloß. Die Frantzoſen nahmen es A. 1678. ein, und A. 1713. haben ſie es im Utrechtiſchen Frieden reſtituiren müſſen. Der Biſchoff gehört unter Mecheln. Die Holländer haben Garniſon darinnen.

3 MENIN, oder MENEN, Lat: Monena, ein nicht gar zu groſſer, aber vortrefflich fortificirter Ort am Fluſſe Lys. An. 1706. ward er von den

Alliir-

Alliirten erobert, und auch im Frieden mainteniret. Die ietzige Garniſon iſt Holländiſch.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, Lat. Comineum, ein Schloß;

6. WARWICH, Lat. Viroviacum;

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, ſind kleine Oerter.

XIV.

Welches iſt das Frantzöſiſche Flandern?

Das meiſte haben ſie in dem Aackiſchen Frieden, und das andere in dem Nimägiſchen Frieden erhalten; aber im ietzigen Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSEL, Lat. Inſulæ, Frantz. Lile, liegt unten, iſt ſehr groß, ſehr bewohnt, und ſehr ſtarck befeſtiget, es hat auch ein neu-angelegtes Schloß, oder Citadelle, dergleichen in der Welt nicht ſeyn ſoll; treibt ſtarcke Handlung, und iſt die Haupt-Stadt unter allen Plätzen, welche die Frantzoſen bißhero in den Niederlanden conqueriret haben. An. 1668. brachten die Frantzoſen dieſen Ort in ihre Gewalt. An. 1708. iſt ihnen dieſe Vormauer zwar durch eine merckwürdige Belagerung wieder abgenommen worden; ſie hat aber im Frieden zu Utrecht A. 1713. den Frantzoſen wieder müſſen reſtituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Fluſſe Scarpe, iſt gleichfalls ſehr feſte, hat ein wohlverſorgtes Zeughauß, und eine bekannte Univerſität. An. 1667. gieng ſie verlohren, und An. 1710. iſt ſie

durch eine hartnäckigte Belagerung von den Alliirten wieder erobert worden. Harte darbey iſt das FORT de SCARPE, ein feſtes Caſtell. Eben itzo 1712. iſt dieſe Haupt-Veſtung nach einer ſtarcken Gegenwehre wieder an die Frantzoſen übergegangen.

3. La BASSEE, Lat. Baſſea, an den Gräntzen gegen Artois, hat den letzten Krieg noch nicht verwunden, ſonſt war es gar fein befeſtiget. Seit 1668. haben es die Frantzoſen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Fluſſe Lis, ſoll gar artig und zugleich wohl befeſtiget ausſehen. Es iſt auch A. 1668. den Frantzoſen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederländiſch Dunquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Meere, und iſt bißhero eine groſſe, wohl fortificirte, und mit einem admirablen Hafen verſehene Stadt geweſen.

Dieſer Ort wurde An. 1658. von den Engelländern und Frantzoſen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damahls in der Poſſeſſion: Doch A. 1662. ward er von den Frantzoſen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöſet, und hat bißhero Engelland und Holland unſäglichen Schaden zugefüget.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. darauf gedrungen, daß die Fortification hat müſſen demoliret, und der admirable Hafen unbrauchbar gemachet werden. Doch nunmehro haben die Frantzoſen bey MARDYCK einen neuen Canal gegraben, wordurch der Verluſt von Dunckerken ziemlich erſetzet wird.

6. GRE-

6. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwiſchen Calais und Dünkirchen, und iſt eine ziemliche feſte Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frantzoſen ſeit 1658 und wollen nunmehro ein ander Dunckerken daraus machen.

7. WINOXBERG, Lat. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, iſt von mittelmäßiger Gattung. A. 1668. iſt es an Franckreich kommen.

8. CASSEL oder MONTCASSEL, Lat. Caſtellum Morinorum, iſt eine luſtige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit A. 1677. haben es die Frantzoſen.

9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein ſchlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engelländern An. 1214. berühmt gemacht hat, zwiſchen Ryſſel und Dornick.

10. NB. Wo ISLE, DORNICK, DOUAY und die benachbarten Orte liegen, das hat vor dieſem ſchon FLANDRIA GALLICA geheiſſen. Die heutigen Einwohner heiſt man eben daher mit einem verſtümmelten Nahmen WALLONES, Teutſch die Wallonen.

XV.
Welches iſt das Holländiſche Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben ſie

noch vor dem Weſtphäliſchen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben ſie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat Clauſulæ, Frantzöſiſch Ecluſe, die Haupt-Stadt, iſt nicht allzugroß, giebt aber einer groſſen Veſtung nichts nach, weil ſie mit Moraſten umgeben iſt. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen beqvemen Hafen, dahero ſie gut zur Handlung gelegen iſt.

2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, iſt klein, aber auch gut genug befeſtiget. Die Holländer haben es ſeit A. 1604.

3. ISENDIC, Lat. Iſendicum, iſt auch nicht groß, paſſiret aber vor eine zuverläßiche Veſtung.

4. BIERFLIET, Lat. Bierfletum, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, welche die Holländer auf der kleinen Inſul BIERFLIET angeleget haben.

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavienſis, iſt ein ſehr feſtes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch ſeit An. 1664. haben es die Holländer in den Händen.

6. AXEL,

6. AXEL, Lat. Axella, iſt ebenfalls ein feſter Ort, ob er gleich nicht allzugroß iſt. Er iſt ſchon im ſechzehenden Seculo A. 1586. von den Holländern mit Liſt eingenommen worden.

7. HULST, Lat. Hulſtum, liegt über dem Lande von Waes, und iſt gar ſehr wohl befeſtiget, aber auch gar compendieus: An. 1645. haben es die Holländer weggenommen.

8. NB. Die Gegend, wo Hulſt gelegen iſt, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das iſt, die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafſchafft HENNEGAU?

Sie liegt zwiſchen der Schelde und der Maas. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten die Piccardie von Franckreich.
Zur Lincken die Grafſchafft Artois.
Zur Rechten die Grafſchafft Namur.
Oben Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehöret die Grafſchafft HENNEGAU?

Die Frantzoſen und Spanier haben ſich drein getheilet. Im vorigen Kriege hatten zwar die Frantzoſen die gantze Grafſchafft inne, ſie haben aber im Frieden zu Ryswick viel wieder heraus geben müſſen.

XVIII.

Was haben alſo die Frantzoſen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentianæ, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie iſt groß, wohl angebauet, treflich befeſtiget, und iſt doch A. 1677. von den Frantzoſen in kurtzer Zeit eingenommen worden.

2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Teutſch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardiſchen Gräntzen. Die Stadt iſt groß und mit zwey ſtarcken Schlöſſern fortificiret. Es iſt auch zugleich ein groſſes Ertz-Bißthum. A. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die gantze Gegend herum wird Frantzöſiſch Le CAMBRESIS, Lat. Ager Camaracenſis genennet.

Es

Es iſt ſonſt dieſer Ort wegen des CAMBRESIſchen Friedens bekannt, welcher A. 1529. an dieſem Ort zwiſchen Carolo V. und Franciſco I. iſt geſchloſſen worden.

Nicht weit davon iſt ein Schloß CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Caſtrum Cameracenſe, da iſt zwiſchen Franckreich und Spanien auch ein Friede geſchloſſen worden An. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, iſt nicht groß, aber artig befeſtiget, ſonderlich nachdem es die Frantzoſen ſeit An. 1676. beſeſſen haben: A. 1711. machten ſich die Alliirten Meiſter davon, aber A. 1713. hohlten es die Frantzoſen wieder.

4. CONDET, Lat. Condate, nicht weit von Valenciennes, an der Schelde, wird vor eine Real-Veſtung gehalten. Die Frantzoſen nahmen es An. 1676. weg. Sonſt iſt dieſes der Ort, davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am Fluſſe Sambre, welcher Lat. Sabis heiſt, gleich unter Mons, iſt itzo gleichfalls feſt, und wegen der Paſſage über die Sambre im Kriege ſehr vortheilhafftig.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, iſt ein kleiner aber feſter Ort, An 1711. nahmen es die Alliirten ein, und A. 1712. recuperirten es die Frantzoſen wieder.

7. LAN-

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardiſchen Gräntze, und iſt eine Veſtung von mittler Gattung. Im Pyrenäiſchen Frieden haben es die Frantzoſen bekommen. An. 1702. fiengen es die Alliirten an zu belägern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, iſt zwar nicht groß, aber feſte, und wird eine Graffſchafft tituliret. Es iſt ſchon ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden unter Franckreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum. eine Stadt, die im Nimägiſchen Frieden A. 1678. eingeräumet worden.

10 Harte bey Bavay liegen die zwey berühmten Flecken BLEAUGIES und TANIERES, bey welchen A. 1709. die blutige Schlacht vorgieng. Die Alliirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies, die Frantzoſen aber die Schlacht bey Tanieres.

11. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, iſt ſehr wohl fortificiret, und iſt ſchon im Pyrenäiſchen Frieden an den Frantzoſen überlaſſen worden.

12. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schweſter Maria, die es, als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege ſind alle Fortificationes niedergeriſſen worden.

13. DENAIN, eine Abtey zwiſchen Valenciennes und Dovay, iſt An. 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekannt worden.

14. ANTOING, gehöret den Fürſten von EPINOY.

XIX.

Was haben die Spanier noch im HENNEGAU?

1. MONS, oder Bergen, Lat. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt in Hennegau iſt ſehr groß und vortreflich befeſtiget. An. 1691 nahmen es die Frantzoſen ein, und machten es noch feſter, muſten es aber im Ryswickiſchen Frieden, und zwar wie es ſtund und lag, den Spaniern wieder geben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Frantzoſen, und der Churfürſt von Bäyern reſidirte meiſtens daſelbſt; aber A. 1709. ward es von den hohen Alliirten nach einer kurtzen Belagerung erobert.

2. ATH, Lat. Athum, iſt klein aber feſte. Die Frantzoſen machten den Beſchluß des vorigen Krieges damit; Denn ſie nahmen es A. 1697. im Frühling ein, und gaben es im Herbſte durch den Frieden wieder. An. 1706 haben es die Engelländer und Holländer den Frantzoſen nochmahls abgenommen.

3. ENGHIEN, Lat. Angia, iſt ein kleines Fürſtenthum, davon die Printzen von Enghien in Franckreich den Nahmen zuweilen geführet haben.

4. LESSINES, Lat. Leſſinæ und
5. LIGNE, Lat. Ligniacum, und
6. LEUZE, Lat. Lotuſa und
7. SOIGNIES, Lat. Sognacum und
8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium, und
9. HALL, Lat. Halla, und
10. FONTAINE l'Eveque, Lat. Fons Epiſcopi, und
11. BINCHE, Lat Binchium, und
12. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Giſlenii, und

13. RO-

13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Grafſchafft, ſind alle mittelmäßige Oerter über der Sambre, um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges werden ſie in allen Zeitungen genennet; Aber nach dem Frieden werden die meiſten wieder unbekannt.

14 BEAUMONT, Lat. Bellomontium, eine Stadt und Grafſchafft, und

15. BARBANSON, Lat. Barbanſonium, ein Schloß und Fürſtenthum, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürſtenthum, liegen alle drey nicht weit von einander, unter der Sambre, und gehören nunmehro vermöge des Ryswickiſchen Friedens wiederum unter Spanien.

17. STENKERCKEN, ein Städtgen, darbey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwiſchen Hall und Enghien.

VI. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafſchafft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maas

Maas vermiſchet wird. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen ſind:

Zur Lincken die Grafſchafft Hennegau.
Oben das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten das Stifft Lüttrich.

XXI.

Wem gehöret die Grafſchafft NAMUR?

Im Jahre 1711. hat der geweſene Churfürſt zu Bäyern dieſe Grafſchafft von Philippo von Anjou bekom̃en, doch ſo, daß die Veſtungen mit Frantzoſen beſetzt bleiben. Aber im Frieden zu Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß die Donation hat müſſen wiederruffen werden.

1. Spanien ſoll haben

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Hauptſtadt, wo die Sambre und die Maas zuſam̃en ſtoſſen. Dieſe Veſtung eroberten die Frantzoſen An. 1692. und machten ſie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich. A. 1695. aber ward ſie von dem Könige in Engelland Wilhelmo III. mit ungläublicher Force im Angeſicht 100000. Frantzoſen wieder eingenommen. Anietzo haben die Holländer eine ſtarcke Garniſon darin̄en.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, iſt eine neue Veſtung, die dem letztverſtorbenen Span. König zu Ehren ſo iſt genen-

genennet worden. An. 1693. wurden die Frantzoſen Meiſter davon, und im Ryswickiſchen Frieden ſind die Spanier wieder dazu kommen: Anietzo iſt der Ort von den Holländern beſetzt.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur, wo An. 1692. das blutige Treffen zwiſchen den Frantzoſen und Alliirten war.

2. Die Frantzoſen ſollen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Veſtung auf einer Höhe an der Maas, iſt An. 1680. kurtz nach dem Nimägiſchen Frieden von den Frantzoſen eingenommen, und ihnen nunmehro auch überlaſſen worden. Im Ryswickiſchen Frieden prætendirte der König auch 82. Dörffer, die meiſtens zu Charlesmont gehören ſollen.

2. GIVET, iſt eine neu-angelegte Veſtung, gantz harte bey Charlesmont.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwiſchen der Maas und zwiſchen der Moſel. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Un-

Unten das Hertzogthum Lothringen.
Zur Rechten das Churfürſtenthum Trier.
Zur Lincken die Grafſchafft Namur.
Oben das Stifft Lüttich, und das Hertzogthum Limburg.

XXIII.

Wem gehöret das Hertzogthum LUXEMBURG?

Diß ſchöne Hertzogthum hat dem Könige in Franckreich allemahl ſehr in die Augen geſtochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwacket. Im Jahr 1711. hat Philippus von Anjou den geweſenen Churfürſten von Bäyern damit beſchencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat dieſe Donation müſſen wiederruffen werden.

I. Zu den Spaniſchen Antheile gehört.

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine trefliche Veſtung. Anno 1684. nahm ſie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt ſie im zwantzig-jährigen Stillſtande. A. 1697. aber iſt ſie mit allen Fortiſicationen dem Könige in Spanien reſtituiret worden: Darnach kam es im Succeſsions-Streite unter die Frantzoſen: und ſeit dem Utrechtiſchen Frieden liegt eine Holländiſche Garniſon darinnen.

2. CHINY, lat. Chiniacum, eine austrägliche

Gr-

Grafſchafft, darauf der König in Franckreich groſſe Prætenſiones gemacht hat; iſt aber im Frieden den Spaniern wieder zugeſtanden worden.

3. BASTOGNE, Lat. Baſtonacum, ein mäßiger Ort.

4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, und

5. VIANDE, Lat. Vienna, gehören in die Oraniſche Erbſchafft.

2. Die Frantzoſen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, eine ſchöne Berg-Veſtung, welche noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden iſt erobert worden.

2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Moſel, iſt auch eine gute Veſtung noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden her.

3. IVOIX, Lat. Epoiſus, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro ſeit An. 1662. das Fürſtenthum CARIGNAN genannt.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, ſind mäßig, ſind auch im Pyrenäiſchen Frieden abgetreten worden; und liegen gantz unten an den Lothringiſchen Gräntzen.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine ſchöne Veſtung,

ſtung, liegt auf der Gräntze harte bey Montmedy, wird aber ſchon zu Lothringen gerechnet.

7. RODEMACHERN, gehört dem Marggraſen zu Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es lieget an der Maas diſſeits: dannenhero wird es auch von den Niederländern T'LAND van OVERMAES, Lat. Transmoſana, genennet.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Zur Lincken das Stifft Lüttich.

Zur Rechten das Hertzogthum Jülich.

Unten das Hertzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehört das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Frantzoſen nichts; ſondern die Spanier und Holländer haben ſich darein getheilet.

I. Die Spanier haben

Das Theil, das zur Rechten an das Hertzogthum Jülich ſtöſſet, darinnen iſt

LIMBURG, Lat. Limburgum, die HauptStadt.

Stadt. Vor dieſem mag der Ort gantz gut geweſen ſeyn: Doch An. 1677. haben die Frantzoſen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach dieſem iſt das Schloß wieder fortificiret, und Anno 1703. von den Alliirten erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur Lincken an der Maas lieget darinnen iſt eben nichts ſonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, iſt in dem vorigen Kriege ruiniret worden; ſonſt war es feſte.

2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Frantzöſiſch Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.

3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der weltberühmten Veſtung Maſtricht gegen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Es liegt die Länge an der Maas hin biß an die Süder-See. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind auf der rechten Seite Jülich, Cleve, Zütphen und Ober-Yſſel; auf der lincken Seite Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehöret das Hertzogthum GELDERN?

Zufolge des Utrechtiſchen Friedens de An. 1713. hat Geldern nunmehro drey Herren.

I. Der König in Preuſſen hat

1. GELDERN, Lat. Geldria, die Hauptſtadt des Landes, eine conſiderable Veſtung.
2. Darbey die Ober- und Unter-Baillage.
3. Die Oerter STRALEN, WACHTENDONCK, MIDDELAER, WALBECK, AERTSEN, AFFERDEN, WIEL, RAY, und Klein-RAVELAER, mit ihren Dependentzen.

II. Bey den Spaniſchen Niederlanden ſoll bleiben.

1. RUREMONT, Lat. Ruremunda, liegt an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt; Ein ziemlich feſter Ort. Der Biſchoff gehört unter Mencheln.
2. VENLO, Lat. Venloa, ein ziemlicher Ort und wohl befeſtiget.
3. S. STEVENSWERD, Lat. Stephanoverda, ein feſtes Caſtell.

III. Den Holländern gehört

Das übrige alles miteinander. Und weil es nicht conquetirte Plätze ſind, indem das halbe Hertzogthum Geldern bald anfangs unter den

ſieben vereinigten Provintzen mit geweſen iſt, ſo verſparet man auch billig das übrige, biß wir zu den vereinigten Niederlanden kommen.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht mitten in den Niederlanden.

Unten iſt Hennegau und Namur.

Zur Rechten iſt das Stifft Lüttig und Geldern.

Zur Lincken iſt Flandern und Seeland.

Oben die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehört das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant iſt heutiges Tages ziemlich weitläufftig: Denn man rechnet ANTWERPEN und MECHELN auch darzu.

Die Frantzoſen haben noch zur Zeit nichts darinnen: Sondern die Spanier und Holländer haben ſich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in BRABANT den Spaniern?

1. BRUSSEL, Lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt des Landes, und gewöhnliche Reſidentz des

des Spaniſchen Gouverneurs. Die Stadt iſt groß, ſchön gebaut, und ziemlich befeſtiget. A. 1695. ward ſie von dem Frantzöſiſ. General Villeroy im Herbſte erſchrecklich bombardiret, und dadurch ſehr beſchädiget; doch nunmehro iſt es deſto ſchöner wieder angebauet worden. A. 1706. wurden die Frantzoſen daraus vertrieben. A. 1708. wolte es der Churfürſt in Bayern überrumpeln, zog aber gar ungeſegnet wieder ab.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantz. Louvain, darneben, iſt eine groſſe Stadt, in ziemlichen Defenſions Stande, bey uns iſt ſie ſonderlich wegen der Univerſität bekannt, welche Lipſius zu ſeiner Zeit berühmt gemacht. A. 1706. muſten die Frantzoſen fort.

3. ANTWERPEN, Lat. Antwerpia, Frantz. Anvers, Teutſch Antorff, an der Schelde, war im ſechzehenden Seculo eine Stadt, die an Gröſſe, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Veſtungs-Bau, in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen ſchon Schiff-reich iſt. Doch nunmehro iſt ſie ziemlich herunter kommen,

men, nachdem Amſterdam die Handlung an ſich gezogen. Die Stadt iſt ietzo noch prächtig genung, und das Caſtell iſt noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien und folglich mit dem ungemeinen Reichthum iſt es aus. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter den Ertzbiſchoff zu Mecheln. Die Frantzoſen hatten es im ietzigen Kriege biß 1706. da muſten ſie es verlaſſen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantz. Malines, darunter, iſt auch eine ſehr groſſe Stadt, und hat einen bekannten Ertz-Biſchoff.

5. ARSCHOT, Lat. Arſchottum, nicht weit von Lœwen, iſt eine geringe Stadt, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

6. DIEST, Lat. Dieſta, darneben, iſt auch nicht viel ſonderliches; es iſt ein Spaniſches Lehn, und gehörte vor dieſem dem Printz von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüſſel, iſt eine Stadt und Schloß, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Tienæ, Frantzöſiſch Tillemont, oder Tirlemont, iſt ein weitläufftiger Ort, in mittelmäßigen Defenſions-Stande.

9. LEUWE oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete, nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Nahmens im Moraſte, welches An. 1705. die Allirten den Frantzoſen abnahmen.

10. HEYLESEM oder HEYLYSSEM, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward An. 1705. berühmt, als die Alliirten daſelbſt die Frantzöſiſchen Linien überſtiegen.

11. GEM-

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum. an der Gräntze der Grafſchafft Namur, und viel andere geringe Oerter, ſind bey dem bißherigen Kriege gar offt genennet worden.

12. NIVELLE, Lat. Nivigella, an den Gräntzen beym Hennegau, iſt bey vorigem Kriege etwas befeſtiget worden.

13. SENNEF, Lat: Seneffa, harte darbey, iſt nur ein Flecken: Doch Anno 1674. gieng die blutige Schlacht zwiſchen den Frantzoſen, Holländern und Teutſchen um dieſe Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, ſind wegen der blutigen Schlacht mit den Frantzoſen An. 1693. zu mercken.

15. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff darbey, ſind An. 1706. durch die groſſe Victorie wider die Frantzoſen bekannt worden.

16. SANFLIET Lat. Sanflita, eine kleine Veſtung an der Schelde, nicht weit von Antwerpen.

17. ECKERN ein Dorff nicht weit von Antwerpen, ward An. 1703. durch die Schlacht mit den Frantzoſen bekannt.

18. Dieſes gantze Spaniſche Brabant hat ſich Anno 1706. nach der Schlacht bey Ramelies, an die Alliirten ergeben.

XXXI.

Was haben die Holländer am Hertzogthum BRABANT?

Denen Holländern gehört das übrige, was oben

an der Gräntze an denen vereinigten Provintzen lieget, als:

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam, hat den Zunahmen von dem Fluſſe Zoom, der dabey flieſt, damit es nicht mit Bergen im Hennegau ſoll vermiſchet werden. Vor dieſem iſt der Ort eine importante Veſtung geweſen; jetzo aber ſoll er in ſo gar guten Stande nicht ſeyn. Er führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehörete dem Grafen von AUVERGNE aus Franckreich, dem es die Holländer im Nimägiſchen Frieden An. 1678. und wieder im Ryswickiſchen Frieden An. 1697. haben abtreten müſſen. Er iſt aber 1710. geſtorben, und hat nur eine Tochter gelaſſen, welche nunmehro Erbin von dieſer Marggrafſchafft iſt.

2. STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, iſt ein mäßiger Ort, und gehörte weyland dem Hauſe Oranien.

3. BREDA, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und wohl befeſtiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt auf das Theil des Printzens von Naſſau kommen, der nunmehro todt iſt. Breda iſt ſonſt wegen des Friedens bekannt, der A. 1667. zwiſchen den Holländern und Engelländern daſelbſt iſt geſchloſſen worden.

2. HERTZOGENBUSCH, Lat. Silva Ducis, Frantzöſiſch Bois le Duc, liegt weiter zur Rech-

Rechten, und iſt eine von den importanteſten Veſtungen in Europa. Denn es iſt alles mit Moraſten umgeben.

Es iſt ein groſſer Diſtrict herum, welches eine **Mayerey**, Niederländiſch Maire, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Oerter mehr befindlich ſind.

4. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas. Im vorigen Kriege nahmen es A. 1672. die Frantzoſen ein, und als es A. 1674. die Alliirten durch eine blutige Belagerung wieder recuperirten, ſo iſt der ſonſt feſte Ort gar ſehr ruiniret worden.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunahmen ad Moſam. Denn Utrecht, das in deu vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heiſt Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieſes Maſtricht iſt ſonſt wegen ſeiner Fortification durch gantz EUROPA bekannt. Gleichwohl nahmen es A. 1673. die Frantzoſen nach einer kurtzen Belagerung, doch aber mit viel Blutvergieſſen ein. Im Nimägiſchen Frieden aber ward es den Holländern reſtituiret. Es

liegt an der Maas, zwiſchen dem Hertzogthum Limburg und dem Stiffte Lüttich.

8. RAVENSTEIN, Lat. Ravenſteinium, liegt an der Maas zwiſchen Grave und Hertzogenbuſch. Es iſt eine kleine Herrſchafft, welche zu den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie ſich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in dieſe Länder getheilet haben, ſo iſt dieſes Ravenſtein dem Neuburgiſchen gelaſſen worden.

XXXII.

Wie iſt das Land in dieſen Spaniſchen Niederlanden beſchaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel, denn es iſt fruchtbar, liegt zur Handlung ſehr bequem, iſt durch und durch mit groſſen, galanten, feſten und volckreichen Städten angefüllet.

2. Immittelſt, da dieſes Land ſo viel lange Jahre der Schau-Platz ſo vieler blutig n Kriege geweſen iſt, ſo kan man leicht erachten, wie das gantze Land muß durchwühlet ſeyn. Geſtallt man ſonderlich in Flandern, und neulich in Brabant offt Linien von vielen Meilen von einer Stadt zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

XXXIII.

Was iſt vor eine Religion in den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wo die Spanier und Frantzoſen zu gebiethen haben, da iſt alles der Römiſch-Catholiſchen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entſtund in dieſen Spaniſchen Niederlanden eine Secte, welche von ihrem Autore die JANSENISTEN genennet wurden, und in gewiſſen Dingen von der Päpſtlichen Religion abwichen; doch ſie ſind von dem Papſte und den Jeſuiten ſo verfolget worden, daß ſie letzo ſehr unterdrücket ſind.

3. Wo aber die Holländer zu gebiethen haben, da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

Wie werden aber die Spaniſchen Niederlande regieret?

1. Die Frantzoſen und Holländer ſind in der Nähe, und können alſo ihre Portion gar bequem gouverniren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen die Spanier ſind weit abgelegen, und müſſen dannenhero einen GOUVERNEUR hinſchicken, welcher zu Brüſſel ſeine ordentliche Reſidentz hat, und ſo einen koſtbaren

Staat führet, daß aus den Niederlanden wenig in die Königliche Cammer geliefert wird.

3. Vor dieſem wurden meiſtens Spaniſche GRANDES heraus geſchickt, welche dieſes Gouvernement drey Jahr nach einander verwalteten. In währendem Succeſſions-Streite wegen der Spaniſchen Monarchie, iſt der Churfürſt zu Bayern die meiſte Zeit Stadthalter in den Niederlanden geweſen. Im Frieden zu Utrecht 1713. ſind endlich die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich vindiciciret worden, und Printz EUGENIUS wird dieſelbe künfftig als Käyſerl. Stadthalter gouverniren.

Anhang
Von dem Stiffte Lüttich,
und
Von dem Hertzogthum
BOUILLON?

XXXV.
Wo liegt das Stifft Lüttig?

DAs Stifft Lüttich, Lat. Episcopatus LEODIENSIS, liegt an der Maas, und iſt um und um mit den Spaniſchen Niederlanden umgeben.

Zur Rechten iſt Limburg.
Zur Lincken iſt Brabant und Namur.
Unten iſt Luxemburg.
Oben iſt Geldern.

XXXVI.

XXXVI.
Wem gehört das Stifft Lüttich?

Als An. 1694 der letzte Biſchoff und Printz von Lüttich ſtarb, ſo ward der Churfürſt zu Cöln, des Churfürſtens zu Bäyern Herr Bruder, zum Biſchoff erwehlet; Doch gehöret dieſes gantze Bißthum nicht zu den Spaniſchen Niederlanden, ſondern es gehöret zu Teutſchland, und iſt eines von den beſten; wie denn der Biſchoff würcklich ſeinen Platz unter den Geiſtlichen Fürſten in Teutſchland hat. Im letzten Kriege war das gantze Stifft von den Holländern beſetzet, und der Biſchoff proſcribiret. Im Frieden zu Utrecht aber iſt alles in den vorigen Stand geſetzet worden.

XXXVII.
Was ſind vor Städte in dem Stiffte Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, Niederländiſch Luyck, Frantz. Liege, liegt an der Maas, iſt eine trefliche groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem ihren Biſchöffen hat wollen zu Kopffe wachſen, daß ſie endlich zwey Citadellen haben anlegen müſſen. A. 1702. haben die Alliirten dieſen Ort erobert, uud die Holländer haben eine Garniſon darinnen.

2. HUY oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der

Maas gegen Namur zu, iſt offt von den Frantzoſen eingenommen, aber anietzo liegt eine Holländiſche Garniſon darinne. Die Gegend herum heiſt CONDROS, Lat. Condruſium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, haben ſeit A. 1680. die Frantzoſen beſeſſen, und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryswick aber An. 1697. hat es der Biſchoff wieder bekommen, aber nur in dem Stande, wie es vor dieſem geweſen, und A. 1703. ſind vollends alle Fortificationes geſprenget worden.

4. MASEICK, Lat Maſacum, und

5. HASSELT, Lat. Haſſeletum, und

6. TONGERN, L. Tungri, ſind mäßige Oerter.

7. FRANCHIMONT, Lat. Fronchimontium, liegt gegen Teutſchland zu, und der Flecken SPA, darinnen zwey Sauerbrunnen ſind, liegt nicht weit davon.

8. THUIN, Lat. Thuinum, liegt gantz abwerts am Hennegauiſchen: So weit erſtrecket ſich das Stifft.

9. STABLO, Lat. Abbatia Stabulenſis, iſt eine Abtey, die unter die Teutſchen Reichs-Stände gehöret, liegt an den Luxemburgiſchen Gräntzen. Der bißherige Abt iſt ein Printz aus dem Hauſe Lothringen geweſen.

10. HORN,

10. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Grafſchafft, gehöret nach Abſterben der alten Grafen wieder zum Stifft Lüttig.

XXXVIII.

Aber wie ſtehet es mit dem Hertzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLON, Lat. Comitatus Bullonienſis, liegt zwiſchen dem Hertzogthum Luxemburg und Champagne, in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt iſt Bouillon, Lat. Bullionum, welche klein iſt, aber doch ein feſtes Schloß hat.

3. Dieſes Hertzogthum iſt vor dieſem dem Biſchoff zu Lüttig verſetzet worden, doch nunmehro hat ſich der König in Franckreich deſſelben angemaſſet, und hat es einer Frantzöſiſchen Familie eingeräumet, welche ſich Hertzoge von BOUILLON ſchreiben.

4. Es gehöret ein kleiner Diſtrict darzu, wo S. HUBERT und ROCHEFORT lieget. Vor dieſem hat die Veſtung SEDAIN auch darzu gehöret, iſt aber ſeit Anno 1642. in Frantzöſiſchen Händen geweſen.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provintzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

DJe vereinigten Niederlande, welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland, genennet werden, begreiffen ſieben Provintzen.

I. HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Grafſchafft an der Nord- und Süder-See iſt die vornehmſte unter allen, dahero auch das gantze Land zuſammen insgemein Holland genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, Lat. Seelandia, darunter an der Nord-See über Flandern.

III. UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Hertzogthum, und die Grafſchafft ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, werden vor eine Provintz gerechnet.

V. Ober-

V. Ober-YSSEL, Lat. Tranſiſalana; denn es liegt jenſeit der Jſel an Teutſchland.

VI. GRÔNINGEN, Lat. Provincia Groningenſis, oder Dominium Groningenſe, liegt oben zur Rechten der Nord-See.

VII. WEST-FRIESLAND, Lat. Friſia Occidentalis, liegt zur Lincken an der Süder-See.

Das ſind die ſieben vereinigten Provintzen, die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafſchafft Holland?

Sie liegt am Meer, und iſt die Haupt-Provintz,

Zur Lincken iſt die Nord-See.

Zur Rechten iſt Utrecht.

Oben iſt die Süder-See.

Unten iſt Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat ſich nach den Plagis Mundi gerichtet,

Denn

Denn was unten gegen Seeland zu lieget, das wird Süd-Holland, Lat. HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen die Süder-See zu lieget, das wird Nord-Holland, Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen ſind ſehr viel Städte zu mercken.

IV.

Was iſt in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amſterodamum, oder Amſtelodamum, nicht weit von der Süder-See: Der Arm, welcher von der Süder-See biß in die Stadt herauss gehet, wird der PAMPUS genennet: Der kleine Fluß aber, der durch die Stadt gehet, heiſt Amſtela, daher die Stadt den Nahmen hat.

Dieſe Stadt iſt ſonſt ohnſtreitig die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Oſt- und Weſt-Indiſche Compagnie ihren Sitz darinne hat, welches um ſo viel deſtomehr zu verwundern iſt, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen iſt.

Ihr

Ihr Aufnehmen hat ſie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken; Denn wie dieſelbige Stadt von den Spaniern im ſechzehenden Seculo iſt weggenommen worden, ſo hat ſich die gantze Handlung nach Amſterdam gezogen.

Sonſt ſind in Amſterdam das Rath-Hauß, das Gymnaſium, die Banco, die mit Bäumen beſetzte Gaſſen, und die vortrefflichen Palläſte verwunderns würdig.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen die Nord-See, iſt ziemlich groß, und wegen der Handlung berühmt: Die Buchdrucker-Kunſt iſt daſelbſt erfunden worden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardemum, liegt Amſterdam zur Rechten an der Süder-See, und iſt in der Hiſtorie gar bekannt. Biß hieher kamen An. 1672. die Frantzoſen, und hatten alſo nicht mehr weit biß nach Amſterdam.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwiſchen Naerden und Amſterdam, und iſt geringe.

5. MUNICKEDAM, Lat. Monachodamum, und

6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen

7. EN-

7. ENCHUYSE, Lat. Enchuſia, und endlich
8. MEDEMBLICK, Lat. Medenblickum, ſind vier bekannte Hafen an der Süder-See, darinnen jährlich viel hundert Kauffarthey-Schiffe einlauffen.
9. ALCKMAR. Lat. Alcmaria, liegt im Lande, und wird vor eine Veſtung ausgegeben.
10. EGMOND, Lat. Egmonda, iſt nur ein Flecken, nebſt einem Schloſſe; es iſt aber der Grafen von EGMOND wegen zu mercken.
11. Der TEXEL, Lat. Texella, iſt eine mäßige Inſul an der Nord-See, welche ziemlich niedrig lieget, und dannenhero mit koſtbahren Dämmen muß verwahret werden.
12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, iſt eben ſo eine Inſul. Zwiſchen dieſen Inſuln ſind die Straſſen, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielfältigen Sand-Bäncke trefflich unſicher ſeyn.

V.

Was iſt in Süd-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an

dem

dem Fluſſe Merwe, welches ein Arm von der Maas iſt, und Lat. Merovei Foſſa genennet wird.

Dieſe Stadt iſt groß, ſchön, ſtarck bewohnt, wohl befeſtiget, mit einem Hafen verſehen, und treibt ſtarcke Handlung, worzu die Maas ſehr bequem iſt: Und wird alſo ſonder Zweiffel nach Amſterdam die wichtigſte und mächtigſte Stadt in den vereinigten Niederlanden seyn.

Die Gegend um dieſe Stadt herum wird SCHIELAND, Lat. Schielandia genennet.

2. HEELVOOT-SLUYS, ein Hafen vor die Krieges-Schiffe, bey dem Einfluſſe der Maas auf der lincken Seite.

3. ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delfft.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See zu am Rhein; wiewohl der Rhein daſelbſt einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

Die Stadt iſt groß und feſte, ſonderlich aber wegen der Univerſität berühmt.

Die Handlung würde daſelbſt ſonder Zwei-

Zweiffel floriren, wenn ſie vor der Stadt Amſterdam den Rhein ausräumen und erweitern dörffte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und iſt ebenfalls unter die vornehmſten Holländiſchen Städte zu rechnen: Die Printzen von Oranien haben daſelbſt ihr prächtiges Begräbniß. Sonſt iſt das unvergleichliche Zeughauß daſelbſt berühmt.

6. DORT oder DORTRECHT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dannenhero auch ſehr ſtarcke Handlung.

Das Land herum iſt vor dieſem von dem Waſſer ſo überſchwemmet worden, daß nunmehro eine Inſul daraus worden.

Sonſt iſt die Stadt wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu mercken, welcher An. 1618. von den Reformirten Theologis in dieſer Stadt iſt gehalten worden.

7. GOUDE, Lat. Gouda, liegt gegen Utrecht zu, und iſt bloß wegen der ſtarcken Handlung berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Frantzöſiſch la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und iſt der

Ort,

Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zuſammenkünffte, und der Stadthalter ſeine Reſidentz hat.

Er beſtehet meiſtens aus lauter Paläſten und Gärten, und hat keine Mauren; dahero ſpricht man, es wäre das vornehmſte Dorff in der gantzen Welt.

9. RYSWYCK, oder REYSWYCK, iſt das berühmte Schloß zwiſchen Delft und Haag, auf welchem An. 1697. der allgemeine Frieden mit dem Könige in Franckreich iſt geſchloſſen worden. Vor dieſem war es Oraniſch, nunmehro Preußiſch.

10. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt gegen das Meer zu, und iſt weyland der Grafen von Holland Reſidentz geweſen.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, iſt ein prächtiges Schloß des geweſenen Printzen von Oranien, da er ſich gar öffters aufgehalten hat; Nunmehro hat es der König in Preuſſen.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus.

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhovia.

15. OUDEWATER, Lat. Aquæ Veteres.

16. WOER-

16. WOERDEN, Lat. Vœrda.
17. YSELSTEIN, Lat. Iſelſteinium.
18. VIANEN, Lat. Viana.
19. WORCUM, Lat. Vorconium.
20. GORCUM, Lat. Gorichemium.
21. HEUSDEN, Lat. Heudena.
22. CREVECOEUR, Lat. Cepicordium; liegen alle mit einander um die Maas herum, und ſind von keiner groſſen Wichtigkeit.

23. GERTRUDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und ſoll etwas befeſtiget ſeyn; es gehörte dem Printzen von Oranien, und iſt darnach zum Naſſauiſchen Antheil geſchlagen worden. An. 1710. wurden Friedens-Tractaten daſelbſt mit Franckreich gepflogen, aber nicht vollzogen.

24. WILLEMSTADT, Lat. Guilhelmoſtadia, liegt nicht weit davon zur Lincken, und iſt von dem Printzen von Oranien gebauet worden: Es iſt in der Theilung dem Printzen von Naſſau zugefallen.

25. Endlich ſind gegen Seeland zu unterſchiedene Inſuln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Inſul VOORN, Lat. Vornia.
Die Inſul OVERFLACKE, Lat. Transflacheana.
Die Inſul GOEREE, Lat. Goderea.
Die Inſul BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.

Die

Die Juſul ISELMONDE, Lat. Iſelmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

26. Unter dieſen iſt die Inſul VOORN, die vornehmſte: Denn auf derſelben lieget der berühmte Hafen BRIEL, Lat. Briela, am Einfluſſe der Maas, welcher ſonderlich deſſentwegen zu mercken iſt, weil es der erſte Ort geweſen, den die vereinigten Niederländer den Spaniern abgenommen, und dadurch gleichſam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.
Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Nahmen: Oben iſt Holland; unten iſt Flandern; zur Lincken iſt die Nord-See; zur Rechten iſt Brabant.

VII.
Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland beſtehet aus lauter Inſuln, welche ſehr niedrig liegen, und von dem auflauffenden Waſſer ſehr incommodiret werden. Geſtalt in vorigen Zeiten viel hundert tauſend Men-

ſchen darinnen erſoffen ſind. Ja an vielen Orten iſt das Land gantz unter Waſſer geſetzet worden, daß man beſorget, es werde mit der Zeit das gantze Land überſchwemmet werden.

1. Die Inſul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Inſul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Auſtralis.
3. Die Inſul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Inſul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Inſul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Inſul TOLEN, Lat. Tola.

VIII.

Was iſt auf dieſen Seeländiſchen Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul WALCHERN iſt

MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland, iſt ſehr groß, ſehr feſte, treibet ſtarcke Handlung, und iſt in der Hiſtorie gar ſehr bekannt.

FLISSINGEN, Lat. Fliſſinga, Holländiſch Vliſſingen, iſt der berühmte Hafen an der Schelde, wo ſie mit einem ſtarcken und ſchiffreichen Einfluſſe in die Nord-See fällt: in dieſem Hafen liegen die Schif-

ſe,

ſe, welche auf den Stockfiſch ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meiſten Holländiſchen Capers. Die Stadt gehöret in die Oraniſche Erbſchafft.

VEERE oder TER-VEERE, Lat. Campoveria, iſt ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Inſul; gehörte vor dieſem dem Hauſe Oranien.

2. Auf der Inſul SUD-BEVELAND, iſt

GOES, Lat. Goeſa, ein mittelmäßiger Ort.

3. Auf der Inſul NORD-BEVELAND, iſt nichts.

4. Auf der Inſul SCHOWEN iſt

ZIRICSEE, Lat. Ciricæa, eine Stadt und Hafen, davon das Waſſer allbereit einen groſſen Theil verſchlungen hat.

BROWERSHAFEN, Lat. Brouvenhavia, iſt ein guter Hafen.

5. Auf der Inſul TOLEN iſt

TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich feſter Ort ſeyn ſoll.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das Stifft genennet.

Oben ſtöſt es an die Süder-See, zur Lincken iſt Holland, und zur Rechten Gelderland; mit dieſen zwey Provintzen iſt es umgeben.

X.

Was iſt in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterſcheid des Trajecti ad Moſam, welches wir insgemein Maſtricht nennen.

 Die Stadt iſt groß, ſchön gebaut, und eine berühmte Univerſität, welche Anno 1636. iſt geſtifftet worden. Vor der Reformation iſt es ein groſſes Bißthum geweſen. Anno 1713. iſt der Friede zwiſchen Franckreich, Engelland, Portugall, Preußen und Holland daſelbſt geſchloſſen worden.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, lieget zur Rechten, iſt nicht allzugroß, aber in guten Defenſions Stande.

3. WICK, hat vor dieſem Duerſtadt geheiſſen, und iſt ein uhralter Ort, Lateiniſch nennet mans Batavodurum: Denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken, iſt nicht allzugroß, aber gut befeſti-

get:

get: Der kleine Fluß, daran es lieget, heiſt ISALA; man muß ihn aber nicht confundiren mit der Iſel, die zur Rechten in die Süder-See fället.

5. RHENEN, Lat. Rhena. iſt gar was geringes.

6. Anno 1672. war dieſe gantze Provintz in Frantzöſiſchen Händen; doch zwey Jahr darauf wurde ſie von den Frantzoſen ſelber verlaſſen, ſie forderten aber vorhero gute Brandſchatzung ein.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben ſtöſt es an die Süder-See und Ober-Yſſel, zur Rechten an Teutſchland, unten an Braband, zur Lincken an Holland und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zuſammen hat vier Stücke:

1. Ober-GELDERN, Lat. Geldria Superior, das gehöret den Spaniern, und iſt oben ſchon ausgeführet worden.

2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas,

3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.

4. Die Grafſchafft ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur rechten an Teutſchland. Und dieſe drey letzten Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

XIII.
Was iſt in der BETAU zu mercken?

1. NIMÆGEN oder NIMMEGEN, Lat. Noviomagus, an der Wahl, Lat. Vahalis, iſt die Hauptſtadt. Sie iſt groß, hat ein altes Schloß, und iſt dabey ſehr Volckreich. Sonderlich aber iſt ſie wegen des Friedens zu mercken, der An. 1679. daſelbſt zwiſchen dem Reiche, und den Frantzoſen geſchloſſen ward, und dahero der Niemägiſche Frieden, Lat. Pax Noviomagenſis genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, iſt gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daſelbſt eine ziemliche lange Inſul formiren, ſo wird dieſelbe von dieſer Stadt TIELERWAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt beſſer zur Lincken an der Wahl, und iſt ein ſchlecht verwahrter Ort. Daſelbſt machet die Maas und die Wahl eine Inſul, und wird von der Haupt-Stadt BOMMERWAERT genennet.

4. LOEWENSTEIN, Lat. Löwenſteinium, iſt ein feſtes Schloß an der Maas, an dem Orte, wo die Wahl hinein fällt. In der innerlichen Unruhe in Holland An. 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieſes Caſtell geſetzet, dahero wurden dieſelben Händel die Löwenſteiniſche Faction genennet.

5. CULEMBURG, Lat. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, und gehöret den Erben des Fürſtens von Waldeck.

6. BUREN, Lat. Bura, nicht weit davon, führet den Titul einer Grafſchafft. und iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft zum Preußiſchen Antheile geſchlagen worden.

7. SCHENCKENSCHANTZ, Lat. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Cleviſchen Gräntzen. Sie iſt von einem Holländiſchen General, Martin Schenck, angeleget, und iederzeit vor einen Schlüſſel zu Holland gehalten worden: Doch den Frantzoſen war es A. 1672. gar leichte, daß ſie dieſe ſonſt unüberwindliche Fortreſſe wegnahmen. Nach dieſem hat einige Zeit Brandenburgiſche Beſatzung darinnen

gelegen, iſt aber den Holländern wieder reſtituiret worden.

XIV.

Was iſt in der VELAU zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum. am Rhein, iſt die Hauptſtadt, die ſich wohl ſehen läſt.

2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, iſt klein, aber etwas befeſtiget. Die Univerſität daſelbſt iſt Anno 1648. geſtifftet worden.

3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, iſt gar geringe.

4. LOO, iſt ein Luſt-Hauß, wo der verſtorbene König Wilhelmus III. eine ſchöne Jägerey angeleget hatte: Es iſt dem Printzen von Naſſau-Dietz zugefallen, der nunmehro Anno 1711. ertruncken iſt.

XV.

Was iſt in der Grafſchafft ZUTPHEN zu mercken?

1. ZUTPHEN, Lat. Zutphania, die Hauptſtadt, kan vor eine Veſtung paſſiren.

2. GROLL, Lat. Grolla, iſt klein, aber auch wohl verwahret.

3. LOCHEM, Lat. Lochemum, iſt mittelmäßig.

4. DOESBURG, Lat. Doesburgum, an der Jſel, iſt nichts ſonderliches: Man muß es mit Duisburg im Cleviſchen Lande nicht confundiren.

5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, iſt ein Schloß nicht weit von Lochem, und hat vor dieſem mit ſeiner Herrſchafft zum Stifft Münſter gehöret; darüber groſſer Streit geführet worden.

6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten und gehöret dem Fürſten von SALEM in Teutſchland.

7. BRONCHORST, Lat. Bronchorſtium, iſt ein ſchlechtes Städtgen an der Jſel, dem Grafen von Limburg Stirum zuſtändig.

8. BERG, eine freye Reichs-Grafſchafft, hat ſeinen beſondern Grafen.

V. Ober-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten, der Süder-See gegen über an Teutſchland, und iſt voller Moraſte und ſumpfichten Oerter.

Zur Lincken iſt die Süder-See; zur Rechten Teutſchland; oben Gröningen und Weſt-Frießland; unten Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-YSSEL eingetheilet?

Es ſind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Sallandia, in der Mitten zur Lincken.

2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, unten zur Rechten.

3. Die DRENTE, Lat. Drentia, oben zur Rechten.

XVIII.

Was iſt darinnen zu mercken?

1. In SALLAND iſt

DEVENTER, Lat. Deventria, die Haupt-Stadt des gantzen Landes an der Jſel. iſt gantz gut, und hat ein feines Gymnaſium.

CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Fluſſe Iſel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und iſt befeſtiget.

ZWOLL, Lat. Zwolla, iſt groß, und treibt ſehr groſſe Handlung, iſt auch befeſtiget.

HASSELT, Lat. Haſſeletum, iſt nur ein Städtgen, das Waſſer darbey heiſt Vecht, Latein. Vidrus, Holländiſch Schwartewater, das iſt, das ſchwartze Waſſer.

VOLLENHOFEN, Lat. Vollenhovia, an der See iſt mittelmäßig.

SWART-SLUIS, Lat. Clauſulæ Nigræ, liegt darneben, iſt klein, aber doch eine feſte und berühmte Schantze.

BLOCK-

BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, iſt ein feſtes Caſtell an der Süder-See.

STENWICK, Lat. Stenovicum, iſt ein ziemlich feſter Ort.

2. In der TWENTE, iſt nichts ſonderliches.

OLDENSAEL, Lat. Oldenſalia, iſt geringe.

3. In der DRENTE aber iſt

COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortreffliche Paß gegen Teutſchland zu: In den vorigen Kriegen iſt der Ort gar bekannt worden.

IV. GRONINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRONINGEN?

Weiter hinauf an der See; unten iſt Ober-Yſſel; oben iſt die Nord-See; zur Lincken iſt Weſt-Frießland; zur Rechten iſt Oſt-Frießland.

Der groſſe SINUS zwiſchen Gröningen und Oſt-Frießland wird der DOLLART, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Die Provintz beſtehet aus 2. Stücken.

I. GRONINGEN an ſich ſelber, eine Herrſchafft, Lat. Dominium Groningenſe.

II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heiſt ſo viel als um das Land, oder was um die Herrſchafft Gröningen herum gelegen iſt.

XX.
Was iſt in der Herrſchafft GRONINGEN zu mercken?

1. GRONINGEN, Lat. Groninga, die Haupt-Stadt iſt conſiderable. Sie hat ſeit A. 1614. eine berühmte Univerſität. Sie ward A. 1672. vergebens vom Biſchoffe zu Münſter belagert.

2. WINSCHOTEN, Lat. Vinſchota, eine kleine Veſtung.

3. BOURTANGER-FORT, Lat. Burtanga, ein feſtes Schloß und ſtarcker Paß durch den Moraſt gegen Oſt-Frießland.

XXI.
Was iſt in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Latein. Arx Delfzilia, ein feſtes Schloß, nebſt einem guten Hafen und dem groſſen Oſtio des Fluſſes EMS, Lat. Amaſus genannt.

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, aber nicht feſte, es muß mit Dam in Flandern nicht verwechſelt werden.

VII. FRIESLAND.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es liegt darneben. Zur **Lincken** hat es die Süder-See, **oben** die Nord-See, zur **Rechten** Gröningen, **unten** Ober-Yſſel.

Eigentlich heiſt dieſe Provintz ſchlecht weg Frießland. Es liegt aber zur Lincken jenſeit der Süder-See **Nord-Holland**, das wird **Weſt-Frießland** genennet, und auf der andern Seite liegt in Teutſchland **Oſt-Frießland**, davon an ſeinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provintz **Weſt-Frießland** genennet, welche doch von rechts wegen ſchlecht weg **Frießland** ſolte geſchrieben werden.

XXIII.

Aber was iſt in Frießland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, iſt groß, ſchön, feſte, und verdient wohl, daß es die Haupt-Stadt iſt. Es reſidirte vor dieſem der Stadthalter und nunmehro deſſen Wittwe daſelbſt.

2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, iſt eine groſſe und reiche Handelsſtadt, ingleichen eine conſiderable Veſtung, weil es gar leicht gantz kan unter Waſſer geſetzet werden. Der Hafen dabey iſt auch ſehr wichtig.

3. FRANECKER, Lat. Franeckera, iſt eine kleine Stadt, und die Univerſität, welche A. 1585. daſelbſt iſt angeleget worden, iſt auch gar klein.

4. STAVERN, Lat. Stavria an der See, hatte vor dieſem einen Hafen, welcher ohnſtreitig beſſer zur Handlung lag, als Amſterdam; er iſt aber nunmehro verſchwemmet. Dieſe Stadt iſt vor alten Zeiten die Reſidenz der Frieſiſchen Könige geweſen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, iſt nicht viel ſonderliches.

6. Der SCHELLING, Lat. Schellinga, iſt eine lange Inſul über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, iſt eine andere Inſul darneben, über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, iſt die dritte Inſul beſſer zur Rechten, nebſt noch etlichen kleinen Inſuln, die nicht viel importiren.

XXIV.

XXIV.
Was iſt nun vor eine Beſchaffenheit des Landes?

Holland iſt ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüſſen, Canälen und Moraſten angefüllet iſt.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn ſie haben weder zulängliches Holtz, noch Getrayde, noch Wein-Wachs; und gleichwohl iſt an allen dieſen Sachen in Holland ein Überfluß: Denn was das Land nicht hat, das erſetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero das Land mit ſchönen und volckreichen Städten durch und durch angefüllet iſt.

Ein groſſes hilfft auch der Fiſch-Fang, ſonderlich der profitable Herings-Fang, welchen die Holländer auf den Engliſchen Küſten treiben.

Doch iſt dieſes gewiß, daß die Holländiſchen Hafen bey weitem nicht ſo gut ſind, als die Engliſchen, weil ſie ſehr verſchwemmet werden, und lange gefrohren bleiben.

XXV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Ihre vornehmſte Profeſſion iſt die Kauff-mannſchafft, welche in Holland ſo hoch geſtiegen iſt, daß man gäntzlich glaubt, daß in der gantzen Welt zuſammen ſo viel Schiffe nicht anzutreffen ſind, als allein in dieſem kleinem Lande.

Wer auch weiß, daß dieſe Nation ſehr aufrichtig, offenhertzig, arbeitſam, geduldig, ſparſam und eigennützig iſt, der hat ſich nicht zu verwundern, warum ſie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrſamkeit nicht bey Seite geſetzet, welche in dieſem Lande ſo hoch geſtiegen iſt, daß ſie viel andere Länder darinnen braviren können.

XXVI.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion iſt Reformirt: Doch werden neben derſelben alle Religionen in der gantzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet,

ſie

ſie mögen noch ſo dumm und wunderlich ſeyn. Die eintzigen Römiſch-Catholiſchen haben keine öffentliche Kirchen, ſondern halten ihren Gottesdienſt in Privat-Häuſern.

XXVII.

Was iſt vor ein Regiment?

Holland iſt eine freye REPUBLIC, und beſtehet aus den 7. Provintzen, welche An. 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getreten ſind.

Von dieſen 7. Provintzen werden gewiſſe Deputirte nach dem HAAG oder ſonſt wohin abgeſchicket, da wird von den wichtigſten Staats-Sachen deliberiret. Und dieſes Collegium heiſt der Staaten-Rath, oder Ihre Hochmögende die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA iſt eben nichts mehr. Ja die Holländer begehren ſo gar keine Conquêten zu lande zu machen, daß ſie ſelber noch etliche Provintzen gegen Teutſchland wolten fahren laſſen.

II. In AMERICA haben die Holländer etliche

liche mahl was tentiret, ſo aber mit ſchlechtem Succeſſe, daß ſie heutiges Tages wenig darinnen beſitzen. Unterdeſſen iſt doch in Holland eine Weſt-Indiſche Compagnie, die aber der Oſt-Indiſchen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben ſie ſich an zwey Orten hauptſächlich feſte geſetzet.

1. Auf der Küſte von GUINEA, wo ſie etliche ſchöne Veſtungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Küſte der CAFFERN, wo ſie das weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI, beſitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben ſie nicht nur die weltbekañte Oſt-Indiſche Handlung; ſondern zugleich gantze Inſuln und Königreiche theils in ihrer Beſitzung, theils in ihrer Devotion, als:

1. Die Küſten von CUNCAN, MALABAR, COROMANDEL und MALACCA, meiſtentheils.
2. Die Inſul CEYLON.
3. Die Inſul JAVA, und auf derſelben die Veſtung BATAVIA, wo der Holländiſche VICEROY ſeine Reſidentz hat.

4. Die

4. Die MOLUCKIſchen Inſuln und viel andere, die in Oſt-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.
2. Die BATAVI, wo ietzo die Provintz Holland iſt.
3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy im Lüttichiſchen.
4. Die EBURONES, im Stiffte Lüttich.
5. Die MENAPII, im Hertzogthum Brabant.
6. Die NERVII, im Hennegau.
7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.
8. Die SALII, in Ober-Yſſel.
9. Die TOXANDRI, in den Seeländiſchen Inſuln.
10. Die TUNGRI, im Limburgiſchen und Lüttichiſchen.

Das VIII. Capitel
Zur Land-Charte
Von dem
Schweitzer-Lande.

I.

Was hat die Schweitz vor Gräntzen und Nachbarn?

DIe Schweitz oder das Schweitzer-Land, Lat. HELVETIA, Frantzöſiſch la Suiſſe, liegt zwiſchen Teutſchland, Franckreich und Italien mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu, werden Lat. ALPES, Teutſch die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben iſt Teutſchland, und in ſpecie Elſaß und Schwaben.

Zur Lincken iſt Franckreich, und in ſpecie die Franche Comte und das Delphinat.

Zur Rechten iſt wiederum Teutſchland, und in ſpecie die Grafſchafft Tyrol.

Unten iſt Italien, und in ſpecie, Savoyen, Meyland, und das Venetianiſche Gebiethe.

II. Was

II.

Was ſind vor Flüſſe in der Schweitz?

I. Es ſind erſtlich neben viel geringen zwey groſſe LACUS oder Seen.

1. der Boden-See, Lat. LACUS PODAMICUS, zwiſchen der Schweitz und Teutſchland.

Er heiſt auch der Coſtnitzer-See, Lat. LACUS CONSTANTIENSIS, weil die Stadt Coſtniz daran lieget.

Er heiſt auch der Bregentzer-See, Lat. LACUS BRIGANTINUS, weil die Stadt Bregenz daran lieget.

2. Der Genfer-See, Lat. LACUS LEMANUS, Frantz. Lac de Geneve, zwiſchen Italien, Franckreich und Savoyen; er wird ſo genennet, weil die Stadt Genf oder Geneve daran lieget.

II. Hernach ſind drey notable Flüſſe:

1. Der RHEIN, Lat. Rhenus, welcher in der Schweitz, in ſpecie im Graubünder-Lande, entſpringet, und durch den Boden-See nach Teutſchland, und von dar nach den Niederlanden zu gehet.

2. Die

2. Die RHONE, Lat. Rhodanus, welche ebenfalls in der Schweitz, in ſpecie im Walliſer Lande, entſpringet, und durch den Genfer-See in Franckreich gehet.

3. Die AAR, Lat. Arola, welche mitten durch die Schweitz hindurch biß in den Rhein gehet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet, und wenn man rechte Nachricht davon haben will, ſo muß man das Fundament folgender maſſen aus der Hiſtorie ſuchen.

2. Das geſammte Schweitzerland gehörte vor 400. Jahren unter das Römiſche Reich, und die Provintzen bekamen allemahl von dem Käyſer ihre Land-Vögte.

3. Hernach hätte das Hauß Oeſterreich die Provintzen lieber zu ſeinen Erb-Landen gezogen, welches die Land-Vögte mit guten und böſen Worten verſuchen muſten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob machten, ſo verbunden ſich etliche Landſchafften zuſammen, und jagten An. 1308. das iſt nunmehro vor 400. Jahren, die Käyſerlichen Land-Vögte zum Lande hinaus.

5. Die

5. Die Oeſterreicher wolten Gewalt brauchen, allein die Schweitzer brauchten wieder Gewalt, und nachdem ihnen das Glücke etliche mahl günſtig geweſen war, ſo richteten ſie Anno 1320. einen ewigen Bund unter einander auf, daß ſie hinführo ihre Freyheit einmüthiglich behaupten wolten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPUBLIC, und darüber haben ſie tapffer gehalten, biß ſie erſtlich vom Hauſe Oeſterreich, und endlich auch im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648. von dem gantzen Reiche öffentlich vor freye Leute ſind erkläret worden.

7. Nun waren erſtlich nur drey und zwar gar geringe Landſchafften in dieſen Bund getreten, nemlich SWEITZ, URI und UNTERWALDEN.

8. Hernach traten vor dem Burgundiſchen Krieg noch fünff Landſchafften darzu, nemlich LUCERN, ZURCH, GLARIS, ZUG und BERN; und dieſe werden zuſammen die acht alten Oerter genennet.

9 Nachdem aber Anno 1477. die Schweitzer den Hertzog von Burgundien, Carolum Audacem erſchlagen hatten, ſo traten noch fünff Provintzen in den Bund welche insgemein die neuen Oerter genennet werden nemlich FREYBURG, SOLOTHURN, BASEL, SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach

10. Nach der Zeit iſt niemand mehr auf obige Weiſe in dieſes Bündniß geſchloſſen worden. Und beſtehet alſo noch heutiges Tages die REPUBLIC der Schweitzer aus dieſen XIII. Oertern oder Landſchafften.

11. Die Frantzoſen und Italiäner nennen einen ſolchen Ort einen CANTON; und dieſes Wort iſt auch bey uns insgemein gebräuchlich. Lateiniſch werden ſie PAGI, oder beſſer CIVITATES oder SOCIETATES, oder auch wohl CANTONES, genennet. Die Schweitzer ſelber nennen ſich unter einander Eydgenoſſenſchafften.

12. Uber dieſes ſind noch andere benachbarte Städte und Landſchafften mit dieſen XIII. Cantonibus in Alliance getreten: Und dieſelben werden nicht als Haupt-Glieder der Republic, ſondern nur als Schutz- und Bundsgenoſſen conſideriret; Lateiniſch heiſſen ſie SOCII Helvetiorum, Teutſch, die zugewandten Orte.

13. Endlich ſind auch hin und wieder kleine Landſchafften, welche weder Eyds-Genoſſen noch Bunds-Genoſſen, ſondern nur bloſſe Unterthanen ſind: Die werden Lat. SUBDITI Helvetiorum genennet.

14. Und alſo, wenn man alles zuſammen rech-

rechnet, ſo giebt es in der Schweitz eine dreyfache Eintheilung: Denn es ſind

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft.

II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Unterthanen.

III. SOCII HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Schutz- und Bunds-Genoſſen, oder die zugewandten Orte.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM,

Oder

Von der Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzeriſchen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenoſſenſchafft: Dieſelben kan man ſo mercken:

I. Drey liegen zur Lincken

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernenſis, iſt der gröſte, und geht vom Genfer-See am Fluſſe Aar hinauf biß an den Rhein.

2. Der

2 Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Fribur-gensis, liegt mitten im Canton Bern.

3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pagus Solodorensis, liegt weiter hinauf.

II. Drey liegen oben.

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Basileensis, liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.

2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagus Scaphudensis, über dem Rhein, nicht ferne von Boden-See, auf dem Alemanier-Boden.

3. Der Canton ZURCH, Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schaffhausen, auf dem Gallier-Boden.

III. Drey liegen zur Rechten.

1. Der Canton APPENZELL, Lat. Pagus Abbatiscellensis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.

2. Der Canton GLARIS, Lat. Pagus Glaronensis, liegt weiter herunter.

3. Der Canton URI, Lat. Pagus Uraniensis, oder Urania, gantz unten gegen S. Gotthardberg.

IV. Vier liegen recht in der Mitten.

1. Der Canton SWEITZ, Lat. Pagus Svitiensis, über Uri.

2. Der Canton UNTERWALDEN, L. Pagus Unterwaldensis oder Sylvaniensis, neben Uri zur Lincken.

3. Der Canton ZUG, Lat. Pagus Tugienſis, drüber.
4. Der Canton LUCERN, Lat. Pagus Lucernenſis, darneben zur Lincken.

V.
Was iſt vor ein Regiment in dieſer Republic?

Ein jedweder CANTON iſt eine kleine Republic, und hat ſeine Freyheit, vor ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfället, das alle mit einander angehet, ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zuſammen: Und eine ſolche Zuſammenkunfft wird bey ihnen eine Tageſatzung genennet.

Sonſt beſtehen die CANTONES aus lauter Land-Vogteyen, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, welche in etlichen Jahren abgewechſelt werden.

Im übrigen iſt ſolche Anſtalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zuſammen bringen kōnen. Denn ein jedweder Schweitzer iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, und wenn auf gewiſſen Bergen durch das Land, da die Hochwachten

M ſind,

ſind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, ſo muß er ſich an ſeiner beſtimmten Poſt einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons BERN und ZURCH An. 1712. gemacht.

VI.

Wie iſt in der Schweitz das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt voller Berge und Seen: Alſo giebt es ſo viel Acker-Bau nicht, als die Einwohner brauchen: Weil es nun ſo eine groſſe Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, ſo müſſen ſie bey ausländiſchen Potentaten Kriegs-Dienſte ſuchen, und da ſind ſie gut darzu. Unterdeſſen iſt in der Schweitz die beſte Viehzucht von der Welt.

Die Einwohner ſind ſtarck vom Leibe, gut zur Arbeit, öffenhertzig, getreu und redlich.

VII.

Was iſt vor eine Religion in der Schweitz?

Es floriren zwo Religionen darinnen, die Reformirte u. die Römiſch-Catholiſche, und mit dieſen hat es folgende Bewandniß:

Vier CANTONES ſind gantz Reformirt: 1. ZURCH. 2. BERN. 3. BASEL. 4. SCHAFHAUSEN.

Sieben CANTONES ſind gantz Römiſch-Catholiſch.

1. LU-

1. LUCERN. 2. FREYBURG. 3. SOLOTHURN. 4. ZUG. 5. SWEITZ. 6. URI. 7. UNTERWALDEN.

Zwey CANTONES ſind vermiſchter Religion: 1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun dieſe Vermiſchung der Religion der Republic nicht ſchaden möge, ſo muß ein jedweder in dem CANTONE wohnen, der ſeine Religion hat; und wenn er die Religion ändert, ſo muß er auch in einen andern Canton ziehen.

VIII.

Doch nun will ich von allen genauere Nachricht haben: Was iſt bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN iſt der gröſte unter allen, und iſt ſchon An. 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er ſtößt zur Lincken an Freyburg und Solothurn; oben an den Rhein und an Zürch; zur Rechten an Lucern, Unt rwalden und Uri; unten an den Genfer-See, und an das Walliſer-Land.

Die Religion iſt in dieſem Conton durch und durch Reformirt.

Im übrigen hat der gantze Canton zwey Theile:

I. Das Teutſche Theil, zur Rechten um den Fluß Aar.

II. Das Frantzöſiſche Theil, zur Lincken um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was iſt in dem Teutſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna die Haupt-Stadt, liegt an dem Fluſſe Aar, iſt groß, ſtarck bewohnt und reich, und theils durch den Fluß, theils durch die Natur wohl befeſtiget. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in der Schweitz.

2. BURGDORF, Lat. Burgdorfium, eine Meile über Bern, iſt viel geringer.

3. ARBURG, Lat. Arburgum, an der Aar.

4. HABSPURG, Lat. Habſpurgum, liegt weiter hinan an der Arau, und iſt ein altes Schloß, welches weyland den Grafen von Habſpurg gehöret hat, von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oeſterreich herſtammen.

5. KOENIGSFELD, iſt ein berühmtes Kloſter an dem Orte, wo Anno 1308. Käyſer Albertus I. iſt ermordet worden.

X. Was

X.

Was iſt in dem Frantzöſiſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land, Frantzöſiſch heiſt es LE PAIS de VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreifft alles, was vom Genfer-See biß zum Neuburger-See hinauf zwiſchen Freyburg und den Frantzöſiſchen Gräntzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzöſiſche Theil genennet werden: Denn es haben ſich nach der letzten Hugonotten-Verfolgung viel tauſend Reformirte Frantzoſen daherum niedergelaſſen. Die merckwürdigen Plätze ſind folgende:

1. LAUSANNE, Lat. Lauſonium, am Genfer-See, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Pais de Vaud, groß und wohl zu ſehen. Vor dieſem hat die Stadt einen Biſchoff gehabt, der iſt aber ſchon im ſechzehenden Seculo vertrieben worden, und hat ſich nach Freyburg wenden müſſen; war ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Beſançon.

Gleich darbey iſt ein kleiner Hafen, RIVA genannt, da man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See reiſen will, wiewohl dieſe Schiffarth wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm ſeyn ſoll.

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See, und iſt vor dieſem berühmt geweſen.

3. WIFFLISBURG, Lat. Aventicum, Frantzöſiſch Avenches, an dem Murter-See, iſt eine wohlgebaute Stadt.

4. Das übrige, was daherum lieget, das ſind entweder Unterthanen, oder Bundsgenoſſen, und werden unten vorkommen.

XI.

Was iſt im Canton FREYBURG zu mercken?

Dieſer Canton kam erſt Anno 1481. in den Bund, nachdem die Schweitzer den Hertzog von Burgund gedemüthiget hatten.

Er iſt um und um mit dem Berniſchen Gebiethe umgeben und iſt gantz u. gar der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Von Städten iſt ſonſt nichts zu mercken, als die Hauptſtadt FREYBURG, Lat. Friburgum, eine ziemliche Stadt.

XII.
Was iſt in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Der Canton iſt auch A. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getreten, und iſt nicht allzugroß.

Er lieget über dem Fluſſe Aar, ſolcher geſtalt, daß zur Lincken das Bißthum Baſel, oben der Canton Baſel, zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, Frantzöſiſch Soleurre, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Aar, iſt gar nett gebauet, und wohl befeſtiget, iſt auch der eintzige remarquable Ort in dieſem Canton.

Das kan man auch mercken, daß der Frantzöſiſche Abgeſandte ſeine ordentliche Reſidentz in der Stadt Solothurn zu haben pfleget.

XIII.
Was iſt im Canton BASEL zu mercken?

Dieſer Canton iſt allererſt A. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Es liegt am Rhein, ſo, daß zur Lincken das Sundgau, oben das Brißgau, zur Rechten die Wald-Städte, unten aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton iſt nicht groß, und iſt gantz der Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton BASEL, mit dem Bißthum BASEL, nicht confundiren: Denn dieſes lieget weiter zur Lincken, hat noch jetzo ſeinen Biſchoff, welcher ein Fürſt des Reichs iſt, und im Jahr 1597. mit den ſieben Catholiſchen Cantons in Bündniß getreten iſt. Er reſidiret zu Brondrut, welches nicht zur Schweitz, ſondern zu Teutſchland gehöret.

BASEL, Lat. Baſilea, Frantzöſiſch Bâle, iſt eine groſſe und Welt-berühmte Stadt, aber gleichwohl nicht ſonderlich volckreich: ſie lieget am Rheinſtrohm, welcher mitten durch die Stadt gehet, und hat eine berühmte Univerſität.

Nicht weit von der Stadt Baſel lieget die ſtarcke Fortreſſe HUNINGEN, Lat. Huninga. Es iſt dieſes Neſt von den Frantzoſen ſeit Anno 1680. aufgebauet worden, und lieget im Sundgau auf Frantzöſiſchen Boden, aber ſo nahe an der Stadt Baſel, daß ſie faſt einander mit Canonen erreichen können. Im

Rys-

Ryswickiſchen Frieden iſt zwar bedungen, daß die Fortification diſſeit des Rheins, und mitten im Rhein ſoll geſchleiffet werden; was aber jenſeit des Rheins angeleget, iſt ſtehen blieben.

LICHSTAL, Lat. Laucoſtabulum, iſt auch eine feine Stadt in dieſem Canton.

Etwan 2. Meilen von Baſel zur Rechten iſt an dem Rhein-Strohme der Paß AUGST, vor dieſem iſt es eine berühmte Stadt geweſen, und hat AUGUSTA RAURACORUM geheiſſen.

XIV.

Was iſt im Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten: Und iſt ſonſt gantz der Reformirten Religion zugethan.

Er liegt über den Rheinſtrohm, alſo, daß oben Schwaben, zur Rechten der Boden-See, unten der Rheinſtrom, und zur Lincken die Wald-Städte daran ſtoſſen.

SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphuſia, am Rhein-Strohme, iſt eine von den ſchönſten Städten in der Schweitz.

NEUKIRCH, Lat. Neokircha, ein Städtlein und Herrſchafft.

Nicht weit davon hat der Rhein einen groſ-ſen Waſſer-Fall, Lat. Catarracta Rheni, über Klippen und Felſen, daß m[illegible] zu Lande ſteigen, und einen groſſen Umgang ne[illegible]en muß.

XV.
Was iſt in dem Canton ZURCH zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1351. in den Bund getreten, und hat unter den andern allen die Ober-Stelle behalten.

Er lieget unter dem Rhein-Strohm, ſo, daß oben Schafhauſen; zur Lincken Bern: zur Rechten Appenzell; unten Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig iſt, erkennet ſich zur Reformirten Religion. Es iſt auch eben derſelbe Canton, da im XVI. Seculo ZWINGLIUS, der Autor der Reformirten Lehre, ſelber gelebet und gelehret hat.

ZURCH, Lat. Tigurum, liegt an dem Zürcher-See, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und iſt eine von den beſten, wo nicht gar die beſte Stadt in der Schweitz: Denn ſie iſt groß, ſchön gebauet, treibt ſtarcke Handlung, und iſt ſtarck fortificiret: Welches

in

in der Schweitz nicht gar gemein iſt; denn ſie ſprechen: Wo man ſich auf die Treue des Volcks verlaſſen kan, da braucht man keine Veſtungen.

Die übrigen Städte, welche zu dieſem Canton gehören, ſind:

1. EGLISAU, Lat. Egliſovia, am Rheine.

2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß und Landvogtey welches vorzeiten eine Grafſchafft geweſen iſt.

3. REGENSPERG, Lat. Regenſpergum, auf dem Logerberge, und andere geringe Oerter mehr.

XVI.

Was iſt im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieſer Canton hat ſich allererſt A. 1513. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat alſo auch mit der unterſten Stelle müſſen vorlieb nehmen.

Er liegt etwas abwerts zur rechten Hand, und erſtrecket ſich faſt biß an den Rheinſtrohm.

Er beſtehet wie andere Cantones, aus unterſchiedenen Gemeinden, die werden an hieſigem Orte RODEN genennet: Damit man nur das Wort verſtehet, wenn es in manchen Land-Charten gebrauchet iſt.

APPENZELL, Lat. Abbatiſcella, iſt der beſte Platz darinnen, welcher nicht wie eine Stadt, ſondern nur wie ein luſtiger Flecken gebauet iſt; doch giebet es reiche Einwohner daſelbſt.

Was die Religion betrifft, ſo iſt dieſer Canton untermenget, das iſt, halb Reformirt, und halb Römiſch-Catholiſch.

XVII.

Was iſt im Canton GLARIS zu mercken?

Dieſer Canton iſt ſchon Anno 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er lieget an den Graubündiſchen Gräntzen, und ſtößt an Zürch, Schweitz und Uri.

GLARIS, Lat. Glarona, der beſte Ort darinnen, iſt nur ein offener weitläufftiger Flecken. Dieſem Canton gehöret auch die Grafſchafft WERDENBERG.

Die Religion iſt in dieſem Canton auch untermenget; doch ſind die Reformirten etwas ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

XVIII.

Was iſt im Canton URI zu mercken?

Dieſer Canton iſt mit unter den erſten

Dreyen,

Dreyen, welche den Schweitzeriſchen Bund angefangen haben. Ja eben in dieſem Canton hat ſich WILHELM TELL dem hochmüthigen Landvogte Geißlern zum erſtenmahl widerſetzet, und dadurch den Anfang zum Aufſtande gemacht.

Der Canton lieget ſo, daß er zur Rechten an die Graubünder; zur Lincken an Bern und Unterwalden; oben aber an Schweitz und Glaris ſtöſſet.

ALTDORF, Lat. Altorfium, oder Vicus vetus, iſt ein ſchöner Flecken mit Palläſten und Klöſtern gezieret.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

XIX.

Was in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch einer von den erſten Dreyen, die den Bund geſtifftet haben.

Um dieſen Canton liegt zur Rechten Uri, zur Lincken Lucern, oben Schweitz und unten Bern.

Die Religion darinnen iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, iſt ein wohlgebauter Flecken.

SARNEN, Lat. Sarna, iſt auch dergleichen Flecken.

XX.

Was iſt im Canton SWEIZ zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch unter den erſten Dreyen geweſen, welche die Republic geſtifftet haben: Wie denn das gantze Land von dieſem Canton den Nahmen bekommen hat, weil ſie den erſten Sieg darinnen wider die Oeſterreicher erhalten haben.

Dieſer Canton liegt zwiſchen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalden, Lucern und Zug mitten inne.

SWEITZ, oder SCHWEITZ, Lat. Svitia, der beſte Ort darinnen, iſt gleichfalls mit kleinen Mauern umgeben.

Die Religion in dieſem Canton iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

XXI.

Was iſt in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1352. in den Bund getreten, und iſt der kleineſte unter allen.

Er liegt zwiſchen Zürch, Schweitz und Lucern.

Die

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen See, iſt der beſte Platz darinnen, und etwas beſſer als die vorhergehenden.

XX.
Was iſt endlich im Canton LUCERN zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1332. in den Bund getreten, und iſt einer von den vornehmſten und wichtigſten.

Er liegt faſt mitten in der Schweitz: Zur Lincken iſt Bern; zur Rechten Zürch, Zug, Schweitz und Unterwalden.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch, und dieſer Canton iſt auch unter den Römiſch-Catholiſchen der vornehmſte.

LUCERN, Lat. Lucerna, iſt die Haupt-Stadt, welche an dem Lucerner-See, Lat. Lacus Lucernenſis, liegt, iſt mittelmäßiger Gröſſe.

SEMPACH, Lat. Sempachum, iſt in dieſem Canton auch zu mercken: Denn da kriegten A. 1386. die Oeſterreicher von den Schweitzern jämmerliche Stöſſe.

Um dieſe Gegend iſt die See PILATI, Lat. Lacus

Lacus Pilati, von welchem fabuliret wird, daß allemahl ein ſchreckliches Donner-Wetter entſtehet, wenn etwas hinein geworffen wird.

Das iſt auch zu mercken, daß ſich der Päpſtliche Nuntius, bißweilen auch der Spaniſche und Savoyiſche Geſandte in dieſem Canton, und zwar in der Stadt Lucern, aufzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM,
Oder
Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.
Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch abſonderliche Unterthanen.

Abſonderliche Unterthanen ſind, darüber ein eintziger Canton zu gebiethen iſt.

Gemeine Unterthanen ſind, darüber alle, oder doch etliche Cantons, zu gebiethen haben.

Uber dieſes giebt es noch die dritte Gattung, welche nur reſpective, oder auf gewiſſe Maſſe, Unterthanen können geneñet werden.

Der

Der Canton APPENZELL, iſt etwas ſpät in die Eydgenoſſenſchafft getreten, und hat mit dieſen Unterthanen gar nichts zu thun, auſſer mit dem Reinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen ſind die Unterthanen theils Herrſchafften, theils Städte, theils Flecken, und liegen theils gegen Teutſchland, theils gegen Franckreich, theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Teutſchland zu vor Unterthanen?

I. Die Grafſchafft BADEN, neben Zürch zur Lincken, gehörte ſonſt den alten acht Orten, iſt aber An. 1712. von den Bernern und Zürchern erobert worden.

1. BADEN, Lat. Bada, oder Aquæ oder Thermæ Helvetiorum, eine mäßige Stadt: Es ſind gute Bäder da, und die Schweitzer halten gar offt ihre Tageſatzungen daſelbſt. A. 1712. eroberten die Berner und Zürcher dieſe Stadt, und demolirten das Schloß daſelbſt.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, iſt ein Flecken, der berühmte Jahr-Meſſen hat.

3. KEY-

3. KEYSERSTUL, Lat. Tribunal Cæſaris, ein Städtlein am Rheine.

II. Die ſo genannten freyen Aemter lat. Provinciæ liberæ, gehörten ſonſt den ſieben alten Cantons. A. 1712. aber haben ſich die Berner und Zürcher derſelben bemächtiget. Vor dieſem wurde dieſes Ländgen die Graffſchafft ROURE oder RORE genannt. Es iſt darinnen:

1. BREMGARTEN, Lat. Bremogartum, und

2. MELLINGEN, Lat. Mellingia, ſind kleine Städtgen.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Landſchaft unter dem Boden-See, iſt unter den ſieben alten Orten. Es iſt darinnen

FRAUENFELD, ein geringer Ort.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, oder Rheguſia, iſt ein Ländgen am Rheine, wo er in den Boden-See hinein fällt. Hieran hat, nebſt den ſieben alten Orten, der Canton Appenzell auch Theil.

V. SARGANS, Lat. Tractus Sarunetum, iſt eine ziemliche Graffſchafft, und pariret den ſieben alten Orten.

VI. GASTER, Lat. Caſtra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu gehöret

höret den beyden Cantons Glaris und Schweitz: Es iſt darinnen

UTZNACH, Lat. Uzenacum, welches vor dieſem eine Grafſchafft geweſen.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzöſiſchen Gräntzen vor Unterthanen?

Es ſind vier Vogteyen, welche die beyden Cantons Bern und Freyburg wechſelsweiſe durch Land-Vögte regieren laſſen.

1. MURTEN, Lat. Muratum, an einem kleinen See, iſt wegen des Sieges bekannt, den die Schweitzer An. 1476. wider Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.
2. GRANSEE, Lat Grandiſonum, iſt in eben ſolchem Jahre durch dergleichen Sieg bekannt worden.
3. ORBEN oder CHALANS oder ESCHALENS, Lat. Urba, war vor Zeiten eine berühmte Stadt. Die Gegend herum wird Lat. Tractus Urbigenus oder Verbigenus genennet.
4. SCHWARTZENBURG iſt die vierdte Vogtey.

XXVI.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiäniſchen Gräntzen vor Unterthanen?

I. Die vier Italiäniſche Land Vogteyen, Lat. Præfecturæ Italicæ, Transalpinæ, oder Ultramontanæ, welcher An. 1512. den Schweitzern, die damahls aus 12. Cantons beſtunden, von dem Meyländiſchen Hertzoge Maximiliano Sfortia ſind überlaſſen worden, weil er durch ihre Hülffe das Hertzogthum Meyland wieder eingenommen hatte. Sie heiſſen:

1. LUGANO, Lat. Præfectura Luganenſis.
2. LOCARNO, Lat. Præf. Locarnenſis.
3. MENDRISIO, Lat. Præf. Mendriſiana.
4. VAL MAGIA, Lat. Præf. Madiana.

II. In dieſer Italiäniſchen Gegend liegen auch drey andere Land-Vogteyen, welche den beyden Cantons Schweitz und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENZ, Lat. Belitio oder Bellinzonium.
2. VAL BRENNA, Lat. Vallis Brunia.
3. RIVIERA, an den Uraniſchen Gräntzen.

XXVII.

XXVII.

Iſt noch was mehr bey den Schweitzeriſchen Unterthanen zu mercken?

Es giebet noch eine Gattung, die nur auf gewiſſe Weiſe Unterthanen ſind, weil ſie einem und dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer Verträge, etwas einräumen müſſen: Im übrigen exerciren ſie das Jus vitæ & necis aus eigner Autorität: Das ſind nun folgende:

1. ARAU, Lat. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, iſt auf ſolche Weiſe dem Canton Bern unterworffen. Es werden bißweilen Tagſatzungen daſelbſt gehalten.

2. BISCHOFFZELL, Lat. Epiſcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgaw: an den Nieder-Gerichten hat der Biſchoff von Coſtniz Antheil; in geiſtlichen Dingen, was die Reformirten angehet, hat der Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schutz und Bothmäßigkeit des Cantons Bern.

4. DIESSENHOFEN, Lat. Dieſſenhofa, oder Dar-

Darnaſia, ein ſauberes Städtlein an dem Rheine, in der Landſchafft Thurgau. Es hat die Cantons Zürch und Schaffhauſen zu Schutz-Herren.

5. GERSAU, Lat. Gerſovia, ein geringer, aber berühmter Flecken am Lucerner See: Seine Schutz-Herren ſind die iñern vier Cantones, welche auch die vier Wald-Städte genennet werden, nemlich Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schutz-Herren ſind Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris. An. 1712. aber hat ſich dieſer Ort den Bernern und Zürchern ergeben müſſen.

7. STEIN, Lat. Steinium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein, wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat Zürch die Schutz-Gerechtigkeit, und beſetzet auch die geiſtliche und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHUR, Lat. Vitodurum, eine annehmliche Stadt, liegt im Canton Zürch, und ſtehet auch unter deſſelben Schutz.

9. ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von Arau,

Arau, ſtehet auch unter dem Berniſchen Schutze.

XXVIII.

Iſt weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieſes:

1. Wo das Deutſche Theil vom Cantôn BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN lieget, das wird alles zuſammen der ARGOW, Lat. Argoja, genennet.
2. Wo der Canton FREYBURG lieget, dieſelbe Gegend heiſt UCHTLAND, Lat. Nuithonia.
3. Die andern Gegenden, als ZURCHGOW. und dergleichen, kennet man ſchon an den Städten, darnach ſie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM, Oder Von den Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genoſſen?

Es ſind unterſchiedene, welche theils inner-

nerhalb des Schweitzerlandes, theils auſſerhalb deſſelbigen gelegen ſind, als.:

1. Das Graubünderland, Lat. RHETIA, und
2. Das Walliſerland, Lat. WALLESIA, beyde an den Italiäniſchen Gräntzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, Lat. Biena und
4. Das Fürſtenthum NEUBURG, Frantzöſiſch Neufchatel, Lat. Principatus Neocomenſis, beyde an den Gräntzen gegen die Franche-Comte zu.
5. Die Republic GENF, Frantzöſiſch Geneve, Lat. Respublica Genevenſis.
6. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Die Stadt MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, und
8. Die Stadt ROTHWEIL, Lat. Rotevilla, beyde in Teutſchland.

XXX.
Was giebt es erſtlich bey den Graubündern zu mercken?

Das Land der Graubünder, welche Lat. RHÆTI oder GRISONES heiſſen, liegt ſo, daß es

es zur Lincken an die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft, zur Rechten an die Grafſchafft Tyrol, und unten an das Venetianiſche Gebiethe in Italien ſtöſſet.

Was das Land betrifft, ſo iſt das obere Theil ſehr geringe, bergicht und unfruchtbar; hingegen das unterſte Theil, gegen Italien zu, giebt an Fruchtbarkeit keinem Orte in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben ſehr vergnügt, wiſſen wenig von überflüßiger Pracht und Wolluſt, mit einem Worte, es iſt, als wenn ſie noch aus der alten Welt wären.

Die Religion iſt in dem Graubünder-Lande untermiſchet; doch ſind die Reformirten ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

Das Regiment iſt eben ſo, als wie bey den XII. Cantons: Denn es iſt

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubünder an ſich ſelber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubünder.

XXXI.
Was gehöret zu der REPUBLIC der Graubünder?

Das Graubünder-Land an ſich ſelber beſtehet

het aus 3. Bünden oder LIGUEN, welche man Lat. FOEDERA nennet, die haben ſich zuſammen begeben, und ſind An. 1471. von den Schweitzern zu Bunds-Genoſſen angenommen worden.

I. Die Ober-LIGUE oder der graue Bund, Lat. FOEDUS BANUM, liegt zur Lincken neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, darunter 18 der Römiſch-Catholiſchen, und 10. der Reformirten Religion zugethan ſind.

ILANZ, Lat. Ilantium, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Bunde, aber gar gering.

Sonſt entſpringet in dieſem Bunde der Rheinſtrom.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Gottes-Hauſes, Lat. FOEDUS DOMUS DEI, liegt darneben zur Rechten.

Die Religion iſt faſt durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Frantz. Coire, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und zugleich der beſte Platz im gantzen Graubünder-Lande.

Es iſt ein Biſchoff zu Chur, welcher ein Stand des heiligen Römiſchen Reichs iſt.

Wo der INN entſpringet, das heiſt das Innthal; ſie neñen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte, Lat. FOEDUS DECEM JUDICIORUM, oben an Teutſchland.

In dieſem Bunde ſind auch meiſtens Reformirte Einwohner;

MEYENFELD, Lat. Majævilla, iſt der beſte Flecken.

XXXII.

Was haben die Graubünder vor Unterthanen?

Es ſind drey kleine Ländgen an den Italiäniſchen Gräntzen, welche ſie im Kriege conquétiret haben; darinnen iſt faſt alles Römiſch-Catholiſch.

I. Die Grafſchafft CLAVENNA, Italiän. Chiavenna, Teutſch Cleven, an den Comer-See.

CLAVENNA, iſt die Haupt-Stadt,

PLURS, Lat. Plurium, iſt Anno 1618. von einem Berge überfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Orte, da die groſſe Stadt geſtanden hat, nichts als eine See ſiehet.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen, welches der gute Veltheliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und iſt wegen der Hiſtorie wohl zu behalten: Denn zum Anfange des ſechzehenden Seculi wurde ein groſſer Krieg deßwegen geführet.

MORBEGNO, Lat. Morbonium, iſt die Haupt-Stadt.

III. Die Grafſchafft BORMIO oder WORMIO, Lat. Comitatus Bormienſis, liegt zur Rechten an Tyrol.

BORMIO oder WORMS, Lat. Bormium, iſt der beſte Platz darinnen.

XXXIII.

Wie ſtehet es um das Walliſer-Land?

Das Walliſer-Land, Lat. Valleſia hat den Nahmen von den vielfältigen Thälern, welche Lat. Valles heiſſen, und liegt um den Fluß Rhodanus herum, ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben iſt der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; unten das Hertzogthum Meyland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiäniſchen Land-Vogteyen.

Das

Das geſamte Land iſt Anno 1533. mit den Schweitzern in Alliance getreten.

SITTEN, Frantzöſiſch SION, Lat. Sedenum, an der Rhône, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und hat eine vortreffliche luſtige Situation.

S. MORICE, Lat. Agaunum, liegt an der Rhône gegen Savoyen zu, hat ein feſtes Schloß, und iſt an ſich ſelber ein vortrefflicher Paß; dabey ſind warme Bäder.

Zu SITTEN iſt ein vornehmer Biſchoff, welcher das meiſte im Lande zu ſprechen hat, und welcher ebenfalls mit den Catholiſchen Canton im Bündniß ſtehet. Er gehöret ſonſt unter dem Ertz-Biſchoff zu Tarentaiſe in Savoyen.

XXXIV.

Welches ſind die übrigen Bunds-Genoſſen der Schweitzeriſchen REPUBLIC?

I. Die Stadt und das Ländgen BIEL, Lat. Bienna, liegt unter dem Bißthum Baſel, an der Franche-Comte, am Bieler-See, welcher Lat. Lacus Biennenſis heiſt.

Es hat vor dieſem zum Bißthum Baſel gehöret, iſt aber Anno 1547. von den

Schweitzern in den Bund genommen worden.

Es iſt nichts darinnen, als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

II. Das Fürſtenthum NEUENBURG, Frantz. Neufchaſtel, Lat. Principatus Neocomenſis, liegt drunter am Neuenburger-See, welcher davon Lacus Neocomenſis genennet wird.

NEUENBURG, Frantz. Neufchatell, Lat. Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß: Die Einwohner ſind Reformirter Religion.

VALANGIN iſt eine Herrſchafft, harte darbey gelegen.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Hertzogē von LONGUEVILLE aus Franckreich: Nachdem aber von dieſem Hauſe die männliche Linie A. 1694. und die weibl. A. 1707. abgeſtorben iſt: ſo haben nunmehro die Stände von Neufchatell und Valangin den König in Preuſſen zu ihrem Souverainen Printzen erwehlet, welcher auch allbereit die Poſſeſſion ergriffen hat. Dieſes Fürſtenthum hat vor alten Zeiten eine gewiſſe Mitbürgerſchafft mit dem benachbarten Canton BERN aufgerichtet.

III.

III. Die Republic GENF, Frantzöſiſch Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo der Rhodanus wieder heraus fleuſt.

Die Stadt an ſich ſelber iſt vortrefflich, ſchön, groß, reich und wohl befeſtiget, hat auch eine berühmte Academie, welche von ausländiſchen Paſſagirern fleiſſig beſuchet wird.

Das Regiment, ſo wohl über die Stadt, als über den kleinen Diſtrict, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patriciis geführet, welche ein Raths-Collegium formiren.

Vor dieſem iſt Geneve eine freye Reichs-Stadt geweſen: Doch 1535. hat ſie mit Zürch und Bern ein Bündniß aufgerichtet.

Ehemahls iſt auch ein Biſchoff zu Geneve geweſen: Doch da ſich die Stadt zur Reformirten Religion bekennet hat, ſo iſt er genöthiget worden, ſeinen Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine ſtarcke Prætenſion auf die Stadt, die er ſchon unterſchiedene mahl mit Gewalt hat ausführen wollen.

IV. Die Stadt S. GALLI, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwiſchen dem Boden-See, und dem Canton Appenzell. Die Stadt iſt artig gebauet, und hat wohlhabende Einwohner. A. 1454. iſt ſie in den Bund kommen.

Es iſt in der Stadt eine reiche Abtey, und der gefürſtete Abt von S. GALL, Lat. Abbas Sangallenſis, der zu WEIL, nicht weit davon, reſidiret, iſt eben zur ſelben Zeit von den Schweitzern auch zum Bundesgenoſſen angenommen worden: Dieſem Abte gehöret auch die nahe daran gelegene Grafſchafft TOCKENBURG oder DOGGENBURG, wiewohl ſich die Einwohner bißhero von ihrer Unterthänigkeit loß zu machen getrachtet haben. Weil ſich nun die beyden Cantons BERN und ZURCH der Toggenburger angenommen haben, ſo iſt es A. 1712. zu einem innerlichen Kriege kommen.

Darüber iſt die Abtey S. GALL gantz demoliret, die Stadt WEIL erobert, und der Abt zum Lande hinaus gejaget worden. Den Ausgang muß man erwarten.

V. MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, lieget auſſer der Schweitz über dem Canton Baſel in Teutſchland, und in ſpecie im Sundgau, iſt eine freye Reichs-Stadt geweſen,

weſen, hat ſich aber Anno 1533. in den Schweitzeriſchen Schutz begeben.

VI. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, liegt auch auſſer der Schweitz in Schwaben, und iſt eine freye Reichs-Stadt. Sie hat ſich A. 1590. in den Schweitzeriſchen Bund begeben; iſt aber ſeit A. 1632. des Bundes wiederum erlaſſen worden, weil ſie in der damahlen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen.

XXXV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

1. Die AMBRONES, im Canton Bern.
2. Die RAURACI im Canton Baſel.
3. Die RHÆTI, wo die Graubünder ſind.
4. Die SARUNETES in der Grafſchafft Sarganz.
5. Die SEDUNI im Walliſer-Lande.
6. Die TIGURINI im Canton Zürch.
7. Die TUGENI im Canton Zug.
8. Die VENNONES im Graubünder-Lande.
9. Die VERBIGENI oder URBIGENI im Frantzöſiſchen Theile des Cantons Bern.

Das IX. Cap.
Zur Land-Charte Von Italien.

I.
Was hat Italien vor eine Situation?

ITalien oder Welſchland, Lat. ITALIA, iſt ein langes aber ſchmales Stücke Landes, welches ſich in das Mittelländiſche Meer hinaus erſtrecket, und in der Land-Charte nicht viel anders als ein Stiefel ausſiehet.

Oben ſtößt es an Teutſchland, an die Schweitz und an Franckreich; ſonſt aber iſt es allenhalben mit Waſſer umgeben.

Das Waſſer, welches unter Italien iſt, heiſt oben herum das Liguſtiſche Meer, Lat. MARE LIGUSTICUM: Denn das Genueſiſche Gebiethe, daran dieſes Meer fließt, hat vor dieſem LIGURIA geheiſſen.

Was aber unten herum iſt, das heiſt das Toſcaniſche Meer, Lat. MARE TYRRHENUM: Denn das Land, daran es fließt, und welches wir itzo Toſcana nennen, hat vor dieſem TYRRHENIA geheiſſen.

Das

Das Waſſer, welches über Italien iſt, ſtehet einer groſſen See ähnlich, und wird insgemein GOLFO di VENETIA, Lat. MARE ADRIATICUM, genennet: Denn oben nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor dieſem ſo berühmt geweſen, daß man auch dem Meer den Nahmen davon gegeben hat.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Italien?

1. Der Po, Lat. Padus, entſpringet auf den Alpen, und fließt zur Rechten in das Adriatiſche Meer, nachdem er eine unzehliche Menge anderer Flüſſe zu ſich genommen hat, und ſich deßwegen offtmahls gewaltig ergeuſt.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Atheſis, Teutſch die Etſch, kommt oben aus Teutſchland herunter, und wendet ſich auch nach dem Mare Adriatico zu.
3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, fließt weiter drunten zur lincken Hand in das Toſcaniſche Meer.
4. Die TIBER, Lat. Tiberis, fließt faſt mitten in Italien bey Rom in das Toſcaniſche Meer.

III.

Wie groß iſt Italien?

Die Långe von der Schweitz an biß gantz unten iſt etwas über 200. Teutſche Meilen; die Breite aber iſt unterſchiedlich: Oben trägt es 140. Meilen aus; unten aber ſind es an manchem Orte, kaum 30. oder 40. Teutſche Meilen.

IV.

Wie iſt das Land in Italien beſchaffen?

Oben, wo es an Franckreich und an die Schweitz ſtöſſet, da ſind die ſchrecklichen Gebürge, welche mit einem allgemeinen Nahmen die ALPEN oder Schweitzer-Gebürge, Lat. Alpes genennet werden.

Hernach fänget ſich bey den Alpen das Appenniniſche Gebürge, Lat. MONS APPENNINUS, an, und gehet die Länge durch Italien durch.

Sonſt aber iſt Italien eines von den ſchönſten Ländern in der gantzen Welt, und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicateſſen nicht unbillig das Paradieß der Welt genennet. Wiewohl dennoch bey weitem ſo viel Korn nicht wächſt, als die Einwohner bedürffen; welcher Mangel theils aus Polen, theils aus Africa erſetzet wird.

V. Wie

V.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Italiäniſche Nation hat den Ruhm verdienet, daß ſie ſehr ſcharffſinnig iſt; wie ſie denn in der Muſic, in der Bau- und Mahler-Kunſt, und in andern ingenieuſen Wiſſenſchafften vor andern Nationen einen groſſen Vorzug hat.

Hiernechſt wird ihnen die Eiferſucht, ich weiß nicht, ob als ein Laſter oder als eine Tugend, zugeſchrieben; ingleichen die allzugroſſe und unverſöhnliche Rachgierigkeit.

Vor dieſem iſt wegen der Banditen, das iſt wegen der Straſſen-Rauber, in Italien, ſonderlich unten im Neapolitaniſchen, ſehr übel reiſen geweſen; Doch nunmehro ſind ſie gar ſehr gedämpffet.

Im übrigen kan man der Italiäner Humeur nicht beſſer beſchreiben, als wenn man ſpricht: Es wäre bey ihnen ein Temperament zwiſchen der Spaniſchen Grandezze und zwiſchen der Frantzöſiſchen Freymüthigkeit.

VI.

Was iſt vor eine Religion in Italien?

Es iſt alles durch und durch Römiſch-Catholiſch; und zwar ſo hat dieſes Land die

Ehre, daß das Haupt der Römiſch-Catholiſchen Lehre, und der prætendirte Vicarius Chriſti, ſeine beſtändige Reſidenz darinnen hat.

Wiewohl dieſem ungeachtet, gehet es mit der Römiſch-Catholiſchen Religion nirgends übeler und leichtſinniger zu, als in Italien.

Das iſt auch zu verwundern, daß ſo gar in Rom ſelbſt die Juden ihren Gottesdienſt treiben mögen, da doch ſolches keinem Prôteſtirenden vergönnet iſt.

In den Thälern zwiſchen den Alpen ſtacken vor dieſem die ſo genannten Waldenſer, welche der Reformirten Religion am nächſten kom̃en: Nach dieſem ſind ſie zwar aufs grauſamſte verfolget worden; es iſt aber doch noch ein kleines Häufflein übrig blieben, welches ſich biß dieſen Tag darinnen aufhält

VII.

Wem gehört Italien?

Zur Zeit Chriſti Geburth hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien, ſondern bey nahe über die gantze Welt zu gebiethen: Alſo war Italien damahls die vornehmſte Provintz des Römiſchen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. Seculo die Gothen, die Hunnen, die Heruli, die Longobardi, und andere Barbariſche Nationen in Italien, verheereten alles, und machten alſo dem Röm. Reiche im Occident ein klägliches Ende.

Wie

Wie nun nach dieſer Zeit das ſchöne Land durch Hülffe der Teutſchen Käyſer von dieſen unſaubern Gäſten iſt gereiniget worden, ſo ſind nach und nach unterſchiedene Königreiche, Hertzogthümer und freye Republiquen darinnen entſtanden.

Erſtlich hat der Papſt ſein Theil; hernach hat der Käyſer ſeine Lehns-Leute; ferner hat der König in Spanien ſeine Portion; darnach ſind viel Souveraine Fürſten und Republiquen, die wir bald beſehen werden.

VIII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es iſt am beſten, wenn man bey der Figur des Striefels bleibet. Nun hat ein Striefel drey Theile:

1. Das Ober-Theil, wo die Stölpen ſind.
2. Das mittlere Theil, wo die Schien-Beine und die Waden ſind.
3. Das unterſte Theil, wo der Fuß iſt.

Alſo theilen wir auch Italien in drey Theile:

I. Das Ober-Theil von Italien um den Fluß Po.

II. Das mittlere Theil von Italien um den Fluß Arno und um die Tiber.

III. Das unterſte Theil von Italien gantz unten.

Und weil um Italien herum unterſchiedene Inſuln liegen, ſo kömmt noch darzu

IV. Ein Anhang von den Italiäniſchen Inſuln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehöret zum obern Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Fluſſes Po, und alſo von den Frantzöſiſchen Gräntzen an biß an das Adriatiſche Meer.

Dieſer gantze Strich, oder doch das meiſte davon, wird zuſammen die LOMBARDEY, Lat. Longobardia genennet, von den Völckern, die Longobardi geheiſſen, und im VI. Seculo dieſe Gegend eingenommen haben.

Es ſind aber in dieſem obern Theile

I. Etliche groſſe Hertzogthümer.

II. Etliche freye Republiquen.

III. Unterſchiedene kleine Fürſtenthümer.

X.

Welches ſind die groſſen Hertzogthümer?

I. Das

I. Das Hertzogthum SAVOYEN, Lat. Sabaudia, unter dem Genfer-See an den Frantzöſiſchen Gräntzen.
II. Das Fürſtenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich darunter an den Frantzöſiſchen Gräntzen.
III. Das Hertzogthum MONTFERRAT, Lat. Monsferratus, liegt darneben zur Rechtē.
IV. Das Hertzogthum MEYLAND, Lat. Ducatus Mediolanenſis, liegt am Po, unter den Graubündern.
V. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt unter dem Po.
VI. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt unter dem Po.
VII. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über den Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken iſt Franckreich; zur Rechten iſt das Walliſer-Land: unten iſt das Piemontiſche.

Etliche wollen Savoyen nicht mit zu Italien rechnen: Doch dem ſey wie ihm wolle, ſo gehöret es doch einem Italiäniſchen Fürſten, und

und kan auch auf der Land-Charte von Italien am beſten geſehen werden.

XII.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

Es gehören eigentlich ſechs unterſchiedene Provintzen dazu; doch wer ſie mercken will, der muß eine Special-Charte zur Hand haben, dergleichen im vorigen Kriege unterſchiedene heraus kommen ſind. Es ſind aber folgende:

I. SAVOYEN an ſich ſelber, Lat. Sabaudia Propria, darinnen iſt

CHAMBERI, Lat. Camberium, die Haupt-Stadt, liegt auf einer Ebene, und hat ein uhraltes Schloß.

MONTMELIAN, Lat. Montmelianum, nicht weit davon, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen, welches iederzeit vor eine unüberwindliche Veſtung iſt gehalten worden: Dennoch haben die Frantzoſen dieſen Ort An. 1692. und nunmehro wieder A. 1706. eingenommen, auch endlich gantz demoliret.

II. GENEVOIS, Lat. Ducatus, oder Tractus Gevenenſis, ſtöſt an das Geneviſche Gebiethe. Darinnen iſt

ANNECY, Lat. Annecium, eine luſtige

Stadt

Stadt an einem See, allwo der Biſchoff von Geneve ſeine Reſidenz hat, ſeit dem die Stadt Geneve zur Reformirtē Religion getreten iſt.

III. CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus, am Genfer-See, darinnen iſt

THONON, Lat. Tunonium, eine feine Stadt am Genever-See.

IV. TARENTAISE, Lat. Tarentaſia, ein groſſes Thal, darinnen iſt

MONTIERS, mit dem Zunahmen en Tarentaiſe, Lat. Monaſterium in Tarentaſia, zwiſchen den Bergen, eine Stadt und Ertz-Bißthum.

V. MAVRIENNE, Lat. Mauriana, iſt auch ein groſſes Thal, darinnen iſt

S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger Ort, ſonderlich darum zu mercken, weil die heutigen Hertzoge von Savoyen vor dieſem nur Grafen von MAURIENNE ſind genennet worden.

VI. FOSSIGNY, Lat. Tractus Fosſigniacus, am Walliſer Lande, darinnen iſt

CLUSE, Lat. Cluſa, ein kleiner Ort.

XIII.

Wem gehört das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog, dem auch das benachbarte PIEMONT gehört. Im vorigen Kriege eroberten die Frantzoſen das gantze Savoyen; reſtituirten es aber durch den Particular-Frieden An. 1696. Bey jetzigem Kriege iſt Savoyen abermahl gantz und gar in Frantzöſiſche Hände gerathen: Nunmehro aber iſt durch den Frieden An. 1713. alles wieder an den rechten Herrn kommen.

II. PIE-

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po, wo er ſeinen Urſprung hat: Oben iſt Savoyen; zur Lincken iſt Franckreich, und in ſpecie das Dauphiné; unten iſt das Genueſiſche Gebiethe; zur Rechten iſt das Hertzogthum Montferrat.

XV.

Was iſt im PIEMONT zu mercken?

Es ſind unterſchiedene Provintzen, welche zuſammen unter dieſem Nahmen begriffen werden.

I. PIEMONT, an ſich ſelber, Lat. Pedemontium, iſt nicht allzugroß; da iſt

1. TURIN, Lat Auguſta Taurinorum, die Hauptſtadt und Reſidenz des Hertzogs, liegt am Po, mit einer feſten Citadelle, groß und ſchön gebauet, hat einen Ertz-Biſchoff und eine Univerſität. Anno 1706. ward dieſe Stadt von den Frantzoſen harte belagert, aber auch glücklich befreyet.

2. CARIGNANO, L. Carmianum, ein mäßiger Ort am Po, iſt eine Appanage geweſen, u. führet dahero den Titul eines Hertzogthums,

3. SAVIGLIANO, Lat. Savilianum, ein ziemlicher groſſer Ort, nicht weit von Turin.

4. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, iſt eine gute Veſtung, die An. 1694. von den Frantzoſen vergeblich belagert worden.

5. MONDOVI, Lat. Mons regalis, liegt auf einem Berge, und iſt eine Veſtung, welche bißweilen dem Hertzoge loſe Händel gemacht hat.

6. FOSSANO, Lat. Foſſanum, ſoll ſo viel heiſſen, als

als Fons ſanus, wegen des geſunden Waſſers der Ort iſt geringe.

7. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, iſt ein Luſt-Hauß des Hertzogs, nicht weit von Turin.

8. CHIERE, oder QUIERS, Lat. Chierium, ein mäßiger Ort.

9. PIGNEROL Lat. Pinarolium, war eine reale Beſtung und ein Schlüſſel zu Italien, welcher von An. 1630. biß 1696. und alſo 66. Jahr in Frantzöſiſchen Händen war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemacht worden. Nach dem Particular-Frieden aber An. 1696. iſt die Fortification auf den Grund niedergeriſſen, und dem Hertzoge die bloſſe Stadt reſtituiret worden.

II. AOSTA, Lat. Ducatus Auguſtus, ein Hertzogthum in einem groſſen Thal, ſtöſt an das Walliſer-Land.

AOSTA, Lat. Auguſta Prætoria, die Hauptſtadt darinnen, iſt gar fein, und hat einen Biſchoff.

III. VERCELLI, Lat. Tractus Vercellenſis. an den Meyländ. Gräntzen, eine feine Provintz, da iſt

VERCELLI, Lat. Vercellæ, eine Haupt-Veſtung, welche An. 1704. die Frantzoſen erobert, und zum Theil demoliret haben.

IV. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafſchafft, darinnen iſt

JUREA, oder INUREA, Lat. Eperoda, ein feiner Ort nebſt einem feſten Schloſſe.

CHIVASCO oder CHIVAS, Lat. Clavaſium, eine kleine Stadt und Veſtung.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Seguſinus, ein kleines Marg-

Marggrafthum an den Frantzöſiſchen Gräntzen.

SUSE, Lat. Seguſium, ein feſter Paß zwiſchen Italien und Franckreich, iſt A. 1704. von den Frantzoſen eingenommen, aber A. 1706. von dem Hertzoge glücklich recuperiret worden.

VI. SALVZZO, eine Marggrafſchafft, Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Franckreich zu, darinnen iſt

SALVZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Veſtung, deſſen ſich die Frantzoſen im vorigen Kriege wohl zu gebrauchen wuſten.

CARMAGNOLE, Lat. Carmaniola, eine Stadt und Schloß, liegt zwar in Piemont an ſich ſelber, gehört aber zu dieſer Marggrafſchafft.

VII. NIZZA, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Nizienſis, liegt am Liguſtiſchen Meere, um die Gegend, wo der Fluß Varus zwiſchen Franckreich und Italien die Gräntzen macht. Sie ſtößt an die Provence, hat vor dieſem zu Franckreich gehöret. Dahin wird gerechnet

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meere, hat einen Biſchoff, das Schloß daſelbſt iſt von den Frantzoſen gantz geſprenget worden.

2. VILLA FRANCA, Lat. Villa Franca, ein guter Hafen gleich dabey.

3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein ſchlechter Ort, führet den Titul einer Grafſchafft, Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

3. BARCELONETTE, Lat. Barcino, ein groſſes Thal zwiſchen Italien und Franckreich, wird zur Grafſchafft Nizza gerechnet.

5. TENDE, Lat. Tenda, hat den Titul einer Grafſchafft, und gehöret auch zu Nizza.

VIII.

VIII. ASTI, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Aſtenſis, liegt an den Montferratiſchen Gräntzen, gehörte vor Anno 1531. zum Hertzogthum Meyland, und begreifft folgendes:

1. ASTI, Lat. Aſta, am Fluſſe Tanara, eine feſte und groſſe Stadt, davon die Grafſchafft den Nahmen hat.

2. VERUA, Lat. Veruea, eine gute Veſtung auf einem hohen Berge an dem Po, iſt An. 1705. durch eine ſehr langwierige Belagerung von den Frantzoſen erobert, aber An. 1706. wieder recuperiret worden.

3. CHIERASCO, L. Claraſcum, Frantz. Quieras, ein mittelmäßiger Ort, iſt wegen des Chieraſciſchen Friedens zu mercken, der Anno 1631. allhier zwiſchen Franckreich und Italien iſt geſchloſſen worden.

4. CEVA, eine Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Cevanus, wird auch mit darunter begriffen.

IX. ONEGLIA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Oneliæ, im Genueſiſchen Gebiethe am Liguſtiſchen Meere, gehörte vor Anno 1579. der Genueſiſchen Familie d' Oria, die es dem Hertzoge von Savoyen verkauffet hat.

ONEGLIA, Lat. Onelia, die Haupt-Stadt darinnen, hat einen feinen Hafen.

X. Die Thäler der VVALDENSER, ſind um Pignerol herum an den Frantzöſiſchen Gräntzen. Darinnen wohnen von undencklichen Zeiten her, welche in der Religion meiſtens mit den Reformirten überein kommen: Anno 1686. muſte ſie der Hertzog von Savoyen dem Könige in Franckreich zu Gefallen verjagen; doch als

alsbald darauf der Krieg mit Franckreich angieng, ſo wurden ſie wieder recipiret, und thaten dem Hertzoge gute Dienſte. Nachdem aber 1696. der Particular-Friede geſchloſſen worden, ſo haben viel wieder ins Exilium gemuſt, und die ſich noch darinn aufhalten, müſſen auch künfftig dergleichen gewärtig ſeyn.

Die Thäler ſind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernenſis.
Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Peruſina.
Dar Thal S. MARTIN, Lat. Vallis S. Martini.
Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Cluſonia.
Das Thal PRAGELAS, Lat. Vallis Pragelana.

XVI.

Wem gehöret das Hertzogthum PIEMONT?

Von Rechtswegen gehöret alles dem Hertzoge von Savoyen. Im vorigen und jetztwahrenden Kriege hatten ſich die Frantzoſen der wichtigſten Oerter darinnen bemächtiget: aber nach der glücklichen Schlacht beym Entſatze der Haupt-Stadt Turin 1706. und im folgenden Frieden, hat der Hertzog alles recuperiret.

III. MONTFERRAT.

XVII.

Wo liegt das Hertzogthum MONTFERRAT?

Es liegt meiſtens unter dem Po; zur Lincken iſt Piemont; oben iſt Vercelli; zur Rechten iſt das Meyländiſche; unten iſt das Genueſiſche.

Es iſt nicht allzugroß, aber hauptſächlich fruchtbar; dahero man glaubt, daß MONSFERRATUS ſo viel heiſſen ſoll als Mons ferax.

XVIII.

XVIII.

Was iſt im MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Caſale, war vor dieſem eine Real Veſtung, mit einer ſtarcken Citadelle, An. 1680. ward ſie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich verkaufft, und nachgehends erſt recht befeſtiget: Doch A. 1695. iſt ſie von den Alliirten eingenommen, und was die Fortification betrifft, biß auf den Grund geſchleiffet worden. A. 1703. fiengen es die Frantzoſen an von neuem zu befeſtigen, und An. 1706. brachte ſie der Hertzog von Savoyen unter ſeine Gewalt.

2. AQUI, Lat. Aquæ Statelliæ, eine mittelmäßige Stadt, hat einen Biſchoff.

3. NIZZA, mit dem Zunahmen *Della Paglia*, Lat. Nicea Palea, iſt auch mittelmäßig.

4. ALBY, Lat. Alba, eine ſchlechte Stadt, hat einen Biſchoff.

5. TRINO, Latein. Tridinum, iſt auch von ſchlechter Wichtigkeit.

XIX.

Wem gehöret das Hertzogthum MONTEERRAT?

I. Seit An. 1535. gehörete das gantze Hertzogthum dem Hertzogen von MANTUA, aus dem Hauſe Ganzaga.

2. Doch im Chieraſchiſchen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend, wo ALBT und TRINO liegen.

3. Endlich iſt nunmehro der Hertzog zu Savoyen Anno 1708. vom Käyſer mit dem gantzen Hertzogthum belehnet worden.

IV. MEYLAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MEYLAND?

Es liegt um den Po, Oben iſt die Schweitz; zur Lincken Savoyen und Montferrat; unten das Genueſiſche und Parmeſaniſche; zur Rechten das Venetianiſche Gebiete.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Meyland?

Dieſes Hertzogthum hat vor dieſem ſeine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI Seculi ſturben ſie ab, da ſchlugen ſich die Frantzoſen und Spanier grauſam darum. Endlich behielt doch Carolus V. den Platz, und belehnte ſeinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solchergeſtalt iſt Meyland an Spanien kommen, und wird noch itzo durch einen Spaniſchen GOUVERNEUR, regieret, welcher alle drey Jahr abgewechſelt wird.

Im

Im itzigen Kriege hatte Franckreich das Hertzogthum in ſeinen Händen: Aber nach dem Entſatz der Stadt Turin 1706. haben die Käyſerl. Waffen aller Orten die Oberhand behalten.

XXII.

Was iſt in dem Hertzogthum Meyland zu mercken?

So viel als conſiderable Städte darinnen ſind, in ſo viel Landſchafften iſt es eingetheilet, welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden, daß man alſo nur die Städte mercken darff.

1. MEYLAND, Italiäniſch Milano, Lat. Mediolanum, eine groſſe und prächtige Stadt, welche von denen Italiänern ſelbſt la Grande, das iſt, die Groſſe genennet wird.

Es ſind etliche Flüſſe durch Canäle dahin geleitet worden, daß die Stadt deſto beſſern Zugang hat.

Sonſt hat der Gouverneur ordentlich ſeine Reſidentz darinnen, welcher die Stadt durche ein feſte Citadelle im Zaume halten muß.

Es iſt auch eines von den vornehmſten Ertz Bißthümern daſelbſt.

2. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, iſt nach Meyland die beſte; und hat eine Univerſität. In der Hiſtorie hat ſie ein ewiges Andencken, weil Franciſcus I. der König in Franckreich, bey dieſer Stadt Anno 1525. iſt gefangen worden.

3. TORTONA, Lat. Dertona, liegt unter dem Po, und iſt noch ziemlich befeſtiget.

4. ALESSANDRIA, mit dem Zunahmen *Della Paglia*, Lat. Alexandria Statelliorum, liegt am Fluſſe Tanara unter dem Po, an den Montferratiſchen Gräntzen, und iſt biß hero hauptſächlich fortificiret worden. Anno 1706. gerieth der Pulverthurm in Brand, dadurch ward die Veſtung ſehr beſchädiget; Es iſt aber alles repariret, und darauf die gantze Veſtung dem Hertzoge zu Savoyen überlaſſen worden.

5. VALENCE, Lat. Valencia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paſſiret auch vor eine mäßige Gräntz-Veſtung. An. 1696. ward dieſer Ort von den Frantzoſen würcklich belagert: Weil aber unterdeſſen von Spanien die Neutralität acceptiret wurde, ſo ward die Belagerung aufgehoben, und hiemit der Krieg in Italien geendiget.

6. MORTARA, Lat. Mortaria, gleich darbey, iſt groß, wohl bewohnet, und ſtarck befeſtiget. Die Gegend herum heiſt LOMELLINA, Lat. Tract. Lu-

melli-

mellinæ, von einem Flecken, der darinn lieget, und dieſen Nahmen führet: Dieſer gantze Strich Landes iſt An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen Krafft eines geſchloſſenen Tractats abgetreten worden.

7. VIGEVANO iſt eine Herrſchafft, welche der Hertzog von Savoyen haben will, darüber aber noch viel diſputiret wird.

8. NOVARA, Latein. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, und iſt eine Real-Veſtung.

9. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an dem groſſen See LAGO MAGGIORE, Latein. Lacus Major, oder LAGO di LOCARNO, Latein. Lacus Lucarnenſis genannt, und führet den Titul einer Grafſchafft.

10. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem andern groſſen See, welcher LAGO di COMO, Lat. Lacus Comenſis, genennet wird, und iſt eine anſehnliche Stadt.

11. LODI, Lat. Laus Pompea, liegt zur Rechten am Fluſſe Adde, Latein. Addua, und iſt nicht in ſonderlichen Stande.

12. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po gar weit zur Rechten, groß und feſte. Die Italiäner wiſſen ſich viel mit dem hohen Thurme, der da ſtehet. Anno 1702. ward der Frantzöſiſche commandirende General von Villeroy mitten aus dieſer Veſtung gefangen hinweg geführet.

13. CASAL MAGGIORE, Lat. Caſale Majus, liegt nicht weit davon, iſt ziemlich groß, und führt den Titul eines Fürſtenthums.

14. FINAL, Lat. Finalium, liegt an dem Liguſtiſchen Meere, auſſer den Gräntzen des Hertzogthums, im Genueſiſchen Gebiete, und hat vor dieſem ſeine eigene Marggrafen von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es Anno 1599. den Spaniern verkaufft.

Es iſt nicht nur ein feſter Ort, ſondern der Hafen darbey iſt den Spaniern zur Communication mit Neapoli wohl gelegen. Dem ohngeachtet iſt dieſer Ort An. 1713. den Genueſern gegen Erlegung einer conſiderablen Summe Geldes überlaſſen worden.

15. RIPALTA, oder RIVOLTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und iſt ein Schloß, darbey An. 1509. die Venetianer von den Frantzoſen geſchlagen worden.

16. MARIGNANO, Latein. Melignanum, ein Städtgen nahe bey Meyland, wo die Frantzoſen Anno 1515. eine Schlacht gewonnen, und 1524. eine verlohren.

17. BICOQUE, Lat. Bicoca, ein Luſt-Ort, etwa eine halbe Meile von Meyland, da die Frantzoſen An. 1521. Schlage bekamen.

18. CASSANO, ein geringer Ort an der Adda, ward An. 1705. durch eine Schlacht berühmt.

19. Von den 4. Meyländiſchen Landvogteyen, welche den Schweitzern ſind abgetreten worden, davon ſtehet im Capitel von der Schweitz.

V. PAR-

V. PARMA.

XXIII.

Wo liegt das Parmiſche Gebiete?

Es liegt unter dem Po. Zur Lincken iſt Meyland; oben iſt Meyland und Mantua; zur Rechten iſt Modena; unten iſt das Genueſiſche Gebiete.

XXIV.

Was iſt darinnen zu mercken?

Wenn man alles zuſammen rechnet, ſo beſtehet es aus vier unterſchiedenen Stücken:

I. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

PARMA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Parma, iſt die Hertzogliche Reſidentz, groß, ſchön gebaut, mit einem feſten Schloſſe verſehen, und in einem fruchtbaren Boden gelegen.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur lincken Hand an dem Meyländiſchen.

PIACENZA, Lat. Placentia, die Haupt-Stadt am Po, iſt ſchön, groß und eine von den beſten Veſtungen in Italien;

harte dabey flieſt der Fluß Trebia in den Po.

III. Lo STATO di BUSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen iſt

FLORENZIOLA, Lat. Florentiola, ein befeſtigter Ort.

BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort.

BORGO S. DONNINGO, Lat. Burgos S. Dominini, eine Biſchöffliche Stadt.

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genueſiſchen Gräntzen, darinnen iſt

BURGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein ſchlechter Ort.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum PARMA?

1. Es iſt ein Päbſtliches Lehn, und iſt An. 1545. vom Pabſte Paulo III. dem Hauſe von FRANESE zu Lehn gegeben worden, aus welchem auch der ietzige Hertzog entſproſſen iſt.

2. Vor dieſem gehörte das Hertzogthum CASTRO, und die Grafſchafft RONCIGLIONE, im Kirchen-Staat, auch zu dieſem Hertzogthume: Doch Anno 1649. ſind beyde vom Pabſte eingezogen, und biß dato noch nicht reſtituiret worden.

IV. MO-

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modeniſche Gebiete?

Auch unter dem Po. Zur Lincken iſt Parma; zur Rechten das Bononiſche; oben das Mantuaniſche; unten das Genueſiſche und Florentiniſche. XXVII.

Was iſt darinnen zu mercken?

Alles zuſammen genommen, beſtehet aus vier Stücken Landes:

I. Das Hertzogthum MODENA an ſich ſelber, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt zur Rechten an den Bononiſchen Gräntzen.

MODENA, Lat. Mutina, die Reſidentz des Hertzogs, iſt eine ſchöne, groſſe und befeſtigte Stadt. Die Frantzoſen haben lange darinnen gelegen, ſind aber nunmehro völlig delogiret. Das Hertzogliche Schloß iſt durch die letzte Belagerung ſehr beſchädiget worden.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regienſis, liegt darneben zur lincken Hand an den Parmeſaniſchen Gräntzen.

REGGIO, Lat. Regium Lepidi, iſt die Haupt-Stadt darinne, welche etwas geringer iſt als Modena.

BERSELLO oder BRESSELLO, Lat. Brixellum, an den Gräntzen gegen Parma, war eine gute Frontier Veſtung. Sie war erſtlich mit Käyſ. Völckern beſetzet, iſt aber A. 1703. von den Frantzoſen erobert und geſchleiffet worden.

III. Das Fürſtenthum CARPI, Lat. Principatus Carpienſis.

CARPI, Lat. Carpium, die beſte Stadt darinnen.

IV. Das Fürſtenthum CORREGIO, Lat. Principatus Corregienſis.

CORREGIO, Lat. Corregium, die Haupt-Stadt, iſt mäßig.

V. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürſtenthum MIRANDOLA darzu, welches der Käyſer dem Hertzoge von Modena gegen eine Summa Geldes übergeben hat.

XXVIII.

Wem gehöret das Hertzogthum MODENA.

Es hat ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe d'ESTE, Lat. Familia Ateſtina, welcher bey ietzigem Kriege ſein Land etliche Jahr hat mit dem Rücken anſehen müſſen, biß nunmehro die Frantzoſen völlig aus dieſer Gegend ſind delogiret worden.

Vor dieſem gehörete das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch darzu, welches aber ſeit An. 1598 vom Papſte zum Kirchen-Staate iſt geſchlagen worden. Die Hertzoge von Modena behalten unterdeſſen die Prætenſion darauf.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuaniſche?

Es liegt über den Po. Oben iſt das Venetianiſche Gebiete; unten iſt das Modeniſche; zur Lincken iſt das Meyländiſche; zur Rechten das Ferrariſche.

XXX.

XXX.

Was iſt darinnen zu mercken?

1. MANTUA, Lat. Mantua, iſt die Hauptſtadt. Sie liegt an einer See, oder vielmehr in einem Moraſte, und iſt dannenhero eine unvergleichliche Veſtung, giebt auch zugleich an Gröſſe und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po flieſt, heiſt Minzo, Lat. Mincius. An. 1701. hat der Hertzog Frantzöſiſche Beſatzung eingenommen, welche biß An. 1707. darinnen gelegen hat: Anietzo liegt eine Käyſerliche Guarniſon darinnen.

2. GUASTALLA, Lat. Guardiſtallum, liegt unter dem Po, und hat den Titul eines Fürſtenthums; iſt auch lange Zeit eine Apanage der Guaſtalliſchen Linie von dem Hauſe Mantua geweſen.

Vor dieſem hatten ſich die Frantzoſen auf Vergünſtigung des Hertzogs in dieſem Ort ziemlich ſtarck eingefunden, und fiengen an Guaſtalla aufs allerbeſte zu fortificiren: Doch An. 1690. muſte der Hertzog alle Fortificationes raſiren laſſen.

3. LUZARA, Lat. Luceria, iſt ein Schloß, wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzoſen vorgieng.

XXXI.

Wem gehöret das Hertzogthum MANTUA?

Es hat lange Zeit dem Hauſe GONZAGA gehöret welches in unterſchiedene Linien getheilet iſt. Die Haupt-Linie iſt An. 1708. mit Hertzog CAROLO abgeſtorben, und die Linie zu GUASTALLA iſt die nechſte: doch noch zur Zeit beſitzet der Käyſer das gantze Hertzogthum. Vor dieſem war das Hertzogthum MONTFERRAT damit vereiniget, welches aber der Hertzog von Savoyen A. 1708. zur Beute davon getragen hat.

XXXII.

Welches ſind die freyen REPUBLIQUEN in dem obern Theile von Italien?

Es ſind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Respublica Veneta, liegt oben am Adriatiſchen Meere, und iſt ſehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Respublica Genuenſis, liegt zur Lincken am Liguſtiſchen Meere, und iſt mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Respublica Luccenſis, liegt neben Genua am Liguſtiſchen Meere, und iſt gar klein.

I. VE-

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehöret zur Republic VENEDIG?

1. Die Länder, welche dieſer groſſen Republic zugehören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. Iſt TERRA FIRMA, oder das feſte Land, darinnen wird alles begriffen, was ſie oben um das Adriatiſche Meer haben.

II. Iſt DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatiſchen Meere, auf der auswärtigen Seite, und begreifft zugleich die meiſten Inſuln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, lat. Oriens, darunter gehöret alles, was ſie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieſer Charte können wir DALMATIAM nicht beſehen: Denn das wird ſich am füglichſten zur Land-Charte von Ungarn ſchicken.

Noch weniger können wir uns um die LEVANTE bekümmern: Denn das gehöret zur Land-Charte von Griechenland,

Aber was unter dem Worte TERRA FIRMA

MA begriffen iſt, und eigentlich in Italien lieget, das gehöret an dieſen Ort.

XXXIV.
Was gehöret nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes, welcher oben über dem Adriatiſchen Meere lieget, und in den Land-Charten gemeiniglich DOMINIO VENETO, das iſt, Dominium Venetum, genennet wird.

Es iſt ein ziemlich Land, und ſtöſſet zur Lincken an das Hertzogthum Meyland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten iſt es mit Oeſterreichiſchen Provintzen umgeben.

Der gantze Diſtrict wird in fünff Provintzen abgetheilet;

I. DUCATUS VENETUS, Teutſch das Hertzogthum Venedig, Italiäniſch IL DOGADO, iſt ein kleiner Diſtrict um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Teutſch die Venediſche Lombardey, begreifft, was zur lincken Hand über den Po biß an Meyland liegt.

III. MARCHIA TARVISINA, Teutſch die Tarviſer-Marck, Italiäniſch, LA

MAR-

MARCA TREVIGNIANA über Venedig.

IV. FORUM JULIUM, Teutſch das Hertzogthum Friaul, Italiäniſch IL FRIULI, liegt an den Oeſterreichiſchen Landen zur Rechten.

V. ISTRIA, Teutſch das Hiſterreich, liegt noch weiter zur Rechten, am Adriatiſchen Meere.

XXXV.

Was iſt bey dem Hertzogthum Venedig zu mercken?

Das iſt gleichſam das Hertze von der Republic: Es iſt nichts dariñe, als die Haupt-Stadt.

VENEDIG, Lat. Venetia, Frantzöſ. Veniſe. Sie liegt recht auf dem Adriatiſchen Meere auf viel kleinen Inſuln, und wo keine Inſuln ſind, da hat man den Grund mit eichnen Pfälen erreichen müſſen; dahero muß man zu Venedig von einer Gaſſen zur andern zu Waſſer auf den Gondoln, das iſt auf kleinen Schiffen, fahren.

Die Stadt iſt wegen ihrer Gröſſe, Reichthum, Schönheit und Gewalt, ſonderlich aber wegen ihrer Situation, allerdings vor ein Wunderwerck zu halten. Wie man denn offtmahls 30000. Paſſagirer gezehlet hat, welche um die Zeit des Carnevals, dieſen Ort zu beſehen, dahin kommen ſind.

Man hält davor, daß dieſe gewaltige Stadt ihren Anfang ſchon vor mehr als 1200. Jahren ſoll genommen haben: Denn als damahls der Hunnen König ATTILA auf dem feſten Lande ſo grauſam hauſirete, ſollen ſich viel Leute nach dem Meere auf dieſe Inſul ſalviret, und die Stadt angebauet haben.

Man hat ſonſt an dem Golfo di Venetia, oder an dem Adriatiſchen Meer, obſerviret, daß es in hundert Jahren um Venedig herum viel ſeichter worden iſt, als vor dieſem.

XXXVI.

Was iſt in der Venediſchen Lombardey zu mercken?

Es gehören darzu ſieben mittelmäßige Landſchafften.

1. IL PADOUANO. Lat. Ager Patavinus, Venedig gegen über.

PADUA, Lat. Patavium, iſt groß und ſehr wohl fortificiret. Sie ſoll noch eher als die Stadt Rom ſeyn gebauet worden. Die Univerſität daſelbſt iſt merckwürdig: Denn es können alle Religions-Verwandten, auch Jüden und Türcken, allda promoviren.

ESTE,

ESTE, Lat. Ateſte, iſt ein geringer Ort, er iſt aber wegen der Genealogie zu mercken; denn es iſt das Stamm-Hauß der Hertzoge von Modena, welche vor dieſem Marggrafen d'Eſte geheiſſen haben.

2. IL POLESINE de ROVIGO, das iſt, die Halb-Inſul Rovigo, Lat. Peninſula Rhodigiana, liegt drunten am Golfo di Venetia.

ROVIGO Lat. Rhodigium, die Haupt-Stadt iſt eben nichts ſonderliches.

ADRIA iſt ietzo auch noch klein; man merckt es aber, weil das Adriatiſche Meer den Nahmen davon bekommen hat.

3. IL VICENTINO, Lat. Ager Vicentinus, liegt weiter hinauf.

VICENZA, Lat. Vicentia, iſt groß, aber in keinen ſonderlichen Defenſions Stande.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veroneſis, um den Fluß Etſch, welcher Italiäniſch Adige, und Lat. Atheſis heiſt.

VERONA, eine vortreffliche Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt le Degna, das iſt, die Würdige, oder die Sehenswürdige, genennet wird. Das Schloß darbey iſt unvergleichlich feſte,

ſte, und in der Stadt iſt noch ein gan-
tzes Amphitheatrum, welches eine un-
gemeine Antiquität iſt.

LEGNANO, Lat. Leonicum, iſt eine brave Ve-
ſtung an der Etſch.

PESCHIERA, Lat. Piſcaria, iſt klein, aber ſehr
wohl befeſtiget.

LACHIUSA, Lat. Veruca, iſt ein wichtiger Paß
gegen Teutſchland.

In dieſem Gebiete iſt der groſſe See, LAGO di
GARDA, Lat. lacus Benacus genannt.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixanus, lie-
get weiter zur Lincken, zwiſchen zwey
Seen.

BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt, iſt
groß und feſte. Es wird vortrefflich
Geſchütze daſelbſt gemacht; dahero
die Italiäner dieſe Stadt l'Armata
das iſt, die Gewaffnete nennen.

CHIARI, Lat. Clarium, ein luſtiges Städt-
gen, wo An. 1701. die Frantzoſen das
Käyſerliche Lager vergebens ange-
griffen.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremenſis,
ſtöſt an das Meyländiſche.

CREMA, Lat. Crema, iſt eine Gräntz-Veſtung
gegen dem Meyländiſchen zu.

7. IL BERGAMASCO, Lat. Ager Bergamenſis, liegt an den Meyländiſchen und Graubündtiſchen Gräntzen.

BERGAMO, Lat. Bergomum, iſt groß und feſte, an einem Berge gelegen.

XXXVII.

Was iſt in der Tarviſer Marck zu notiren?

Darzu gehören die kleine Diſtricte.

I. IL TREVIGIANO, Lat. Ager Tarviſinus, am Meer über Venedig, darinnen iſt

TREVIGO, Lat. Tarviſium, eine weitläufftige und wegen des herum flieſſenden Waſſers wohl verwahrte Stadt.

II. IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Lat. Feltrium, liegt auf einem Berge, und iſt nicht viel ſonderliches.

III. IL BELLUNESE, Lat. Bellunenſis Ager, ſtößt an Tyrol.

BELLUNO, Latein. Bellunum, iſt auch geringe.

XXXVIII.

Was iſt im Friaul zu mercken?

1. UDINE, Lat. Utinum, iſt die Haupt-Stadt, wel-

welche zugleich vor eine gute Veſtung paſſiren kan.

2. La PALMA, Lat. Palma, iſt eine unvergleichliche Veſtung gegen die Oeſterreichiſchen Gräntzen.

3. CONCORDIA, iſt gantz ruiniret, daß man nur noch die Rudera ſiehet.

4. CIVIDAL di FRIULI, Lat. Forum Julii, iſt die Stadt, davon das Land den Nahmen hat, und iſt heutiges Tages gar in ſchlechtem Zuſtande.

5. PORDENONE, Lat. Portus Naonis, Teutſch Portenau, iſt ein Schloß, welches die Venetianer beſitzen, und die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich im Titul führen.

6. CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßige Stadt mit einem ziemlichen Diſtricte, liegt gantz oben, und iſt wegen ihrer Treue gegen die Republic von allem Tribut befreyet. Die Gegend herum heiſt CADORINA, Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tolmetium, iſt ein geringer Ort; Die Gegend aber herum heiſt CARNIA.

8. AQUILEJA, Teutſch Aglar, iſt vor alten Zeiten eine vortreffliche Stadt geweſen, und hat einen Patriarchen gehabt. Es

iſt

iſt aber dieſer ſchöne Ort im fünfften Seculo von dem Hunnen-Könige Attila biß auf den Grund zerſtöret worden, und hat ſich nachdem nicht wiederum erholen können. Die Rudera davon gehören anietzo dem Hauſe Oeſterreich; und weil der Patriarche unter die Republic Venedig gehöret, ſo hat er ſich von dar weg begeben, und ſeinen Sitz zu Udine genommen.

XXXIX.

Was iſt endlich in Iſtrien zu mercken?

Das gantze Land iſt voll ungeſunder Lufft, daß die meiſten Oerter gar wenig, etliche auch faſt gar nicht bewohnet ſind. Unterdeſſen ſind die beſten:

1. CAPO d' ISTRIA, Latein. Juſtinopolis, eine wohlbefeſtigte Stadt, und gehöret den Venetianern.
2. POLA, Lat. Pola, iſt gleichfalls eine Veſtung der Venetianer.
3. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See, den aber die Venetianer wegen der allzuungeſunden Lufft ſchlecht brauchen können.

4. CIT-

4. CITTA NOVA, Latein. Civitas Nova, iſt gar klein, und gehöret auch nach Venedig.

5. TRIESTE, Lat. Tergeſte, liegt an dem Golfo di Trieſte, Lat. Sinus Tergeſtinus. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber ſtarck befeſtiget, und wohl bewohnet, auch mit einem weitläufftigen Hafen verſehen.

Dieſer Ort gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und wird ein Fürſtenthum tituliret. Gleich dabey iſt der Ort PROSECHO, Lat. Pucinum, da wächſt der berühmte Proſegner-Wein, oder Rainfall, und gehöret nach Oeſterreich.

II. GENUA.

XL.

Was gehöret zur Republic GENUA?

Ein langer aber ſchmaler Strich Landes am Liguſtiſchen Meere, vom Fluſſe Varo an, biß faſt an den Fluß Arno. Und alſo ſtößt dieſe Republic an Piemont, an Montferrat, an Meyland, an Parma, an Modena, und an die Republic Lucca.

XLI. Was

XLI.

Was iſt im Genueſiſchen Gebiethe zu mercken?

1. GENUA, Lat. Genua, Frantzöſiſch Genes, die Haupt-Stadt, darauf alles beruhet, liegt an der See, iſt groß, reich, prächtig, mächtig unn mit groſſer Mühe wohl befeſtiget. Anno 1685. wurden die zunechſt an der See gelegenen Gaſſen von den Frantzöſiſchen Bomben treflich ruiniret: Doch nunmehr ſind ſie deſto ſchöner wiederum aufgebauet. Im übrigen hat dieſe Stadt von den Italiänern ſelbſt den Nahmen bekommen, daß ſie la Superba, oder die Hoffärtige genennet wird. Zu Genua iſt auch ein Ertz-Biſchoff.

Was von Genua zur Rechten, und alſo gegen Morgen liegt, das heiſt LA RIVIERA di LEVANTE, das iſt, das Ufer gegen Oſten, Lat. Ora Orientalis; was aber zur lincken Hand gegen Franckreich zu lieget, wird LA RIVIERA di PONENTE, das iſt, das Ufer gegen Weſten, Lat. Ora Occidentalis, genennet.

2. SAVONA, darneben zur Lincken, iſt nach Genua ohnſtreitig die beſte Stadt. Der Hafen

ſen daſelbſt iſt mit Fleiß verderbt worden, vielleicht, daß ſich die Handlung nicht von Genua wegziehen ſoll.

3. NOLI, Lat. Naulum, iſt gar ein kleiner Ort, hat aber einen Hafen.

4. ALBENGA, Lat. Albingannum, liegt weiter zur Lincken, und iſt vor dieſem in beſſerm Flor geweſen.

5. VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, iſt nicht viel werth, und liegt gantz zur Lincken.

6. PORTO FINO, Lat. Portus Delphini, iſt ein mäßiger Hafen von Genua zur Rechten.

7. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey iſt auch ein Hafen von mittelmäßiger Güte.

8. SESTRI di LIPANTE, Lat. Seveſta Tiguliorum, liegt am Meer und iſt was geringes.

9. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, hat ein Schloß und Hafen.

10 SPEZZA, Lat Spedia, liegt an einem kleinen Golfo.

11. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rechten, und iſt ein wohlverwahrter Ort.

12. Seit 1713. beſitzen auch die Genueſer den Hafen FINAL, welchen ſie vom Käyſer durch Geld an ſich gebracht haben.

13. Im übrigen iſt dieſes Gebiete mit Volcke überaus angefüllet, die ſich alle wohl ernehren, obgleich das Genueſiſche Land ziemlich bergicht iſt.

14. Zur

14. Zur Republic Genua gehöret auch die Inſul CORSICA, welche gleich drunter liegt: Doch die wird biß in den Anhang von den Italiäniſchen Inſuln verſparet.

III. LUCCA.

XLII.

Was gehöret zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner Diſtrict am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen dem Genueſiſchen, Florentiniſchen und Modeniſchen Gebiethe.

Es iſt im gantzen Ländgen kein merckwürdiger Ort mehr, als die Haupt-Stadt LUCCA, Lat. Lucca, am Fluſſe Serchio, welcher Lat. Anſer heiſt; aber die iſt auch recht befeſtiget, wohl gebauet und ſtarck bewohnet. Es beſtehet die gantze Nahrung auf Manufacturen, und weil dieſelben ſo ſcharff getrieben werden, daß man keinen Bettler oder Müßiggänger in der Stadt leidet, ſo hat ſie bey den Italiänern den Nahmen Induſtrioſa, das iſt, die Arbeitſame, bekommen.

XLIII.

Was iſt vor ein Regiment in dieſen REPUBLIQVEN?

Sie werden alle mit einander durch gewiſſe

Raths-Collegia regieret, welche aus den vornehmſten Geſchlechtern der Stadt beſetzet werden.

In Venedig beſtehet der Rath, oder, wie ſie reden, die SIGNORIE, aus lauter Venetianiſchen Edelleuten, deren Anzahl ſich bißweilen auf 3000. erſtrecket.

In Genua und Lucca iſt es eben ſo, doch nach Proportion.

Und in ſolchem Raths-Collegio præſidiret ein Hertzog, den ſie aus ihrem Mittel erwehlen, und mit ſo viel Geſetzen umſchräncken, daß er wider die Freyheit der Republic nichts vornehmen kan. In Venedig und Genua wird er auf Ital. DOGE genennet; In Lucca aber iſt das Wort GONFALONIERE gebräuchlich.

XLIV.

Was ſind in dieſem obern Theile noch vor kleine Fürſten?

Der kleinen Fürſten und Fürſtenthümer ſind in Italien gar viel, ſonderlich im mittelſten und unterſten Theile: um alle hat man ſich nicht zu bekümmern; Doch darff man auch diejenigen nicht auſſen laſſen, welche in der alten oder in der neuen Hiſtorie bekannt ſind: Alſo hat man in dieſem obern Theile von Italien folgende zu mercken:

I. Das

I. Das Hertzogthum MIRANDOLANO, Lat. Ducatus Mirandolanus, liegt am Po, zwiſchen Mantua und Modena.

Es begreifft die 2. Städte MIRANDOLA, Lat. Mirandula und CONCORDIA: und gehöret einem Fürſten, der ſonſt aus dem Geſchlechte PICO iſt: Bey dem jetzigen Kriege hat dieſes Fürſtenthum viel ausſtehen müſſen: Ja endlich iſt der Hertzog, dem es gehöret, vom Käyſer in die Acht erkläret, und das Hertzogthum iſt gegen eine groſſe Suma Geldes dem benachbarten Hertzoge zu Modena überlaſſen worden.

II. Das Fürſtenthum CASTIGLIONE, Lat. Principatus Caſtilionis, liegt gleich über der Stadt Mantua, und gehöret einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

III. Das Fürſtenthum SABIONEDA, und

IV. Das Fürſtenthum BOZZOLO liegen bey dem Mantuaniſchen, und gehöreten einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA, der Anno 1703. ohne Erben geſtorben iſt. Beyde ſind Käyſerliche Lehne, und der Hertzog von GUASTALLA iſt, als der nechſte Anverwandte, damit belehnet worden.

V. Das Fürſtenthum NOVELLARA, Lat. Ducatus Novellariæ, liegt im Modeniſchen, und gehört einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VI. Das Fürſtenthum SOLFORINO, Lat. Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Mantua, und hat auch einen Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VII. Das Fürſtenthum MASSERANO, Lat. Principatus Maſſerani, liegt zwiſchen Meyland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürſten aus dem Geſchlechte FERRERI.

VIII. Das Fürſtenthum MONACO, Lat. Principatus Monœci, liegt im Genueſiſchen gantz zur Lincken, nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO, Frantz. Mourgues, Lat Herculis Monœci Portus, iſt eine vortreffliche Veſtung. Der Fürſt von Monaco iſt aus dem Genueſiſchen Geſchlechte von GRIMALDI. Doch hat er die Veſtung Monaco den Frantzoſen eingeräumet, und hat ſich ein Æquivalent in Franckreich darvor geben laſſen.

IX. Das Fürſtenthum MASSA, Lat. Ducatus Maſſæ, liegt am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen Genua und Lucca, und hat einen Fürſten aus dem Italiäniſchen Hauſe CIBO.

Das

Das mittelſte Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erſtrecket ſich das mittelſte Stücke von Italien.

Es begreifft diejenigen Landſchafften, welche gleichſam an der Figur des Stiefels das Schienbein, und auf der andern Seite die Waden repræſentiren. Und alſo wird hier zu betrachten ſeyn:

I. Das Groß-Hertzogthum Florentz, Lat. Magnus Ducatus HETRURIÆ, Italiäniſch La Toſcana.

II. Das Päpſtliche Gebiethe oder der Kirchen-Staat, Lat. DITIO PONTIFICIS, Italiäniſch Lo STATO della CHIESA.

III. Etliche kleine Staaten welche im Florentiniſchen oder Päpſtlichen Gebiethe mit untermenget ſind.

I.

Von dem Florentiniſchen Gebiethe.

XLVI.

Wie weit gehet das Florentiniſche Gebiethe?

Es lieget um den Fluß Arno am Toſcaniſchen Meere; oben iſt Lucca und Modena, auf den andern Seiten aber iſt es allenthalben mit des Papſtes Gebiethe umgeben.

XLVII.

Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

Es ſind in dem gantzen Lande drey Haupt-Städte, FLORENZ, PISA, und SIENA, davon hat eine jegliche ihren beſondern Diſtrict: Und alſo wird das Land in drey Stücke abgetheilet:

I. Das Florenintiſche Italiäniſch IL FLORENTINO, Lat. Florentinus Ager, liegt zur Rechten: darinnen iſt

FLORENZ, Lat. Florentia. Italiän. FIORENZA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Arno, iſt wegen ihrer Gröſſe, Schönheit und Reichthum, ſo admirable, daß ſie von den Italiänern

nur

nur LA BELLA, das iſt die Schöne genennet wird: Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

AREZZO, Lat. Aretium, liegt auf einem Berge, und iſt mittelmäßig.

II. Das Piſaniſche, Italiäniſch IL PISANO, Lat. Tractus Piſanus, liegt zur Lincken am Toſcaniſchen Meere.

PISA, Lat. Piſæ, am Fluſſe Arno, nicht weit von der See, iſt eine von den älteſten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republic, und zwar ſo mächtig, als heutiges Tages Venedig: Seit dem ſie aber um die Freyheit kommen iſt, ſo hat ſie auch allen Splendeur verlohren, und iſt ietzo gar in ſchlechtem Stande. Die Univerſität und der Ertz-Biſchoff daſelbſt ſind bekannt.

An. 1664. vertrug ſich der Papſt und der König in Franckreich zu Piſa mit einander: Dahero werden es die Friedens-Tractaten zu Piſa genennet.

LIVORNO, Lat. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Piſa am Meere, iſt ein conſiderabler Hafen vor alle Nationen,

darbey eine wichtige Handels-Stadt, und zugleich eine importante Veſtung.

VOLTERRA, Lat. Volaterra, iſt wegen ihrer Anquitäten bekannt.

III. Das Sieniſche Gebiethe, Italiäniſch IL SENESE, Lat. Ager Senenſis, liegt unten, und hat vor dieſem den Spaniern gehöret: Doch weil ſie es mit allzugroſſen Unkoſten mainteniren muſten, ſo iſt es A. 1554. dem Hertzoge zu Florentz abgetreten worden; doch ſo, daß ſich die Spanier unterſchiedene Veſtungen am Meer vorbehalten haben, welche zuſammen lo STATO delli PRÆSIDII genennet werden, und bald unten vorkommen: Zu Florenz gehöret unterdeſſen:

1. SIENA, Lat. Sena, iſt eine groſſe, wohlgebaute und wohlbefeſtigte Stadt, auf einem hohen Berge gelegen, und hat einen Ertz-Biſchoff, und eine Univerſität.

2. CHIUSI, Lat. Cluſium, eine geringe Stadt, iſt in der alten Römiſchen Hiſtorie bekannt.

3. PIENZA, Lat. Pientia, und

4. MONTALCINO, Lat. Mons Alcinus, ſind ſchlecht.

5. PE-

5. PETIGLIANO, Lat. Petilianum, iſt ein feſter Ort.

XLVIII.

Wem gehöret das Florentiniſche Gebiethe?

Die Stadt Florentz iſt vor dieſem eine freye und mächtige Republic geweſen. Endlich iſt vor ungefehr 200. Jahren die Florentiniſche Familie von MEDICES ſo reich und ſo mächtig worden, daß ſie die Freyheit der Stadt nach und nach unterdrücket, und endlich die Herrſchafft und den Hertzoglichen Titul über das Florentiniſche erhalten haben.

Dieſe MEDICEI hatten hernach zum Ausgange des XVI, Seculi dem Papſt Paulo V. viel Geld vorgeſtrecket, und derſelbe gedachte ſie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen: Allein Kayſer Maximilianus II. wolte keinen König in Italien leiden: Alſo ward der Titul eines Groß-Hertzogs daraus, welcher noch beſtändig geführet wird.

II.

Vom Päpſtlichen Gebiethe.

XLIX.

Was hat der Papſt in Italien?

Des Papſtes Gebiethe, welches insgemein

der Kirchen-Staat genennet wird, erſtrecket ſich vom Adriatiſchen Meere biß an das Toſcaniſche.

Oben ſtöſt es an das Venetianiſche, Mantuaniſche, Modeniſche und Florentiniſche Gebiethe; unten aber iſt das Königreich Neapolis.

Die Provintzen, welche darzu gehören, werden durch abgeſchickte Gouverneurs, oder, wie ſie im Päpſtlichen Gebiethe heiſſen, durch Päpſtliche LEGATEN regieret.

Darbey iſt dieſes zu verwundern, daß die Unterthanen im Kirchen-Staat in gantz Italien die allerelendeſten und ärmſten ſind, da ſie doch unter der Bothmäßigkeit des Papſtes das beſte Regiment haben ſolten.

L.

Welches ſind die Provintzen, die zum Kirchen-Staat gehören?

I. FERRARA, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Ferrarienſis, unter dem Po, am Adriatiſchen Meere.

II. BONONIENSE TERRITORIUM, Ital. *Il Bologneſe*, Teutſch, das Bononiſche Gebiethe, liegt zwiſchen Ferrara und Modena.

III. RO-

III. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

IV. URBINO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwiſchen dem Golfo und Florentiniſchen.

V. MARCHIA d'ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

VI. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentiniſchen Gräntzen.

VII. SABINA, eine kleine Landſchafft neben der Tiber.

VIII. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana; zwiſchen der Tiber und den Neapolitaniſchen Gräntzen.

IX. PATRIMONIUM PETRI, an der Tiber, am Tyrrheniſchen Meere.

X. CASTRO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Caſtrenſis, am Tyrrheniſchen Meere.

LI.

Was iſt im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

Das gantze Hertzogthum war von dem Papſte den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: Doch An. 1598. war es dem Papſte leicht, einen Prætext zu finden, und das Hertzogthum wieder in ſeine Kam̃er zu ziehen.

Das Land iſt mit Flüſſen ſo durchzogen, daß lauter kleine Inſuln darinnen ſind.

Von Städten mercket man

1. Die Haupt-Stadt FERRARA, Lat. Ferraria, welche groß, ſchön und mit einem feſten Schloß verſorget iſt. Das Waſſer bey der Stadt iſt ein Arm vom Po, und wird insgemein il Po morto genennet, weil der Strom daſelbſt, ſonderlich zur Sommers Zeit, gar ſehr ſchwach iſt.

2. COMACCHIO, ein Reichs-Lehn, liegt an einem moraſtigen Orte, gegen das Adriatiſche Meer, zu, und iſt An. 1708. von den Teutſchen fortificiret, und mit einer ſtarcken Garniſon, zu groſſem Verdruſſe des Papſts, beleget worden.

LII.

Was iſt im BONONIſchen zu mercken?

1. Dieſe Gegend hat viel Privilegia vom Papſte, und befindet ſich dannenhero in einem weit beſſern Zuſtande, als die andern Päpſtlichen Landſchafften.

2. BOLOGNA, Lat. *Bononia*, die Haupt-Stadt darinnen, iſt nicht allein heutiges Tages eine von den gröſten, reichſten, ſchönſten und mächtigſten Städten in Italien; ſondern Bononien iſt ſchon im XIII. Seculo ſo mächtig geweſen, daß es die Römiſchen Käyſer mit ſeiner Macht hat trotzen können. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern *La Graſſa*, das iſt, die Fette, zugenamet; hat im übrigen einen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. FORT-URBANO, iſt eine neue Veſtung, nahe an den Gräntzen von Modena. Im Jahr

1708.

1708. ward der Ort von den en Teutſchen lange bloquiret.

LIII.

Was iſt in ROMAGNA zu mercken?

1. RAVENNA, iſt vor dieſem eine vortrefflich berühmte Stadt geweſen; ſonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXARCHI, das iſt, die Gouverneurs, welche von den Griechiſchen Käyſern nach Italien geſchickt wurden, ihre Reſidentz daſelbſt hatten. Nach dieſer Zeit iſt der ſchöne Hafen verderbt, und die Stadt ſehr verringert worden; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

2. RIMINI, Lat. Ariminium, liegt harte am Meer, iſt gleichfalls ein berühmter Ort, welcher auch ietzo noch im ziemlichen Flor iſt. Wie zum Ausgange des XVI. Seculi, in dem groſſen Schiſmate, drey Päpſte auf einmahl waren, ſo hatte der eine ſeine Reſidentz zu Rimini.

3. CERVIA, liegt an der See, und hat gute Saltz-Gruben.

LIV.

Was iſt im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Papſt hat dieſes Hertzogthum erſt An. 1631. geerbt, als die letzten Hertzoge von Urbino abſturben.
2. URBINO, Lat. Urbinum, die Haupt-Stadt, liegt an einem erhabenen Orte, und iſt in gutem Stande; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.
3. PESARO, Lat. Piſaurum, ein groſſer und ſchöner Ort.
4. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, iſt ſtarck bewohnt.

LV.

Was iſt im ANCONITANIſchen zu mercken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung, worzu der gute Hafen ſehr dienlich iſt.
2. JESI, Lat. Æſium, iſt nicht allzugroß: Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QUIETISTEN ſehr bekannt, welche um dieſe Gegend ſehr gemein waren.
3. ASCOLI, Lat Aſculum, iſt groß und wohl befeſtiget; man ſiehet auch aus den alten

Thür-

Thürmen, daß es vor dieſem noch viel gröſſer muß geweſen ſeyn.

4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf einer Höhe, am Adriatiſchen Meere, und iſt im guten Stande; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

5. MACERATA, kömmt vor den andern allen in groſſe Conſideration, weil der Päpſtliche Legate ſeine Reſidentz daſelbſt hat.

6. LORETO, Lat. Lauretum, iſt klein, aber artig gebauet und fortificiret. In dieſer Stadt iſt das berühmte MARIEN Bild, welches ſo viel Wunder ſoll gethan haben. Die Wallfahrten ſind unzehlich, welche von den Römiſch-Catholiſchen zur Maria Lauretana verrichtet werden.

7. Die Einwohner ſind nicht ſonderlich civiliſiret, und werden deswegen die Anconiſchen Eſel genennet.

LVI.

Was iſt im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. PERUGIA, Lat. Peruſia, die Haupt-Stadt an der Tiber, iſt in gutem Flor. Nicht weit davon iſt der See, welcher Italiäniſch Lago di Perugia, Lat. Lacus Traſimenus genennet wird, deſſen in der alten Römiſchen Hiſtorie gedacht wird.

2. SPO-

2. SPOLETO, Lat. Spoletum, iſt gleichfalls eine groſſe Stadt, die aber An. 1703. durch das Erdbeben gantz in einen Steinhauffen verwandelt worden.

3. In mancher Charte ſtehet der Nahme UMBRIA, welches einerley iſt.

LVII.

Was iſt in SABINA zu mercken?

1. MAGLIANO, Lat. Manliana, iſt der eintzige Ort darinnen, und iſt doch von ſchlechter Wichtigkeit.

LVIII.

Was iſt in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Lat. Roma, an der Tiber, iſt die Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Chriſti war es gar die Haupt-Stadt der gantzen Welt, und hatte über die mächtigſten Königreiche zu gebieten. Noch ietzo iſt es eine vortreffliche Stadt, welche in ihrem Umkreiſe 7. Berge begreifft, und mit den koſtbarſten Paläſten, ſonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten prangen kan. Der Papſt hat ſeine ordentliche Reſidentz auf dem

Monte

Monte Vaticano, wo die Kirche S. Petri und die treffliche Vaticaniſche Bibliothec iſt, wiewohl er ſich auch offtmahls auf dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonſt iſt die Kirche S. Johannis im Laterano die vornehmſte. In der Stadt iſt das unvergleichliche feſte Caſtell S. ANGELO, Lat. Caſtrum S. Angeli, welches an ſtatt einer Citadelle dienet.

2. TIVOLI, Lat. Tibur, und

3. FRASCATI, Lat. Tuſculum, liegen nicht weit davon, und ſind mit vielen Paläſten gezieret, welche die Cardinäle und Päpſtlichen Nepoten haben aufführen laſſen.

4. VELETRI, Lat. Velitræ, iſt ebenfalls ein ſolcher luſtiger Ort.

5. OSTIA, am Meer, iſt von Türckiſchen See-Räubern eingeäſchert worden, und weil die Lufft daſelbſt höchſt ungeſund iſt, ſo wird der Ort ietzo faſt gar nicht bewohnet. Doch hat er einen Biſchoff.

6. TERRACINA, liegt an den Neapolitaniſchen Gräntzen, und leidet wegen der allzu ungeſunden Lufft auch nicht viel Einwohner: Der Hafen iſt mit Sande verſchwemmet, weil er nicht iſt gebraucht worden.

7. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.

8. ASTURA, iſt der Ort, wo Cicero iſt erſchlagen worden.

9. ALBANO, Lat. Albanum, ein mäßiger Ort.

10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein geringer Hafen.

LIX.

Was iſt im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Hauptſtadt, iſt groß und wohl angebauet.

2. ORVIETO, Lat. Urbs Vetus, iſt ein Ort, welcher durch Natur und Kunſt befeſtiget iſt, auf einem hohen Felſen.

3. TOSCANELLA, Lat. Tuſcania, iſt gar klein.

4. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flaſconis, liegt auf einem Berge, iſt aber ſchlecht beſtellet: Das beſte iſt der gute Muſcateller-Wein, der um dieſe Gegend ſonderlich wohl geräth.

5. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, iſt der berühmte Hafen des Papſtes am Meere. Die Fortificationes daran ſind gut genug, wenn nur die Lufft etwas geſunder wäre. Der Papſt Innocen-

centius XII. hat den Hafen commun gemacht, daß ſich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da aufhalten mögen. Es iſt auch eine koſtbahre Waſſerleitung daſelbſt angeleget.

LX.

Was iſt im Hertzogthum CASTRO zu mercken?

1. CASTRO, Lat. Caſtrum, iſt ein ſchlechter Ort.
2. MONTALTO, Lat. Mons Altus, iſt etwas beſſer.
3. Zu dieſem Hertzogthum wird auch die Grafſchafft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget.
4. Beyde, ſo wohl das Hertzogthum, als die Grafſchafft, gehörten vor dieſem dem Hertzoge zu Parma: Gleichwie ſie ihm aber vom Pabſte waren eingeräumet worden, alſo wurden ſie ihm auch Anno 1643. vom Papſte URBANO VIII. und nachmahls An. 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Gehört dem Papſte nichts mehr?

1. In Franckreich gehört ihm die Grafſchafft AVI-

AVIGNON, davon allbereit an ſeinem Orte Meldung geſchehen iſt.

2. Im Neapolitaniſchen gehöret ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonſt aber ſtehet die gantze Römiſch-Catholiſche Cleriſey in der gantzen Welt unter ſeiner Bothmäßigkeit.

III.

Von den kleinern Staaten in dieſem mitteln Theile.

LXII.

Was ſind in dieſem mitteln Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

1. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STATO delli PRÆSIDII. So werden die Spaniſchen Veſtungen alle zuſammen genennet, welche noch im Florentiniſchen Gebiethe nicht weit von Siena gelegen ſind.

Der Nahme kömmt daher, weil dieſe Oerter ſtets mit Spaniſchen Beſatzungen angefüllet ſind, welche von Neapoli oder von Meyland dahin geſchicket werden. Es gehöret darzu

1. ORBITELLO, Lat. Orbetelium, ein feſter Ort am Meer, iſt jetzo unter Käyſers Caroli VI. Gehorſam.

2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, iſt zwar nur ein geringes Städtgen, hat aber noch ein Schloß und einen guten Hafen, und iſt 1712. unter Käyſerl. Gehorſam gebracht worden.

3. PORTO SAN-STEFANO, Lat. Pôrtus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein feſtes Schloß, u. gehört itzo Carolo VI. zu.

4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen, iſt auch Caroliniſch.

5. PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, iſt ein ſehr feſtes Schloß, nebſt einem ſichern Hafen auf der Inſul ELBA, gehört noch den Spaniern, die es mit Philippo V. halten.

II. PIOMBINO, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Piumbinus, gehörte vor dieſem, als ein Spaniſches Lehn, einem Fürſten aus dem Hauſe LUDOVISI, welcher Pabſts Gregorii XV. Nepote war: Darnach bekam es der Neapolitaniſche Hertzog von SORA, aus dem Hauſe BUONCOMPAGNO: Weil aber derſelbe die Parthey von Franckreich hielt, ſo brachte der Käyſer dieſes Fürſtenthum Anno 1708. unter ſeinen Gehorſam, und noch zur Zeit iſt niemand von neuem damit belehnet worden.

Es

Es gehört darzu die groſſe Stadt und Veſtung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toſcaniſchen Meere, welche nunmehro das Frantzöſiſche Joch abgeſchüttelt hat; und hernach die Inſul ELVA, Lat. Ilus. Doch die beſten 2. Veſtungen auf der Inſul, die Florentiniſche PORTO FERRAJO, und die Spaniſche PORTO LONGONE gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Farneſe, liegt im Hertzogthum Caſtro, und iſt das Stamm-Hauß der heutigen Hertzoge von Parma: Doch jetzo gehöret es einem Fürſten aus dem Hauſe CHIGI, welche Papſts Alexandri VII. Nepoten ſind.

IV. PALESTRINA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Prænestinus, beſtehet auf der Stadt PALESTRINA, Lat. Præneſte in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe BARBERINI, welche Pabſts Urbani VIII. Nepoten ſind.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Braccianus, iſt im Patrimonio Petri, und gehört jetzo dem Fürſten LIVIO ODESCHALCHI, einem Nepoten Pabſts Innocentii XI.

VI. MEL-

VI. MELDOLA, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentiniſchen Gräntzen, und gehört einem Fürſten aus dem Hauſe PAMPHILI, welche Pabſts Innocentii XI. Nepoten ſind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Palianus, liegt in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe COLONNA.

VIII. S. MARINO, Lat. Marinum, liegt zwiſchen Romandiola und Urbino, und iſt eine freye Republic, wiewohl kaum ſieben Dörffer darunter gehören.

Das unterſte Theil von Italien.

LXIII.

Was gehöret zum unterſten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben ſtößt es an das Päpſtliche Gebiethe, ſonſt iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Unten, wo am Stiefel gleichſam ein Abſatz iſt, da formiret das Meer einen groſſen SINUM, welcher Golfo di Taranto, Lat. SINUS TARENTINUS genennet wird.

LXIV.

LXIV.

Wie wird dieſes Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile, davon ein jedweder aus drey kleinen Provintzen beſtehet.

I. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, am Tyrrheaiſchen Meere, zur Lincken an dem Päpſtlichen Gebiethe.

II. APRUTIUM, Ital. ABRUZZO, am Gulfo di Venetia, ſtößt oben auch an den Kirchen-Staat.

III. APULIA, Ital La PUGLIA, liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten, wo der Abſatz iſt.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrheniſchen Meere gantz unten, wo der Fuß am Stiefel iſt.

LXV.

Was gehören vor Provintzen zu einem jedweden Theile?

I. Zu TERRA di LAVORO gehöret

1. TERRA LABORIS, Italiäniſch TERRA di LAVORO, an ſich ſelber
2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. IL PRINCIPATO CITRA, dorneben.

3. PRIN-

3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. IL PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meere.

II. Zu ABRUZZO gehöret

1. APRUTIUM ULTERIUS, Italiäniſch, ABRUZZO OLTRA, oben zur Lincken.

2. APRUTIUM CITERIUS, Italiäniſch, ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.

3. COMITATUS MOLISINUS, Ital. IL CONTADO di MOLISE, darneben.

III. Zu APULIA gehöret

1. CAPITANATA, Italiäniſch, LA CAPITANATA, oben, wo von dem Stiefel gleichſam der Sporn heraus gehet.

2. BARIANUS AGER, Italiäniſch, LA TERRA di BARI, darneben zur Rechten.

3. HYDRUNTINA, Italiäniſch, LA TERRA di OTRANTO, gleich wo der Abſatz iſt.

IV. Zu CALABRIA gehöret

1. BASILICATA, Ital. LA BASILICATA, gleich im holen Fuſſe.

2. CALABRIA CITERIOR, Jtal. CALABRIA CITRA, und endlich
3. CALABRIA ULTERIOR, Jtal. CALABRIA OLTRA, gantz unten.

LXVI.

Was iſt nun in einer jedweden Provintz zu mercken?

I. In TERRA LABORIS iſt zu mercken:

1. NAPOLI, Lat. Neapolis, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die gröſten Städte in Jtalien zu rechnen iſt. Die Commercien werden da ſehr ſtarck getrieben, und die Stadt iſt mit ſo vielen Einwohnern angefüllet, daß man vier Caſtelle hat anlegen müſſen, die Canaille im Zaum zu halten. Der Hafen darbey iſt gleichfalls groß und ſicher. Vor etlichen Jahren hat die Stadt groſſen Schaden durch ein Erdbeben gelitten. Sonſt iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. CAPUA, nicht weit davon am Fluſſe Vulturnus, iſt nicht das alte Capua, welches längſt zerſtöret iſt, ſondern ein neues nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kömmet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

3. AQUI-

3. AQUINO, Lat. Aquinum, iſt nichts ſonderliches. Der berühmte Scholaſticus THOMAS de Aquino hat den Nahmen von dieſem Ort.

4. FONDI, Lat. Fundi, harte an den Päbſtlichen Gräntzen, iſt ein geringer Ort, führet aber den Titul eines Fürſtenthums, und iſt dem Grafen numehro Fürſten von Mansfeld verehret worden, nachdem er Anno 1689. die Königliche Braut glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. GAETA, Lat. Cajeta, iſt eine Feſtung und fürtrefflicher Hafen, welche An. 1707. von den Käyſerlichen mit Sturm erobert ward.

6. POZZUOLO, Lat. Puteoli hat auch gar einen ſichern Hafen.

7. VENAFRO, Lat. Venafrum.

8. SORRENTO, Lat. Surrentum, hat einen Ertz-Biſchoff.

9. NOLA, iſt eine feine und wohlbewohnte Stadt.

10. SORA, iſt ein kleines Fürſtenthum, welches der Familie von Buoncompagno zuſtehet.

11. ISCHIA, Lat. Ænaria, eine kleine Inſul, Neapoli gegen über, hat eine Veſtung gleiches Nahmens.

12. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, etliche Meilen von Neapoli, welcher offtmahls unerhörten Schaden verurſachet hat.

II. In PRINCIPATU CITERIORI iſt zu mercken:

1. SALERNO, Lat. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen guten Hafen. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

2. AMALFI, Lat. Amalphis, iſt klein und geringe, führet aber den Titul eines Fürſtenthums, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. POLICASTRO, Lat. Policaſtrum, iſt gantz herunter kommen, daß es ausſiehet, wie ein Dorff.

4. Dieſe Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di SALERNO, Lat. Provincia Salernitana, genennet.

III In PRINCIPATU ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CON-

1. CONZA, Lat. Compſa, die Haupt-Stadt, iſt aber gar klein, daß man ſie nur für ein Schloß anſiehet; doch hat ſie einen Ertz-Biſchoff.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, hat einen Ertz-Biſchoff, und einen Diſtrict von etlichen Meilen, und gehöret dem Päbſtlichen Stuhle zu.

3. MONTE FOSCOLO, Lat. Mons fuſculus, iſt die Reſidentz des Gouvereurs in dieſer Provintz, und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Nahmen LA PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Lat. Provincia Montis Fuſculi, genennet.

IV. In APRUTIO ULTERIORI iſt zu mercken:

1. L'AQUILA, Lat. Aquila, die Hauptſtadt auf einem Berge, iſt mit einem guten Schloſſe verſehen; doch An. 1703. iſt die gute Stadt durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

2. ADRIA, Lat. Atria, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret der Familie von AQUA VIVA, welche im Neapolitaniſchen viel ſchöne Güter haben.

3. CIVITA di PENNA, Lat. Pinna, gehöret

als ein Spaniſches Lehn dem Hertzoge von PARMA.

4. Die Provintz heiſt nach der Hauptſtadt auch LA PROVINCIA dell' AQUILA, Lat. Provincia Aquilana.

V. In APRUTIO CITERIORI iſt:

1. LANCIANO, Lat. Anxanum, groß und ſtarck bewohnt; hat einen Ertz-Biſchoff.

2. CHIETI, Lat. Theate, iſt groß und ſtarck bewohnet, wird auch vor die Haupt-Stadt gehalten, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Und darnach heiſt auch das Land ſonſt LA PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Grafſchafft MOLISE iſt nichts, als:

1. MOLISE, Lat. Moliſa, welches doch auch nur ein ſchlechtes Schloß iſt.

2. Dieſe Provintz wird auch LA PROVINCIA LANCIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die ſonſt in Aprutio citeriori lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA iſt zu mercken:

1, MANFREDONIA, iſt nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Hafen, welcher von den Türckiſchen See-Räubern gar offt iſt incommodiret worden. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

2. LUCERIA, Lat. Nuceria Paganorum, gehet auch noch mit, und wird vor die Haupt-Stadt gehalten.

3. MONTE di s. Angelo, Lat. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge, welcher eben dieſen Nahmen führet, und iſt eine mäßige Stadt.

4. Dieſe Provintz wird von der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di LUCERIA, Lat. Provincia Luceria genennet.

VIII. In dem Lande BARI iſt zu mercken:

1. BARI, Lat. Barium, hat einen Hafen und eine Veſtung, auch einen Ertz-Biſchoff.

2. BARLETTA, Lat, Barulum, iſt eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. ANDRIA, hat ebenfalls viel Einwohner.

4. CONVERSANO, Lat. Converſanum, iſt klein.

5. TRANI, Lat. Tranum, iſt ſchlecht, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

6. In dieſer Provinz ſind die Rudera von der alten Stadt CANNÆ noch zu ſehen, wo Hannibal ſeinen Sieg erhalten.

IX. In dem Lande OTRANTO iſt zu mercken;

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, iſt in ſehr guten Stande, und dürffte nach Neapoli wohl die beſte im Königreiche ſeyn.

2. BRUNDISI, Lat. Brunduſium, hat gar einen artigen Hafen, und einen Ertz-Biſchoff.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, iſt wohl befeſtiget, und läge ſchön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türckiſchen See-Räubern ſicher wäre. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

4. GALLIPOLI, Lat Gallipolis, iſt zwar ſehr klein, aber der Hafen iſt gantz gut.

5. TARANTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Inſul, hat ein feſtes Schloß, aber keinen Meer-Hafen; doch einen Ertz-Biſchoff.

6. NAR-

6. NARDO, Lat. Neritum, iſt eine brave Stadt.

7. Die Provintz wird ſonſt auch von der Haupt-Stadt LA PROVINCIA di LECCE, Lat. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA iſt zu mercken:

1. CIRENZA, Lat. Acherontia, die Haupt-Stadt, floriret nicht ſonderlich, und ſonſt iſt auch nicht viel conſiderables darinnen: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. Von dieſer Haupt-Stadt wird die Provintz auch LA PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

XI. In CALABRIA CITERIORI iſt zu mercken:

1. COSENZA, Lat. Coſentia, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Ertz-Biſchoff.

2. ROSSANO, Lat. Roſcianum, am Meere, liegt auf einem ſehr hohen Felſen, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Von der Haupt-Stadt wird dieſe Provintz auch LA PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Conſentina, genennet.

XII. In CALABRIA ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CANTAZARO, Lat. Cantacium, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. SQUILLACE, Lat. Squillaceum, iſt zwar klein, doch der Sinus darneben hat den Nahmen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Lat. Sinus Squillaceus genennet.

3. EUFEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, iſt durch ein Erdbeben gar ſehr ruiniret worden.

4. RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und iſt eine ziemliche groſſe und bewohnte Stadt; daſelbſt iſt auch ein Ertz-Biſchoff.

5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte ſehr groß ausſehen, ſind gantz geringe: Doch iſt hier ein Ertz-Biſchoff.

6. CROTONE, Lat. Croton, ein ſchlechter Ort, hat in der Hiſtoria Literaria ſeinen Nutzen.

7. Dieſe Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di CANTAZARO, Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXVII.

Wem gehöret das Neapolitaniſche Königreich?

Vor dieſem hat es ſeine eigene Könige gehabt. Vor etwas mehr als 200. Jahren haben ſich die Spanier und Frantzoſen darum geſchlagen, biß endlich der Spaniſche König Ferdinandus Catholicus den Platz behalten hat.

Von ſelbiger Zeit iſt Neapoli eine Dependenz von der Spaniſchen Monarchie geweſen, und iſt durch einen Vice-Roy regieret worden, den man alle drey Jahr abgewechſelt hat.

Wiewohl da man wegen der Rebelliſchen Einwohner allenthalben ſtarcke Garniſonen halten muß; da die Geiſtlichen mehr als den halben Theil des Königreiches beſitzen: So haben die Spanier aus dieſem Königreiche nicht viel Profit gezogen.

Als An. 1700. nach dem Tode Königs Caroli II. der Spaniſche Succeſſions-Streit angieng, ſo ſatzten ſich erſtlich die Frantzoſen in Poſſeſſion, wurden aber An. 1707. von den Teutſchen delogiret.

Heutiges Tages ſtehet das gantze Königreich unter der Bothmäßigkeit Käyſers Caroli VI. und wird durch einen Vice-Roy regieret.

LXIIX.

Was ſind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien geweſen?

1. Wo itzo Savoyen, Piemont, Meyland, und das Venetianiſche Gebiethe iſt, das hat vor dieſem bey den Römern alles zuſammen GALLIA CIS-ALPINA geheiſſen.

2. Wo das Hertzogthum Meyland heutiges Tages iſt, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genueſiſche Gebiethe iſt, das hieß dazumahl LIGURIA.

4. Wo itzo das Parmeſaniſche, Modeniſche und Bononiſche iſt, das hat damahls ÆMILIA geheiſſen.

5. Wo das Florentiniſche iſt, das iſt bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA, genennet worden.

6. Wo itzo Urbino und Spoleto iſt, das war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo itzund die Anconitaniſche Marck iſt, das hat damahls PICENUM geheiſſen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LATIUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen iſt, da war vor dieſem SAMNIUM.

10. Wo Baſilicata iſt, da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

11. Wo Calabria liegt, da hatten ſich vor alten Zeiten viel Griechen niedergelaſſen, drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXIX.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheiſſen?

1. Die ABORIGINES, um Rom.
2. Die ALLOBROGES, in Savoyen.
3. Die ANAMANI, in Parmeſaniſchen.
4. Die APULI, in Apulien.
5. Die AUSONES, um Benevento.
6. Die BRUTII, in Calabria.
7. Die CARNI, in Friaul.
8. Die CAMERTES, in Umbria.
9. Die CENOMANI, um Verona.
10. Die CENTRONES, im Savoyiſchen.
11. Die ETRUSCI oder HETRUSCI, im Florentiniſchen.
12. Die HERNICI, nicht weit von Rom an den Neapolitaniſchen Gräntzen.
13. Die HIRPINI, in Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Iſtria, Dalmatia, und Croatia iſt.
15. Die INSUBRES, im Meyländiſchen.
16. Die LATINI, um Rom herum.

17. Die LIBICI, um Vercelli.
18. Die LIBURNI, oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES, im Genueſiſchen.
20. Die LONGOBARDI, wo Meyland und der Venetianer Terra firma iſt.
21. Die LUCANI, in Baſilicata.
22. Die MARSI, in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI, um Brundiſi herum.
24. Die PICENTINI, in Principatu citeriori.
25. Die PELIGNI, in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI, in Campania Romana.
27. Die SABINI, in Sabina.
28. Die SALASSI, in Aoſta.
29. Die SALENTINI, um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Moliſe iſt.
31. Die SEMNONES, in Romandiola.
32. Die SICULI, in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ, in Calabrien.
34. Die TARENTINI, in Otranto.
35. Die TAURINI, um Turin.
36. Die UMBRI, in Umbria.
37. Die VEJENTES, im Fürſtenthum Caſtro.
38. Die VENETI, um Venedig.
39. Die VESTINI, in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI, in Campania Romana.

Anhang Von den Inſuln um Italien herum.

LXX.

Was ſind um Italien herum vor Inſuln?

1. SICILIA, iſt ziemlich groß, und führet den Titul eines Königreichs.
2. SARDINIA, nicht weit davon, iſt ebenfalls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber, iſt auch ein Königreich, aber gar ein kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien, und gehöret zu Africa.
5. Hernach ſind ſo wohl auf dem Tyrrheniſchen als auf dem Adriatiſchen Meere unterſchiedene kleine Inſuln.

LXXI.

Wo liegt das Königreich SICILIEN?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mittelländiſchen Meer, und iſt von Italien nur durch eine Meer-Enge FARO di MESSINA, Lat. Fretum Siculum, oder Mamertinum, unterſchieden.

2. An dieſem Freto ſind die zwey gefährlichen Oerter SCYLLA und CHARYBDIS, ingleichen die Gegend MORGANA, wo ſich in der Lufft von ſich ſelber wunderbare Figuren præſentiren.

3. Sicilien hat ſonſt eine ſchlimme Situation wegen der Erdbeben, damit es offtmahls heimgeſuchet wird: Wie es denn erſt An. 1693. dergeſtalt iſt erſchüttert worden, daß faſt keine Stadt unbeſchädigt blieben iſt.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmte Promontoria in Sicilien waren, ſo wurde die gantze Inſul TRINACRIA genennet.

5. Vor dieſem ward das Königreich NAPOLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und wurde SICILIA CITERIOR; die Inſul SICILIA ULTERIOR; beyde zuſammen UTRAQUE SICILIA genennet.

LXXII.

Wem gehöret die Inſul SICILIA?

Sie hat vor dieſem eigene Könige gehabt, davon in der Hiſtorie viel zu ſagen iſt: Doch ſeit der Sicilianiſchen VESPER An. 1282. hat ſie beſtändig den Spaniern gehöret, und iſt durch einen VICE-ROY regieret worden, welcher mit den böſen und unbändigen Sicilianern genug zu ſchaffen hat.

Seit

Seit dem der Spaniſche Succeſſions-Streit gewähret hat, ſo hat Philippus aus dem Hauſe Anjou durch Hülffe der Frantzoſen den Meiſter darinnen geſpielet.

Im Frieden zu Utrecht aber iſt dieſes Königreich dem Hertzoge von Savoyen zugetheilet worden, welcher auch nunmehro, wiewohl mit Proteſtation des Hauſes Oeſterreich, Poſſeſſion davon genommen hat.

LXXIII.

Was iſt in SICILIA zu mercken?

Sicilien liegt gleichſam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Napoli gegen über, darinnen iſt

MESSINA, Lat. Meſſana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt ſehr groß, ſehr ſchön, ſehr feſte, und treibet ſehr ſtarcke Handlung, der Hafen darbey iſt auch von ſehr groſſer Importanz. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

TAORMINA, Lat. Tauromenium, iſt klein, und liegt auf einem hohen Felſen am Meer: An. 1693. iſt es durch das Erdbeben ſehr beſchädiget worden.

MILAZZO, Lat. Mylæ, iſt wohl befeſtiget, hat auch einen mittelmäßigen Hafen.

CATANEA, Lat. Catana, iſt gleichfalls mit einem Hafen verſehen: iſt aber im Erdbeben An. 1693. ruiniret worden.

ÆTNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO genennet wird, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, der bißweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet.

II. VAL.

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

NOTO, Lat. Netum, iſt groß und wohl gebauet auf einem hohen Felſen.

SYRACUS, Lat. Syracuſæ, iſt vor alten Zeiten eine treffliche Stadt und Reſidentz der Könige in Sicilien geweſen. Heutiges Tages iſt ſie zwar wegen des Hafens auch noch conſiderable genug, aber doch nicht ſo, als wie vor dieſem; ſonderlich nachdem ſie Anno 1693. durch das Erdbeben gantz iſt ruiniret worden.

AGOSTA, Lat. Auguſta, eine wohlangelegte Veſtung, hat im Erdbeben A. 1693. groſſen Schaden gelitten.

TERRA NOVA, iſt mittelmäßig.

SPERLINGA, iſt ein Schloß, mitten im Lande, in welches ſich in der Sicilianiſchen Veſper 500. Frantzoſen retirirten, und lieber Hungers ſturben, als ſich ergaben.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ liegt gegen Abend.

MAZARA, Lat. Mazara, iſt feſte, und hat einen guten Hafen.

PALERMO, Lat. Panormus, aber iſt viel ſchö-

ſchöner und gröſſer, hat ein rechtes Königliches Schloß, und einen Ertz-Biſchoff.

TROPANO, Lat. Drepanum, iſt wegen des Hafens, mehr aber wegen des guten Corallen-Fanges um ſelbige Gegend zu mercken.

GERGENTI, Lat. Agrigentum, iſt gar in Decadence kommen.

MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo iſt was geringes, hat aber doch einen Ertz-Biſchoff.

LXXIV.

Was iſt in SARDINIEN zu mercken?

Sardinien gehöret ebenfalls dem Könige in Spanien, und wird durch einen VICE-ROY regieret. An. 1700. muſte ſich dieſe Inſul unter die Botmäßigkeit Philippi Hertzogs von Anjou begeben: aber Anno 1708. iſt ſie unter den Gehorſam ihres rechtmäßigen Königes Caroli gebracht worden, dem ſie noch biß dieſen Tag unterworffen iſt.

Die Lufft im Lande iſt durchgehends etwas ungeſund, dahero die Leute darinnen nicht alt werden. Die beſten Oerter ſind

I. CAGLIARI, oder CALORI, Lat. Calaris, die Hauptſtadt zur Rechten am Meer, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, eine Univerſität, einen Ertz-Biſchoff,

und eine Veſtung, iſt auch die ordentliche Reſidentz des VICE-ROY.

2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite, und iſt der ungeſunden Lufft wegen gar ſehr wenig bewohnet; hat ſonſt einen Ertz-Biſchoff.

3. BOSA, Lat. Boſa, und

4. ALGERI, Lat. Algaria, und

5. SASSARI, Lat. Saſſaris, und

6. CASTEL ARGONESE, Lat. Caſtrum Aragoneſe, liegen alle viere zur Lincken am Meer über einander, und haben gute Häfen. Zu SASSARI iſt ein Ertz-Biſchoff.

7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Hafen.

8. Um Sardinien herum ſind viel kleine Inſuln, darunter aber keine remarquable iſt.

LXXV.

Was iſt in der Inſul CORSICA zu mercken?

Die Inſul gehöret der freyen Republic GENUA, wirfft aber nicht viel Intraden ab. Die Einwohner nennet man die Corſen. Die beſten Plätze darinnen ſind.

I. BA-

1. BASTIA, Lat. Baſtia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meer, und hat ein feſtes Schloß, neben einem weiten Hafen.

2. AJAZZO, Lat. Adjacium, liegt zur Lincken am Meer, hat einen Hafen, und iſt gar luſtig.

3. CORTE, Lat. Curia, liegt mitten darinne, und iſt auch feine.

4. BONIFACIO, Lat. Bonifacium, iſt wohl gebauet, und wohl befeſtiget, am Freto zwiſchen Sardinien, dahero es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird; das übrige iſt nicht viel werth.

LXXVI.

Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien, und gehöret eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar bequem gemercket werden.

Sie gehöret den JOHANNITER-Rittern, das iſt demjenigen Orden, welcher ſchon vor 500. Jahren in dem gelobten Lande iſt geſtifftet worden; biß ſie von den Türcken erſtlich biß nach Rhodis, und hernach im vorigen Seculo biß nach Malta, ſind vertrieben worden.

Dieſer Orden wird von einem Groß-Meiſter, Lat. Magnus Magiſter Ordinis Johanni-

tici ſeu Militenſis, regieret, welcher eben auf dieſer Inſul Malta, ſeine Reſidentz hat, und einen rechten Fürſten præſentiret.

Es ſind in Teutſchland, und andern Orten mehr, viel ſchöne Landſchafften, welche dieſem Orden zugehören, und Meiſterthümer, Commandereyen, Priorate und Balleyen, genennet werden, die wir an ſeinem Orte finden werden.

Wer ſich in dieſem Orden begiebet, der darff nicht heyrathen, und muß darbey ſchweren, daß er dem Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieſer Inſul allemahl etliche Galeeren gehalten, welche dem Türcken gewiß manchen Poſſen erwieſen haben.

Die Inſul hat von Natur die Krafft, daß ſie keine gifftigen Schlangen leidet. Etliche wollen dieſe Wohlthat dem Apoſtel Paulo zuſchreiben, welcher auf der Inſul Malta eine Otter von der Hand geſchleudert hat. Doch es giebt mehr Inſuln, da keine Schlangen ſind: Es iſt auch auf dem Adriatiſchen Meere noch eine Inſul, die Malta heiſt: Alſo läſt ſichs noch diſputiren, ob Paulus hieher gekommen iſt.

Im übrigen iſt die Inſul an ſich ſelber gantz

rauh

rauh und voller Felſen, daß die wenigen Städte mit groſſer Mühe haben müſſen angeleget werden.

1. VALETTE, Latein. Valetta, die Haupt-Stadt, iſt eine treffliche Veſtung.

2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, iſt gleichfalls eine vortreffliche Veſtung, welche die Türcken im ſechzehenden Seculo vergebens belagerten.

3. MEDINA, oder Citta Vecchia, liegt mitten drinne

4. Um Malta herum liegen etliche kleine Inſuln, die werden darzu gerechnet.

LXXVII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln um Italien?

I. Zwiſchen Sicilien und Neapoli ſind die INSULÆ LIPARÆ oder VULCANIÆ oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Italiäniſch Iſolæ di Lipari. Es ſind ihrer ſieben, und gehören alle zu Sicilien.

II. Zwiſchen Florentz und Corſica ſind unterſchiedene.

ELVA, Lat Ilva, iſt getheilet: Denn PORTO-LONGONE, Lat. Portus Longus, die brave Veſtung gehöret den Spaniern;

niern; hingegen PORTO FERRAJO, Lat. Portus Ferrarius, gehöret nach Florentz; das übrige gehöret zum Fürſtenthum Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehöret nach Florentz.

CAPRARIA, gehöret den Genueſern.

PIANOSA, Lat. Planaſia, gehöret nach Florentz.

GIGLIO, Lat. Egilium, gehöret nach Florentz.

GIANUTI, Lat. Dianum, gehöret nach Florentz.

III. Auf dem Adriatiſchen Meere ſind zwar viel Inſuln, ſie gehören aber meiſtens zu Dalmatien, und werden alſo auch biß dahin verſparet.

IV. Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Italiän. Iſole di Tremiti, die gehören den Spaniern, und werden zum Königreiche Napoli gerechnet.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic VENEDIG, denn dieſelbe hat ſich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemaſſet.

Das

Das X. Capitel.

Zur Land-Charte Von Teutſchland.

Vorbereitung.

I.

Wo liegt Teutſchland.

Teutſchland, Latein. GERMANIA, Frantzöſiſch Allemagne, liegt ſo, daß es gegen Abend an Franckreich, und an die Niederlande, gegen **Mitternacht** an die Nord- und Oſt-See, gegen **Morgen** an Polen und Ungarn, gegen **Mittag** an Italien und an die Schweitz ſtöſſet.

II.

Wie groß iſt Teutſchland?

Von Abend gegen **Morgen**, das iſt von Franckreich biß an Polen, werden ungefehr 200. Teutſche Meilen ſeyn. Von **Norden** gegen **Süden**, das iſt von der Oſt-See biß an Italien, werden 150. Teutſche Meilen gerechnet.

III.
Wie iſt das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, hat die ſchönſten Flüſſe, und bringet alles hervor, was zur menſchlichen Nothdurfft, und auch wohl zum Uberfluſſe nöthig iſt: Sonderlich iſt es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Teutſchland gleich an die Nord- und an die Oſt-See ſtöſſet, ſo hat doch die Teutſche Nation keine Schiffs-Flotten: Denn was die Kauffleute vor Schiffe halten, das iſt was weniges.

Die Teutſchen ſind ſonſt zu allen Künſten und Wiſſenſchafften geſchickt, ſie haben auch von Alters her das Lob der Tapfferkeit im Kriege, und der Redlichkeit in ihren Verrichtungen verdienet.

IV.
Was iſt vor eine Religion in Teutſchland?

Vor zweyhundert Jahren war alles der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Hernach kam An. 1517. LUTHERUS, und lehrte die Evangeliſche Religion, deſſen Nachfolger nunmehr Lutheraner, Evan-

Evangeliſche oder Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten genennet werden.

Eben dazumahl fieng CALVINUS auch eine Reformation an, deſſen Nachfolger die Reformirte oder Calviniſten genennet werden.

Dieſe drey Religionen die Römiſch-Catholiſche, Evangeliſche und Reformirte, ſind in Teutſchland wunderlich untereinander gemenget: Es iſt auch im Religions-Frieden A. 1555. und nachmahls im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648. feſte geſtellet, daß dieſe drey Religionen im H. Römiſchen Reiche ungehindert ſollen getrieben werden. Die Lutheraner und Reformirten werden zuſammen die Proteſtirenden genennet.

Was aber an einem iedweden Orte vor eine Religion floriret, das kan man am beſten bey einem iedweden Orte mercken.

V.

Wem gehört Teutſchland?

In Teutſchland iſt gar ein anderer Zuſtand, als in andern Königreichen: Denn da iſt ein Käyſer, es ſind Chur-Fürſten, Fürſten, Grafen, Herren, Ritter, und freye Reichs-Städte; ingleichen ſind Ertz-Bi-

ſchöffe, Biſchöffe, Prälaten, und Aebtiſſin, die allein Teutſchland auf gewiſſe Maſſe was zu befehlen haben.

Und alſo giebt es in Teutſchland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten, müſſen wir zuvor dieſe zwey Wörter verſtehen.

Erſtlich ein Stücke Landes, das man von dem Käyſer und von dem Reich zu Lehn träget, das wird ein unmittelbares oder IMMEDIATES Reichs-Guth genennet.

Hingegen ein Stücke Landes, darüber ich die die Lehn nicht bey dem Käyſer und dem Reiche, ſondern bey einem andern Reichs-Stande ſuchen muß, das heiſt ein mittelbares oder MEDIATES Reichs-Guth.

VI.

Wie wird nun Teutſchland eingetheilet?

Die Eintheilung iſt etwas ſchwer. Man hat aber am allermeiſten auf Memoriam Localem zu ſehen; und der kan nicht beſſer gerathen werden, als wenn ich mich in Teutſchland nach den vornehmſten Flüſſen richte. Derſelben ſind ſechſe:

1. Die

1. Die Donau, Lat. DANUBIUS, die flieſt unten vom Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein, Lat. RHENUS, der flieſſet zur Lincken zwiſchen Teutſchland und Franckreich, vom Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mayn, Lat. MOENUS, der flieſſet mitten drinne vom Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weſer, Lat. VISURGIS, flieſſet neben den Niederlanden vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe, Lat. ALBIS, flieſſet beſſer zur Rechten, ebenfalls vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder, Lat. ODERA, oder VIADRUS, flieſſet gantz zur Rechten an den Polniſchen Gräntzen, vom Mittag gegen Mitternacht in die Oſt-See.

VIII.
Was helffen die Flüſſe zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit nach Anleitung dieſer ſechs Flüſſe, in ſechs unterſchiedene Theile abfaſſen; ſo werden wir alles betrachten und mercken können.

Das I. Theil von den Teutſchen Provintzen um die Donau herum.
Das II. Theil von den Teutſchen Provintzen um den Rhein-Strom.
Das III. Theil von den Teutſchen Provintzen um den Mayn.
Das IV. Theil von den Teutſchen Provintzen um die Weſer.
Das V. Theil vou den Teutſchen Provintzen um die Elbe.
Das VI. Theil von den Teutſchen Provintzen um die Oder.

Das I. Theil.
Von den Teutſchen Provintzen um die Donau.

I.

Wo flieſt die Donau.

DJe Donau, Lat. Danubius, entſpringet in Schwaben, und flieſt gegen Morgen auff die 400. Meylen weit, biß in das ſchwartze Meer.

Hier beſehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, ſo weit als die Charte von Teutſchland gehet: Und theilen alſo die Donau in drey Stücke.

1. Das

1. Das erſte Stück von der Donau iſt zur Rechten an den Ungariſchen Gräntzen biß um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.

2. Das andere Stücke von der Donau iſt in der Mitten, vom Fluſſe Inn an biß an den Fluß Leck.

3. Das dritte Stücke von der Donau iſt zur Lincken über die Schweitz, wo die Donau entſpringet.

II.

Was treffen wir vor Landſchafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich Latein. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. Das Hertzogthum Steyermarck, Lat. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. Das Hertzogthum Kärnthen, Latein. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. Das Hertzogthum Crain, Lat. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiäniſchen Gräntzen.

I. Oeſterreich.

III.

Wo liegt Oeſterreich?

Es liegt ſo, daß die Donau mitten durch fließt. Oben iſt Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; unten Steyermarck; zur Lincken Saltzburg und Bäyern.

Das gantze Land gehöret dem Römiſchen Käyſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

Faſt mitten in Oeſterreich vermiſcht ſich der kleine Fluß ENS, Lat. Aniſſus, mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungarn lieget, heiſt Nieder-Oeſterreich, oder das Land unter der Ens, Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bäyern lieget, heiſt Ober-Oeſterreich, oder das Land ob der Ens, Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

1. In Nieder-Oeſterreich iſt zu mercken:

1. Wien,

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, an der Donau, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Römiſchen Käyſers. Daß es eine vortreffliche Feſtung, und rechte Vormauer der Chriſtenheit ſey, das hat man an zwey vergeblichen Belagerungen der Türcken A. 1529. und A. 1683. geſehen. Sie hat einen Biſchoff, der aber kein immediater Reichs-Stand iſt; und eine uhralte Univerſität, die den Jeſuiten gehöret.

2. KREMS, Latein. Cremſa, eine feine Stadt an der Donau beſſer zur Lincken.

3. NEUSTADT, Lat. Novoſtadium, wird insgemein die Wieneriſche Neuſtadt genennet, liegt unter Wien, an den Ungariſchen Gräntzen, und iſt eine brave Feſtung.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monaſterium Neoburgicum, liegt nicht weit von Wien, und iſt der Ort, da die Käyſerl. Hoffſtadt gar oft ihre Devotion zu verrichten pfleget.

5. LAXENBURG, Lat. Laxemburgum, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffum, liegen unter Wien, und ſind Oerter, da ſich der Käyſerl. Hof gar ofte zu divertiren pfleget.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, iſt ein ſchönes Luſt-Haus des verſtorbenen Röm. Käyſers Joſephi, welches nunmehro der Käyſerlichen Frau Wittwe gehöret.

8. BADEN, Lat. Thermæ Auſtriacæ, iſt der warmen Bäder wegen bekannt.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Hauß der Starenbergiſchen Familie.

10. WEITRA, eine Herrſchafft an den Böhmiſchen Gräntzen, gehöret der Fürſtenbergiſchen Familie zu.

11. NB. Zwiſchen Wien und den Ungariſchen Gräntzen an der Donau, wo PETRONELL und PUCKELUS liegt, da haben die Reichs-Grafen von ABENSBERG, und THAUN, ihre Güther.

Die Herrſchafft Abensberg liegt ſonſt in Bäyern, und iſt neulich dem Gräfflichen Hauſe reſtituiret worden. Die Graffſchafft THAUN aber liegt in Ober-Oeſterreich.

II. Sonſt iſt in Ober-Oeſterreich.

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich, iſt ſehr gut, und hat eine nutzbare Manufactur.

2. ENS, Lat. Aniſſus, ein mitttlmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt.

3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer, und Ens ſich mit einander vereinigen.

4. WELS,

4. WELS, Lat. Faleiana, ein geringer Ort am Fluſſe Traun.

5. EFFERDINGEN, Lat. Efferdinga, iſt ſchlecht.

6. GEMUND, Lat. Gemunda, iſt mittelmäßig, und hat ein Saltzwerck.

II. Steyermarck.

V.

Wo liegt Steyermarck?

Es liegt ſo, daß der Fluß MUER, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinnen zuſammen kommen.

Oben iſt Oeſterreich; zur Lincken Kärnthen und Saltzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; unten Crain.

Das gantze Land gehöret dem Käyſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

VI.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oeſterreich in Ober- und Nieder-Steyern abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungariſchen Gräntzen liegt, heiſt Nieder-Steyern, Lat. STIRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu lieget, heiſt **Ober-Steyern**, Latein. STIRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Steyern iſt zu mercken:

1. GRÆTZ, Latein. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, iſt wohl fortificiret, hat auch ein prächtiges Schloß.
2. RACKELSBURG, L. Rackelburgum, liegt mitten im Fluſſe Muer, und iſt eine vortreffliche Gräntz-Feſtung gegen Ungarn.
3. CZACKENTHURN, nicht weit davon, iſt ebenfalls eine Feſtung an den Gräntzen.
4. EGGENBERG, Lat. Eggenberga, iſt das Stamm-Hauß des Fürſten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.

II. In Ober-Steyern iſt zu mercken:

1. JUDENBURG, Latein. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.
2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon iſt ein geringes Schloß, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
3. MARIENZELL, Lat. Mariæ Zella, iſt ein Kloſter an den Oeſterreichiſchen Grän-

tzen,

tzen, dahin viel Wallfahrten angeſtellet werden.

III. Zu Steyermarck gehöret auch:

1. CYLLEY, eine Graffſchafft, Lat. Comitatus Cillejenſis, unten an den Croatiſchen Gräntzen. Nachdem die Grafen ſchon längſt abgeſtorben ſind, ſo gehöret ſie dem Hauſe Oeſterreich.

CYLLEY, Lätein. Cilleja, iſt die Haupt-Stadt.

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Es liegt beſſer zur lincken Hand an der Draw, alſo, daß es zur Rechten an Steyermarck, unten an Crain und Venedig, zur Lincken an Tyrol, und oben an Saltzburg ſtöſſet.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Käyſer, als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich; doch hat der Biſchoff von Bamberg auch etliche Plätze darinnen.

Was zur Rechten lieget, heißt Nieder-Kärnthen, Lat. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur Lincken liegt, heiſt Ober-Kärnthen, Latein. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.

Was iſt in Kårnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, Lat. Clagenfurtum, die Hauptſtadt des gantzen Hertzogthums, iſt groß und feſte genug.

2. GURCK, Latein. Gurcum, iſt eine måßige Stadt, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.

3. S. ANDREÆ, Lat. Lavantum, iſt eben ſo, hat auch eben einen ſolchen Biſchoff, der Latein. Epiſcopus Lavantinus genennet wird.

4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, iſt vor dieſem in beſſerm Stande geweſen, als ietzund.

5. SONNECK, eine Herrſchafft, gehöret den freyen Reichs Grafen von ROSENBERG.

6. Die Graffſchafft ORTENBURG, gehöret den Reichs-Fürſten von PORTIA.

7. Dem Biſchoffe von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter, als VILLACH, WOLFSBERG. S. LEONHARD, FELDKIRCHEN.

8. Eine Meile von Clagenfurt iſt der ſo genannte FüRSTENSTEIN, auff welchem vor Alters eine lächerliche Huldigungs-Ceremonie iſt gehalten worden.

IV. Crain.

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Fluſſe SAW, Lat. Savus, Oben iſt Kärnthen und Steyermarck; unten iſt das Adriatiſche Meer und Iſtria; zur Lincken iſt das Friaul; zur Rechten iſt Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Käyſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich; und iſt durch und durch der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

X.

Was iſt in Crain zu mercken?

I. In CRAIN an ſich ſelber iſt:

1. LAUBACH oder LAYBACH, Lat. Laubacum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, iſt mäßig.
3. AUERSBERG, Lat. Auersbergia, iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Auersberg.
4. Der CZIRNIZER-See, Lat. Lacus Circonienſis, iſt darum notable, weil man in einem Jahre darinnen Fiſche fangen, Wildpret jagen, und

Korn

Korn einerndten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

II. Die Windiſche Marck, L. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatiſchen Gräntzen, gehöret auch zu Crain.

1. METLING, Latein. Metulum, die Haupt-Stadt iſt ziemlich groß.

2. RUDOLPHUSWERD, Lat. Rudolphiverdia, iſt einiger maſſen fortificiret; ſonſt heiſt es auch Neuſtädtel.

III. Die Gefürſtete Graffſchafft GOERTZ, Lat. Comitatus Gœritienſis, liegt am Friaul, und iſt nach Abgang der Grafen, dem Hauſe Oeſterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt feſte.

IV. Die Gefürſtete Graffſchafft GRADISCA, Lat. Comitatus Gradiſcenſis, hat ſonſt als ein Stücke zur Graffſchafft Görtz gehört: Doch der Käyſer hat es dem Fürſten von EGGENBERG als ein immediates Reichs-Lehn überlaſſen.

V. Etliche rechnen die Städte AQUILEJA, TRIESTE und S. VEIT am Flaum auch hieher, weil ſie dem Käyſer gehören; aber ſie gehören zu Italien, und ſind daſelbſt auch berühret worden.

XI. Was

XI.

Was treffen wir vor Landſchafften bey dem mittelſten Theile von der Donau an?

I. Das Hertzogthum Bayern, Lat. BAVARIA, zwiſchen dem Inn und Leck.

II. Die Obere Pfaltz, Lat. PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. Das Hertzogthum Neuburg latein. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. Die Gefürſtete Graffſchafft Tyrol, Lat. COMITATUS TIROLENSIS. unter Bayern.

V. Das Ertz-Bißthum Saltzburg, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bäyern.

XII.

Wo liegt das Bäyerland?

Mitten an der Donau. Zur Rechten iſt Oeſterreich und Saltzburg; unten iſt Tyrol; zur Lincken iſt Schwaben; oben iſt Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es

Es ſind in dieſem Lande drey bekante Flüſſe, die ſich in die Donau ergieſſen:

1. Der LECK, Lat. Licus, zur Lincken.
2. Der ISER, Lat. Iſara, in der Mitten.
3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget, das heiſſet Ober-Bäyern, Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Was aber an der Donau lieget, heiſſet Nieder-Bäyern, Lat. BAVARIA INFERIOR.

Im übrigen hatten vor dem letzigen Kriege im Bäyerlande dreyerley Herren zu befehlen.

1. Der Churfürſt zu Bäyern.
2. Etliche weltliche Reichs-Stände.
3. Etliche geiſtliche Reichs-Stände.

XIII.

Was gehörete dem Churfürſten von Bäyern?

1. MüNCHEN, Lat. Monachium, an der Iſer, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes und Reſidentz des Churfürſtens, groß, ſchön und prächtig gebauet, aber mäßig fortificiret.
2. BURCKHAUSEN, Lat. Burchuſia, am Fluſſe Saltza, iſt gleichfalls conſiderable.

3. LANDS-

3. LANDSHUT, Lat. Landshutum liegt an der Iſer, und war vor dieſem etwas befeſtiget.
4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, iſt eine feine Stadt, die Feſtung aber iſt nun demoliret.
5. NB. In dieſen vier Städten ſind 4 Landes-Regierungen angeleget, darein das gantze Land vertheilet iſt, die vornehmſte iſt zu München.
6. INGOLSTADT, Lat. Ingolſtadium, an der Donau, iſt ſchön, vortrefflich feſte, und hat eine berühmte Univerſität.
7. KELHEIM, war eine Feſtung an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömmt; iſt aber nunmehr demoliret.
8. DONAVVERTH, Lat. Donavverda, liegt an der Donau, an den Schwäbiſchen Gräntzen. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt zum Schwäbiſchen Kreiße gehörig. Darnach hat ſie faſt 100 Jahr dem Churfürſten zu Bäyern gehöret: Darauf iſt ſie A. 1705. vom Käyſer wiederum zu einer freyen Reichs-Stadt gemachet worden. Im Frieden zu Raſtadt aber iſt ſie A. 1714 dem Hauſe Bäyern wiedrr reſtituiret worden. Gleich dabey iſt der Schellenberg, wo A. 1704. die Schlacht gehalten ward.
9. BRAVNAV, Lat. Braunodunum, eine Haupt-Feſtung am Inn, iſt auch geſchleiffet worden.
10. SCHÆRDINGEN, ein Paß am Inn.
11. LANDSBERG, Lat. Landsberga.
12. FRIEDBERG, Lat. Friedeberga.
13. MOSBURG, Lat. Mosburgum.
14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, und
15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iſer; ingleichen

16. VVAS-

16. WASSERBURG, Latein. Waſſerburgum, am Jnn, ſind alles zuſammen mittelmäßige Städte.
17. OETTINGEN, eine mäßige Stadt, iſt wegen der berühmten Wohlfarth bekannt.
18. An allen Orten floriret die Römiſch-Catholiſche Religion.
19. NB. Nach dem Siege bey Höchſtädt An. 1704. brachte der Kayſer das Bäyerland unter ſeinen Gehorſam, und die aufrühriſchen Bauren wurden zu Paaren getrieben. Der Churfürſt ward in die Acht erkläret, und retirirte ſich in Franckreich. Seit dieſem iſt das Land durch einen Käyſerlichen Stadthalter regieret worden, biß nunmehro der Churfürſt Krafft des Raſtädtiſchen Friedens A. 1712. wieder zur Poſſeſſion gelanget iſt.

XIX.

Welches ſind im Bäyerlande die andern weltlichen Reichs-Güther?

1. Die Graffſchafft ORTENBURG, Lat. Comitatus Ortenburgicus, bey Paſſau, wo ſich der Jnn mit der Donau vermiſcht. Die Grafen von ORTENBURG, ſind immediate Reichs-Stände.
2. Die Graffſchafft HOHENWALDECK, Lat. Comitatus Hohenvvaldeccenſis, und die Herrſchafft MACHSELRAIN, Lat. Dynaſtia Machſelrainia liegen nicht weit von München, und gehören den freyen Reichs-Grafen von MAXELRAIN.
3. Die Herrſchafft BREITENECK, Lat. Dynaſtia Breiteneccenſis, liegt 5 Meilen von Regenſpurg, und gehöret dem Reichs-Grafen von

TTLLT, welche ſonſt ſchöne Güther in Oeſter-
reich haben.

4. Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG, Lat. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt iſt ziemlich groß, iſt einiger maſſen befeſtiget, und hat eine koſtbare Brücke über die Donau.

Sonſt iſt in dieſer Stadt ſeit An. 1662. ein continuirlicher Reichs-Tag gehalten worden, der zwar A. 1713. wegen der Peſt nach Augſpurg iſt verleget, aber bald wieder nach Regenſpurg iſt transferiret worden.

Welches ſind im Bayerlande die immediaten geiſtlichen Güther?

1. Das Bißthum FREISINGEN, Lat. Epiſcopatus Freiſingenſis, an der Iſer über München. Die Stadt FREISINGEN iſt nicht ſonderlich groß. Es gehöret aber an den Tyroliſchen Gräntzen die Grafſchafft WERDENFELS auch zu dieſem Stiffte: Das Stifft hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.

2. Das Bißthum REGENSPURG, Lat. Epiſcopatus Ratisbonenſis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenſpurg, und gehöret heutiges Tages dem Churfürſten zu Cöln.

3. Das Bißthum PASSAU, L. Epiſcopatus Paſſa-

Paſſavienſis, um die Stadt Paſſau, wie-
wohl auch viel von den Biſchöfflichen
Gütern über die Gräntzen, im Oeſterrei-
chiſchen gelegen ſind.

PASSAU, Lat. Paſſavium, oder Patavium, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen wo ſich der Inn mit der Donau conjungiret. Die Stadt iſt groß, denn es liegen drey Städte beyſammen. Sie iſt auch wegen des Paſſauiſchen Vertrages von Anno 1552. her zu mercken.

4. Die Gefürſtete Probſtey BERCHTOLSGADEN, Latein. Præpoſitura Berchtolgadenſis liegt unten nebſt dem Ertz-Stiffte Saltzburg.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenſpurg drinnen liegen drey Klöſter, welches immediate Reichs-Güter ſind.

1. Das Kloſter S. AIMERAN, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Abt.

2. Das OBER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Superius, hat eine Aebtißin.

3. Das NIEDER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Inferius, hat auch eine Aebtißin.

II. Die

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau; Oben iſt Francken; zur Rechten Böhmen; zur Lincken auch Francken; unten Neuburg und Bäyern.

Man muß dieſe obere Pfaltz mit der untern Pfaltz am Rheinſtrohme nicht confundiren.

Vor dieſem gehörten ſie zuſammen. Doch da nach der unglücklichen Schlacht bey Praga A. 1620. alles über den Pfaltz-Grafen her war, ſo bekam Bäyern Ober-Pfaltz und den Churf. Titul. Hierauf iſt ſie A. 1708. dem Churfürſten zu Pfaltz nebſt allen Prærogativen und Dependentien vom Käyſer wieder übergeben worden. Durch den Frieden zu Raſtad aber iſt A. 1714. alles wieder an Bäyern kommen.

Was iſt in der Ober Pfaltz zu mercken?

I. Dem Churfürſten gehöret das meiſte.

AMBERG, Lat. Amberga, die Hauptſtadt iſt gar feine, an der Vils gelegen: daſelbſt iſt eine Landes-Regierung.

2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, iſt auch gar ein feiner Ort.

3 CHAM oder CAMB, Lat. Cambum, die Hauptſtadt einer groſſen Graffſchafft, iſt etwas feſte.

4. ROTENBERG, eine Berg-Feſtung, nicht weit von Nürnberg, liegt ſchon in Francken, und iſt A. 1703. von den Alliirten demoliret, und der Republic Nürnberg überlaſſen, aber durch den Raſtädtiſchen Frieden auch wieder an Bäyern reſtituiret worden.

II. Die Landgraffſchafft LEUCHTENBERG, Lat. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an

der

der Nabe, und fiel A. 1646. an das Hauß Bäyern, wie der letzte Land-Grafe ſtarb. Darauf iſt das Hauß von AMBERG, An. 1708. von Käyſerl. Majeſtät damit belehnet worden. Aber A. 1714. iſt alles wieder an Bayern kommen.

PFREIMT, Lat. Pfreimda, iſt die Hauptſtadt darinnen.

III. SULTZBACH, Lat. Sultzbachium, iſt ein kleines Fürſtenthum, und hat einen eigenen Fürſten, aus dem Pfaltz-Gräflichen Geſchlechte von der Neuburgiſchen Linie.

IV. NEUSTÆDTEL, an der Nabe iſt A. 1646. auf Vermittelung des Käyſers, dem Fürſten von LOBKOWITZ, der ſonſt ſeine Güther in Schleſien hat, unter dem Titul der Gefürſteten Grafſchafft STERNSTEIN, als ein unmittelbares Reichs-Lehn, verkauffet worden.

V. SULTZBERG, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Sultzbergenſis, gehöret dem freyen Reichs-Grafen von WÖLFSTEIN.

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es liegt ein kleines Ländgen an der Donau, zwiſchen Ingolſtadt und Donawerth, und wird auch die junge Pfaltz genennet.

Es iſt zum Anfang des ſechzehenden Seculi allererſt zu einem freyen Hertzogthum gemachet, und einer Pfaltzgräflichen Linie eingeräumet worden, welche ſich bißhero die NEUBURGIſche Linie genennet hat, biß ſie nunmehro die Chur-Pfaltz darzu bekommen haben: Alſo gehöret dieſes Hertzogthum heutiges Tages dem Churfürſten zu Pfaltz. Es iſt darinnen

1. NEUBURG, Lat. Neuburgum, eine kleine aber ſaubere und zierlich gebaute Stadt an der Donau.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, und die andern Oerter ſind geringe.
3. KEISERSHEIM oder KEISHEIM, iſt ein Kloſter, deſſen Abt mit dem Neuburgiſchen Hauſe wegen der Immedietät viel zu ſtreiten hat.
4. HOCHSTADT, eine Stadt und Schloß an der Donau, wo die Alliirten A. 1704. den unvergleichlichen Sieg wieder die Frantzoſen und Bäyern befochten.

IV. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyroliſche?

Ein gut Stück unter der Donau, alſo daß es oben an Bäyern; zur Rechten an Saltzburg und Kärnthen; unten an das Venetianiſche; zur Lincken an die Schweitz und Schwaben-Land ſtöſſet.

Das Land iſt durch und durch ſehr bergicht, und gehöret unter dem Titul einer Gefürſteten Grafſchafft dem Hauſe Oeſterreich.

Es ſind in dem Tyroliſchen Gebürge nicht allein ergiebige Bergwercke, ſondern auch profitable Saltzwercke, und Edelgeſteine zu finden.

A. 1703. ward dieſes Land auf einer Seite von Chur-Bäyern, und auf der andern von den Frantzoſen aus Italien angegriffen; ſie wurden aber von den Tyroliſchen Bauern an beyden Seiten mit groſſem Verluſte wieder hinaus geſchlagen.

XX.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt am Fluſſe Inn, Lat. Oenus. Das Schloß iſt zu einer Reſidentz ſehr bequem, aber nicht feſte.

2. TYROL, L. Tyrollis, iſt ein altes Bergſchloß in einem Felſen gehauen, davon die Grafſchaft den Nahmen hat.

3. MERAN, Lat. Merania, war vor Alters die Haupt-Stadt des Landes, und von dieſer Stadt wurden die damahligen Landes-Herren, Hertzoge von Meran genennet.

4. AMBRAS, OMBRAS oder UMBRAS, iſt ein prächtiges Luſt-Schloß, nahe bey Inſpruck, allwo eine unſchätzbare Kunſt- und Rarität-Cammer iſt.

5. S. MARTIN, oder Martins-Berg, unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inſpruck, iſt der Felſen, da ſich Maximilianus I. auf der Gemſen-Jagd verſtiegen hat.

6. BOZ-

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, eine reiche Handels-Stadt, welche jährlich vier berühmte Meſſen hat.

7. HALLE, Lat. Hala, iſt wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt, nicht weit von Inſpruck.

8. SCHWARTZ, Lat. Sebatum, liegt am Inn, und hat rings um ſich herum die herrlichſten Bergwercke.

9. EHRENBERG, iſt der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, wo A. 1552. Churfürſt Mauritius zu Sachſen den Käyſer Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ, iſt eine vortreffliche Veſtung und Paß an den Bäyriſchen Gräntzen.

11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und feſter Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothen Kupffer-Bergen.

12. KUFSTEIN, wird vor die beſte Veſtung in gantz Tyrol gehalten; Sie liegt am Inn auf einem Felſen, harte an den Bäyriſchen Gräntzen. An. 1703. wurde dieſer wichtige Platz von den Bäyern überrumpelt, aber A. 1704. reſtituiret. Der Brand hat groſſen Schaden daran gethan: Doch iſt die Fortification hingegen von den Bäyern verbeſſert worden.

13. ROVERODO, Lat. Roveretum, iſt eine mäſſige Stadt und Schloß an den Italiäniſchen Gräntzen an der Etſch.

14. RIVA, oder REIF, iſt eine Stadt am Garder-See, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, L. Arcus, ein feſtes Schloß nicht weit vom Garder-See, welches die Frantzoſen A. 1703. eroberten.

16. TRIDENT, Tridentum, Ital. Trento, iſt eine ſchöne Stadt, an der Etzſch, gegen Italien: Sie iſt die Reſidentz des Tridentiniſchen Biſchoffs, und das CONCILIUM TRIDENTINUM hat ſeinen Namen davon.

17. BRIXEN, Lat. Brixinum, iſt auch eine Biſchöffliche Reſidentz am Fluſſe Eyſach.

18. Beyde Biſchöffe zu Trident und Brixen, ſind Deutſche Reichs-Fürſten; dependiren aber gewiſſer maſſen vom Hauſe Oeſterreich.

V. Von Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Biſthum Saltzburg?

Am Fluße Saltza, zwiſchen Bayern, Oeſterreich, Kärnthen und Tyrol.

Es iſt im Lande nichts zu mercken, als die anſehnliche Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffs SALTZBURG, Lat. Salisburgum.

Das Land iſt ſehr bergicht, hat aber ſehr ergiebige Bergwercke.

Der Ertz-Biſchoff iſt ein unmittelbarer, und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand.

An den Tyroliſchen Gräntzen iſt das Tefferegger-Thal, in welchem man A. 1584. eine Lutheriſche Gemeine gefunden, und hernach ausgetrieben hat.

XXII.

Was treffen wir nun zur lincken Hand am dritten Stücke der Donau vor Landſchafften an?

Nichts als das eintzige Land Schwaben, Lat. SVEVIA, welches aber gar viel in ſich hält.

Die Donau fließt mitten durch Oben ſtößt es an Francken, zur Lincken an Baden und an den Briß-

gau;

gau; unten an den Boden-See; zur Rechten an Bäyern.

Man mercke vor allen Dingen die drey Flüſſe; 1. Den Neckar, Lat. Neckera, der in den Rheinſtrohm fället. 2. Den Leck, L. Licus, der Bäyern und Schwaben von einander ſcheidet. 3. Den Iler, Lat. Ilarus, der bey Ulm in die Donau fällt. Denn daran muß man ſich in dem verwirreten Zuſtande halten.

Die Evangeliſche und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in Schwaben unter einander gemenget; doch ſind der Lutheraner weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten iſt es ein eigenes Hertzogthum geweſen: Hernach aber iſt es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinnen zu befehlen:

I. Weltliche Reichs-Stände, als

1. Fürſten, 2. Grafen, 3. Städte.

II. Geiſtliche Reichs-Stände, als:

1. Biſchöffe, 2. Prälaten, 3. Aebtiſſin.

XXII.

Was haben vor Reichs-Fürſten Theil an Schwaben?

I. Die Hertzoge von WURTENBERG haben gar viel.

II. Die Fürſten von HOHENZOLLERN.

III. Der Fürſt von OETTINGEN.

IV. Der Fürſt von FURSTENBERG.

V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.

VI. Der Churfürſt von BAYERN.

XXV.
Was haben die Würtembergiſchen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum Würtemberg, L. DUCATUS WüRTEMBERGICUS, lieget meiſtens um den Neckar herum, und iſt in dem vorige Kriegen jämmerlich ruiniret worden. Es begreiffet folgende Plätze.

1. STUTGARD, Lat. Stutgardia, die Haup-Stadt des Landes, und Reſidentz der Stutgardiſchen Haupt-Linie, iſt ziemlich groß, und liegt zwiſchen den Bergen in einem Thale.
2. TüBINGEN, Lat. Tubinga, iſt ſo groß nicht, liegt drey Meilen davon am Neckar, und hat eine bekante Evangel. Univerſität.
3. SCHORNDORF, Lat. Schorndorfium, am Fluſſe Rems. von welchem die gantze Gegend das Rems-Thal, Lat. Vallis Remſia, genennet wird. Es iſt eine ziemliche Veſtung.
4. CALW, KALB, Lat. Calva, eine mäßige Handels-Stadt am Fluße Nagold.
5. LEONBERG, L. Leonberga, ein Hertzogl. Wittwen-Sitz, nicht weit von Stutgard,
6. SULTZA, am Neckar, hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. WAIB-

7. WAIBLING, Lat. Weiblinga, nicht weit davon am Fluſſe Rems, iſt gering: Man mercket es darum, weil ohngefehr vor 500. Jahren die Käyſerlich-geſinneten von dieſem Orte, wiewohl mit einer corrupten Pronunciation, GIBELLINEN ſind genennet worden.

8. WüRTEMBERG, Lat. Würtemberga, ein altes Schloß, und

9. TECK, Lat. Tecca, iſt ebenfalls ein ſolches Schloß nicht weit vom Neckar.

10. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum oder Uracum, die geweſene Reſidentz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Papier-Manufactur, und lieget Tübingen gegen über.

11. HOHENTWIEL. Lat. Duellium, liegt etwas abwerts unten, nicht weit vom Boden-See, und iſt eine Veſtung auf einem hohen Felſen gelegen, dergleichen in Deutſchland wenig ſind.

12. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, auch abgelegen, und hat ein gut Eiſen-Bergwerck.

13. HAIDENHAIM, L. Heidenheimium, iſt ein feiner groſſer Ort, ein gut Stücke über der Donau zur Rechten, gleich über Ulm, am Fluſſe Brentz.

14. NEUSTADT, Latein. Novoſtadium, lieget gantz oben an den Fränckiſchen Gräntz n, wo der Fluß Koker in den Neckar fället, iſt auch eine Wü tembergiſche Appanage.

15. WEILTINGEN, Lat. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckiſch n Gräntzen, und iſt die Reſidentz einer nunm hr ausgeſtorbenen Würtembergiſch n Linie geweſen.

16 FREUDENSTADT, Lat. Freudenſtadium, iſt eine Stadt, die vor hundert Jahren vor die Exulanten aus den Käyſerl. Erbländen im Schwartzwalde iſt angeleget worden, hat ietzo wenig Einwohner.

17. LUDWIGSBURG, iſt ein neu angelegtes Luſt-Hauß des regierenden Hertzogs, 3. Meilen von Stutgard gegen Hailbrunn zu.

18. An allen dieſen Orten floriret durch und durch die Evangeliſche Lutheriſche Religion.

19. Das Land iſt hin und wieder mit ſchönen Geſund-Brunnen geſegnet.

XXVI.

Was haben die Fürſten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürſtenthum Hohenzollern, Latein. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, iſt klein und lieget zwiſchen der Donau und dem Neckar; die Fürſten ſind Römiſch-Catholiſch.

1. ZOL-

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Hauß, iſt ein ſchönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa,
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga.
4. HAIGERLOCH, Lat. Heigerlocha, und
5. VERINGEN, Lat. Veringa, ſind lauter geringe Städgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

Was gehöret dem Fürſten von Oettingen?

Die Graffſchafft Oettingen, Lat. Comitatus OTTINGENSIS, liegt an den Fränckiſchen Gräntzen ohnweit Donawert.

1. OETTINGEN, Lat. Ottinga, iſt ein feiner Ort, zwo Meilen von Nördlingen.
2. WALLERSTEIN, Lat. Wallerſteinium, iſt gar geringe.

Es führet in der Oettingiſchen Familie nur einer den Fürſtlichen Titel, die andern ſind nur Grafen von Oettingen, und das wenige Land iſt unter ſie getheilet; Die Fürſtl. Linie iſt Lutheriſch: die Gräfliche aber iſt Römiſch-Catholiſch.

XXVIII.

Was haben die Fürſtenberger in Schwaben?

Die Grafſchaft Fürſtenberg, Lat. Comitatus FURSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Briſsgau, wo der Schwartz Wald, Lat. Sylva nigra, iſt, darinnen iſt

1. FURSTENBERG, Lat. Furſtenberga, das Stamm-Hauß, iſt ein Schloß. Die Gegend herum wird die Land-Grafſchaft BARR, Lat. Landgraviatus Barrenſis, genennet.

2. DONESCHING, Lat. Doneſchinga, nicht weit davon, iſt geringe.

3. STüLINGEN, L. Stulinga, neben Schaf-Hauſen zur Lincken, führet den Titul einer Land-Grafſchaft.

4. HEILIGENBERG, Lat. Heiligenberga, zur Rechten nicht weit von Uberlingen.

5. TROCHTELFINGEN, L. Trochtelfinga, an dem Fluſſe Schmeicha, iſt ein Stücke von der alten Grafſchaft WERDENBERG.

6. Durch dieſe Grafſchaft flieſt der Fluß KINTZING, davon das Kintzinger-Thal den Nahmen hat, durch welches A. 1703. die Frantzoſen gedrungen ſind. Der beſte Paß darinnen iſt bey VILLINGEN.

Von der Fürſtenb. Familie führen nur etliche den Fürſtlichen Titul, das andere ſind Grafen von Fürſtenberg, und das Land iſt unter ihnen getheilet. Ihre Religion iſt Römiſch-Catholiſch.

XXIX.

Was hat der Käyſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich, in Schwaben?

1. Die

1. Die Marggrafſchaft BURGAU, L. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen zwiſchen dem Leck und dem Iler an der Donau. BURGAU, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt, GUNTZBERG, Lat. Guntzberga, iſt dem Marggrafen Louis von Baden An. 1693. vom Käyſer geſchencket worden.

2. Die Grafſchaft MONTFORT, L. Comitatus Montfortenſis, im Rhein-Thal, das iſt die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fället. Die Grafen von Montfort haben ſie verkaufft.

3. Die Grafſchaft BREGENZ, L. Bregantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon, wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret.

4. Die Grafſchaft FELDKIRCH, darneben, iſt auch Oeſterreichiſch.

5. Die Stadt COSTNITZ, Lat. Conſtantia, am Boden-See, iſt ein braver Ort. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt; weil ſie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte, ſo ward ſie von den Käyſerl. unter das Joch gebracht, und gehöret noch dieſe Stunde zu Oeſterreich. Die Univerſität daſelbſt iſt nach dem Ryswyckiſchen Frieden wieder nach Freyburg im Brißgau geleget worden.

Die Stadt iſt ſonſt wegen des Coſtnitzer Concilii bekant, welches A. 1415. Johann HUSSEN hat verbrennen laſſen.

6. Die Herrſchafft NELLENBURG, Lat. Dynaſtia Nellenburgica, lieget weiter zur Lincken am Boden-See.

7. Die Graffſchaft HOHENBERG, Lat. Dynaſtia Hohenbergenſis, liegt nicht weit von Rotweil, darinnen iſt die Stadt ROTENBURG.

8. EHINGEN, und andere Städte an der Donau, gehören auch an Oeſterreich.

9. Die vier Wald-Städte, welche Lat. Civitates Sylveſtres genennet werden, liegen zwiſchen dem Schwartz-Walde und Rhein-Strom. Es ſind aber dieſe vier:

1. RHINFELDEN, L. Rhenofelda, iſt groß und wohl befeſtiget.

2. SECKINGEN, Latein. Saconium, iſt geringer.

3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, iſt mittelmäßig.

4. WALDSHUT, Lat. Waldhutum, iſt auch dergleichen.

10. Die Stücke zuſammen werden mit einem allgemeinen Namen die Vörder-Oeſterreichiſchen Lande genennet.

XXX.

Was hat der Churfürſt von Bäyern in Schwaben.

1. Das Fürſtenthum MINDELHEIM, Lat. Principatus Mindelheimenſis, nicht weit von Memmingen; es gehörte von 1706. biß 1714. dem Engeländiſchen Hertzoge von MARLBOROUGH, als ein unmitelbahres Fürſtenthum des Reichs; aber nun iſt es im Frieden an Bäyern reſtituiret.

2. Die Herrſchafft WIESENSTEIG, Lat. Dynaſtia Wieſenſteigenſis, nicht weit von Ulm, hat ſonſt den Grafen vn Helffenſtein gehöret, die aber abgeſtorben ſind. Nach dem Unglücke des Bäyeriſchen Hauſes, hat der Hertzog zu Würtemberg dieſe Herrſchafft an ſich gebracht; ſie aber An. 1714. wieder reſtituiren müſſen.

XXXI.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und
2. Die Grafen von FURSTENBERG, ſind ſchon in der vorhergehenden XXVII. und XXIIX. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte ſo:
3. Die Freyherren von RECHENBERG, haben ihre Herrſchafft zwiſchen dem Würtenbergiſchen und Oettingiſchen, am Fluſſe Rems.
4. Die Grafen von PAPPENHEIM, haben ihre Grafſchafft zwiſchen Oettingen und Neuburg, an den Fränckiſchen Gräntzen.

5. Die Grafen von FUGGER, haben ſchöne Güter zwiſchen dem Leck und dem Iler, um Augſpurg herum. Die Graffſchaft WEISSENHORN iſt ſonderlich conſiderable darunter.

6. Die Grafen von SINTZENDORF haben die Herrſchafft TANHAUSEN, nicht weit von Augſpurg, die andern Güter liegen in Oeſterreich und Bäyern.

7. Die Frey-Herren von FRIEDBERG haben die Herrſchafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm, an der Donau.

8. Die Truckſeſſe von WALDBURG, haben ihre Güter theils an der Donau, neben Hohenzollern, theils am Iler nicht weit von Memmingen.

9. Die Grafen von KOENIGSECK haben ihre Güter zwiſchen den Waldburgiſchen unter der Donau.

10. Die Grafen von MONTFORT haben die Herrſchafft TETNANG, Lat. Dynaſtia Ternangenſis, am Boden-See.

Vor dieſem haben ſie auch die Graffſchafft BREGENTZ, und ſonderlich die Grafſchaft MONTFORT am Boden-See beſeſſen; doch die ſind vor langer Zeit dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden.

11. Die Grafen von HOHENEMBS haben die Grafſchaft HOHENEMBS, Lat. Comitatus Hohenemſienſis, im Rhein-Thal, das iſt in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället.

12. Die Grafen von SULTZ beſaſſen den KLETGAU, welcher Lat. Pagus Latobricus heiſt. Es iſt ein Diſtrict von 4. Meilen am Ende des Schwartzwaldes über Schaffhauſen. Sie ſind abgeſtorben A. 1687., und der Kletgau gehöret nun dem Fürſten von Schwartzenberg.

13. Die Grafen von GEROLDSECK, ſind auch abgeſtorben: die Herrſchaft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das iſt ein Stück Landes, welches am Rhienſtrom der Stadt Straßburg gegen über lieget, und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörte Geroldſeck dem Grafen von CRONBERG; es iſt aber auch dieſe Familie ausgeſtorben.

14. Die Grafen von EBERSTEIN ſind auch ausgeſtorben. Die Grafſchaft EBERSTEIN liegt beſſer oben an der Marggrafſchaft Baden; darein haben ſich die Hertzoge von Würtemberg, die Marggrafen von Baden, die Grafen von Wolckenſtein, die Grafen von Gronsfeld, und der Biſchoff von Speyer, getheilet.

15. Die

15. Die Grafen von HELFFENSTEIN, ſind ebenfalls abgeſtorben. Die Güter haben um die Stadt Ulm herum gelegen, ſind auch meiſtens der Stadt zugefallen.

XXXII.

Was ſind in Schwaben vor freye Reichs-Städte?

Es ſind ihrer zuſammen XXXI. doch davon ſind nur die erſten Zehen von Conſideration, die andern ſind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Auguſta Vindelicorum, liegt am Fluße Leck, hart an den Bäyriſchen Gräntzen, und iſt groß, ſchön, feſte und reich, als eine Stadt in Deutſchland.

Anno 1530. übergaben die Lutheraner an dieſem Orte dem Käyſer Carolo V. ihre Glaubens-Bekäntniß, welches dahero die Augſpurgiſche Confeßion iſt genennet worden.

Die Stadt hat ſonſt groſſen Streit mit dem Biſchoff wegen der Religion; der doch im Weſtphäliſchen Frieden ſo beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwiſchen den Evangeliſchen und Römiſch-Catholiſchen ſollen getheilet ſeyn.

A. 1703. ward Augſpurg von den Frantzoſen eingenommen, und harte tractiret, aber An. 1704. wieder verlaſſen. A. 1714. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regenſpurg nach Augſpurg eine kurtze Zeit verleget.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine Evangeliſche Stadt, iſt ebenfalls ſehr conſiderable,

rable, und hat ein trefliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daſelbſt unterhält ein berühmtes Gymnaſium in der Stadt. A. 1702. iſt dieſe Stadt von dem Churfürſten zu Bäyern mit Liſt eingenommen, aber A. 1704. wieder in ihre Freyheit geſetzet worden.

3. MEMMINGEN, Lat. Memminga, liegt nicht weit vom Fluſſe Iler, iſt groß und wohlhabend. Die Bürgerſchafft iſt meiſtens, der Rath aber gantz Lutheriſch.

4. KEMPTEN, Lat. Campidunum, liegt am Iler, iſt Evangeliſch, und ſonſt in gutem Stande.

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden See, eine groſſe und reiche Stadt: Sie lieget auf dem Waſſer, und wird dannenhero offtmahls Klein Venedig genennet.

6. UBERLINGEN, Lat. Uberlinga, am Boden-See, iſt gut, und weiland die Reſidentz der alten Hertzoge von Schwaben geweſen.

7. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar im Würtembergiſchen, hat ſich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, iſt aber deßwegen doch eine freye Reichs-Stadt. In dieſer Stadt iſt ein allgemeines Hof-Gerichte vor die Stände in Deutſchland angeleget.

8. ES-

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, hat die Hertzoge von Würtemberg zu Schutz-Herren, und iſt ohnlängſt abgebrannt.

9. HEILBRUNN, Lat. Heilbrunna, liegt am Neckar, gantz oben an den Pfältziſchen Gräntzen, und iſt eine artige Stadt.

10. NOERDLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten faſt über Donawert, und iſt von der blutigen Schlacht A. 1634 bekannt/da die Schweden den Käyſerlichen das Feld laſſen muſten. Die Stadt iſt groß und feſte.

11. DüNCKELSPIEL, Lat. Dünckelſpila, liegt drüber an den Fränckiſchen Gräntzen.

12. LEUTKIRCH, L. Leutkircha, und

13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbeura, und

14. ISNY, Lat. Iſna, und

15. WANGEN, Lat. Wangena, liegen alle viere um Kempten.

16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau.

17. RAVENSBURG, Lat. Ravenſpurgum, und

18. BIBERACH, Lat. Biberachum, liegen auch daherum.

19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorfium, und

20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegen nicht weit vom Feder-See, Lat. Lacus Plumarius,

21. GEN-

12. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium,
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Lat. Zella, mit dem Zunahmen am Hammersbach, liegen alle drey in de ORTENAU, Straßburg gegen über.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken.
25. REUTLINGEN, Lat. Reultinga, unter Tübingen zur Rechten.
26. WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn.
27. SCHWÆBISCH HALL, Lat. Hala Svevorum, am Koker an den Fränckiſchen Gräntzen. Hier ward An. 1610 die bekannte UNION von den Proteſtirenden Ständenin Deutſchland geſchloſſen.
28. SHWÆBISCH-GEMUND, Lat. Gemunda Svevorum, am Fluſſe Rems.
29. ALEN. Lat. Alena, und
30. BOPFINGEN, Lat. Bopfinga, liegen nicht weit von Nördlingen.
31. GIENGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Fluſſe Brentz.

XXXIII.

Was ſind in Schwaben vor geiſtliche Fürſten.

1. Der Biſchoff zu AUGSPURG, Lat. Epiſcopus Auguſtanus, hat ſein Stifft um die Stadt Augſpurg herum: denn über die Stadt hat der Biſchoff keine Jurisdiction.

Seine Reſidentz iſt zu DILLINGEN, Latein. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau, alwo auch eine Univerſität iſt.

2. Der Biſchoff von COSTNITZ, Lat. Epiſcopus Conſtantienſis, hat ſein Stifft am Boden See; mit der Stadt hat der Biſchoff ebenfalls nichts zu thun, ſondern die gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Sonſt aber ſind die Güther dieſes Bißthums zu beyden Seiten des Boden-Sees, ſonderlich gegen die Schweitz zu, ſehr austräglich.

Es gehöret zu dieſem Bißthum auch die kleine Inſul REICHENAU, Lat. Augia dives oder Reichenavia, darauf die fette Abtey iſt, welche dem Biſchoffthum gleichfalls incorporiret iſt.

Sonſt hat er ſeine ordentliche Reſidentz in MERSPURG, Lat. Merſpurgum, diſſeits am Boden-See.

3. Der Gefürſtete Abt zu KEMPTEN, L. Abbas Campidunenſis, hat mit der Stadt Kemten nichts zu thun, ſondern ſeine Abtey iſt vor ſich.

4. Der

4. Der Gefürſtete Probſt zu ELWANGEN. Lat. Præpoſitus Elvangenſis, welches der letzige Deutſchmeiſter zu Mergentheim iſt, hat die Stadt ELVVANGEN, oben, nicht weit von Nördlingen.

XXXIV.

Was ſind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürſten zu conſideriren ſind?

Dieſe darff man ſo genau nicht wiſſen; ſondern ſie müſſen nur da ſtehen, daß man nachſchlagen kan.

1. Der Abt zu MARCHTHAL, Latein. Abbas Marchthalenſis, das Kloſter MARCHTHAL; liegt über den Feder-See an der Donau.

2 Der Abt von ELCHINGEN, Latein, Abbas Elchingenſiss; das Kolſter ELCHINGEN liegt nicht weit von Ulm.

3. Der Abt zu SALMANSWEILER Lat. Abbas Salmansweilerenſis; das Kloſter SALMANSWEILER, liegt liegt nicht weit von Uberlingen, und iſt ſehr reich.

4. Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartenſis; das Kloſter WEINGARTEN liegt harte bey der freyen Reichs-Stadt Ravenſpurg.

5. Der Abt von OCHSEHAUSEN, Lat. Abbas Ochſenhuſanus, das Kloſter OCHSEN-

SENHAUSEN, liegt zwiſchen Memmingen und Biberach.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irſingenſis; das Kloſter IRSINGEN, liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuern.

7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Lat. Abbas Petershuſanus; das Kloſter PETERSHAUSEN liegt gantz an der Stadt Coſtnitz.

8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urſpergenſis; das Kloſter URSPERG oder AUERSPERG, liegt am Fluſſe Mindel, nicht weit von Tanhauſen.

9. Der Abt zu MUNCHRODEN, Lat. Abbas Rodenſis; das Kloſter MUNCHRODEN, Lat. Monachorum Rodum, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.

10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenbergunſis; das Kloſter ROGGENBURG liegt in der Fuggeriſchen Grafſchaft Weiſſenhorn.

11. Der Abt zu WEISSENAU, Lat. Abbas Weiſſenavienſis; das Kloſter WEISSENAU, Lat. Augia Minor, lieget harte unter Ravensſpurg.

12. Der Abt zu SCHUSSENRIED, Lat. Abbas Schuſſenridenſis; das Kloſter SCHUSSEN-

RIED.

RIED, liegt unter dem Feder-See.

13. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Lat. Abbas Wettenhuſenſis; das Kloſter WETTENHAUSEN liegt harte bey der Stadt Burgau.

14. Der Abt zu S. ULDALRICI und AFRÆ; dieſes Kloſter liegt in der Stadt Augſpurg.

15. Der Abt zu S. GEORGII; dieſes Kloſter liegt in der Stadt Iſny.

16. Der Abt zu GENGENBACH, in der Ortenau, Straßburg gegen über.

XXXV.

Was ſind in Schwaben vor Aebtiſſin, welche unmittelbahre Reichs-Stände ſind?

Die werden auch nur zum Nachſchlagen hergeſetzet.

1. Die Aebtißin zu BUCHAU am Feder-See, Lat. Abbatiſſa Buchavienſis.

2. Die Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatiſſa Lindavienſis.

3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, Lat. Abbatiſſa Monaſterii Rubri, welches Kloſter nicht weit von Rotweil liegt.

4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, Lat. Abbatiſſa Guttencellenſis; das Kloſter GUTTENZELL, liegt 4. Meilen in der Land-Charte unter Ulm.

5. Die Aebtißin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatiſſa Hegenbachenſis; das Kloſter HEGGEBNACH, lieget neben Biberach zur Rechten.

6. Die Aebtißin zu BAINDT, Lat. Abbatiſſa Baintenſis; das Kloſter BAIND liegt über Ravenſpurg.

Das II. Theil.

Von den Deutſchen Landſchafften um den Rheinſtrohm.

I.

Wo flieſt der Rheinſtrom?

DEr Rhein, Lat. RHENUS, entſpringet in dem Graubündner-Lande, gehet hernach durch den Boden-See, und flieſt endlich gegen Norden biß in die Niederlande; da theilet er ſich in unterſchiedene Arme und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, ſo weit die Deutſchen Provintzien gehen, und da können wir denſelben gar beqvem in 2. Stücke theilen.

I. Der Ober-Rhein, Lat. Rheni pars Superior, der flieſt in der Land-Charte unten vom Boden-See an biß dahin, wo der Mäyn-Strom bey Mayntz hinein fället.

II. Der

II. Der Nieder-Rhein, Latein. Rheni Pars Inferior, gehet vom Einfluſſe des Mäyns an, biß hinunter an die Niederlande.

II.

Was liegen an dem Ober-Rheine vor Landſchafften.

I. Das Biſthum Baſel, Lat. EPISCOPATUS BASILIENSIS.

II. Die Graffſchaft Mümpelgard, Frantz. MONTBELLIARD, Lat. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.

III. Der Sundgau, Lat. SUNTGOVIA.

IV. Der Brißgau, Lat. BRISGOVIA.

V. Die Landgraffſchaft Elſaß, Lat. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.

VI. Die Maggraffſchaft Baden, Lat. MARCHIONATUS BADENSIS.

VII. Die Unter- oder Nieder-Pfaltz, Lat. PALATINATUS INFERIOR.

I. Das Stifft Baſel.

III.

Wo liegt das Stifft Baſel?

Es lieget etwas abwerts zur Lincken. Oben iſt der Sundgau; zur Rechten der Canton

Baſel; unten der Canton Solothurn; zur Lincken die FrancheComtè.

Und alſo muß man das Bißthum Baſel und den Canton Baſel nicht mit einander confundirren. Der Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Röm. Reichs: der Canton aber gehöret unter die Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafften.

BRONDRUT, Lat. Brundiſia, Frantzöſiſch Porentru, iſt die Biſchöffliche Reſidentz; ſonſt iſt nichts zu mercken.

II. Mümpelgard.

IV.

Wo liegt die Graffſchaft Mümpelgard?

Sie lieget zwiſchen der Franche Comtè, Lothringen, Sundgau und Stifft Baſel.

Von Rechtswegen gehöret ſie einer Linie aus dem Fürſtlichen Hauſe Würtemberg. Dieſelbige ward An. 1681. von den Frantzoſen vertrieben, und muſte ſich patientiren biß An. 1697. da im Frieden zu Ryswyck die Graffſchafft mit allen Dependentien wieder iſt reſtituiret worden.

Mümpelgard, L. Mons Bellicardus Frantz. Montbelliard, die Haupt-Stadt darinnen, lieget auf einer Höhe: das feſte Schloß darbey iſt ruiniret.

Es gehören darzu die Herrſchafften GRANGE, HERICOURT und CLERMONT, welche die Frantzoſen des Friedens ohngeacht, noch zur Zeit nicht reſtituiret haben.

III. Der

III. Der Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er liegt jenſeits am Rhein-Strome, und ſtöſſet oben an Elſaß; unten an Baſel; zur Lincken an die Grafſchafft Mümpelgard.

Dieſes Land iſt im Weſtpähliſchen Frieden dem Könige in Franckreich abgetreten worden; denn vorhero gehörte es dem Hauſe Oeſterreich. Die beſten Oerter darinnen ſind:

1. PFIRT oder PFIRET, Lat. Ferreta, Frantzöſiſch Ferrette, die Haupt-Stadt, wird eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Ferretanus oder Phiretanus, tituliret.
2. BEFORT, Lat. Befortium, iſt geringe.
3. MULHAUSEN, Lat. Mülhuſia, iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber An. 1533. und alſo lange zuvor, ehe die Frantzoſen das Land bekommen haben, in den Schweitzeriſchen Bund gegeben.

   Unten wird in Thüringen auch ein MULHAUSEN vorkommen, welches noch ietzo eine freye Reichs-Stadt iſt; die muß man nicht verwechſeln.
4. HUNINGEN, Lat. Huninga, eine ſtarke Fortreſſe am Rhein; iſt allererſt vor et-

lichen Jahren von den Frantzoſen aufgebauet worden, und lieget der Stadt Baſel zum groſſen Præjudiz ſo nahe, daß ſie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswyckiſchen Frieden A. 1697. ward zwar alles verwilliget zu ſchleiffen, was an dem diſſeitigen Ufer des Rheins gelegen iſt; die Veſtung aber an ſich ſelber blieb den Frantzoſen.

IV. Der Brißgau.

VI.

Wo liegt der Brißgau?

Dieſes Land lieget dieſſeit des Rheinſtroms, zwiſchen Schwaben und dem Rhein, am Schwartz-Walde, und gehöret, laut des Friedens zu Ryswyck, gantz und gar dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich.

1. BRISACH, Lat. Briſacum, die unvergleichliche Feſtung liegt am Rhein-Strom. A. 1638. ward ſie den Käyſerl. durch den Welt-bekannten Hertzog BERNHARD von Sachſen-WEIMAR abgenommen, und der Hertzog mochte wohl im Sinne haben, ſeine beſtändige Reſidentz daſelbſt aufzuſchlagen: Doch er ſtarb das folgende Jahr am beygebrachten Giffte, und da war es den Fran-

Frantzoſen leichte, ſo wohl ſeine Armee als auch dieſe Veſtung an ſich zu ziehen. Wie ſie denn auch hernach im Weſtphäliſchen Frieden den Frantzoſen gäntzlich iſt überlaſſen worden. Der Cardinal Richelieu hat dieſen Ort einen Schlüſſel zu Deutſchland genennet. Nichts deſtoweniger iſt dieſer wichtige Ort A. 1697. im Frieden dem Käyſer mit allen Fortificationen reſtituirt, und A. 1700. von den Frantzoſen, würcklich evacuiret worden: Doch haben ſie hingegen Neu-Briſach gegen über deſto beſſer befeſtiget, und auch An. 1703. das alte Briſach darzu wiederum erobert. Nunmehro iſt dieſe Feſtung durch den Raſtädtiſchen Frieden dem Käyſer reſtituiret worden.

2. FREYBURG, Lat. Friburgum, iſt gleichfalls ein feſter Ort. Anno 1677. nahmen die Frantzoſen dieſen Ort im härteſten Winter, ohne Zweiffel durch Verrätherey des Commendanten ein, und behielten ihn auch im Niemägiſchen Frieden. Darauf wurde die Oeſterreichiſche Regierung im Brißgau nach Waldshut verleget, welches eine von den vier Wald-Städten iſt, und die Freyburgiſche Univerſität wurde gleichfalls nach Coſtnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden

zu Ryswyck An. 1697. ward dieſer Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hauſe Oeſterreich wieder eingeräumet, und die Univerſität kam auch wieder dahin. Anno 1713. eroberten es zwar die Frantzoſen wieder; aber im folgenden Jahre iſt es im Frieden zu Raſtadt dem Käyſer nochmahls abgetreten worden.

3. NEUENBURG, Lat. Neoburgum, diſſeits am Rheine, muß keinesweges mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau verwechſelt werden.

4. VILLINGEN, eine feine und feſte Stadt beſſer zur Rechten, wird mit zu Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. An. 1704. ward ſie von den Frantzoſen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heiterſen, Lat. Heidersheimium, ein Schloß und Reſidentz des Johanniter-Meiſters, das iſt, desjenigen, der im Nahmen des Malteſer-Ritter-Ordens diejenigen Güter in ſeiner Inſpection hat, welche dem Orden in Deutſchland gehören.

Er iſt ein Reichs-Stand mit, und muß mit dem Hoch- und Deutſch-Meiſter zu Mergenthal in Francken nicht confundiret werden: Denn es ſind zweyerley ſolche geiſtliche Ordens-Güter in Deutſchland. Etli-

Etliche gehören den Johanniter⸗oder Malteſer⸗Rittern, die haben ihren Meiſter zu Heidersheim, welcher vor dem Groß⸗Meiſter zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianern oder Deutſchen⸗Ordens⸗Rittern, die haben ihren Meiſter zu Mergenthal in Francken, welcher von niemand als von dem Reiche dependiret.

V. Elſaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafſchaft Elſaß?

Jenſeit des Rheins die Länge hinunter, an dem Hertzogthum Lothringen, welches durch das Waugeſiſche Gebürge, Lat. Mons Vogeſus, Frantz. Montagne de Vauge, abgeſondert wird. Zur Rechten iſt diſſeits die Marggrafſchaft Baden; unten iſt der Sundgau; oben die Unter-Pfaltz; zur Lincken das Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke, welches an den Sundgau ſtöſt, heiſt Ober⸗Elſaß, L. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfaltz ſtöſt, wird Nieder⸗Elſaß, Lat. ALSATIA INFERIOR, genennet.

VIII.

Was iſt im Ober⸗Elſaß zu mercken?

1. COLMAR, Lat. Colmaria, iſt die Haupt-

Stadt darinnen, welche die Frantzoſen vor dieſem ruiniret, nunmehro aber wieder befeſtiget haben.

2. ENSISHEIM, Lat. Enſishemum, iſt kleine; Es iſt aber daſelbſt ein Parlement angeleget, dahin die Frantzöſiſchen Unterthanen im Elſaß, Sundgau und daherum verwieſen ſind.

3. TURCKHEIM, Latein Turichemum, eine mäſſige Stadt.

4. KAYSERSBERG, Latein. Cæſaris Mons, iſt auch mäſſig.

5. MUNSTER, im Gregorien-Thal, Lat. Monaſterium in Valle Gregoriana, iſt nichts ſonderliches.

6. In der Stadt Münſter iſt ein Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, und

8. LUDERS, Lat. Ludera, gehören zuſammen einem Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

9. RAPOLTSTEIN. Lat. Rupes Rapoldi, iſt ein Schloß und Graffſchaft, gehöret dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, ſeit dem Anno 1673. die Grafen abgeſtorben ſind: Der Biſchoff zu Baſel, und das Gräffliche Hauß Waldeck haben auch Prætenſion darauf.

IX.

IX.

Was iſt in Nieder-Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, war vor dieſem eine von den beſten Reichs-Städten in Deutſchland; ergab ſich aber An. 1681. ohne einige Belagerung, freywillig an Franckreich, und hat ſich nach der Zeit eine wichtige Citadelle müſſen vor die Naſe legen laſſen. Bißher iſt zwar niemand zur Catholiſchen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Biſchoff von Straßburg das Münſter wieder eingeräumet, und allbereit unterſchiedene Röm. Catholiſche in den Rath nehmen müſſen. Die Lutheriſche Univerſität hat jederzeit in groſſem Flor geſtanden; und nunmehr iſt auch A. 1702. eine Jeſuiter-Univerſität daſelbſt angeleget worden. Im Frieden zu Ryswyck A. 1697. iſt dieſer Schlüſſel zu Deutſchland, mit aller Souverainetät auf ewig dem Könige in Franckreich abgetreten worden.

2. ELSAS-ZABERN, Lat. Tabernæ Alſaticæ, war vor dieſem die Reſidentz des Biſchoffs zu Straßburg: Doch nachdem die Stadt in Frantzöſiſchen Händen iſt, ſo haben die Strasburger dem Biſchoffe das Münſter oder die Cathedral-Kirche in Straßburg wieder einräumen müſſen.

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, beſſer gegen die Pfaltz zu, eine gute Stadt, davon die Land-vogtey Hagenau den Namen hat. Sie iſt bißhero von den Frantzoſen befeſtiget, dar-nach An. 1705. von den Alliirten eingenom-men; aber An. 1706. von den Frantzoſen wieder emportiret worden.

4. SCHLETSTADT, Lat. Schletſtadium, liegt gegen Ober-Elſaß, und iſt bißhero ziemlich fortificiret worden.

5. OBERNHEIM, L. Ebenheimia Superior, und

6. ROSHEIM, Lat. Roſenheimium, ſind klein, zwiſchen Straßburg und Schletſtadt.

7. WEISSENBURG, Weiſſenburgum, und

8. LANDAU, Lat. Landavium, liegen etwas ab-werts, und faſt mehr in der Pfaltz, als im Elſaß, werden aber doch hieher gerechnet. Landau iſt eine Haupt-Veſtung, welche der Römiſche König A. 1703. durch eine wichti-ge Belagerung den Frantzoſen aus den Hän-den geriſſen hatte. An. 1702. ward ſie wieder von den Frantzoſen erobert, und nachdem iſt ſie An. 1704. nochmahls von den Alliirten durch eine blutige Belagerung gewonnen worden. Im Frieden zu Raſtadt An. 1714. iſt dieſe Haupt-Feſtung an Franckreich über-laſſen worden.

9. LUTZELSTEIN, Lat. Lutzelſteinium, ein

Schloß

Schloß, ſechs Meilen von Straßburg, gehöret zu der Portion des Pfaltz-Grafens von VELDENTZ, welches Hauß An. 1695. ausgeſtorben iſt.

10. NB. Wo BUSWEILER liegt, da iſt die Grafſchafft LICHTENBERG, Lat. Comitatus Lichtenbergenſis, und gleich darneben die Herrſchafft OCHSENSTEIN, L. Dynaſtia Ochſenſteinenſis, die gehören dem Grafen von Hanau, welcher ſeit dem Ryckwyckiſchē Fieden wieder zur Beſitzung kommen iſt

Es muß aber BUSWEILER, und BISCHWEILER, mit einander nicht verwechſelt werden: Deñ ſie liegen nicht weit von einander. Das erſte gehöret, wie ietzo gedacht, dem Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber, Lat. Epiſcopi Villa, gehöret nunmehro der Cron Schweden ſeit An. 1699.

11. FORT LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, iſt vor wenig Jahren mitten in dem Rheinſtrom auf einer Inſul Hagenau gegen über angeleget worden, und iſt eine vortrefliche Fortreſſe, den Paß über den Rhein zu behaupten. Im Ryswyckiſchen Frieden iſt es dem Könige iſt Franckreich gelaſſen worden: Doch was diſſeit des Rheins angeleget iſt, hat müſſen geſchleiffet werden.

12. ANDLAU, ein Städgen, hat eine Aebtiſ-tiſſin, die ein Reichs-Stand iſt.

X.

Wem gehöret dieſes Elſaß?

Vor dieſem gehörete die gantze Landgraff-ſchafft dem Ertz-Hertzogl. Hauſe Oeſterreich: Doch waren nechſt STRASBURG nachfolgende zehen freye Reichs-Städte darinnen, 1. HAGENAU, 2. COLMAR, 3. SCHLETSTADT, 4. WEISSENBURG, 5. LANDAU, 6. OBERNHEIM, 7. ROSHEIM, 8. MUNSTER, im Gregori-Thal, 9. HEYSERSBERG, und 10. TURCKHEIM.

Ob nun wohl dieſe zehen Städte freye Reichs-Städte waren, ſo erkanten ſie doch den Beſitzer der Landgraffſchaft vor ihren Land-Voigt und die Berechtigungen, welche dieſer Titul in ſich hält, wurden zuſammen die Land-Vogtey, oder das Land-Amt Hagenau, L. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun A. 1648. der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen ward, ſo trat das Ertz-Hertzogliche Haus Oeſterreich die gantze Land-Graffſchafft Elſas, mit allen Dependentien, worunter ſonderlich auch die Land-Voigtey Hagenau be-

begriffen war, an Franckreich ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immedietät ſolten gelaſſen werden.

Und in ſolchem Stande iſt Elſaß geblieben biß nach dem Nimägiſchen Frieden, da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-Kammer an, und nahm nicht nur die zehen Städte, ſondern auch Straßburg hinweg; ja wer auch ſonſt was im Elſaß hatte, der muſte die Frantzöſiſche Souverainetät erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Krieges Franckreich muſte machen laſſen, was es wolte, ſo ward An. 1684. ein Stillſtand auf 20. Jahr geſchloſſen, in welcher Zeit Franckreich alles behalten ſolte.

Nachdem aber nach dem Stillſtand wiederrum ein blutiger Krieg geführet worden, ſo hat man endlich im Frieden zu RYSWYCK, Anno 1697. dieſen Vergleich getroffen, daß Franckreich Krafft des Münſteriſchen Friedens das gantze Elſaß, nebſt der Landvoigtey Hagenau, behalten ſoll wie vorhin. Von neuem aber iſt ihm die vortrefliche Vormauer des Deutſchen Reichs STRASBURG, mit aller Souveranetät auf ewig abgetreten worden.

Das übrige ſolte alles in den Stand geſetzet werden, wie es vor dieſem geweſen.

V. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafſchafft Baden?

Sie liegt diſſeit des Rheins zwiſchen Elſaß und Würtemberg. In den letzten Kriegen hat das Land viel ausſtehen müſſen; doch im Frieden zu Ryswyck und Baden iſt alles in den vorigen Stand geſetzet worden.

Gleichwie aber das Hauß der Marggrafen von Baden aus zwo Linien beſtehet, alſo iſt auch das Land in zwey Stücke abgetheilet.

I. OBER-BADEN, L. Marchionatus Badenſis Superior, ſtöſt an die Ortenau, und gehöret dem tapffern LOUIS von Baden, nunmehro aber ſeiner hinterlaſſenen noch unerzogenen Poſterität. Darzu gehöret

1. BADEN, Lat. Badena, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt gantz ruiniret.

2. STOLHOFEN, Lat. Stolhoffa, liegt Fort-Louis gegen über, und iſt ſchlecht.

3. KEHL, eine ſtarcke Schantze Straßburg gegen über, iſt im Ryßwyckiſchen Frieden dem Hauſe Baden eingeräumet worden.

4. RASTADT, iſt bißhero die Reſidentz der Marggräflichen Frau Wittwe geweſen, und A. 1714. hat dieſer Ort die Ehre gehabt, daß der Friede zwiſchen dem Käyſer und Könige in Franckreich daſelbſt iſt abgehandelt worden.

5. Dahin gehöret auch das Antheil von der Graffſchafft EBERSTEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt.

6. Dahin gehöret auch das wenige Antheil von der Graffſchaft SPANHEIM, in der Pfaltz, davon unten zu ſehen iſt.

7. Jngleichen RODEMACHERN, im Luxenburgiſchen; SCLACKENWERD, in Böhmen; und GUNTZBERG in Schwaben.

8. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt, die Badeniſche genennet wird, iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, Lat. Marchionatus Badenſis Inferior, ſtöſſet an die Unter-Pfaltz, und gehört Marggraff CAROLO WILHELMO. Es gehöret darzu:

1. DURLACH, L. Durlacum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, welche die Frantzöſiſche Grauſamkeit mehr als zu viel erfahren hat.

2. PFORTZHEIM, Lat. Pfortzenum, dem iſt es nicht beſſer ergangen.

3. Die Herrſchafft LAHR oder LOHR.
4. Die Marggraffſchaft HOCHBERG.
5. Die Herrſchafft BADEN-WELLER.
6. Die Herrſchafft ROETELN.
7. Die Landgrafſchaft SAUSENBERG, liegen die Reihe nacheinander am Rhein-Strom hin biß an Baſel, und ſind zwiſchen der ORTENAU und dem BRISGAU eingemiſchet.
8. Harte bey Baſel liegt der Ort FRIEDLINGEN, wo An. 1702. die blutige Schlacht mit den Deutſchen und Frantzoſen gehalten ward.
9. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Baden-Durchlachiſche genennet wird, iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

VII. Die Unter-Pfaltz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die Unter- oder Nieder-Pfaltz wird entweder von dem bloſſen Churfürſtenthum verſtanden, das iſt nicht allzugroß, oder es wird weitläufftig genommen, und da begreifft es alle Provintzen, welche um den Rhein-Strom, wo der Necker hinein kömmt, biß an die Lothringiſchen Gräntzen gelegen ſind. Und in dieſem weitläufftigen Verſtande wird es auch allhier genommen.

XII.

XIII.

Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer ſich recht darinnen umſehen will, der muß entweder eine gute Charte vom Rhein-Strom, oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. In vergangenen Kriege ſind die Frantzoſen mit der Pfaltz ſehr grauſam umgegangen; Doch im Frieden zu Ryswyck iſt alles reſtituiret. Man mercket

1. Die Chur-Pfältziſchen Güther.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güther.
3. Zwey Bißthümer, Speyer und Worms.
4. Unterſchiedene Graffſchafften.

XIV.

Welches ſind nun die Chur-Pfältziſchen Güther?

Es beſtehet alles mit einander auf 15. Aemtern, die man in der Special-Charte gar deutlich mercken kan.

I. Das Amt Heidelberg, Latein. PRÆFECTURA HEIDELBERGENSIS, am Neckar, Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinnen iſt.

1. HEIDELBERG, L. Heidelberga, die ehemahlige Reſidentz des Churfürſten, hat im vorigen Seculo viel ausſtehen müſſen: Denn An. 1612. ward ſie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des ſiebenzehenden Seculi iſt ſie An. 1693. von den Frantzoſen eben ſo grauſam heimgeſuchet, und nebſt dem ſchönen Schloſſe in einen Steinhauffen verwandelt worden. Die Univerſität daſelbſt iſt eine von den älteſten in Deutſchland. Die Stadt fängt nunmehro an aus ihrer Aſche wiederum hervor zu wachſen.

2. MANHEIM, L. Manheimium, war vor dieſem eine unvergleichliche Veſtung im Winckel, wo der Neckar in den Rhein fällt; Die Frantzoſen haben es An. 1688. demoliret; nunmehro aber wird der Ort wieder fortificiret.

3. FRIEDERICHSBURG, Lat. Friedericoburgum, harte darbey, war auch eine galante Veſtung, die numehr dem Erdboden gleich iſt.

II. Das Amt Mosbach, Lat. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Neckar, an den Fränckiſchen Gräntzen.

MOS-

MOSBACH, Lat. Mosbacum, iſt der beſte Ort darinnen.

III. Das Amt Bretten, Lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtembergiſchen Gräntzen.

1. BRETTEN, Lat. Brettena,

2. SINTZHEIM, Lat. Sintzheimium, und

3. EPPINGEN, L. Eppinga, ſind geringe Plätze.

4. NB. Dieſe drey Aemter HEIDELBERG MOSBACH, und BRETTEN, werde der CRICHGOW genennet.

IV. Das Amt Boxberg, Lat. PRÆFECTURA BOXENBERGENSIS, liegt etwas abwerts, ſchon im Francken, nicht weit von Mergelthal.

V. Das Amt Ulzberg, Lat. PRÆFECTURA LUTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen im Heſſen-Darmſtädtiſchen.

VI. Das Amt Neuſtadt, Lat. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Hart, Lat. Neoſtadium, Speyer gegen über.

2. FRANCKENTHAL, Lat. Francodalia, liegt

liegt Mannheim gegen über, und war eine trefliche Veſtung, welche aber von den Frantzoſen iſt raſiret worden.

VII. Das Amt Germersheim. Lat. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz, darinnen iſt nichts.

VIII. Das Amt Lautern, Lat. PRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS-LAUTERN, Lat. Lutra Cæſarea, an einem See, wo Käyſer Fridericus I. ſeine Reſidentz gehabt hat.

IX. Das Amt Altzey, Lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber.

ALZEY, Lat. Alzeja, iſt eine alte Stadt und Schloß.

X. Das Amt Oppenheim, Lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, lieget jenſeit am Rheine, und ſtöſſet an das Mäyntziſche.

1. OPPENHEIM, Lat. Oppenheimium.

2. INGELHEIM. Lat. Ingelheimium, ſind die beſten Oerter darinnen.

XI. Das Amt Creutzenach, Lat. PRÆFECTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

CREUT-

CREUTZENACH, Lat. Crucinacium, am Fluſſe Nahe, Lat. Nava, iſt die beſte Stadt darinnen.

EBERNBURG, Lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutzenach, iſt ein Schloß auff einem hohen Berge. An. 1692. belagerten es die Alliirten; nunmehr iſt es demolirt, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. Das Amt Stromberg, Latein. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, lieget drüber am Rheine.

XIII. Das Amt Bacharach, Lat. PRÆFECTURA BACHERACENSIS, lieget darneben jenſeit des Rheins.

XIV. Das Amt Simmern, Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, ſtöſt an das Trieriſche, und hat vor dieſem den Titul eines Hertzogthums geführet.

XV. Das Amt Kirchberg, Lat PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben.

XV. Was

XV.
Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRUCKIſche Linie, zu welcher der ietzige König in Schweden nebſt ſeinen Vettern gehöret, hat das Hertzogthum Zweybrück. Der König in Franckreich hatte ſich ſchon vor etlichen Jahren in Poſſeſſion geſetzet, hat es aber im Jahr 1693. dem König von Schweden wiederum eingeräumet, und im Frieden zu Ryswyck nochmahls beſtätiget. Unterdeſſen beſtehet das Hertzogthum ZWEYBRUCK, Frantzöſiſch Deux-ponts, Latein. Ducatus Bipontinus, aus fünff Aemtern.

1. Das Amt ZWEYBRUCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUCHASTEL.

II. Der BIRCKENFELDIſchen Linie gehöret

1. Das Fürſtenthum BIRCKENFELD, L. Principatus Bircofeldenſis, an der Nahe, L. Nava, welches ein Stücke von der alten Graffſchafft SPONHEIM iſt.

Es begriff aber vor alten Zeiten die Graff-

Grafſchaft SPANHEIM, oder SPONHEIM, bey nahe den gantzen Hundsrück, und war eingetheilet in die vördere Grafſchaft, L. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt, und in die hintere Grafſchaft, Lat. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD liegt. Doch die Grafen ſind vor langer Zeit ausgeſtorben.

Aus dieſer Grafſchafft SPANHEIM gehöret ein Theil den Marggrafen von Ober-BADEN, um die Gegend Trarbach und Creutznach: Doch iſt der Diſtrict in keiner Land-Charte abgezeichnet.

2. TRARBACH, iſt eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem feſten Berg-Schloſſe Greiffenberg oder Grevenburg genant, welches die Frantzoſen An. 1702. beſetzt, aber An. 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtreten müſſen.

3. Von der Grafſchaft RAPOLDSTEIN, im Ober-Elſaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

III. Der VELDENZiſchen Linie gehöret

1. Die Grafſchaft VELDENTZ Lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Moſel auff dem Hundsrück.

2. Das Schloß und Amt LAUTERECK, L. Præfectura Lutereccenſis, liegt am Fluſſe Lauter, neben dem Zweybrückiſchen.

3. Von

3. Von dem Schloſſe LUTZELSTEIN, Lat. Lützelſteinium, das im Nieder-Elſas liegt, und auch hieher gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

4. Dieſe Linie iſt A. 1695. ausgeſtorben, und es ſtehet zu erwarten, wem die Succeſſion endlich wird zuerkennet werden: Denn im Frieden iſt das Land zwar von den Frantzoſen reſtituiret, und dem Churfürſten zu Pfaltz eingeräumet; aber einem ieden ſein Recht vorbehalten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Bißthümer?

I. Das Bißthum SPEYER, Latein. Epiſcopatus Spirenſis, liegt am Rhein unter dem Neckar; Vor dieſem war der Churfürſt zu Trier zugleich Biſchoff zu Speyer, nunmehro aber hat das Stifft ſeinen beſondern Biſchoff. Es lieget aber in dieſem Stiffte

1. SPEYER, Latein. Spira, am Rheinſtrohm, war vor dieſem eine uhralte freye Reichs-Stadt, und wegen des Cammer-Gerichts bekant; doch An. 1688. iſt der ſchöne Ort von den Frantzoſem dem Erdboden gleich gemachet worden. Seit dem Ryswyckiſchen Frieden hat man wieder etwas angebauet.

2. RHEINZABERN, Latein. Tabernæ Rhe-

nanæ

nanæ, im Amte Germersheim, iſt ſonſt die Biſchöfliche Reſidentz geweſen, weil die Stadt Speyer, als eine freye Reichs-Stadt, dem Biſchofe nicht unterthänig geweſen iſt.

3. BRUCHSAL, Latein. Bruchſalium, nicht weit von Philippsburg, und

4. LAUTERBURG, Latein. Lauterburgum, nicht weit von Durlach, liegen etwas abwerts, gehören aber auch zu dieſem Stiffte.

5. PHILIPPSBURG, Latein. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein diſſeits gelegen, gehört eigentlich zu dieſem Stiffte. Denn vor dieſem hat es UDENHEIM geheiſſen, und An. 1618 hat es der Biſchoff von Speyer, Philippus Chriſtophorus, erſt fortificiren, und nach ſeinem Nahmen nennen laſſen. Im Münſteriſchen Frieden behielt es Franckreich; im Nimägiſchen Frieden aber der Käyſer, nachdem es A. 1676. war erobert worden. An. 1688. eroberten es die Frantzoſen, und An. 1697. iſt es im Ryswickiſchen Frieden dem Reiche wieder gegeben worden.

II. Das Bißthum WORMS, Lat. Epiſcopatus Wormatienſis, liegt am Rheine über dem Neckar; und hat ſeinen eigenen Biſchoff. Es gehöret darzu

1. WORMS, Latein. Wormatia oder Auguſta Vangionum, die freye Reichs-Stadt. Die Frantzoſen haben An. 1688 faſt die gantze Stadt dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch zur Zeit wenig wieder angebauet.

2. DURNSTEIN, Lat. Durasteinium, nicht weit davon, ſoll ſonſt die Reſidentz des Biſchoffs ſeyn.

3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, am Neckar, zwiſchen Heidelberg und Mannheim, gehöret auch darzu.

XVII.

Was ſind noch für Grafſchaften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN, ſind in vier Linien abgetheilet.

1. LEININGEN, und

2. HARTENBERG, liegen mitten in der Pfaltz, nicht weit von Worms.

3. DACHS-

3. DACHSBURG, liegt im Weſtreich, und iſt ruiniret.

4. WESTERBURG, liegt in der Wetterau, und gehöret in das dritte Theil vom Mäyn-Strom.

II. Die WILD- und RHEINGRAFEN ſind ein ſehr altes und weitläufftiges Geſchlechte. Es gehöret ihnen

1. Die Grafſchaft RHEINGRAFENSTEIN, an der Nahe, zwiſchen Birckenfeld und Creutzenach.

2. Die Grafſchaft SALM, Lat. Comitatus Salmenſis, und

3. Die Herrſchafft FINSTRINGEN, Latein. Dominium Finſtringenſe, Frantzöſ. Feneſtrange, liegen hinten im Weſtreich zwiſchen Lothringen.

Sie ſind in unterſchiedene Linien eingetheilet; doch die vornehmſte darunter iſt die von SALM: Denn dieſelbe iſt A. 1623. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden. Es gehöret ihr auch die Herrſchafft ANHOLT in der Niederländiſchen Grafſchaft Zütphen, davon oben.

III. Die Grafen von NASSAU, haben ein Theil ihrer Güter in dem Weſtreiche an den Lothringiſchen Gräntzen, die andern werden in der Wetterau vorkommen. Es ſind aber

1. Die Grafſchaft SAARBRÜCK, Lat. Comitatus Saræpontanus.

2. Die Grafſchaft SAARWERDEN, Lat. Comitatus Saarwerdenſis, alle beyde an der Saar.

SAARBRÜCK, Latein. Saræpons.

OTTWEILER, Lat. Ottweilera.

USINGEN, ſind unterſchiedliche Reſidentzen der Naſſauiſchen Linien.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN, hatten

1. Die Herrſchaft CRICHINGEN oder CRENCE.

2. Die Herrſchaft PUTLINGEN, beyde im Weſtreiche an den Lothringiſchen Gräntzen. Die Grafen ſind Anno 1697. abgeſtorben, und die Succeſſion iſt noch ſtreitig. Das nechſte Recht hat die junge Gräfin von Oſt-Frießland.

V. Die Grafſchaft FALCKENSTEIN, und

VI. Die Grafſchaft OBERNSTEIN, und

VII. Die

VII. Die Herrſchaft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück, wo Birckenfeld und Lautereck liegen, und gehörten vor dieſem einem Grafen, der ſich von FALCKENSTEIN ſchrieb.

Als nun An. 1682. der letzte Grafe ſtarb, ſo waren die Grafen von MANDERSHEID, und die Grafen von LOEWENHAUPT die nächſten Erben, die haben ſich drein getheilet.

IIX. Die Graffſchaft BITSCH, Frantzöſiſch BICHE, liegt im Weſtreich an den Zweybrückiſchen Gräntzen, gehöret den Grafen von Hanau. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzoſen, gaben es aber im Frieden zu Ryswick wieder.

XVIII.

Iſt noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitungen iſt folgendes zu mercken:

I. Was zwiſchen dem Rhein-Strome, zwiſchen der Moſel, und zwiſchen dem Fluſſe Nahe lieget, wird insgemein der Hundsrück, Lat. HUNNORUM TRACTUS,

genennet, und begreifft die Gegend, wo SIMMERN und SPANHEIM lieget.

II. Was an den Lothringiſchen Gräntzen liegt, ſonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zuſammen das Weſt-Reich oder Weſtrich, Lat. AUSTRASIA, genennet, und begreifft Zweybrücken, die Naſſauiſchen Grafſchaften, und was daherum gelegen iſt. Dieſes iſt aber ein ſchlechter Diſtrict gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz Lothringen, und in lato ſenſu auch die Niederländiſchen Provintzen zwiſchen der Maas und Schelde begriffen hat.

XIX.

Das wäre das obere Theil vom Rhein-Strohm.

Was kommen nun an dem unterſten Theile vor Deutſche Provintzen vor?

I. Das Ertz-Bißthum Mäyntz, Latein ARCHI-EPISCOPATUS MOGUNTINUS.

II. Das Ertz-Bißthum Trier, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS TREVIRENSIS.

III. Das Ertz-Bißthum Cölln, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS COLONIENSIS.
IV. Die Eiffel, Lat. EIFALIA.
V. Das Hertzogthum Jülich, Lat. DUCATUS JULIACENSIS.
VI. Das Hertzogthum Bergen, Latein. DUCATUS MONTENSIS.
VII. Das Hertzogthum Cleve, Lat. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mäyntziſche.

XX.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Mäyntz?

I. Das meiſte davon liegt zwiſchen der Pfaltz und Trier, am Rhein-Strom, um die Gegend, wo der Mäyn hinein fällt.

1. MAYNTZ, Lat. Moguntia, Frantzöſiſch Mayence, lieget am Rhein, jenſeits, wo der Mäyn hinein fällt, und iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſtens. Sie iſt bey dem vorigen Kriege ziemlich befeſtiget worden.

2. BINGEN, L. Bignium, etliche Meilen davon am Rhein, iſt eine feine Stadt. Nicht

weit davon ſtehet mitten im Rheine der ſo genante Mäuſe-Thurn, welchen ein Ertz-Biſchoff zu Mäyntz ſchon Anno 968. hat bauen laſſen, als er vor den Mäuſen auf dem Erdboden nicht ſicher geweſen iſt.

3. HOECHST, ein luſtiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Franckfurt.

4. Die Gegend zwiſchen Mayntz und Bacherach wird der RHEINGAU, Latein. Rhenogavia genennet.

II. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerſtreuet, als

1. Die BERG-STRASSE, Latein. Strada Montana, iſt ein ſchmaler Streiff diſſeits des Rheins, zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, darinnen die geringen Oerter WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen ſind. Die Berg-Straſſe war vor dieſem an den Chur-Fürſten zu Pfaltz verſetzet, iſt aber nach dem Weſtphäliſchen Frieden wieder eingelöſet worden.

2. In der PFALTZ ſind auch etliche Oerter, als:

GERRESHEIM, nicht weit von Worms.

SOBRENHEIM, nicht weit von Creutzenach, und andere geringe Oerter mehr.

3. In FRANCKEN am Mayn, nicht weit von Franckfurt, iſt gar ein ſchöner Strich Landes, darinnen iſt

ASCHAFEENBURG, Lat. Aſchaffenburgum, 5. Meilen von Franckfurt, ein ſehr luſtiges Schloß, wo der Chur-Fürſt oftmahls reſidiret hat.

SELINGENSTADT, Lat. Selingoſtadium.

KLINGENBERG, wo der gute Wein wächſt.

4. In THÜRINGEN gehört dem Chur-Fürſten zu Mäyntz die Haupt-Stadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an ſeinem Orte ſoll gedacht werden.

5. Das EISFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Ländgen zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig gelegen, und gehöret auch nach Mäyntz.

6. In HESSEN ſelber iſt

FRITZLAR, Lat. Fritzlaria.

AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg.

7. Itziger Zeit iſt der Chur-Fürſt zu Mäyntz auch Biſchoff zu BAMBERG in Francken, davon an ſeinem Orte.

II. Das Trieriſche.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Moſel herum, und alſo mei-

 ſtens

ſtens jenſeit des Rheins an den Luxenburgiſchen Gräntzen, und hat alſo die Frantzoſen zu Nachbarn, welche das gute Land im vorigen Kriege jämmerlich ruiniret haben. Die beſten Oerter ſind:

1. TRIER, Lat. Treviris, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Churfürſten, an der Moſel. Einmahl haben die Frantzoſen die Fortificationes niedergeriſſen, bald haben ſie neue aufgeführet, daß alſo der Ort gar ſehr ruiniret iſt. Im Frieden iſt dieſe Stadt reſtituiret worden. Anno 1704. waren die Alliirten, und An. 1705. die Frantzoſen Meiſter davon, biß auf den Frieden.

2. COBLENTZ, Lat. Confluentia, liegt im Winckel, wo die Moſel in den Rhein fließt, eine alte und ziemlich feſte Stadt, welche ſich im vorigen Kriege ziemlich wieder die Frantzöſiſchen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, L. Ehrenbreitſteinium Caſtrum, heiſt in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es lieget Coblenz gegen über, diſſeit des Rheins, und iſt ein Schloß, das wegen ſeiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.

4. MONTABOUR, Lat. Mons-Tabor, Stadt und Amt, lieget auch diſſeits des Rheins.

5. OBER-

5. OBER-WESEL, Lat. Veſalia Superior, liegt nicht weit von Coblenz, und muß mit Nieder-Weſel im Cleviſchen nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eiffel, und hat ein feines Schloß, OTTENSTEIN genannt, da der vorige Churfürſt oftmahls ſeine Reſidentz hatte.

7. BERNCASTELL, Lat. Caſtellum Tabernarum, und

8. COCHEM, Lat. Cochemium, und

9. MüNSTER im MEYENFELD, Lat. Monaſterium Meyenfeldiæ, lieget an der Moſel, und ſind geringe.

10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß, liegt nicht weit von Trier, wo die Saar in die Moſel fällt, und gehöret zu Trier. Denn ein anders iſt Sarburg, ein anders Sarbrüg.

11. PRUM, Lat. Prumia, iſt eine reiche Benedictiner-Abtey, welche der Churfürſt zu Trier perpetuirlich adminiſtriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, war eine berühmte Feſtung, welche die Frantzoſen An. 1683. angeleget haben. Sie lag an der Moſel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit Montreal confundi-

ret werden, welches nicht weit davon lieget, und dem Chur-Fürſten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswick hat ſich der König reſolviret, daß die Feſtung ſoll geſchleiffet werden, welches auch erfolget iſt.

13. BEILSTEIN, eine Herrſchaft an der Moſel, gehöret den freyen Reichs-Grafen von METTERNICHT.

III. Das Cölniſche.

XXII.
Wo liegt das Hertzogthum Cöln?

Das Ertz-Stifft an ſich ſelber liegt von der Moſel an die Länge hinunter am Rheinſtrohm, und iſt mit den drey Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen umgeben. Es iſt darinnen

1. CÖLN, Latein. Colonia Agrippina, liegt am Rheinſtrohm, und iſt eine von den gröſten Städten in Deutſchland. Sie gehöret aber nicht dem Chur-Fürſten zu Cöln, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar eine von den vornehmſten. Doch gehet das Churfürſtliche Gebiete biß an die Stadt-Mauren. In der Stadt iſt eine berühmte Univerſität, Römiſch-Catholiſcher Religion.

2. BONN,

2. BONN, L. Bonna, liegt drey Stunden über Cöln, wenn man nach dem Fluſſe rechnet, oder auch unter Cöln, wenn man nach der Charte rechnet. Es iſt die gewöhnliche Reſidentz des Churfürſtens. Sie war in Frantzöſiſchen Händen, iſt aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich eine reale Feſtung iſt: Biß dato liegt Holländiſche Garniſon darinnen.

3. NEUS, Lat. Noveſium, iſt eine feſte Stadt.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, iſt groß und wohl befeſtiget, hat ſich zwar A. 1703. nach einer Blocquade an Preuſſen ergeben; iſt aber 1714. im Frieden reſtituiret worden.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæſaris verda, iſt A. 1702. von den Alliirten erobert, die Feſtung geſchleiffet, und das Städtgen dem Chur-Fürſten zu Pfaltz eingeräumet worden; darwieder aber das Stifft Cöln beſtändig proteſtiret hat.

6. ANDERNACH, Lat. Andernacum, iſt nicht weit von Coblentz.

7. DORSTEN, Lat. Dorſta, und

8. RECKLINGSHAUSEN, liegen etwas abwerts zur Rechten an der Lippe, gehören aber nach Cöln.

9. RENS oder RENSE, ein Städtgen am Rhein-Strom nicht weit von Coblentz, gehöret auch nach Cöln; Da war unter

den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort, wo die Römiſchen Käyſer erwehlet wurden, weil die Röm. vier Churfürſten ein ieder ein Schloß in der Nähe hatten.

10. MULLENDONCK, zwiſchen Neus und Ruremond, iſt eine freye Reichs-Herrſchafft.

Es gehöret dem Churfürſten zu Cöln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, L. Ducatus Weſtphaliæ, das iſt nicht das gantze WESTPHALEN, ſondern nur ein Stücke davon, welches an ſeinem Orte vorkommen wird.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was iſt das vor ein Land?

Es iſt ein Stück Landes zwiſchen Trier, Jülich und Cöln, welches im Frantzöſiſchen Kriege gar ſehr iſt ruiniret worden. Es ſind etliche Grafſchaften darinnen, die man wiſſen muß.

I. Die Grafſchaft MANDERSCHEID, L. Comitatus Manderſcheidenſis. Die beſten Oerter die darzu gehören, ſind

MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KATL und GEROLSTEIN.

II. Die Grafſchaft REIFFERSCHEID, L. Comitatus Reifferſchidanus, liegt gleich darbey. Nicht weit davon liegt ein Schloß SALM, am Fluſſe Salm: dahero

hero ſchreiben ſich die Grafen von SALM und REIFFERSCHEID. Es muß aber dieſe Grafſchaft SALM in der Eiffel mit dem Fürſtenthum SALM im Weſte-reich nicht confundiret werden.

III. Die Grafſchaft VIRNEBURG, Lat. Comitatus Virneburgicus, iſt ſehr klein, und gehöret den Grafen von LÖWENSTEIN, die ihre andern Güther in Francken haben.

IV. Die Grafſchaft AREMBERG, Lat. Comitatus Arembergicus, gehöret dem Fürſten von AREMBERG.

V. Die Grafſchaft SLEIDA, Latein. Dynaſtia Sleidana, gehöret den Grafen von der MARCK.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es lieget jenſeit des Rheins, zwiſchen dem Cölniſchen und den Spaniſchen Niederlanden. Es gehöret heutiges Tages dem Chur-Fürſten von Pfaltz; und die beſten Oerter darinnen ſind

1. JüLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt, kan vor eine ziemliche Feſtung paſſiren.

2. DUREN, Latein. Marcodurum, iſt ebenfalls ein wohlgebaueter Ort; und das iſt alles.

3. Die Religion iſt daherum untermengt, theils Reformirt, theils Lutheriſch.

4. ACKEN, Lat. Aquisgranum, Frantz. Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher-Lande, aber es iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmſte unter allen. Carolus M. hat oftmahls in dieſer Stadt reſidiret. Es iſt ein berühmtes Bad daſelbſt. Seit An. 1614. da ſich die Catholicken und Lutheraner in der Stadt mit einander ſo lange zanckten, biß ſie von dem Käyſer deßwegen in die Acht erkläret wurden, iſt die gantze Stadt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan geweſen.

5. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII Münſter, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

6. Ingleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtiſſin auch ein Reichs-Stand iſt.

VI. Das Hertzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es

Es liegt diſſeits des Rhein-Stroms, daß alſo das Stifft Cöln gleich zwiſchen Jülich und Bergen mitten inne lieget. Das gantze Hertzogthum gehöret heutiges Tages dem Churfürſten zu Pfaltz. Die Proteſtantiſche und Römiſch-Catholiſche Religion ſind darinnen untermenget. Zu mercken iſt

1. DÜSSELDORF, Lat. Duſſeldorpium, am Rhein, die Haupt-Stadt des Landes und ietzige Reſidentz des Churfürſtens zu Pfaltz.

2. SOLINGEN, Lat. Solinga, iſt wegen des Gewehres bekannt. Das übrige iſt nichts ſonderliches.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Cleve?

Es liegt am Rhein, und ſtößt an die Niederlande: Es gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt meiſtens Reformirter Religion. Die Plätze darinnen ſind:

1. CLE-

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, aber nicht feſte.

2 NIEDER-WESEL, Lat. Veſalia inferior, iſt ſehr groß, und eine hauptſächliche Feſtung, nebſt einer vortrefflichen Citadelle.

3. REES, Lat. Reeſium, und

4. ORSOY, Lat. Orſojum, ſind klein.

5. DUISBURG. Lat. Duisburgum, an den Bergiſchen Gräntzen, diſſeit des Rheins, iſt eine ziemliche Stadt, und hat eine Univerſität, die der Chur-Fürſt zu Brandenburg Anno 1655. daſelbſt aufgerichtet hat.

6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläufftiger Ort.

7. Zwiſchen Cleve, Jülich und Cöln lieget das Fürſtenthum MüRS, oder MOEURS, Lat. Principatus Mœrſenſis, oder Meurſianus, gehörete dem Könige in Engeland WILHELMO III. als Printzen von Oranien, und iſt nunmehro nach ſeinem Tode an Preuſſen kommen.

3. Dieſe drey Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, ingleichen die Grafſchaft Marck, Ravensberg und Ravenſtein, hatten vor dieſem einen eigenen

genen Hertzog, nach deſſen Abſterben A. 1609. der weltbekannte Jülichiſche Succeſſions-Streit entſtund, welcher an ſich ſelber in die Hiſtorie gehöret. Hier mercket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Chur-Pfaltz aber Jülich, Berg und Ravenſtein beſitzet.

Das III. Theil.

Von den Deutſchen Provintzen um den Mayn-Strom.

I.

Wo flieſt der Mayn?

In Francken, an den Böhmiſchen Gräntzen, nicht weit von der Stadt HOF, iſt der bekannte Fichtelberg, auf demſelben entſpringen vier Flüſſe:

1. Die EGER, Lat. Egra, die gehet gegen Oſten in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.

3. Die SALE, Lat. Sala, die flieſt gegen Norden in die Elbe.

4. Der MAYN, Lat. Mœnus, der flieſt gegen Weſten biß in den Rhein-Strom.

II.

Was liegen nun vor Landſchafften um den Mayn?

Es ſind drey ziemliche groſſe Stücke:

I. Franckenland, Lat. FRANCONIA.

II. Heſſen, Lat. HASSIA.

III. Die Wetterau, Lat. WETTERAVIA.

I. Franckenland.

III.

Was gehöret zum Franckenlande?

I. Geiſtliche Güther.

1. Das Bißthum BAMBERG, Lat. Epiſcopatus Bambergenſis.

2. Das Bißthum WÜRTZBURG, Latein. Epiſcopatus Herbipolitanus.

3. Das Bißthum AICHSTÆDT, Latein. Epiſcopatus Aichſtadienſis.

4. Der Sitz des Hoch- und Deutſch-Meiſters, Lat. Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici.

II. Welt-

II. Weltliche Güther.

1. Das Marggrafthum BAYREUT, Lat. Marchionatus Byruthinus.
2. Das Marggrafthum ANSPACH, Lat. Marchionatus Onolsbacenſis.
3. Das Hertzogthum COBURG, Lat. Ducatus Coburgenſis.
4. Die Gefürſtete Grafſchaft HENNEBERG, Latein. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafſchaften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stift BAMBERG?

Mitten in Francken am Mayn, und iſt das vornehmſte Bißthum in Deutſchland. Es iſt darinnen zu mercken:

1. BAMBERG, Lat. Bamberga, ein ſehr groſſer und weitläufftiger Ort an dem Fluſſe Redniz, Lat. Rednitius, wo er in den Mayn fällt: Doch die Stadt hat keine Mauren. Sonſt hält man davor, daß dieſe Stadt mitten in Deutſchland liegen ſoll.
2. FORCHHEIM, Latein. Forchhemia, an dem Fluſſe

Fluſſe Rednitz, iſt eine vortreffliche Feſtung des Biſchoffs.

3. CRONACH, Lat. Cronachium, hat ein feſtes Schloß.

4. LICHTENFELS, Latein. Lichtenfelſa, iſt geringe.

5. Der Biſchoff von Bamberg hat auch unterſchiedene Plätze in dem Hertzogthum Kärnthen; davon ſtehet oben.

6. Der itzige Biſchoff zu Bamberg iſt auch zugleich Chur-Fürſt zu Mäyntz.

V.

Wo liegt das Stifft VVÜRTZBURG?

Es liegt darneben zur Lincken, und iſt ein treffliches Bißthum, welches ſeinen beſondern Biſchoff hat. Die Oerter darinnen ſind

1. WÜRTZBURG, Lat. Herbipolis, am Mäyn, iſt eine feine Stadt, wohl befeſtiget, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs.

2. OCHSENFURT, Lat. Ochſenfurtum, gehört auch dem Biſchoffe: Um dieſe Gegend wächſet der Francken-Wein ſehr ſchöne.

3. LITZINGEN, Lat. Litzinga, nicht weit davon, iſt eine mittelmäßige Stadt: Darum haben ſich die Marggrafen von

Brandenburg und der Biſchoff von Würtzburg lange Zeit gezancket.

4. KÖNIGSHOFEN, Lat. Königshofia, oder Regis Curia, iſt ſehr klein, aber doch ſehr wohl befeſtiget, an den Hennebergiſchen Gräntzen.

5. MAINBURG, Lat. Mainburgum, ein Schloß und Amt.

VI.
Wo liegt das Bißthum AICHSTÆDT?

Es liegt gantz unten, gehet faſt biß an die Donau, und hat ſeinen beſondern Biſchoff.

AICHSTÆDT, Lat. Aichſtadium, am Fluſſe Altmül, welcher Lat. Almonus heiſt, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Biſchoffs.

VII.
Wo liegen die Güther der Deutſchen Ordens-Ritter?

Sie haben ihre Güther hin und wieder zerſtreuet: Hier in Francken aber iſt die Stadt MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, Lat. Mergenthemum, am Fluſſe Tauber, da der Hoch- und Deutſch-Meiſter ſeine Reſidentz aufgeſchlagen hat, nachdem der Deutſche

ſche Orden aus Preuſſen iſt verjaget worden.

Welcher maſſen dieſer Deutſche Orden mit dem Malteſer-Ritter-Orden nicht müſſe confundiret werden, ob ſie gleich alle beyde im gelobten Lande vor mehr als 500. Jahren entſtanden ſind, ſolches ſtehet oben bey HEIDERSHEIM.

VII.

Wo liegt das Marggrafthum BAYREUT?

Es wird ſonſt auch das Marggrafthum CULMBACH, Lat. Marchionatus Culmbacenſis, genennet, und lieget an den Böhmiſchen Gräntzen, zwiſchen Böhmen, Bamberg, Ober-Pfaltz und dem Nürnbergiſchen Gebiethe. Es gehört den Marggrafen von Brandenburg, welche mit dem Könige in Preuſſen weitläufftig verwandt ſind. Die Marggrafen und das Land iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

1. BAYREUT oder BAREUT, L. Byruthum, iſt heutiges Tages die Reſidentz des regierenden Marggrafen: Es iſt ein berühmtes Gymnaſium daſelbſt angeleget.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, iſt vor dieſem

ſem die Reſidentz geweſen; das Schloß darbey heiſt BLASSENBURG, und iſt eine gute Veſtung, die anitzo mit Preuſſiſchen Trouppen beſetzet iſt.

3. HOF, Lat. Curia, harte an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt eine ziemliche Stadt, und hat ein feines Gymnaſium, ſie gehört nebſt Wonſidel eigentlich zum Voigtlande, iſt auch die Haupt-Stadt darinnen; davon unten.

4. WONSIDEL, Lat. Wonſidelia, eine feine Stadt.

5. NEUSTADT an der Aiſch, eine kleine Stadt.

6. ERLANGEN, eine kleine Stadt an der Redniz, hat feine Handlung.

7. Bey CRONACH iſt Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

IX.

Wo liegt die Marggrafſchaft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken, alſo daß das Nürnbergiſche Gebiethe gleich zwiſchen dieſen zwo Marggrafſchaften zu liegen kömmt.

Es gehört auch den Marggrafen von Brandenburg, welche mit den Bareutihſchen gar nahe verwandt ſind.

Der Marggrafe und das Land ſind der Evangeliſchen Religion zugethan.

1. ANSPACH oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum oder Onoldinum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt der Marggrafen.
2. SCWABACH, Lat. Schwabacum, iſt mäßig,
3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, iſt ein berühmten Gymnaſium, vormahls ein Cloſter.
4. WILTZBURG, eine Berg-Veſtung, nicht weit von Weiſſenburg.

X.

Wo liegt das Fürſtenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale zwiſchen dem Bareuthiſchen, Thüringiſchen, Hennebergiſchen und Bambergiſchen Gebiethe.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Grafen von Henneberg: Aber An. 1347. kam es durch Heyrath an das Hauß Sachſen. In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geſchlagen, und wie An. 1672. die Altenburgiſche Linie abſtarb, ſo fiel es an Hertzog Erneſtum zu Gotha, und gehöret auch ietzo noch dem Gothiſchen Hauſe.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Hauptſtadt, iſt gar feine, und hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe; Vor hundert Jahren iſt eine Fürſten-Schule oder ein Gymnaſium illuſtre da angeleget worden. Allhier reſi-

reſidirte Hertzog ALBERTUS, Gothiſcher Linie, welcher aber An. 1699. ohne Erben geſtorben iſt. Der Succeßion-Streit iſt noch nicht ausgemacht, ſondern es wird von den Prätendenten gemeinſchaftlich regieret.

2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, und

3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershuſia, liegen an den Hennebergiſchen Grentzen, und gehören nebenſt

4. HELDBUG, Lat. Heldburgum, Hertzog Erneſto, aus der Gothiſchen Linie, welcher ietzo ſeine Reſidentz zu Hilpershauſen aufgeſchlagen hat.

5. RöMHILD, Lat. Romhilda, an den Hennebergiſchen Gräntzen, war die Reſidentz Hertzog Heinrichs von der Gothiſchen Linie, und iſt noch ein ziemliches Städtgen mit 2. Schlöſſern: A. 1710. iſt Hertzog HENRICUS ohne Erben geſtorben, und der Succeßions-Streit iſt noch nicht völlig ausgemacht, unterdeſſen iſt der Ort mit Fränckiſchen Creyß-Trouppen beſetzt.

6. Hier iſt alles Evangeliſcher Religion.

XI.

Wo liegt die gefürſtete Grafſchaft HENNEBERG?

Sie liegt an der Werre zwiſchen Thüringen, Heſſen, Würtzburg und Coburg.

Anno 1583. ſtarb der letzte Graf von Henneberg, und da kam, vermöge der Erb-Ver

brüderung das Hauß Sachſen zur Succesſion, und zwar, ſo haben ſich die unterſchiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet.

1. MAINUNGEN, L. Mainunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande an der Werre, und iſt Hertzogs Erneſti Ludovici, aus dem Hauſe Gotha, ordentliche Reſidentz: Unter deſſen Bothmäſſigkeit ſind auch die benachbarten Oerter, als:

MASFELD, L. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinnen ſind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu ſehen.

WASUNGEN, Lat. Waſunga, iſt ein Städgen und Amt an der Werre.

SALTZUNGEN, Lat. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Mainungen: Es iſt ein Städgen, da ſchöne Saltz-Wercke ſind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergiſchen, ſondern in Thüringen.

2. SCHLEUSSINGEN, Lat. Schleusſinga, iſt vor dieſem die Reſidentz der Grafen von Henneberg geweſen. Anietzo iſt ein berühmtes GYMNASIUM darinnen angeleget, welches von allen dependiret, die am Henneb ergiſchen Antheil haben. Es iſt auch das Amt FISCHBERG, gantz

zur

zur Lincken, darzu ausgeſetzt, daß dieſes Gymnaſium davon erhalten wird.

Die Stadt Schleußingen an ſich ſelber aber, und die benachbarte Stadt SULA, gehören neben ihren Diſtricten dem Hertzog von ZEITZ, ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringiſchen Gräntzen: gehört nach WEIMAR, und hat gute Bergwercke, aus welchen die Müntzen mit der Gluck-Henne ſind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimimium Frigidum, liegt zur Lincken, und gehört nach EISENACH.

5. SMALKALDEN, Lat. Smalcaldia, eine anſehnliche Stadt, welche wegen des Smalcaldiſchen Bundes, und wegen der Smalcaldiſchen Artickel bekannt, lieget zwar im Hennebergiſchen, gehöret aber den Landgrafen von HESSEN-CASSEL.

XII.
Was ſind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güther?

1. Die Grafſchaft SCHWARTZENBERG, Lat. Comitatus Schwartzenbergicus, liegt zwiſchen Bamberg und Würtzburg.

Der Grafe von Schwartzenberg, dem dieſe Grafſchaft gehört, lebt am Käyſerl. Hofe, und iſt in den Fürſten-Stand erhoben worden.

Gleich dabey liegt die Herrſchaft SENSHEIM, die gehört auch zu Schwartzenberg, die andern Güther liegen in Böhmen.

Man muß aber dieſes Schwartzenberg nicht confundiren mit Schwartzburg, das in Thüringen gelegen iſt.

II. Die Grafſchaft CASTEL, L. Comitatus Caſtellenſis, liegt gleich darbey, und hat ſeine eigene Grafen.

III. Die Grafſchaft WERTHEIM, um den Mäyn, L. Comitatus Wertheimenſis, und

IV. Die Grafſchaft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwenſteinius, etwas davon gelegen, an den Schwäbiſchen Gräntzen am Neckar, gehören zuſammen einer Gräflichen Familie, welche ſich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM ſchreiben, das Haupt davon iſt nunmehro in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden. Es gehöret ihnen auch die Herrſchaft VIRNEBURG, in der Eiffel, und OCHEFORT im Luxenburgiſchen.

V. Die

V. Die Grafſchaft HOHENLOHE oder HO-LACH, Lat. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbiſchen Gräntzen. Der Grafen von HOHENLOHE ſind gar viel, daß faſt ein jedes Städgen die Ehre hat, eine Reſidentz zu ſeyn.

VI. Die Grafſchaft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacenſis, liegt unter dem Mäyn, gar weit zur Lincken, faſt unter Franckfurt, iſt ziemlich groß, und hat ſeine eigene Grafen von ERPACH.

VII. Die Grafſchaft REINECK, L. Comitatus Reineccenſis, liegt über dem Mäyn, nicht weit von Würtzburg, und gehöret den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit ſchöne Güther haben.

VIII. Die Grafen von DERNBACH, welche ſonſt ſchöne Güter in Steyermarck und Kärnthen hatten, beſaſſen unterſchiedene Güther in Francken, um das Stifft Würtzburg; das Geſchlecht aber iſt A. 1697. ausgeſtorben.

IX. Die Feyherren von LIMPURG, haben die Herrſchaft SPECKFELD, neben dem Schwartzbergiſchen, und die Herrſchaft LIMPURG, welche faſt mehr in Schwaben, als in Francken gelegen iſt. Der König in Preuſſen formiret eine Prätenſion darauf.

X. Die Freyherren von SCHOENBORN haben die Herrſchaft Reigelsberg, im Würtzburgiſchen.

XXII.

Was ſind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

1. NüRNBERG, Lat. Noriberga, am Fluſſe Pegnitz, eine groſſe, reiche und weltberühmte Stadt, hat ihre Commercien ziemlich hoch gebracht, und iſt dannenhero in gutem Stande, ob gleich das Erdreich daherum nicht ſonderlich fruchtbar iſt.

Drey kleine Meilen davon liegt die kleine Stadt ALTORF, Lat. Altorfium, welche der Stadt Nürnberg gehöret, und eine Univerſität hat.

LICHTENAU, eine Nürnbergiſche Veſtung, liegt im Anſpachiſchen.

ROTENBERG, eine demolirte Veſtung in der benachbarten Ober-Pfaltz, vorhin Chur-Bäyern gehörig, iſt zwar den Nürnbergern vom Käyſer zu Lehne gereichet worden: aber Chur-Pfaltz macht eine ſtarcke Prætenſion darauf.

2. FRANCKFURT am MAYN, Lat. Francofurtum ad Mœnum, wird auch insgemein zu Francken gerechnet, ob ſie gleich ſonſt in Jure Publico zum Ober-Rheiniſchen Creyſe gehöret. Die Stadt iſt groß, ſchön und ziemlicher maſſen befeſtiget.

Die

Die Handlung iſt daſelbſt in groſſem Flor. Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Römiſchen Käyſer daſelbſt ſollen erwehlet werden, welches auch in verwichenem 1711. Jahre geſchehen iſt. Uber den Mayn gehet eine ſteinerne Brücke, nach der Stadt Sachſenhauſen, welche abſonderlich befeſtiget, und zu Franckfurt gehöret.

3. SCHWEINFURT, Lat. Schweinfurtum, eine feine Stadt am Mayn.

4. ROTENBURG, an der Tauber, Lat. Rotenburgum, eine berühmte Stadt, und gleichſam das Korn-Hauß der Nürnberger.

5. WEISSENBURG, Lat. Weiſſenburgum, nicht weit von Aichſtädt, und

6. WINSHEIM, Lat. Winsheimium, nicht weit von Anſpach, ſind von mittler Gattung.

II. Heſſen.

XIV.

Wo liegt das Land Heſſen?

Es erſtreckt ſich vom Maynſtrohm biß zu der Weſer, und ſtöſt an die Wetterau, an Thüringen, an Weſtphalen, an Francken und an Braunſchweig.

Die Landgräfliche Familie beſtehet in zwey Haupt-Linien, nehmlich zu CASSEL und zu DARMSTADT: Daraus ſind zwey Neben-Linien entſproſſen, nemlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Caſſeliſche Herrſchaft iſt Reformirt: die Darmſtädtiſche Lutheriſch; die Rheinfelſiſche Römiſch-Catholiſch, und die Homburgiſche Reformirt. Die Unterthanen ſind untermenget.

XV.

Was gehöret zu Heſſen-Caſſel?

I. Das meiſte von Nieder-Heſſen, Lat. HASSIA INFERIOR, an den Fränckiſchen, Thüringiſchen, Braunſchweigiſchen und Weſtphäliſchen Gräntzen: Inſonderheit

1. CASSEL, Lat. Caſſeliæ, am Fluſſe Fulda, theilet ſich in drey Städte, und iſt die Reſidentz des regierenden Landgrafens.

2. Die Herrſchaft PLESSE, gegen das Fürſtenthum Grubenhagen.

3. ZIEGENHAYN, L. Ziegenheina, eine Stadt an der Schwalm, eine conſiderable Veſtung in einer fruchtbaren Grafſchaft, zu welcher noch drey andere Städte, TREISA, NEUKIRCHEN und SCHWARTZENBORN gehören.

4. HOMBERG, mit dem Zunahmen in Heſſen, eine feine Stadt auf einem hohen Berge, auf deſſen Spitze ein altes Schloß.

5. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPSTHAL, an der Werre, iſt die Reſidentz Landgrafens Philippi.

6. SPANGENBERG, eine Stadt mit einem feſten Berg-Schloſſe.

II. Etwas in Ober-Heſſen, L. HASSIA SUPERIOR, inſonderheit

1. MARPURG, Lat. Marpurgum, eine feine Stadt und berühmte reformirte Univerſität, nebſt einem hohen feſten Berg-Schloſſe, und Deutſchen Ordens-Hauſe.

2. FRANCKENBERG, eine Stadt an der Edder.

3. KIRCHHAYN, eine Stadt an der Ohme.

4. WETTER, allwo ein Jungfrauen-Stifft iſt.

5. RAUSCHENBERG, eine Stadt, wo gut Bier gebrauet wird.

III. Das Fürſtenthum HIRSCHFELD, war vor dieſem eine Abtey; iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſecrilauſiret, und dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel eingeräumet worden.

IV. Das meiſte von der Grafſchaft SCHAUMBURG, welche An. 1640. abgeſtorben iſt. Siehe unten p. 506.

V. Die Aemter UCHT und FREUDENBERG in der Grafſchaft HOYA. Siehe unten p. 508.

VI. SMALKALDEN, eine groſſe Stadt, ſamt der Herrſchaft FRANCKENSTEIN, im Hennebergiſchen.

XVI.

Was gehöret zu Heſſen-DARMSTADT?

I. Das meiſte von Ober-Heſſen, da iſt

1. GIESSEN, Lat. Giſſa, iſt ein mittelmäßiger Ort. Das Waſſer dabey heiſt Lohna. Die Univerſität daſelbſt ward A. 1607. angeleget, und hat Lutheriſche Theologos, die Stadt iſt ziemlich fortificiret.

2. NIDDA, eine Grafſchaft.

3. ITTER, eine Herrſchaft.

4. BUTSBACH, iſt eine feine Stadt, wo vor dieſem

die Landgräfliche Frau Mutter viele Jahre reſidiret hat.

II. Die Ober-Grafſchaft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Superior, lieget nach der Land-Charte zu rechnen, unter dem Mäyne, darinnen iſt:

DARMSTADT, Lat. Darmſtadium, die Haupt-Stadt darinnen, iſt die Reſidentz des Landgrafens.

XVII.

Was gehöret zu Heſſen-RHEINFELS.

I. Die Nieder-Grafſchaft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Inferior, darinnen iſt

1. RHEINFELS, L. Rhenofelda, ein feſtes Schloß, jenſeit des Rheins.

2. S. OEVER, oder S. GOAR, Lat. Fanum S. Goaris, iſt die Stadt darbey: So wohl die Stadt, als das Schloß Rheinfels, ſoll laut des Utrechtiſchen Friedens Heſſen-Caſſel behalten, und ein Æqvivalent davor geben.

3. Gegen über diſſeits des Rheins, liegt auch eine Veſtung welche die CATZ genennet wird.

4. CATZENELNBOGEN, Lat. Catimelibocum, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.

5. SCHWALBACH, mit dem Zunahmen Langen-Schwalbach, ein Flecken, hat einen berühmten Sauerbrunnen, und nicht weit davon das ſo genannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Heſſen ſind unterſchiedene Städte, Aemter und Herrſchaften, ſonderlich

1. ROTENBURG, an der Fulda, da reſidiret Landgraf Wilhelmus.

2. WAN-

2 WANFRIED, an der Werre, da reſidiret der andere Landgrafe, Chriſtianus.

3. ESCHWEGE, Lat. Eſchwega, eine Stadt an der Werre.

4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu HOMBURG?

HOMBURG, mit dem Zunamen von der Höhe, liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Heſſen, und auf dem Schloſſe reſidiret der Landgrafe, Reformirter Religion.

XIX.

Iſt nichts mehr in Heſſen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine brave Stadt in Nieder-Heſſen, gehöret dem Churfürſten von Mayntz.

2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg oder Amelburg, nicht weit von Marpurg, iſt auch Mayntziſch.

3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hat drey Herren: Ein Theil gehöret nach Heſſen-Caſſel, das andere dem Churfürſten zu Mayntz, das dritte dem Churfürſten zu Sachſen.

4. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die

Gefürſtete Abtey FULDA, Lat. Abbatia Fuldenſis, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

Seine Reſidentz, die Stadt FULDA, liegt an dem Fluſſe Fulda, und die Abtey hat einen ſchönen Diſtrict.

Das gantze Ländgen zuſammen wird insgemein der BUCHAU, Lat. Buchovia oder Fagonia genenet.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo liegt die Wetterau?

So nennet man das Stücke Landes, welches zwiſchen Heſſen und Weſtphalen lieget. Es haben darinnen zu befehlen

1. Das Hauß NASSAU, welches aus vielen theils Fürſtlichen, theils Gräflichen Linien beſtehet.

Es liegen aber die Naſſauiſchen Güther theils in der Wetterau; theils aber zwiſchen Lothringen und Pfaltz in dem ſo genannten Weſtreiche.

Hier in der Wetterau ſind nachfolgende Reſidentzen: 1. SIEGEN. 2. DILLENBURG. 3. SCHAUMBURG. 4. DIETZ, 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN.

Hin-

Hinten in Weſtreiche liegen die übrigen Reſindentzen, nemlich 1. OTTWEILER. 2. SAARBRÜCK. 3. USINGEN.

In der Grafſchaft Naſſau lieget HEERBORN, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnaſio.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz, lieget das bekannte EMSER-BAD, an der Lohne.

Die Fürſten und Grafen von Naſſau ſind theils der Catholiſchen, theils der Lutheriſchen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Der Grafe von HANAU, hat eine ſchöne Grafſchaft zwey Meilen von Franckfurt, an den Fränckiſchen Gräntzen, darinnen HANAU, Lat. Hanovia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt am Mayn gelegen.

Von den Grafſchaften LICHTENBERG, OCHSENSTEIN und BITSCH, welche dieſer Gräflichen Familie auch gehören, ſtehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS, haben ihre Güter neben denen von Naſſau. Sie ſind in unterſchiedene Linien zertheilet.

Eine

Eine davon hat die Herrſchaft WILDENFELS, im Voigt-Lande, und einer andern Linie gehört die Herrſchaft SONNEWALDE, in Nieder-Laußnitz, die werden an ihrem Ort vorkommen.

IV. Die Grafen von LEININGEN, haben hier die Grafſchaft WESTERBURG: von den andern Linien, und von der gantzen Familie ſtehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG, haben ihre Grafſchaft neben dem Hanauiſchen, nicht weit von Franckfurt.

VI. Die Grafen von SAYN, und WITGENSTEIN, beſitzen

1. Die Grafſchaft SAYN oder SEHN am Rhein-Strohm, nicht weit von Coblentz. Davon gehören etliche Oerter dem Hertzoge zu Eiſenach.

2. Die Grafſchaft WITGENSTEIN, nicht weit von Marpurg.

3. Die Grafſchaft HOHENSTEIN, in Thüringen, davon an ſeinem Orte.

VII. Die Grafen von HATZFELD, haben ihre Grafſchaft gleich neben der Witgenſteiniſchen; Sonſt haben ſie ſchöne Gü-

Güther in Thüringen und Schleſien, die wir unten finden werden.

VIII. Die Grafen von WIED, haben die Grafſchaft WIED und die Herrſchaft ISENBURG, welche beyde am Rhein-Strohm nicht weit von Coblentz gelegen ſind; ingleichen die Herrſchaft RONCKEL an der Lohn zwiſchen dem Naſſauiſchen.

IX. Die Grafen von KRONBERG, welche ſonſt die Grafſchaft GEROLDSECK in Schwaben beſaſſen, hatten ihr Stamm-Hauß CRONBERG nur zwo Meilen von Franckfurt: Die Familie iſt ausgeſtorben.

X. Die Grafſchaft WALDECK, liegt zwiſchen Heſſen und Weſtphalen, und hat eine feine Stadt, CORBACH genannt. Das Haupt der Waldeckiſchen Familie iſt wegen ſeiner Krieges-Dienſte in den Fürſten-Stand erhoben worden, und iſt A. 1692. ohne männliche Erben in Holland geſtorben. Die andern ſind nur Grafen.

WALDECK, Lat. Waldecca,

CORBACH, Lat. Corbachium,

WILDUNGEN, Lat. Wildunga, ſind die beſten Oerter darinnen.

XI. End-

XI. Endlich ſind in der Wetterau noch etliche freye Reichs-Städte, als

WETZLAR, Lat Wetzlaria, nicht weit von Gieſſen, die iſt ietzo wegen des Cammer-Gerichts bekannt, das von Speyer dahin iſt verleget worden.

2. FRIDBERG, und

3. GELNHAUSEN, liegen nicht weit von Hanau, und ſind mäßig.

Das IV. Theil,
Von den Teutſchen Provintzen um die Weſer.

I.

Wo flieſt die Weſer?

Gleich unter Minden kommen die zwey Flüſſe, die Fulda und die Werre, zuſammen, und von demſelben Ort an wird der Fluß die WESER, Lat. Viſurgis, genennet, welcher biß hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Deutſche Provintzen an der Weſer?

I. Zur Lincken gegen dem Rhein-Strohm zu liegt das weitläufftige Land Weſtphalen.

II. Zur

II. Zur Rechten gegen die Elbe zu liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande.

III. Gegen die Nord-See zu liegen
1. Oſt-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorſt.
3. Bremen und Fehrden.

I. Weſtphalen.

III.

Was gehöret zu Weſtphalen?

I. Das Hertzogthum Weſtphalen, Lat. DUCATUS WESTPHALIÆ.

II. Das Bißthum Münſter, Lat. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.

III. Das Bißthum Oßnabrück, Lat. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.

IV. Das Bißthum Paderborn, Lat. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.

V. Die Gefürſtete Abtey Corvey, Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.

VI. Das Fürſtenthum Minden, Lat. PRINCIPATUS MINDANUS, oder MINDENSIS.

VII. Unterſchiedene merckwürdige Grafſchaften.

IV. Wo

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Weſtphalen?

Man muß ſich mit dem Worte Weſtphalen nicht confundiren: Denn man verſtehet dadurch entweder den Weſtphäliſchen Kräyß, darunter wird bey nahe alles begriffen, was zwiſchen der Weſer und zwiſchen dem Rheine biß an die Nord-See lieget. Oder man verſtehet dadurch denjenigen Diſtrict, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben. Oder man verſtehet dadurch nichts mehr, als das Hertzogthum Weſtphalen, davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber ſolches Hertzogthum gleich über der Wetterau, und gehöret dem Churfürſten zu Cölln.

ARENSBERG, lat. Arensberga, iſt der beſte Platz darinnen.

WERLE, ſoll einiger maſſen befeſtiget ſeyn.

V.

Wo liegt das Stifft Münſter?

Es liegt an den Holländiſchen Gräntzen, um den Fluß Ems, welcher L. Amaſius heiſt, hat ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe Metternich, welcher zugleich Biſchoff zu Paderborn iſt: und iſt eines von den reichſten Stifftern in Deutſchland. Es iſt darinnen

1, MüN-

1. MüNSTER, Lat. Monaſterium, die Haupt-Stadt, iſt groß, feſte und reich. Vor dieſem war es eine freye Stadt: Doch die Biſchöffe haben nicht nachgelaſſen, biß ſie An. 1661. unter das Joch iſt gebracht worden.

Im ſechzehenden Seculo war dieſe Stadt wegen der Wiedertäuffer bekannt, als ihr Köinig JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland, ſeine Reſidentz daſelbſt aufgeſchlagen hatte.

Sonſt iſt der weltbekannte Münſteriſche Friede An. 1648. allhier geſchloſſen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget wordeu.

2. COESFELD, Lat. Coſfeldia, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz der Biſchöffe geweſen, ehe ſie die Haupt-Stadt Münſter einbekommen haben.

3. MEPPEN, Lat. Meppena, iſt eine gute Veſtung an der Ems.

4. VECHTE, Lat. Vechta, iſt eine Veſtung in einem Moraſte, nicht weit von Dammer-See.

5. STROMBERG, Lat. Stromburgum, ein Schloß und Burggrafſchaft, nicht weit von der Lippe.

6. BOR-

6. BORKELO, liegt im Zütphaniſchen, und iſt die Herrſchaft, darum ſich die Holländer und der Biſchoff vor dieſem gezancket haben.

VI.

Wo liegt das Bißthum Oßnabrück?

Es liegt zwiſchen dem Stifft Münſter und dem Dammer-See. Im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſo gemacht worden, daß in dieſem Stiffte die Proteſtirenden und Catholicken mit einander alterniren ſollen, und daß der Proteſtirende allemahl aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſoll poſtuliret werden. Der ietzige Biſchoff iſt Carl Joſeph, ein gebohrner Hertzog von Lothringen, Römiſch-Catholiſcher Religion, und nunmehro Churfürſt zu Trier.

1. OSNABRüG, Lat. Osnabruga, iſt die Haupt-Stadt darinnen, welche vor dieſem auch eine freye Stadt geweſen iſt. Der Ort iſt ſonderlich wegen des Oßnabrügiſchen Friedens zu mercken, welcher Anno 1648. zum Ausgange des dreyßigjährigen Krieges mit den Schweden daſelbſt iſt geſchloſſen worden. Wenn man den Münſteriſchen und Oßnabrügiſchen Frieden zuſammen nennen will, ſo heiſt mans den Weſtphäliſchen Frieden.

2. IBURG,

2. IBURG, Lat. Iburgum, iſt ſonſt die Biſchöff-
liche Reſidentz geweſen.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es lieget zwiſchen Münſter und der Weſer, und hat anietzo ſeinen eigenen Biſchof, aus dem Hauſe METTERNICH, welcher nach dieſem auch Biſchoff zu Münſter worden iſt.

1. PADERBORN, L. Paderborna, iſt eine brave wohlgebauete Stadt.
2. NIENHAUS, Lat. Neuhuſium, ein Schloß, liegt harte darbey, und iſt die Biſchöffliche Reſidentz.
3. Um dieſe Gegend hat der berühmte Abgott der Sachſen die IRMENSEULE geſtanden, welche Carolus M. zerſtöret hat. Damahls hieß der Ort Ehresburg, ietzo Stadtberg.

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weſer im Stiffte Paderborn, und hat einen Abt, der ein geiſtlicher Reichs-Fürſte iſt.

CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Kloſter iſt, liegt an der Weſer, und iſt mittelmäßig.

HOEXTER, Lat. Huxaria, iſt eine gute Stadt und Paß an der Weſer, und gehöret dem Abte von Corvey: Doch die

Stadt

Stadt will ihre Freyheit prätendiren, und die benachbarten Braunſchweigiſchen Fürſten haben ihre Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætenſiones darauf, worüber noch geſtritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürſtenthum Minden?

Es lieget zwiſchen Oßnabrück und der Weſer. Vor dieſem iſt es ein geiſtl. Stifft geweſen, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt ſeculaſiret, und dem Churfürſten von Brandenburg unter dem Titul eines Fürſtenthums eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt. Es iſt noch ein Dom-Capitel daſelbſt von Lutheriſchen und Catholiſchen Canonicis.
2. PETERSHAGEN, iſt ſonſt die Reſidentz der Biſchöffe geweſen, iſt ſchlecht.
3. WEIDERSTEIN, ein Schloß an der Weſer.
4. QUERHEIM, ein Stifft vor Evangeliſche Fräulein.

X.

Was liegen nun in Weſtphalen noch vor Grafſchaften?

I. Die Grafſchaft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen, und gehöret dem Chur-Fürſten

zu

zu Brandenburg aus der Jülichiſchen Erbſchafft, muß aber mit der Marck Brandenburg an der Oder nicht confundiret werden. Es iſt darinnen

1. HAM, Lat. Hammona, die beſte Stadt an der Lippe.

2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt iſt ein Abt, der ein freyer Reichs-Staud iſt.

3. SOEST, Lat. Suſatum, eine groſſe Stadt.

4. DORTMUND, Lat. Tremonia, liegt auch darinne, iſt aber eine freye Reichs-Stadt. Es iſt ein Archi-Gymnaſium darinnen angeleget.

5. ESSEN, Lat. Eſſendia, hat eine Aebtißin, die ein Reichs-Staud iſt.

II. Die Grafſchaft RAVENSBERG, Lat. Comitatus Ravensbergicus, liegt bey Minden, hat vor dieſem zu Jülich, Cleve und Bergen gehört, und iſt anietzo dem König in Preuſſen unterworffen.

Es iſt darinnen

1. RAVENSBERG, Lat. Ravensberga, ein ſchlechtes Schloß.

2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort.

3. SPARENBERG, Lat. Sparenberga, liegt

Y harte

horte an Bielefeld, und iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß auf einem Felſen.

4. HERFORDEN, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es iſt ein Weibliches Stift darinnen, deſſen Aebtißin ein freyer Reichs-Stand, und zwar der Reformirten Religion zugethan iſt.

5. ENGERN, Lat. Angria, iſt der Ort, wo der Sachſen Stamm-Vater WITEKINDUS ſein Hertzogthum gehabt hat: Jetzo iſt es ein bloſſer Flecken, doch ſiehet man noch das Grab.

6. In dieſer Grafſchaft ſind die Evangeliſchen am ſtärckſten, doch ſind auch Catholicken und Reformirten untermenget.

III. Die Grafſchaft SCHAUENBURG, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weſer. An. 1640. ſtarb der letzte Grafe von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum Theil ſuccediren ſollen; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward die Grafſchaft dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel eingeräumet, welcher ſich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgender maſſen verglichen:

I. Heſſen-Caſſel hat

1. SCHAUENBURG, ein Schloß und Amt.
2. RINTELN, eine Stadt mit einer Univerſität, die A. 1621. iſt angeleget worden.
3. SACHSENHAGEN, eine Stadt, Schloß und Amt.
4. ROTENBERG, ein Schloß und Amt.
5. OLDENDORP, eine Stadt.
6. OBERNKIRCHEN, und
7. VISBECK, ſind zwey Stiffter vor Evangel. Fräulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehört

1. BUCKENBURG, ein Städtgen mit einem ſchönen Schloſſe.
2. STADTHAGEN, Schloß und Amt, nebſt etlichen andern Aemtern.

IV. Die Graffſchafft SPIEGELBERG, Lat. Comitatus Spiegelbergenſis, liegt zwiſchen Hameln und Hildesheim, und gehöret ietzo dem Hauſe Naſſau-Dietz, als ein Lehn von Hannover. Dieſe Graffſchafft wird itzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die Grafſchafft LIPPE, L. Comitatus Lippienſis, liegt am Stiffte Paderborn, und hat ſeine beſondere Grafen, welche in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Detmoldiſche, und Bückenburgiſche getheilet ſind.

1. LIPPE oder LIPPSTADT, an der Lippe, war vor dieſem dem Grafen von der Marck zur Halbſcheid cediret, von denen Chur-Brandenburg ſolches Antheil vermittelſt der Cleviſchen Succeſsion geerbet hat: dahero noch heutiges Tages der König in Preuſſen, als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe, ſo wohl die Geiſtlichen als weltlichen Jura daſelbſt zur Helffte exerciret.
2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt in der Grafſch. Lippe am Fluſſe Wehre nebſt einem Schloſſe, worauf der regierende Grafe von der älteſten Linie reſidiret.
3. LEMGO, L. Lemgovia, eine Stadt am Fluſſe Bega, 4. Meilen von Minden, gehört zur älteſten Linie.
4. SCHWALENBERG, Schloß, Amt und Flecken, gehört der älteſten Linie, doch iſt Paderborn pro quartâ intereſsiret. Die alten Grafen von Schwalenberg ſind ſchon 1356. abgeſtorben.
5. STERNBERG, Schloß und Amt, ingleichen
6. BLUMBERG, Stadt, Schloß und Amt, gehören auch nach Detmold.

7. BRACKE, Dorff, Schloß und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daſelbſt reſidirende abgetheilte Linie ſtarb 1709. aus, und der regierende Grafe von Detmold hat Poſſeſſion davon genommen.

8. ALVERDISSEN, Flecken und Amthauß, iſt die Reſidentz eines abgetheilten Grafen von der Bückenburgiſchen Linie.

9. LIPPERODE, Dorff und Amt, gehört der Bückenburgiſchen Linie, iedoch ohne Nachtheil der älteſten Linie zu Detmold.

10. BUCKEBURG, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Grafſchaft Schauenburg, und iſt daſelbſt beſchrieben worden.

VI. Die Grafſchaft PYRMONT, Lat. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weſer, iſt gar kleine, und gehöret dem Grafen von WALDECK: der Sauerbrunnen darinnen iſt bekannt.

VII. Die Grafſchaft RIETBERG, Lat. Comitatus Rietbergicus, iſt neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hauſe iſt niemand mehr übrig, als eine Gräfin, die ſich an einem Grafen von CAUNITZ vermählet hat.

VIII. Die Grafſchaft HOYA, Lat. Comitatus Hoyenſis, liegt an der Weſer über Minden.

1. HOYA, Lat. Hoya, an der Weſer, und

2. NIENBURG, Lat. Novoburgum, eine gute Veſtung an der Weſer, gehörten ſonſt nach Zelle, nunmehro nach Hannover.

3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und

4. STOLTZENAU, gehören beyde nach Hannover.

5. UCHT, und

6. FREUDENBERG, gehören nach Heſſen-Caſſel.

IX. Die

IX. Die Grafſchaft DIEPHOLT, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt darbey, gehörte dem Hertzoge von Zell, und nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

DIEPHOLT, Lat. Diepholta, iſt die Hauptſtadt darinnen.

X. Die Graffſchaft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Grafſchaft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Grafſchaft STENFORT, Lat. Comitatus Stenfortenſis, liegen alle drey im Bißthum Münſter, und gehören einer Gräflichen Familie, welche ſich in die BENTHEIMIſche, TECKLENBURGIſche und STEINFORTIſche Linie getheilet hat. Eine iedwede hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hauſe SOLMS viel zu proceſſiren gegeben, biß endlich Anno 1706. der König in Preuſſen Tecklenburg an ſich gekaufft hat.

XIII. Die Grafſchaft LINGEN, Lat. Comitatus oder Dynaſtia Lingenſis, liegt mitten im Münſteriſchen, und gehörte dem Printzen von ORANIEN, nach deſſen Tode iſt es an den König in Preuſſen gefallen.

XIV. Die Grafen von RECKHEIM un̄ ASPERMONT, haben ihr Stamm-Hauß RECKHEIM, im Stiffte Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN, haben ihre Güter hin und wieder in Weſtphalen.

XVI. Die Grafen von GRONSFELD, haben das Stamm Hauß GRONSFELD im Hertzogthum Limburg.

XVII Die Grafen von STYRUM haben das Stamm-Hauß STYRUM im Hertzogthum Bergen.

II. Braunſchweig und Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande?

Sie liegen recht zwiſchen der Weſer und Elbe, begreiffen ein ziemliches um ſich, und haben meiſtens Lutheriſche Einwohner.

Das gantze Land wird in drey Haupt-Stücke eingetheilet, welche nach den Haupt-Städten genennet werden

I. Das Lüneburgiſche, welches in der Land-Charte oben lieget.

II. Das Hannoveriſche, welches in der der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. Das Braunſchweigiſche, welches in der Land-Charte zur Rechten lieget.

XII. Was

XII.
Was iſt in dem Lüneburgiſchen zu mercken?

1. LüNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Ilmenau, iſt eine groſſe und wohl bewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Saltzwercke hat. Uber der Stadt liegt die Veſtung Kalckberg. A. 1655. iſt ein Fürſtliches Collegium und Ritterſchule daſelbſt angeleget worden. Die goldene Tafel im Cloſter S. Michaelis daſelbſt, iſt A. 1698. von Nicol Liſten beraubet worden.

2. ZELL, Lat. Cella, am Fluſſe Aller, Lat. Allera, iſt die Reſidentz des Hertzogs von Lüneburg geweſen, und von dieſer Reſidentz wird das gantze Land insgemein das Zelliſche Fürſtenthum genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein feſtes Schloß.

4. ULTZEN, L. Ulzena, eine mittelmäßige Stadt, an der Ilmenau in einer luſtigen Gegend.

5. GIFHORN, Lat. Gifhornia, an der Aller, hat ein feſtes Schloß.

6. BURGDORF, iſt ein luſtiges Städtgen mit einem Fürſtlichen Schloſſe.

7. DANNEBERG, Lat. Danneberga, iſt die Haupt-Stadt des kleinen Fürſtenthums Danneberg an der Elbe. Die andern Oerter darinnen, ſind

HITZACKER oder HITGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.

SCNACKENBURG, an der Elbe, hat einen guten Zoll.

LUCHOW, Lat. Luchovia, Stadt und Schloß. In dieſem Fürſtenthum wohnen noch viel Wenden.

8. BARDOWICK, L. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weyland eine gewaltige Stadt, biß ſie A. 1189. von Henrico Leone zerſtöret ward. Anietzo iſt es ein Flecken, welcher ein Collegium Canonicorum hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, iſt ein Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter, dergleichen im Lüneburgiſchen unterſchiedliche ſind.

10. WEYHAUSEN, und GÖRDE, ſind zwey Luſt- und Jagd-Schlöſſer, gegen die Braunſchweigiſchen Gräntzen.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, iſt ein Flecken gegen dem Fürſtenthum Verden zu, allwo

An.

An. 1519. eine blutige Schlacht auf der Soltauer Heyde iſt gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, iſt ein Dorff an den Hildesheimiſchen Gräntzen, wo A. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward.

13. STUBBEKESHORN oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und iſt das Stamm-Hauß der bekannten Billingiſchen Familie.

14. Der Wald unweit Gifhorn wird der Drömmeling genannt.

15. Was von den Graſſchaften DIEPHOLT und HOYA zum Lüneburgiſchen Antheile gehöret, das iſt oben berühret worden.

16. Dieſes gantze Hertzogthum gehöret nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

XIII.

Was iſt im Hanoveriſchen zu mercken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der Leine, iſt die Haupt-Stadt und zugleich die Reſidentz des Churfürſtens von Hannover. Die Stadt iſt groß, ſchöne, wohl bewohnet und fortificiret.

2. HAMELN, oder QUERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weſer, eine mäßige, aber treflich befeſtigte Stadt. An. 1284. ſoll ein Rattenfänger unter der Predigt

130. Stadt Kinder zum Thor hinaus in einen Berg geführet haben.

3. CALENBERG, war vor dieſem ein Schloß, zwey Meilen von Hannover an der Leine, es iſt aber nun gantz abgetragen. Von dieſem Schloſſe wird das Hannoveriſche Gebiethe das Fürſtenthum Calenberg genennet.

4. HERNHAUSEN, iſt ein ſchönes Churfürſtl. Luſt-Schloß nebſt einem vortreflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover.

5. NEUSTADT, lat. Neoſtadium, an der Leine, iſt ein Städtgen mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloſſe.

6. WUNSTORF, ein Städtgen, war vor Alters eine Grafſchaft.

7. LOCKUM, iſt ein Evangeliſches Cloſter, deſſen Abt ein groſſer Prælat iſt.

RUBENHAGEN, iſt ein beſonders Fürſtenthum, darinnen folgende Oerter merckwürdig ſind:

EIMBECK. die beſte Stadt dieſes Fürſtenthums.

GRUBENHAGEN, iſt ein Schloß.

OSTERODA, eine Stadt.

HERTZBERG, ein Schloß, iſt ietzo zum Wittwen-Sitze gewidmet.

ELLINGERODA, ein Städtgen.

CLAUSTHAL, S. ANDREAS-Berg, und ALTENAU, ſind drey Hannoveriſche Berg-Städte.

SALTZ der Helden, ein Flecken und altes Schloß.

9. Die

9. Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN wird das Fürſtenthum Ober-Wald genennet, dahin gehört

NORTHEIM, Lat. Northeimium, eine Stadt.

GÖTTINGEN, Lat. Gottingia, an der Leine, eine gute Stadt mit einem guten Gymnaſio.

MÜNDEN, Lat. Munda, eine Stadt, wo ſich die Weſer anfänget, an den Heßiſchen Gräntzen. Es muß mit Minden in Weſtphalen nicht verwechſelt werden.

10. Vor Alters ſind um dieſe Gegend unterſchiedene berühmte Grafſchaften geweſen, als

WOELPE, um die Gegend, wo Neuſtadt liegt.

LUTTERBERG, nicht weit von Oſterode.

EBERSTEIN, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.

11. HALLERMUND, war vor Alters auch eine berühmte Grafſchaft. Nur neulich iſt ſie ihrem Beſitzer, dem Grafen von Platen, zu Ehren wiederum zu ihrer alten Dignität erhöhet worden.

12. Bey Elbingeroda iſt der berühmte BROCKSBERG, oder Bloxberg, Lat. Mons Bructerus, darauf die Hexen ihre Zuſammenkunfft haben ſollen.

XIV.

XIV.
Was iſt im Braunſchweigiſchen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunſviga, an der Ocker, Lat. Ockera, iſt eine ſehr groſſe und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye Stadt, biß A. 1671. da ſie ſich endlich dem Hertzoge hat ſubmittiren müſſen. Es iſt daſelbſt das Fürſtliche Schloß DANCKWERDERODE, eine berühmte Meſſe, und eine treffliche Fortification.

2. WOLFFENBüTTEL, Lat. Guelpherbytum, eine reale Veſtung, und bißherige Reſidentz. Die Bibliothec daſelbſt hat wenige ihres gleichen.

3. SALTZ-THAL, iſt eine verwunderns-würdiges Luſt-Hauß der Hertzoge zu Wolffenbüttel.

4. HELMSTÆDT, Lat. Helmſtadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittle Stadt, mit einer berühmten Univerſität, die nach ihrem Stiffter Academia Julia genennet wird.

5. GOSLAR, Lat. Goslaria, am Fluſſe Goſe, iſt eine weitläufftige alte Stadt, auff dem Hartze, welche ſich biß dato bey ihrer Freyheit erhalten hat.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen

am

am Bärenberge, iſt ein Städtgen, das durch die Schlacht An. 1626. iſt bekannt worden.

7. KOENIGS-LUTTER, Lat. Lutera Regia, iſt nicht groß, liegt unweit Helmſtädt, und iſt wegen des herrlichen Biers bekannt, welches Tuchſtein genennet wird.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebſt einem Schloſſe und Fürſten-Schule gegen Halberſtadt.

9. SCHOEPPENSTÆDT, zwiſchen Wolffenbüttel und Helmſtädt, iſt geringe.

10. BLANCKENBURG, eine Grafſchaft an den Thüringiſchen Gräntzen, ward 1708. zu einem Reichs-Fürſtenthume erhoben.

11. GANDERSHEIM, oder Ganderſum, nicht weit von Goßlar, iſt eine Braunſchweigiſche Stadt, hat aber eine unmittelbahre Aebtißin Lutheriſche Religion.

12. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwerts an der Weſer, und iſt ein Schloß.

13. WALCKENRIED, ein reiches Kloſter, ſchon in Thüringen, gehöret aber nach Braunſchweig. Vor dieſem war ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt.

14. WERNIGERODA, eine Grafſchaft, iſt Brandenburgiſches Lehn, und gehöret den Grafen von Stolberg.

15. Nic-

15. Nicht weit von Blankenburg iſt die berühmte Bautzmans-Höle.

16. Sonſt iſt zwiſchen Thüringen und Braunſchweig um Goßlar herum ein groſſes Gebürge, welches der Hartz oder Hartz-Wald, Lat. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stücke von dem alten Hercyniſchen Gebürge iſt, welches durch gantz Deutſchland gegangen.

17. Auf dieſem Hartze ſind 4. Berg-Städte, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchaftlich beſitzen: 1. CELLERFELD. 2. WILDEMANN 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

18. STEDERBURG, iſt ein berühmtes Jungfrauen-Cloſter, Lutheriſcher Religion nicht weit von Wolffenbüttel.

19. SUPPLINBURG, oder Supplingenburg, iſt ein Schloß, nicht weit von Helmſtädt, welches weyland berühmte Grafen gehabt hat.

20. Wo Schöningen lieget, um ſelbige Gegend, biß ins Magdeburgiſche, iſt weyland die bekannte Grafſchaft SOMMERSEBURG geweſen.

21. RIDDAGSHAUSEN, iſt ein Evangeliſches Cloſter harte bey Braunſchweig.

22. HOMBURG, ein altes feſtes Berg-Schloß in der alten Grafſchaft Homburg, nicht weit von Bevern,

23. STAUFFENBERG, ein altes Berg Schloß, nicht weit von Gandersheim, iſt der Ort, wo Henrici Aucupis Vogel-Heerd geſtanden hat.

24. HARTZBURG, hat nicht weit davon gelegen, iſt aber längſt demoliret. Auf dieſem Schloſſe iſt der Abgot CRODO angebetet worden.

25. Um dieſe Gegend iſt auch das Gebürge RAMMELBERG, auf welchem die erſten Bergwercke ſind entdecket worden.

26. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß ASSEBURG geſtanden, welches längſt demoliret iſt.

27. Bey Königs-Lutter iſt der Felſen DUCKSTEIN, oder Tuchſtein, davon eine Art von Bier den Nahmen hat.

28. KNEITLINGEN, ein Dorff bey Schöppenſtädt, muß auch nicht vergeſſen werden, weil Eulenſpiegel daſelbſt gebohren iſt.

XV.

Iſt nichts mehr bey dem Lüneburgiſchen Lande zu mercken?

Zwiſchen den Braunſchweigiſchen und Hanoveriſchen lieget das Stiffte HILDESHEIM welches eines von den ſchönſten Bißthümern in Deutſchland iſt. Es hat ſeinen Römiſch-Catholiſchen Biſchoff; der ietzige iſt

der

der Churfürſt zu Cölln aus dem Hauſe Bäyern, der nun Krafft des Friedens zu Raſtadt A. 1714. zur Poſſeſſion kommen ſoll. Die Unterthanen aber ſind meiſtens Lutheraner.

1. HILDESHEIM, Lat. Hildeſia, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſtarck bewohnt. Sie hat ſich bißhero dem Biſchoff nicht völlig unterworfen, weil ſie auf allen Fall von dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg kan ſecundiret werden, wie ſie denn wegen einiger Religions-Differentien A. 1711. von Chur-Hannover beſetzet, aber nach erfolgtem Vergleich auch wieder evacuiret worden. Es ſind beyde Religionen in der Stadt untermenget.

2. HIMMELSTHüR, iſt ein Luſt Schloß, nicht weit von Hildesheim.

3. PEINA, ein Städtgen mit einem Schloſſe im Moraſte, welches vor eine Veſtung paſſiren kan.

4. WINTZENBURG, iſt weyland eine berühmte Grafſchaft geweſen.

5. DASSEL, hat vor dieſem auch beſondere Grafen gehabt.

6. LAMPSPRING, iſt ein Cloſter, darinnen lauter Catholiſche Engelländer ſind.

7. RINGELHEIM, iſt ein Cloſter, davon weyland die Grafen von Ringelheim ſind tituliret worden.

Man

Man kan auch dieſes mercken: Die Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen Lande werden insgemein Nieder-Sachſen, L. SAXONIA INFERIOR, genennet. Denn obgleich Nieder-Sachſen ſonſt viel mehr in ſich begreift, nemlich Holſtein, Mecklenburg, Bremen und andere, ſo iſt mans doch gleichſam gewohnt, daß man hauptſächlich dieſe Lande darunter verſtehe.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Oſt-Frießland?

Oſt-Frießland, Lat. Comitatus Friſiæ Orientalis, wird ſo genennet, weil in Holland eine Provintz iſt, welche Weſt-Frießland, Lat. Friſia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat ſeinen eigenen Fürſten, deſſen Vorfahren erſt Anno 1654. in den Fürſten-Stand ſind erhoben worden: denn vor dieſem wurde das Land nur die Grafſchaft EMBDEN, Lat. Comitatus Embdanus, genennet.

Das Land liegt unten an der Nord-See, an dem Fluſſe EMS, Lat. Amaſius, und ſtöſt an das Bißthum Münſter. Es iſt darinnen

1. EMBDEN, Lat. Embda, die Haupt-Stadt am Fluſſe Ems, welche groß, ſchön und reich iſt. Doch die Stadt trotzet auf ihre Privilegia, und hat ſich dannenhero dem Fürſten niemahls unterworffen, ſondern hat

li-

lieber zu ihrer Defenſion eine Holländiſche Beſatzung eingenommen.

2. AURICH, Lat. Auricum, eine Stadt, hat ein Schloß, darauf der Fürſt ſeine ordentliche Reſidentz hat.

3. NORDEN Lat. Nordena, ein groſſer aber gantz offener Ort, an der Nord-See, wäre zu einem Hafen ſehr wohl gelegen.

4. GRÉTHSIEL, das alte Stamm-Hauß der heutigen Fürſten von Oſt-Frießland, iſt ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es ſind 2. Graffſchafften, Lat. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorſtanus, an der Weſer, zwiſchen Oſt-Frießland und Bremen.

A. 1667. ſtarb der letzte Grafe von OLDENBURG Anthon Günther, da gab es einen groſſen Succeſſions-Streit zwiſchen dem Könige in Dänemarck, und dem Hertzoge von Holſtein, welcher endlich ſo iſt beygeleget worden, daß der König in Dänemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, die Haupt-Stadt, da der Grafe vor dieſem reſidiret hat, iſt eine ziemliche Stadt, auch einiger maſſen fortificiret.

2. CHRISTIANSTADT, ward An 1681. zu einer Veſtung angeleget, iſt aber wieder demoliret worden.

3. DELMENHORST, Lat Delmenhorſtium, iſt ein feſtes Schloß nebſt einer geringen Stadt, welche anietzo der Churfürſt zu Hannover als ein Unterpfand auf einige Jahre beſitzet.

4. BUDJADINGER-LAND, darinnen OVELGüNNE der beſte Ort iſt, zeuget ſchöne Pferde.

5. ELSFLET, ein Flecken und Hafen an der Weſer.

6. JEVERN, Lat. Jevera, Stadt und Herrſchaft, und

7. KNIPHAUSEN, Lat. Kniphuſia, Schloß und Herrſchaft, liegen an den Oſt-Frießländiſchen Gräntzen, haben aber den Grafen von Oldenburg gehöret, darüber ein groſſer Streit geführet worden. Denn wie der letzte Grafe ſtarb, ſo vermachte er JEVERN ſeiner Schweſter, welche nach Zerbſt vermählet war; und KNIPHAUSEN ſeinem unächten Sohn Antonio. Nun machte Franckreich einige Prætenſion darauf, und cedirte dieſelbe an Dänemarck. Endlich iſt es dabey geblieben, daß Jevern dem Fürſten zu Zerbſt; und Kniphauſen, dem noch lebenden jungen Grafen von Oldenburg oder Altenburg iſt gelaſſen worden, welcher auf dem Schloſſe VAREL reſidiret.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, recht zwiſchen der Weſer und der Elbe.

Vor dieſem war es ein groſſes Ertz-Bißthum: Doch im Weſtpäliſchen Frieden iſt es ſeculariſiret, und dem Könige in Schweden unter dem Titul eines Hertzogthums, L. Ducatus Bremenſis, eingeräumet worden. Anietzo ſind die Dänen Meiſter davon.

1. BRE-

1 BREMEN, L. Brema, liegt an der Weſer, und iſt zwar die Haupt-Stadt des Landes, gehöret aber nicht den Schweden, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt, welches bißhero die Schweden durchaus nicht haben leiden wollen. Die Stadt iſt ſonſt groß, ſchön, reich und treibet eine ſehr importante Handlung: doch können die groſſen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, ſondern der Hafen iſt über eine Meile von der Stadt. Es iſt ein wohl angelegtes Gymnaſium in der Stadt: Die Religion aber iſt Lutheriſch und Reformirt unter einander; doch ſind die Reformirten weit ſtärcker, und der Magiſtrat gantz Reformirt. Der Dom in der Stadt gehört dem Könige in Schweden, da haben die Evangeliſchen ihren Gottesdienſt. Innerhalb der Stadt iſt auf der Weſer ein ſtarcker Lachs-Fang.

2. STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, iſt wohl befeſtiget, und iſt der Ort, wo die Schwediſche Regierung dieſes Hertzogthums angeleget iſt. Die vorbey fahrende Schiffe müſſen einen mäßigen Zoll an Schweden entrichten. Dieſer Ort iſt A. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert worden.

3 BREMERVERDE, L. Bremerverda, mitten im

Lande, iſt ſonſt die Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffes geweſen.

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, iſt ein ſchlechter, aber doch luſtiger Ort.

5. WILDHAUSEN, Lat. Wildenhuſia, liegt jenſeit der Weſer im Oldenburgiſchen, iſt aber ein Schwediſcher Ort, und gehört zu Bremen.

6. OTTERSBERG, iſt eine gute Veſtung und wichtiger Paß im Moraſte.

7. NB. Oben an der Nord-See lieget das HADELER-LAND, oder das Land von Hadeln, das begreift gar wenig in ſich, und hat vor dieſem dem Hertzoge von Lauenburg gehört; nach deſſen Tode iſt lange Zeit darum geſtritten worden. Es iſt ein Käyſerl. Sequeſter darinnen

XIX.

Wo liegt endlich das Fürſtenthum Fehrden?

Es liegt zwiſchen dem Bremiſchen und Lüneburgiſchen. Vor dieſem war es ein Bißthum; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward es ſeculariſiret, und den Schweden eingeräumet, die es noch beſitzen. Anietzo hat der Churfürſt zu Hannover dieſes Fürſtenthum in währendem Kriege im Beſitz.

1. FERDEN, oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weſer, iſt die Haupt-Stadt.

2. ROTENBURG, und die andern ſind geringe.

Das V. Theil.

Von den Deutſchen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo flieſt die Elbe?

Die

DJe Elbe, Lat. Albis, entſpringet in Böhmen, und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachſen, biß in die Nord-See hinein.

Wo die Saale in die Elbe fällt, da theilet ſich die Elbe gleichſam in 2. Theile: Was gegen Böhmen zu iſt, das heiſt die Ober-Elbe/ und was gegen die See zu iſt, das heiſt die Nieder-Elbe.

Bey dieſer Eintheilung wollen wir bleiben, und erſtlich die Landſchaften an der Nieder-Elbe, hernach die Landſchaften an der Ober-Elbe beſichtigen.

II.

Was liegen nun an der Nieder-Elbe vor Deutſche Provintzen?

Wenn wir unten anfangen, und alſo dem Strohme entgegen gehen, ſo kömmt

I. Das Hertzogthum Schleßwig, Lat. DUCATUS SLESVICENSIS.

II. Das Hertzogthum Holſtein, Lat. DUCATUS HOLSATIÆ.

III. Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. DUCATUS MEGALOPOLITANUS.

IV. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg, Lat. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.

V. Das Hertzogthum Magdeburg, Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.

VIII. Das Fürſtenthum Halberſtadt, Lat. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von

Von Schleßwig und Holſtein.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das Hertzogthhum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Däniſchen Gräntzen, zwiſchen der Nord- und Oſt-See. Es gehöret nicht zu Deutſchland, ſondern iſt ein ſouveraines Hertzogthum. Unterdeſſen kan es doch auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Holſtein liegt gleich darbey, zwiſchen der Nord-See, Oſt-See, und Elbe, alſo daß der Eyder-Strom, Lat. Eidera, ohngefehr die Gräntze zwiſchen Schleßwig und Hollſtein macht. Es ſtößt an das Lauenburgiſche und Mecklenburgiſche Gebiethe, und iſt allerdings ein Stücke von Deutſchland.

Im übrigen iſt in allen dieſen Landen die Evangeliſche Lutheriſche Religion.

IV.

Wem gehören die 2. Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand, und wer es recht wiſſen will, der muß den Grund aus der Hiſtorie ſuchen.

Denn die Könige, die bey ietzigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, ſind aus dem Hertzoglichen Hauſe Holſtein entſproſſen: dahero iſt es kommen, daß die Lande theils dem Könige in Dänemarck, theils den Hertzogen von Holſtein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein ſolcher Vergleich gemacht, daß ins künfftige in den Schleß-

Schleßwigiſchen und Hollſteiniſchen Landen nur zwey Regierungen ſeyn ſolten.

1. Die Königliche zu GLüSTADT.

2. Die Hertzogliche zu GOTTORP.

Und darbey iſt es bißher geblieben. Denn ob ſich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Holſtein in unterſchiedene Linien getheilet haben: ſo gehören ſie doch entweder zum Königlichen oder zum Gottorpiſchen Hauſe.

Ob nun gleich im Kriege etliche mahl alles bund über gegangen iſt: Wie denn eben ietzo Anno 1715. die Dänen alles in Beſitz haben: So iſt es doch immer wieder auf den vorigen Fuß geſetzet worden.

Wenn wir nun wiſſen wollen, was zur Königl. oder zur Hertzogl. Portion gehört, ſo müſſen wir beyde Hertzogthümer à part vornehmen.

V.

Wie iſt nun das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königlichen Dänemärckiſchen Regierung gehören

1. FLENSBURG, Lat. Flensburgum, liget an einem Arm, den die Oſt-See gleichſam von ſich ſtrecket, welcher Lateiniſch Sinus Fleni genennet wird. Es iſt eine impor-

tante Stadt, nebſt einem Schloſſe und wohlgelegenen Hafen.

2. GLUCKSBURG oder LUCKSBURG, Lat. Glucksburgum. liegt gleich darbey, iſt ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß und iſt einem appanagirten Hertzoge von der Königl. Linie gegeben worden.

3. HADERSLEBEN, Lat. Haderslebia, ein ziemlicher Ort nebſt einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, Lat. Chriſtiani Munitio, iſt ein Schloß, das Chriſtianus IV. König in Dänemarck, nicht weit von Kiel hat bauen laſſen.

5. ALSEN, L. Alſa, oder Alſena, eine Inſul auf der Oſt-See; darauf liegen die zwey Schlöſſer / davon ſich zwey abgefundene Linien von dem Königlichen Hauſe zu ſchreiben pflegen, nehmlich

SUNDERBURG, Lat. Sunderburgum,

NORBURG, Lat. Nordoburgum.

6. ARROE, Lat. Arroa, eine Inſul an der Oſt-See, Hardersleben gegen über.

7. ROM, Lat. Roma, eine Inſul auf der Nord-See.

9. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Inſul auf der Nord-See.

9. FORA, Lat. Fora, eine Inſul auf der Nord-

 See,

See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Hertzog von Gottorp.

II. Zur Hertzoglichen Gottorpiſchen Regierung gehören:

1. SCHLESWIK, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Sila, iſt groß, und treibet ziemliche Handlung, dahero der Zoll daſelbſt ein groſſes austräget.

2. GOTTORP, Lat. Gottorpia, ein galantes Schloß, nicht weit von Schleßwick, darauf der Hertzog ordentlich reſidiret, und davon das gantze Hertzogliche Hauß den Nahmen führet.

3. APENRADE, iſt nicht allzugroß, hat aber einen feinen Hafen an der Oſt-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über, nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübiſch Recht hat.

5. HUSUM, Lat. Huſumum, iſt wegen der Auſtern bekannt, welche ſonderlich um dieſe Gegend gefangen werden.

6. TöNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strom, Lat. Eydera, iſt eine zuverläßliche Veſtung. Dieſelbe hat ſich An. 1714. nach einer langwieriger Bloquade durch Accord an die Dänen ergeben müſſen, und iſt darauf geſchleiffet worden.

7. FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericopolis, eine

ne neue Stadt am Eyder-Strom, iſt erſt vor 100. Jahren von Hertzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religion, ſonderlich viel Armenianer und Mennoniſten.

8. ECKLENFORT, L. Eklenforda, liegt gegen der Oſt-See, und hat einen Hafen.

9. NORDSTRAND, Lat. Strandia Septentrionalis, ingleichen

10. SYLT, Lat. Sylta, und

11. HEILGELAND, Lat. Inſula Sancta, ſind drey Inſuln auf der Nord-See, welche zum Hertzoglichen Theile gehören.

12. FEMERN, Lat. Fimera, iſt eine Inſul auf der Oſt-See.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Holſtein eingetheilet?

Wenn man das Wort Holſtein in dem Verſtande nimmet, wie man insgemein zu reden pfleget, ſo beſtehet es aus 4. Stücken.

I. HOLSTEIN, an ſich ſelber, Lat. Holſatia Propria, mitten drinne am Eyderſtrom, darinnen gehört:

I. Zum Königlichen Theile.

1. RENDSBURG, Lat. Rensburgum, am Fluſſe Eyder, eine vortreffliche Veſtung.

2. ITZEHO, Lat. Izehoa, am Fluſſe Stœr, Lat. Stora, ein mäßiger Ot, nicht weit von der Elbe.

II. Zum Hertzoglichen Theile.

1. KIEL, Lat. Kilonium, oder Chilonium, eine luſtige und wohlgelegene Stadt, nicht weit von der Oſt-See, an einem mäßigen See: Es iſt ein bequemer Hafen dabey. An. 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Univerſität daſelbſt geſtifftet.

2. BORDISHOLM, ein geweſenes Kloſter, deſſen Einkünffte zur Univerſität Kiel geſchlagen ſind.

II. WAGRIEN, Lat. Wagria, iſt das Stück an der Oſt-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, iſt nicht groß; es gehöret darzu ARENSBOEK, und REINFELD, welches vor dieſem Klöſter geweſen. Dieſe drey Oerter zuſammen machen ein beſonders Fürſtenthum, und gehören dem Hertzoge von Holſtein-Plön, aus der Königlichen Linie.

2. SEGE-

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüſtes Schloß.

3. OLDESLO, L. Oldesloa, an der Trave, iſt ein ziemlicher Ort.

4. HEILIGEHHAFEN, eine Stadt an der Oſt-See, die Inſul Femern liegt gegen über.

5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß, wo An. 1700. der Friede geſchloſſen ward: Es gehöret dem Hertzoge von Plön.

II. Zum Hertzoglichen Theile.

1. OLDENBURG. L. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weſer nicht muß verwechſelt werden.

2. RANZOW, Lat. Ranzovia. iſt das Stamm-Hauß der Grafen von Rantzow.

3. EUTIN, Lat. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner Ort, iſt die Reſidentz des Biſchofs von Lübeck.

III. STORMARN, Lat. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgiſchen. Es gehöret darinnen

I. Zum Königlichen Theile

1. GLÜCKSTADT, Lat. Glückſtadium, oder Tychopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, iſt allererſt vor 10. Jahren vom Königе Chiiſtiano IV. in Dänemarck angeleget, und treflich fortificiret wor-

den. Anno 1713. ward dieſer Ort durch die Peſt heimgeſuchet.

2. ALTENAU, Lat. Altenavia. harte an Hamburg, war bißhero in groſſes Aufnehmen kommen; iſt aber An. 1713. gleich nach dem Neuen Jahre durch die Schweden gantz in die Aſche geleget worden.

3. KREMPE, Lat. Krempa, war vor dieſem eine Veſtung, iſt aber hernach geſprenget worden.

4. PINNEBERG, Lat. Pinneberga, ein mäßiger aber gar bekannter Ort. Nicht weit davon iſt die wohlbefeſtigte Hittler-Schantze.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. TRITTOW, Lat. Trittovia, iſt mäßig.

2. RHEINBECK, Lat. Rheinbeca, an den Lauenburgiſchen Gräntzen.

3. BARMSTADT, Lat. Barmſteda, gehöret den Grafen von RANZOW, und iſt An. 1649. in eine Reichs-Grafſchaft erigiret worden.

V. DITHMARSEN, Lat. Dithmarſia, liegt an der Nord-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

Was zunächſt an der Elbe, und alſo gegen Süden zu lieget, darinnen iſt

1. MEL-

1. MELDORF, der beſte Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauren.

2. BRUNSBÜTTEL, iſt durch die Elbe überſchwemmet worden, und der neuangelegte Ort, nicht weit davon, iſt von ſchlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile

Was gegen Schleßwig zu, und alſo gegen Norden lieget, darinnen iſt

1. HEYDE, der beſte Flecken.

2. LUNDE, iſt mäßig.

3. Dieſes Land hat An. 1713. viel von den Moſcowitern ausſtehen müſſen.

VII.

Iſt bey Holſtein noch was mehr zu mercken?

In Stormarn liegt die bekannte Grafſchaf PINNEBERG, welche vor dieſem den Grafen von Schaumburg gehörte. Als nun das Schaumburgiſche Hauß A. 1626. abſtarb, ſo theilte ſich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Relling-Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Ottenſen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Hertzhorn-Kirch, 6. Uterſen-Kirch, 7. Horſt-Kirche. Der Hertzog aber bekam 1. Barmſted-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Dieſen Fürſtl. Antheil haben A. 1649. die Grafen von Rantzow

an ſich gebracht, und nebſt andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien davor gegeben; hierauf iſt Barmſtädt in eine Reichs-Grafſchaft erhoben worden: Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Holſteiniſchen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO, hegen ein beſonders Gerichte, welches der Vier-Städte Gericht genennet wird; Doch das gehöret in das Jus Publicum.

3. Es ſind im Holſteiniſchen vier Lutheriſche Jungfer-Clöſter, 1. zu ITZEHO, 2. zu PREEZ, 3. zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

Endlich ſind noch zwey Reichs Städte, die entweder auf Holſteiniſchem Boden, oder doch zum wenigſten harte darbey gelegen ſind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzuweit von der Nord-See, und iſt eine von den gröſten und reichſten freyen Reichs-Städten in Deutſchland. Sie hat ihr Aufnehmen der vortreflichen Handlung zu dancken, worzu die Elbe ſehr wohl gelegen iſt. Das ſchöne Gymnaſium illuſtre, das berühmte Banco, und der gute Hafen ſind merckwürdig.

Bißhero hat der König in Dänemarck eine Prætenſion nach der andern formiret;

ret; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belagerung kommen; doch biß dato hat ſich die Stadt noch bey ihrer Freyheit mainteniret. A. 1713. iſt dieſer Volckreicher Ort durch die Peſt, aber in groſſen Gnaden heimgeſuchet worden.

Das Städtgen BERGDORF, und die ſo genannten Vier-Länder werden von Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heiſt der Tollenſpicker.

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über an dem Fluſſe Trava, nicht weit von der Oſt-See. Es iſt ebenfalls eine groſſe und freye Reichs-Stadt, die gleichfalls ſtarcke Handlung treibet. Es iſt auch zu Lübeck ein Bißthum Proteſtirender Evangel. Religion, welches von einem Hertzog zu Holſtein bißhero iſt administriret worden, der ſeine ordentliche Reſidentz zu Eutin hat.

Vor dieſem iſt Lübeck ſo mächtig geweſen, daß es eine gantze Flotte hat können in See führen, welche die Nordiſchen Cronen damahls hat braviren können, wie der HANSEATIſche Bund noch gewähret hat.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmſten Städte in Deutſchland und in den benachbarten Königreichen/einen Bund mit einander gemacht, welches der Hanſeatiſche Bund Lat. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte Hanſee-Städte, Lat. Urbes Hanſeaticæ, ſind genennet worden. Das Abſehen war hauptſächlich, die Commercia in beſtändigem Flor zu erhalten, darüber ſie viel blutige Kriege haben führen müſſen.

Unter ſolchen Hanſee-Städten war damahls die Stadt LüBECK die vornehmſte. Sonſt aber waren ihrer an der Zahl 66, und hatten ſich in vier Claſſen abgetheilet.

I. Zur Lübeckiſchen Claſſe gehöreten

1. LüBECK. 2. HAMBURG.	im Holſteiniſchen
3. WISMAR, 4. ROSTOCK,	in Mecklenburg.
5. STRALSUND. 6. STETIN. 7. ANCLAM.	in Pommern.

8. GRIPS-

8. GRIPSWALDE. } in Pommern.
9. COLBERG.
10. STARGARD.
11. STOLPE.
12. GOLNOW.
13. LUNEBURG, im Lüneburgiſchen.

II. Zur Cöllniſchen Claſſe gehörten

1. COELN am Rheinſtrom.
2. BILEFELD. } in Weſtphalen.
3. COESFELD.
4. HERVORDEN.
5. LEMGOW.
6. LIPPE.
7. MüNSTER.
8. OSNABRüCK.
9. PADERBORN.
10. WARBURG.
11 ARNHEIM. } in den Nieder-landen.
12. BOLSWAERT.
13. CAMPEN.
14. DEVENTER.
15. ELBURG.
16. GRöNINGEN.
17. HARDERWICK.
18. NIMEGEN.

19. RUREMOND. 20. VENLO. 21. ZUTPHEN. 22. SWOL.	in den Niederlanden.
23. DUYSBURG. 24. EMERICH. 25. WESEL. 26. HAM.	in dem Cleviſchen.
27. SOEST. 28. DORTMUND. 29. UNNA.	in der Grafſchaft Marck.

30. STAVERN in Oſt-Frießland.

III. In die Braunſchweigiſche Claſſe gehöreten

1. BRAUNSCHWEIG. 2. BREMEN. 3. BOXTEHUDE. 4. EIMBECKE. 5. GOSLAR. 6. GöTTINGEN. 7. HAMELN. 8. HANNOVER. 9. HILDESHEIM. 10. MAGDEBURG. 11. STADE. 12. ULZEN.	in Nieder-Sachſen.

13. MIN-

13. MINDA in Weſtphalen.

IV. In die Dantziger Claſſe gehöreten:

1. DANTZIG.
2. KONIGSBERG.
3. BRAUNSBERG.
4. CULM.
5. ELBINGEN.
6. THOREN.

} in Preuſſen.

7. BERGEN in Norwegen

8. RIGA.
9. REVEL.
10. DERPT.

} in Liefland.

Aus dieſen Städten beſtund der Hanſeatiſche Bund. Doch im ſechzehenden Seculo iſt unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen, und der Bund diſſolviret worden. Heutiges Tages führen die Städte LüBECK, HAMBURG und BREMEN, noch den Titul als Hanſee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Mecklenburgicus, oder Megalopolitanus, liegt

liegt an der Oſt-See; zur Lincken ſtöſt es an die Elbe und an das Lauenburgiſche; unten ſtöſts an die Marck Brandenburg; zur Rechten an das Hertzogthum Pommern.

Es hat den Nahmen von der Stadt Mecklenburg, Lat. MEGALOPOLIS, welche vor dieſem vortrefflich geweſen iſt, und ohngefehr eine Meile von Wismar gelegen hat. Doch heutiges Tages iſt ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die Evangeliſche Religion.

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich beſtehet das gantze Land aus ſieben unterſchiedenen Provintzen, die man aber nur auf den Special-Charten ſehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat Ducatus Megalopolitanus, an ſich ſelber, liegt an der Oſt See, wo die Stadt WISMAR iſt.
2. Das Fürſtenthum WENDEN, Lat. Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den gröſten Theil von Mecklenburg, und hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.
3. Das Fürſtenthum SCHWERIN, Latein. Principatus Sverinenſis, vormahls ein

Biß-

Biſthum, welches im Münſteriſchen Frieden iſt ſeculariſiret worden; es liegt am Schweriner-See zur Rechten. BUZZOW, iſt der beſte Ort darinnen.

4. Das Fürſtenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Biſthum. Es gehöret dazu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.

5. Die Grafſchaft SCHWERIN, Lat. Comitatus Sverinenſis, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen iſt.

6. Die Herrſchaft ROSTOCK, Lat. Dominium Roſtochienſe, an der Oſt-See, gegen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrſchaft STARGARD, L. Dominium Stargardienſe, liegt landwerts an den Brandenburgiſchen Gräntzen, wo STARGARD abgezeichnet iſt.

X.

Wem gehört das Hertzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hat die Stadt

WiS-

WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Oſt-See, iſt wohl befeſtiget, und treibet ſtarcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münſteriſchen Frieden wurden ſie in der Poſſeſſion confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Inſul Pöhl, und das Amt Neu-Kloſter. Ingleichen gehört den Schweden die feſte Schantze WARNEMUNDE an dem Fluſſe Warnow, in der Herrſchaft Roſtock, wo der Fluß in die See fällt. An. 1713. ward dieſer Ort von den Dänen blocquiret und bombardiret.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den Hertzogen von Mecklenburg. Vor dieſem war das Hauß dergeſtalt getheilet, das eine Regierung zu SWERIN, und die andere zu GüSTROW angeleget war. Nachdem aber A. 1695. die Güſtrowiſche Linie abgeſtorben iſt, ſo hat man gantzer 5. Jahr einen Succeſſions-Streit geführet, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verſtehen kan.

3. Endlich iſt im Jahr 1701. die Sache gütlich beygeleget worden, und zwar ſo, daß Hertzog FRIDERICUS WILHELMUS zu

SCHWE-

SCHWERIN, und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, das Land unter ſich getheilet haben. Weil man auch bey dieſer Gelegenheit das JUS PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, ſo kan eine Zeit kommen, daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.
Was gehört Hertzog FRIDERICO WILHELMO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum MECKLENBURG in ſpecie, darinnen iſt

1. MECKLENBURG, Lat. Megalopolis, nicht weit von Wismar: Vor dieſem war es die Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, BUCKOW, GREVISMOELEN, und andere, ſind mäßig: Darunter iſt GADEBUSCH A. 1712. durch die Schlacht zwiſchen den Dänen und Schweden bekant worden.

3. WISMAR, aber gehöret obgedachter maſſen dem König in Schweden.

II. Das Fürſtenthum WENDEN, darinne iſt

1. GÜSTROW. Lat Guſtrovium, an dem Fluſſe Nebel, eine feine Stadt, nebſt einer Fürſtlichen Reſidentz, darauf ſich die verwittibte Hertzogin aufhält.

2. PAR-

2. PARCHIM, Lat. Parchimum, eine feine Stadt, in welcher das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gerichte gehalten wird.

3. DOMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte Veſtung an der Elbe, wo der Zoll von Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Lat. Grabovia, eine Stadt und vormahlige Reſidentz.

5. STERNBERG, Lat. Sternberga, eine feine Stadt, an den Gräntzen des Fürſtenthums Schwerin.

6. WAREN, Lat. Vareni, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.

7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwiſchen den Seen.

8. PLAWE, Lat. Plavia, iſt abgebrannt, liegt auch an einem See.

9. STAVENHAGEN, Lat. Stavenhaga, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe, liegt hinten an den Pommeriſchen Gräntzen.

10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darbey, hat auch ein altes Schloß.

11. MALCHIN, Lat. Malchinum, hat ſich nach

nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, lieget auch daherum.

12, PENZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, ſind kleine Städtgen unweit GÜSTROW.

13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN, ſind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürſtenthum SCHWERIN, welches vormahls ein Bißthum geweſen, da iſt

BUZZOW, Lat. Buzovium, iſt vor dieſem die Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

IV. Die Grafſchaft SCHWERIN, darinnen iſt

1. SCHWERIN, Lat. Sverinum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Nahmen hat.

2. WITTENBURG, Lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachſen nicht zu confundiren hat.

3 BOIZENBURG, Lat. Boizenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. CRI-

4. CRIVITZ und HAGENOW ſind ſchlecht.

V. Die Herrſchaft ROSTOCK, darinnen iſt

1. ROSTOCK L. Roſtochium, an der Oſt-See, eine groſſe und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es iſt eine berühmte Univerſität daſelbſt angeleget. Im letzigen Kriege ſind bald Däniſche, bald Schwediſche Gäſte darinnen geweſen.

2. RIBNITZ, Lat. Ribnitium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine groſſe Menge Heringe gefangen werden.

3. SULTZ, iſt wegen des Saltzwerckes ein nützliches Städgen.

4. WARNEMUNDE, eine feſte Schantze, am Einfluſſe der Warnow, gehört den Schweden.

XII.

Was gehört Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz?

1. Das Fürſtenſtum RATZEBURG an den Lauenburgiſchen Gräntzen; Es gehört darzu

1. Der

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG; die Stadt aber an ſich ſelber iſt Lauenburgiſch.

2. SCHOENBERG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrſchaft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen, darinne iſt

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, iſt nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürſtlich Schloß darbey, welches An. 1713. abgebrannt iſt.

2. NEU-BRANDENBURG, Lat Brandenburgum Novum, iſt zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.

3. STRELITZ, Lat. Strelitium, iſt nur ein Städgen, hat aber bißhero Hertzog Adolpho Friderico zur Reſidentz gedienet, das aber An. 1713. abgebrannt iſt.

4. NEMOROW, Lat. Nemorovia, iſt vor dieſem den Johanniter Rittern zuſtändig geweſen.

5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor dieſem auch den Johannitern gehöret.

6. FELDBERG, und FRIDELAND, ſind nicht groß. Der letzte Ort iſt A. 1703. gantz abgebrannt.

Von

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es iſt gar ein kleines Hertzogthum, und lieget an der Elbe, recht zwiſchen den Mecklenburgiſchen, Holſteiniſchen und Lüneburgiſchen Landen.

Vor dieſem hatte es ſeinen eigenen Hertzog welcher der Catholiſchen Religion zugethan war. Seit dem er nun An 1689. geſterben iſt, ſo hat ſich zwiſchen dem Sächſiſchen, Lüneburgiſchen und Anhaltiſchen Hauſe ein langwieriger Succeſſions-Streit ereignet. Biß dato iſt das Hauß Lüneburg, und inſonderheit der Churfürſt zu Hannover in Poſſeßion, und hat auch von Chur-Sachſen An. 1697. eine Ceßion erhalten. Immittelſt iſt darinnen:

1. LAUENBURG, Lat. Lauenburgum, ein mäßiger Ort an der Elbe, daran der Zoll das beſte iſt.
2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, iſt allenthalben mit Waſſer umgeben. Die Stadt und das Schloß gehöret zu

Sach-

Sachſen-Lauenburg: Der Dom in der Stadt aber gehöret nebſt ſeinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders iſt das Biſsthum Ratzeburg, das iſt an Mecklenburg kommen; ein anders die Grafſchaft Ratzeburg, die iſt an Lauenburg gefallen. Zeit währendem Succeſsions-Streite hatten ſich die Lüneburger in Poſſeſſion geſetzet, und den Ort beveſtiget; ſie wurden aber An. 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: Doch ſind ſie biß dato in Poſſeſſion geblieben, und haben ſeit An. 1700. die Fortification wieder angefangen.

3. MOELLEN, iſt nur darum zu mercken, weil Eulenſpiegel daſelbſt begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken, nebſt einem Fürſtlichen Hauſe liegt auch darinnen, und iſt bißhero die Reſidentz einer Holſteiniſchen abgefundenen Linie geweſen, die aber nunmehro abgeſtorben iſt.

5. NB. Im Stiffte Bremen liegt oben an der Nord-See, nicht weit von der Elbe, ein kleines Ländgen welches das HADELLAND, Lat. Hadelia, genennet wird,

wird, wo das Schloß OTTENDORF, gelegen iſt: Daſſelbige Ländgen gehörte vor dieſem zum Hergogthum Sachſen-Lauenburg. Nach Abgang dieſes Hauſes iſt es in Käyſerliche Sequeſtratión kommen.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachſen-Lauenburg hatte auch ſchöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere; doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und ſind alſo an ſeine Printzeßin kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.
Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es liegt ſo, daß die Elbe recht mitten durch flieſt, und iſt mit der Marck Brandenburg, mit dem Hertzogthum Braunſchweig, mit dem Fürſtenthum Halberſtadt, und mit dem Fürſtenthum Anhalt umgeben.

Vor dieſem iſt es ein geiſtliches Stifft und vornehmes Ertz-Bißthum in Deutſchland gewe-

geweſen, welches im ſechzehenden Seculo die Evangeliſche Religion angenommen hat, und gemeiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg iſt adminiſtriret worden.

Als aber zum Anfange des dreyßig-jährigen Krieges die Käyſerlichen allenthalben Meiſter ſpieleten, ſo ward der Adminiſtrator zu Magdeburg in die Acht erkläret, und der Käyſer wolte dem Capitul einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff aus dem Hauſe Oeſterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Luſt darzu, und erwehlte des Churfürſten zu Sachſen Sohn AUGUSTUM, darüber die ſchöne Stadt Magdeburg von den Käyſerlichen jämmerlich An. 1631. zerſtöret ward.

Endlich ward es im Weſtphäliſchen Frieden ſo verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachſen das gantze Ertz-Stifft Lebenslang behalten ſolte; wenn er aber ſterben würde, ſo ſolte es unter dem Titul eines Hertzogthums an den Churfürſten zu Brandenburg fallen, welches auch A. 1680. nach des letzten Adminiſtratoris Tode geſchehen iſt

Alſo gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preuſſen, als ein weltliches Hertzogthum; doch iſt das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in ſeinem Stande gelaſſen worden.

XV.
Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, iſt im Anfange des vorigen Seculi zum höchſten Grade der Glückſeligkeit geſtiegen; biß A. 1631. der Käyſerl. General TILLY und PAPPENHEIM die Stadt belagerten, und endlich mit ſtürmender Hand einbekamen. Da denn viel tauſend Menſchen jämmerlicher Weiſe maſſacrirt, und viel hundert ſchöne Häuſer verbrannt wurden. Die Stadt iſt nunmehro nicht allein wieder aufgebauet, ſondern es iſt auch zu einer vortrefflichen Fortification der Anfang gemacht. Die Regierung über das gantze Hertzogthum, welche bißher zu Halle geweſen, wurde Anno 1714. hieher transferiret.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Kloſter BERGEN, darinnen An. 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Lutheriſchen Theologis iſt revidiret worden; Es hat einen Lutheriſchen Abt, und die Conventualen ſind Studioſi Theologiæ.

3. BURG, oder BORCH, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Weiſſenfels; denn es war eine von den vier Städten des Fürſtenthums Querfurt. Doch wie ſich vor etlichen Jahren Streitigkeiten ereig-

ereigneten, ſo ward endlich BORCH gar mit einander dem Churfürſten von Brandenburg überlaſſen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein Groß-Saltz, latein. Saltza, ſind wegen der Saltzwercke zwey bekante Städte.

6. WOLMERSTÆDT, hat ein verfallenes Schloß.

7. CALBE iſt gar eine feine Stadt.

8. LOBURG iſt auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgiſchen Hertzogthum gehöret auch der Saal-Kreiß, welcher etwas abwerts an der Saale liegt. Es iſt darinnen

10. HALLE, L. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche groſſe und wohlbewohnte Stadt. In ſelbiger floriret die Lutheriſche Religion: doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottesdienſt darinnen. Das Schloß, die Moritz-Burg genannt, iſt im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle treflichen Zugang wegen des ſchönen Saltzwercks. A. 1694. hat der damahlige Churfürſt eine neue Univerſität daſelbſt angelegt, welche nach ſeinem Nahmen die Friedrichs-Univerſität genennet wird. Die Re-

gierung aber über das gantze Hertzogthum wurde Anno 1714. von dar nach Magdeburg transferirt.

11. WETTIN, latein. Wettinum, iſt nur ein Städtgen, vor dieſem aber iſt es eine groſſe Grafſchaft geweſen, davon man in der alten Sächſiſchen Hiſtorie höret.

12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit darvon, und iſt ein bekanntes eingefallenes Schloß an der Saale, nebſt einem Amte.

13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltiſchen Gräntzen.

14. Der PETERSBERG, iſt ein verfallenes Schloß auf einem Berge.

Von Halberſtadt.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Halberſtadt?

Es lieget neben dem Magdeburgiſchen zur Lincken, und iſt mit den Braunſchweigiſchen Landen umgeben.

Vor dieſem iſt es ein Bißthum geweſen, aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſeculariſiret und dem Churfürſten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demſelben gehöret es noch. Es iſt darinnen

1. HAL-

1. HALBERSTADT, Lat. Halberſtadium, oder Waſſer-Holtzemme, die Haupt-Stadt darinnen, iſt ein groſſer und weitläuff-tiger Ort, wo die Regierung über das gantze Fürſtenthum iſt; Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch ſind die meiſten Lutheriſch. An Juden fehlt es auch nicht. Es iſt ein importantes Dom-Capitul daſelbſt.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Aſcherslebia, oder Aſcania, liegt an der Eine im Fürſten-thum Anhalt. Es iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Anhalt: Denn es iſt bekannt, daß dieſelben erſtlich nur Gra-ſen von ASCANIEN geweſen ſind; her-nach aber iſt die Stadt und Grafſchaft an das Stifft Halberſtadt, und alſo nachgehends an den Chur-Fürſten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafſchaft, Lat. Comi-tatus Rheinſteinenſis, liegt gleich darne-ben, und hatte noch vor etlichen 40. Jah-ren einen eigenen Grafen aus der Unga-riſchen Familie von TETTENBACH. Doch wie derſelbe wegen der Rebellion in Un-garn enthauptet wurde, ſo zog der Chur-Fürſt zu Brandenburg die Grafſchaft,

als ein Halberſtädtiſches Lehn an ſich. Das Felſen-Schloß Rheinſtein iſt wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4 OSTERWICK, eine mittlere Stadt.

5. GRüNINGEN, iſt wegen des Schloſſes, ſchönen Kirche, und groſſen Wein-Faſſes merckwürdig.

6. STRöPKE, iſt ein Dorff, da die Bauren im Schachſpiele ſo wohl exerciret worden.

XVII.

Das wären die Landſchaften an der Nieder-Elbe: Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. Ober-Sachſen, Lat.
SAXONIA SUPERIOR.

II. Das Marggrafthum Meiſſen, Lat.
MARCHIONATUS MISNIÆ.

III. Die Landgrafſchaft Thüringen, L.
LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.

IV. Das Marggrafthum Laußnitz, L.
MARCHIONATUS LUSATIÆ.

V. Das Königreich Böhmen, Lat.
REGNUM BOHEMIÆ.

VI. Das Marggrafthum Mähren, L.
MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von

I. Von Ober-Sachſen.

XVIII.
Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachſen um die Elbe, um die Weſer, und um die Saale gewohnet haben, ſo hat man dieſen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachſen betrifft, darzu die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande, das Halberſtädtiſche, das Magdeburgiſche, das Lauenburgiſche, das Mecklenburgiſche, das Holſteiniſche, Bremen und Fehrden gehört, das iſt in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewieſen worden.

Zu Ober-Sachſen aber, das wir ietzo vorhaben, wird insgemein gerechnet

1. Das Fürſtenthum Anhalt, Lat.
PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Grafſchaft Barby, Lat.
COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürſtenthum Querfurt, Lat.
PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.

4. Der Chur Creyß, Lat.
DUCATUS SAXONIÆ.
5. Die Abtey Quedlinburg, Lat.
ABBATIA QUEDLINBURGENSIS.

Von Anhalt.

XIX.

Wo liegt das Fürſtenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, gleich um die Gegend, wo die Mulda und Saale hineinfälle.

Die Anhaltiſche Familie hat ſich in vier Linien abgetheilet, und ſo viel Theile hat auch das Fürſtenthum.

I. Der Linie zu Deſſau gehöret

1. DESSAU, Lat. Deſſavia, die Haupt-Stadt des gantzen Fürſtenthums, wo die Mulda in die Elbe fällt. Die Stadt und das Schloß ſind gar feine.
2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Amt und Jagt-Hauß.
3. RADEGAST, iſt wegen der Genealogie zu mercken.
4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt, iſt ein Deſſauiſcher Wittwen-Sitz, zur lincken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, iſt ein ſchönes Luſt-Schloß an den Gräntzen des Sächſiſchen Chur-Kreiſes.

II. Der

II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Saale.

2. HARTZGERODE, L. Hartzgeroda, lieget zur Lincken, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine beſondere Reſidentz-Stadt.

3. BALLENSTADT, L. Ballenſtadium, liegt nicht weit davon, und iſt eine Grafſchafft.

4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geſchlecht den Nahmen hat.

5. PLOETZKAU, Schloß und Amt.

6. GERNRODE, iſt ein Fürſtl. weiblich Stifft und Reichs-Stand geweſen.

7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genañt, iſt ein Fürſtlich Hauß, auf welchem ein Bernburgiſcher Printz reſidiret.

III. Der Linie zu Köthen gehöret

1. COETHEN, Lat. Cothenium, zwiſchen der Mulda und Sala, ein feiner Ort.

2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormahls eine Abtey.

IV. Der Linie zu Zerbſt gehöret

1. ZERBST, Lat. Serveſta, liegt jenſeit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio.

2. COSWITZ, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, nahe an der Elbe an der Sächſiſchen Gräntze.

3. MüLINGEN, ein Amt im Magdeburgiſchen; iſt nach Abgang der Grafen von Barby an das Hauß Anhalt, und durch einen Vergleich in ſpecie an Zerbſt gefallen.

4. DORNBURG, war ſonſt die Reſidentz eines appanagirten Fürſtens.

5. Von JEVERN, im Oldenburgſchen, ſtehet oben.

NB. Die Anhaltiſchen Fürſten ſind ſamt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan, auſſer der Fürſt zu Zerbſt, welcher Evangeliſch iſt.

In der Stadt Zerbſt aber iſt die Reformirte und Lutheriſche Religion unter einander gemenget.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürſtenthum Querfurt?

Es iſt gar ein neues Fürſtenthum: Denn es iſt im Pragiſchen und Weſtphäliſchen Frieden erſt gemachet, und dem Chur-Hauſe Sachſen eingeräumet worden. Geſtalt es auch noch heutiges Tags zur Weiſſenfelſiſchen Regierung gehöret. Die Städte liegen gar zerſtreuet.

1. QUERFURT, L. Querfurtum, liegt Halle gegen über, jenſeit der Saale, an den Thüringiſchen Gräntzen.

2. DAM,

2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, und
3. GüTTERBOCK, oder JüTERBOCK, Lat. Juterbocum, liegen beyde zwiſchen der Laußnitz und der Marck Brandenburg, und alſo ſehr abgelegen.
4. BORCK, Lat. Burgum, welches aber nunmehr dem Könige in Preuſſen gehöret, liegt mitten im Magdeburgiſchen.
5. Aus dieſen vier Städten, welche vor dieſem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben, beſtehet eigentlich das Fürſtenthum Querfurt; Und da es im Weſtphäliſchen Frieden ſo ausgemachet wurde, daß das Ertz-Stifft Magdeburg inskünftige an den Chur-Fürſten zu Brandenburg fallen ſolte; ſo ward es hingegen beſchloſſen, daß dieſes Fürſtenthum Querfurt bey dem Chur-Hauſe Sachſen verbleiben ſolte; Geſtalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürſtlichen Weiſſenfelſiſchen Portion iſt geſchlagen worden.
6. Anietzo werden auch die vier Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN, und SITTICHENBACH dazu gerechnet.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafſchaft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwiſchen Magdeburg und Anhalt. A. 1659. ſturben die letzten Grafen von Barby ab, und der Adminiſtrator zu Magdeburg aus dem Hauſe Sachſen ſuccedirete: Nach deſſen Tode iſt es einem von ſeinen Söhnen, HENRICO, gegeben worden, welcher ſich zur Reformirten Religion bekennet hat.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an der Elbe.

Von dem Chur-Kreiſe.

XXII.

Wie weit erſtreckt ſich der Chur-Kreiß?

Es iſt ein ſchönes Stücke Land an der Elbe, zwiſchen Anhalt, Meiſſen, Marck und Laußnitz, dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehörig, darinnen iſt

1. WITTENBERG, Latein. Witteberga oder Leucorea, an der Elbe; Die Stadt iſt von mittler Gröſſe, und ziemlich feſte; die Univerſität, welche Anno 1502. von Friderico III. dem Churfürſten zu Sachſen iſt geſtifftet worden, iſt der gantzen Welt bekant; ſonderlich weil D. Luther

da-

daſelbſt gelebet, und die Reformation angefangen hat.

2. TORGAU, Lat. Torgavia, liegt auch an der Elbe, und iſt ein ziemlich weitläufftiger Ort. Das Schloß iſt ſonderlich luſtig gelegen. Einige Jahre her hat Ihr. Maj. die Königin meiſtens daſelbſt reſidiret.

3. HERTZBERG, Lat. Hertzberga, liegt gegen Lauſnitz zu, und iſt mittelmäßig.

4. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß, wo die Chur-Pfältziſche Wittwe biß an ihren Tod An. 1706. reſidiret hat.

5. SCHWEIDNITZ, an der Elſter, ein Städtgen und Amt, und

6. LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer-Heide den Nahmen hat, ſind wegen der Hiſtorie zu mercken.

7. Nicht weit von Torgau liegt auch das Städtgen BELGERN, und der bekante Ort SCHILDE, ingleichen DüBEN an der Mulda.

Von Quedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stift Quedlinburg?

Es liegt zwiſchen dem Halberſtädtiſchen und Anhaltiſchen Fürſtenthum. Die Aebtiſſin iſt ein freyer Reichs-Stand, und nebenſt

dem Stiffte der Evangeliſchen Religion zugethan. Es hatte vor dieſem Chur-Sachſen, numehr aber den König in Preuſſen zum Schutz-Herrn.

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, iſt die eintzige Stadt darinnen, an welchem Orte ein Gymnaſium illuſtre angeleget iſt.

I. Von Meiſſen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meiſſen?

Meiſſen, Latein. Miſnia, liegt zwiſchen der Saale, zwiſchen der Elbe und zwiſchen Böhmen. Das meiſte davon gehöret dem Chur-Fürſten zu Sachſen; doch haben die andern Sächſiſchen Fürſten auch viel darinnen.

Wenn wir alles genau wiſſen wollen, ſo müſſen wir in Meiſſen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißniſchen Kreiß.
II. Den Leipziger Kreiß.
III. Den Ertzgebürgiſchen Kreiß.
IV. Das Weiſſenfelſiſche Gebiethe.
V. Das Merſeburgiſche Gebiethe.
VI. Das Zeitziſche Gebiethe.
VII. Das Voigtland, und
VIII. Das Oſterland.

XXV.

XXV.

Was gehöret zum Meißniſchen Kreiſe?

Die Elbe fließt mitten durch; und alles, was darinnen lieget, gehöret dem Chur-Fürſten zu Sachſen. Es ſind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, Lat. Dreſda, an der Elbe, die ordentliche Reſidentz des Churfürſten zu Sachſen. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortreffliche Schloß iſt Anno 1701. durch einen ſchrecklichen Brand ſehr beſchädiget worden. Gleich über liegt an der andern Seite der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN. Die Brücke, welche zwiſchen den beyden Städten Neu- und Alt-Dreßden über die Elbe gehet, iſt eine von den vornehmſten in Deutſchland.

2. MEISSEN, Lat. Miſena, iſt eine uhralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das gantze Land den Nahmen hat. Es iſt bey der Stadt ein wohlgebau-

tes Schloß auf einem Felſen gelegen; ſonſt iſt zu Meiſſen eine berühmte Sächſiſche Fürſten-Schule.

Vor dieſem iſt Meiſſen ein importantes Catholiſches Bißthum geweſen; doch in der Reformation iſt es eingezogen, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRN, Lat. Pirna, liegt zwey Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu, iſt eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe an der Elbe, SONNENSTEIN genañt. Allhier ſind vortreffliche Stein-Brüche.

4. HAIN, oder Groſſen-Hain, Lat. Haganoa, etwa drey Meilen von Dreßden, iſt eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.

5. KOENIGSTEIN, Lat. Kœnigſteinium, an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt die unvergleichliche Veſtung des Chur-Fürſtens zu Sachſen, auf einem überaus hohen Felſen, dergleichen in Deutſchland keine oder doch wenig gefunden werden. Das Städtgen Königſtein, welches gleich darneben an der Elbe liegt, iſt gar klein.

6. BISCHOFSWERD, L. Biſchoffswerda, oder Epiſcopi Inſula, iſt eine mittle Stadt.

7. SCHAN-

7. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt auch mittelmäßig.

8. HOHENSTEIN, Lat. Hohenſteinium, iſt ein altes Schloß und weitläufftiges Amt an den Böhmiſchen Gräntzen.

9. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, iſt ein vortreffliches Schloß, nicht weit von Dreßden jenſeit der Elbe. Es hat den Nahmen von ſeinem Erbauer Chur-Fürſt MAURITIO.

10. STOLPEN, Lat. Stolpa, iſt ein mittelmäßiger Ort; aber das Amt und das feſte Schloß auf einem hohen Berge ſind important.

11. WURTZEN, Lat. Wurcena, liegt nur drey Meilen von Leipzig, und iſt gar ein feiner Ort, welcher ſonderlich gute Nahrung von dem Bierbrauen hat. Die Mulda gehet harte vorbey. Vor dieſem iſt WURTZEN ein geiſtliches Stifft geweſen; es iſt auch noch itzo eine Stiffts-Regierung daſelbſt. A. 1704. iſt der Ort durch einen groſſen Brand ſehr ruiniret worden.

12. OSCHATZ, iſt zwar ziemlich weitläufftig, aber ſehr ſchlecht bewohnt.

13. STRELEN, Lat. Strela, iſt ein Städtgen an

der Elbe, da man überzufahren pfleget.

14. MüHLBERG, Lat. Mühlberga, iſt ein geringer Ort an der Elbe, gegen Torgau zu. Er iſt aber remarquable, weil An. 1547. ein Bauer um dieſe Gegend den Käyſerlichen den Paß über die Elbe verrathen hat, darüber Churfürſt JOHANNES FRIDERICUS von Carolo V. iſt gefangen worden.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger-Kreiſe?

Darinnen gehöret alles dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipſia, liegt zwiſchen der Saale und der Mulde: Es flieſſen vier kleine Flüſſe darbey vorüber, die **Pleiſſe**, Lat. Pliſſa, die **Elſter**, Lat. Elyſter, die **Bar**, L. Bara, und die **Luppe**, L. Luppa. Die Stadt an ſich ſelber iſt nicht allzugroß, aber ſehr ſtarck bewohnt: Die Univerſität, welche A. 1409. daſelbſt iſt aufgerichtet worden, wie ſich die Pragiſche Univerſität zerſchlagen hatte, iſt eine von den ſtärckſten und berühmteſten in Deutſchland. Hiernechſt floriren die Commercien daſelbſt unvergleichlich, welches die groſſen drey Leipziger Meſſen am Neuen

Jahr,

Jahr, an Oſtern, und an Michael genugſam ausweiſen. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in Deutſchland. Das Schloß, welches harte dabey gelegen iſt, wird von dem nächſten Fluſſe die PLEISSENBURG genennet.

2. GRIMM, Lat. Grimma, drey Meilen davon, iſt gar ein feiner Ort. Es iſt eine Sächſiſche Fürſten-Schule daſelbſt angeleget.

3. EILENBURG, Lat. Ilenburgum, liegt an der Mulda, iſt ein mittelmäßiger Ort, und hat gut Bier.

4. BORN, Lat. Borna, Stadt und Amt.

5. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

6. DEBELN, ſind mittelmäßige Städte.

7. LEISNICK, eine Stadt von ungefehr 300. Häuſern, iſt Anno 1700. gantz und gar abgebrannt.

8. COLDITZ, L. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittweten Chur-Fürſtinnen zu Sachſen zum Leib-Gedinge ausgeſetzet. Es iſt ein ſchönes Schloß daſelbſt.

9. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger-Kreiſe, gehöret aber dem Hertzoge von Zeitz.

XXVII.

XXVII.
Wo iſt der Ertzgebürgiſche Kreiß?

Dieſer Kreiß gehöret wieder gantz dem Chur-Fürſten zu Sachſen, Latein. nennet man ihn DISTRICTUM METALLIFERUM. Er liegt an Böhmen, und hat viel ſchöne Bergwercke; dahero das Land auch den Nahmen hat.

1. FREIBERG, Lat. Freiberga, eine alte und groſſe Stadt gegen Dreßden zu, iſt ſo gar ſtarck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daſelbſt hat vor Zeiten unerhörte ſchöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch itzo noch nicht zu verachten iſt. Die Stadt hat ſonſt die Ehre, daß die Chur-Fürſten von Sachſen ihr Begräbniß darinnen haben.
2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, iſt mittelmäßig.
3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, iſt eine gute Stadt an der Mulda.
4. STOLBERG, Lat. Stolberga, iſt ein mittelmäßiger Ort.
5. ANNABERG, Lat. Annabergum, und

6. SCHNE-

6. SCHNEBERG, Latein. Schneberga, ingleichen

7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, ſind bekannte Berg-Städte, darinnen theils Silber, theils Wißmuth und Zinn gegraben wird.

8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben.

9. ALTENBERG, hat das reichſte Zinn-Bergwerck im Lande.

10. FRANCKENBERG, iſt wegen der Zeug-Manufactur bekannt.

11. SCHWARTZENBERG, allwo das Kreiß-Amt iſt, darunter die Eiſen- und Blech-Hämmer und das Blau-Farb-Werck gehöret.

12. AUGUSTUSBURG, L. Auguſtoburgum, iſt ein vortreffliches koſtbares Schloß, welches Auguſtus der Chur-Fürſt noch erbauet hat.

13. WOLCKENSTEIN, iſt ein Churfürſtlich Amt, und hat ein gutes Bad.

14. GRüN-HAIN, iſt jetzt ein Amt, war vormahls ein Kloſter.

15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Latein. Johann-Georgii Villa, iſt allererſt Anno

1654.

1654. harte an den Böhmiſchen Grän- tzen angeleget worden, und zwar mei- ſtens von den Evangeliſchen, welche da- mahls aus Böhmen vertrieben wurden. Es iſt eine Berg-Stadt.

16. WILDENFELS, ein Städtgen, gehört den Grafen von SOLMS.

17. GLAUCHA, HARDENSTEIN, PENICK, und etliche andere Oerter, gehören den Herren von SCHOENBURG.

18. WIESENBURG, Schloß und Amt, ge- höret einer Hertzoglichen Linie aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg.

XXVIII.

Wo liegt das Weiſſenfelſiſche Gebiethe?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weiſſen- felſa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leip- zig faſt gegen über, und iſt von mittelmäßiger Gröſſe. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weiſſenfels reſidiret. Sonſt iſt in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget, welches ſeinem Stiffter zu Ehren das AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß FREYBURG, welches

eben-

ebenfalls dem Hertzoge von Weiſſenfels gehört.

Hiernechſt gehört dem Hertzoge von Weiſſenfels das Fürſtenthum QUERFURT, an ſich ſelber, davon oben ausführlich iſt gedacht worden.

Ferner gehören ihm die vier Aemter in Thüringen: SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH, welche, wie oben iſt gedacht worden, zum Fürſtenthum Querfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 4. ſchöne Aemter in Thüringen an der Unſtrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN und LANGENSALTZ, davon in der Landgrafſchaft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

XXIX.

Was gehöret zum Merſeburgiſchen Gebiethe?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches vor der Reformation ein Catholiſches Bißthum geweſen iſt. Es begreifft aber dieſes Bißthum

1. MERSEBURG, Lat. Merſeburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwiſchen Weiſſenfels und Halle, eine feine Stadt und Reſidentz des Fürſten, hat ein gutes GYMNASIUM.

2. Lü-

2. LÜTZEN, Lat. Lucena, ein Städtgen, 2. Meilen von Leipzig, mit einem compendieuſen Schloſſe. Nicht weit davon iſt Anno 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden, GUSTAVUS ADOLPHUS, im recognoſciren geblieben.

3. SCEUDITZ,

4. LAUCHSTÆDT, und

5. SCHAFSTÆDT, ſind ziemliche Städtgen und Aemter.

6. ALT-RANSTÆDT, iſt ein Dorff, dem Baron von Frieſen gehörig, zwiſchen Leipzig und Lützen gelegen. Anno 1706. nahm der König in Schweden ſein Haupt-Quartier auf dem Freyherrlichen Hauſe daſelbſt, und an eben dieſem Orte iſt auch der Friede wegen Polen geſchloſſen worden.

II. Hernach gehören auſſer dem Stiffte nach Merſeburg:

1. DELITSCH, Lat. Delicium, eine feine Stadt und Amt, iſt neulich ein Fürſtlicher Wittwen-Sitz geweſen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZOERBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbich reſidirete vor dieſem Hertzog AUGUSTUS aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg.

III. In Laußnitz gehöret dem Hertzoge von Merſeburg das meiſte von der Nieder-Laußnitz; davon an ſeinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.

Was gehört zum Zeitziſchen Gebiethe?

Der Hertzog zu Zeitz hat ſein Land ebenfals an der Saale, gleich bey Weiſſenfels. Es gehöret darzu

1. ZEITZ, Lat. Citium oder Ziza, an der Elſter, eine feine Stadt und Reſidentz des Hertzogs.
2. NAUMBURG, Lat. Numburgum, an der Saale, ein ziemlich groſſer Ort. Dieſe beyden Städte machen zuſammen ein geiſtlich Stift, welches das Naumburgiſche oder das Zeitziſche Bißthum genennet wird. An Petri und Pauli wird in dieſer Stadt eine Meſſe gehalten. An. 1714. brante der Ort eben in der Meſſe ab.
3. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger Ort, liegt im Leipziger-Crayſe, welcher zwar zur Naumburgiſchen Linie, aber nicht zum Bißthum gehöret.
4. FRAUEN-PRIESNITZ, Lat. Priſnitia, nicht weit von der Saale.
5. Dem Hertzoge von Zeitz gehöret auch im Hennebergiſchen die Stadt SCHLEUSINGEN und SULA, davon ſtehet oben.

6. Ferner gehöret ein groſſes Theil vom Voigtlande zu Zeitz, das wird gleich vorkommen.

7. Harte bey Naumburg, liegt die Schul-Pforte, Lat. Porta, das iſt die dritte Fürſten-Schule, vorhin iſt es ein Kloſter geweſen. Die Schule aber und das Kloſter gehören dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

XXXI.

Wo liegt das Voigtland?

Es lieget an den Böhmiſchen und Fränckiſchen Gräntzen. Darinnen gehöret

I. Dem Hertzoge zu Zeitz

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elſter, iſt ietzo die Haupt-Stadt im Voigtlande, ſeit dem die Stadt HOF nach Bareuth gehöret. Es iſt auch ein Schloß daſelbſt.

2. VOIGTSBERG, iſt ein altes Schloß, nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt geweſen; hat ietzo ein wichtig Amt.

3. OELSNITZ, an der Elſter, gehöret ins Amt Voigtsberg.

4. Ingleichen die drey Aemter gegen die Saale zu, ZIEGENRüCK, WEIDA und ARENSHAUG, in welchen die

Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen iſt.

NB. Dieſe drey Aemter, und hernach das Amt SACHSENBURG an der Unſtrut in Thüringen, werden zuſammen die vier aſſecurirten Aemter genennet, welche Chur-Fürſt Auguſtus vor die Unkoſten bekommen hat, welche er auf die Belagerung Gotha gewendet hat.

II. Die freyen Reichs-Grafen von REUSSEN haben im Voigtlande

1. GERA, an der Elſter, eine feine Stadt, hat ein berühmtes Gymnaſium.
2. SCHLAITZ, Lat. Schlaiza.
3. GRÆTZ, Lat. Græcium.
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, ſind mittelmäßig.

III. Der Chur-Fürſt zu Sachſen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der ſtarcken Handlung bekannt iſt. Unter das Churfürſtliche Amt daſelbſt gehören auch die Schrifftſaſſen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF und die Stadt WONSIDEL rechnen ſich ſelbſt zum Voigtlande: Aber ſie gehören dem Marggrafen von Bareuth.

XXXII.

Wo liegt das Oſterland?

Das iſt ein Strich Landes mitten in Meiſſen. Vor dieſem gehörte es einem eigenen Fürſten, welcher ſeine Reſidentz zu Altenburg hatte, und dannenhero ward das Land auch das Fürſtenthum ALTENBURG genennet. Aber An. 1672. ſtarb der letzte Hertzog von Altenburg ohne Erben, und da fiel das gantze Land dem damahligen Hertzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürſt aus gutem Willen der Weimariſchen Linie etwas davon, nemlich den vierdten Theil, eingeräumet hat. Jetzo ſtehen die Sachen ſo:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum oder Palæopyrgum, eine groſſe und anſehnliche Stadt an der Pleiſſe, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Printzen ERNESTUS und ALBERTUS An. 1455. von Cuntz von Kauffungen ſind entführet worden.
2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale jenſeits, ein mittelmäßiger Ort.
3. EISENBERG, ein Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen aber wohlbewohn-

wohnten Diſtricte, welcher vor dieſem einem appanagirten Herrn, nunmehro aber nach Gotha gehöret.

II. Der Weimariſchen Linie ſind folgende Oerter nicht weit von der Saale abgetreten worden:

DORNBURG,
ROSLAU,
BURGEL und
HEUSDORF.

Hier mercket man ALSTÆDT, welches in der Pfaltz-Sachſen harte an der Grafſchaft Mannsfeld lieget, und die Reſidentz der Eiſenachiſchen Fürſtlichen Wittwe iſt.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgrafſchaft Thüringen?

Thüringen, ein ſchönes fruchtbares Land, lieget an der Saale, und ſtöſſet alſo zur Rechten oder gegen Morgen an Meiſſen; zur Lincken oder gegen Abend an Heſſen; unten in der Land-Charte, das iſt gegen Mittag, an Francken; oben in der Land-Charte, das iſt gegen Mitternacht, an Nieder-Sachſen.

Gegen Heſſen zu iſt der groſſe Thüringer-Wald, Lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stücke von dem alten Sylva Hercynia iſt.

XXXIV.
Wem gehöret Thüringen?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand darinnen. Und wenn man alles genau wiſſen will, ſo muß man betrachten:

I. Das Land des Chur-Fürſten zu Mayntz.
II. Das Land der Hertzoge von Sachſen.
III. Unterſchiedene Grafſchaften.
IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.
Was hat der Chur-Fürſt zu Mayntz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes am Fluſſe Gera: ſie iſt vortrefflich groß, aber gar ſchlecht bewohnt. Es ſind auch zwey Veſtungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befeſtiget iſt; und die CYRIACSBURG, auſſer der Stadt. Die

Re-

C)A(O : C
C)A(O : C)A
C)A(O : C)A

Religion in der Stadt, iſt theils Catholiſch, theils Lutheriſch. Es iſt auch eine Univerſität zu Erfurt, welche 1392. geſtifftet worden.

Vor dieſem war ERFURT eine freye Stadt, und gab dem Chur-Fürſten zu Sachſen ein gewiſſes Schutz-Geld. Doch da der Churfürſt zu Mayntz eine alte Prætenſion auf die Stadt hatte, ſo war es gar leichte, daß man einen Prætext ſuchte, und die Stadt Anno 1664. durch Hülffe der Frantzöſiſchen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn kamen, unter das Joch brachte. Alſo iſt Erfurt mit ihrem zugehörigen Diſtricte heutiges Tages unter dem Chur-Fürſten zu Mäyntz.

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Stücke Landes nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Heſſen, von etlichen zu Braunſchweig, von den meiſten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem ſey nun wie ihm wolle, ſo gehöret es von uhralten Zeiten her dem Chur-Fürſten zu Mäyntz, und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderſtadium, und
2. HEILIGENSTADT, L. Heiligenſtadium.

XXXVI.

Was haben die Sachſen in Thüringen?

I. Zur Weiſſenfelſiſchen Linie gehören unterſchiedene Aemter an der Unſtrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARTSBERG, das ſind die vier vornehmſten.

Hernach ſind andere vier Aemter, welche insgemein zu dem Querfurtiſchen Fürſtenthum gerechnet werden:

1. Das Amt SACHSENBURG, welches eins von den vier aſſecurirten Aemtern iſt.
2. Das Amt HELDRUNGEN, darinnen das feſte Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen iſt.
3. Das Amt WENDELSTEIN, und
4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur Weimariſchen Linie gehöret

1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Ilm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebſt einem neuerbauten Schloſſe, die WILHELMSBURG genannt, wo der regierende Hertzog reſidiret.

2. Dar-

2. Darzu gehören die nechſtgelegenen Aemter und Städtgen.

III. Zur Eiſenachiſchen Linie gehöret

1. EISENACH, Lat. Iſenacum, die Reſidentz-Stadt, nicht weit von der Werre, und alſo gar weit zur Lincken gegen Heſſen zu. Es iſt ein Fürſtliches Gymnaſium daſelbſt.

Gleich darbey iſt das Schloß WARTENBURG, darinnen D. Luther eine Weile geſtecket hat.

Eine Meile davon iſt das Schloß MARKSUL, ſo einmal eine Reſidentz einer abgefundenen Linie geweſen.

2. Die zunechſt um Eiſenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Univerſität an der Saale: Der Ort iſt nicht allzugroß, er ſteckt aber voller Studenten. Vor dieſem hatte Jena ſeinen eigenen Fürſten; doch vor etlichen Jahren iſt die Linie ausgeſtorben, und die Stadt gehöret nunmehro nach Eiſenach.

4. ALSTÆDT, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe, war ſonſt die Haupt-Stadt in der Pfaltz Sachſen: Anietzo reſidiret die verwittibte Hertzogin

von Eiſenach daſelbſt: der Ort liegt gegen die Grafſchaft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothiſchen Haupt-Linie gehört

1. GOTHA, eine gute und wohlgebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Hertzog von Gotha ſeine Reſidentz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor dieſem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im ſechzehenden Seculo von Churfürſt AUGUSTO geſchleiffet, und nachdem es von Hertzog ERNESTO wiederum iſt aufgebauet worden, ſo hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächſt-gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldiſchen Linie gehöret

SALFELD, Lat. Salfelda, an der Saale, mit ſeinem Districte, welches vor dieſem eine gefürſtete Abtey geweſen iſt.

VI. Der Churfürſt zu Sachſen hat in Thüringen die Schrifftſaſſen, in den Weiſſenfelſiſchen Aemtern; und einen Theil an der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Heſſen gerechnet wird. Ingleichen das Amt und Stadt TENSTADT über Erfurt.

XXXVII.

XXXVII.
Was ſind in Thüringen vor notable Grafſchafften?

I. Die Fürſten, vormahls Grafen, von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechſeln muß, davon oben zu ſehen iſt, haben in Thüringen feine Güther, und haben ſich in zwey Linien getheilet, davon man nur die Reſidentzen zu mercken hat.

1. RUDOLPHSTADT oder Rudelſtadt, Lat. Rudolphopolis, an der Saale, um die Gegend des Voigtlandes, die Fürſtl. Reſidentz, hat gar ein feines Schloß, und die Stadt iſt auch nicht zu verachten.

Zu dieſer Linie gehöret auch das Schloß und Stamm-Hauß SCHWARTZBURG, Lat. Schwartzburgum, nicht weit davon. Ingleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum.

2. SONDERSHAUSEN, die Reſidentz eines Fürſtens, liegt hingegen in der Land-Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der Unſtrut; und hat auch unterſchiedene benachbarte Aemter.

3. ARNSTADT, Lat. Arnſtadium, liegt am Fluſſe Gera, iſt auch eine Reſidentz eines Fürſtens von der Sondershauſiſchen Linie, und hat ebenfals etliche Aemter.

II. Die Grafen von MANSFELD haben ihre Güther gegen die Anhältiſchen Gräntzen. Dahero es etliche nicht zu Thüringen, ſondern zu Ober-Sachſen rechnen. Darinnen iſt

1. MANSFELD, Lat. Mansfelda, Stadt und Schloß, davon das Land den Nahmen führet, lieget an der Wipper, und iſt gar fein; das Schloß aber iſt demoliret.

2. BORNSTADT, Lat. Bornſtadium, iſt eine mäßige Stadt.

3. ARTERN, Lat. Artera, an der Unſtrut, war die Reſidentz der Evangeliſchen Linie, die nunmehro An. 1710. ausgeſtorben iſt.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo An. 1483. D. Luther gebohren, und An. 1546. geſtorben; iſt ſonſt die beſte Stadt in der Grafſchaft.

5. Es waren in der Gräflichen Mansfeldiſchen Familie zwo Linien: Die Eislebiſche war Evangeliſch, und reſidirte

te meiſtens zu Artern: Die Bornſtädtiſche iſt Römiſch-Catholiſch, und in Käyſerlichen Dienſten: Es iſt aber die Evangeliſche am Neu-Jahrs-Tage An. 1710. abgeſtorben.

Die Grafſchaft hat theils der Chur-Fürſt zu Sachſen, theils der Chur-Fürſt zu Brandenburg in Sequeſtration genommen, biß die Streitigkeiten werden abgethan ſeyn: Unterdeſſen iſt bißhero das Sächſiſche Antheil an den Churfürſten zu Hannover verpfändet geweſen.

III. Die Grafſchaft STOLBERG, Lat. Comitatus Stolbergenſis, neben dem Mansfeldiſchen, iſt nicht allzugroß, und hat ſeine eigene Grafen. Denen gehöret auch die Grafſchaft WERNINGERODE, welche im Braunſchweigiſchen auf dem Hartz zwiſchen Goßlar und Halberſtadt lieget.

IV. Die Grafſchaft HOHENSTEIN, Lat. Comitatus Hohenſteinenſis, liegt darneben an den Anhaltiſchen Gräntzen. Dieſe Grafſchaft hatte vor dieſem ihre eigene Grafen; wie ſie nun ausſturben, ſo fiel ein Theil von der Grafſchaft an das Stift Halberſtadt als ein Lehn zurücke, nemlich

lich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA, ſolche ſind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden, welche ſich nunmehro auch Grafen von HOHENSTEIN ſchreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen. Anno 1700. hat der damahlige Chur-Fürſt zu Brandenburg die Grafſchaft HOHENSTEIN eingezogen.

V. Die Grafſchaft BEICHLINGEN, Lat. Comitatus Beichlingenſis, liegt an der Unſtrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen ſind ausgeſtorben, und die Güther gehören anietzo den Herren von WERTERN.

VI. Die Grafſchaft GLEICHEN, Lat. Comitatus Gleichenſis, liegt um Erfurt und Gotha herum. Vor dieſem hat es eigene Grafen gehabt, und iſt ſehr weitläuftig und important geweſen. Nachdem dieſelben abgeſtorben ſind, ſo haben ſich die benachbarten Gothiſchen und Weimariſchen Fürſten in die Grafſchaft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD auch was bekommen, als GLEICHEN und

BLAN-

BLANCKENHEIM. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUFF, eine Meile unter Gotha.

XXXVIII.

Was ſind endlich in Thüringen vor freye Städte?

1. MüLHAUSEN, lat. Mülhuſia, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.

2. NORTHAUSEN, lat. Northuſia, liegt gegen den Hartz zu, und hat An. 1703. eine Brandenburgiſche Garniſon eingenommen. An. 1710. und 1712. hat der Ort groſſen Feuer-Schaden gelitten.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es ſind hin und wieder in Thüringen gewiſſe Güther, welche den Deutſchen Ordens-Rittern, die zu Mergentheim ihren Hoch- und Deutſch Meiſter haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutſche Häuſer genennet werden; Dieſelben heiſſen zuſammen die Balley Thüringen, lat. BALLIVIATUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächſiſchen Fürſten zu verwalten gegeben.

Die Güther liegen hin und wieder zerſtreuet.

Der

Der bekanteſte Ort iſt ZWEZENA, nicht weit von der Saale, harte bey Jena: Denn da ſol der Balliv ſeine Reſidentz halten. Dieſe Balley adminiſtriret anietzo der Cardinal von Sachſen-Zeitz.

IV. Von der Laußnitz.

XL.

Wo liegt die Laußnitz?

Sie liegt zwiſchen der Elbe und Oder. Zur Lincken ſtöſt ſie an Meiſſen; zur Rechten an Schleſien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieſes Marggrafthum hat vor dieſem zum Königreich Böhmen gehöret. Wie nun An. 1618. die Böhmiſche Unruhe angieng, ſo ward die Laußnitz gleichfalls rebelliſch: Und weil der damahlige Churfürſt zu Sachſen, JOH. GEORGIUS I. die Käyſerl. Partey hielt, ſo brachte er die Laußnitz mit groſſer Mühe wiederum zum Gehorſam. Weil er nun viel Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet hatte, ſo ward ihm endlich im Pragiſchen Frieden An. 1635. die Laußnitz von dem Käyſer abgetreten, und iſt biß auf dieſe Stunde bey dem Chur-Hauſe geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet: Denn was gegen die Böhmiſchen Gräntzen zu lieget, heiſt Ober-Laußnitz, Lat. LUSATIA

SUPE-

SUPERIOR: Was aber gegen die Marck zu liegt, heiſt Nieder-Laußnitz, Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.
Was iſt in der Ober-Laußnitz zu mercken?

Darinnen gehöret alles dem Chur-Für- ſten zu Sachſen.

1. BAUTZEN, Lat. Budiſſa, an der Spree, Lat. Spreha, iſt die Haupt-Stadt darinnen, ziemlich groß und wohl gebauet, nebſt einem mittelmäßigen Schloſſe. In der Stadt iſt noch ein Römiſch-Cathol. Geſtifte, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienſt in einer Kirche verrichten, ſo haben die Lutheraner eine Helfte davon, und die Röm. Catholiſchen die andere Helfte: An. 1709. iſt dieſer ſchöne Ort biß auf das vierte Theil durch eine unglückliche Feuers-Brunſt in die Aſche geleget worden.

2. GöRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neiſſe, Lat. Niſſa, iſt ebenfalls groß und weitläufftig: Vor etlichen Jahren ward die gute Stadt durch einen unglücklichen Brand ſehr ruiniret, darinnen auch die unvergleichliche ſchöne Kirche drauf

gieng; es iſt aber alles repariret. Vor der Stadt iſt das Heil. Grab nach dem Modell angeleget, wie es vor 270. Jahren in dem gelobten Lande ausgeſehen hat; welches allerdings vor eine Raritát paſſiren kan. Die Stadt hat auch ein gutes Gymnaſium.

3. ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Neiſſe, eine groſſe, wohlgebauete und wohlbewohnte Stadt an den Böhmiſchen Gräntzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnaſium daſelbſt hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonſt hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmiſchen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohn zu dancken. Denn derſelbe ſoll in ſeiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauiſchen Tuchmachern ſeyn auferzogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia, liegt zwiſchen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero ſie auch zu den gewöhnlichen Conventen am gelegenſten iſt. Sie iſt kleiner als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAU-

5. LAUBEN, Lat. Lauba oder Laubana, liegt am Queiß, Lat. Quiſſus, an den Schleſiſchen Gräntzen. Die Stadt iſt gar in gutem Stande, ob ſie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl faſt gantz und gar abgebrannt iſt. In der Stadt iſt noch ein Catholiſch Nonnen-Kloſter, welches ein Stücke von der Stadt-Kirche inne hat. Es iſt auch dieſe Stadt mit einer wohlangelegten Schule verſehen.

6. CAMENTZ, Lat. Camentia, liegt zunächſt gegen Meiſſen, iſt mittelmäßig, und iſt vor etlichen Jahren faſt gantz abgebrannt.

NB. Dieſe ſechs Städte werden insgemein zuſammen die Sechs-Städte, Lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehöret dem Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrſchaft.

9. MARIENTHAL, iſt ein Catholiſches Nonnen-Kloſter zwiſchen Zittau und Görlitz.

10. MARIENSTERN, iſt gleichfals ein Catholiſches Nonnen-Kloſter gegen Bautzen zu. Sonſt iſt in Laußnitz alles Lutheriſch.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum iſt ein ſchmaler Streiff Landes, darinnen die Wenden wohnen, welches eine Uberbleibung von den alten Vandalis iſt. Sie behalten ihre eigene Wendiſche Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erſtrecket ſich ſolcher Strich Landes durch die Nieder-Laußnitz durch, biß in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was iſt in der Nieder-Laußnitz zu mercken?

Darinnen iſts etwas confus.

I. Dem Hertzoge von Merſeburg gehöret das meiſte, als:

1. LüBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget iſt, hat ein feines Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neiſſe, iſt auch ein feiner Ort.
3. FORST, Lat. Forſta, brauet gut Bier, und iſt anietzo ein Fürſtl. Wittwen-Sitz, aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg.
4. LUCCA, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.
5. FINSTERWALD, Lat. Finſterwalda, ein mittelmäßiger Ort.

6. DO-

6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, iſt ein Schloß und Amt, und zugleich ein Leibgedinge der verwittweten Hertzogin von Merſeburg.

7. SPREMBERG, iſt der Ort, wo Hertzog HENRICUS, aus der Merſeburgiſchen Linie, reſidiret, und iſt Anno 1705. gantz abgebrannt.

II. Dem Könige in Preuſſen gehöret

1. COTBUS oder COTWITZ, Lat. Cotbuſium, eine Stadt.

2. PESCAU. Lat. Peſcavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, eine Herrſchaft.

4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Veſtung paſſiren kan.

5. SOMMERFELD, Lat. Æſticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, iſt Anno 1700. gantz abgebrannt.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluſſe Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen gehört nebſt etlichen andern geringen Oertern dem Churfürſten zu Sachſen: Wiewohl Senftenberg von vielen zu dem benachbarten Meiſſen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es iſt eine weitläufftige Frage, ob Böhmen zu Deutſchland gehöre oder nicht? Jetzo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, ſondern wir rechnen Böhmen zu Deutſchland, weil es auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten zu ſehen iſt; und weil auch neulich der König in Böhmen ſeinen Sitz wieder im Churfürſtl. Collegio genommen hat. Die Frage an ſich ſelber gehöret in das Jus Publicum.

Alſo liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entſpringet. Zur Lincken, und alſo gegen Abend, iſt Francken und die Ober-Pfaltz; zur Rechten, und alſo gegen Morgen, iſt Mähren und Schleſien; oben, und alſo gegen Mitternacht, iſt Laußnitz und Meiſſen; unten, und alſo gegen Mittag, iſt Oeſterreich und Bäyern.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſind

1. Die Elbe, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Muldau, Lat. Vultavia, oder Mulda, die muß mit der Mulde in Meiſſen nicht confundiret werden. Sie kömt von den Oeſterreichiſchen Gräntzen herauf.
3. Die Eger, Lat. Egra, kommt zur Lincken aus Francken.

Dieſes Königreich iſt faſt um und um mit Wäl-

Wäldern umgeben; ſonderlich iſt gegen die Ober-Pfaltz der groſſe Böhmer-Wald, welches ein Stücke von dem Sylva Hercinia iſt.

Inwendig aber iſt das Land überaus fruchtbar, ſonderlich am Weine und Korne, welches beyderſeits in groſſer Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutſch geredet wird. Die Religion aber iſt nunmehro gantz Römiſch-Catholiſch.

Das gantze Königreich gehört dem Käyſer, als Könige in Böhmen.

XLIV.
Wie wird das Königreich Böhmen abgetheilet?

Böhmen iſt von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreiſe abgetheilet geweſen; dazu ſind hernach noch III. andere Kreiſe kommen: Alſo wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreiſe eingetheilet.

I. Die alten XV. ſind:

I, Der Prager-Kreiß, Lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Muldau.

II. Der Rackonitzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS RACONICENSIS, darneben zur Lincken.

III. Der

III. Der Slaner-Kreiß, Lat. CIRCULUS SLANENSIS, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Satzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS ZATECENSIS, um die Eger an Meiſſen.

V. Der Leutmeritzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS LITOMIRICENSIS, um die Elbe an den Meißniſchen und Laußnitziſchen Gräntzen.

VI. Der Buntzler-Kreiß, Lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS, ſtöſt an Laußnitz und Schleſien.

VII. Der Königgrätzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schleſiſchen Gräntzen.

VIII. Der Chrudimer-Kreiß, Lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mähriſchen Gräntzen.

IX. Der Czaslauer-Kreiß, Lat. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der Bechiner-Kreiß, Lat. CIRCULUS BECHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oeſterreich.

XI. Der Chaurziemer-Kreiß, Lat. CIRCULUS CAURZIMENSIS, an der Mulda, zur Rechten neben Prage.

XII.

XII. Der Moldauer-Kreiß, Lat. CIRCULUS VULTAVIENSIS, an der Muldau unter Prage.

XIII. Der Prachenſer-Kreiß, Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Muldau zur Lincken an den Bäyeriſchen Gräntzen: Er muß nicht mit dem Prager-Kreiſe vermenget werden.

XIV. Der Brauner- oder Podberder-Kreiß, Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Muldau zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilſner-Kreiß, Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältziſchen Gräntzen.

II. Die neuen ſind:

I. Der Egriſche-Kreiß, Lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckiſchen Gräntzen.

II. Der Elnbogner-Kreiß, Lat. CIRCULUS CUBITANUS oder ELNBOGIENSIS, gleich darbey an den Voigtländiſchen Gräntzen.

III. Die Grafſchaft Glatz, Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schleſiſchen Gräntzen.

XLV.
Was ſind in Böhmen vor Städte zu mercken?

I. Im Prager-Kreiſe iſt

PRAG, Lat. Praga, an der Muldau, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie iſt vortrefflich groß, und wohl die gröſte im Röm. Reiche: Deñ es ſind drey groſſe Städte an einander gebauet, die Altſtadt, die Neuſtadt, und die kleine Seite. Es ſind auch 2. ſtarcke Schlöſſer dabey: Eines heiſt WISSEHRAD, und das andere RATSHIN. Es iſt auch zu Prage ein Ertz-Biſchoff, ingleichen eine vortrefliche Univerſität, welche der Käyſer CAROLUS IV. An. 1347. daſelbſt aufgerichtet hat. Die Jeſuiten haben da die ſchönſten Collegia und Güther von der Welt. Es ſind auch in Prage viel tauſend Juden, welche ein eigenes Rivier haben, das die Juden-Stadt genennet wird.

Gleich

Gleich bey Prage iſt der weiſſe Berg, darauf Anno 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem Anno 1618. die Käyſerlichen Miniſtri zu Prage von dem Schloſſe waren herunter geworffen worden, ſo gieng der Deutſche Krieg an: und wie Anno 1648 die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten, ſo ward der allgemeine Weſtphäliſche Friede geſchloſſen: Daß alſo die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßig-jährigen Krieges befördert hat.

Und dieſes Prage iſt auch der eintzige Ort in Böhmen, der recht conſiderable iſt. Die folgenden Städte ſind von ſo groſſer Importantz nicht.

II. Im Rackonitzer-Kreiſe iſt

RACKONICK, Lat. Raconicum, ein mittelmäßiger Ort an dem Fluſſe Miza.

III. Im Slaner-Kreiſe iſt

SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort.

IV. Im Sazer-Kreiſe iſt

1. ZATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, iſt mittelmäßig.

2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger, iſt ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwiſchen Carolo V. und dem Chur-Fürſten zu Sachſen bekannt iſt.

V. Im Leutmeritzer-Kreiſe iſt

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomerium, an der Elbe, iſt im dreyßig-jährigen Kriege von den Sachſen treflich ruiniret worden.

2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, iſt der Ort, wo das bekannte warme Bad iſt.

3. AUSSIG, Böhm. Uſta, Lat. Auſtia, ein Städtgen an der Elbe, iſt wegen der Hußiten-Schlacht ſeit An. 1426. bekannt.

4. STADITZ, ein Dorff, welches wegen Premislai I. in der Böhmiſchen Hiſtorie bekannt, liegt bey Bilin.

VI. Im Buntzler-Kreiſe iſt

1. BUNZEL, Lat. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte nicht weit von einander: Eine heiſt Jung-Buntzel, die andere Alt-Buntzel.

2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und

3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den

Gra-

Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürſt von FRIEDLAND, geweſen, welcher Anno 1634. zu Eger iſt erſtochen worden. Das Stamm-Hauß WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.

5. NIMES, und andere, ſind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer-Kreiſe iſt

1. KOENIGINGRAITZ, Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, iſt gar eine brave Stadt an der Elbe.

2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, iſt mittelmäßig.

3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitia, iſt ein feſtes Schloß.

4. NACHOD, gehöret den Fürſten von PICCOLOMINI, welches ſonſt eine Italiäniſche Familie iſt.

VIII. Im Chrudimer-Kreiſe iſt

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, iſt eine ziemliche Stadt.

2. PARDUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe, iſt klein, aber wohl befeſtiget.

3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehört den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güther in Böhmen haben.

IX. Im Czaslauer-Kreiſe iſt

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, iſt nicht allzugroß. Johann ZISCA, der Huſſiten Haupt, iſt da begraben worden.

2. KUTTENBERG, Lat. Cutna, Böhmiſch Hora, iſt klein; um dieſe Gegend ſind gute Bergwercke.

3. DEUTSCH-BROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterſcheide ſo genennet, denn es iſt noch ein Ort, der Böhmiſch-Brod heiſt.

X. Im Bechiner-Kreiſe iſt

1. BUDWEIS, Lat. Budoviſſa, eine brave und wohlbefeſtigte Stadt an der Muldau.

2. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und feſtes Schloß, von welchem die Huſſiten weyland die TABORITEN ſind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Muldau, wo die heilige Ludomilla iſt ermordet worden.

XI. Im

XI. Im Chaurzimer-Kreiſe iſt
1. CHAURZIM, Lat. Caurzima, ein groſſer und wohlgebauter Ort.
2. BOEHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, iſt geringe.
3. BRANDEIS, Lat. Brandeſium, ein vortreffliches Schloß an der Elbe.

XII. Im Muldauer-Kreiſe iſt nichts.

XIII. Im Prachenſer-Kreiſe iſt
1. PISECK, Lat. Piſecium, ein ſchlechter Ort.
2. KRUMLAU, Lat. Crumlavia, an der Muldau gegen Oeſterreich zu, iſt ein braves Schloß, führet den Titul eines Fürſtenthums, und gehöret den Fürſten von EGGENBERG.

XIV. Im Berauner-Kreiſe iſt
1. BERAUN, Lat. Beraunum, iſt klein und geringe.
2. CARLSTEIN, Lat. Carolſteinium, ein trefflich feſtes Schloß, darauf die Inſignia des Reichs, als Crone und Scepter, verwahret werden.

XV. Im Pilſner-Kreiſe iſt
PILSEN, Lat. Pilſenum, oder Pilſina, eine groſſe und feſte Stadt.

XVI. Im Egriſchen Kreiſe iſt

EGER, Lat. Egra, eine ſehr wohlgebauete und wohlbefeſtigte Stadt an der Eger, an den Fränckiſchen Gräntzen. Sie wird nach Prage bey nahe die beſte ſeyn. Der Sauerbrunn daſelbſt iſt bekañt.

XVII. Im Elnbogner-Kreiſe iſt

1. ELNBOGEN, Lat. Cubitus oder Elnboga, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg. Nach ſeinem Tode iſt es an die jüngſte Printzeßin Tochter gefallen, welche eine Wittwe des An. 1707. verſtorbenen Printzens Louis von Baden iſt.

2. CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, iſt eine kleine Stadt, darinnen das bekannte warme Bad, welches Anno 1370. Carolus IV. geſunden hat.

3. FALCKENAU, gehörete vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimica, lieget harte an den Voigtländi-

ſchen

ſchen Gräntzen. Vor ohngefehr zwey hundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daſelbſt entdecket, und weil man ſo viel gantze Thaler daraus geſchlagen hat, ſo iſt hernach ein tedweder Thaler Lateiniſch JOACHIMICUS genennet worden.

XVIII. In der Grafſchaft Glatz iſt GLATZ, Lat. Glacium, eine brave Stadt an der Neiſſe am Rieſen-Gebürge.

IV. Von Mähren.

XLVI.

Wo liegt die Marggrafſchaft Mähren?

Sie lieget zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich.

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Nahmen hat, flieſt mitten durch.

Es gehöret zum Königreiche Böhmen, und iſt alſo dem Römiſchen Käyſer, als Könige in Böhmen, unterworffen.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

XLVII.

Was iſt in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäſſige, aber ziemlich befeſtigte Stadt an

dem Fluſſe MORAW, iſt die Haupt-Stadt, und hat unlängſt groſſen Brand-Schaden erlitten. Es iſt ein Biſchöfflicher Sitz in dieſer Stadt.

2. BRINN, Lat. Brinnum, iſt befeſtiget, und hat ein trefflich ſtarckes Schloß.

3. HRADISCH, Lat. Hradiſca, an dem Fluſſe MORAW, iſt auch ziemlich groß.

4. ZNAIM oder ZNOIM, Lat. Znoimum, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, iſt in der alten Hiſtorie bekannt.

5. IGLAW, Lat. Iglava, an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt ein wohlbewohnter Ort.

6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, liegt an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, und gehöret dem Fürſten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güter daherum hat.

Das VI. Theil.

Von den Provintzen an der Oder.

I.

Wo fließt die Oder?

DIe Oder entſpringet auf der Gräntze zwiſchen

ſchen Schleſien und Mähren, und flieſt her-
nach gegen Norden in die Oſt-See.

Die Landſchaften, welche daran liegen, ſind

I. Das Hertzogthum Schleſien, Lat. DUCATUS SILESIÆ.

II. Die Marck Brandenburg, Lat. MARCHIA BRANDENBURGICA.

III. Das Hertzogthum Pommern, Lat. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schleſien.

II. Wo liegt Schleſien?

Es liegt ſo, daß die Oder recht mitten durch flieſt, und liegt alſo zwiſchen Pohlen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Laußnitz, und der Marck.

Gantz Schleſien gehöret zum Königreich Böhmen, und iſt alſo dem Käyſer unterworf-fen: Doch hat der Churfürſt zu Brandenburg auch etwas darinnen.

Die Religion iſt vor dieſem faſt durch und durch Lutheriſch geweſen: Nunmehr aber haben die Catholicken ſehr überhand genom̃en: Doch ſind den Evangeliſchen durch die Alt-Ranſtädtiſche Convention A. 1707. viel Kirchen und Schulen reſtituiret worden, die ſie nach dem Münſteriſchen Frieden verlohren hatten.

III.

Wie wird Schleſien eingetheilet?

Schleſien hat zwey Theile.

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget, heiſt Ober-Schleſien, Lat. SILESIA SUPERIOR.

II. Was gegen Lauſznitz und die Marck zu lieget, heiſt Nieder-Schleſien, Lat. SILESIA INFERIOR.

Und in dieſen beyden Theilen ſind XVII. kleine Fürſtenthümer und VI. Herrſchafften.

IV.

Was gehöret zu Ober-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum TESCHEN, Lat. DUCATUS TESCHENENSIS.

II. Das Fürſtenthum TROPPAU, Lat. DUCATUS OPPAVIENSIS.

III. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, L. DUCATUS CARNOVIENSIS.

IV. Das Fürſtenthum RATIBOR, Lat. DUCATUS RATIBORIENSIS.

V. Das Fürſtenthum OPPELN, Lat. DUCATUS OPPOLIENSIS.

VI. Das Fürſtenthum GROTKAU, Lat. DUCATUS GROTKOVIENSIS.

VII. Das

VII. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, Lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.

IIX. Die freye Herrſchaft PLESSE, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.

IX. Die freye Herrſchaft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehöret zu Nieder-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum BRESLAU, Lat. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.

II. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, Lat. DUCATUS SWIDNICENSIS.

III. Das Fürſtenthum JAUER, Lat. DUCATUS JAURAVIENSIS.

IV. Das Fürſtenthum LIGNITZ, Lat. DUCATUS LIGNICENSIS.

V. Das Fürſtenthum BRIEG, Lat. DUCATUS BRIGENSIS.

VI. Das Fürſtenthum OELS, Lat. DUCATUS OELSNENSIS.

VII. Das Fürſtenthum WOLAU, Lat. DUCATUS WOLAVIENSIS.

IIX. Das Fürſtenthum GLOGAU, Lat. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das

IX. Das Fürſtenthum SAGAN, Lat. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürſtenthum CROSSEN, Lat. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrſchaft WARTENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrſchaft MILITSCH, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrſchaft TRACHENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrſchaft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BETHANENSIS.

VI.

Was iſt im Fürſtenthum TESCHEN zu mercken?

Es lieget an der Gräntze, wo Polen und Ungarn an einander ſtöſt, und wo die Weichſel und Oder ihren Urſprung hat. Das Hertzogthum iſt itzo keinem Fürſten, ſondern immediate dem Königreiche Böhmen unterworffen.

1. TESCHEN, Lat. Teſchena, ein mittelmäßiger Ort, nebſt einem Schloſſe, an dem Fluſſe Elſe.

2. JABELUNCKA, iſt ein trefflicher Paß in den Gebürgen gegen Ungarn zu.

VII. Was

VII.

Was iſt im Fürſtenthum TROPPAU zu mercken?

Es lieget an den Mähriſchen Gräntzen, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN zu Lehen gereichet worden, die es noch ietzunder in Beſitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt, am Waſſer Oppa, hat ein altes Schloß.
2. ENGELSBERG, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den Deutſchen Rittern.

VIII.

Was iſt im Fürſtenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es iſt gar klein, und faſt mit dem Troppauiſchen Fürſtenthum umgeben, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörete dieſes Fürſtenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßigjährigen Krieges aber wurden die Marggrafen vertrieben. Nach dieſem hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg continuirlich darauf

auf prætendiret: Endlich iſt es ſo verglichen worden, daß der Churfürſt zu Brandenburg in Nieder-Schleſien den Schwibuſiſchen Kreyß, als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher aber nachgehends an Käyſ. Majeſtät wiederum überlaſſen worden.

JÆGERNDORF, Lat. Carnovia, iſt eine feine Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe.

IX.

Was iſt im Fürſtenthum RATIBOR zu mercken?

Es lieget an der Oder, und hat keinen eigenen Fürſten, ſondern iſt mit dem angräntzenden Fürſtenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Lat. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder, iſt mittelmäßig, und hat ein feſtes Schloß.

X.

Was iſt im Fürſtenthum OPPELN zu mercken?

Es iſt das gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern, und lieget an den Polniſchen Gräntzen. Es iſt keinem Fürſten, ſondern unmittelbar dem Käyſer unterworffen, und die zwey Fürſtenthümer OPPELN und RATIBOR haben zuſammen eine Regierung.

OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, iſt die Haupt-Stadt an der Oder.

XI.

Was iſt im Fürſtenthum GROTKAU zu mercken?

Es lieget an der Gräntze, wo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet. Es wird von andern das Fürſtenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürſtenthum gehöret von uhralten Zeiten her dem Biſchoff zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Niſſa, iſt eine ſchöne Stadt, wo der Biſchoff von Breßlau bißweilen ſeine Reſidentz hat.
2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, iſt die andere merckwürdige Stadt in dieſem Fürſtenthum.

XII.

Was iſt im Fürſtenthum MüNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, und iſt gar kleine: Es iſt An. 1654. dem Fürſten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MüNSTERBERG, Lat. Münſterberga, iſt eine ziemliche Stadt nebſt einem anſehnlichen Schloſſe.
2. FRANCKENSTEIN, Lat. Franckenſteinium, hat eine luſtige Situation.

XIII.

XIII.
Was iſt im Fürſtenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, Lat. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortreffliche, groſſe, reiche, wohlgebaute und mächtige Stadt an der Oder, und mit einem Worte, die Haupt-Stadt in dem ſchönen Lande Schleſien. Der gantze Rath iſt biß dato noch Lutheriſch, ingleichen die meiſten Einwohner. Es ſind zwey wohlbeſtellte Evangeliſche GYMNASIA in der Stadt; doch gleichwohl nehmen die Catholicken darinnen mehr und mehr überhand.

Breßlau hat auch einen Biſchoff, welchem, wie oben gedacht, das Fürſtenthum NEISSE oder GROTKAU zuſtändig iſt. An. 1702. iſt auch eine neue Univerſität von den Jeſuiten daſelbſt angeleget worden.

2. NAMSLAU, Lat. Namslavia, hat ein feſtes Schloß.

XIV.
Was iſt im Fürſtenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, und iſt

iſt keinem Fürſten, ſondern immediate dem Käyſer unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine ſehr ſchöne, feſte und wohlgebaute Stadt. Vor der Stadt haben die Evangeliſchen noch eine Kirche, die im Weſtphäliſchen Frieden iſt privilegiret worden.

2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, iſt auch gar feine, und iſt ſonderlich wegen der Striegiſchen Erde nicht unbekañt, welche daher gebracht wird.

3. GRISSA, iſt eine Abtey. Die andern Oerter ſind klein.

4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, iſt mittelmäßig.

XV.

Was iſt im Fürſtenthum JAUER zu mercken?

Es ſtöſt an Böhmen und Ober-Laußnitz; auf der Gräntze zwiſchen Böhmen iſt das groſſe Rieſen-Gebürge, Lat. Montes Sudeti, darauf das Geſpenſte Riebenzahl ſeine Reſidentz hat, wie die gemeine Fabel lautet.

Das Fürſtenthum gehöret keinem Fürſten, ſondern immediate dem Käyſer, und

was

was die Regierung betrifft, ſo iſt es mit dem Fürſtenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ein feiner Ort. Vor der Stadt iſt die andere Evangeliſche Kirche, welche im Münſteriſchen Frieden privilegiret iſt.

2. LEMBERG, Lat. Leoberga, iſt vor dieſem gut geweſen, ehe ſie durch den Krieg iſt ruiniret worden.

3. HIRSCHBERG, Lat. Hirſchberga, iſt gar wohl bewohnt, und iſt wegen des warmen Bades bekannt, das etwan eine Meile davon iſt.

4 LIBENTHAL, Lat. Libenthalia, iſt ein Städtgen, und gehöret einer Aebtißin.

5. GREIFFENBERG, Lat. Gryphiberga, iſt auch noch gut genug.

6. SCHMIDEBERG,

7. KUPFFERBERG,

8. BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schleſiſch Buntzel, und andere, ſind geringe.

9. GREIFFENSTEIN, Lat. Gryphimontium, iſt ein Schloß, welches den Grafen von Schaffgotſch gehöret.

XVI.

Was iſt im Fürſtenthum LIGNITZ zu mercken?

Es lieget zwiſchen der Oder und dem Jauriſchen Fürſtenthum. Anno 1675. ſtarb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieſes Fürſtenthum, nebſt den beyden benachbarten, BRIEG und WOLAU, dem Käyſer anheim, und ſind auch biß dato noch keinem andern Fürſten gegeben worden.

1. LIGNITZ, Lat. Lignitium, die Hauptſtadt, iſt ſchön und prächtig: Die Fürſten von Lignitz haben ein koſtbares und ſehenswürdiges Begräbniß daſelbſt, welches unlängſt durch einen Brand iſt ruiniret worden. Es iſt auch neulich eine Ritter-Schule vor beyderley Religions-Verwandten daſelbſt angeleget worden.

2. GOLDBERG, Lat Goldberga, iſt mittelmäßig. Es iſt noch bißhero eine Evangel. Schule daſelbſt gelitten worden, die auch ietzo auſſer Gefahr iſt.

3. WOLSTADT, iſt an ſich ſelber geringe, man merckt es aber wegen der blutigen Schlacht An. 1242. da die Tartarn 30000. Chriſten niedergeſäbelt haben.

XVII.

XVII.
Was iſt im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durchflieſt, und gehöret dem Käyſer.

1, BRIEG, Lat. Brega, die Haupt-Stadt an der Oder, iſt eine von den beſten und ſchönſten Städten in Schleſien. Iſt auch zugleich eine reale Veſtung, und hat ein vortreffliches Evangeliſches Gymnaſium, nebſt einer wohlangelegten Ritter-Schule.

2, OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon, iſt auch ein feiner Ort.

XIIX.
Was iſt im Fürſtenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenſeits der Oder, und gehöret einer Linie von den Würtenbergiſchen Hertzogen, welche dahero in der Genealogie die Schleſiſche Linie genennet wird. Die Hertzoge ſind der Lutheriſchen Religion zugethan. Vor dieſem waren drey Linien, und alſo auch drey Reſidentzen:

1. OELS, Lat. Olſna, das iſt der beſte Ort im gantzen Fürſtenthum, von mittelmäßiger Gröſſe.

2, In

2. Zu BERNSTADT, Lat. Bernſtadium, nicht weit davon.

3. Zu JULIUSBURG, L. Julioburgum, das iſt ein neuer Ort, der ſelten in den Land-Charten ſtehet. Nunmehro aber iſt die Linie zu Oels abgeſtorben; und alſo ſind nur zwey Reſidentzen, zu Oels und zu Bernſtadt.

XIX.

Was iſt im Fürſtenthum WOLAU zu mercken?

Es liegt an der Oder neben dem Lignitziſchen, und iſt dem Käyſer immediate, als Könige in Böhmen, unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, iſt gut, hat ein feines Schloß, und iſt wegen des Moraſtes einiger maſſen feſte.

2. LEUBUS, Lat Leobuſium, iſt eine Abtey.

3. STEINAU, Lat. Steinavia, iſt ein feiner Ort, und brauet gut Bier.

XX.

Was iſt im Fürſtenthum GLOGAU zu mercken?

Es lieget an der Oder und an den Polniſchen Gräntzen, und gehöret gleichfalls dem Käyſer unmittelbar, als Könige in Böhmen.

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau, lat. Glogavia major, iſt eine gute Stadt, und zugleich eine Gräntz-Veſtung gegen Polen. Vor der Stadt iſt die dritte privilegirte Evangeliſche Kirche.

2. SPROTTAU, lat. Sprotavia, ein mittelmäßiger Ort, iſt Anno 1702. abgebrannt.

3. GRUNBERG, und andere ſind geringe.

XXI.

Was iſt im Fürſtenthum SAGAN zu mercken?

Es ſtöſt an die Nieder-Laußnitz. An. 1471. ward es von den Hertzogen an den Chur-Fürſten zu Sachſen ERNESTUM verkaufft: Chur-Fürſt MAURITIUS trat es CAROLO V. im ſechzehenden Seculo wieder ab. An. 1624. ward der bekannte General WALLENSTEINER damit belehnet. An. 1652. bekam es der Fürſt von LOBKOWITZ, und dem gehöret es noch ietzo.

1. SAGAN, lat. Saganum, die Fürſtliche Reſidentz, iſt gar ein feiner Ort,

2. PRYBUS, lat. Prybuſium, an der Neiſſe, gehet auch noch mit.

XXII.

XXII.

Was iſt im Fürſtenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an der Gräntze gegen der Marck zu, und gehöret auch dem Könige in Preuſſen, als ein Leibgedinge der ietzt regierenden Königin. Die Religion iſt meiſtens Evangeliſch, doch ſind auch in Croſſen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Lat. Crosna, eine feine Stadt an der Oder, iſt A. 1708. gantz abgebrannt.
2. ZULLICHAU, Lat. Zullichavia, iſt hernach der beſte Ort.
3. SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, iſt mäßig.

NB. Gleich darbey iſt der SCHWIBUSIſche Kreiß, Lat. Diſtrictus Swibuſienſis, darinnen SWIBUSEN, L. Swibuſium, gelegen iſt, derſelbe iſt A. 1686. dem Churfürſten zu Brandenburg, vor die alte Prætenſion auf Jägerndorff abgetreten worden; es hat ihn aber Käyſerl. Maj. bald darauf wieder eingelöſet.

XXIII.

Was iſt endlich bey den ſechs freyen Herrſchafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrſchafften genennet, weil ſie zu keinem Fürſtenthum ge-

hören, ſondern unmittelbar unter dem Käyſer ſtehen.

1. Die Herrſchafft PLESSE, Lat. Baronatus Pleſſenſis, liegt neben dem Fürſtenthum TESCHEN, und gehöret den Grafen von PROMNITZ, die ſonſt auch in Nieder-Laußnitz Güter haben.

2. Die Herrſchaft WARTENBERG, Lat. Baronatus Wartenbergicus, liegt Breßlau gegen über, und gehöret den Burggrafen von DOHNA.

3. Die Herrſchaft MILITSCH, Lat. Baronatus Milicenſis, liegt darneben, und gehöret den Grafen von MALZAN.

4. Die Herrſchaft TRACHENBERG, Lat. Baronatus Trachenbergenſis, gehörete vor dieſem den Schaffgottſchen nunmehro aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herrſchaft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Beutheniana, im Fürſtenthum Oppeln, gehört den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herrſchaft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Bethanienſis, im Fürſtenthum Glogau, gehört dem Baron v. SCHOENAICH: Vor dieſem war ein berühmt Gymnaſium da. Und ſo viel von Schleſien.

II. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Oſt-See zu, und ſtöſt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg; gegen Oſten an Polen; gegen Süden an Schleſien / Laußnitz, Ober-Sachſen und Magdeburg; gegen Weſten an die Lüneburgiſchen Lande.

Zur Rechten flieſt die Oder, Lat. Odera, oder Viadrus, oder auch Svevus; zur Lincken die Elbe, Lat. Albis.

Es gehöret die gantze Marck dem König in Preuſſen. Das meiſte iſt der Lutheriſchen Religion zugethan; doch da der König ſelbſt Reformirter Religion iſt, ſo ſind auch hin und wieder viel Reformirte untermenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

Sie beſtehet aus fünff Stücken:

I. Die alte Marck, Lat. MARCHIA VETUS, liegt diſſeits an der Elbe neben dem Lüneburgiſchen.

II. Die Priegnitz, Lat. PRIGNITIA, jenſeit der Elbe an den Mecklenburgiſchen Gräntzen.

III. Die Mittel-Marck, Lat. MARCHIA MEDIA, zwiſchen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächſiſchen und Laußnitziſchen Gräntzen.

IV. Die Ucker-Marck, Lat. MARCHIA UCKERANEA, liegt in der Land-Charte über der neuen Marck an den Pommeriſchen Gräntzen.

V. Die Neue Marck, Lat. MARCHIA NOVA, liegt zur Rechten zwiſchen Polen und Pommern.

XXVI.

Was iſt in der alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-Stadt, liegt an dem Waſſer Ucht, und iſt ziemlich groß.

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL, L. Soltquella, an den Lüneburgiſchen Gräntzen, beſtehet aus zwey Städten.

3. GARDELEGEN, Lat. Gardelegia, iſt gar fein, und iſt wegen des guten Biers zu mercken.

4. TANGERMüNDE, Lat. Tangermunda, von mittler Gattung, am Fluſſe Tanger.

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehuſium, iſt ein mittelmäßiger Ort.

6. OSTER-

6. OSTERBURG, Lat Oſterburgum, iſt etwas kleiner.

7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hineinfällt: Das Städgen iſt mäßig. Vor dieſem war es ein Paß an der Elbe; aber nun iſt die Schantze ruiniret.

XXVII.

Was iſt in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Lat. Perleberga, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Nahmen von dem Fluſſe Havel, daran es liegt. Der Ort iſt nicht ſonderlich groß, und iſt vor der Reformation ein Bißthum geweſen.

3. WITSTOCK, Lat. Witſtochium, iſt eine mäßige Stadt, ſie iſt aber wegen der Schlacht bekannt, welche die Schweden Anno 1636. darbey wider die Sachſen erhielten.

4. KYRITZ, Lat. Kyritium, ein ſchlechter Ort, iſt wegen des Biers bekannt, welches Mord und Todtſchlag genennet wird.

XXVIII.
Was iſt in der Mittel-Marck zu mercken?

1. BERLIN, Lat. Berolinum, liegt an der Spree, L. Sprea, und iſt bald eine von den gröſten Städten in Deutſchland: Denn es ſind fünff Städte an einander gebauet 1. BERLIN. 2. COELN, 3. FRIDRICHSWERDER, 4. DOROTHEENSTADT, 5. FRIDRICHSSTADT, die alle vortrefflich angebauet werden.

Die Stadt iſt die ordentliche Reſidentz des Königs in Preuſſen. Sie iſt ungemein ſtarck bewohnt; ſonderlich nachdem ſich ſo viel Frantzöſiſche Flüchtlinge darinnen niedergelaſſen haben.

Nicht weit davon liegt das unvergleichliche Luſt-Schloß CHARLOTTENBURG, welches vor dieſem Lützenburg genennet ward.

2. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, beſtehet aus zwo Städten, davon eine Neu-Brandenburg, die andere Alt-Brandenburg genennet wird. Die Havel flieſt darzwiſchen. Vor der Reformation iſt es ein geiſtlich Stifft geweſen.

3. FRANCK-

3. FRANCKFURT an der Oder, Lat. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, iſt eine feine Stadt, und hat eine Univerſität, die A. 1506. iſt angeleget worden: Die Religion darinnen iſt untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, iſt eine kleine, aber vortreffliche Veſtung an der Havel, wo die Spree hinein kömmt.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Caſtrum Arauſionis, iſt ein Königlich Luſt-Schloß an der Havel; vorhin hat der Ort POEZAU geheiſſen.

6. POTSDAM, L. Poſtampium, iſt ein Städtgen, aber der König hat ein Schloß nebſt einem Garten daſelbſt.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, iſt ein geringes Städtgen an dem Fluſſe Rhein. Das Städtgen an ſich ſelbſt heiſt nur BELLIN, weil aber die Fehre daſelbſt ſtehet, darauf man über den Fluß zu fahren pfleget, ſo hat es dieſen Nahmen bekommen. Es iſt ſonſt wegen der Schlacht bekannt, da der Churfürſt zu Brandenburg gegen die Schweden An. 1676. das Feld behielt.

8. RUPIN, Lat. Rupinum, iſt vor dieſem eine Grafſchaft geweſen; Alt-RUPIN, iſt

geringe; Neu-RUPIN aber iſt eine ziemliche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL Lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu, und hatte vor dieſem eine Reformirte Fürſten-Schule: Doch iſt nun das Gymnaſium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieſes Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechſeln.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel, iſt eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, iſt wegen des guten Biers bekannt.

12. LEBUS, Lat. Lebuſium, iſt eine mäßige Stadt, darum bekannt, weil es vor dieſem ein geiſtliches Stifft geweſen.

XXIX.

Was iſt in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENSLOW, Lat. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen, liegt an einem See.

2. TEMPLIN, L. Templinum, iſt eine mäßige Stadt, und hat den Nahmen von den Tempel-Herren, welche ſie gebauet haben.

3. LOECKNITZ, Lat. Lochnitium, iſt ein geringes

ringes Städgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Moraſten umgeben iſt, und alſo vor eine Gräntz-Veſtung gegen Pommern paſſiren kan.

4. SVET, Schwedt, iſt ein Schloß und Stadt, da Marggraf Philippi Wittwe Hof zu halten pfleget.

5. ODERBURG, iſt eine Veſtung in der Oder.

XXX.
Was iſt in der Neuen Marck zu mercken?

1. CüSTRIN, Lat. Cuſtrinum, eine unvergleichliche Veſtung an der Oder, wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Deutſchland wenig ihres gleichen haben.

2. DRIESEN, Lat. Drieſa, iſt auch ein wohlbefeſtigter Ort, gegen Polen zu an der Warte.

3. STERNBERG, Lat. Sternberga, hat einen gantzen Diſtrict um ſich, darinnen liegt auch

SONNEBURG, L. Sonneburgum, welches den Johanniter-Rittern zuſtehet, und ein feſtes Schloß hat.

4. LANDSBERG, Lat. Landsberga, iſt mittelmäßig, und iſt ein Paß über die Warte.

5. CüSTRINICKEN, und

6. BERLINICHEN, ſind kleine.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es lieget die Länge hin an der Oſt-See, und ſtöſt alſo zur Lincken an Mecklenburg, unten an die Marck, zur Rechten an Polen.

Die Hertzoge von Pommern hatten mit dem Chur-Hauſe Brandenburg eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, daß ſie in Pommern ſuccediren ſolten, wenn die Hertzoge abgiengen. Doch das war unglücklich, daß der letzte Hertzog gleich mitten im dreyßig-jährigen Kriege ſtarb: Denn da hatten die Schweden Pommern in Poſſeßion, und wie hernach der Weſtphäliſche Friede gemacht wurde, ſo muſte Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helffte überlaſſen.

Zwar als An. 1676. die Schweden in die Marck einfielen, waren in dem folgenden Kriege des Churfürſten Waffen ſo glücklich, daß ſie das gantze Schwediſche Theil eroberten; Allein im Niemägiſchen Frieden muſte alles reſtituiret werden: Und alſo iſt Pommern noch heutiges Tages zwiſchen Brandenburg und Schweden getheilet. Die Religion iſt darinnen allenthalben Evangeliſch.

XXXII.
Was gehöret in Pommern den Schweden?

Es gehöret ihnen Vor-Pommern, Lat. POMERANIA CITERIOR, das iſt das Stücke zur lincken Hand, von den Mecklenburgiſchen Gräntzen an biß an die Oder: Darinnen iſt

I. Der Stetiniſche Diſtrict, da iſt

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Hauptſtadt an der Oder. A. 1677. ward ſie von dem Churfürſten zu Brandenburg gantzer 6. Monate belagert, auch endlich erobert, dadurch die ſchöne, feſte und reiche Stadt gar ſehr ruiniret worden. An. 1710. graßirte die Peſt darinne. Im dem 1713. Jahre iſt dieſer wichtige Platz nach einer langen Bloqvade endlich durch Tractaten mit Preußiſchen, Sächſiſchen und Hollſteiniſchen Trouppen beſetzet worden, und 1715. hat ſich Preuſſen alleine Meiſter davon gemacht.

2. DAM, Lat. Damum, liegt zwar jenſeit der Oder, gehöret auch den Schweden.

3. UCKERMUNDE, Uckermunda, liegt an dem friſchen oder groſſen Haaf, Lat. SINUS MAGNUS, wo die Ucker hinein fällt.

4. GARTZ, Lat. Gartia, iſt vor dieſem ein feſtes Schloß an der Oder gegen die Marck geweſen, und An. 1713. von den Moſcowitern verbrannt worden.

5. ANCLAM, L. Anclamum, eine anſehnliche Stadt.

6. DEMMIN, Lat. Demminum, an den Mecklenburgiſchen Gräntzen.

II. Der Gutzkoviſche Diſtrict, da iſt

1. GUTZKOW, Lat. Gutskovia, ein geringer Ort, davon aber doch die Herrſchafft den Nahmen hat.

2. WOLGAST, Wolgaſtia, eine ziemliche Stadt an der Peene, mit einem Schloſſe, iſt A. 1713. von den Moſcowitern geplündert und in die Aſche geleget worden.

3. GRIPSWALDE, oder Greifswalde, Lat. Gripswaldia, eine weitläufftige Stadt, bald an der Oſt-See, hat eine Univerſität, die An. 1456. daſelbſt iſt geſtifftet worden. Der gute Ort hat A. 1713. viel im Kriege ausſtehen müſſen.

III. Der Barthiſche Diſtrict, da iſt

1. BARTH, Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt, nicht weit von der See.

2. DAMGARTEN, ein wichtiger Paß, und

3. TRIBESES, zwey Oerter an den Mecklenburgiſchen Gräntzen: Das letzte iſt An. 1702. abgebrannt.

4. STRALSUND, L. Stralſundia, eine groſſe Handels-Stadt und ſtarcke Veſtung

ſtung an der Oſt-See, iſt im Hanſeatiſch. Bunde conſiderable geweſen. A. 1628. ward ſie von dem hochmüthigen Wallenſteiner vergebens belägert: aber der Churfürſt zu Brandenburg ward An. 1678. bald damit fertig. Dieſe wichtige Veſtung iſt noch in Schwediſchen Händen.

IV. Etliche Inſuln, als:

1. RüGA, Lat. Rugia, insgemein Rügen, eine feine Inſul an der Oſt-See, darauf aber kein ſonderlicher Ort, als das Städgen BERGEN gelegen iſt.

2. USEDOM, Lat. Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haf, da liegt die Stadt USEDOM.

Auf dieſer Inſul hat vor Zeiten die berühmte Stadt VINETA gelegen, welche von dem Waſſer iſt überſchwemmet worden.

3. WOLLIN, Lat. Wollina, zwiſchen dem Meer, dem groſſen Haf und der Oder, darauf iſt das Schloß WOLLIN. Vor Alters war an dieſem Orte die berühmte Handels-Stadt JULINUM.

XXXIII.

Was gehöret in Pommern dem König in Preuſſen?

Es

Es gehört ihm Hinter-Pommern, lat. POMERANIA ULTERIOR, das iſt das Theil von der Oder an biß zur Rechten an die Polniſche Gräntze. Es iſt darinnen

I. Hinter-Pommern an ihm ſelber; da iſt

1. STARGARD, lat. Stargardia, iſt die vornehmſte und wichtigſte unter den Brandenburgiſchen Städten in Pommern; geſtalt auch daſelbſt die Pom̃eriſche Regierung angeleget iſt.

2. CAMIN, lat. Caminium, liegt oben, nicht weit von der Oſt-See, und iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen: A. 1709. iſt die gute Stadt abgebrannt.

II. Das Hertzogthum Caſſuben, lat. DUCATUS CASSUBIÆ, beſſer zur Rechten, darinnen iſt

1. COLBERG, lat. Colberga, iſt eine feſte Handles-Stadt an der Oſt-See.

2. BELGARD, lat. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. COSLIN, l. Coslinum, iſt mittler Gattung, hat doch ein Schloß.

III. Das Hertzogthum Wenden, lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten.

1. RüGENWALDE, lat. Rügenwalda, iſt der beſte Ort darinnen.

2. STOL-

2. STOLPE, Lat. Stolpa, iſt ehemahls eine Hanſee-Stadt geweſen.

IV. Die Herrſchaft LAWENBURG, Lat. Dynaſtia Lauenburgica, und

V. Die Herrſchaft BÜTAU, Lat. Dynaſtia, Bütavienſis haben vorhin beyde zu Polen gehört, und ſind An. 1667. an Brandenburg abgetreten worden.

Anhang Zu Deutſchland.

I.

Was iſt in Deutſchland noch zu mercken?

WIr haben Deutſchland ſo durchgegangen, daß ſich die Memoria Localis, an die Flüſſe hat halten können; weil man aber in der Geographie allemahl auf die andern Diſciplinen ſehen muß, darinnen die Geographie ihren Nutzen erweiſet, ſo müſſen wir wegen des Juris Publici Deutſchland noch zweymahl durgehen:

1. Erſtlich nach den regierenden Perſonen.
2. Nach den bekandten zehen Kreiſen.

II. Was

II.

Was ſind in Deutſchland vor regierende Perſonen?

Dadurch werden alle unmittelbare Reichs-Stände verſtanden, als:

I. Der Römiſche Käyſer.
II. Die Chur-Fürſten.
III. Die Ertz-Biſchöffe.
IV. Die Biſchöffe.
V. Die Ordens-Meiſter.
VI. Die Gefürſteten Aebte.
VII. Die Prälaten.
VIII. Die Aebtißinnen.
IX. Die alten Fürſtlichen Häuſer.
X. Die neuen Fürſtlichen Häuſer.
XI. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XII. Die freyen Reichs-Stände.
XIII. Die freye Ritterſchaft.

III.

Was gehöret einem iedweden von dieſen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liſte hinſetzen, was ietzo An. 1715. einem iedweden zuſtändig iſt. Unter was vor einem Titul aber einer dieſes der andere jenes beſitzet, das mag man aus der Hiſtorie,

ſtorie, aus der Genealogie und aus dem Jure Publico heraus ſuchen.

IV.

Was hat in Deutſchland der Käyſer?

1. Oeſterreich. p. 392.
2. Steyermarck p. 395.
3. Kärnthen p. 397.
4. Crain p. 399.
5. Tyrol p. 400.
6. Etwas in Schwaben p. 418.
7. Im Brißgau p. 436.

V.

Was haben die Chur-Fürſten?

Der Chur-Fürſten ſind neune, als drey Geiſtliche und ſechs Weltliche.

I. Der Chur-Fürſt zu Mäintz hat

1. Das Ertz-Stifft Maintz. p. 463.
2. Das Bißthum Bamberg p. 477.
3. Erfurt in Thüringen p. 582.
4. Das Eiß-Feld p. 583.

II. Der Chur-Fürſt zu Trier hat

Sein Ertz-Stifft p. 465.

III. Der Chur-Fürſt zu Cölln hat wieder

1. Sein Ertz-Stifft p. 468.
2. Das Hertzogthum Weſtphalen. p. 500.

3. Das

3. Das Bißthum Lüttich p. 226.
4. Das Bißthum Regenſpurg p. 405.
5. Das Bißthum Hildelsheim p. 518.
6. Die Probſtey Berchtolsgaden p. 406.

IV. Der König in Böhmen,
welches itzo Carolus VI. Röm. Käyſer iſt, hat

1. Böhmen p. 598.
2. Mähren p. 609.
3 Schleſien p. 611.

V. Der Chur-Fürſt zu Bäyern hat nunmehr wieder

1. Bäyern p. 401.
2. Die Ober-Pfaltz p. 407.
3. etwas in Schwaben p. 421.

VI. Der Chur-Fürſt zu Sachſen hat

1. Den Chur-Kreiß p. 567.
2. Den Meißner-Kreiß p. 567.
3. Den Leipziger-Kreiß p. 570.
4. Das Ertz-Gebürge p. 572
5. Die Laußnitz p. 592.
6. im Mansfeldiſchen p. 588.
7. im Thüringiſchen p. 586.

VII. Der Churfürſt zu Brandenburg hat

1. Die Marck Brandenburg p. 626.
2. Hinter-Pommern p. 634.
3. Magdeburg p. 553.
4. Halberſtadt p. 556.
5. Minden p. 504.

6. Cle-

6. Cleve p. 473.
7. Die Grafſchaft Marck p. 504.
8. Ravensberg p. 505.
9. Lingen p. 509.
10. Mörs p. 474.
11. Tecklenburg p. 509.
12. in Quedlinburg p. 565.
13. in Nordhauſen p. 597.
14. in Nieder-Lauſitz p. 597.
15. Preuſſen, davon unten p. 728.

VIII. Der Churfürſt von der Pfaltz hat
1. in der Unter-Pfaltz p. 449.
2. Neuburg p. 408.
3. Jülich p. 471.
4. Bergen p. 472.
5. Ravenſtein p. 224.

IX. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat
1. Das Hannoveriſche p. 513.
2. und das Zelliſche p. 511.

VI.

Welches ſind die Ertz-Biſchöffe?

Erſtlich die drey geiſtlichen Churfürſten, Mäyntz, Trier und Cölln, die ſind in der vorhergehenden Frage berühret worden; hernach ſind noch zwey:

1. Der Ertz-Biſchof von Saltzburg p. 411.
2. Der Ertz-Biſchof von Biſantz p. 127.

VII.

VII.
Was ſind vor Biſchöffe in Deutſchland?

Derjenigen Biſchöffe, welche Reichs-Stände ſind, werden ein und zwantzig gezehlet, und ſind folgende:

I. zu Bamberg hat
in Francken p. 477.
in Kärnthen p. 398.

II. zu Würtzburg
in Francken p. 678.

III. zu Worms
in der Unter-Pfaltz p. 458.

IV. zu Aichſtädt
in Francken p. 479.

V. zu Speyer
in der Unter-Pfaltz p. 456.

VI. zu Straßburg
im Elſaß p. 441.

VII. zu Coſtnitz
am Boden-See, p. 428.

VIII. zu Augſpurg
in Schwaben p. 428.

IX. zu Hildesheim
im Braunſchweigiſchen p, 518.

X. zu

X. zu Paderborn
in Weſtphalen. p. 503.
XI. zu Freyſingen
in Bäyern p. 405.
XII. zu Regenſpurg
in Bayern p. 405.
XIII. zu Paſſau
in Bäyern p. 405.
XIV. zu Trident
im Tyroliſchen p. 412.
XV. zu Brixen
im Tyroliſchen p. 412.
XVI. zu Baſel
in der Schweitz p. 433.
XVII. zu Lüttich
in den Niederlanden p. 226.
XVIII. zu Oßnabrück
in Weſtphalen p. 502.
XIX. zu Münſter
in Weſtphalen p. 500.
XX. zu Lübeck
im Holſteiniſchen p. 537.
XXI. zu Chur
in den Graubündten p. 290.

VIII

VIII.
Welche ſind die Ordens-Meiſter

I. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter zu Mergentheim in Francken p. 479.

II. Der Johanniter-Meiſter zu Heidersheim im Brißgau p. 438.

IX.
Welches ſind die Gefürſteten Aebte?
Es ſind ihrer zehen.

I. Der Abt zu Fulde p. 494.
II. Der Abt in Kemten p. 428.
III. Der Probſt zu Elwangen p. 429.
IV. Der Abt zu Murpach und
V. Zu Luders p. 440.
VI. Der Probſt zu Berchtholsgaden p. 406.
VII. Der Probſt zu Weiſſenburg p. 442.
VIII. Der Abt zu Prüm p. 467.
IX. Der Abt zu Stablo p. 228.
X. Der Abt zu Corvey p. 503.

X.
Welches ſind die Prälaten in Deutſchland?

Sie werden in die Schwäbiſche und Rheiniſche Banck eingetheilet.

I. Auf der Schwäbiſchen Banck ſind die Aebte

1. Zu Marchthal p. 429.
2. Zu Elchingen p. 429.
3. Zu Salmannsweiler p. 429.
4. Zu Weingartten p. 429.
5. Zu Ochſenhauſen p. 429.
6. Zu Jrrſingen p. 430.
7. Zu Petershauſen p. 430.
8. Zu Urſperg p. 430.
9. Zu Münchroden p. 430.
10. Zu Roggenburg p. 430.
11 Zu Weiſſenau p. 430.
12. Zu Schüſſenried p. 430.
13. Zu Wettenhauſen p. 431.
14 Zu Gengenbach p. 431.

II. Auf der Rheiniſchen Banck ſitzen die Aebte.

1. Zu Käyſersheim p. 409.
2. Zu St. Almeran p. 406.
3. Zu St. Georgen p. 431.
4. Zu Walckenried p. 417.
5. Zu St. Ulrich und Afra p. 431.
6 Zu Werden p. 505.
7 Zu Bruchſal oder Odenheim p. 457.
8. Zu Münſter im Gregorienthal p. 440.
9. Zu St. Cornelii Münſter p. 472.

XI. Was

XI.
Was ſind vor Aebtißin?

1. Die zu Eſſen p. 505.
2. Die zu Buchau p. 431.
3. Die zu Quedlinburg p. 565.
4. Die zu Andlau. p. 444.
5. Die zu Lindau p. 431.
6. Die zu Herforden p. p. 506.
7. Die zu Gernrode p. 561.
8. Die zu Ober-Münſter p. 406.
9. Die zu Nieder-Münſter p. 406.
10. Die zu Burſcheid p. 472.
11. Die zu Gandersheim p. 517.
12. Die zu Rotenmünſter p. 431.
13. Die zu Haggenbach p. 432.
14. Die zu Baind p. 432.

XII.
Was ſind vor Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Die Pfaltz-Grafen am Rhein.
   1. Die Zweybrückiſche Linie hat in der Unter-Pfaltz p. 454.
   II. Die Birckenfeldiſche Linie hat in der Nieder-Pfaltz p. 454.

2. im

2. im Ober-Elſaß p. 440.
3. im Nieder-Elſaß p. 443.
III. Die Veldentziſche Linie hatte vor dieſem
1. in der Pfaltz p. 455.
2. im Nieder-Elſaß p. 442.
IV. Die Sultzbachiſche Linie hat
in der Ober-Pfaltz p. 408.
II. Die Hertzoge von Sachſen
I. Die Weiſſenfelſiſche Linie hat
1. Weiſſenfels p. 574.
2. Querfurt p. 562.
3. Barby p. 564.
4. In Thüringen p. 584.
II. Die Merſeburgiſche Linie hat
1. Merſeburg p. 575.
2. in Nieder-Laußnitz p. 596.
III. Die Zeitziſche Linie hat
1. Zeitz und Naumburg p. 577.
2. im Voigt-Lande p. 578.
3. im Hennebergiſchen p. 483.
IV. Die Weimariſche Linie hat
1. in Thüringen p. 585.
2. im Hennebergiſchen p. 483.
3. im Altenburgiſchen p. 580.

V. Die Eiſenachiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 585.
2. im Hennebergiſchen p. 483.
VI. Die Gothiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 586.
2. das Oſterland p. 580.
VII. Die Coburgiſche Linie hatte vor dieſem
in Francken p. 482.
VIII. Die Meinungiſche Linie hat
im Hennebergiſchen p. 484.
IX.. Die Römhildiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben
im Coburgiſchen p. 483.
X.. Die Eiſenbergiſche Linie hatte vor dieſem
in Oſterlande p. 581.
XI. Die Hilperhauſiſche Linie hat
im Coburgiſchen p. 483.
XII. Die Saalfeldiſche Linie hat
in Thüringen p. 586.
III. Die Marggrafen von Brandenburg
1. Von der Bareuthiſchen Linie
in Francken p. 480.
2. Von der Anſpachiſchen Linie
in Francken p. 481.
IV. Die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg

1. Das

1. Das Lüneburgiſche p. 511.
2. Das Hanoveriſche p. 515.
3. Das Braunſchweigiſche p. 512.

V. Die Hertzoge von Würtemberg
1. Das Hertzogthum Würtemberg p 414.
2. Die Grafſchaft Mümpelgard p. 424.
3. Das Fürſtenthum Oels p. 622.

VI. Die Hertzoge von Mecklenburg
1. Schwerin p. 545.
2. Strelitz p 548.

VII. Die Landgrafen von Heſſen
1. Heſſen-Caſſel p 490.
2. Heſſen-Darmſtadt p 491.
3. Heſſen-Rheinfels p 492.
4. Heſſen-Homburg p 493.

VIII. Die Marggrafen von Baaden
1. Das Badenſche p 446.
2. in Böhmen p. 608

IX. Die Hertzoge von Holſtein
1. in Nieder-Sachſen p. 531.
2. in Meiſſen p. 574

X. Die Fürſten von Anhalt
1. in Ober-Sachſen p. 560.
2. im Oldenburgiſchen p. 521.

XII.
Was ſind vor Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Von Aremberg
in der Eiffel p. 471.
II. von Hohenzollern
in Schwaben p. 416.
III. von Eggenberg
1. in Steyermarck p. 396.
2. in Crain p. 400.
3. in Böhmen p. 607.
IV. von Lobkowitz
in Schleſien p. 624.
in der Ober-Pfaltz p. 408.
V. von Salm
1. im Weſtreich p. 459.
2. in Zütphen p. 247.
VI. von Naſſau
1. in der Wetterau. p. 494.
2. im Weſtreiche p. 406.
VII. von Auersberg
1. in Crain p. 399.
2. in Schleſien p. 617.
VIII. von Oſt-Frießland
an der Weſer p. 519.
IX. von Fürſtenberg
in Schwaben p. 417.
X. von Schwartzenberg

in

1. in Francken p. 485.
2. in Schwaben p. 423.

XI. von Oettingen
in Schwaben p. 416.

XII. von Waldeck
1. in der Wetterau p. 497.
2. in Geldern p. 245.

XIII. von Lichtenſtein
in Schleſien p. 615.

XIV. von Dietrichſtein
in Mähren p. 610.

XV. von Piccolomini
in Böhmen p. 605.

XVI. von Portia
in Kärnthen p. 398.

XVII. von Schwartzburg
in Thüringen p. 587.

XVIII. von Marlborough hatte vor dieſem
in Schwaben p. 421.

XIX. von Lamberg hatte vor dieſem
Leuchtenberg p. 407.

XIV.

Was ſind vor Reichs-Grafen und Frey-Herren?

Sie ſind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Weſterauiſche.
II. Das Weſtphäliſche.

III. Das Schwäbiſche.
IV. Das Fränckiſche.

XV.
Was vor Reichs-Grafen ſind im Wetterauiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
in den Niederlanden p. 247.
II. Die Grafen von Crichingen
im Weſterreich p. 460.
III. Die Grafen von Hanau
1. in der Wetterau. p. 495.
2. im Elſaß p. 443.
3. im Weſterreich p. 461.
IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau p. 496.
2. in Thüringen p. 590.
3. in Schleſien p. 626.
V. Die Grafen von Jſenburg
in der Wetterau p. 496.
VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz p. 458.
2. in der Wetterau p. 496.
3. im Weſterreich p. 496.
VII. Die Grafen von Mannsfeld
in Thüringen p. 588.
VIII. Die Grafen von Naſſau

1. in

1. in dem Weſterreich p. 460.
2. in der Wetterau p. 495.

IX. Die Grafen von Ortenburg in Bäyern p. 404.

X. Die Wild- und Rhein-Grafen in der Pfaltz und Weſterreich. p. 459.

XI. Die Grafen von Reuſſen im Voigt-Lande p. 579.

XII. Die Herren von Schönburg im Ertz-Gebürge p. 574.

XIII. Die Grafen von Solms
1. in der Wetterau p. 495.
2. in Meiſſen p. 537.
3. in der Nieder-Laußnitz p. 597.

XIV. Die Grafen von Stolberg in Thüringen p. 589.

XV. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau p. 479.
2. in Weſtphalen p. 508.

XVI. Die Grafen von Wittgenſtein
1. in der Wetterau p. 496.
2. in Thüringen p. 590.

XVI.

Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Schwäbiſchen Collegio?

1. Die

I. Die Grafen von Cronberg hatten vor dieſem
1. Cronberg bey Franckfurt p. 497.
2. Geroldseck in Schwaben p. 423.
II. Die Freyherrn von Freyberg
Juſtingen in Schwaben p. 422.
III. Die Grafen von Fugger
in Schwaben p. 422.
IV. Die Grafen von Fürſtenberg
in Schwaben p. 417.
V. Die Grafen von Grafeneck
bey Nördlingen in Schwaben p. 426.
VI. Die Grafen von Hohen-Ems
im Rheinthal p. 423.
VII. Die Grafen von Königseck
in Schwaben p. 422.
VIII. Die Grafen von Marelrain
in Bäyern p. 404.
IX. Die Grafen von Montfort
am Boden-See. p. 442.
X, Die Grafen von Oettingen
in Schwaben p. 417.
XI. Die Freyherren von Rechberg
in Schwaben p. 421.

XII

XII. Die Grafen von Pappenheim
in Schwaben p. 421.
XIII. Die Grafen von Schlick
in Böhmen p. 609.
XIV. Die Grafen von Sintzendorff
in Schwaben p. 422.
XV. Die Grafen von Sultz hatten vor dieſem
den Kletgau p. 423.
XVI. Die Grafen von Tylli
in Bäyern p. 404.
XVII. Die Grafen von Abensberg und Traun
in Oeſterreich p. 394.
XVIII. Die Grafen von Trautmans-dorff
in Böhmen p 600.
XIX. Die Truckſeſſe von Waldburg
in Schwaben p. 422.
XX. Die Grafen von Weiſſen-Wol ff
in Kärnthen p. 398.
XXI. Die Grafen von Waldſtein
in Böhmen p. 605.
XXII. Die Grafen von Wolckenſtein
in Schwaben p. 423.

XXIII. Die Grafen von Wolffſtein
in der Ober Pfaltz p. 408.

XVII.

Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Frånckiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Caſtell
in Francken p. 486.
II. Die Grafen von Dernbach
in Francken p. 487.
III. Die Grafen von Erpach
in Francken p. 487.
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken p. 467.
2. in Thüringen p. 591.
V. Die Freyherrn von Limburg
in Francken p. 488.
VI. Die Grafen von Löwenſtein und Wertheim
1. in Francken p. 466.
2. in der Eiffel p. 471.
VII. Die Grafen von Noſtitz
in Francken p. 487.
VIII. Die Frey-Herren von Schönborn
in Francken p. 488.

XVIII.
Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Weſtphäliſchen Collegio?

I. Die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfort
in Weſtphalen p. 509.

II. Die Grafen von Bronchorſt und Gronsfeld
in Zütphen p. 247. 510.

III. Die Grafen von der Lippe
in Weſtphalen p. 507.

IV. Die Grafen von Manderſcheid
1. in der Eiffel p. 470.
2. in der Pfaltz p. 461.

V. Die Grafen von der Marck
in der Eiffel p. 471.

VI. Die Grafen von Metternich
auf dem Hundsrück p. 461.

VII. Die Grafen von Rantzow
im Holſteiniſchen p. 533.

VIII. Die Grafen von Reckheim
in Weſtphalen p. 510.

IX. Die Grafen von Ritberg hatten ſonſt
in Weſtphalen p. 508.

X. Die Grafen von Salm und Reiſſerſcheid in der Eiffel p. 470.

XI. Die Grafen von Vehlen
in Weſtphalen p. 510.

XII. Die Grafen von Wied
in der Wetterau p. 497.

XIX.

Was ſind in Deutſchland vor freye Reichs-Städte?

Sie werden in zwey Bäncke abgetheilet:

I. Zur Rheiniſchen Banck gehören

1. Cölln am Rhein p. 468.
2. Aacken im Jülichiſchen p. 4-2.
3. Lübeck im Holſteiniſchen p. 537.
4. Worms in der Pfaltz p. 458.
5. Speyer in der Pfaltz p. 456.
6. Franckfurt am Mäyn p. 488.
7. Hagenau im Elſaß p. 442.
8. Colmar im Elſaß p. 439.
9. Schletſtadt im Elſaß p. 442.
10. Goßlar im Braunſchweigiſchen p. 516.
11. Bremen an der Weſer p. 523.
12. Mühlhauſen in Thüringen p. 591.
13. Nordhauſen in Thüringen p. 591.
14. Weiſſenburg im Elſaß p. 442.
15. Landau im Elſaß p. 442.

16. Ober-

16. Oberheim im Elſaß p. 442.
17. Käyſersberg im Elſaß p. 440.
18 Münſter im Elſaß p. 440.
19. Roßheim im Elſaß 442.
20. Türckheim im Elſaß p. 440.
21 Dortmund in Weſtphalen p. 505.
22. Friedberg in der Wetterau p. 498.
23. Wetzlar in der Wetterau p. 498.
24. Gelnhauſen in der Wetterau p. 498.

II. Zur Schwäbiſchen Banck gehören

1. Regenſpurg in Bäyern p. 405.
2. Augſpurg in Schwaben p. 424.
3. Nürnberg in Francken p. 488.
4. Ulm in Schwaben p. 424.
5. Eßlingen in Schwaben p. 426.
6. Reutlingen in Schwaben p. 427.
7. Nördlingen in Schwaben p. 425.
8. Rotenburg an der Tauber p. 489.
9. Schwäbiſch-Hall in Schwaben p. 417.
10. Rotweil in Schwaben p. 425.
11. Uberlingen in Schwaben p. 425.
12. Heilbrunn in Schwaben p. 426.
13. Schwäbiſch-Gemund in Schwaben p. 417.

14. Memmingen in Schwaben p. 425.
15. Landau in Schwaben p. 425.
16. Dünckelſpiel in Schwaben p. 426.
17. Bibrach in Schwaben p. 426.
18. Ravensburg in Schwaben p. 426.
19. Schweinfurt in Francken p. 489.
20. Kemten in Schwabenp 425.
21. Winsheim in Francken p. 489.
22. Kauffbeuern in Schwaben p. 426.
23. Weil in Schwaben p. 427.
24 Wangen in Schwaben p. 426.
25. Ysni in Schwaben p. 426.
26. Pfullendorff in Schwaben p. 427.
27. Offenburg in Schwaben p. 427.
28. Leutkirchen in Schwaben p. 426.
29. Wimpffen in Schwaben p. 426.
30. Weiſſenburg in Nordgau p. 489.
31. Gingen in Schwaben p. 427.
32 Gengenbach in Schwaben p. 427.
33. Zell in Schwaben p. 427.
34 Buchhorn in Schwaben p. 426.
35. Aalen in Schwaben p. 427.
36. Buchau in Schwaben p. 426.
37. Bopfingen in Schwaben p. 427.

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch

mit

mit Contradiction des Königs in Dänemarck. Siehe p. 536.

Die freyen Reichs-Städte in Elſaß, ſtehen ja wohl noch unter den andern, ſind aber nunmehr alle unter Franckreichs Bothmäſſigkeit.

XX.
Was iſt endlich vor eine freye Reichs-Ritterſchaft?

Es ſind in Francken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein ſehr viel Ritter-Güter, welche gantz privilegiret ſind, daß ihre Beſitzer gleichſam kleine Fürſten præſentiren; derſelben ſind eine groſſe Menge, und die werden zuſammen die freye Reichs-Ritterſchaft, lat. Immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die Fränckiſche, Schwäbiſche und Rheiniſche Claſſe eingetheilet.

XXI.
Welches ſind endlich die Kreiſe, darein Deutſchland abgetheilet wird?

Es ſind ihrer X. und dieſe Abtheilung iſt allererſt A. 1512, unter Käyſers MAXIMILIA-

NI

NII. Regierung gemacht worden. Sie folgen ſo auf auf einander:

I. Der Oeſterreichiſche Kreyß, Lat. CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundiſche Kreyß, Lat. CIRCULUS BURGUNDICUS.

III. Der Chur-Fürſten- oder Nieder-Rheiniſche Kreiß, Lat. CIRCULUS ELECTORALIS,

IV. Der Bäyeriſche Kreyß, Lat. CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der Ober-Sächſiſche Kreyß, Lat. CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.

VI. Der Fränckiſche Kreyß, Lat. CIRCULUS FRANCONICUS.

VII. Der Schwäbiſche Kreyß, Lat. CIRCULUS SVEVICUS.

VIII. Der Ober-Rheiniſche Kreyß, L. CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.

IX. Der Weſtphäliſche Kreyß, Lat. CIRCULUS WESTPHALICUS.

X. Der Nieder-Sächſiſche Creyß, L. CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

XXII.
Was wird zum Oeſterreichiſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landſchafften und alſo auch alle darinnen ſich befindende Reichs-Stände.

1. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Gefürſtete Grafſchafft Tyrol.
6. Das Bißthum Trient.
7. Das Bißthum Brixen.
8. Die Wald-Städte und was der Käyſer ſonſt in Schwaben beſitzt.
9. Der Brißgow.

XXIII.
Was wird zum Burgundiſchen Kreiſe gerechnet?

Darzu gehörte vor dieſem

1. FRANCHE COMTE.
2. Die gantzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben ſo wohl die Holländer als Frantzoſen gar eine andere Eintheilung gemacht, daß dieſer Kreyß nunmehro gar ſchlecht beſtellet iſt.

XXIV.

Was gehört zum Unter-Rheiniſchen oder Churfürſtlichen Kreiſe?

Es gehört darzu

1. Das Stifft Mäyntz.
2. Das Ertz-Stifft Trier.
3. Das Ertz-Stifft Cölln.
4. Die Churfürſtlichen Güter in der Nieder-Pfaltz.
5. Das Fürſtenthum Aremberg in der Eiffel, ꝛc.

XXV.

Was gehöret zum Bäyeriſchen Kreiſe?

Dahin gehöret

1. Das Hertzogthum Bayern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Die Landgrafſchaft Leuchtenberg.
4. Das Hertzogthum Neuburg.
5. Das Fürſtenthum Sultzbach.
6. Die Gefürſtete Grafſchaft Sternſtein.
7. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
8. Das Bißthum Freyſingen.
9. Das Bißthum Regenſpurg.
10. Das Bißthum Paſſau.
11. Die Probſtey Berchtolsgaden.

XXVI.

XXVI.

Was gehöret zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe?

Nachfolgende Landſchaften:

1. Der Sächſiſche Chur-Creiß.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Die Landgrafſchaft Thüringen.
4. Das Fürſtenthum Coburg.
5. Das Fürſtenthum Querfurt.
6. Das Stifft Merſeburg.
7. Das Stifft Zeitz.
8. Das Fürſtenthum Anhalt.
9. Die Abtey Qvedlinburg.
10. Die Grafſchaft Barby.
11. Die Marck Brandenburg.
12. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.

Was gehöret zum Fränckiſchen Kreiſe?

Mit einem Worte, gantz Franckenland, wie es oben iſt eingetheilet worden. Darinnen iſt

1. Das Marggrafthum Bareuth.
2. Das Margrafthum Anſpach.
3. Die Gefürſtete Grafſchaft Henneberg.
4. Das Fürſtenthum Coburg aber gehört zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe.

5. Das

5. Das Bißthum Bamberg.
6. Das Bißthum Würtzburg.
7. Das Bißthum Eichſtädt.
8. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter.
9. Der Fürſt von Schwartzenberg.
10. Und die herum gelegene Grafſchaften.

XXIIX.

Was wird zum Schwäbiſchen Kreiſe gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinnen ſonderlich

1. Das Hertzogthum Würtemberg
2. Die Marggrafſchaft Baden.
3. Das Fürſtenthum Hohenzollern.
4. Das Fürſtenthum Oettingen.
5. Das Fürſtenthum Mindelheim.
6. Das Bißthum Augſpurg.
7. Das Bißthum Coſtnitz.
8. Das Bißthum Chur in der Schweitz wird auch dahin gerechnet.
9. Endlich alle Reichs-Grafſchaften, Abteyen und Reichs-Städte, die in Schwaben gelegen ſind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltz Grafen von Zweybrück, Birckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Heſſen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürſtete Abtey Fulda.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Baſel.
9. Der Johanniter-Meiſter.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elſaß.
11. Die Stadt Franckfurt am Mäyn.
12. Das Weſtreich, darinnen unterſchiedene Grafſchaften.
13. Der Hertzog von Lothringen und
14. Der Hertzog von Savoyen werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne auch zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet.
15. Alle Rheiniſche Prälaten.

XXX.

XXX.

Was wird zum Weſtphäliſchen Kreiſe gerechnet?

Gantz Weſtphalen, darinnen

1. Das Stifft Münſter.
2. Das Stifft Lüttich.
3. Das Stifft Paderborn.
4. Das Stifft Oßnabrück.
5. Die Abtey Corvey, und andre Stiffter.
6. Das Hertzogthum Weſtphalen.
7. Das Hertzogthum Cleve.
8. Das Hertzogthum Jülich.
9. Das Hertzogthum Bergen.
10. Das Fürſtenthum Oſt-Frießland.
11. Das Fürſtenthum Minden
12. Das Fürſtenthum Verden.
13. Die Grafſchaft Oldenburg und ſonſt unterſchiedene Weſtphäliſche Grafſchaften gelegen ſind.

XXXI.

Was gehöret endlich zum Nieder-Sächſiſchen Kreiſe?

Es gehören darzu

1. Die Braunſchweigiſchen, Hanoveriſchen und Lüneburgiſchen Lande.

2. Das

2. Das Hertzogthum Magdeburg.
3. Das Fürſtenthum Halberſtadt.
4. Das Hertzogthum Mecklenburg.
5. Das Hertzogthum Bremen.
6. Das Hertzogthum Holſtein.
7. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg.
8. Das Bißthum Hildesheim.
9. Das Bißthum Lübeck.

NB. Es giebet wegen der X. Kreiſe oder Circul noch viel Confuſion und Diſputirens; doch daſſelbe gehört nicht in die Geographie, ſondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Deutſchland gewohnet?

1. ALEMANNI haben um den Neckar, und alſo in Schwaben, wo jetzo Würtemberg iſt, gewohnet.
2. ANGLI oder ANGELN in Nieder-Sachſchen, um Lübeck herum, die ſind hernach in Engelland eingefallen.
3. ANGRVIARII, haben in Weſtphalen gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern iſt.
4. BOJI, haben ihren Sitz in Bäyern gehabt.

5. BRU-

5. BRUCTERI, haben am Rheine gewohnet, wo ietzo das Hertzogthum Bergen iſt.

6. BURGUNDIONES haben erſtlich in Hinter-Pommern gewohnet, ſind hernach in Francken eingefallen, und haben das Königreich ARELAT geſtifftet.

7. CATTI, haben ſich da aufgehalten, wo ietzo Heſſen iſt.

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend Oſt-Frießland gehabt.

9. CHERUSCI, ſind die Nieder-Sachſen geweſen, wo Braunſchweig und Lüneburg iſt.

10. GUGERNI, ſind im Hertzogthum Cleve geweſen.

11. HERMUNDURI, um die Gegend, wo ietzo das Voigtland iſt.

12. HERULI, hinten in Pommern, nicht weit von Dantzig.

13. LONGOBARDI, haben ihren Sitz um Berlin gehabt, ſind aber hernach an die Donau, und endlich in Italien gegangen, und haben das LOMBARDIſche Königreich aufgerichtet.

14. MARCOMANNI ſind mitten in Böhmen geweſen.

15. NEMETES, wo ietzo Speyer iſt.

16. NO-

16. NORICI, wo ietzo Oeſterreich, Kärnthen, Steyermarck, Krain und Saltzburg iſt.

17. QUADI, in Mähren.

18. SAXONES, haben erſtlich in Holſtein gewohnet, hernach haben ſie ſich weit und fern ausgebreitet.

19. SEMNONES, ſind in Ober-Sachſen geweſen.

20. SVEVI, haben die gantze Marck, Pommern, Mecklenburg, und alſo viel andere Völcker unter ſich begriffen.

21. SICAMBRI, ſind im Stiffte Paderborn geweſen, und um dieſelbe Gegend.

22. TREVIRI, um die Stadt Trier.

23. TRIBOCCI, im Elſaß.

24. VANDALI, haben an der Oſt-See um die Oder gewohnet, und haben viel unter ſich begriffen, ſind auch ſo ſtarck geweſen, daß ſie ſtarcke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Africa, gethan haben.

25. VANGIONES, um Worms herum.

26. VARINI, im Mecklenburgiſchen.

27. UBII, wo itzo Jülich und Cöln iſt.

28. VINDELICI, um Augſpurg herum.

29. NB. Die FRANCI, davon die Frantzoſen und Franckreich den Nahmen her haben, ſind auch eine Deutſche Nation geweſen, und haben um den Rhein und um die Weſer, und alſo um die Gegend, wo ietzo Weſtphalen und Heſſen iſt, gewohnet. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII und andere, haben alle zu den Francken gehöret; die Francken ſind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiſte davon erobert; daß alſo Franckreich damahls nichts anders als ein conqvetirtes Land der Deutſchen geweſen iſt. Zur ſelbigen Zeit diſtinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, diſſeit des Rheins, und Franciam OCCIDENTALEM, jenſeit des Rheins.

Das

Das XI. Cap.
Zur Land-Charte
Von den
Nordiſchen Königreichen.

I.
Was liegen gegen Norden vor Königreiche?

Es ſind drey ziemlich groſſe Königreiche:

I. Das Königreich Dänemarck, Latein. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich Norwegen, Latein. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich Schweden, Latein. REGNUM SVECIÆ.

Vor dieſem ſind alle drey Königreiche unterſchiedene mahl vereiniget geweſen; heutiges Tages aber gehöret Dänemack und Norwegen nur zuſammen; Schweden aber hat ſeinen eigenen König.

Dieſe Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen biß an das Eiß-Meer: Dahero ſie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer ſind, als unſere Länder.

Im übrigen floriret durch und durch in allen drey Königreichen die Evangeliſch-Lutheriſche Religion. Nunmehro beſehen wir ein Königreich nach dem andern.

I.

Von Dänemarck.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es liegt uns Deutſchen gegen Norden zu. Das meiſte ſind Inſuln, welche auf der Oſt-See, Lat. Mare Balticum, gelegen ſind. Doch ſtöſt an den Schleßwigiſchen Gräntzen das feſte Land an einander.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Erdreich iſt auf den Inſuln ſo fruchtbar, daß es ſeine Einwohner gar wohl ernehren kan: Ja an Ochſen iſt ſonderlich in Jütland ein ſolcher Uberfluß, daß ſie den nechſtgelegenen Deutſchen Provintzen damit aushelffen können. Die Einwohner ſind ſo moraliſiret worden, daß ſie den andern Europäern weder in den friedlichen noch militariſchen Künſten was nachgeben.

IV.

IV.
Was iſt in Dänemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die groſſen Inſuln.
2. Die kleinen Inſuln.
3. Die Halb-Inſul Jütland.

V.
Welches ſind die groſſen Inſuln?

1. Die Inſul SEELAND, Latein. Seelandia, iſt ziemlich groß, anmuthig und fruchtbar. Die Oerter darinnen ſind:

1. COPPENHAGEN, Lat. Hafnia, Däniſch, Kiobenhaven, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und die Reſidentz des Königs. Die Stadt iſt ziemlich groß, und wohl fortificiret, welches ſich An. 1658. ausgewieſen hat, da ſie von den Schweden vergebens belagert wurde. Es iſt auch bißher noch immer an der Fortification gearbeitet worden. Sie liegt in der See, und hat dannenhero einen ſchönen Hafen. Die Reſidentz der vorigen Königin heiſt AMALIENBURG; das neue Schloß aber wird FRIEDRICHSBURG genennet. Gegen über liegt die Inſul AMACK, welche

durch ein ſehr ſchmales Fretum vo[n] Seeland abgeſondert iſt. Was au[f] dieſer Inſul gebauet iſt, wird CHRISTIANSHAFEN genennet. Die Univerſität in Coppenhagen iſt A. 1479. geſtifftet worden. An. 1711 und 1712. iſt dieſe Haupt-Stadt des Königreichs durch eine ſchreckliche Peſt heimgeſuchet worden.

2. ROTHSCHILD oder ROSHILD, Lat. Roſchilda, liegt Landwerts, und iſt ein remarquabler Ort, theils wegen des Königl. Begräbniſſes; theils wegen des Rothſchildiſchen Friedens, der A. 1658. daſelbſt zwiſchen Schweden und Dänemarck geſchloſſen ward.

3. HELSINGOEHR, Lat. Helſingora, eine Stadt, und

4. CRONENBURG, Lat. Coronæburgum, eine darbey erbauete Veſtung, liegen am Sunde.

Es iſt aber der Sund, Lat. Fretum Oreſundicum, eine Meer-Enge zwiſchen Cronenburg in Seeland und Helſingburg in Schonen, etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun al[le]

Schiff[e]

Schiffe dadurch paſiren müſſen, welche aus der Oſt-See in die Nord-See wollen, ſo hat der König in Dänemarck überaus groſſe Revenüen von dem Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durchpaſſiren müſſen.

Ob im übrigen dieſe Veſtung ſufficient iſt, den Sund zu ſperren, das ſtehet dahin.

5. FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, liegt nicht weit davon, und iſt das weltberühmte Schloß, welches ſeiner Koſtbarkeit nach mehr als Königlich ſeyn ſoll.

6. SORA, Lat. Sora, war vor dieſem ein Kloſter, iſt aber hernach zu einem groſſen GYMNASIO gemacht worden.

7. JÆGERSBURG, iſt ein Luſt-Schloß des Königes.

8. KöGE, iſt eine kleine Stadt an der Oſt-See, mit einem kleinen Hafen, an einem Meerbuſen, welche Kögerbucht genennet wird.

II. Die Inſul FUNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und iſt etwas kleiner, aber ſehr luſtig und fruchtbar.

1. ODENSEE, Lat. Ottonia, iſt die Haupt-Stadt, mitten auf der Inſul gelegen.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, iſt ein feſter Ort, nebſt einem guten Hafen.

3. Die Meer-Enge zwiſchen Funen und Jütland wird der kleine Belt, und hingegen die andere Meer-Enge zwiſchen Funen und Seeland der groſſe Belt genennet.

VI.

Welches ſind die kleinen Inſuln?

Derer ſind unterſchiedene, darunter keine ſonderlich remarquable iſt:

1. LALAND, Lat. Lalandia,
2. FALSTER, Lat. Falſtria,
3. MONE, Lat. Mona, liegen unter Seeland.
4. LANGELAND, Lat. Langelandia, oder Inſula Longa, liegt zwiſchen Funen und Seeland.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Funen.
6. SAMSOE, Lat. Samſoa, liegt unter Funen, und gehöret der Gräfin von SAMSOE.
7. AMACK, welche meiſtens von Holländern bewohnet iſt.
8. SOLTHOLM, lieget Coppenhagen gegen über.
9. BORNHOLM, Lat. Boringia oder Bornholmia, liegt etwas zur Rechten auf der Oſt-See.

VII. Was

VII.
Was iſt in der Halb-Inſul Jütland zu mercken?

Dieſe Inſul liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und ſtöſſet an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zuſammen gerechnet, und hieß CHERSONESUS CIMBRICA, oder die Cimbriſche Halb-Inſul. Nach der Zeit ſind ſie in Nord-Jütland, Lat. Jutia Septentrionalis, und in Süd-Jütland, Lat. Jutia Meridionalis, getheilet worden. Endlich ſind auch dieſe Nahmen abkommen: Denn Süd-Jütland wird heutiges Tages allemal Schleßwig genannt; und Nord-Jütland heiſt ſchlecht weg Jütland, Lat. Jutia oder Jutlandia.

Was Schleßwig betrifft, darinnen der König in Dänemarck ein anſehnliches Stücke hat, davon iſt im Capitel von Deutſchland Nachricht gegeben worden. Von Jütland aber, welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret, iſt hier zu reden.

Und zwar ſo wird die gantze Halb-Inſul heutiges Tages nach den vier Haupt-Städten in vier unterſchiedene Diſtricte eingetheilet:

I. ARHUS, Lat. Arhuſia, liegt zur Rechten an der See, und iſt eine wichtige Stadt,

 nebſt

nebſt einem conſiderablen Hafen. Der gantze Diſtrict wird Latein. DIOECESIS ARHUSIENSIS genennet.

Der groſſe Sinus, welcher Arhus gegen über, zwiſchen Jütland und Schonen über den Däniſchen Inſuln iſt, wird Lat. SINUS CODANUS, Däniſch aber SCHAGERRACK genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Oſt-See gebrauchen.

II. ALBORG, Lat. Alburgum, liegt oben an einem ſtarcken Fluſſe, Limfort genannt.

Der gantze Diſtrict heiſt Lat. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, liegt oben zur Lincken, und der Diſtrict heiſt DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der See, welcher auf den Gräntzen zwiſchen Viborg und Alborg iſt, heiſt Lat. SINUS LYMICUS.

IV. RYPEN, Lat. Ripa, liegt an den Schleßwigiſchen Gräntzen an der Nord-See, da die Handlung ſtarck getrieben wird.

Der Diſtrict heiſt DIOECESIS RIPENSIS. Es iſt auch darinnen

1. KOLDINGEN, Lat. Coldinga, Stadt und feſte Citadelle, wo A. 1711. die Königl. Hof-Stadt reſidiret hat, als die Peſt in Coppenhagen war.

2.

2. FRIDRICHS-OEDE, Lat. Friderici Oda, ein feſter Platz zur Rechten.

NB. Auf der Gräntze zwiſchen Jütland und Schleßwig flieſt der Fluß Ripa die Quere durch: Was nun jährlich von Ochſen aus Jütland ausgeführet wird, die müſſen dieſen Fluß paſſiren, und zu Koldingen verzollet werden.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck ſonſt vor Länder?

1. Er hat das Königreich Norwegen, davon gleich Nachricht folgen wird.
2. Ein ziemliches Stücke vom Hertzogthum Schleßwig, welches auf der Deutſchen Charte mit iſt berühret worden.
3. Die Helffte vom Hertzogthum Holſtein, welches gleichfalls in Deutſchland gehöret.
4. Die beyden Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, auch in Deutſchland.
5. A. 1712. haben ſich die Dänen auch des Hertzogthums Bremen bemächtiget.
6. Was weniges auf der Cüſte von Coromandel, das gehöret in Aſien.
7. Einige Colonien auf der Cüſte von Guinea, das gehöret nach Africa.

11.
Von Norwegen.

IX.
Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es liegt in der Land-Charte über Dänemarck, zwiſchen der Nord-See und Schweden, weit hinauf gegen den Polum Arcticum: Geſtalt denn von Coppenhagen an biß an das äuſſerſte Lappland bey nahe 200. Meilweges zu reiſen ſind.

X.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Zunächſt an Dänemarck iſt es gar wohl bewohnet, was aber weit gegen Norden liegt, iſt kalt, unfruchtbar und unbekannt. Die Einwohner kommen auch in allem ihrem Thun mit den Dänen in keine Vergleichung.

Das Beſte im Lande ſind die vortrefflichen Wälder, daraus den Holländern ſonderlich eine unzählige Menge Eichen des Jahres überlaſſen werden.

An den Ufern iſt der Fiſchfang von groſſer Importantz; wie denn ſonderlich die Stock-Fiſche um dieſe Gegend ihr Vaterland haben.

XI. Wie

XI.
Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich iſt dem Könige in Dänemarck unterthan, biß auf einen mäßigen Diſtrict, welcher dem Könige in Schweden iſt abgetreten worden. Man mercket

1. Das Königreich an ſich ſelber.
2. Die Inſuln um Norwegen herum.

XII.
Was iſt im Königreich Norwegen an ſich ſelber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in ſechs Provintzen eingetheilet..

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahuſia, liegt zunächſt über Dänemarck am Sinu Codano, und gehört mit allen ihren Dependentien, krafft des letzten Frieden-Schluſſes, dem Könige in Schweden.

BAHUS, Lat. Bahuſium, iſt eine vortreffliche Veſtung, welche An. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter ſind unbekannt.

II. Die Provintz AGGERHUS, Lat. Præfectura Aggerhuſia, liegt darneben gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, L. Aggerhuſia, iſt ein Schloß, davon die Landſchaft den Namen hat.

2. OPSLO oder ANSLO, Lat. Anſloga, iſt abgebrannt, und die darneben neuerbaute Stadt wird CHRISTIANIA genennet. Der Königliche Statthalter reſidiret daſelbſt.

3. FRIDRICHSTADT, L. Fridericoſtadium, iſt erſt im vorigen Seculo angeleget worden.

III. Die Provintz BERGENHUS, Lat. Præfectura Bergenſis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, Lat. Berga, iſt ſonſt die Hauptſtadt im gantzen Königreiche, und wegen der Handlung von ſehr groſſer Wichtigkeit: Sie iſt aber Anno 1702. faſt gantz abgebrannt.

IV. STAVANGER, Lat. Diœceſis Stavangrienſis, liegt theils zur Lincken im Winckel, theils mitten im Lande, wie man auf der Special-Charte ſehen kan.

STAVANGER, Lat. Stavangria, iſt mittelmäßig.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Præfectura Nidroſiana oder Trontheimenſis, liegt weiter hinan.

1. DRONTHEIM, Lat. Tronthemium, oder Nidroſia, iſt eine berühmte Handels-Stadt,

Stadt, mit einem bequemen Hafen. In der Stadt iſt ein groſſer Biſchoff.

2. MAELSTROM, iſt der bekante Euripus oder Meer-Strudel, auf der See über Drontheim, welcher auf 12. Meilen im Umkreiſe hat, und alle Schiffe verſchlingt, die ihm zu nahe kommen.

VI. Die Provintz WARDHUS, Latein. Præfectura Wardhuſia, lieget gantz oben, und gehet biß an das NORD-CAPO, Latein. Promontorium Septentrionale.

WARDHUS, Latein. Vardhuſium, iſt ein altes aber ſehr eingefallenes Schloß auf einer Inſul auf dem Eiß-Meere.

Die Einwohner dieſer Gegend werden die Norwegiſchen Finnen und Lappen genennet.

Um dieſe Gegend iſt es nicht allein unerhört kalt, ſondern es iſt auch faſt ein gantzes halbes Jahr nach einander Winter, und hernach wieder faſt ein gantzes halbes Jahr Sommer darinnen. Wie das zugeht, wollen wir unten auf dem Globo ſehen.

XIII.

Was ſind bey Norwegen vor Inſuln zu mercken?

I. Die

I. Die Inſul EISLAND oder ISLAND, Lat. Islandia, lieget ein gutes Stücke Weſtwerts über Schottland, und wird auf hundert Meilen lang geſchätzet. Die Inſul gehöret dem Könige in Dänemarck, welcher auch einen VICE-ROY und Gouverneur dahin zu ſchicken pfleget; doch mag das Einkommen ſchlecht ſeyn.

1. SCHALOT. Lat. Scalotum, die beſte Stadt darinnen.

2. BALLESTADT, iſt ein Schloß, da der Däniſche Gouverneur ſeine Reſidentz hat.

3. HECLA, iſt der bekannte Feuer-ſpeyende Berg, welches um ſo viel deſto mehr zu verwundern, weil ſonſt die Inſul ſo kalt iſt, daß ſie auch von dem häuffigen Eiſe den Nahmen bekommen hat.

II. Die Inſuln HITLAND oder SCHETLAND, Latein. Inſulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es ſind ihrer ſechſe, darunter die Inſul MAINLAND die beſte iſt. Sie gehören aber nicht zu Dänemarck, ſondern zum Königreiche Schottland.

III. Die

III. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, oder Ferröenſes, liegen nicht weit davon: Es ſind ihrer 16. an der Zahl, und gehören zum Königreiche Schottland.

IV. NB. Uber Norwegen ſind etliche neu-erfundene Inſuln, als GROENLAND, NOVA ZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebſt andern Nationen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht ſo wohl zu Europa, als zu den unbekannten Ländern gegen Norden, davon unten ſchon Bericht erfolgen ſoll.

V. Im übrigen iſt zwiſchen Island und Norwegen der berühmte Wallfiſch-Fang, welcher von den Holländern und andern Nationen mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

III.

Von Schweden.

XIV.

Wo lieget das Königreich Schweden?

DEr Belt oder die Oſt See, Latein. Mare Balticum, ſtreckt zwey groſſe SINUS von ſich:

ſich: Einen gegen Morgen, der heiſt SINUS FINNICUS, den andern gegen Mitternacht, der heiſt SINUS BOTHNICUS. Was nun um dieſe beyden Sinus herum lieget, das wird alles zuſammen Schweden, Latein. SVECIA, genennet.

XV.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſehr kalt, und alſo nicht gar fruchtbar, ſonderlich gegen Norden zu: Doch ſind die Revenüen aus den ſchönen Kupffer-Bergwercken nicht zu verachten; hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Welche zunächſt gegen Dänemarck zu wohnen, das ſind höfliche und civiliſirte Leute; die aber oben in Lappland wohnen, leben ſehr barbariſch und heydniſch; wiewohl die Könige groſſen Fleiß angewendet haben, daß auch an dieſen Orten die Evangeliſche Lehre möge ausgebreitet werden.

XVI.
Wie wird Schweden eingetheilet?

Das weitläufftige Königreich hat ſechs Theile:

I. Schwe-

I. Schweden an ſich ſelber,
Lat. SVECIA, ſtricte ſic dicta.
II. Gothland, Lat. GOTHIA.
III. Nordland, Lat. NORDLANDIA.
IV. Finnland, Lat. FINNIA.
V. Ingermannland, Lat. INGRIA.
VI. Liefland, Lat. LIVONIA.

XVII.
Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu mercken?

Dieſes Theil lieget im Winckel, wo der Sinus Bothnicus und Sinus Finnicus zuſammen kommen. Er wird wiederum in fünf kleine Provintzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinnen iſt

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Reſidentz-Stadt des Königes, beſtehet aus unterſchiedenen Eyländern, welche in Schwediſcher Sprache Holme genennet werden. Im Jahre 1697. iſt das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Aſche geleget worden, und wird nunmehro ſehr prächtig wieder aufgebauet.

Die

Die Handlung wird ſtarck getrieben, und der Haven darbey iſt ſehr ſicher. Um die Stadt herum ſind die gröſten Felſen, ingleichen auf der See vor der Stadt; dahero ſich die Schiffe wohl in acht nehmen müſſen. A. 1710. ſind in dieſer Stadt viel tauſend Menſchen an der Peſt geſtorben.

2. UPSAL, Upſalia, iſt eine überaus alte Stadt mit einem ſehr feſten Schloſſe. Es werden die Könige daſelbſt gekrönet. Die Univerſität zu Upſal iſt die vornehmſte in Schweden. Anno 1702. iſt die gute Stadt faſt gantz abgebrannt, hat ſich aber ſchon ziemlich wieder erholet.

3. ALANDIA, iſt eine mittelmäſſige Inſul, Stockholm gegen über.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. NYKÖPING, Lat. Nicopia, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe und einem Hafen.

2. GRYPSHOLM, iſt ein Schloß.

II. WESTERMANNLAND, L. Weſtmannia, darinnen iſt

1. AROSIA oder WESTERAS, eine ziemliche Stadt.

2. ARBOGA, iſt eine feine Stadt.

3. KÖNIGSÖR, ein Königl. Luſt-Hauß von Holtze gebauet, liegt eine Meile davon am See Meelar, achzehen Meilen von Stockholm.

IV. NERICIA, iſt eine gantz kleine Provintz.

OREBRO, Lat. Orobroa, iſt die eintzige Stadt darinnen, gar ſchmal, aber lang.

V. DALEKERLIA, Lat. Dalecarlia, iſt hingegen ein groſſes Stück Landes an den Norwegiſchen Gräntzen. Die Einwohner, welche DALEKERLEN genennet werden, ſind in der Hiſtorie bekant.

FAHLUN, iſt mit unter die gröſten Städte in Schweden zu rechnen.

XVIII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

Es iſt ein Stück Landes, welches zunächſt an dem Sinu Codano, Dänemarck gegen über lieget, und wird vor daſſelbe Land gehalten, da vermuthlich die Oſt- und Weſt-Gothen heraus kommen ſind, welche im 5. Seculo Italien, Spanien und Franckreich ſo jämmerlich verwüſtet haben. Es wird aber in 3. Provintzien abgetheilet.

I. Oſt-Gothland, Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, darinnen iſt

I. OST-GOTHLAND, Lat. Oſtro-Gothia, an ſich ſelber, da iſt

1. NORKÖPING, die Haupt-Stadt an der Oſt-See, iſt groß, und treibt ſtarcke Handlung.

2. LINKÖPING, Lat. Lincopia, iſt nicht allzugroß.

3. STEGEBORG, Latein. Stegeburgum, ein verfallen Schloß.

II. SMALAND, Lat. Smalandia, gleich drunter, darinnen iſt

1. CALMAR, Latein. Calmaria, ein vortrefflicher Hafen und feſte Stadt, die in der Hiſtorie gar oft genennet wird.

2. JOENKÖPING, Lat. Jenecopinga, iſt nicht allzugroß, am See Wetter gelegen.

3. WEXIO, Latein. Vexſia, iſt gar ein kleiner Ort.

4. WESTERWICK, Lat. Veſtrovicum, hat einen Hafen in der Oſt-See.

5. BROMSEBROE, Latein. Bromſebroa, lieget nicht weit von Calmar, und iſt wegen des Bremſebroiſchen Friedens bekannt, der Anno 1645. zwiſchen Dänemarck und Schweden daſelbſt geſchloſſen worden.

III. Die Inſul OELANDIA, Latein. Olandia, liegt Calmar gegen über, und gehört auch zu ſelbigem Gouvernement.

1. BORCK-

1. BORCKHOLM, Latein. Borckholmia, und

2. OSTENBY, Latein. Oſtenbua, ſind zwey feſte Schlöſſer darauf.

IV. Die Inſul GOTHLAND, L. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

WISBY, Latein. Visbia, iſt eine ziemlich weitläufftige Stadt darinnen, die nach und nach von der See abſorbiret wird. Es iſt weiland eine gewaltige Handel-Stadt geweſen.

II. West-Gothland, Lat. Gothia Occidentalis, liegt zur Lincken, darinnen iſt

I. WEST-GOTHEN, Lat. Weſtrogothia, an ſich ſelber, darinnen iſt

1. GOTHENBURG, Lat. Gothenburgum, eine vortrefliche Stadt an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die beſte ſeyn wird: Denn ſie iſt zugleich real befeſtiget.

2. ELFSBORG, ein Schloß vor Gothenburg an der See.

II. WERMELAND, Latein. Wermelandia, darinnen iſt

1. PHILIPPSTADT, Lat. Philippoſtadium, eine neue Stadt, iſt wiederum gantz demoliret worden An. 1700.

2. CARL-

2. CARLSTADT, Latein. Caroloſtadium, von Carolo IX. gebauet, und liegt nicht weit von dem Wener-See, Latein. Lacus Venerus.

III. DALIA, liegt an den Norwegiſchen Gräntzen, darinnen iſt

DALEBURG, Lat. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. Süder-Gothland, Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

I. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinnen

1. HELMSTADT, Lat. Helmoſtadium, die Haupt-Stadt.

2. LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

3. WARBURG, Lat. Varburgum, hat ebenfalls einen Hafen und ein Schloß.

II. SCHONEN, Latein. Scandia, lieget Coppenhagen gegen über am Sunde. Es iſt darinnen

1. LUNDEN, Lateiniſch Lundis, die Haupt-Stadt, iſt A. 1668. mit einer Univerſität gezieret worden, in den Kriegen aber wurde ſie ſehr ruiniret.

2. LANDSCRON, Lat. Coronia, iſt klein, aber ſehr feſte, und liegt am Sunde.

3. MAL-

3. MALMOE, Lat. Malmogia, hat einen braven Hafen, und iſt ſonſt eine gute Veſtung.

4. HELSINGBORG, Lat. Helſingoburgum, iſt ſonſt feſte geweſen. Es hat ein Schloß und einen Hafen. An. 1709. nahmens die Dänen ein, muſten es aber bald wieder verlaſſen.

5. HUEN, oder WEEN, Lat Huena, eine kleine Inſul, iſt deswegen berühmt, weil Tycho de Brahe ſein Schloß Uranienburg darauf gebauet hat.

III. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten, dasinnen iſt

1. CHRISTIANOPEL, L. Chriſtianopolis, iſt vom Könige Carolo XI. gantz raſiret worden.

2. CARLSCRON, Lat. Caroli Corona, ein ſchöner Hafen, ein wenig zur Lincken, iſt hingegen vom König Carolo XI. in trefflichen Stand geſetzet worden.

3. CHRISTIANSTADT, Lat. Chriſtianoſtadium, lieget zur Lincken gegen Schonen, und iſt eine feine Stadt. Biß hieher kamen die Dänen An. 1709. worauf ſie wieder zum Lande hinaus geſchlagen wurden.

4. CARLSHAFEN, Lat. Caroli Portus, iſt ein ſicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.
Was iſt in Nordland zu mercken?

Das iſt ein groſſes Land zwiſchen Norwegen und dem Sinu Bothnicó gegen Norden zu. Es ſind darinnen folgende Landſchafften:

I. GESTRICIA, über Upſal, am Fluſſe Haſunda, hat ſehr ergiebige Eiſen-Bergwercke.

1. GEVALIA, iſt eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

2. KUPFERBERG, Lat. Cuprimontium, iſt eine kleine Stadt.

II, HELSINGEN, Lat. Helſingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWIKSWALD iſt der beſte Ort darinnen.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber, hat keinen remarqnablen Ort.

IV. JEMPTELAND, L. Jemptia, lieget an den Norwegiſchen Gräntzen, und hat vor dieſem auch zu Norwegen gehört. Es iſt gleichfalls keine Stadt darinnen.

V. ANGERMANNLAND, L. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernoſandia, iſt die beſte Stadt darinnen.

VI. BOTHNIA, liegt oben am Sinu Bothnico.

TORNE, Lat. Torna, gantz oben, iſt die Haupt-Stadt darinnen, die andern lohnen ſich nicht der Mühe. Biß hieher iſt An. 1694. König Carolus XI. gereiſet, und hat den längſten Tag mit angeſehen.

VII. LAPLAND, Lat. Lappia Svecica, lieget gantz gegen Norden an den Norwegiſchen Gräntzen, und hat ſehr wilde und barbariſche Einwohner. Das Land iſt ziemlich groß, und wird nach den Flüſſen, welche durchgehen, in fünff Provintzen eingetheilet:

1. UMA LAPMARCK, um den Fluß Uma.
2. PITHA-LAPMARCK, um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK, um den Fluß Torne.
5. KIMI-LAPMARCK, um den Fluß Kimi.
6. Dieſes Lappland hat A. 1685. der König in Schweden durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen.

7. Wegen der wenigen Einwohner iſt Lapland mit vielen wilden Thieren beſetzet, darunter die bekannten Rennthiere ſonderlich remarquabel ſind.

NB. Weil dieſes Land l. LAPPIA SVECICA genennet wird, ſo muß man wiſſen, daß in genere das gantze Land, welches über dem Sinu Bothnico biß an das Mare Glaciale gehet, mit einem generalen Worte LAPLAND, l. Lappia oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterſchiedene Potentaten Theil daran haben, ſo heiſt

1. Das Stücke zur Lincken, welches den Schweden gehöret, LAPPIA SVECICA.
2. Das Stücke zur Rechten, welches den Moſcowitern gehöret LAPPIA MOSCOVITICA.
3. Das Stücke oben, welches den Dänen gehöret, LAPPIA DANICA.

XX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

Es lieget zur Rechten an den Moſcowitiſchen Gräntzen, und hat Einwohner, welche Kälte und andere Travaillen ſehr wohl vertragen können, und dannenhero gut zum Kriege ſind. Anietzo iſt das meiſte von Finnland, ſonderlich was an der Oſt-See lieget, in Rußiſchen Hän-

Händen. Es gehören aber folgende Provintzen darzu:

I. FINNLAND, Lat. Finnlandia, an ſich ſelber, liegt im Winckel, den die beyden Seen formiren, Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes, A. 1640. hat die Königin Chriſtina eine Univerſität daſelbſt angeleget. A. 1713. iſt dieſer Ort an die Moſcowiter übergangen.

2. BIERNEBURG, Lat. Bierneburgum, iſt hernach der beſte Ort.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

CAJANEEBURG, Lat Cajaneburgum, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter, und iſt voller Seen und Moraſte, dahero nicht ein eintziger Ort darinnen zu mercken iſt.

IV. THAVASTHIA darneben zur Lincken, darinnen iſt

TAVASTHUS, Lat. Tavaſthia, eine feſte Stadt zwiſchen den Moraſten. Sie wird auch CRONEBURG genennet.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RASEBORG, Lat. Raſeburgum, iſt klein, hat aber einen beqvemen Hafen.

2. HELSINGFORT, L. Helſingfordia, iſt gar klein, hat aber auch einen mäßigen Hafen.

VI. CARELIA, liegt darneben am Sinu Finnico.

1. WIBORG, L. Viburgum, die Haupt-Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, welches die Moſcowiter etliche mahl vergebens belagert, nunmehr aber A. 1710. durch Accord erobert haben.

2. CRON-SCHLOSS, iſt eine Moſcowitiſche Veſtung mitten in der See, An. 1704. erbauet, liegt 4. Meilen von S. Petersburg.

VII. KEXHOLM, Lat. Kexholmia, liegt gantz an den Moſcowitiſchen Gräntzen, an dem See LADOGA.

KEXHOLM, Lat. Kexholm, iſt ein hauptſächich feſtes Schloß, welches die Moſcowiter CARELOGOROD, nennen, und A. 1710. den Schweden abgenommen haben.

XXI.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

Es liegt zwiſchen dem Sinu FINNICO, und dem Sinu LADOGA, welche durch den Fluß Nieva vereiniget werden, und hat vor dieſem den Moſcowitern gehöret, von denen es auch anietzo wieder iſt eingenommen worden.

1. NOTEBURG, Lat. Noteburgum, auf Moſcowitiſch Oreſca, iſt eine hauptſächliche Veſtung und Hafen an dem See Ladoga, wo der Fluß Nieva hinein fällt, An. 1612 hat es Guſtavus Adolphus eingenommen, und von ſelbiger Zeit an iſt es gantzer 90. Jahr der Cron Schweden unterworffen geweſen, biß es A. 702. die Moſcowiter wiederum erobert

bert, und nunmehro Schlüſſelburg genennet haben.

2. IVANOGOROD, L. Ivanogorodia, ein feſtes Schloß, der Liefländiſchen Stadt Narva gegen über, iſt auch A. 1704. von den Moſcowitern erobert worden.

3. NYENSCHANTZ, ein feſter Ort an der Oſt-See, nicht weit von Noteburg, iſt A. 1703. an die Moſcowiter übergangen.

4. S. PETERSBURG, iſt eine Veſtung und Handels-Stadt, die der ietzige Czaar angeleget hat, und welche von Tage zu Tage zunimt, ſonderlich da der Czaar ſelbſt dann und wann daſelbſt reſidiret, auch unterſchiedene Waaren von Archangel dahin gezogen hat.

5. Und alſo iſt nunmehro gantz Ingermanland in der Moſcowiter Gewalt.

XXII.

Was iſt endlich in Liefland zu mercken?

Dieſes Land liegt diſſeits der Oſt-See zwiſchen Polen und dem Sinu Finnico. Vor dieſem gehörte das gantze Liefland den ſo genannten Creutz-Herren, welches ein geiſtlicher Ritter-Orden war, und begrif damahls auch Curland unter ſich. Hernach wurden die Ritter von den Polen und Moſcowitern vertrieben: Endlich haben die Schweden das meiſte davon erobert, und es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden A. 1660. beſtändig behauptet. In dem ietzigen Kriege aber haben die Moſcowiter das gantze Land erſtlich verwüſtet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülffe der Peſt, unter

ihren Gehorſam gebracht. Es beſtehet aber Liefland, ſo weit es heutiges Tages gehet, weñ Curland nicht mit darzu gerechnet wird, in zwey Stücken.

1. ESTHEN, Lat. Eſthonia, iſt das obere Theil am Sinu Finnico.

REVEL, Lat. Revalia, eine groſſe und reiche Handels-Stadt an der See, welche in dem Hanſeatiſchen Bunde weyland in groſſer Conſideration geweſen iſt. A. 1710. nahmen es die Moſcowiter ein, nachdem die Peſt vorhero alles darinne aufgeräumet hatte.

2. NARVA, eine feſte Stadt: Das Schloß darbey heiſt IVANOGROD, Lat. Ivanagroda: Dieſer Ort ward A. 1700. von den Moſcowitern vergebens belagert, aber endlich doch An. 1704. erobert.

3. DERPT, Lat. Torpatum, oder Terpatum, mitten darinnen, bekam A. 1632. eine Univerſität, die aber nunmehro nach Pernau verleget iſt. An. 1704. haben die Moſcowiter dieſen Ort erobert.

4. PERNAU, Lat. Pernavia, iſt ein kleiner, aber wohl befeſtigter Ort, hat einen feinen Hafen, und ſeit A. 1695. eine Univerſität A. 1710. gieng der Ort an die Ruſſen über.

5. FELIN, Lat. Felinium, Stadt und Schloß.

6. WEISSENSTEIN, ein feſtes Schloß mit Moraſten umgeben, wird auch Wittenſtein genennet.

7. OESEL, Lat. Oſelia, und

8. DAGHO, Lat. Daghoa, ſind zwey mittelmäßige Inſuln auf der See.

II. LETTEN, l. Lithlandia, iſt das unterſte Theil an den Curländiſchen, Moſcowitiſchen, und Polniſchen Gräntzen.

1. RIGA, am Fluſſe Duna, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr wohl befeſtiget. Es floriret in der Stadt eine ſtarcke Kaufmannſchaft; das Gymnaſium daſelbſt iſt iederzeit berühmt geweſen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bißthum daſelbſt. Die Moſcowiter haben den Ort etliche mahl vergebens belagert; aber A. 1710. muſte ſich der Ort endlich ergeben, nachdem die volckreiche Stadt in währender langwierigen Blocade, theils durch den Hunger, theils durch die Peſt gantz erbärmlich, von ihren Einwohnern war entblöſſet worden.

2. DUNAMUNDA, eine vortreffliche Veſtung, und darbey ein Hafen, nicht weit von der See, wo der Fluß Duna hinein fällt: Wie die Garniſon durch die Peſt aufgerieben war, ſo muſte ſich der Ort an die Moſcowiter ergeben.

3 KOCKENHUSEN, iſt eine Veſtung am Fluſſe Duna, vor dieſem war es die ordentliche Reſidentz des Liefländiſchen Ertz-Biſchofs.

4. DUNEBURG, iſt ein feſtes Schloß und Stadt den Moſcowitern gehörig.

XXIII.

Was gehöret mehr dem Könige in Schweden?

1. Die Provintz BAHUS im Norwegen, davon kurtz vorher Bericht geſchehen.
2. Das halbe Hertzogthum Pommern, davon in Deutſchland.
3. Das Hertzogthum Bremen, auch in Deutſchland
4. Das Fürſtenthum Fehrden, ebenfalls n Deutſchland.
5. Die Stadt Wißmar, im Mecklenburgiſchen.
6. Das Hertzogthum Zweybrücken, in der Pfaltz.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten im Norden zugeſtanden?

1. Schweden und Norwegen wurde von den Alten vor eine Inſul gehalten, und zuſammen SCANDIA oder SCANDINAVIA genennet.
2. In der Halb-Inſul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMERI gewohnet, dahero der Nahme Cherſoneſus Cimbrica, kommen iſt.
3. Die Däniſchen Inſuln haben die TEUTONES bewohnet: ob aber die Deutſchen davon den Nahmen haben, ſtehet dahin.
4. In dem Schwediſchen Gothlande haben die GOTHI gewohnet, welche im fünfften und nachfolgenden Seculis heraus in die Römiſchen Provintzen gedrungen ſind, und ſich in die Oſt- und Weſt-Gothen getheilet haben. Wiewohl von dem eigentlichen Vaterlande dieſer Go-

then ein jeder Hiſtoricus ſeine eigene Meinung hat.

Das XII. Cap.

Zur Land-Charte Von Polen.

I. Wo liegt Polen?

Es liegt uns Deutſchen gegen Morgen, und ſtöſſet alſo zur Lincken oder gegen Abend an Schleſien; zur Rechten oder gegen Morgen an Moſcau; unten oder gegen Mittag an Ungarn, Siebenbürgen, Wallachey und Tartarey; oben oder gegen Mitternacht an Preuſſen, Curland und Liefland.

Alſo hat Polen auf einer Seite zwar gute Nachbarn; auf der andern Seite aber ſind die Türcken, Tartarn, Koſacken und Moſcowiter deſto ſchlimmer.

II. Was ſind vor Flüſſe in Polen?

Der vornehmſten ſind viere:

1. Die WEIXEL, Lat. Viſtula, welche in Mähren entſpringet, und durch Preuſſen in die Oſt-See gehet.
2. Der DNIESTER oder NIESTER, Lat. Ty-

Tyras, flieſt unten zwiſchen der Wallachey biß in das ſchwartze Meer.

3. Der NIEPER oder DNIEPER, Lat. Boryſthenes, entſpringet in Moſcau, und flieſt von Norden gegen Süden in das ſchwartze Meer.

4. Die DUNA, Polniſch DWINA, oder DZWINA, flieſt oben zwiſchen Curland und Liefland in die Oſt See.

III.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, welches das Polniſche Korn, die Polniſchen Pferde, die Polniſchen Ochſen, und andere überflüßige Sachen gnugſam bezeugen.

Das Land iſt allenthalben ſtarck bewohnt, und der Edelleute iſt in Polen eine unerhörte Menge. Welche gegen Deutſchland und Preuſſen zu wohnen, ſind viel civiliſirter, als welche hinten an den Moſcowitiſchen und Tartariſchen Gräntzen ſind.

IV.
Was iſt vor eine Religion in Polen?

Die Haupt-Religion iſt Römiſch-Catholiſch; zu welcher ſich der König und die Vornehm-

nehmſten des Reichs bekennen. Doch werden hin und wieder andere Religions-Verwandten als Lutheraner, Reformirte, Arianer, Socinianer, Griechen, Jůden und Tůrcken, nicht nur darinnen gelitten, ſondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geſchůtzet. Sonderlich ſind die Juden darinnen beſſer conditioniret, als an einem Orte in der Welt. Alle dieſe Religions-Verwandten, werden mit einem allgemeinen Nahmen DISSENTIENTES gennennet.

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es ſind eigentlich zwey groſſe Lånder beyſammen.

I. Das Kônigreich Polen an ſich ſelber, Lat. REGNUM POLONIÆ, an den Deutſchen und Ungariſchen Grântzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen, MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moſcowitiſchen Grântzen.

Vor dieſem hat ein iedwedes ſeine Regenten vor ſich gehabt; doch nunmehro ſind beyde genau an einander verbunden, und werden von einem Kônige regieret.

VI.
Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

Ein ziemliches Land, an den Schleſiſchen, Ungariſchen und Türckiſchen Gräntzen. Und ſolches Land hat wiederum drey anſehnliche Theile:

I. Klein-Polen, Lat. POLONIA MINOR, an den Schleſiſchen Gräntzen.

II. Groß-Polen, Lat. POLONIA MAJOR, an den Preußiſchen Gräntzen.

III. Klein-Reuſſen, L. RUSSIA RUBRA, unten an den Ungariſchen und Türckiſchen Gräntzen.

VII.
Was iſt in Klein-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget meiſtens zwiſchen Schleſien und der Weixel, und begreifft drey anſehnliche Provintzen, welche man auf Polniſch Woywodſchaften, auf Lat. PALATINATUS nennet.

1. Die Woywodſchafft CRACAU, Lat. Palatinatus Cracovienſis, ſtößt an Ober-Schleſien, wo die Weixel heraus kömmt.

CRACAU, L. Cracovia, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ziemlich groß, und mit einem hauptfeſten

Schloſ-

Schloſſe auf einem hohen Berge verſehen. A. 1401. iſt daſelbſt eine Univerſität aufgerichtet worden. Um die Stadt ſind ſchöne Saltz-Gruben. A. 1702. hatten die Schweden Cracau eine Zeit inne, da iſt das Schloß durch einen Brand ruiniret worden.

LANDSCRON, iſt eine von den beſten Veſtungen in Polen.

II. Die Woywodſchafft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weixel.

SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel auf einer Höhe, hat ein ziemlich feſtes Schloß.

RACOW, Lat. Racovia, iſt der Ort, da der Photinianiſche Catechiſmus iſt geſchmiedet worden.

PINCZOW oder PITSCHOW oder CLISSOW, iſt der Ort, wo A. 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

III. Die Woydwodſchaft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinenſis, jenſeit der Weixel.

LUBLIN, Lat. Lublinum, iſt eine groſſe, wohlwohnte und reiche Stadt, welche ſtarcken Handel treibet, wird auch durch die Moräſte ziemlich verwahret.

VIII.

VIII.

Was iſt in Groß-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft drey anſehnliche Landſchafften:

I. Groß-Polen an ſich ſelber, Lat. POLONIA MAJOR, ſtricte ſic dicta, darinnen iſt

I. Die Woywodſchafft POSEN, Lat. Palatinatus Poſnanienſis.

POSEN, Lat. Poſnania, an der Warte, iſt gar eine feine von Steinen gebauete Stadt, nebenſt einem wolgebaueten Schloſſe. Es iſt zugleich ein Bißthum. Im jetzigen Kriege iſt der Ort bald mit Schweden, bald mit Sachſen beſetzet geweſen.

II. Die Woywodſchafft KALISCH, Lat. Palatinatus Caliſſinenſis.

GNESEN, Latein. Gneſna, iſt die Haupt-Stadt in Groß Polen, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher der vornehmſte im gantzem Königreiche, Lat. Primas Regni iſt. Die Stadt wird auch vor die älteſte in gantz Polen gehalten.

III. Die

III. Die Woywodſchafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradienſis.

1. SIRAD, Lat. Siradia, iſt mittelmäſſig.

2. PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige ſind erwehlet worden.

IV. Die Woywodſchafft LENCZITZ, Lat. Palatinatus Lencizienſis.

LENCZITZ, Lat. Lencizium, iſt eine Stadt und Schloß.

V. Die Woywodſchafft RAVA, L. Palatinatus Ravenſis.

RAVA, iſt ein kleiner und ſchlecht-gebauter Ort.

II. Das Land Maſovien, Lat. MASOVIA, liegt jenſeit der Weixel an den Preuſſiſchen Gräntzen, und begreifft folgende Landſchafften:

I. MASOVIEN an ſich ſelber, Lat. Maſovia propria, darinnen

1. WARSAU, Lat. Warſovia, die Haupt-Stadt darinnen, iſt bißher die ordentliche Reſidentz-Stadt des Königes geweſen. Insgemein werden die Polniſchen Reichs-Tage daſelbſt

ſelbſt gehalten. Eine halbe Meile davon iſt das Feld, in welchem der neue König erwehlet wird. An. 1708. hat die Peſt und der Brand ſehr übel darinnen gehauſet.

2. VILLA NOVA, Poln. Villanow, nicht weit von Warſau, iſt ein luſtiger Ort, welchen König Johannes III. zu ſeinem Plaiſir hat anlegen laſſen; die Polen wolten es erſtlich nicht leiden, weil ihren Fundamental-Geſetzen nach ihr König nichts eigenes haben ſoll. An dieſem Ort ſtarb König Johannes III. An. 1695.

3. BLOCZKO, Lat. Ploſcum, iſt ein Bißthum.

4. DOBRZIN, Lat. Dobrinum, iſt ein mäßiger Ort.

II. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten, heiſt in der Land-Charte auch die Woywodſchafft BIELSCK Lat. Palatinatus Bielcenſis.

1. BIELSCK, Lat. Bielca, iſt groß, aber höltzern.

2. DROGIECZYN Lat. Drogiczinum, gleichfalls. Um dieſe Gegend ſind gute Jagden.

III. Das

III. Das Land Cujavien, Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft nur zwey Palatinate.

I. Die Woywodſchaft BRZESTY. Lat. Palatinatus Breſtienſis, darinnen iſt

1. BRZESTY, Lat. Breſtia, ein kleiner aber befeſtigter Ort.

2. WLADISLAU, Lat. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt, nebſt einem Schloſſe, wo der Biſchoff von Cujavien reſidiret.

3. KRUSWIG, Lat. Crusvicia, an einem See, iſt nur ein Städtgen. Piaſtus, der Stam̃-Vater ſo vieler Könige und Fürſten, ſoll nur ein Bürger oder Bauer von Krußwick geweſen ſeyn.

4. Bey Kruswick iſt das Schloß, auf welchem der bekannte König Popielus von den Mäuſen ſoll ſeyn gefreſſen worden.

II. Die Woywodſchafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczenſis, oder Juniuladislavienſis, liegt drüber, und hat nichts remarquables.

IX. Was

IX.

Was iſt in Klein- oder Roth-Reuſſen zu mercken?

Es wird Klein-Reuſſen, oder auch Roth-Reuſſen zum Unterſcheid genennet, damit es nicht mit Moſcau ſoll confundiret werden, welches man ſonſt auch Groß-Reuſſen oder auch Schwartz-Reuſſen, zu nennen pfleget. Darzu wird gerechnet

I. Klein-Reuſſen, Lat. RUSSIA RUBRA, an ſich ſelber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinnen iſt

1. Die Woywodſchaft LUWOW oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergenſis.

LUWOW, Deutſch LEMBERG, Lat. Leopolis iſt die Haupt-Stadt darinne, hat ein Schloß in der Stadt, und eins vor der Stadt; iſt alſo groß, feſte und wohlbewohnt, hat auch einen Ertz-Biſchof. Die Handlung iſt ſo ſtarck, daß faſt alle Nationes da wohnen. A. 1704. iſt dieſe gute Stadt von den Schweden überſtiegen, und ſehr beſchädiget worden.

PRZEMISL, Lat. Premislia, iſt auch ein groſſer und ſchöner Ort, hat ſteinerne Häuſer, und einen Biſchoff.

HALICZ, Lat. Halitia, am Nieſter, iſt vor dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, nimt aber tetzo ſehr ab.

JAVOROW, und

ZOLKIEW, ſind die zwey luſtigen Oerter, da ſich vor dieſem die Königliche Herrſchafft gar offte zu devertiren pflegte.

II. Die Woywodſchafft BELCZ, L. Palatinatus Blezenſis, liegt drüber.

BELCZ, L. Belzium, iſt ein weitläufftiger höltzerner Ort.

ZAMOISCIE, Lat. Zamoiſcium, eine nach neuer Art gebaute Veſtung.

III. Die Woydwodſchaft CHELM, L. Palatinatus Chelmenſis, darrinnen

CHELM, Lat. Chelmum die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.

II. Das Land VOLHYNIEN, liegt beſſer zur Rechten, und wird bißweilen nur eine Woywodſchafft genennet. Das gute Land iſt von den Einfällen der Tartarn und Koſacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Deutſch Luſuc, iſt die Haupt Stadt nebenſt einem Schloſſe; es ſind ſehr viel Juden darinnen.

III. Das

III. Das Land PODOLIEN, liegt drunter über der Wallachey am Nieſter, ein fruchtbahres Land voller Bäume, Wieſen, Getreyde, Vieh und Wildpret.

KAMINIECK, mit dem Zunahmen Podolsky, L. Camenecum oder Camenecia, eine vortrefliche und vor unüberwindlich gehaltene Berg-Veſtung. A. 1672. ward ſie von den Türcken eingenommen, und iſt allererſt im letzten Frieden zu Carlowitz, A. 1699. den Polen reſtituiret worden.

IV. Die Ukraine, Lat. UCRANIA, iſt ein ſchönes und groſſes Stücke Landes zu beyden Seiten des Niepers oder Boryſthenis.

Das Land begreifft zwey ziemlich groſſe Woywodſchafften.

1. Die Woywodſchafft KIOW, Lat. Palatinatus Kioviensis, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

2. Die Woywodſchaft BRACLAW, Lat. Palatinatus Braclavienſis, an den Podoliſchen Gräntzen.

Weil es eine Gräntz-Provintz iſt, ſo hat es in den bißherigen Kriegen von den Moſcowitern und Koſacken viel ausſtehen müſſen.

1. Den Polen gehöret noch.

BRACLAW, Lat. Braclavia, ein feſter Ort am Fluſſe Bog.

BIALOCERKIEW, Lat. Bialaquerca, eine Veſtung.

NEWKOENIGPOL, und was da herum lieget.

2. Den Moſcowitern gehört

KIOW, Lat. Kiovia, oder Chiovia, am Nieper, iſt vor dieſem eine trefliche Stadt geweſen, biß ſie in den vielfältigen Kriegen ſehr ruiniret worden. Es iſt ein Bißthtum daſelbſt, ingleichen eine Citadelle, und Univerſität.

Hernach alles, was jenſeit des Niepers an den Moſcowitiſchen Gräntzen gelegen iſt.

3. Den Coſacken gehört

BATURIN, am Fluſſe Dezna, die Reſidentz-Stadt, welche An. 1708. von den Moſcowitern iſt erobert worden.

CZYRCASSI, Lat. Czyrcaſſium, eine wichtige Veſtung am Nieper.

KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Veſtung am Nieper.

TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Veſtung am Nieper.

PUE-

PULTAVA, eine Veſtung jenſeit des Niepers, welche A. 1709. durch die entſetzliche Niederlage der Schweden zum erſten iſt bekannt worden.

Ingleichen die Inſuln auf dem Nieper oder Boryſthene um die Gegend, da er in das ſchwartze Meer fällt.

Was aber die Koſacken eigentlich vor ein Volck ſind, und wem ſie unterworffen, das wird im folgenden Capitel vorkommen.

X.

Was gehöret nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Litthauen?

I. Litthauen an ſich ſelber, Lat. LITHUANIA, darzu gehöret

1. Die Woywodſchaft WILNAW, Lat. Palatinatus Vilnenſis.

VILNA oder WILDAU, Lat. Vilna, iſt die Haupt-Stadt in gantz Litthauen, groß und wohl bewohnt, doch ſind die Häuſer meiſtens vom Holtze. Es iſt artig, daß in der Stadt alle Wochen drey Sabbathe geheiliget werden: Denn die Chriſten feyren den Sontag, die Juden den Sonnabend,

und

und die Türcken den Freytag. Es iſt auch ein Biſchoff da.

2. Die Woywodſchaft TROCKID, L. Palatinatus Trocenſis, darneben zur Lincken.

TROCKO, Lat. Trocum, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe.

GRODNO, Lat. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat ſchlechte Häuſer. Bißweilen werden die Polniſchen Reichs-Tage daſelbſt gehalten.

3. Die Woywodſchaft BRESSICI, Lat. Palatinus Breſſicenſis, wird auch ſonſt POLESIA genennet, und lieget mitten auf der Land-Charte.

BRESSICI. Lat. Breſicia oder Breſcia, iſt der beſte Ort darinnen.

II. Das Lithauiſche Reuſſen, Lat. RUSSIA LITHUANICA, wird ſonſt auch Weiß-Reuſſen, Lat. RUSSIA ALBA, genannt, und begreiffe

1. Die Woywodſchaft NOVOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodenſis, darinnen iſt

NOVOGRODECK Lat. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Woywodſchaft MINSKIE, Lat. Palatinatus Minſcienſis, darinnen iſt

MINSCK, Lat. Minſcum, ein ſchlechter Ort, ob er gleich in den Land-Charten gar groß gemahlet wird.

3. Die Woywodſchaft MSCISLAW, Lat. Palatinatus Mscislavienſis, am Nieper, darinnen iſt

MSCISLAW, Lat. Mscislavia, ein feſter Ort an der Grentze.

MOHILOW. Lat. Mohilovia, ein groſſer und wohlbewohnter Ort, iſt A. 1708. von den Moſcowitern verbrannt worden.

HOLOWEZIN, iſt A. 1708. durch den Schwediſchen Sieg berühmt worden.

LEZNO, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekannt, liegt 2. Meilen von Propoisck.

4. Die Woywodſchaft WITEPSKIE Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinnen iſt

WITEPSCK, Lat. Vitepscum, liegt am Fluſſe Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

BRASLAW, Lat. Braslavia, ein groſſer Ort, iſt in manchen Charten als eine beſondere Woywodſchaft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländiſchen Gräntzen.

5. Die Woywodſchaft POLOZKIE, Latein. Palatinatus Polocenſis,

POLOCZ

POLOCZ, Lat. Polocium, am Fluſſe Dwina, iſt wohl befeſtiget, und hat zwey Schlöſſer.

6. Die Woywodſchaft SMOLENSKO. Lat. Palatinatus Smoleſcenſis, darinnen die vortrefliche Veſtung SMOLENSKO gelegen iſt, hat vor dieſem auch zu Polen gehöret, iſt aber letzo den Moſcowitern unterworffen.

III. Samogiethen, SAMOGITIA, iſt ein Stücke Landes, das zwiſchen Preuſſen und Curland biß an die Oſt-See gehet.

ROSIENNE, Lat. Roſienia, die beſte Stadt darinnen, iſt gar geringe.

MEDNICY oder WOMIE, Lat. Mednicia, iſt auch nicht groß, die Reſidentz des Samogitiſchen Biſchoffs.

BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländiſchen Gräntzen.

NB. Um dieſe Gegend haben die Fürſten von RADZIVIL ihre Güther.

XI.
Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgeſehen?

1. Polen und Moſcau zuſammen wurden von den alten Römern SARMATIA EU-

ROPÆA genennet, zum Unterſcheid des Stückes von Aſien, welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.

2. Die Völcker, die um die Weixel gegen die See zu wohneten, wurden in ſpecie die VENETI oder die Wenden genennet.
3. Welche weiter hin an der Oſt-See wohneten, wo letzo Preuſſen iſt, die hieſſen BORUSSI.
4. Wo Litthauen iſt, da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.
5. Das Stücke von Pohlen, das zunächſt an Hintern-Pommern ſtöſt, iſt weyland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang Von Preuſſen und Curland.

I. Preuſſen.

I. Wo liegt Preuſſen?

PReuſſen, Lat. PRUSSIA oder BORUSSIA, liegt an der Oſt-See, wo die Weixel hinein fällt.

Vor Alters hat dieſes Land den Deutſchen Ordens-

Ordens-Rittern gehöret; nach dieſem aber iſt es ſeculariſiret, und theils der Cron Polen, theils dem Hauſe Brandenburg zu Theile worden.

Vorhero hat es den Titul eines Hertzogthums geführet; nunmehro aber iſt es Anno 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein Königreich verwandelt worden.

Was um die Weixel herum lieget, gehöret unter Polen, und wird deßwegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget, gehört dem Churfürſten zu Brandenburg, der nunmehro König in Preuſſen iſt, und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA genennet.

II.
Was iſt im Polniſchen Preuſſen zu mercken?

Es beſtehet aus vier Provintzen, darinnen die Lutheriſche, Römiſch-Catholiſche und Reformirte Religion untermenget iſt.

I. Das Marienburgiſche Gebiethe, Lat. PRÆFECTURA MARIENBURGENSIS, darinne iſt

MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, eine Stadt am Fluſſe Nogar: Das Schloß paſſiret vor eine Veſtung.

Vor Alters ist es die Reſidentz de[r] Hochmeiſters geweſen.

2. ELBING, L. Elbinga, iſt wegen der Schön-heit, Handlung und Fortification von groſſer Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnaſium. Im letzten Kriege ha-ben es bald die Polen, bald die Preuſ-ſen, bald die Schweden, bald die Ruſ-ſen inne gehabt.

3. STUM, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey iſt STUMSDORF, wo A. 1635. der Friede zwi-ſchen Polen und Schweden geſchloſ-ſen ward.

II. Das Culmiſche Gebiethe, Lat. PRÆFE-CTURA CULMENSIS: Darinnen iſt

1. CULM, Lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Bißthum.

2. THORN, L. Thorunium, eine groſſe, ſchöne und feſte Stadt, wo A. 1645. das Col-loquium Thorunienſe iſt gehalten wor-den. A. 1703. haben es die Schweden er-obert, worbey die gute Stadt an Häu-ſern ſehr iſt ruiniret worden.

3. STRASBURG, Poln. BRODNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, Lat. Graudentium, eine luſti-ge Stadt und Schloß.

5. Zum Culmiſchen Gebiethe wird auc[h] das

das Ländgen MICHALOW an den Polniſchen Gräntzen gerechnet.

III. Wermeland, oder Ermeland, L. WARMIA, darinnen iſt

1. HEILSBERG, L. Heilsberga, die alte Reſidentz der Ermeländiſchen Biſchöffe.

2. BRUNBERG, oder BRAUNSBERG, an dem groſſen See, welcher das friſche Haf, L. Sinus Aquæ dulcis, genennet wird. Um dieſe Gegend wird der beſte Agſtein gefunden.

3. FRAUENBURG, L. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer ſchönen Dom-Kirche, wo der berühmte Mathematicus NICOLAUS COPERNICUS, weyl. Canonicus geweſen.

4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern, L. POMERELLIA, an den Pommeriſchen Gräntzen: Darinnen iſt

1. DANZIG, Lat. Dantiſcum, oder Gedanum, an der Weixel, wenn ſie bald will in die See fallen, eine ausbündig-ſchöne, groſſe, reiche, feſte und mächtige Stadt. Es iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber unter Polen begeben, und lebet unter ſolchem Schutz in erwünſchter Freyheit. Die Religion darinnen iſt un-

termenget. Die Handlung daſelbſt ſonderlich mit Korne, floriret unvergleichlich. An. 1709. ſind in und auſſer der Stadt mehr als 30000. an der Peſt geſtorben.

2. WEIXELMÜNDE. iſt eine Fortreſſe, wo die Weixel in die See fällt.

3. OLIVA. iſt ein Kloſter, eine Meile von Dantzig, wo A. 1660. der berühmte Oliviſche Friede zwiſchen Polen und Sweden iſt geſchloſſen worden.

4. BROMBERG, oder BIDGOSC, an den Polniſchen Gräntzen, nicht weit von Culm, iſt wegen den Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg zu mercken, welche An. 1657. an dieſem Orte ſind ratificiret worden.

5. MEWE, Lat. Gnevum, iſt eine gute Stadt und Schloß.

6. DIRSCHAU, ein ſchlechter Ort.

III.

Was iſt im Brandenburgiſchen Preuſſen zu mercken?

Es hat meiſt Lutheriſche theils Reformirte und Römiſch-Catholiſche Einwohner, und beſtehet aus drey Provintzen.

Sam-

I. Samland, lat. SAMBIA, um den See herum, welcher der Churiſche Haf, lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinnen iſt

1. KOENIGSBERG, L. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus weitläufftige Stadt am Fluſſe Pregel, L. Pregela. Es ſind drey Städte, nemlich Königsberg, Löbenicht, und Kneiphoff, nebſt einem vortreflichen Schloſſe beyſammen. A. 1544. iſt die Univerſität daſelbſt angeleget worden. A. 1709. hat die Peſt daſelbſt gewütet.

2. PILLAU, lat. Pillavia, iſt ein Hafen und Veſtung vor Königsberg gelegen.

3 WELAU, oder VELAU, lat. Velavia, eine Stadt mit einem ruinirten Schloſſe; iſt wegen der Velauiſchen Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg von Anno 1657. bekannt.

4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am friſchen Haf, um welche Gegend viel Bernſtein gefunden wird.

5. MEMEL, lat. Memelia, die äuſerſte Gräntz-Veſtung am Ende des Curiſchen Hafs. Die Stadt iſt mäßig, das Schloß aber und der Hafen ſind wichtig.

II. Natangen, Lat. NATANGIA, unter dem Pregel. Darinnen iſt

1. BRANDENBURG, ein ſchönes Schloß, nebenſt einer mäßigen Stadt am friſchen Haf.

2. HEILGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.

3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem wüſten Schloſſe.

4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.

5. JOHANNESBURG, ein feſtes Schloß an den Polniſchen Gräntzen.

III. Hockerland, Lat. HOCKERLANDIA, liegt mitten in Preuſſen, darinnen iſt

1. MARIENWERDER, eine Gräntzſtadt gegen Pomereſſen.

2. HOLLAND, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.

3. GILGENBURG, an den Polniſchen Gräntzen, wo An. 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben ſind.

4. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.

5. RIESENBURG, Stadt und Schloß, iſt vormahls die Reſidentz der Pomeſaniſchen Biſchöffe geweſen; denn das meiſte von dieſer Landſchaft hat ſonſt POMESANIA geheiſſen.

6. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

Das Hertzogthum Curland, Lat. CURLANDIA, liegt zwiſchen Liefland und Samogitien. Vor dieſem war es ein Stücke von Liefland, und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im ſechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auf die Neige kommen war, ſo begab ſich der damahlige Ordens-Meiſter GOTHARD KETLER unter Polniſche Protection, mit dem Bedinge, daß er ins künfftige ſein Land, als ein weltlicher Hertzog, erblich beſitzen wolte: Und ſolches iſt auch geſchehen. Hernach iſt im gantzen Hertzogthum die Lutheriſche Religion eingeführet worden.

V.

Was iſt in Curland zu mercken?

Es ſind zwey Länder beyſammen:

1. Curland, L. CURLANDIA, zur Lincken, und
2. Sem-Gallien, Lat. SEMGALLIA, zur Rechten.

Die Gräntzen dieſer zwey Länder ſind ſo genau nicht abgezeichnet; Die Oerter darinnen aber ſind:

1. MITTAU, L. Mittavia, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt mittelmäßig, das Schloß aber iſt prächtig genung.

2. GOLDINGEN, Lat Goldinga, wird hernach der beſte Platz ſeyn.

3. WINDAU, L. Vinda, oder Windavia, iſt auch nicht allzu groß.

4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Hafen an der Oſt-See.

5. Das gantze Hertzogthum iſt bey jetzigem Kriege bald von den Schweden, bald von den Moſcowitern eingenommen, und dadurch erbärmlich verwüſtet worden.

6. A. 1710. kam der rechtmäßige Hertzog wieder zur Poſſeſſion, und vermählete ſich mit einer Rußiſchen Printzeßin: Er ſtarb aber bald darauf, und hinterließ eine junge Wittwe die des Czaars Bruders-Tochter iſt. Mittlerweile haben die Ruſſen das Hertzogthum wieder in Beſitz genommen.

Das XIII. Cap.
Zur Land-Charte von MOSCAU oder Rußland.

I.
Wo liegt Moſcau?

MOſcau, oder Rußland, Lat. MOSCOVIA, welches ſonſt auch Groß-Reuſſen

ſen, Lat. RUSSIA MAGNA, oder Schwartz-Reuſſen, Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird, iſt das äuſſerſte Land in Europa, an den Aſiatiſchen Gräntzen.

Wenn ich in Moſcau bin, ſo habe ich gegen Abend Polen und Schweden; gegen Mittag die Europäiſchen Tartarn und das ſchwartze Meer biß an das Caſpiſche Meer; gegen Morgen die groſſe Aſiatiſche Tartarey; gegen Mitternacht das Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM, oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwiſchen der Aſiatiſchen Tartarey machet ohngefehr der Fluß Oby, Lat. Obius, die Gräntze, und an das Eiß-Meer iſt Moſcau und Nova Zembla, durch eine Meer-Enge unterſchieden, welche insgemein WAIGATZ, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was ſind vor Flüſſe darinnen?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, flieſt von den Polniſchen Gräntzen an biß an das Caſpiſche Meer.
2. Der Fluß Oby, Lat. Obius, flieſt Nordwerts an das Eiß-Meer, und macht

ohngefehr die Gräntzen zwiſchen Europa und Aſia.

3. Der Fluß Don, Lat. Tanais, flieſt gar krumm herum in den groſſen See, welcher mit dem ſchwartzen Meere zuſammen hänget, und Lat. PALUS MÆOTIS, genennet wird.

4. Der Fluß DWINA, L. Duina, flieſt in das weiſſe Meer, welches Lat. MARE ALBUM genennet wird, und mit dem groſſen Eiß-Meer zuſammen hänget.

III.

Wie iſt das Land und die Einwoher beſchaffen?

Moſcau iſt ein treflich groſſes Land. Denn vom Caſpiſchen Meere biß an das Eiß Meer ſind 380. Meilen, und von Polen biß an die Aſiatiſche Tartarey werden 300. Deutſche Meilen gerechnet.

Was das Land betrift, ſo iſt es an vielen Orten, ſonderlich hinten gegen Aſien zu, ſehr wüſt, und voller Wälder und Moräſte.

Die Einwohner ſind bißhero ſchlecht civiliſiret geweſen: Doch der ietzige Czaar wendet Fleiß an, daß ſie durch Reiſen die Sitten der andern Europæer annehmen möchten.

IV.

IV.

Wer regieret in Moſcau?

Es iſt ein einiger Herr, welcher über dieſes weite Land regieret. Bey uns wird ihm insgemein der Titul eines Groß-Fürſtens oder Groß-Hertzogs, Lat. MAGNI DUCIS, gegeben. Nach ihrer Sprache heiſt er CZAAR, das wollen die Moſcowiter von Cæſar herführen, und prætendiren dannenhero den Titul der Majeſtät. Es ſoll aber ſonſt das Wort Czaar ſo viel heiſſen als König.

V.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Sie ſind der Griechiſchen Religion zugethan, und haben einen Patriarchen. Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moſcau eingetheilet?

Man hat ſich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht ſehr zu bekümmern; zumahl da die Provintzen auf allen Land-Charten nicht abgezeichnet ſind. Sonſt hat Moſcau vier Theile:

1. MOSCAU, gegen Weſten, oder Weſt-Rußland, Lat. MO-

MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an de
Polniſchen Gräntzen.

II. MOSCAU, gegen Oſten, oder Oſt-Rußland, Lat.
MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt beſſer zur Rechten unter dem Freto WAIGATZ.

III. Die Moſcowitiſche Tartarey, Lat. TARTARIA MOSCOVITICA, lieget an den Aſiatiſchen Gräntzen, um den Oby und um das Caſpiſche Meer.

IV. Das Moſcowitiſche Lappland, Lat. LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das weiſſe Meer, Lat. MARE ALBUM, an den Schwediſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Urſache hat, die Moſcowitiſchen Provintzen alle zu mercken, ſo müſſen ſie doch zum nachſchlagen alle hergeſetzet werden. Es ſind aber folgende:

I. Die Landſchaft PLESCOW, Lat. Ducatus Plescovienſis, an den Liefländiſch. Gräntzen.

PLESCOW, Lat. Plescovia, iſt die beſte Stadt darinnen, und iſt ziemlich groß.

PETZUR, oder PITZUR, eine groſſe Handels-Stadt, iſt An. 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

2. Die

2. Die Landſchaft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt drüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

NEUGART, oder Groß-NOVI-GROD, L. Novogardia magna, Moſcow. NOVOGROD WELICKI, heiſt ſo viel als die Große, liegt an den Schwediſchen Gräntzen, gegen Liefland, nicht weit vom See, der Lat. Lacus Ilmenus genennet wird, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt und Träntz-Veſtung.

3. Die Landſchafft TWER, Latein. Tueria, um die Gegend, wo die Wolga entſpringet. In dieſer Landſchafft hat der Czaar die beyden Flüſſe Tvertza und Sehna durch einen Canal laſſen zuſammen graben, daß man nun aus dem ſchwartzen und Caſpiſchen Meere biß in die Oſt-See fahren kan.

4. Die Landſchafft RESCHOW, Latein, Reſcovia, liegt darunter.

5. Die Landſchaft BIELSKY, Lat. Bielkia, darneben an der Polniſchen Gräntzen.

6. Das Hertzogthum SMOLENSKO, Lat. Ducatus Smolenſcenſis. an den Polniſchen Gräntzen.

SMO-

SMOLENSKO, Lat. Smolenſcium, iſt die Haupt-Stadt an den Polniſchen Gräntzen, eine hauptſächliche Veſtung, die in den Kriegen mit Polen gar offte iſt belagert worden.

7. Das Hertzogthum SEVERIEN, Lat. Ducatus Severienſis, liegt drunten an den Polniſchen Gräntzen.

NOVOGOROD, Lat. Novogardia Severiæ, iſt die Haupt-Stadt, von welcher auch die gantze Landſchaft offtmahls Ducatus NOVOGARDIÆ SEVERIÆ genennet wird.

8. Das Hertzogthum CZERNICHOW, Lat. Ducatus Czernichovienſis, liegt auch an den Polniſchen Gräntzen.

CZERNICHOW, Lat. Czernichovia, iſt klein, aber feſte.

9. Das Hertzogthum WOROTIN, Lat. Ducatus Worotinenſis, liegt unten an der Europæiſchen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Lat. Ducatus Rezani, liegt am Fluſſe Occa.

REZAN, Lat. Rezania, die beſte Stadt, iſt ziemlich groß.

In dieſer Landſchaft iſt die See JVANOZERO oder die Johannis See, daraus iſt ein Canal biß an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man biß in den Fluß Occa, und von da in die Wolga, ja gar biß in das Caſpiſche Meer ſchiffen kan.

11. Die

11. Die Landſchaft POLE, Lat. Pola, liegt beſſer zur Rechten, darinnen iſt nichts.

12. Die Landſchaft MORDUA, liegt drüber, darinnen liegt auch nichts.

13. Das Hertzogthum NISI-NOVOGOROD, Lat. Ducatus Novogardienſis Inferior, liegt an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, iſt eine groſſe Sadt, und hat ein Schloß, das auf einem überaus hohen Felſen gelegen iſt.

14. Das Hertzogthum WOLODIMER, L. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken an der Wolga.

15. Das Hertzogthum SUSDAL, Lat. Susdalia, lieget beſſer zur Lincken.

16. Das Hertzogthum MOSCAU, Lat. Ducatus Moſcoviæ, iſt die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Lat. Moſcua, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und Reſidentz ſo wohl des CZAARS als des Griechiſchen Patriarchens, am Fluſſe Moſcau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie beſtehet aus viel tauſend Häuſern, die aber von Holtze und Leim

Leim ſehr miſerable zuſammen geflicket ſind; dahero der Schaden eben ſo groß nicht iſt, wenn ſchon etliche tauſend Häuſer abbrennen. Das Schloß in der Stadt, darinnen eigentlich der Czaar und die vornehmſten Miniſtri wohnen, wird KREMELINI genennet.

17. Die Landſchaft ROSTHOW, L. Roſthovia, liegt drüber.

18. Die Landſchaft JEROSLAU Lat. Jeroslavia, liegt drüber.

19. Die Landſchaft BILEJEZORA Lat. Biela Ozora, liegt drüber am Jlmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, Lat. Ducatus Wologdæ, liegt drüber neben dem See ONEGA.

WOLOGDA, iſt eine ziemliche Stadt.

21. Die Landſchaft KARGAPOL, Lat. Gargapolia, liegt oben unter dem weiſſen Meere.

22. Die Landſchaft DWINA, Lat Duina, liegt gantz oben am weiſſen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, Lat. Archangelopolis, oder Fanum S. Angeli, iſt der beſte Ort darin-

darinnen. Es liegt am weiſſen Meere, und hat einen bequemen Hafen zur Handlung: Geſtalt denn aus gantz Moſcau die Waaren dahin gebracht, und hernach meiſtens von den Engelländern in Europam geführet werden.

VIII.
Was iſt in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieſes iſt das mittelſte Theil von Moſcau, und hat nachfolgende Provintzen:

1. Die Landſchaft JUHORSKY, Lat. Jugria, am Eiß-Meere, darinnen iſt nichts.
2. Die Landſchaft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt, liegt am Fluſſe gleiches Nahmens. In dieſer Gegend ſind die groſſen Sarmatiſchen Gebürge, Lat. Montes Riphæi.

3. Die Landſchafft CONDINSK, liegt drunter, darinnen iſt nichts
4. Die Landſchaft PERMSKI, Lat. Permia, drunter.

PERMSKI WELICKY, Lat. Permia magna, iſt eine Stadt.

5. Die

5. Die Landſchaft OUSTIUCH, Lat. Uſtiuga, liegt zur Lincken am Fluſſe Dwina.

OUSTIUG, Lat. Uſtiuga, iſt die Stadt darinnen.

6. Das Hertzogthum WIADSKY Lat. Viatka, liegt drunten am Fluſſe Kam, welcher hernach in die Wolga fällt.

7. Die Landſchaft, da die CZEREMISSI, ein Moſcowitiſch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heiſſen LOGOWOY, denn es wächſet viel Heu an demſelbigen Ort; Die aber unter der Wolga wohnen, heiſſen NAGARNOY, denn es ſind viel Berge daſelbſt.

IX.

Was gehöret zur Moſcowitiſchen Tartarey?

Das iſt das Stücke an den Aſiatiſchen Gräntzen, darinnen iſt

1. Das Königreich ASTRACAN, Lat. Regnum Aſtracanum, am Fluſſe Wolga, wenn er in das Caſpiſche Meer fällt.

ASTRACAN, Lat. Aſtracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, und iſt eine groſſe und weitläufftige Stadt. In dieſer Gegend iſt Saltz die Menge.

2. Das

2. Das Königreich BULGAR, Lat. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga; es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

BULGAR, Lat. Bulgaria, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

3. Das Königreich CASAN, Lat. Regnum Caſanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Lat. Caſanum, iſt eine groſſe und conſiderable Stadt.

4. Das Königreich SIBERIEN, Lat Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, iſt gar ein wüſtes und unbewohntes Land.

TOBOLSKA, Lat. Tobolium, iſt die Haupt-Stadt darinne.

5. Die Landſchaft SAMOJEDA, Lat. Samojeda, liegt oben am Eiß-Meer, wo das FRETUM WAIGATZ iſt.

6. Zwiſchen dem Fluſſe OBY und dem Fluſſe JENIZAJA liegen etliche unbekannte Landſchaften, welche von etlichen zu Aſien, und alſo zur groſſen Tartarey, von etlichen aber zu Europa, und alſo zur Moſcowitiſchen Tartarey gerechnet werden. Denn die Gräntzen daherum ſind zur Zeit noch

nicht

nicht bekannt, und auch vielleicht von den barbariſchen Völckern ſelbſt ſo genau nicht abgemeſſen. Ja die neueſten Geographi halten davor, als wenn die äuſerſten Gräntzen von Moſcau, bey weitem nicht ſo weit von China entfernet wären, als wie ſie in den gemeinen Charten abgezeichnet ſind.

X.

Was iſt endlich in dem Moſcowitiſchen Lappland zu mercken?

Dieſes Stücke lieget über dem weiſſen Meere an den Schwediſchen Gräntzen, und wird in drey uns unbekannte Landſchaften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das iſt, Lat. Leporia Maritima, darinnen iſt
   KOLA, ein Ort am Fluſſe Kola, da die Holländer und Engelländer eine Handlung hin haben.
2. TERSKOY LEPORIE, Lat. Leporia Terſa, darinnen iſt nichts.
3. BELLA MORESKOY LEPORIE, Lat. Grandvicenſis Leporia, darinnen iſt alles unbekannt.

XI. Wie

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moſcau geſtanden?

1. Moſcau an ſich ſelber iſt ein Stück von SARMATIA EUROPÆA geweſen, darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.
2. Wo itzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen / da waren vor alten Zeiten die ALAUNI und ROXOLANI.
3. Um den Fluß Tanais ſollen weyland die ſtreitbahre Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang.

Von

Der kleinen Tartarey

und

Von den Coſacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo iſt die kleine Tartarey?

Es iſt ein ziemlich Stück Landes zwiſchen Moſcau und zwiſchen dem ſchwartzen Meere; und damit man ſich nicht confundiret,

ſo muß man wiſſen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey iſt.

I. Die groſſe Tartarey, Lat. TARTARIA MAGNA, die begreifft ein groſſes Stücke von Aſien, jenſeit des Fluſſes Oby, und wird ſonſt auch insgemein die Aſiatiſche Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derſelben wird im Aſien geſaget werden.

II. Die Moſcowitiſche Tartarey, Lat. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die lieget diſſeits des Fluſſes Oby, und iſt in der vorhergehenden XI. Frage gewieſen worden. Sie hat vor dieſem zur groſſen Aſiatiſchen Tartarey gehöret, iſt aber im ſechzehenden Seculo von den Moſcowitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. Die kleine Tartarey, Lat. TARTARIA MINOR, das iſt die Tartarey, die uns am nechſten iſt, und daraus die Polen und Ungarn gar offt Zuſpruch haben. Die kleine Tartarey, wird ſonſt insgemein die Europäiſche, Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII. Was

XIII.
Was gehöret zu dieſer kleinen Tartarey?

Das vornehmſte iſt die Halb-Inſul TAURICA CHERSONESUS, welche das ſchwartze Meer, Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS,; und hernach der groſſe See, welcher MAR DELLE ZABACHE, Lat. Palus Mœotis, genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mœotis, zuſammen hängt, wird Deutſch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzöſiſch Le Detruit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher insgemein der Tartar-CHAM oder vielmehr HAN genennet wird; doch iſt er ein Vaſall des Türckiſchen Käyſers. Unterdeſſen ſind die vornehmſten Oerter auf der Halb-Inſul

1. BACISARAY, Lat. Bacaſara, oder Bacaſarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Tartar-Chams.
2. KRIM, Lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, iſt ſehr eingegangen.

3. PRECOP, Lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichſam am Iſthmo, und iſt nicht allzu groß, aber wohl befeſtiget, die Einwohner nennen ſie auch die Stadt OR.

4. CAFFA, Lat. Capha oder Cavum, liegt am Ponto Euxino, und weil es eine trefliche Handels-Stadt iſt, nebſt einem importanten Hafen, ſo haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW oder AZACK, L. Tanais, liegt auſſer der Halb-Inſul, wo der Fluß Tanais in den See PALUS MÆOTIS fällt. Es iſt ein ſehr importanter Ort, ſowol was die Handlung als was die Sicherheit der Inſul betrifft, darum hatten ſich die Türcken dieſes Orts ebenfalls verſichert: Allein A. 1695. ward die Stadt von den Moſcowitern mit groſſer Gewalt belagert, und A. 1696. durch Hülffe der Deutſchen Ingenieurs erobert, und da muſten ſich die Türcken von den Moſcowitiſch. Schiffen auf dem ſchwartzen Meere gar offte braviren laſſen. Aber nachdem der Czaar im verwichenen 1711. Jahre einen unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, ſo muſten die Ruſſen nicht nur dieſes Azow, ſondern zugleich alle Veſtungen, die ſie ſonſt am ſchwartzen Meere angeleget hatten, der Ottomanniſ. Pforte wieder abtreten.

XIV.

XIV.

Iſt das alles, was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es iſt noch nicht alles: Denn die Tartarn ſind nicht nur auf der Halb-Inſul geblieben, ſondern ſie haben ſich auch auſſer derſelben, ſo wohl gegen Morgen als gegen Abend, ausgebreitet und feſte geſetzet. Dahero iſt es kommen, daß wir unter den Europäiſchen Tartarn ſo vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder ſtreiffen. Die Nahmen kommen in den Zeitungen gar offte vor; alleine ihre Reviere ſind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch ſehr veränderlich abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, ſo haben ſie ſich eingetheilet:

1. Die Precopenſiſchen Tartarn, Lat. TARTARI PRÆCOPENSES, und
2. Die Crimiſiſchen Tartarn, Lat. TARTARI CRIMENSES, ſind einerley: Denn dadurch werden allemahl diejenigen verſtanden, welche in und um die Halb-Inſul wohnen, und dem Tartar-Cham unterworffen ſind.
3. Die Circaßiſchen Tartarn, Lat. TARTARI CIRCASSI, und
4. Die Calmuckiſchen Tartarn, Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen

5. Die Nagaiſchen Tartarn, Lat. TARTARI NAGANENSES, ſind beyſammen. Denn dadurch werden diejenigen verſtanden, welche hinter der Halb-Inſul biß an Aſtracan, zwiſchen dem Fluſſe Tanais und dem Berge Caucaſus wohnen. Sie haben wenig oder keine Städte, und haben ihre eigene Fürſten, welche ſehr auf die Moſcowitiſche Seite hängen.

6. Die Oczacoviſchen Tartarn, L. TARTARI OCZACOVIENSES, haben ihr Revier zwiſchen dem Nieper und Nieſter, am Ponto Euxino, die halten es mit den Türcken.

7. Die Beſſarabiſchen Tartarn, Lat. TARTARI BESSARAVIENSES, und

8. Die Bialogrodiſchen Tartarn, Lat. TARTARI BIALOGRODENSES, und

9. Die Budziackiſchen Tartarn, Lat. TARTARI BUDZIACENSES, ſind alle drey einerley, und haben ihr Revier am Ponto Euxino, gleich wo die Donau hinein fällt: Denn die gantze Landſchaft heiſt BESSARABIA, ein Stücke davon heiſt BUDZIAC, und der beſte Platz darinnen heiſt BIALOGROD. Um dieſe Gegend lieget auch die Türckiſche Veſtung BENDER, in welche ſich der König in Schwe-

den

den nach der Schlacht bey Pultava retiriret hat.

10. Die Dobruziniſchen Tartarn, Lat. TARTARI DOBRUCINENSES, ſind gleich darunter in der Bulgarey um die Gegend, wo Varna und Siliſtria liegen; denn daſſelbe Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Czeremißiſchen Tartarn / Lat. TARTARI CEREMISSI, ſind an den Podoliſchen Gräntzen.

12. Die Lipker Tartarn, Lat. TARTARI LIPKOVIENSES, ſind in der Ukraine, nicht weit von Kiow. So weit hat ſich dieſes Ungeziefer ausgebreitet.

II. Von den Coſacken.

XV.

Wo haben die Coſacken ihr Land?

Die Koſacken oder Coſacken, Lat. COSACI, ſind ein räuberiſches Volck, welches nicht viel beſſer iſt, als Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an den Dnieper gegen die Tartariſchen Gräntzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine ſouveraine Republic, ſondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und ſind alſo bald Polniſche, bald Rußiſche, bald Türckiſche Vaſallen.

Insgemein werden die Coſacken in zwey un-
te   Nationes eingetheilet:

I. Eine heiſſen die ZAPOROPSKIſchen Coſa-
cken, L. COSACI ZAPOROVIENSES.

II. Die andern heiſſen die DONIſchen Coſa-
ſacken, Lat. COSACI DONSKII.

XVI.

Wo wohnen die Zaporopskiſchen Coſacken?

Sie wohnen um den Nieper oder Boryſthenem herum: Denn vors erſte macht der Fluß Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt, unterſchiedene Inſuln, darauf ſie zu erſt gewohnet haben: Hernach haben ſie ein gutes Theil von der Ucraine inne, wo BRACLAW und KIOW, und BATURIN und PULTAVA gelegen ſind.

Vor dieſem ſtunden die Zaporoviſchen Coſacken unter dem Könige in Polen, und thaten ihm unvergleichliche gute Dienſte wieder den Türcken, davor ſie nichts verlangten, als vor einem iedweden Mann des Jahres einen Ducaten und einen Zippel-Peltz.

Doch vor etlichen 60. Jahren wurden ſie von Polen ſehr disguſtiret, weil ihnen zur Bravade die Veſtung KUDACK angeleget ward; darüber wurden ſie rebelliſch, fielen von der Krone ab, und traten meiſt auf Moſcowitiſche,

theils

theils aber auf Türckiſche Seite, dem Königreich Polen zu unerſetzlichem Schaden.

XVII.

Wo wohnen die Doniſchen Coſacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fluß TANAIS; denn der heiſt ietzo DON, und davon hat das Volck den Nahmen. Die geben an Rauben den Zaporoviſchen nichts nach, und halten es meiſtens mit den Moſcowitern, welche ihre nächſte Nachbarn ſind.

XVIII.

Was iſt vor ein Regiment bey den Coſacken?

Sie wehlen ſich einen Feldherrn aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter deſſen Schutz die Nation ſtehet.

Der vorige Feldherr hies MAZEPPA, der hatte ſeine Reſidentz in der Ucraine jenſeit des Dniepers, zu BATURIN, am Fluſſe Dezna, und war ein Vaſall von Moſcau.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen, ſo haben die Moſcowiter BATURIN eingenommen, und einen neuen Feldherrn über die Coſacken conſtituiret, welcher SCOROPAKI genennet wird.

PULTAVA, iſt unterdeſſen diejenige Ve-

ſtung, welche die Schweden An. 1710. mit ihrer groſſen Niederlage bekannt gemachet haben.

Das XIV. Cap. Zur Land-Charte Von Ungarn und der Türckey.

I. Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

DIeſes Capitel iſt auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der gantze Donau-Strom von Deutſchland an biß an das ſchwartze Meer enthalten iſt.

2. Und weil die Gräntzen zwiſchen den Türcken und Chriſten wunderlich unter einander lauffen, ſo iſt es am beſten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zuſammen nimmt.

3. Was aber das Türckiſche Gebiethe betrifft, ſo iſt es nur von den Europäiſchen Landſchaften zu verſtehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Aſiatiſchen und Africaniſchen Ländern wird an ſeinem Orte Nachricht folgen.

II. Was

II.

Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es ſind zuſammen XI. Landſchafften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

I. Ungarn, Lat. HUNGARIA.
II. Sclavonien, Lat. SLAVONIA.
III. Croatien, Lat. CROATIA.
IV. Boßnien, Lat. BOSNIA.
V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
VI. Servien, Lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen, Lat. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey, Lat. WALLACHIA.
IX. Moldau, Lat. MOLDAVIA.
X. Bulgarien, Lat. BULGARIA,
XI. Romanien, Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

ES liegt zu beyden Seiten der Donau, iſt groß und ſtecket voller ſchönen Städte und Weſtungen, iſt darbey fruchbar und ſtarck bewohnt.

Zur Lincken ſtößt es an die Oeſterreichi-

ſchen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien; unten an Sclavonien.

Zwiſchen Ungarn und Polen ſind die groſſen CARPATIſchen Gebürge, biß hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennet als an dem andern.

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor dieſem hat Ungarn eigene Könige gehabt, biß an das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erſchlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schweſter ANNA, die war an FERDINANDUM *I.* des Käyſers CAROLI V. Herrn Bruder vermählet: Und alſo fiel damahls das ſchöne Königreich an das Hauß Oeſterreich.

Solches ſtund dem Türckiſchen Käyſer nicht an, welcher über 150. Jahr ſein äuſſerſtes verſuchet, dieſes importante Königreich den Chriſten aus den Händen zu reiſſen: Es war auch allbereit ſo weit kommen, daß die Türcken mehr darinnen hatten, als die Chriſten; biß nunmehro ſeit A. 1683. der gnadenreiche GOtt die Waffen der Chriſten dergeſtalt geſegnet

hat,

hat, daß anietzo die Türcken faſt nichts mehr darinnen übrig haben.

Und alſo gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römiſchen Käyſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, welcher auch ſeine Römiſch-Catholiſche Religion aller Orten daſelbſt hat einführen laſſen, doch ſind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirte darinnen.

Im Jahr 1703. hat der Siebenbürgiſche Fürſt RAGOCZY eine grauſame Rebellion in Ungarn erreget, welche aber Anno 1711. wiederum iſt geſtillet worden.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau flieſt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau biß an die Polniſchen Gräntzen lieget, wird Ober-Ungarn, Lat. HUNGARIA SUPERIOR, genennet.

II. Was unter der Donau biß an den Drawfluß lieget, wird Nieder-Ungarn, Lat. HUNGARIA INFERIOR, genennet.

Beyde werden wiederum in Geſpanſchafften, oder Grafſchafften, Lat. PALATINATUS, eingetheilet: Doch ſie ſind in den gemei-

nen Land-Charten ſo genau nicht abgezeichnet, alſo mercke man nur die vornehmſte Städte und Veſtungen.

VI.

Was iſt in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Poſonium, war ſonſt die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oeſterreichiſchen Gräntzen. Auf dem Berge dabey lieget ein Schloß, darauf An. 1687. JOSEPHUS, nunmehr auch A. 1712. CAROLUS VI. zum Ungariſchen Könige gekrönet ward. Sonſt haben die Lutheraner in dieſer Stadt noch die Freyheit, daß ſie Evangeliſche Prediger halten mögen.

2. Die Inſul Schütt, Lat. Schutia, wird von der Donau formiret, und iſt nicht allzugroß: auf der gantzen Inſul iſt nichts zu mercken, als

   COMORRA, eine vortrefliche reale Veſtung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; Sie iſt von Ferdinando I. angeleget worden, und iſt niemahls in Türckiſche Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoſelium, oder Neuheuſelium, iſt eine kleine, aber vortrefliche Veſtung. Anno 1663. ward ſie von den

Türcken eingenommen, und muſte ihnen bey dem zwantzig-jährigen Stillſtande gelaſſen werden. Doch A. 1685. ward ſie mit ſtürmender Hand wiederum recuperiret. Die Rebellen hatten den Ort inne, muſten aber A. 1710. capituliren.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und iſt eine regulaire Veſtung an dem Fluſſe Wage, L. Vagus, gleich wie Neuheuſel gebauet. Denn wie man A. 1664. bey dem zwantzig-jährigen Stillſtande Neuheuſel in Türckiſchen Händen laſſen muſte, ſo ward es bedungen, daß der Käyſer darvor eine Veſtung aufbauen möchte, und das war dieſes LEOPOLDSTADT.

5. TIRNAU, Lat. Ternavia, iſt eine ſchöne Königl. Freyſtadt auf der Ebene, ziemlich groß, und ſehr wohl befeſtiget, hat ein berühmtes Gymnaſium. A. 1705. wurden hieſelbſt vergebene Friedens-Tractaten mit den Rebellen gepflogen.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemliche groſſe Städte, als TRENSCHIN, NEUSOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c. das werden die Berg-Städte genennet. Sonderlich iſt KREMNITZ zu mercken, weil die Kremnitzer-Ducaten davon den Nahmen haben.

7. NEUTRA, L. Nitria, eine Biſchöffliche Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß, der Ort iſt ſchlecht.

8. PAR

8. PARCKAN, heiſt in manchen Charten noch GOCKERN, denn das iſt vor dieſem ſein Nahme geweſen, und iſt ein Schloß, welches der Veſtung Gran gegen über lieget.

9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, iſt ein hauptfeſtes Schloß, welches An. 1685. in Kåyſerl. Hånde kam.

10. HATWAN, Lat. Haduanum, eine Stadt und ein Schloß, iſt von den Kåyſerlichen A. 1685. verbrannt und ruiniret worden.

11. WAIZEN, Lat. Vacia, Stadt und Schloß, muſte ſich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Inſul S. ANDREÆ, iſt.

12. ERLA, Lat. Agria. eine groſſe und weitlåuftige Stadt mit einem ſchönen Schloſſe. An. 1687. ward es nach einer langwierigen Bloquade durch Hungers Noth gezwungen, daß es ſich an den Kåyſer ergeben muſte. A. 1710. ward ſie den Malcontenten wieder abgenommen.

13. EPERIES, Lat. Eperiæ, liegt nicht weit von den Polniſchen Grången, und iſt eine Königliche Frey-Stadt, welche ſich Anno 1685. durch Accord, nach einer harten Belågerung an den Kåyſer ergeben muſte: Denn bißhero hatte es die Stadt beſtåndig mit den Türcken gehalten.

Vor

Vor dieſem iſt in der Stadt ein berühmtes Evangeliſch. Gymnaſium geweſen.

14. CACHSAU, Lat. Caſſovia, iſt eine von den beſten Städten in Ober-Ungarn. An. 1685. ward ſie von den Käyſerlichen mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tockæum, iſt ein geringer Ort an der Theiſſe, Lat. Tibiſcus. Das Schloß iſt auch nicht ſonderlich conſiderabel. A. 1684. ergab ſich der Ort gutwillig. Sonſt iſt der vortrefliche Tockayer-Wein nicht unbekannt.

16. MONGATSCH, Lat. Mungatſchium, iſt ein überaus feſtes Schloß in Ungarn, auf dem höchſten Felſen gelegen. Es war des Töckely beſter und letzter Ort, da er ſeinen Schatz und ſeine Gemahlin hatte: Doch A. 1688. ward er nach einer zweyjährigen Bloquade mit Accord eingenommen. Die Malcontenten hatten es inne, muſten es aber A. 1711. durch Accord abtreten.

17. ZATMAR, Lat. Zatmaria, iſt ziemlich groß, aber ſchlecht gebauet; die Veſtung aber iſt vortreflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein: Die Stadt

iſt

iſt ſo important nicht; aber das Schloß iſt noch ziemlich conſiderable, ward An. 1693. von den Chriſten erobert.

19. Groß-WARADEIN, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgiſchen Gräntzen, und wird auch insgemein zu demſelben Fürſtenthum gerechnet. Es iſt eine reale Feſtung, welche 1660. die Türcken; hingegen aber 1692. die Chriſten erobert haben.

20. DEBREZIN, Lat. Debrezynum, nicht weit davon, iſt die gröſte Stadt in Ungarn, treibt ſtarcke Handlung, hat ein berühmt Gymnaſium, aber ſchlechte Häuſer. Die Einwohner ſind meiſt Reformirt. Der Fluß dabey heiſt Samoſch.

21. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der Theiſſe, iſt ein Städtgen und Schloß.

22. PEST, Lat. Peſtum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und iſt mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Käyſerlichen eingenommen.

23. SEGEDIN, Lat. Segedinum, iſt eine ziemliche Handels-Stadt an der Theiſſe. An. 1686. kam ſie mit Accord in Käyſerliche Hände.

24. ZENTHA lieget nicht weit davon, und iſt An. 1697. durch die blutige Schlacht berühmt worden da die Türcken den Kern ihrer Miliz eingebüſſet haben.

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe, nicht weit von Griechiſch-Weiſſenburg, iſt ſeit Anno 1552. biß dieſe Stunde in Türckiſchen Händen; iſt auch im Frieden zu Carlowitz An. 1699. nebſt einem ziemlichen Diſtricte zwiſchen der Donau, Theiſſe und Maroſch den Türcken übergeben worden.

26. ARAD, eine Stadt und Schloß iſt, der Chriſten beſte Veſtung unweit Temeswar an der Maroſch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, harte bey Griechiſch-Weiſſenburg, da An. 1691. der Printz LOUIS von Baden den unvergleichlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was iſt in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungariſch SOPRON, Lat. Sopronium, iſt an ſich ſelber ſehr klein, hat aber Mauren, Wälle und Graben, und iſt ſtarck bewohnt. Rings um dieſe Stadt gehet eine Vorſtadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, ſo war dieſes die Haupt Stadt der Chriſten in Nieder-Ungarn.

2. RAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus ſtarcke Veſtung an dem Fluſſe Raab, nicht weit von der Inſul Schütt. Sie iſt im vorigen Seculo nie in Türckiſchen Händen geweſen. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt.

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, iſt eine Ertz-Biſchöfliche Stadt nebſt einem Schloſſe. Anno 1683. ward ſie von den Käyſerlichen eingenommen. Der Ertz-Biſchoff iſt der Cardinal von Sachſen-Zeitz.

4. VICEGRAD, Lat. Vicegradum, iſt eine mittelmäßige Stadt, mit einem hauptfeſten Schloſſe. Anno 1684. gieng die Stadt mit Sturm, die Veſtung aber mit Accord über.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, iſt die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn. Anno 1551. gerieth der unvergleichliche Ort in Türckiſche Hände. Nach dieſem iſt ſie zu unterſchiedenen mahlen vergeblich belagert worden: Auch A. 1684. lieſſen die Chriſten unerhört viel Volck davor ſitzen, und muſten doch abziehen: Endlich gerieth es An. 1686. daß die Stadt mit Sturm und im Geſichte der Türckiſchen Armee eingenommen ward. Es ſind berühmte Bäder und herrlicher Wein daſelbſt. An. 1710. ward dieſer Ort mit der Peſt heimgeſuchet.

6. Bey Ofen iſt eine Inſul, die heiſt RÆTZENMARCK, Lat. Inſula S. MARGARETÆ.

7. STUL-

7. STUL-WEISSENBURG, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Moraſten, und iſt dannenhero eine vortrefliche Veſtung. An. 1688. ward ſie nach einer langen Bloquade endlich eingenommen. Man muß ſie mit dem andern Weiſſenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, Lat. Caniſia, liegt nicht weit von Stul-Weiſſenburg, denn es iſt nur ein groſſer See BALATON, Lat. Palus Volcea, darzwiſchen. Der Ort iſt unvergleichlich feſte und important. An. 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. Anno 1664. ward er vergebens belagert; und endlich erfolgte An. 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloquade.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi iſt ein Kloſter an dem Fluſſe Raab, zwiſchen Caniſcha und Raab, welches darum zu mercken, weil A. 1664. die Chriſten einen herrlichen Sieg wieder die Türcken um dieſe Gegend erhielten, darauf der zwantzig-jährige Stillſtand noch daſſelbige Jahr geſchloſſen wurde.

10. NEU-SERINWAR, wurde von dem Ungariſchen Grafen SERINI, nicht weit von Caniſcha, angeleget, und ſolte eine unvergleich-

gleichliche Veſtung werden. Doch eh
ſie noch recht fertig ward, ſo kamen An.
1664. die Türcken davor, eroberten den
Platz mit Sturm, machten alles nieder,
und raſirten die Veſtung.

11. PAPA, nicht weit von Stul-Weiſſenburg,
ist ein offener Ort, mit einem feſten
Schloſſe.

12. S. MARTINSBERG, nicht weit davon, iſt
ein überaus hoch-gelegenes und feſtes
Schloß, davon man das Land weit und
breit überſehen kan.

13. SIGETH, Lat. Sigetum, liegt weiter zur
Rechten, iſt mit Gewäſſer umgeben, und
dannenhero ſehr feſte. An. 1566. kam es
in Türckiſche Hände, nachdem der Com-
mendante, Graf von SERINI, ſo weit
gebracht war, daß er ſich mit ſeiner we-
nigen Beſatzung aus Deſperation durch
die Türckiſche Armee durchſchlagen wol-
te, und darüber mit allen den Seinigen
maſſacriret wurde. Anno 1689. kam der
Ort nach einer zwey-jährigen Bloquade
wiederum in des Käyſers Hände.

14. FüNFKIRCHEN, Lat. Quinque Eccle-
ſiæ, iſt eine altväteriſche Stadt mit ei-
nem feſten Schloſſe. Anno 1686. muſte
ſich der Ort an die Käyſerlichen ergeben.

15. MO-

15. MOHATZ, Lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, iſt aber mehr als zu bekannt wegen der unglücklichen Schlacht, darinnen An. 1526. der letzte Ungariſche König LUDOVICUS nebſt viel tauſend Chriſten ſein Leben einbüſte. A. 1687. erhielten auch die Chriſten um dieſe Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

16. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, iſt zwar ein geringer Ort, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

II. Von Sclavonien.

VIII.
Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwiſchen der SAW, Lat. Savus, und zwiſchen der DRAW, Lat. Travus, das ſind zwey Flüſſe, welche in die Donau fallen. Vor dieſem hatten die Türcken das meiſte darinnen, und den Chriſten war nur was weniges übrig gelaſſen. Doch nunmehro ſind die Türcken aus gantz Sclavonien vertrieben worden, und gehört alſo dem Römiſchen Käyſer als Könige in Ungarn.

IX.
Was ſind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Eſſecium, iſt jetzo der vornehmſte

ſte Ort darinnen, es liegt an der DRAW, wenn ſie in die Donau fällt, und alſo nicht gar weit von Griechiſch-Weiſſenburg. Es iſt darbey die weltberühmte Eſſecker-Brücke, die ſich auf eine Meile über das Gewäſſer und Moraſte erſtrecket. Anno 1687. verbrannten die Chriſten dieſe Brücke, und bald darauf verlieſſen die Türcken das vortrefliche Schloß zu Eſſeck, Nach der Zeit iſt es von den Chriſten aufs beſte fortificiret worden, und iſt ietzo die beſte Vormauer der Stadt Ofen, nachdem Griechiſch-Weiſſenburg wiederum iſt verlohren gangen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri *Waradinum*, liegt Belgrad noch näher, hat ein feſtes Schloß auf einem ſehr hohen Berge, welches Anno 1687. die Chriſten einnahmen. Nunmehro iſt es von den Käyſerlichen zu einer realen Veſtung gemachet worden.

3. WALPO, nicht weit davon, iſt auch ziemlich feſte, und gieng A. 1687. an die Käyſerlichen über. Die Gegend daherum heiſt Comitatus Sirmienſis, welches der Käyſer dem Italieniſchen Fürſten LIVIO ODESCHALCI, unter dem Titul eines Fürſtenthums An. 1698. verkauffet hat.

4. PO-

4. POSEGA, iſt ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Sclavoniens gehalten worden. An. 1687. kam es wieder in Chriſtliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich feſter Ort, ward Anno 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Traw, und iſt ieder zeit in der Chriſten Händen geweſen.

7. VEROWITZ, Lat. Verovitia, iſt ein Gräntz-Schloß, das muſte ſich ſchon An. 1684. an die Käyſerlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, iſt das Schloß, wo An. 1699. der Friede iſt geſchloſſen worden.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien an den Gräntzen des Hertzogthums Crain, und des Königreichs Dalmatien. Das meiſte gehöret zwar ietzo den Chriſten; doch ſind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht gantz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, eine

vortreffliche Veſtung, die iederzeit in Chriſtlichen Händen geweſen iſt, und den Käyſerlichen Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.

2. PETRINA, der feſte Ort, iſt ebenfalls iederzeit Chriſtlich geweſen.

3. WARASDIN, Lat. Waraſdinum, an der Traw, iſt auch eine Chriſtliche Veſtung, in einer Ebene.

4. CASTHANOWITZ, Lat. Caſtanowitium, iſt ein feſtes Schloß, welches An. 1688. eingenommen ward.

5. CHRASTOWITZ, iſt eben ein ſolcher Ort, in Chriſtlichen Händen.

6. SISSECK, Lat. Siſacum, iſt in den vorigen Kriegen gar ſehr ruiniret worden, gehöret aber doch den Chriſten.

7. WIHICZ, Lat. Wihitia, iſt noch eine Türckiſche Veſtung von groſſer Importantz, ward Anno 1697. von den Chriſten vergebens belagert.

8. Die Einwohner dieſes Landes nennet man Croaten oder Crabaten, und der Gouverneur darinnen wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von

IV. Von Boſnien.

XI.

Wo liegt Boſnien?

Es liegt darneben zwiſchen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande flieſt der Fluß Boſna, darvon das Land den Nahmen hat.

Die Chriſten haben in dem letzten Kriege zwar unterſchiedene mahl die Winter-Quartiere darinnen genommen, aber die Haupt-Veſtungen ſind noch zur Zeit in Türckiſchen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Baſſa von Boſnien ſeine Reſidentz hat.
2. JAICZA, an den Croatiſchen Gräntzen, welches beyde treffliche Veſtungen ſeyn, wiewohl das erſte von den Türcken ſelbſt iſt verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine groſſe Handels-Stadt, iſt Anno 1697. von den Chriſten in Brand geſtecket worden.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es iſt ein langer Strich Landes am Adriatiſchen Meere hinunter, und hat unterſchiedene

dene Herren: Denn ſo viel man Nachricht davon hat, ſo gehöret heutiges Tages

I. Dem Römiſchen Käyſer

ZENG oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Veſtung an den Croatiſchen Gräntzen, nebſt einem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker werden USGOCKI genennet.

II. Denen Venetianern

1. CLIM, Lat. Climma, oder Glimma, weiter herunter, iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung, welche An. 1688. erſt in Venetianiſche Gewalt kommen iſt. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet, welche ſich *alle* in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch gethan haben.

2. ZARA, Lat. Jadera, wird ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs gehalten, und iſt ſchon von langen Zeiten der Republic Venedig zuſtändig geweſen.

3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, ein feſter Ort, der Fluß darbey heiſt Titius, ingleichen 4. TRAW,

4. TRAW, Lat. Traguria, gleich darbey; die haben die Venetianer ſchon lange Zeit im Beſitz.

5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein ſehr feſter Ort, ward allererſt Anno 1684. von den Venetianern erobert.

6. SPALATRO, Lat. Spalatrum, iſt auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange beſeſſen haben.

7. CASTEL-NUOVO, Lat. Caſtellum Novum, ein haupt-feſtes Schloß, ward A. 1687. von den Venetianern erobert.

8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Veſtung, iſt von langen Zeiten her Venetianiſch geweſen.

9. NARENZA, Lat. Narenta oder Naro, hat ſich im letztern Kriege auch den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, iſt weyland der Illyriſchen Könige Reſidentz geweſen; anitzo ein offener Ort, den die Venetianer A. 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, iſt klein, aber eine gute Veſtung der Venetianer.

12. CICLUT, eine Veſtung der Venetianer, iſt entweder Narenza ſelber, oder liegt nicht weit davon.

III. Denen Türcken

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, iſt des Baſſens Reſidentz, und wird auch HERCEJOVINA geſchrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, iſt im beſſern Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatiſchen Meere, und erkennet bald die Chriſten, bald die Türcken vor ihre Schutz-Herren, nachdem dieſe oder jene Waffen die Oberhand haben. Es gehöret darzu

1. RAGUSA, eine Stadt und Veſtung, die gar oft von dem Erdbeben iſt beſchädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebſt etlichen darbey gelegenen Inſuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatiſchen Meere etliche kleine Inſuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vega, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Raguſa, und gehöret auch der Republic RA-

GUSA.

GUSA. Etliche halten dieſe Inſul vor das MALTA, da der Apoſtel Paulus die Otter von der Hand geſchlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwiſchen der Donau und Dalmatien, und gehöret biß dato noch dem Türckiſchen Käyſer. Es iſt darinnen

1. Griechiſch-Weiſſenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Veſtung an der Donau; wo die Saw hinein fällt, nebſt einem vortreflichen Schloſſe auf einem hohen Berge. Anno 1522. bekamen es die Türcken, und damit hatten ſie gleichſam einen Schlüſſel zu Ungarn. Anno 1688. wurde es von den Chriſten mit groſſem Blutvergieſſen wiederum erobert; doch iſt es auch Anno 1690. durch Unglück wiederum in Türckiſche Hände gerathen, und Anno 1693. iſt es von den Käyſerlichen vergebens belagert worden.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und iſt vor alten Zeiten ein berühmter Ort geweſen, aber ietzo nicht mehr.

3. NISSA, liegt weiter hinein, am Fluſſe Morava. An. 1689. ward es von den Chriſten mit Sturm erobert; es iſt aber wiederum verlohren gegangen.

4. WIDIN, Lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Chriſtlichen Händen, aber es hat wiederum müſſen verlaſſen werden.

5. SCOPIA, liegt unten, und iſt nichts ſonderliches.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es liegt darneben zur lincken Hand an den Ungariſchen und Polniſchen Gräntzen. Ehemahls war es ein Stücke von Ungarn, iſt aber ſeit An. 1541. davon abgeſondert worden. Vor dieſem muſte der Siebenbürgiſche Fürſt von der Ottomanniſchen Pforte dependiren; aber ſeit dem letzten zu Carlowitz A. 1699. geſchloſ-

ſchloſſenen Frieden iſt dieſer Fürſt ein Vaſall des Römiſchen Kayſers; wiewohl er noch zur Zeit zur völligen Beſitzung ſeines Landes nicht hat gelangen können.

Die Religion darinnen iſt untermenget: Die meiſten ſind Evangeliſch; doch ſind viel Catholicken, Calviniſten, Photinianer, Arianer und andere Secten darinnen.

Es hat dieſes Land auch nicht einerley Einwohner: Denn theils ſind Deutſche, theils Ungarn, theils Zeckler, welche Lat. Siculi genennet werden. Es wohnen auch in den Dörffern und Vorſtädten Zigeuner. Die Deutſchen, die darinnen ſind, ſtammen von den Sachſen her, und wie ſie hinein kommen ſind, wird in der Hiſtorie unterſuchet.

XV.

Was ſind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERMANSTADT, auf ihre Sprache ZEBEN, Lat. Cibinium, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von Deutſchen bewohnet, iſt ziemlich groß, und nach der alten Art fortificiret.
2. CRONSTADT, bey ihnen BRASSOW, Lat. Coronia, oder Braſſovia, oder Stephanopolis,

nopolis, iſt an ſich ſelber nicht feſte, die Stadt aber wird durch ein darbey liegendes Berg-Schloß bedecket.

3. WEISSENBURG, Latein. Alba Julia, iſt die Reſidentz oer letzten Siebenbürgiſchen Fürſten geweſen. Um dieſe Gegend findet man noch alte Römiſche Müntze.

4. BISTRITZ, auf Sächſiſch NOESEN, Latein. Biſtritia, eine feine Handels-Stadt, Evangeliſcher Religion, hat ein feines Gymnaſium.

5. MEDGIES, bey ihnen MEDWISCH, Lat. Mediesus, iſt eine mäßige Stadt.

6. SEGESWAR, Deutſch SCHASBURG, Latein. Segesvaria, eine groſſe und wohlgebauete Stadt, nebſt einem guten Gymnaſio.

7. CLAUSENBURG, bey ihnen COLOSWAR, Lat. Claudiopolis, eine weitläufftige Handels-Stadt, von allerhand Religionen.

8. MUKKENBACH, bey ihnen ZEBES, iſt ein luſtiger Wein-reicher Ort, aber nicht groß.

9. NEUMARCK, Latein. Neomarchia, iſt ein groſſer Flecken, von Ungarn bewohnt.

10. FOGARAS, ein Flecken unweit Hermanſtadt,

ſtadt, hat aber ein Schloß, da ſich der Fürſt bißweilen aufhält.

11. AGNETTEN oder ENGETEN, Lateln. Agnettinum, eine Ungariſche Stadt, hat ein Gymnaſium Academicum, und iſt luſtig.

12. Groß-WARDEIN, und

13. TEMESWAR, welche von etlichen zu Siebenbürgen gerechnet werden, ſind oben in Ungarn beſchrieben worden.

14. Zwiſchen Siebenbürgen und Servien iſt auf der Gräntze ein überaus feſter Paß, welcher das Eiſerne Thor, Lat. Porta Ferrea genennet wird. Da war Anno 1695. ein blutiges Gefechte mit den Türcken.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

Zwiſchen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Sie hat ihren eigenen Fürſten, welcher auf Türckiſch ein HOSPODAR genennet wird, und ein Vaſall von der Pforte iſt.

TARGOVISCO, Lat. Targoviſtum, iſt ſonſt die Reſidentz des Wallachiſchen Fürſtens geweſen, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwiſchen Polen, Siebenbürgen und Wallachey, und hat einen eigenen Fürſten, welcher bißweilen der Woywode, bißweilen auch der Hoſpodar in Moldau genennet wird. Er iſt ein Türckiſcher Vaſall, und hat im letzten Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jaſſium, iſt die ordentliche Reſidentz des Fürſtens, welche die Polen im letzten Kriege ſehr beſchädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon, iſt nicht viel ſonderliches.
3. Auf der Polniſchen Gräntze iſt die Schantze zur heiligen Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege ſehr bekannt war.
4. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demſelben gieng An. 1711. die Schlacht zwiſchen den Türcken und Ruſſen vor, worauf alſobald der Friede erfolgete.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es iſt ein langer aber ſchmaler Strich Landes unter der Donau, welcher ſich zwiſchen Ro-

Romania, Moldau und Wallachey bis an das ſchwartze Meer erſtrecket, darinnen alles dem Türckiſchen Käyſer gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia oder Sardica, die Haupt-Stadt, iſt groß, und ſehr ſtarck bewohnet, hat aber keine Mauren.

2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und iſt auch groß, aber nicht befeſtiget. Sonſt iſt der Ort wegen der groſſen Niederlage der Chriſten bekannt, da An. 1393. unter Sigismundi Regierung 20000. von den Türcken ſind erſchlagen worden.

3. SILISTRIA, liegt auch an der Donau, iſt groß, und hat ein Schloß.

4. VARNA, liegt gantz hinten am Ponto Euxino, und iſt wegen einer andern Niederlage bekannt, da An. 1444. unter König Uladislao 30000. Chriſten von den Türcken ſind maſſacriret worden.

5. Im übrigen muß man dieſes Bulgarien mit dem Bulgarien in Moſcau nicht confundiren, davon oben iſt gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am ſchwartzen Meere, welches Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, heiſt; und am Griechiſchen Meere, welches Lat. MARE ÆGEUM oder ARCHIPELAGUS genennet wird; und dieſe zwey Meere hängen zuſammen.

Die unterſte Meer-Enge am Archipelago heiſt Italiän. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckiſchen Dardanellen daran gelegen ſind; vor dieſem hieß es der HELLESPONTUS.

Die oberſte Meer-Enge am Ponto Euxino heiſt Italiäniſch STRETTO di CONSTANTINOPOLI, Lat. Fretum Conſtantinopolitanum; vor dieſem hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewäſſer in der Mitten zwiſchen dieſen beyden Fretis heiſt ietzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daſelbſt gefunden wird; vor dieſem hat es PROPONTIS geheiſſen.

Dieſes gantze Land gehöret heutiges Tages dem Türckiſchen Käyſer, welcher auch eben in dieſer Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL ſeine Reſidentz hat. Die Religion iſt um dieſe Gegend alles Mahometiſch, wiewohl doch die Chriſten geduldet werden, wenn ſie ihren ſchweren Tribut entrichten.

XX.

Was ſind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, Latein. Conſtantinopolis, liegt an dem Freto, das vor dieſem Boſphorus Thraciæ iſt genennet worden. Zur Römer Zeit hieß die Stadt BYZANTIUM, biß im IV. Seculo der Käyſer CONSTANTINUS MAGNUS ſeinen Sitz von Rom nach BYZANZ verlegete, und die Stadt nach ſeinem Nahmen nennete. Wie ſich nun bald darauf das Käyſerthum zertheilete, ſo war Rom die Haupt-Stadt des OCCIDENTALIſchen, und Conſtantinopel des ORIENTALIſchen Käyſerthums. Wie denn auch damahls die beyden Städte an Gröſſe, Pracht und Reichthum einander nicht viel nachgegeben. Doch An. 1453. ward Conſtantinopel von den Türcken unter Mahomet II. mit Sturm erobert, und alles jämmerlich niedergemacht. Seit dieſem iſt es der Türckiſchen Käyſer beſtändige Reſidentz geweſen, und das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

Die Stadt iſt an ſich ſelber ſehr groß, und hat unerhört viel Einwohner; Sie liegt auch zur Handlung unvergleichlich bequem.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, iſt hernach der beſte Ort, wo der Türckiſche Käyſer ſich oftmahls aufzuhalten pfleget, wenn er in Conſtantinopel entweder vor der Peſt, oder vor der unruhigen Canaille nicht ſicher iſt.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, iſt auch ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauren.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, iſt groß, hat einen guten Hafen, ein feſtes Schloß, und ein importantes Zeug-Haus.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ, ſind zwey unvergleichliche feſte Schlöſſer am Helleſpont, welche das Fretum mit den Stücken beſtreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem ſchwartzen Meer ſegeln wollen. Eines heiſt SESTO, Lat. Seſtus, das liegt in Europa: Das andere heiſt AVIDO, Lat. Abydus, und liegt gegen über in Aſia.

NB. Die

NB. Dieſes ſind die groſſen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten in dieſer Gegend ausgeſehen?

1. Was ietzo in Ungarn iſt, hat weyland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII, geheiſſen.
2. Die HUNNI ſind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Franckreich und andern Provintzen gegangen.
3. Wo die Wallachey und Moldau iſt, das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachiſchen und Moldauiſchen Gräntzen haben die GETÆ gewohnet.
5. Wo ietzo Bulgarien und Servien iſt, das war vor dieſem MYSIA oder MOESIA.
6. Wo heutiges Tages die Türckiſche Provintz Romanien iſt, da iſt vor alten Zeiten die Landſchaft THRACIA geweſen.
7. Wo Croatia und Dalmatia lieget, da iſt vor Alters das gröſte Stücke von ILLYRICO geweſen.

Das

Das XV. Cap. Zur Land-Charte Von Griechenland.

I. Wo lieget Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Aſiatiſchen Gräntzen und den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils feſtes Land, theils auch Inſuln.

Die Türcken und Venetianer haben ſich darein getheilet, und im Frieden zu Carlowitz Anno 1699. an allen Orten die Gräntzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es, gegen Italien zu rechnen, gegen Morgen iſt.

Oben ſtößt es an die Länder, Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul geſehen haben.

Zur lincken Hand iſt zwiſchen Italien ein groſſes Stücke von dem Mittelländiſchen

Meere, das wird Lateiniſch MARE IONICUM genennet.

Und das Gewäſſer zur Rechten, darauf ſo viel zerſtreuete Inſuln liegen, heiſt κατ᾽ ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.

Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland ſind gar ſeltſam, daß man alſo gar übel mit der Eintheilung zu rechte kömmt, ſonderlich wenn man es ſo wiſſen will, daß man ſo wohl in der alten als in der neuen Hiſtorie damit fortkommen kan. Doch dem ſey, wie ihm wolle, ſo beſiehet man

1. Das feſte Land.
2. Die herum liegenden Inſuln.

III.

Wie wird das feſte Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt Provintzen:

I. ALBANIA, gleich unter Dalmatien.
II. EPIRUS, unter Albanien, am Meere.
III. MACEDONIA, zur Rechten oben.

IV. THES-

IV. THESSALIA, drunter.

V. LIVADIA, drunter.

VI. MOREA, gantz unten, eine Halb-Inſul.

VI.

Was iſt in ALBANIEN zu mercken?

Es liegt am Meere, wo das Adriatiſche und Joniſche Meer an einander ſtößt, gleich unter Dalmatien. Die Türcken nennen es ARNAUT, dahero werden die Einwohner die Arnauten genennet.

Das gantze Land gehöret den Türcken. Denn ob gleich die Venetianer im letzten Kriege die ALBANESER fleißig wider die Türcken aufgewiegelt haben, ſo ſind doch die beſten Städte und Veſtungen in Türckiſchen Händen geblieben, als

1. DURAZZO, Lat. Dyrachium, hat einen vortreflichen Hafen.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, iſt groß, wohl bewohnt, feſte, und die ordentliche Reſidentz des Baſſen in Albanien.
3. VALONA, Lat. Aulon, war feſte, hat ein gutes Schloß, und wohlgelegenen Hafen, iſt aber Anno 1691. geſprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, iſt ietzo

gar

gar verwüſtet: vor dieſem aber iſt es die Haupt-Stadt geweſen.

5. CROJA, hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe.

6. ANTIVARI, Lat. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und iſt vor dieſem ein Ertz-Bißthum geweſen, ehe die Mahometiſche Religion da iſt eingeführet worden.

7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein feſtes Raub-Neſt der Türckiſchen See-Räuber, ward An. 16[illegible]6. vergebens belagert.

V.

Was iſt in EPIRO zu mercken?

Dieſes Land liegt am Joniſchen Meere, und iſt gleichfalls noch meiſtentheils den Türcken unterworffen, ob ſich gleich die Venetianer an einem und dem andern Orte feſt geſetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Hafen am Joniſchen Meere.

2. LARTA, Lat. Arta, iſt eine ſtarck bewohnte Handels-Stadt.

3. BUTRINTO, Lat. Buthrodum, iſt ietzo ein geringer Ort.

4. PREVESA, ein feſter Ort, ward A. 1684. von den Venetianern eingenommen, und iſt nach dem Frieden geſchleiffet worden.

5. Wo

5. Wo Capo Figolo ſtehet, das iſt vorhin Promontorium ACTIUM genennet worden, wo Käyſer Auguſtus mit Antonio geſchlagen hat.

VI.

Was iſt in MACEDONIEN zu mercken?

Dieſes iſt das Land, allwo der mächtige König ALEXANDER M. iſt gebohren worden, darinnen gehöret noch alles mit einander den Türcken. Es iſt unterſchiedenes daſelbſt zu mercken:

1. SALONICHI, Lat. Theſſalonica, eine vortreffliche, groſſe, feſte und reiche Handels-Stadt, wiewol ſie meiſtens von Juden bewohnt iſt. Sie liegt an einem See, welcher GOLFO di SALONICHI, Lat. SINUS THESSALONICÆ, genennet wird. Es iſt ſonſt eben die Stadt, an welche Paulus ſeine zwey Epiſteln geſchrieben hat.

2. ZUCHRIA, nicht weit davon am gedachten Golfo, hat vor dieſem PELLA geheiſſen, und iſt die Stadt, darinnen PHILIPPUS, Alexandri M. Vater, reſidiret hat.

3. VERIA, drunter, ſoll vor dieſem BERRHOA geheiſſen haben, davon in der Apoſtel-Geſchichte gedacht wird. Das Ländgen herum heiſt PIERIA.

4. OCRIDA oder LOCRIDA, Lat. Achrida, iſt eine reiche Handels-Stadt, gegen Albanien zu.

5. STAGIRA, heiſt ietzo LIBANOVA, und lieget zur Rechten an den Thraciſchen Gräntzen. Der Ort iſt darum zu mercken, weil ARISTOTELES daſelbſt iſt gebohren worden, welcher auch dahero STAGIRITES genennet wird.

6. PHILIPPI, liegt an den Gräntzen gegen Romania, und iſt der Ort, da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat. Nicht weit davon iſt der Fluß STRIMON.

7. ATHOS, zur Rechten am Golfo di SALONICHI, iſt der unerhörte hohe Berg, welchen man vor einen der allerhöchſten in der Welt hält, weil er ſeinen Schatten 45. Meilen weit in die See, wo es wahr iſt, werffen ſoll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was iſt in THESSALIA zu mercken?

Es lieget unter Macedonien, und iſt noch gantz

gantz und gar in Türckiſchen Händen: Doch wohnen ſehr viel Chriſten darinnen. Die Städte, die remarquable wären, ſind nicht viel; aber ſonſt giebt es unterſchiedenes zu mercken:

1. JANNA oder JANNINA, liegt an den Epiriſchen Gräntzen, iſt groß, und ſtarck bewohnt.

2. LARISSA, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Theſſalia.

3. FARSALO, Lat. Pharſalus, iſt der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI ſind, wo Cæſar den Pompejum geſchlagen hat.

4. In THESSALIEN ſind die berühmten Berge.

PINDUS, an den Epiriſchen Gräntzen.

PARNASSUS, beſſer zur Rechten.

HELICON, noch weiter zur Rechten.

Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten promiſcue genommen.

OLYMPUS, deſſen Spitze biß an die Wolcken reicht, daher die Poeten fabuliret haben, als wenn er den Himmel tragen müſte, iſt auch nicht weit davon.

5. Vor dieſem waren in THESSALIA die kleinen Landſchaften:
PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, die haben aber nun alle andere Nahmen, und die Eintheilung iſt anders gemacht.
6. In Theſſalia iſt auch der enge Paß THERMOPYLÆ, deſſen in der alten Hiſtorie gar oft gedacht wird.

VIII.

Was iſt in LIVADIA zu mercken?

Es liegt recht mitten in Griechenland, und wird auch GRÆCIA proprie ſic dicta, ingleichen ACHAJA auch HELLAS genennet. Das meiſte darinnen hatten die Venetianer in dem letzten Kriege eingenommen. Die beſten Oerter ſind:

1. ATHEN, Lat. Athenæ, iſt weyland vor Chriſti Geburt eine mächtige Republic geweſen. An. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte darbey iſt der Hafen PIREO, Lat. Portus Piræus, deſſen in der alten Hiſtorie oft erwehnet wird.
Die Gegend herum hieß vor dieſem ATTICA, und iſt nunmehro wieder unter den Türcken.
2. Eine Meile von Athen iſt CAMPUS MA-

RATHONIUS, da die Perſer geſchlagen wurden.

3. MEGARA, nicht weit davon, iſt gar geringe: Die Gegend herum hieß weyland MEGARIS.

4. THEBEN, Lat. Thebæ, liegt drüber, und iſt ehemahls auch eine freye Republic geweſen: Das Ländgen herum hat vor dieſem BOEOTIA geheiſſen.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen, da die Griechen die Schlacht wider den Macedoniſchen König Philippum, und zugleich die Freyheit einbüſſeten.

6. DELPHI, zur Lincken, iſt der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war: Die Gegend herum hat vor dieſem PHOCIS geheiſſen.

7. Die kleinen DARDANELLEN, ſind zwey Schlöſſer am Freto zwiſchen dem Meere und dem Golfo di LEPANTE, Latein. Sinus Corinthiacus. Sie werden ſo genennet, weil ſie der Situation nach den groſſen Dardanellen am Helleſpont bey Conſtantinopel nicht unähnlich ſehen.

8. LEPANTE, Lat. Naupactus, ein importanter Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den beſten in Griechenland.

land. Die Venetianer haben in dem letzten Kriege ſo wohl Lepante, als die Dardanellen, A. 1687. eingenommen. Nach dem Frieden aber iſt Lepante den Türcken reſtituiret, und das feſte Caſtell ROMELIA geſchleiffet worden.

Die Gegend um Lepante herum hat vor dieſem LOCRIS geheiſſen.

9. Gleich darbey ſind ehemahls die Provintzen ÆTOLIA, DORIS, und ACARNANIA geweſen.

XI.

Was iſt in MOREA zu mercken?

Das iſt eine ziemliche groſſe Halb-Inſul, welche vor dieſem PELOPONNESUS iſt genennet worden. Vor dem letzten Kriege gehörte alles darinnen den Türcken. Doch nunmehr haben die VENETIANER das gantze Land unter ihren Gehorſam, wiewohl durch manche blutige Belägerung, gebracht. Es iſt darinnen

1. CORINTHUS, die Haupt-Stadt zwiſchen dem Iſthmo, iſt von groſſer Importantz, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge. A. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heiſt CORINTHIA. Der Iſthmus bey Corintho hat etliche mahl ſollen zuſammen gegraben werden, iſt aber niemahls geſchehen.

2. SICYON, darneben, iſt vor dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, doch nunmehro ſind nur die Rudera noch übrig.

3. PATRASSO, Lat. Patræ, iſt eine Veſtung, nicht weit von den Dardanellen.

4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und iſt ein kleines Fürſtenthum.

5. Dieſer Streiffen Landes am Golfo di Lepante hin, ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BELVEDERE, vor dieſem ELIS, liegt zur Lincken am Joniſchen Meere; die gantze Landſchaft herum hieß vor dieſem ELIS.

7. Wo LONGAVICO lieget, da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA geſtanden, allwo die Olympiſchen Spiele ſind gehalten worden.

8. NAVARINO, vor dieſem PYLUS, eine groſſe und feſte Kauffmanns-Stadt. Es ſind zwo Städte beyſammen: Alt-Navarino, das iſt ruiniret; Neu-Navarino floriret unter den Venetianern.

9. MODON, Lat Methone, eine groſſe Stadt, mit einem feſten Schloſſe und wohl gelegenen Hafen, ward Anno 1686. gewonnen.

10. CO-

10. CORON, Lat. Corone, iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung mit einem ſichern Hafen am Golfo di CORON, Lat. Sinus Meſſeniacus, ward An. 1685. erobert.

11. NB. Dieſe gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; ſonſt aber, wo Coron, Modon und Navarino liegen, dieſelbe Gegend hieß bey den Alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS, liegt faſt mitten in Morea, und iſt heutiges Tages nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten aber war es eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn ſo hieß vor dieſem das mittelſte Stücke von Morea.

13. MAINA, Lat. Caſtrum Maina, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher ietzo Golfo de Colochinna heiſt, und iſt wegen der Einwohner zu mercken, welche MAINOTTEN, Lat. Mainottæ, genennet werden.

14 LACEDÆMON, ietzo MISITRA, liegt am Fluſſe Eurotus, war vor dieſem die berühmte Republic, welche mit den Athenienſern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Der Ort iſt A. 1687. erobert worden. Die gantze Provintz da herum heiſt LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvaſia, am Meere, muß eine vortreffliche Veſtung ſeyn; Denn die Venetianer brachten lange zu, ehe ſie A. 1690. Meiſter davon wurden; Der Hafen iſt auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA, Lat. Naupalia, lieget weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. Sinus ARGOLICUS, genennet wird; Es iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung, welche die Venetianer An. 1686. viel gekoſtet hat. Das gantze Land herum heiſſet ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weyland berühmten Stadt ARGOS darinnen. Um dieſe Gegend iſt auch die alte Stadt MYCENÆ geſtanden.

17. CABO MATABAN, Lat. Tænarium, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

X.

Das iſt das feſte Land. Was ſind nun um Griechenland herum vor Inſuln zu mercken?

Der Inſuln um Griechenland herum ſind gar viel; doch ſie ſind entweder groß oder klein.

1. Die

1, Die groſſen Inſuln ſind
 1. Das Königreich CANDIA.
 2. Das Königreich NEGROPONTE.
2. Die kleinen Inſuln liegen
 1. Auf dem JONIſchen Meere gegen Italien zu.
 2. Oder auf dem ARCHIPELAGO, gegen Aſia zu.

XI.
Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es liegt auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von Morea, unter dem Archipelago, und iſt eben das Land, welches vor dieſem CRETA iſt genennet worden.

Vor dieſem gehörete das gantze Königreich der Republic VENEDIG, biß An. 1645., da griffen die Türcken Candia an; und ob ſie gleich gantzer vier und zwantzig Jahr nach einander den allertapfferſten Widerſtand thaten, ſo gieng doch An. 1669. das meiſte darinnen verlohren, biß auf etliche Veſtungen, die von ſo groſſer Wichtigkeit nicht ſind.

I. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte, nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere in der Mitten, iſt groß und ſehr ſtarck befeſtiget, nebſt einem trefflichen Hafen. An. 1669. ward ſie von den Türcken gewonnen, nachdem ſie etliche Jahr nacheinander war belagert worden, und die allergrauſamſten Stürme mit unglaublicher Tapfferkeit abgeſchlagen hatte. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt angeleget, welches Neu-Candien genennet wurde; es iſt aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, liegt zur Lincken am Meere, iſt ebenfalls eine importante Veſtung mit einem vortheilhaftigen Hafen. Sie ward ſchon An. 1645. von den Türcken eingenommen. An. 1692. ward ſie von den Venetianern belagert, ſie muſten aber unverrichteter Sache abziehen.

3. RETIMO, Lat. Rhitymum, liegt zwiſchen Candia und Canea; iſt etwas geringer, hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. Anno 1646. gieng ſie verlohren.

4. SE-

4. SETIA, Lat. Cytæum, liegt gantz zur Rechten, iſt klein, aber gar wohl befeſtiget.

NB. Auf der andern Seite ſind ebenfalls feine Städte, Hafen, und Schlöſſer, die uns aber unbekannt ſind.

II. Die Venetianer behielten im Frieden An. 1669. die drey Veſtungen,

1. GARABUSA, zur Lincken,

2. SUDA, in der Mitten,

3. SPINALONGA, zur Rechten, alle drey an dem Ufer gegen den Archipelagum zu: Doch die Veſtungen ſind vors erſte von ſo gar groſſer Wichtigkeit nicht; und über dieſes iſt An. 1692. die Veſtung GARABUSA durch Verrätherey wiederum in Türckiſche Hände gerathen.

XII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Dieſe ziemliche groſſe Inſul liegt bey LIVADIA, gleich über Athen, und wird von dem feſten Lande nur durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert. Vor alten Zeiten hat es die Inſul EUBOEA geheiſſen.

Sie gehöret noch dieſe Stunde den Türcken,

und das iſt eben der Venetianer Unglück, daß ſie dieſes Königreich nicht haben emportiren können: Denn ſo lange das in Türckiſchen Händen bleibet, ſo lange ſind die andern Conqueten alle mit einander in Gefahr.

Es beruhet alles mit einander auf der Haupt-Stadt NEGROPONTE, welche vor dieſem CHALCIS geheiſſen hat; die iſt aber ſo feſte und wohl beſetzt, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie ſie denn im letzten Kriege vergebens von den Venetianern iſt belagert worden.

Auf dieſer Inſul iſt der EURIPUS CHALCIDICUS, darein ſich Ariſtoteles ſoll geſtürtzet haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM, und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechiſchen Hiſtorie wiſſen muß.

XIII.
Was liegen auf dem JONIſchen Meer vor kleine Inſuln?

Die gehören alle mit einander der Republic VENEDIG. Dieſes ſind aber die vornehmſten:

1. Die Inſul CORFU, Lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über, und iſt unter den kleinen ziemlich groß.

COR-

CORFU, Lat. Corcyra, die Haupt-Stadt darauf, iſt groß, trefflich befeſtiget, hat einen ſichern Hafen, und ein treffliches Zeug-Hauß. Mit einem Worte: Sie iſt von groſſer Wichtigkeit.

2. Die Inſul S. MAURA, Lat. Leucas oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch im letzten Kriege haben ſich die Venetianer der gantzen Inſul bemächtiget An. 1684.

S. MAURA, Lat. Sancta Maura oder Leucas, die Haupt-Stadt darinnen, iſt eine brave Veſtung, welche Anno 1684 von den Venetianern erobert ward.

3. Die Inſul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, iſt nur ein Schloß darauf: denn die Städte ſind eingegangen, die vor alten Zeiten darinnen geweſen ſind.

4. Die Inſul ZANTE, Lat. Zazynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinnen, iſt wohl befeſtiget, und hat einen vor-

theilhaftigen Hafen, nebſt einem ſtarcken Schloſſe.

5. Die Inſuln CURZOLARI, Lat. ECHINADES, liegen am Golfo di Lepante, bey welchen An. 1572. die Türckiſche Flotte geſchlagen ward.

6. Die Inſul CERIGO, Lat. Cythera, lieget zwar etwas abwerts, zwiſchen Morea und Candia; weil ſie aber auch den Venetianern gehöret, ſo wird ſie mit hieher gerechnet.

XIV.

Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor kleine Inſuln?

Es ſind ihrer trefflich viel, welche faſt alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächſt über dem Königreich Candia liegen, die werden Latein. INSULÆ CYCLADES genennet, weil ſie gleichſam in einem Circul beyſammen liegen.

Welche aber an den Aſiatiſchen Gräntzen hinauf zu liegen, die werden Latein. INSULÆ SPORADES genennet, weil ſie zerſtreuet hin und her liegen.

Etliche ſtatuiren die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades noch Cyclades gerechnet

rechnet werden, und deßwegen NEUTRALES heiſſen.

Doch ietzo ſind die Nahmen nicht mehr im Gebrauche, ſondern man nennet ſie mit einem Worte die Inſuln auf dem ARCHIPELAGO.

Alle darf man eben nicht mercken, ſondern nur die vornehmſten, das ſind folgende:

1. Die Inſul STALIMENE hat vor dieſem LEMNUS geheiſſen, und liegt gantz oben.

2. Die Inſul METELINO, hieß vor dieſem LESBUS oder MITYLENE, und lieget oben an den Gräntzen bey Aſia.

3. Die Inſul SCIO hieß vor dieſem CHIUS, liegt drunter in Aſia, und iſt eine von den importanteſten. An. 1695. eroberten ſie die Venetianer, haben ſie aber wieder verlohren.

4. Die Inſul SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken am Negroponte.

5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Inſul, liegt unweit Athen.

6. Die Inſul SAMO, Lat. Samus, liegt unter Scio an Aſien.

7. Die Inſul NICARIA, Lat. Icaria, lieget gleich darbey.

8. Die Inſul DELUS, gegen über zur Lincken, iſt auch bekannt.

9. Die Inſul TYNE, Lat. Tenos, liegt gleich darbey, und gehöret von alten Zeiten her den Venetianern.

10. Die Inſul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.

11. Die Inſul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago.

12. Die Inſul NACSIA, Lat. Naxus, lieget gleich darneben.

13. Die Inſul MYLO, Lat. Melus, lieget zur Lincken.

14. Die Inſul STAMPALIA, Lat. Aſtypalæa, liegt hinten über Candia.

15. Die Inſul PALMOSA, Lat. Pathmus, lieget gantz hinten in Aſia, und iſt bekannt, weil Johannes der Evangeliſte daſelbſt im Exilio gelebet hat.

16. Die andern Inſuln, die nur weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Aſien gerechnet.

Und ſo viel von Europa.

Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte
Von
ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, dahero es auch das Morgenland genennet wird.

Bey Moſcau ſtöſt es an Europa, und bey Egypten an Africa; ſonſt aber iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Die Gröſſe kan man ſo genau nicht wiſſen; doch iſt Aſia um ein merckliches gröſſer als Europa, und die Länge wird ſich ſo wohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Deutſche Meilen erſtrecken.

II.
Was iſt um ASIA vor Gewäſſer?

1. Das ſchwartze Meer, Lat. PONTUS EUXINUS, zwiſchen der Europäiſchen und Aſiatiſchen Türckey.
2. Das Caſpiſche Meer, latein. MARE CASPIUM od;r HYRCANUM, in der Charte

Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Moſcowitiſche Fluß Wolga fällt.

3. Das Mittelländiſche Meer, L. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Aſien zu ſegeln pflegen.

4. Das Rothe Meer, L. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM, welches Aſia und Africa von einander ſcheidet.

5. Das Arabiſche Meer, Lat. MARE ARABICUM, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Orientali, unter Arabien.

6. Das Indianiſche Meer, Lat. MARE INDICUM, iſt ein Stücke von dem Oceano Orientali unter Indien.

7. Das ſtille Meer, Lat. MARE PACIFICUM, iſt das groſſe Waſſer zwiſchen Aſia und America, darauf ſo viel neue Länder ſind entdecket worden, daß es ſcheinet, als wenn Aſia und America, gegen Norden zu, entweder an einander hiengen, oder doch nur durch ſchmale Freta von einander unterſchieden wären.

8. Das Tartariſche Meer, Lat. MARE TARTARICUM oder SCYTHICUM, liegt oben gegen Norden, und iſt ein Stück

Stücke von dem groſſen Oceano Septentrionali.

III.

Was ſind in ASIA vor Flüſſe?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, flieſt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabiſche oder Perſiſche Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, flieſt in das Tartariſche Meer, und macht ohngefehr die Gräntze zwiſchen Aſia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, flieſt in das Arabiſche Meer.
4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, flieſt in das Indianiſche Meer.

IV.

Wie iſt das Land in ASIA beſchaffen?

Was gegen Norden zu lieget, iſt voller Berge und Wüſteneyen, und iſt bey uns Europäern gantz unbekannt. Das gröſte Gebürge darinnen heiſt der Berg TAURUS, welcher vom ſchwartzen Meere an, durch gantz Aſia gehet, und hernach unterſchiedene Nahmen bekömmt: Denn zwiſchen dem Schwartzen und

Caſpi-

Caſpiſchen Meere wird er CAUCASUS, und in der groſſen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientaliſchen Meere lieget, das iſt das ſchönſte Land von der Welt: Geſtalt wir denn die meiſte Seide, Gewürtze, Gold, Perlen, Edelgeſteine und andere Koſtbarkeiten aus Aſien holen.

V.

Wie ſind die Einwohner in ASIA beſchaffen?

Alle Landſchaften ſind zwar mit vielen Einwohnern beſetzet; doch iſt es gar eine andere Gattung von Menſchen als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon ſich am beſten bey einem iedweden Lande aus den Reiſe-Beſchreibungen diſcurriren läſt.

VI.

Was iſt in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Chriſtus und ſeine Apoſtel zum erſten das Evangelium in Aſia geprediget haben, ſo ſind ſie doch ſolcher Gnade unwürdig geweſen, und ſind heutiges Tages meiſtens in den Mahometaniſchen Irrthümern erſoffen.

Die Europäer, und ſonderlich die Jeſuiten, haben

haben ſich bißhero ſehr bemühet, den Chriſtli-chen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII ſchon groſſes Weſen von ihrer Bekehrung machen, ſo leben ſie doch noch allenthalben in Eccleſia preſſa, und müſ-ſen ſich da und dort in das Märtyrer-Buch einſchreiben laſſen.

Die Oerter, welche heutiges Tages noch ei-nige Uberbleibungen vom Chriſtlichen Glau-ben haben, werden ſich am beſten bey der nach-folgenden Beſchreibung eines iedweden Landes ſpecificiren laſſen.

VII.

Wie wird nun ASIA einge-theilet?

Man kan es gar bequem in Sechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. **Das Türckiſche Gebiethe**, Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. **Das Perſianiſche Gebiethe**, Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwiſchen dem Euphrat, und dem Fluſſe Indus.

III. **Oſt-Indien**, Lat. INDIA ORIENTALIS, zwiſchen dem Fluſſe Indus und Ganges.

IV. **Die groſſe Tartarey**, Lat. TARTARIA

ASIA-

ASIATICA, oben am Tartariſchen Meere.

V. Das Reich China, Lat. IMPERIUM SINARUM, zwiſchen Oſt-Indien und dem ſtillen Meere.

VI. Die Aſiatiſchen Inſuln, Lat. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianiſchen Meere.

Das I. Theil.

Von Dem Tűrckiſchen Gebiethe in ASIA.

VIII.

Was gehőret den Tűrcken in ASIA?

Etliche auserleſene Provintzen, darunter auch das gelobte Land ſelber begriffen iſt, und weil dieſelben theils in der Bibel, theils in der Hiſtorie ſehr ofte vorkommen, ſo muß man ſie deſto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Aſien kan man ſich ſehr űbel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu fűget, darauf das Tűrckiſche Reich à parte geſtochen iſt, ſo kan man zur Noth auskommen.

IX.

Wie heiſſen die Tůrckiſchen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben ſie gantz andere Nahmen geführet, als heutiges Tages: Dannenhero wird es am beſten ſeyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem jedweden Orte die alten Nahmen beyfügen. Und zwar ſo ſind der Landſchaften Sechſe, davon liegen

1. Drey diſſeits des Euphrats.
2. Drey jenſeits des Euphrats.

X.

Was gehöret den Tůrcken diſſeits des Euphrats?

I. Die Landſchaft NATOLIA, zwiſchen dem Archipelago, Mittelländiſchen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landſchaft SORIA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landſchaft ARABIA, am rothen Meere.

XI. Was

XI.

Was gehöret dem Türcken jenſeit des Euphrats?

I. Die Landſchaft GEORGIA, zwiſchen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaſo, und dem Caſpiſchen Meere.

II. Die Landſchaft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entſpringet.

III. Die Landſchaft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zuſammen flieſſen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern lieget es gegen Morgen, deswegen es auch von dem Griechiſchen Worte ἀνατολὴ NATOLIA oder ANATOLIA iſt genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache ſo viel heiſt, als ein Morgen-Land.

Sonſt aber iſt es vor alten Zeiten allemahl Klein-Aſien, Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen Mitternacht ſtöſſet es an das ſchwar-

ſchwartze Meer, gegen Abend an den Archipelagum, gegen Mittag an das Mittelländiſche Meer, und gegen Morgen an den Euphrat.

XIII.
Was iſt in Natolien zu mercken?

Ehe man ſich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, ſo mercket man vor allen Dingen die groſſe Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner, und inſonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die Smyrner-Handlung, weil ſie ſonderlich in der Stadt Smirna ſtabiliret iſt; und weil alle Engliſche und Holländiſche Schiffe bey Gibraltar durch die Straſſe fahren müſſen, ſo werden ſie in den Zeitungen insgemein die Straßfahrer genennet.

Es haben zwar die meiſten Europäiſchen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daſelbſt; doch importiret bey jetzigen Zeiten die Engliſche und Holländiſche Handlung das meiſte.

XIV.
Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provintzen daraus gemacht, und über

der eine jedwede einen Gouverneur geſetzt, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG oder BASSA genennet wird. Die Provintzen ſind:

1. NATOLIA in ſpecie, begreifft faſt die halbe Landſchaft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am ſchwartzen Meere.
3. CARAMANIA, lieget am Mittelländiſchen Meere.
4. ALAUDULI, lieget hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere.

XV.

Was iſt in NATOLIA in ſpecie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, iſt der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMYRNA, eine groſſe und ſtarck bewohnte Stadt, welche wegen der groſſen Handlung durch die gantze Welt berühmt iſt, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich iſt gedacht worden.
3. BERGAMUS, oder PERGAMUS, iſt auch noch in ziemlichem Stande.
4. BURSIA oder PURSIA, oder PRUSIA, iſt

vor dieſem die Türckiſche Reſidentz geweſen, ehe ſie Conſtantinopel eingenommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, iſt eine von den beyden Veſtungen am Helleſpont, welche die groſſen DARDANELLEN genennet werden; die andere gegen über heiſt SESTO, und iſt im vorhergehenden Capitel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, iſt der Ort, da vor dieſem der berühmte Dianen-Tempel geſtanden, und da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat; iſt letzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, deſſen Schloß ILIUM geheiſſen hat, liegt dem Helleſpont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja ſiehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Chriſti Geburt ſoll seyn zerſtöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem Zunahmen Bithyniæ, da ſind die zwey Concilia NICÆNA A. 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, iſt eine anſehnliche Stadt, Conſtantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedoniſche Concilium Anno 451. iſt gehalten worden: ietzo ſiehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor dieſem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS, am Helleſpont, iſt ein ziemlicher Ort.

13. FOYA, hieß vor dieſem PHOCÆA, und iſt was ſchlechtes.

14. MILASSO, weyland MILETUS iſt heutiges Tages nur ein Dorff.

15. HALICARNASSUS, iſt ietzo auch nur ein Flecken.

16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und iſt ietzo ein ſtarck bewohnter Ort, wo ſich viel Chriſtliche Familien aufhalten.

17. SARDO, vor dieſem SARDIS, iſt weyland des reichen Königs CROESI Reſidentz geweſen; ietzo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, iſt auch volckreich.

19. Nicht weit von der Stadt Lampſacus, iſt der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erſte Schlacht mit den Perſern gehalten hat.

0. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weyland die groſſe Stadt LAODICEA geſtanden.

1. Eben um dieſe Gegend ſoll die Stadt COLOSSÆ geſtanden haben, an welche Paulus ſeine Epiſtel geſchrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

2. Unter dieſen Städten ſind die Sieben Gemeinen, davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nehmlich: SMYRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA, THYATIRA.

XVI.

Was iſt in der Provintz AMASIA zu mercken?

AMASAN, Lat. Amaſia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

TOCAT, Lat. Tocata, ſoll das alte NEOCÆSAREA ſeyn, iſt heutiges Tages eine groſſe und ſtarck-bewohnte Stadt in einer Gegend, da der beſte Wein in Natolien wächſt.

TREBISONDE. Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am ſchwartzen Meere, iſt einmahl der Griechiſchen Käyſer Reſidentz geweſen.

4. SISIMO, Lat. Amiſus, iſt weiland des Pontiſchen Königs MITHRIDATIS Reſidentz geweſen.

5. SUWAS, oder SIWAS, Lat. Sebaſtopolis, iſt in groſſem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieſer Stadt genennet wird.

6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus iſt genennet worden.

XVII.

Was iſt in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

2. TARSA, Lat. Tarſus, des Apoſtels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.

3. Bey Tarſo iſt der CYDNUS, darinnen ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.

4. Wo LAJAZZO in der Charte ſtehet, da hat vor dieſem die Stadt ISSUS geſtanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Perſern geſchlagen hat.

XVIII.

XVIII.
Was iſt in der Provintz ALAUDULI zu mercken?

MARAZ, Latein. Malatia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs; das andere iſt unbekant.

XIX.
Wie iſt NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wenn man dieſes wiſſen will, ſo muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Aſien zur Hand haben. Unterdeſſen kan man ſich bey den neuen Charten einiger maſſen mit dieſer Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampſacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war IONIA.
7. Wo Halicarnaſſus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA,

9. Wo Alidinelli ſteht, da war CARIA.
10. Wo Pruſia liegt, da war BITHYNIA.
11. Wo Heraclea ſtehet, da war PONTUS, wiewohl insgemein das gantze Ufer am ſchwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.
12. Wo Sinopi ſtehet, da war PAPHLAGONIA.
13. Wo Anguri ſtehet, da war GALATIA.
14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.
15. Wo die Provintz Alauduli iſt da war die Landſchafft ARMENIA MINOR.
16. Wo Tarſo liegt, da war CILICIA.
17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.
18. Wo Antiochia ſteht, da war PISIDIA.
19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHILIA.
20. Wo Menteſe ſteht, da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Inſuln zu NATOLIA?

1. Die Inſul CYPERN. Lat. Cyprus, ein ziemlich groſſes Königreich auf dem Mittelländiſchen Meere. Vor dieſem hatte es ſeine eigene Könige; wie dieſelben abſturben, ſo kam es A. 1472. an die Republic Venedig, die beſaß es hundert Jahr:

Denn

Denn An. 1570. ward es von den Türcken ohne Urſache eingenommen, und ſoll noch reſtituirret werden. Der Hertzog von Savoyen hat eine Prætenſion darauf; deßwegen er den Titul Ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die beſten Oerter ſind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckiſche Baſſa reſidiret, iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Auguſta, iſt eine hauptſächliche Veſtung, nebſt einem guten Hafen.

3. CERINES, Lat. Ceraunia, iſt nicht allzugroß.

4. PAPHO, Lat. Papha, iſt eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Inſul RHODIS, Lat. Rhodus, liegt beſſer gegen Griechenland zu. A. 1309. ward ſie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiſer-Ritter zu nennen pflegte: Doch A. 1522. nahm der Türckiſche Käyſer Solimannus die Inſul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz

auf der Inſul Malta genommen haben Seit dem iſt Rhodis in Türckiſchen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, iſt eine ſtarcke Veſtung darauf.

III. Etliche rechnen die Inſuln auf dem Archipelago, die zunächſt an Natolien liegen, auch zu Aſia: Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius; ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere. Doch es hat ſich beſſer geſchicket, daß ſie im Capitel von Griechenland alle zuſammen ſind recenſiret worden.

II. von SORIA.

XXI.

Wo liegt die Türckiſche Landſchafft SORIA?

Sie liegt zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Chareen SURIA, in manchen auch SURISTAN gennet. Das Land an ſich ſelbſt iſt ſo wohl der Bibel als der weltlichen Hiſtorie wegen gar conſiderable.

XXII.

Wie wird die Landſchaft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckiſchen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon ſitzet

1. Der erſte zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

Was gehöret unter dem Baſſen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von groſſer Importantz; maſſen dem Türcken der gröſte Poſſen geſchiehet, wenn dieſer Baſſa Luſt zu rebelliren hat.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Aleſſandrette, liegt an der See, und treibet ſtarcke Handlung: es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechſelt werden, denn es ſind mehr als zehen Oerter in der Welt, die dieſen Nahmen geführet haben.
3. ANTIOCHIA, iſt die groſſe Patriarliſche Stadt. Heutiges Tages iſt das mei-

ſte davon wüſte; doch haben die Orientaliſchen Chriſten noch ietzo einen Patriarchen daſelbſt. Es haben mehr Oerter dieſen Nahmen geführet.

4. LAODICEA, iſt ſonſt berühmt geweſen, ietzo aber obſcur. In Natolien iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens geweſen.

5. SELEUCIA, iſt ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samoſata, iſt ſchlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Chriſten bewohnet, welche die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter dem Baſſen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africaniſchen Raub-Neſte dieſes Nahmens nicht ſoll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter dem Baſſen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damaſcus, die Haupt-Stadt,

iſt vor dieſem in groſſem Flor geweſen, aber nicht mehr.

2. SAYD, vor dieſem SIDON, iſt in ſchlechtem Stande.

3. SUR, vor dieſem TYRUS, die bekante Stadt, iſt gantz ruiniret.

4. JAFFA, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Hafen, den die Europäiſchen Kaufleute beſuchen: ſonderlich ſteigen die Pilgers-Leute da aus, die nach dem heiligen Grabe reiſen.

5. ACRE, hieß weiland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und iſt ein Hafen.

6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JERUSALEM, Lat. Hieroſolyma, iſt die Stadt, welche nach der Zerſtörung des alten Jeruſalems nicht weit davon iſt aufgebauet worden; wiewohl ſie gegen der alten gar elende ausſiehet.

8. CAVA, iſt die äuſſerſte Stadt an den Egyptiſchen Gräntzen, heutiges Tages gar ſchlecht beſtellt.

XXVI.

Was ſind um dieſe Gegend vor Alters vor Provintzen geweſen?

Vor alten Zeiten waren in dieſer Gegend die

drey Länder, deren in der Bibel gar offte gedacht wird,

I. SYRIA, wo ietzo Aleppo liegt.
II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.
III. PALÆSTINA, oder CANAAN, das gelobte Land, wo Jeruſalem liegt.

XXVII.
Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte vom gelobten Lande zur Hand nehmen, ſonſt wird die Mühe vergebens ſeyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gräntzen abgezeichnet ſiehet. Auf ſelbiger Charte mercket man vor allen Dingen

1. Das Galiläiſche Meer, lat. MARE GALILÆÆ, ward ſonſt auch der See GENEZARETH genennet.
2. Das todte Meer, oder das Saltz-Meer, lat. MARE MORTUUM, oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine ſchweflichte und ſtinckende Materie in ſich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA daſelbſt geſtanden haben.

3. Der

3. Der Fluß Jordan, Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Jſrael giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.

Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOTT das geſamte Land unter die zwölff Stämme Jſrael ausgetheilet hat, und alſo ſind auch zwölff Haupt-Provintzen.

Dieſe aber deſto beſſer zu mercken, muß man wiſſen, daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landſchafften gehören:

I. Die Landſchafft JUDÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen und Todten-Meere; darinnen war

1. Der Stamm JUDA.
2. Der Stamm BENJAMIN.
3. Der Stamm DAN.
4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landſchafft GALILÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und dem See Genezareth; dainnen war

1. Der Stamm ASER.
2. Der Stamm NAPHTALI.
3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landſchafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinnen war

1. Der Stamm EPHRAIM.

2. Der Stamm MANASSE.

IV. Die Landſchafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMEA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand, darinnen war

1. Der Stamm RUBEN.

2. Der Stamm GAD.

3. Der Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Iſrael ſo viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographiſche Tabelle ausweiſet. Z. E.

1. Gegend Abend die PHILISTER, am Mittelländiſchen Meere.
2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten-Meere, und die ÆGYPTIER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläiſchen Meere.

4. Ge-

4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entſpringet.

XXX.

Was ſind im gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curieus ſeyn will, der kan wohl nachſehen, wo die Oerter gelegen geweſen ſind, davon in der Bibel ſo viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA

1. BETHLEHEM, wo Chriſtus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOT, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüſten ZIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdiſchen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jeruſalem.

III. Im Stamme SIMEON

1. BERSABE, iſt faſt der äuſſerſte Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu.
2. ASCALON, am Mittelländiſchen Meer.

IV. Im Stamme DAN

JOPPE.

V. Im

V. Im Stamme ASER

1. Der Berg SARON.

2. Die Gräntzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTALI

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.

2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im Alten Teſtamente DAN, und iſt faſt die äuſſerſte Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu; drum ſtehet offt in der Bibel, von Berſaba biß gen Dan, welches die gröſte Länge des gelobten Landes war. Wo dieſe Stadt lieget, da kommen die beyden Flüſſe JOR und DAN zuſammen, daraus hernach der Jordan wird.

3. Die Gegend der zehen Städte, lat. DECAPOLIS, meiſtens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON

1. Der Berg THABOR, darauff Chriſtus verkläret worden.

2. TIBERIAS, am See Genezareth.

3. BETHSAIDA, am See Genezareth.

4. Die Stadt CANA in Galiläa.

5. NAZARETH, wo Chriſtus erzogen.

VIII. Im Stamme JSASCHAR.

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.

2. Das

2. Das Thal und die Stadt IESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM

1. Die Stadt SAMARIA, wo ſich noch letzo die Samaritani aufhalten.

2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE

1. Das Königreeich BASAN.

2. Die Stadt CORAZIM,

3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD

Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN

BETHABORA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zuſtande des gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten, die wir letzt genennet haben, iſt nichts mehr übrig, ſondern die meiſten ſind in Dörffer oder Steinhauffen verwandelt.

Nicht weit davon, wo ſonſt Jeruſalem geſtanden hat, da iſt wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, iſt

iſt aber gegen der vorigen Stadt was ſchlechtes: Käyſer Hadrianus hat ſie aufgebauet, und ÆLIAM genennet, hernach iſt der Nahme Jeruſalem wieder aufkommen.

3. Den Paſſagierern wird das heilige Grab daſelbſt gezeiget, und die Catholicken pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzuſtellen: Wiewohl, da das gelobte Land nicht nur von den Römern, ſondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl iſt verwüſtet worden, ſo gehöret ein ſtarcker Glaube darzu, daß dieſes das veritable Grab CHRISTI ſeyn ſolte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäiſchen Potentaten einen Zug nach dem andern in das gelobte Land, eroberten auch die meiſten heil. Oerter, und machten einen neuen König zu Jeruſalem, doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Chriſten das heil. Grab hatten, wurden unzehliche Wallfahrten dahin angeſtellet; und bey ſolcher Gelegenheit entſtunden die geiſtlichen Ritter-Orden, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehöret in die Hiſtorie.

6. In dem letzten Türcken-Kriege hat der Tür-

Türckiſche Käyſer etliche mahl den Vorſchlag gethan, das H. Grab den Chriſten zu verkauffen; aber es hat noch niemand ſein Geld darzu employiren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt ARABIA?

Es liegt zwiſchen Perſien und dem rothen Meere. Gegen Abend iſt Africa, davon wird es durch das rothe Meer, Lat. Mare rubrum, unterſchieden; gegen Morgen iſt Perſien, davon es durch eine groſſe See, Lat. Sinus Perſicus, abgeſondert worden; gegen Mittag iſt das Arabiſche Meer, Lat. Mare Arabicum; gegen Mitternacht iſt das Land Soria.

XXXIII.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſonderlich gegen die See zu ſehr fruchtbar, und bringet Weyrauch, Balſam, Perlen, Caffée und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometiſchen Religion zugethan, ſind ein räuberiſches

Volck,

Volck, welches die Straſſen allenthalben unſicher machet; dahero die Paſſagirer und Kaufleute etliche hundert mit einander reiſen müſſen, dergleichen Poſt eine CARAVANE genennet wird.

XXIV.

Wem gehört das Land Arabien?

Es ſind im Lande hin und wieder kleine Fürſten, welche EMIR genennet werden, darunter keiner einen ſonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Dieſe EMIRS ſind Vaſallen von der Ottomanniſchen Pforte, etliche wenige ausgenommen, die am Sinu Perſico wohnen, und alſo mehr auf den König in Perſien, als auf den Türckiſchen Käyſer reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es beſtehet in drey Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächſt am gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächſt am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, iſt das gröſte, und lieget am Arabiſchen Meer.

XXXVI.
Was iſt in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien ſind wenig Städte, weil die Einwohner meiſtens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieſes Stücke davon iſt ſehr bergicht, dahero es auch auf Deutſch das ſteinigte Arabien genennet wird. Es iſt darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die groſſe Wüſten PARAN, CIN, CADES, dadurch die Kinder Iſrael gezogen ſind.

3. In dieſem Ländgen haben die AMALEKITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reiſenden der Ort gewieſen, da die Kinder Iſrael herüber kommen ſind.

5. Die beſte Stadt darinnen heiſſet KRACK, oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XXXVII.
Was iſt in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Nahmen höret man ſchon, daß es ein wüſtes Land iſt.

2, ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt.

3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Perſico, und hat ſo eine bequeme Situation, daß es die gröſte Handels-Stadt in der Welt seyn könte; wie ſie denn auch in gutem Stande iſt, und einen Türckiſchen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was iſt in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der ſonderbaren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.

2. MECCA, oder MECHA, iſt die Stadt, darinnen der Lügen-Prophet MAHOMETH, An. Chr. 570. iſt gebohren worden, von welchem die Mahometiſche Religion, die nunmehro faſt durch gantz Aſien und Africa ausgebreitet iſt, ihren Urſprung hat. Die Stadt iſt groß und reich, und darzu hilfft nicht wenig die groſſe Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Aſia und America dahin verrichtet wird.

3. ME-

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina, oder Methymna, nicht weit davon, iſt der Ort, wo Mahomet An. 637. geſtorben und begraben iſt. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewieſen.

4. Ihrer viel rechnen dieſe beyde Städte MECHA und MEDINA, zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Lat. Zibithum, iſt eine Handels-Stadt am rothen Meere, und ſoll vor dieſem SABA geheiſſen haben, da die H. drey Könige herkommen ſind.

6. ADEN, Lat. Adenum, iſt eine Veſtung am Arabiſchen Meere, deſſen EMIR oder Fürſt der mächtigſte in Arabien iſt.

7. MASCATE, Lat. Maſcatum, ein Hafen am Meere, gehörete vor dieſem den Portugieſen, aber nicht mehr.

8. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahrenia, iſt eine Inſul am Sinu Perſico, da eine vortrefliche Perlen-Banck iſt, welche den Perſianern zuſtändig.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt GEORGIEN?

Die gantze Landſchaft zwiſchen dem Schwartzen und Caſpiſchen Meere wird insgemein

gemein mit einem generalen Nahmen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am ſchwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. Aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caſpiſchen Meere lieget, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzien daraus, und nennen das Stücke am ſchwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stücke am Caſpiſchen Merre GEORGIEN in ſpecie.

Die Gräntze zwiſchen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt; *wiewohl* andere den Fluß TANAIS, oder DON zur Grentze ſetzen, und alſo ein Stücke von der Europäiſchen Tartarey, wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen, mit zu Aſia rechnen.

XL.
Wie iſt die Landſchaft GEORGIEN heutiges Tages beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt gar gut; aber die Einwohner ſind nicht von den beſten: Denn ob ſie gleich meiſtens zum Chriſtlichen

lichen Glauben bekennen: ſo haben ſie doch ſo ſchlechte Tugenden, daß die Kinder gemeiniglich vom Vater zum Stehlen, und von der Mutter zum Huren gehalten werden.

Immittelſt iſt das Land in unterſchiedene Fürſtenthümer zertheilet, davon etliche des Türckiſchen Käyſers, etliche des Perſiſchen Königs VASALLEN ſind. Wer die Abtheilung dieſer Fürſtenthümer ſehen will, der muß die neueſten und ſpecialſten Charten zur Hand nehmen.

XLI.
Welche Fürſten in GEORGIEN ſind Türckiſche Vaſallen?

Die zunächſt am ſchwartzen Meere liegen; zum Exempel:

1. Der Fürſt in MINGRELIEN, Lat. Mingrelia, hat keine Stadt in ſeinem Lande. In dieſer Gegend iſt der Fluß FAZO, Latein. PHASIS, da die Phaſane herkommen ſind.
2. Der Fürſt in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen iſt COTATIS, eine groſſe und wohlbewohnte Stadt.
3. Der Fürſt in GURIEL, Lat. Guria, darinnen iſt kein merckwürdiger Ort.

XLII.

Welche Fürſten in GEORGIEN ſind Perſianiſche Vaſallen?

Die zunächſt gegen das Caſpiſche Meer liegen, zum Exempel:

1. Der Fürſt in CARDUEL, L. Carduelia, deſſen beſte Stadt TEFLIS oder TIFLIS, Lat. Tephlis, heiſſet.
2. Der Fürſt in GACHETI oder KACHETI, Latein. Gaguetia, hat ein wüſtes Land.
3. In dieſen Fürſtenthümern ſind mehr Mahometaner als Chriſten.

V. Von TURCOMANNIA.

XLIII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Jenſeit des Euphrats, und ſtöſt zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Perſien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieſes Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheiſſen; wie denn die Chriſten, die heutiges Tages hin und wieder darinnen wohnen, noch ietzo die Armenianiſchen Chriſten genennet werden.

XLIV.

XLIV.

Was iſt in TURCOMANNIA zumercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, iſt eine Veſtung, welche vor den Schlüſſel zu Perſien gehalten wird.

2. CARS, Lat. Carſe, bey dem Urſprunge des Euphrats, iſt auch eine Türckiſche Veſtung.

3. In dieſer Landſchaft iſt das Gebürge ARARAT, darauf ſich die Arche Noå ſoll niedergelaſſen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLV.

Wo liegt die Landſchaft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüſſe, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Perſicum fallen; und iſt wegen der alten Hiſtorie ſehr remarquable.

XLVI.

Was iſt in DIARBECKER zu mercken?

1. BAGDAD, L. Bagdadum, am Fluſſe Tigris, eine groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem den Perſianern gehöret hat.

Zur Zeit der dritten Monarchie hat dieſe Stadt SELEUCIA geheiſſen. Etliche meynen, Bagdad ſtünde, wo weyland BABYLON geſtanden hat: Doch es iſt falſch, denn Babylon hat am Euphrat, und alſo etliche Tage-Reiſen davon geſtanden, allwo man noch einige Rudera davon ſiehet.

2. MOSOUL, L. Mauſilum, am Fluſſe Tigris, ebenfalls eine groſſe Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA oder ORPHA, ſoll weyland EDESSA geheiſſen haben; Um dieſe Gegend wird der Türckiſche Jochten in groſſer Menge gemacht.

4. HARAN, ſoll das alte Carræ in Meſopotamien seyn, wo der Römiſche General Craſſus iſt erſchlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſt, ſoll das Paradieß geſtanden haben.

6. Wo ORPHA liegt, dieſelbe Gegend hat vor dieſem MESOPOTAMIA geheiſſen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieſelbe Gegend hieß vor dieſem BABYLONIA oder CHALDÆA.

8. Wo MOSOUL liegt, dieſelbige Gegend hieß vor dieſem ASSYRIA. Und ſo viel von der Aſiatiſchen Türckey.

Das

Das II. Theil.
Von Perſien.

XLVII.
Wo liegt Perſien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken ſtößt es an das Türckiſche und Arabiſche Gebiethe, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates und der Sinus Perſicus die Gräntze.

Oben iſt das Perſiſche Meer, welches insgemein MAR di SALA, Lat. Mare CASPIUM oder HYRCANUM, genennet wird.

Zur Rechten ſtößt es oben an die groſſe Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß OXUS die Gräntze, welcher jetzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des groſſen Mogols Gebiethe, da iſt der groſſe Fluß INDUS, nicht weit von der Gräntze.

Endlich iſt unten das Indianiſche Meer, welches um dieſe Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVIII.
Wem gehöret dieſes Perſien?

Was maſſen in Perſien weyland die andere MONARCHIE geweſen iſt, und wie dieſelbe ALEXAN-

ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, iſt bekannt.

Itzo hat das Land ſeinen eignen Könnig oder Käyſer, der in ihrer Sprache SOPHI oder SEPHI, oder auch SCHACH genennet wird.

XLIX.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land ernehret ſeine Einwohner gar ſehr wohl, und hat ſonderlich einen ſolchen Uberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine ſehr koſtbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner ſind von einem geſchickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müſſen aber doch, wie die Türcken, tyranniſch regieret werden.

Die Städte ſind gemeiniglich ſchlecht, weil ſie wenig Materialien zu bauen haben.

L.

Was iſt vor eine Religion in Perſien?

Die Perſianer ſind der Mahometaniſchen Religion zugethan, ſind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens-Articuln ſtreitig, und deßwegen einander gehäßiger als Juden und Chriſten. Gegen das Caſpiſche Meer

zu ſind auch Einwohner, welche die alte Perſianiſche Religion behalten, und die Sonne anbeten.

LI.

Wie groß mag Perſien ſeyn?

Es iſt in die 400 Meilen lang, und bey nahe eben ſo breit; wird dannenhero ſo viel in ſich begriffen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutſchland, Engelland, Schottland und Irrland zuſammen gerechnet.

LII.

Wie wird Perſien eingetheilet?

Man hat ſich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht ſo genau zu bekümmern: Will man ſie aber wiſſen, ſo beſtehet das gantze Reich in zwölf Landſchaften.

I. FARS, Lat. Farſiſtan, hieß vorhin PERSIS oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Perſico.

SCHIRAS, L. Schiraſium, iſt eine groſſe Stadt am Fluſſe Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der ſchönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieſer Stadt iſt ein berühmtes Gymnaſium, da Profeſſores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Latein. Suſiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Perſicum fällt.

SUS, Lat. Suſa, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und iſt ohne Zweifel der Ort, da AHASVERUS weyland reſidiret hat.

III. ERAKACEM oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und iſt die Gegend, welche weyland PARTHIA iſt genennet worden, wiewohl man dieſes nur ohngefehr ſo præſumiren kan.

ISPAHAN oder HISPAHAN, Lat. Aſpahanum, das iſt ietzo die Reſidentz des Perſianiſchen Kayſers oder Königs. Die Reſidentz iſt unvergleichlich, und die Einwohner faſt unzehlich; aber die Stadt an ſich ſelber iſt gar unſauber.

CASWIN, Latein. Casbinum, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen, und hat noch ein prächtiges Schloß; ſie iſt ebenfalls vortrefflich groß und bewohnt.

In dieſer Provintz hat weyland die Stadt ARBELA geſtanden, wo Alexander M. den König Darium geſchlagen hat.

IV. ADYR-

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheiſſen hat, an den Türckiſchen Gräntzen neben Turcomannia.

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Lat. Tabriſium, iſt vor dieſem die Reſidentz- und Haupt-Stadt in Perſien geweſen. Seit dem aber der König ſeinen Sitz erſtlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN, verleget hat, ſo iſt TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es ſonſt vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine groſſe Stadt, hat vor dieſem zu Turcomannia gehöret.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caſpio, am Gebürge Caucaſus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caſpiſchen Meere, da iſt der Paß PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reiſen muß, wenn man aus Perſien in Moſcau kommen will.

VI. GILAN oder KILAN, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caſpiſchen Meere, und

TABARESTAN gehören zuſammen, welche Gegend vor dieſem HIRCANIA geheiſſen hat. Von Städten iſt nichts remarquables darinnen.

VII. CHORASAN, Lat. Choraſania, liegt an den Tartariſchen Gräntzen, und hat vor dieſem BACTRIANA geheiſſen.

HERAT, Lat. Heratum, iſt die beſte Stadt in dieſer Gegend.

VIII. SABLUSTAN, Lat. Sabluſtania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigiſtania, hat vor dieſem DRANGIANA geheiſſen.

X. CANDAHAR, Lat. Candaharia, lieget harte an des Mogors Gräntzen: Geſtalt ſich auch die Perſianer und Indianer oft um dieſe Landſchaft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor dieſem *GEDROSIA*, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabiſchen Meere.

Dahin gehöret ORMUS, Lat. Ormundum, eine Stadt auf einer Inſul, wo der Sinus Perſicus und das Arabiſche Meer zuſammen hängt. Vor dieſem gehö-

gehörete Ormus den Portugieſen, und da florirte die Stadt ſo, daß man ſagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre, ſo müſte Ormus der Diamant darinnen ſeyn. Allein Anno 1620. wurden die Perſianer von den Engelländern aus Mißgunſt angehetzet, daß ſie ORMUS belägerten, und den ſchönen Ort biß auf das Schloß zum Stein Hauffen machten. Doch treiben die Portugieſen noch ietzo ſtarcke Handlung dahin.

NB. Dieſe Provintzen findet man nur auf den neueſten Land-Charten abgezeichnet; Auf den alten ſtehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem lieget was dran, wie die Landſchaften in Perſien eingetheilet werden?

Das III. Theil.

Von Oſt-Indien.

LIII.

Was begreifft Oſt-Indien?

Oſt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen,

und da begreifft es alles, was an dem Indianiſchen Meere lieget, ſo wohl das feſte Land, als die Inſuln. In dem Verſtande ſpricht man: Die Oſt-Indiſche Handlung, die Oſt-Indiſche Flotte, die Oſt-Indiſche Compagnie.

Oder es wird ſtricte genommen vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA iſt genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wiſſen, welcher in das Indianiſche Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück Landes zur Lincken an den Perſianiſchen Gräntzen, das heiſt INDIA INTRA GANGEM; es liegt auch ein gutes Stück zur Rechten, gegen China zu, das heiſt INDIA EXTRA GANGEM.

Und alſo ſtöſt Oſt-Indien eigentlich gegen Abend an Perſien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Gräntze macht; gegen Mitternacht an die groſſe Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Gräntze formiret; gegen Morgen an das groſſe Land China, und endlich gegen Mittag an das Indianiſche Meer.

LIV.

Wie wird Oſt-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen ſind faſt unzählich; unterdeſſen ſind doch nur drey Haupt-Theile:

I. Das

I. Das Reich des groſſen Mogols oder Mogors, bey ihnen INDOSTAN genannt, Lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwiſchen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. Die Halb-Inſul diſſeit des Ganges, Latein. PENINSULA INTRA GANGEM, das iſt der lange Zippel unter Indoſtan, auf dem Indianiſchen Meere.

III. Die Halb-Inſul jenſeit des Ganges, Lat. PENINSULA EXTRA GANGEM, das iſt, was gegen China zu an dem Indianiſchen Meer lieget.

LV.

Was iſt in des groſſen Mogols Gebiethe zu mercken?

Dieſer Mogol oder Mogor iſt ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Käyſer von INDOSTAN genennet wird. In ſeinem Reiche ſind zum wenigſten XXXV. groſſe Königreiche beyſammen. Er regieret ſo ſouverain, als der Türckiſche oder Perſianiſche Käyſer, und iſt ohnſtreitig der reichſte Potentate in der gantzen Welt: Denn es iſt gar unglaublich, was man in Reiſe-Beſchreibungen von ſeinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgeſteinen lieſet.

lieſet. Seine und des gantzen Landes Religion iſt Mahometiſch: Doch werden Mahomeths Geſetze da ſo ſcharf nicht gehalten, als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwerts an den Tartariſchen Gräntzen lieget, das iſt gantz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende drey nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA liegt faſt mitten im Lande.

AGRA, die Haupt-Stadt darinnen, iſt die prächtige Reſidentz des Kåyſers oder groſſen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht gnug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE, liegt am Ufer zur lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinnen

1. SURATE, Latein Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer auf einer gantz kleinen Inſul, iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, und gehöret den Portugieſen.

3. CAMBAYA, iſt ebenfalls eine trefliche Han-

Handels-Stadt, nebſt einem ſehr wohl gelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambayæ. Die Stadt iſt conſiderable, daß die Ausländer offtmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA liegt am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianiſche Meer fällt.

OUGELI, Latein. Ugelium, iſt die Haupt-Stadt darinnen. Der groſſe Sinus darbey heiſt Golfo di BENGALA, Lat. SINUS GANGETICUS.

LVI.

Was iſt auf der Halb-Inſul diſſeits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche ſind wiederum ſehr viel: Doch man darf nur die an den Küſten wiſſen, denn die werden von den Europäern beſucht: Alſo mercket man

I. Die Küſte von CUNCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum, da iſt

1. DECAN, ein Königreich, Lat. Regnum Decanum, welches meiſtens dem groſ-

ſen

ſen Mogol gehöret, und einen groſſen Uberfluß an Diamanten hat.

2. CUNCAN, ein Königreich, Lat. Regnum Cuncanum, darinnen iſt

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Königs von Cuncam.

GOA, die groſſe, mächtige, feſte und reiche Stadt, gehöret noch heutiges Tages den Portugieſen: Denn eben in dieſer Stadt reſidiret der VICE-RE, welcher die Portugieſiſchen Commercien in Oſt-Indien dirigiret. Und dieſes iſt noch der eintzige importante Ort, den die Portugieſen in Oſt-Indien haben; aus den andern ſind ſie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauren, aber ſechs feſte Caſtelle.

II. Die Küſte von MALABAR, unten an der Halb-Inſul, auf welcher der beſte Pfeffer gefunden wird; darinnen iſt

1. CALECUT, ein Königreich, Latein. Regnum Calecutium, welches ſeinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt, iſt groß, und treibt über-

aus

aus ſtarcke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, Lat. Regnum Cananorium, hat auch ſeinen König.

CANANOR, Lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar ſeinen eigenen König, welcher ſich aber unter der Holländer Schutz hat begeben müſſen.

COCHIN, Lat. Cochinum, die Haupt-Stadt, iſt eine gute Veſtung, und gehöret den Holländern, welche auf dieſer gantzen Küſte die Oberhand haben.

III. Die Küſte von COROMANDEL liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf iſt

I. BISNAGAR,

II. NARSINGA, und andere Königreiche.

1. NEGABATAN, Lat. Negapatanum, die beſte Stadt auf der Küſte, gehöret den Holländern.

2. CEL-

2. GELDRIA, iſt eine Veſtung, welche die Holländer darinnen aufgeführet haben.

3. TRANGEBAR, iſt eine groſſe Stadt, nebſt einem Hafen und einer Veſtung, und gehöret den Dänen: Denn die handeln auch auf dieſe Küſten. In dieſer Stadt halten ſich Däniſche Miſſionarii, Evangeliſcher Religion, auf, welche allbereit viel Heyden zu Chriſto bekehret haben.

IV. Die Küſte von GOLCONDA lieget oben zur Rechten, darinnen iſt

1. GOLCONDA, und

2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, iſt eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVII.

Was iſt auf der Halb-Inſul jenſeits des Ganges zu mercken?

Es ſind viel groſſe Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

I. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Avæ, lieget oben zwiſchen dem Ganges und China, und hat ſeinen eigenen König, wel-

welchem auch das Königreich ARRACAN an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor dieſem war es ein groſſes weitläufftiges Reich; doch ietzo iſt dem Könige viel abgenommen worden. Dieſes Königreich iſt ſonſt an Golde ſo reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Peguum, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamenſe, liegt drunter, und hat ſeinen eigenen König. An. 1685. hatten ſich die Frantzöſiſchen Jeſuiten bey ihm inſinuiret, daß ſie nicht nur das Land, ſondern den König oder Käyſer ſelbſt zur Chriſtlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an ſeine Stelle kommen iſt, ſo ſind ſie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA, iſt ſonſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königreichs Siam: Von andern wird ſie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALAGA, unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS

AU-

AUREA, oder die güldene Halb-Inſul iſt genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wohl befeſtiget iſt, gehöret den Holländern.

Dahin gehört auch das Königreich CAMBOJA, beſſer zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem ſich heutiges Tages viel Chriſten aufhalten.

Das IV. Theil.

Von der groſſen Tartarey.

LVIII.

Wo liegt die groſſe Tartarey?

WIr haben oben in Moſcau einen Unterſcheid zwiſchen der kleinen Tartarey in Europa, und zwiſchen der groſſen Tartarey in Aſia gemacht.

Die groſſe Tartarey iſt das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA iſt genennet worden, und liegt gegen Norden an dem

dem Eiß-Meere, welches Lat. MARE GLACIALE, oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es erſtrecket ſich biß an Moſcau, an Perſien, an Oſt-Indien, und an China, daß man alſo leicht erachten kan, was es vor ein ſchrecklich groſſes Land ſeyn muß.

Oben iſt ein Fluß, der heiſt TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon ſoll das Land den Namen haben: Wie es denn etliche lieber TATTARIA als TARTARIA nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen groſſe Nachricht; doch ſo viel weiß man, daß unterſchiedene Könige darinnen ſind.

Sonderlich iſt der groſſe Tartariſche Käyſer, oder CHAN nicht unbekannt, welcher ſein Land zunächſt über China hat: Denn von den andern hat man ſchlechte Nachricht.

LIX.
Wie wird die groſſe Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, ſo vielmahl wird darinnen variiret. Am beſten iſts, man theilet ſie in fünf Stücke:

I. TARTARIA DESERTA; die iſt zunächſt an Moſcau, um den Fluß Oby; Es gehöret

hőret auch ein Stűcke davon zu Moſcau, welches die Moſcowitiſche Tartarey genennet wird.

II. ZAGATAY oder MAWARALNAHA, lieget zunächſt an Perſien, da der Fluß Oxus die Gräntze macht; darinnen ſind unterſchiedene Könige.

SAMARCANDA iſt die beſte Stadt darinnen, wo der berühmte TAMERLANUS reſidiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebiethe: In dieſem Lande haben vor dieſem die Türcken gewohnet, ehe ſie bey dem Caſpiſchen Meere heraus kommen ſind, und ſich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL oder XAMO iſt die beſte Stadt darinnen, wiewohl die Einwohner daſelbſt meiſtens in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darinnen iſt das Königreich NIUCKI, deſſen König oder Käyſer An. 1630. in China eingefallen iſt, und das unvergleichliche Land erobert hat: Daß alſo heutiges Tages dieſe Catayſche Tartarey und CHINA von einem Käyſer regieret wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL, oder MAGOG, iſt endlich der Reſt oben an dem Tartariſchen oder Scythiſchen Meere, davon wir vollends gar nichts wiſſen.

Das V. Theil.
Von China.

LX.
Wo liegt das Reich China?

Die Einwohner ſprechen es aus wie SINA: Drum wird es auch von vielen SINA, Lat. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechſeln.

Es lieget unter der groſſen Tartarey zwiſchen dem Meere und Oſt-Indien. Es kan wegen ſeiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgeſteinen nicht genung beſchrieben werden.

Vor dieſem hatte das Land ſeinen eigenen Herrn, welcher der SINESIſche Käyſer genennet wurde: Doch Anno 1630. fielen die Tartarn, die zunächſt darbey wohnen, mit ſolcher Gewalt ein, daß ſie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es

Es war eine groſſe Mauer zwiſchen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern ſolte: Doch das war ſchlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Alſo ſtehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey, und das Reich China, unter einem Käyſer, welcher ſo wohl der SINESIſche Käyſer, als der groſſe Tartariſche CHAN genennet wird.

Er hält ſich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reiſe nach der groſſen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tauſend Menſchen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieſer Käyſer zwiſchen der groſſen Mauer und der Tartarey das Land, auf 100. Meil-Weges weit, gantz habe verwüſten laſſen, daß keine Seele daſelbſt wohnen darf; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zuſprechen möchten, als wie er gethan hat.

LXI.

Was ſind vor Städte in China zu mercken?

1. BECKING oder XUNTIEN, Lat. Pechinum, iſt

iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Sineſiſchen Käyſers gegen den Tartariſchen Gräntzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt ſeyn: Denn man wil gewiß verſichern, daß ſie 25. Deutſche Meilen im Umkreiſe hat.

2. NANQUIN, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und iſt nicht viel kleiner. Vor dieſem war es die Reſidentz der alten Sineſiſchen Käyſer: Anietzo iſt es eine vortreffliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, Lat. Quancheum, an den Küſten, iſt ebenfalls eine vortreffliche Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird: ſie iſt zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellan her gebracht.

4. Vor dieſem hat man viel von der groſſen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewuſt, welche in Cataya lieget: Doch nunmehro hat man geſehen, daß CAMBALU und PEKING, einerley iſt.

5. Die andern groſſen und volckreichen Städte in China ſind faſt unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO auf einer kleinen Inſul, in welcher die Portugieſen eine importan-

te Handlung ſtabiliret haben.

Das VI. Theil.

Von den Inſuln um Aſia.

LXII.

Was ſind um ASIA herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer eine ziemliche Menge, und die meiſten ſind vor zweyhundert Jahren und etwas drüber von den Portugieſen entdecket worden: Denn dieſe ſind die erſten unter den Europäern geweſen, welche die Fahrt nach Oſt-Indien gefunden haben; hernach aber iſt ihnen das meiſte von den Holländern genommen worden, welche noch ietzo in der Poſſeſſion ſind. Wir wollen eine nach der andern ſehen:

1. Die Inſul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küſte von Coromandel. Sie iſt überaus fruchtbar am Gewürtze, ſonderlich wächſet die Zimmetrinde darinnen in groſſer Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es ſind unterſchiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der

vor-

vornehmſte iſt; Doch die Holländer haben COLUMBO, und etliche andere Veſtungen darauf, daß ihnen alſo die gantze Inſul zu Dienſte ſtehen muß.

Sonſt haben die Elephanten auf dieſer Inſul eine ſolche Autorität, daß ſich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn ſie zuſammen kommen.

2. Die MALDIVIſchen Eylande, Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldavarum, liegen dabey um die Linie herum. Es ſind ihrer eine ungläubliche Menge, aber es iſt keine ſonderlich groß darunter. Sie ſtehen alle unter einem Könige, welcher auf der Inſul MALE reſidiret. Die Europäer haben nichts ſonderliches darauf angetroffen.

3. Die Inſul SUMATRA liegt unter Siam, und hat unterſchiedene Könige, unter welchen der zu ACHEN, der vornehmſte iſt: Es handeln unterſchiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bißhero das meiſte darinnen zu ſprechen gehabt.

4. Die Inſul JAVA darneben, iſt eine von den beſten, wegen des köſtlichen Gewürtzes.

Es ſind etliche Könige darinnen, doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN ſind conſiderable darunter.

Vor dieſem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf dieſe Inſul. Die Holländer hatten die trefliche Veſtung BATAVIA; hingegen hatten ſich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich feſte geſetzet. Doch Anno 1682. entſtund in Bantam zwiſchen dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, ſo wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Deſſentwegen iſt lange Zeit zwiſchen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit geweſen, welcher die BANTAMIſche Streit-Sache genennet wird.

Immitteſt ſind die Holländer nunmehro in Poſſeſſion, und da ſie ſeit An. 1619. die vortrefliche Veſtung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländiſche GOUVERNEUR reſidiret, und im Nahmen der Oſt-Indiſchen Compagnie

gnie einen recht Königlichen Staat führet, ſo müſſen ſich die einheimiſchen Könige ſelbſt vor ihnen fürchten.

5. Die Inſul BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Aſia bey nahe die gröſte Inſul ſeyn. Sie iſt ſonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben ſie noch nicht gantz durchkrochen, doch ſind die Holländer ſchon ziemlich weit kommen.

6. Die Inſul CELEBES liegt darneben, und hat ſchöne Gewürtze. Es ſind unterſchiedene Könige darinnen, der vornehmſte aber reſidiret in der Haupt-Stadt MACASAR, welches eine groſſe Handels-Stadt mit einem ſtarcken Hafen iſt. Dieſer König iſt den Holländern niemahls gut geweſen, ſie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich ſind nur 5. kleine Inſuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckiſche genennet werden, und in einem kleinen Diſtricte beyſammen liegen; die haben mei-

ſtens ihre eigene Könige, die aber der Holländer Vaſallen ſind, welche groſſen Profit von dieſen überaus fruchtbaren Inſuln, und ſonderlich von den Muſcaten-Nüſſen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckiſchen Inſuln alle kleine Inſuln zuſammen verſtanden, welche um dieſe Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, TERRA DOS PAPOS, das iſt das Land der Schwartzen, und andere mehr.

Wegen dieſer Inſuln haben ſich die Spanier und Portugieſen ſcharff gezancket, ob ſie zu Oſt- oder Weſt-Indien gehören, biß nunmehro keiner von beyden Nationen was darauf zu ſprechen hat.

8. PHILIPPINIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Nahmen von Philippo II. König in Spanien, unter deſſen Regierung ſie von den Spaniern ſind bezogen worden.

Es ſind ihrer mehr als 1000. beyſammen, darunter die Inſul MANILIA oben, und die Inſul MINDANA unten die vornehmſten ſind.

Vor dieſem gehörten ſie alle dem Könige

nige in Spanien. Doch nach dieſem iſt MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meiſten haben ſie noch: Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Span. VICE-RE ſeine Reſidentz hat.

9. Die Inſul FORMOSA liegt drüber, und gehörte vor dieſem den Holländern, welche ſonſt eine Veſtung mit Nahmen SELANDIA, darinnen aufgeführet hatten. Doch An. 1661. ſind ſie von den Sineſiſchen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Beſitzung gelangen können.

10. Die JAPONIſchen Inſuln oder das Land JAPONIA liegt hinter China.

Es beſtehet aus drey groſſen Inſuln, NIPHONIA, XICOCU und XIMO oder SAIKOCK; darunter die erſte die gröſte iſt. Es ſind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch ſie ſtehen alle mit einander unter dem groſſen JAPONIſchen Käyſer, welcher ein ſouverainer Herr über das gantze Land iſt, und ſeine Reſidentz in der groſſen Stadt JEDDO hat. Die andern groſſen Städte ſind unzehlich.

Die Portugieſen hatten ſich ohngefehr

ſehr vor hundert Jahren ſo feſte darinnen geſetzet, daß ſie auch den Käyſer zur Chriſtlichen Religion zu bekehren gedachten: doch die Holländer lieſſen nicht nach, biß ſie die Portugieſen bey den Japoniern ſo verhaſt machten, daß ihrer um das Jahr A. 1626. viel tauſend jämmerlicher Weiſe, des Chriſtlichen Glaubens wegen, darinnen ſind maſſacriret und zu Tode gemartert worden. Dahero der Chriſten-Nahmen noch heutiges Tages ſo verhaſt darinnen iſt, daß ſich die Holländer nicht vor Chriſten, ſondern nur vor Holländer ausgeben dürffen.

11. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Eſonis, liegt drüber, und iſt allererſt im vorigem Seculo von den Holländern entdecket worden: Es hat ſich aber keine Nation da niedergelaſſen, vielleicht weil auf der Inſul nicht viel anzutreffen iſt. Man weiß noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es mit America hinten zuſammen hänget.

Und ſo viel von ASIA.

Das XVII. Cap.
Zur Land-Charte
Von
AFRICA.

I.
Wo liegt AFRICA?

UNs Europäern liegt es gegen Mittag zu, und iſt faſt mit lauter Waſſer umgeben, biß auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Aſia zu.

In der Charte präſentiret ſich das Land faſt unter der Form eines Triangels: Sonſt hält man gewiß davor, daß es zum wenigſten noch einmahl ſo groß iſt, als Europa.

Faſt mitten durch gehet die Mittags-Linie, welche lat. ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, bey den Schiffern aber nur die Linie genennet wird.

II.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie lieget, ſo iſt es treflich hitzig, ſo daß es an

vielen Orten Wüſteneyen von mehr als hundert Meilen giebet, welche wegen des Sandes und Mangel des Waſſers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüſteneyen ſind, da halten ſich die wilden Thiere, als Eelephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strauſſe und dergleichen, in ſolcher Menge an den Flüſſen auf, daß niemand ſicher reiſen kan.

Die Einwohner ſind durch und durch wilde und ungeſchlachte Leute: Oben um das Mittelländiſche Meer ſind ſie noch weiß an der Haut; die aber weiter hinunter wohnen, ſind meiſtens kohl-ſchwartz.

Die oben wohnen, bekennen ſich meiſtens zum Mahometiſchen Glauben; doch ſind hin und wieder viel Chriſten mit untermenget: Unten aber mögen ſie nicht viel beſſer ſeyn, als die Heyden.

III.

Wem gehört dieſes weitläuftige Land?

Es ſind viel groſſe Reiche und Königreiche darinnen, welche meiſtens von ihren einheimiſchen Königen regieret werden; doch muß ein gutes Theil davon den Türckiſchen Käyſer reſpectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die

Portugieſen zum erſtenmahl den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo ſind die andern Europäer nachgefolget; daß alſo heutiges Tages die Portugieſen, Spanier, Holländer und andere Chriſtliche Nationen, ihre Veſtungen und Städte in Africa haben, wie wir unten ſehen werden.

IV.

Was iſt um AFRICA vor Gewäſſer?

1. Oben iſt zwiſchen Africa und Europa das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Lincken iſt über der Linie das Atlantiſche Meer, L. MARE ATLANTICUM.
3 Zur Lincken iſt unter der Linie das Aethiopiſche Meer, Lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten iſt oben das rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM.
5. Zur Rechten iſt unten das Indianiſche Meer, Lat. MARE INDICUM.

V.

Was ſind vor Flüſſe in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher vom Mittage gegen Mitternacht flieſt, und in das Mittelländiſche Meer fällt.

2. Der NIGER, welcher von Morgen gegen Abend flieſt, und in das Atlantiſche Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am beſten wird es ſeyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden: Denn alſo haben wir

I. In dem Winckel zur Lincken
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſte GVINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten
1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte der CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterſchiedene Inſuln.

1. Di

I. Die Barbarey.

VII.
Wie weit gehet die Barbarey?

SJe erſtreckt ſich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländiſchen See hin, faſt biß an den Fluß Nilus. Auf dieſen Küſten halten ſich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Neſt an dem andern haben, und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiſte davon ſtehet unter des Türcken Bothmäßigkeit, wiewohl da ſie ſo weit von Conſtantinopel ſind, ſo fragen ſie nicht viel nach den Türcken.

Dieſe Provintzen ſind im ſechzehenden Seculo erſt ſo ſtarck peupliret worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleichwie dieſelben weyland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, alſo nahmen ſie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bißhero mit ihren Raubereyen den Chriſten unſäglichen Schaden zugefüget.

VIII.
Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es ſind Sechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich FEZ, Lat. Regnum FES-

SANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, Lat. Regnum MAROCCENSE, liegt drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, Lat. Regnum ALGERIANUM, beſſer zur Rechten unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, Lat. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, Lat. Regnum TRIPOLIANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, L. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia neben Egypten.

IX.

Was iſt im Königreich FEZ zu mercken?

Dieſes Königreich FEZ und das folgende Königreich MAROCCO, gehören heutiges Tages zuſammen, und der König prætendiret den Titul eines Käyſers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor dieſem MAURITANIA TINGITANA geheiſſen.

Heu-

Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ, Lat. Feſſa oder Fezza, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und iſt ziemlich groß und prächtig, auch wohl befeſtiget.

2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen ſtarcken Hafen und ein feſtes Schloß. Vor dieſem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor ſich triebe: Die Freyheit hat ſie verlohren: denn ſie ſtehet unter dem Könige von Fez; aber die See-Räuberey währt noch.

3. MIQUENEZ, Lat. Miquenesia, ein mäßiger Ort, 12. Meilen von Fez, iſt bißhero die ordentliche Reſidentz des Königs geweſen.

4. ALCASSAR, wo König Sebaſtian in Portugall A. 1557. von den Mohren iſt geſchlagen worden, liegt gantz im Ruin.

5. ARZILLA, nicht weit von Fez, iſt zwar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.

6. TETUAN, Lat. Tetuanum, iſt eine Veſtung der Mohren.

7. CEUTA, Lat. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen

Hafen

Hafen und ein ſehr feſtes Schloß. Dieſer Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und wird eben ietzo von den Barbarn, und zwar ſchon ins achtzehende Jahr belagert.

7. L' ARACHE, Lat. Lixa, liegt am Atlantiſchen Meere, iſt eine conſiderable Veſtung mit einem bequemen Hafen; er gehörte vor dieſem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.

8. MELILLA, liegt an dem Mittelländiſchen Meer, iſt auch ein feſter Ort, der biß dato noch den Spaniern gehöret.

9. PENNON de FELEZ, Lat. Velia rupes, ein vortreflich feſtes Schloß, gehöret noch den Spaniern.

10. TANGER, Lat. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor dieſem gehörte es den Portugieſen, dieſelbe überlieſſen es An. 1661. den Engelländern, die befeſtigten es erſtlich aufs beſte; hernach wie ſie ſahen, daß die Unkoſten gröſſer waren, als der Nutzen, ſo iſt es demoliret worden.

11. Der König oder Käyſer und das gantze Land iſt Mahometaniſcher Religion.

X. Was

X.
Was iſt im Königreich MAROCCO zu mercken?

Dieſes Königreich MAROCCO und das vorhergehende FEZ, gehören ietzo einem Könige, welcher den Titul eines Käyſers von MAROCCO prætendiret. Die beſten Städte im Lande ſind

1. MAROCCO, Lat. Marochium, die Haupt-Stadt, iſt ſehr groß, kommt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.
2. MASAGAN, Lat. Maſaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bißhero den Portugieſen gehöret.
3. Dieſes Königreich iſt vor dieſem auch ein Stücke von dem alten MAURITANIEN geweſen. Das Erdreich iſt ſonſt um dieſe Gegend ſehr fruchtbar. Die Religion iſt allenthalben Mahometiſch.
4. Zwiſchen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche SUSA und TAFFILET, welche beyde dem Marocciſchen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet ſind.

XI. Was

XI.
Was iſt im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieſes Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor dieſem, ſondern es wird wie eine Republic regieret, und ſtehet unter Türckiſchem Schutze.

In der Haupt-Stadt ALGIER iſt ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN genennet wird, daſſelbe führet die Regierung.

Es hält ſich ein Türckiſcher Baſſa daſelbſt auf; doch er hat gar wenig zu ſprechen, auſſer daß er jährlich vor ſeinem Käyſer den gewöhnlichen Tribut einfordert.

Sonſt iſt dieſes Raub-Neſt ſo mächtig, daß es offtmahls mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine ſouveraine Republic, Krieg geführet und Frieden geſchloſſen hat.

Das Regiment wird ſo geführet, daß ein iedweder, der nur will, auf dem Raub ausfahren darff, wann er nur dem Divan eine gewiſſe Portion davon entrichtet.

Das meiſte beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche an der Mittelländiſchen See Berg-an gelegen iſt, und einen

ziem-

ziemlichen Diſtrict im Umkreiſe hat. Der Ort muß wohl verwahret ſeyn; Denn A. 1541. gieng Carolus V. in eigner Perſon mit einer mächtigen Flotte davor, aber er muſte mit groſſem Verluſte wiederum abziehen. A. 1683 ward er von den Frantzoſen ebenfalls vergebens bombardiret. Die andern Plätze ſind

1. CONSTANTINE, zur Rechten, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Nahmens geweſen, gehört aber numehro mit allen Dependentien zu Algier.

2. BUGIA, iſt ein ſchöner Hafen an der Mittelländiſchen See.

3. TELENSIN, L. Telenſium, liegt zur Lincken neben Fez, groß und wohlbewohnet.

4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen, ward A. 1664. von den Frantzoſen eingenommen, und bald verlaſſen.

5. ORAN, L. Oranum, eine trefliche Veſtung auf einem hohen und rauhen Felſen, nebſt einem ſichern Hafen. Er gehöret ſchon ſeit 200. Jahren dem König in Spanien; iſt aber bey der ietzigen Verwirrung in der Spaniſchen Monarchie, Anno 1708. von den Mohren eingenommen worden.

6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Hafen nicht weit von Oran, iſt Anno 1708. den Spaniern auch von den Mohren abgenommen worden.

7. BONA, hat einen Hafen, und vor alten Zeiten HIPPON geheiſſen, wo S. AUGUSTINUS Biſchoff geweſen iſt.

8. Die

7. Die Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.
Was iſt im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König, ſondern wird von dem DIVAN, das iſt, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer præſidiret, den ſie DAY nennen, und der den Italiäniſchen DOGEN faſt gleich kömmt, wie eine Republic regieret; doch ſo, daß ſie den Türcken Tribut geben müſſen. Die Rauberey wird eben ſo getrieben, als wie zu Algier; doch ſind ſie ſo mächtig nicht. Die Plätze ſind

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt, iſt groß und mächtig, und hat ein vortrefflich feſtes Schloß. Carolus V. nahm den Ort An. 1545. ein, und machte einen König über ſie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE oder GULETTE, Lat. Galatha, iſt eine kleine Inſul, darauf eine vortrefliche Veſtung gelegen iſt.
3. Nicht weit von Tunis ſind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu ſehen, welche die Römer zerſtöret haben.

4. Aus-

4. Aus dieſem Königreich wird jährlich viel Africaniſches Korn nach Italien geführet.

XIII.
Was iſt im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen König, ſondern iſt eine Republic unter Türckiſchem Schutze, und dem Regiment ſtehet ein Præſes vor, welchen ſie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis iſt, ſo iſt es in Tripoli auch, ſo wohl was das Regiment, als die Rauberey betrifft.

Es iſt kein ſonderlicher Ort darinnen, als die Stadt TRIPOLI, Lat. Tripolis, welche einen feſten Hafen und ſtarckes Schloß hat. Man muß dieſes Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechſeln.

XIV.
Was iſt im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieſes Land lieget dem Türcken etwas näher, und iſt ihm alſo auch viel ſclaviſcher unterworffen: Doch das gantze Land iſt ſehr unfruchtbar, und übel bewohnet, ſonderlich was Landwerts zu lieget, iſt meiſtens wüſte; dahero es auch in der Land-Charte die Wüſten BARCA genennet wird.

Vor

Vor dieſem iſt um dieſe Gegend das Land LYBIA geweſen, wenn mans in ſpecie nimmt; Denn ſonſt hat man alles das LYBIEN genennet, was zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Fluſſe Niger gelegen iſt.

Heutiges Tages iſt nichts darinnen, als die Stadt BARCA, und iſt noch nicht gar viel werth.

Vor dieſem war die Stadt CYRENE und BERENICE darinnen bekant, wo ietzo CAIRON und BERNICE zu ſehen ſind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was iſt in BILIDULGERID zu mercken?

Es iſt ein langer Strich Landes zwiſchen der Wüſten SAARA und der Barbarey.

Wegen der groſſen Hitze wächſet nicht viel ſonderliches im Lande, als Datteln, dahero es auch das Dattel-Land genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darinnen abgezeichnet ſind, iſt eben keines zu mercken, auſſer SEGELMESSE zunächſt an Marocco.

Zwiſchen Bilidulgerid und der Barbarey iſt das groſſe Gebürge ATLAS, welches ſchon in

in Marocco anfänget, und faſt biß an Egypten gehet. Die Berge darinnen ſind ſo hoch, daß ſie ſtets mit Wolcken bedecket ſind: dahero iſt die Fabel entſtanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müſte. Unterdeſſen hat das ATLANTIſche Meer den Nahmen davon.

III. Die Wüſten SAARA.

XVI.

Was iſt in der Wüſten SAARA zu mercken?

ES iſt ein langer Strich Landes unter Biledulgerid, gleich unter dem Tropico Cancri, und wird ZARA geſchrieben.

Man ſiehet zwar in der Land-Charte Königreiche, oder vielmehr Wüſteneyen abgetheilet, doch es ſind wenig Europäer dahin kommen, weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan; ſonderlich da es an vielen Orten Wüſteneyen von funffzig Meilen giebet, ehe man wiederum einen Menſchen antrifft.

IV. Das

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was iſt in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es lieget um den Fluß Niger, und heiſt Lat. NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NIGRITARUM REGIO. Es hat den Nahmen entweder von den ſchwartzen Einwohnern oder von dem Fluſſe NIGER.

Es ſind bis 14. Königreiche darinnen, davon uns aber keines zu wiſſen von nöthen iſt. Z. E. MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO, ZANFARA, und die darneben liegen: Die Städte ſind gar ſeltſam darinnen.

Am Ufer iſt ein bekanntes Vorgebürge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das iſt, das grüne Vorgebürge, genennet wird, aus Urſachen, weil die See daherum gantz grüne ausſiehet, nicht als wenn das Waſſer grüne wäre, ſondern es wächſet ein ſubtiles Kraut auf dem Waſſer, ſo dicht an einander, als wie bey uns die Linſen auf den Teichen.

An dieſem Ufer wird ſonſt ein ſtarcker Menſchen-Handel mit den ſchwartzen Sclaven getrieben, welche die Spanier kauffen, und in die Americaniſche Bergwercke ſchicken.

V. Die

V. Die Küſte GUINEA.

XVIII.

Was iſt auf der Küſte GUINEA zu mercken?

DAs iſt ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantiſchen Meeres, gleich über der Linie; darzu gehöret

I. GUINEA, an ſich ſelber, erſtreckt ſich von CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin biß an den Fluß VOLTA.

Was zunächſt an dem Fluſſe VOLTA lieget, das wird insgemein die Gold-Küſte, Holländiſch GOUD CUST, Lat. Ora Aurea, genennet, weil ſie viel Gold daſelbſt gefunden haben.

Was aber zur Lincken um das CAPO das PALMAS liegt, das heiſſen die Holländer die QUAQUA CUST, das heiſt Lat. Ora dentium, weil ſie daſelbſt ſo ſehr viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es ſind unterſchiedene Könige darinnen: Doch ſie haben die Europäiſchen Völcker einmahl auf den Küſten einni-

ſteln laſſen, die haben groſſe Veſtungen da angeleget.

1. Die Holländer haben

S. GEORGIO della MINA, Lat. Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortrefflichen Hafen auf der Gold-Küſte.

FORT NASSAU, welches auch LA MOURE genennet wird, Lat. Arx Naſſovia, liegt gleich darbey, iſt eine gute Veſtung und wichtiger Hafen.

ASSINE, Lat. Aximum, iſt eben ein ſolches angelegtes Caſtell.

CORMENTIN, Lat. Cormentinum, ebenfalls.

2. Die Engelländer haben

CAPO CARSO, Lat. Caput Carſum, nicht weit von dem Fort Naſſau, iſt ein Vor-Gebürge mit einem feſten Schloſſe auf dem Felſen.

ENJACHAM, iſt ein neuerbauetes Schloß.

3. Die Dänen haben

FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, und

CHRISTIANSBURG, Lat. Chriſtianoburgum, ſind zwey neu-angelegte Schlöſſer, welche in wenig Land-Charten ſtehen.

II. MA-

II. MALAGETTA, heiſt das Land, das zur Lincken an dem Vorgebürge das Palmas ſtöſſet, und zu dieſen Küſten gerechnet wird; Es iſt aber nichts notables darinnen.

III. BENIN, ein groſſes Land, zur Rechten um den Fluß VOLTA, wird auch zu dieſen Küſten gerechnet; es iſt aber auch nichts darinnen, als die groſſe Haupt-Stadt BENIN, in welcher ſich viel Chriſten aufhalten.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

ES liegt am Fluſſe Nilus, am rothen Meere. Und weil es in Egypten niemahls regnet, ſo hat die gütige Natur dieſes Wunderwerck geſtifftet, daß der Nilus alle Jahr im Auguſto austritt, und das Land auf 16. Ellen tieff unter Waſſer ſetzet.

So weit nun dieſes Waſſer läufft, ſo weit wird das Land fruchtbar, ſo gar, daß die Einwohner an vielen Orten Sand ſtreuen, damit ſie die allzugroſſe Fettigkeit dämpffen. Dahero in Egypten ſo viel Korn iſt, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genen-

net werden. Hingegen wo der Nilus nicht hinkömmt, da iſt das Land ſo dürre, daß nichts als purer Sand zu ſehen iſt, welcher oft gantze reiſende Compagnien, ſo daſelbſt CARAVANEN genennet werden, zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwiſchen dem Rothen und Mittelländiſchen Meere, hat ſollen vor Zeiten zuſammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit An. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Getrayde-Land iſt, ſo iſt es eine von den beſten Türckiſchen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und laſſen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion iſt zwar allenthalben Mahometiſch; doch ſind noch hin und wieder viel Chriſten, welche COPTICI genennet werden.

XXI.

Was ſind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man ſich nicht zu bekümmern, auſſer daß man nur das groſſe DELTA mercket: Denn ſo wird das Land am Nilo

genen-

genennet, wo er nicht weit von der See zwey Arme von ſich ſtrecket, welches faſt eine Figur machet, als wie der Griechiſche Buchſtabe Delta (Δ). Sonſt ſind die Städte:

1. CAIRO oder ALKAIR, die Haupt-Stadt am Nilo, iſt grauſam groß, ſo gar, daß es letzo vor die gröſte in der Welt gehalten wird: Denn etliche wollen 16000. Gaſſen darinnen rechnen. Der Türckiſche BASSA oder CALIF hat ſeine ordentliche Reſidentz daſelbſt. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um dieſe Gegend geſtanden.

Um Cairo herum werden noch groſſe PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das ſind grauſame hohe Thürme, welche von ſo groſſen Werck-Stücken aufgebauet ſind, daß man weder die Mühe noch die Unkoſten begreiffen kan.

Eben um ſelbige Gegend werden im Erdboden groſſe Gewölber gefunden, da die alten Egypter ihre Todten hinein geleget haben: Weil ſie nun mit den köſtlichſten Spécereyen ſind balſamiret worden, ſo ſind ſie noch unverfaulet, und werden MUMIEN genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckiſch SCANDERIK, am Mittelländiſchen Meere iſt die Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor dieſem iſt ein Patriarche daſelbſt geweſen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugieſen den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo hat man alle Specereyen und Gewürtze über das rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meiſtens im Ruin. Doch weil der Hafen ſo gar gelegen iſt, ſo wird noch ſtarcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch ietzo reſidiret der Patriarche der Coptiſchen Chriſten darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der groſſe Thurm PHARUS geſtanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß ſich die Schiffer auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, lat. Tamiatis, oder Damiata, iſt ein wohl befeſtigter Ort, mit einem wohlgelegenen Hafen, der ſtarcken Zuſpruch hat.

4. ROSETTE, Lat. Roſetum, liegt gleich darunter, iſt ſehr important.

5. SUEZ, an den Arabiſchen Gräntzen, iſt eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arſinoë gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, da ſollen die Kinder Jſrael durchgegangen ſeyn.

7. Ob die Art von Bettel-Leuten, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommet, wie ſie vorgeben, iſt ungewiß.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

ES lieget unter Egypten am Nilo, und hat ſeinen eigenen König, welcher bißweilen den Türcken, bißweilen auch den Abyßinern zinßbar iſt.

DANCALA, iſt die Haupt-Stadt darinnen, ſo viel weiß man, das andere iſt alles unbekannt.

Die Einwohner ſind meiſtens einer Art von der Chriſtlichen Religion zugethan, welche die COPTIſche oder ABYSSINIſche genennet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es liegt dieſes Reich oder Käyſerthum unter Nubien am Nilo, Lat. wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ÆTHIOPIA genennet. Deutſch heiſt mans insgemein das Mohren-Land. Und zwar ſtricte: Denn ſonſt wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der König dieſes Landes wird insgemein ein Käyſer tituliret. Von den andern Africanern wird er der groſſe NEGUZ genannt. Vor dieſem iſt er von gemeinen Leuten der Prieſter JOHANN oder JEAN genennet worden; Doch dieſen albern Irrthum hat man ſich nunmehro abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es ſind im Lande keine ſonderliche Städte; der Käyſer ſelbſt hat keine ordentliche Reſidentz, ſondern zeucht mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo die aufgeſchlagen werden, da iſt gleichſam die Reſidentz.

In dieſem Lande entſpringt der NILUS, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ ſind.

Der

Der Käyſer und das gantze Land iſt der Chriſtlichen Religion zugethan, welche aber von der Europäiſchen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen iſt das Erdreich ſo fruchtbar, daß man des Jahres mehr als einmahl einerndten kan.

IX. Die Küſte von CONGO.

XXIV.

Was iſt auf der Küſte von CONGO zu mercken?

SIe liegt unter der Mittags-Linie, und begreiffet folgende Länder:

I. CONGO an ſich ſelber, ein Königreich, Lat. Regnum Congum, lieget an dem Fluſſe Zaire; hat einen Chriſtlichen König, und meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That führen.

s. SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Fluſſe Zaire; harte an der Mittags-

Linie, Lat. Regnum Loangum, darinnen iſt eben nichts remarquables.

III. ANGOLA, ein Königreich unter dem Fluſſe Zaire, iſt meiſtentheils den Portugieſen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Lat. Loanda S. Pauli, eine groſſe Stadt und feſter Hafen auf einer gantz kleinen Inſul, harte am Ufer, iſt in der Portugieſen Gewalt, und noch viel andere Städte.

IV. MATAMBA, iſt auch ein Königreich auf dieſer Küſte, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küſte der CAFFERN.

XXV.

Was iſt auff der Cafferiſchen Küſte zu mercken?

DAs Land der Caffern, Lat. CAFFRERIA, erſtrecket ſich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Weſten zu am Aethiopiſchen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch keinen König, ſondern ſie vagiren im Lande herum, und ſind alſo nicht viel beſſer, als die Beſtien, ſonderlich weil ſie Menſchen-Fleiſch freſſen.

freſſen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden faſt eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthähne oder Calecuten ſchreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, ſind doch zum wenigſten in Königreiche eingetheilet, ob ſie gleich ſonſt auch nicht zum beſten beſchaffen ſind.

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, ſtehet unter Portugieſiſchem Schutze. Die andern Länder und Königreiche ſind nicht merckwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt gantz unten: Insgemein verſtehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonſt aber iſt eine hauptſächliche Veſtung daſelbſt, welche den Holländern zuſtehet, und welche man billig vor eine rechte Thüre in Oſt-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugieſen den Weg nach Oſt-Indien ſuchten, ſo kamen ſie endlich biß um dieſe Gegend: Weil ſie nun ſo viel Elend hatten müſſen ausſtehen, ſo nenneten ſie dieſes Vorgebürge erſtlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von ſtatten

gieng, ſo ånderten ſie den Nahmen, und nennten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um dieſe Gegend angelanget iſt. Frantz. CAP de BONNE ESPERANCE, Ital. CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Kůſte ZANGUEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Kůſte ZANGUEBAR?

DIeſes Land lieget ſchon am Indianiſchen Meer, und gehet biß an das Arabiſche Meer; Lat. heiſt die Gegend ZANGUEBARIA: Darinnen iſt

1. MOSAMBIQUE, Lat. Moſambicum, eine groſſe, feſte und reiche Stadt, den Portugieſen zuſtåndig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wiſſen.
2. QUILOA, weiter hin, eine groſſe Handels-Stadt, und wohl befeſtiget, iſt auch in der Portugieſen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, lieget weiter hinan, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen. Es gehörte den Portugieſen; aber

aber An. 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches biß an den Sinum Arabiæ gehet. Es iſt darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, ſind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Von MONOMOTAPA.

XXVII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

ES liegt unten zwiſchen dem Lande der Caffern, und iſt wegen der vortrefflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichſte Land in Africa.

Der König, welcher ſeine Reſidentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat, an dem Fluſſe, den die Portugieſen Rio del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Käyſer tituliret.

Es ſind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekannt ſind: Die Portugieſen haben geſuchet da einzuniſteln, ſie mögen aber noch nicht weit kommen ſeyn.

XIII. Von den Inſuln.

XXVIII.

Was ſind um Africa vor Inſuln zu mercken?

I. Die CANARIſchen Inſuln.
II. Die Inſuln des grünen Vorgebürges.
III. Die Inſul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Inſuln.

XXIX.

Wo liegen die CANARIEN-Inſuln?

Sie liegen auf dem Atlantiſchen Meere, dem Käyſerthum MAROCCO gegen über, und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor dieſem ſind ſie die glückſeligen Inſuln, Lat. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der groſſen Fruchtbarkeit, geneunet worden.

1. CANARIA, iſt die vornehmſte darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt CIVIDAT de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.
2. TENERIFFA, iſt darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget, wel-

welcher vor den höchſten in der Welt gehalten wird.

3. FORTEVENTURA.

4. FERRO.

5. LA PALMA.

6. GRATIOSA; ſind alle ſehr fruchtbar.

7. MADERA, welche etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Inſuln gerechnet, wiewohl ſie nicht den Spaniern, ſondern den Portugieſen zuſtändig ſind.

8. Um dieſe Gegend ſoll weyland die groſſe Inſul ATLANTIS geweſen ſeyn, welche nunmehro verſchwunden iſt: Doch vielleicht iſt es eben das Land geweſen, das ietzo America genennet wird; wo nicht, ſo ſind dieſe Inſuln noch Uberbleibungen von dem verſunckenen Lande.

XXX.

Wo liegen die Inſuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantiſchen Meere, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher ſie den Nahmen haben. Sie gehören alle zuſammen dem Könige in Portugall, und werden Lat. INSULÆ HESPE-

HESPERIDES oder GORGONES genennet.

1. S. JAGO, Lat. Jacobi Inſula, iſt die vornehmſte darunter, darauf Städte und Schlöſſer ſind.

2. S. LUZA.

3. S. NICOLAO.

4. S. VINCENTE.

5. DE BOA VISTA.

XXXI.

Wo liegt die Inſul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küſte von Zanguebar, und iſt überaus groß: Denn ſie ſoll ſo viel im Umkreis haben, als Engelland und Schottland zuſammen.

Die Frantzoſen nennen ſie La DAUPHINE, und haben auch ein Caſtell darinnen aufgeworffen, welches ſie LE FORT DAUPHIN nennen, welches nach dieſem die Engelländer weggenommen.

Die Portugieſen aber nennen ſie die Inſul S. LAURENTI, die haben ſie zuerſt erfunden, und treiben anietzo noch Handlung dahin.

Es ſind auf der Inſul keine ſonderlichen Städte, und ſcheinet, als wenn kein groſſer Profit darauf zu machen wäre.

XXXII.

XXXII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln?

1. Die Inſul S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugieſen, welche ſie An. 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es iſt ein Biſchoff da.

2. Die Inſul du PRINCE, Lat. Inſula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret auch den Portugieſen.

3. Die Inſul FERDINANDO PAO, Lat. Inſula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehöret den Portugieſen.

4. Die Inſul ANNEBON, Lat. Inſula Anniboni, gehöret den Portugieſen, und iſt von ihnen am neuen Jahrs-Tage entdecket worden.

5. Die Inſul S. MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugieſen, ſie iſt aber nicht bewohnt.

6. Die Inſul S. HELENA, liegt beſſer herunter, und iſt jetzo von den Engelländern beſetzet: Nicht weit davon liegt eine andere Inſul, die heiſt die neue Helenen-Inſul.

7. Die

7. Die Inſul ASCENSIO, Lat. Inſula Aſcenſionis, liegt gegen Weſten, iſt wenig bewohnet, und wird von den Oſt-Indiſchen Schiffen bißweilen beſuchet.

8. Die Inſul BOURBON Lat. Inſula Borbonia, lieget bey Madagaſcar, und iſt von den Frantzoſen ſeit A. 1654. bewohnet.

9. Die Inſul MAURITII lieget darbey, und iſt mit Holländern beſetzt.

10. Die andern ſind nicht von groſſer Importantz.

Und ſo viel von AFRICA.

Das XIIX. Cap.
Zur Land-Charte Von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

Uns Europäern liegt es gegen Abend oder Weſten, und zwar ſo weit, daß die Schiffer zum wenigſten über 800. Meilen Weges zu ſegeln haben, ehe ſie hinüber kommen.

Es

Es ſind nun ſchon über 200. Jahr, da dieſes groſſe Theil der Welt zum erſten von den Europäern iſt erfunden worden. Denn Anno 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueſer von Geburth, mit etlichen Spaniſchen Schiffen entdecket.

Ob dieſer Columbus vorhin Nachricht von dieſem Lande bekommen hat, ingleichen ob die Alten was davon gewuſt haben, das iſt ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer ſtarcken Spaniſchen Flotte dahin, und weil er ſo glücklich war, daß er biß an das feſte Land hinein kam, ſo wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Ins gemein heiſſet mans die neue Welt, weil es vor kurtzer Zeit iſt erfunden worden: Die Schiffer aber nennen es Weſt-Indien, Lat. INDIAM OCCIDENTALEM: Denn ſie dachten, alle die Länder müſten Indien heiſſen, die ſo weit von Europa entfernet wären, und daraus man ſo viel Gold und Silber brächte: Und alſo muß man nunmehr Oſt-Indien und Weſt-Indien nicht mit einander verwechſeln.

II.

Was iſt vor Waſſer um America?

Zwiſchen Europa, Africa und America iſt über der Linie das groſſe MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird, lateiniſch ſpricht man MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie iſt zwiſchen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwiſchen Aſia und America iſt das groſſe MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen: Weil es ihnen in Mexico gegen Süden, das iſt, gegen Mittag iſt, dahero es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Aſiam & Americam genennet wird.

Gegen Norden zu iſt das groſſe Eiß-Meer, da weiß man nicht, wo das feſte Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Aſia geſehen haben, an einander ſtöſſet.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwiſchen America und dem unbekannten Lande gegen dem Süder-Pol Straſſen oder Freta entdecket:

Eine

Eine heiſt FRETUM MAGELLANICUM: Denn es iſt Anno 1519. von FERDINANDO MAGELLANO, einem Portugieſen, entdecket worden; wiewohl die Paſſage dadurch gar enge und gefährlich iſt. Eine andere heiſt FRETUM MERÆUM, das hat An. 1616. ein Holländer, JACOB LE MAIRE, entdecket, da iſt die Straſſe etwas ſicherer.

III.

Wem gehöret dieſes AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern iſt entdecket worden, ſo hats hin und wieder ſeine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmahl hinein kamen, ſo faſſeten ſie alſobald das Conſilium, daß ſie die Einwohner vertilgen, und ihnen das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grauſamkeit geſchehen iſt. Der Pabſt wolte ſeine Freygebigkeit auch ſehen laſſen, und verehrte das gantze Land den Spaniern: Wiewohl die Heydniſchen Könige in America ſelbſt darüber geſpottet haben, daß der Pabſt Königreiche wegſpendirte, die doch nicht ſeine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages noch die meiſten und wichtigſten Königreiche darinnen beſitzen, ſo haben ſie doch nicht verhindern

dern können, daß nicht andere Nationes ihre Commercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Frantzoſen, Engelländer und Portugieſen ebenfals anſehnliche Provintzen darinnen haben. Ja etliche Jahre daher ſind die See-Räuber auf dem ſtillen Meere ſo ſtarck und kühne worden, daß ſie gar ofte die Spaniſchen Küſten plündern. Im General-Frieden wird ſichs nun weiſen, wer das meiſte von America behalten wird.

IV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt unvergleichlich und ſonderlich an Gold und Silber ſo reich, daß die Spanier manche ſchöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, ſo würde der Reichthum unſäglich geweſen ſeyn, den ſie daraus hätten ziehen können: So aber, da ſie ſo viel Millionen Menſchen elender Weiſe maſſacriret haben, ſo ſind von den Einwohnern ſelbſt viel Bergwercke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch numehro an Leuten, und die NEGERS, das iſt, die Schwartzen Leute, die auf den Africaniſchen Küſten gekauffet

kauffet und nach America in die Bergwercke geführet werden, wollen nicht zulangen.

Die Einwohner ſind gar von gutem Verſtande geweſen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können: Von der Chriſtlichen Religion aber haben ſie nichts gewuſt. An den Orten nun, wo ſich die Europäiſchen Nationes niedergelaſſen haben, da iſt auch das Land-Volck nach und nach zum Chriſtlichen und zwar meiſtens zum Römiſch-Catholiſchen Glauben bekehret worden: Hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hinkommen ſind, da iſt noch lauter Heidniſche Blindheit.

V.

Wie wird dieſes AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichſam ſelbſt eine Eintheilung gemacht: Denn mitten in dem groſſen Lande iſt ein ſchmaler ISTHMUS, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über ſolchem Iſthmo gegen Norden lieget, das heiſt AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demſelben gegen Mittag zu lieget, heiſt AMERICA MERIDIO-

RIDIONALIS, darzu kommen noch vielfältige Inſuln um America herum. Alſo haben wir drey Stücke zu betrachten:

I. Das Nordiſche America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.

II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.

III. Die Americaniſchen Inſuln, Lat. INSULÆ AMERICANÆ.

VI.

Was iſt in AMERICA SEPTENTRIONALI zu mercken?

Da laſſe man ſich vor allen Dingen weiſen

1. Die groſſe Mexicaniſche See, Lat. SINUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS iſt.
2. Den groſſen Fluß S. LAURENTII.
3. Die Meer-Enge, dadurch America von den unbekannten Ländern gegen Norden unterſchieden iſt, Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engelländer, HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Denn nunmehro kan man die Haupt-Provintzen bald mercken.

1. MEXICO oder NOVA HISPANIA

zwiſchen dem Sinu Mexicano und dem ſtillen Meere, wo der ISTHMUS iſt.

2. NOVA MEXICO, gleich drüber.

3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.

4. CANADA, um den groſſen Fluß S. Laurentii, biß an das Fretum HUDSON.

VII.
Was iſt in MEXICO oder Neu-Spanien zu mercken?

Dieſes iſt die vornehmſte Provintz, welche die Spanier in America beſitzen, welche der berühmte Spanier, FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat.

Es ſind unterſchiedene Königreiche darinnen; doch ſie werden alle in drey Diſtricte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat. MEXICANA, darinnen iſt MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortreffliche ſchöne Stadt, und das Haupt in gantz America. Sie lieget etwas niedrig, und hat dannenhero etliche mahl groſſen Waſſer-Schaden gelitten. Sonſt aber hat der Spaniſche

ſche VICE-RE ſeine prächtig
Reſidentz daſelbſt. Es iſt auch
ein Ertz-Biſchoff und eine Uni-
verſität da.

LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vortreff-
licher Hafen am Mexicaniſchen See,
da faſt alle Waaren zuſammen ge-
bracht werden, die nach Europam
gehen. Harte dabey iſt das Schloß
S. JUAN d' ULLOA, Lat. Fanum S.
Joh. de Uloa, welches wohl fortifici-
ret iſt.

AQUA PULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ,
oder Acapulcum, ein trefflicher Ha-
fen nebſt einer mäßigen Stadt am
ſtillen Meere, dienet den Schiffen,
die aus Aſia nach Americam fah-
ren.

2. GUADALAJARA, oder NOVA GALLICIA,
liegt an den Gräntzen von Neu-Me-
xico.

3. GUATIMALA begreifft alles, was zunächſt
am Iſthmo Panamico lieget.

GUATIMALA, iſt eine ſchöne Stadt, da der
oberſte Tribunal in gerichtlichen
Sachen angeleget iſt.

VIII

VIII.
Was iſt in Neu-MEXICO zu mercken?

Es lieget über Neu-Spanien, und beſtehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zuerſt An. 1598. erfunden, und denen gehöret es noch. Unten ſtößt es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida; zur Lincken an das Meer zwiſchen der groſſen Inſul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum genennet wird; oben aber gegen Norden weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen iſt S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beſte Stadt und Reſidentz des Gouverneurs darinnen.

IX.
Was iſt in FLORIDA zu mercken?

Dieſes Land iſt ebenfalls von den Spaniern entdecket worden, und hat darum den Nahmen bekommen, weils eben an dem Palm-Sonntag iſt erfunden worden, welchen ſie PASCUA DE FLORES nennen.

Zur Zeit ſind nur die Plätze am Ufer be-

kannt: Denn ins Land hinein iſt noch niemand kommen.

Die Spanier haben darinnen S. MATTHEO und S. AUGUSTINO, das ſind zwey Caſtelle gegen die Mexicaniſche See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu lieget, wo CAROLINE in der Land-Charte ſtehet, das gehöret den Engelländern, die haben es Anno 1660. den Frantzoſen abgenommen.

X.

Was iſt in CANADA zu mercken?

Unter dem Wort CANADA wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen, was gegen Norden biß an das FRETUM HUDSON gelegen iſt.

Es ſind gar viel Provintzen, die darzu gehören, als:

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, iſt ſchon von den Frantzoſen, unter FRANCISCI I. Regierung, in Poſseſs genommen worden; und denen gehöret es noch ietzunder.

QUEBEC, Lat. Quebecum, am Fluſſe S Laurentii, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und iſt die Reſidentz des Frantzöſiſchen VICE-ROY.

II. LOU-

II. LOUISIANA, iſt eine Provintz neben Virginien, welche Anno 1678. allererſt von den Frantzoſen entdecket, und ihrem Könige zu Ehren ſo genennet worden iſt: In den gemeinen Charten iſt ſie nicht abgezeichnet; es iſt aber die Gegend, wo der Nahme IROQUOIX ſtehet, deñ ſo haben die Einwohner geheiſſen. Die gantze Provintz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, iſt der Königin ELISABETHA zu Ehren ſo genennt worden, und gehöret noch ietzo den Engelländern.

JAMES-TOWN, Lat. Jacobipolis, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

An. 1693. iſt ihnen vom Könige vergönnet worden, daß ſie eine Univerſität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heiſt MARYLAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieſer Provintz bekommen die Europæer den berühmten Virginiſchen Toback.

IV. NOVA SVECIA, liegt neben Virginien, und gehörte vor dieſem den Schweden, nunmehro aber den Engelländern. Das Stücke, welches die Quäcker davon inne haben, heiſt PENSYLVANIA;

daſſelbige ward An. 1681. dem berühm-
ten Quacker WILHELM PEN vom Kö-
nig Carolo II. verehret, und nach ſeinem
Nahmen genennet. Die Stadt, welche
die Quäcker darinnen angebauet haben,
heiſt PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, lieget darneben am Meer, welches um dieſe Gegend MAR de CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor dieſem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführet: Doch nunmehro gehöret es ſeit An. 1665. den Engelländern, die nennen es NEU-YORCK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern. BRISTOW iſt die beſte Stadt darinnen.

VII. CANADA an ſich ſelber, gehört den Frantzoſen.

VIII. ACADIA, welche an dem Sinu des Fluſſes Laurentii lieget, und Neu-Schottland genennet wird, iſt im Utrechtiſchen Frieden 1713. den Engelländern vindiciret worden. Die beſte Stadt darinnen hieß vor dieſem PORT-ROYAL, nunmehr ANNAPOLIS.

IX. ESTOTILAND, oder TERRA LABORADOR

od-

oder NOVA BRITANNIA, iſt einerley, lieget über Nova Francia, am Sinu Hudſon. Die Einwohner werden die Wilden genennet.

X. Gegen über Weſtwerts liegen etliche Länder, denen man nur Nahmen gegeben hat, obgleich niemand von den Ausländern darauf zu wohnen begehret, als
NORD-WALLES,
SUD-WALLES,
NEU-DÆNEMARCK, und das Meer daran ſie liegen, hat man MARE CHRISTIANUM genennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum Arcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM INCOGNITAM; und alſo in das folgende Capitel.

XI.
Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI zu mercken?

Da muß man vor allen Dingen die zwey groſſen Flüſſe mercken:

1. Den Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der fließt oben gegen Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantiſche Meer.

2. Den Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Platæ, oder Fluvius Argenteus, der flieſt gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landſchafften:

I. TERRA FIRMA, zunächſt am Iſthmo Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum iſt.

V. TUCUMANNIA, zwiſchen Chili und dem Fluſſe de la Plata.

VI. PARAGAY, um den Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber zunächſt gegen Africa.

VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was iſt in TERRA FIRMA zu mercken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Iſthmum zu, und gehöret gantz den Spaniern. Es ſind unterſchiedene Provintzen darinnen, als:

1. TERRA FIRMA in ſpecie, heiſt ſonſt

auch

auch CASTILIA AUREA, wo der Iſthmus iſt, da iſt

PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Iſthmus den Nahmen hat.

PORTO-BELO oder VELO, Lat. Portus Pulcher, ein braver Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor dieſem NOMBRE de Dios, Lat. Onomatheopolis, oder iſt zum wenigſten aus deſſen Ruin entſtanden. Da iſt eine von den gröſten Meſſen in der gantzen Welt.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die ſchöne feſte und reiche Stadt CARTHAGENA, ſie ward aber An. 1697. von den Frantzoſen erobert, geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geſchätzet.

3. DARIEN iſt die Landſchafft, in welcher bißher die Schotten haben wollen Poſto faſſen.

4. S. MARTHA.

5. VENEZUELA.

6. NOVA ANDALUSIA.

7. CARABANA.

8. PARIA.

9. NOVA GRANADA, &c. doch darinnen iſt eben nichts in ſpecie zu mercken.

XIII.

Was iſt in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Perua, oder Regnum Peruanum, iſt nach Mexico die mächtigſte Provintz in America, gantz und gar den Spaniern zuſtändig, ſeit dem es An. 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier, iſt entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Linie.

QUITO, Lat. Quitum, lieget harte an der Linie, iſt die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Univerſität hat.

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, liegt drunter, und alſo mitten in Peru, da iſt

1. LIMA oder LOS REYES, Lat. Lima oder Civitas Regum, an dem Meere, das iſt die ſchönſte Stadt in gantz Weſt-Indien, und iſt An. 1535. von denen Spaniern erſt erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat ſeine Reſidentz daſelbſt.

2. CUSCO,

2. CUSCO, Lat. Cuſcum, liegt Landwerts, und war vor dieſem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehro gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcatum, iſt das unterſte Theil, darinnen iſt

1. LA PLATA, Lat. Argentea, die Hauptſtadt, iſt reich, und hat einen Ertz-Biſchoff.

2. POTOSI, Lat. Potoſium, das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeſte in gantz America iſt, liegt in dieſer Provintz.

XIV.

Was iſt in der Landſchafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile oder Chile, iſt An. 1535. von den Spaniern entdecket worden, und iſt auch noch ietzo den Spaniern unterworffen, iſt ſehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt darinnen, da der Gouverneur reſidiret.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, iſt es vor dieſem geweſen.

XV.

Was iſt in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von ſeinem Erfinder Ferdinando Magellano, der ein Portugieſe geweſen iſt, und An. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach iſt es ſehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinnen gebauet, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts iſt zu proſperiren geweſen, ſo haben ſie alles wiederum verlaſſen; Alſo leben die Einwohner vor ſich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was iſt in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiſte davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaëlis, die beſte Stadt darinnen.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Fluſſe Eſtero, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

XVII.

XVII.

Was iſt im Lande PARAGAY zu mercken?

Auch dieſes Land gehöret faſt gantz und gar den Spaniern: Es lieget zwiſchen dem Fluſſe La Plata und Braſilien. In dem Fluſſe LA PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Aſſumptionis, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, lieget am Fluſſe la Plata, und iſt eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem ſchönen Hafen.

XVIII.

Was iſt in BRASILIEN zu mercken?

Dieſes groſſe Land iſt A. 1501. von den Portugieſen entdecket worden, und die haben es noch tetzund im Beſitz: Die Holländer hatten ſie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber ſie erhohlten ſich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages groſſen Profit daraus, ſonderlich aus dem Zucker.

1. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Ertz-Biſchoffes, hat einen guten Hafen, und drey feſte Schlöſſer. Dabey iſt ein kleiner Sinus, der wird BAHIA

de TODOS LOS SANTOS, das iſt Sinus omnium Sanctorum, genennet.

2. OLINDA, iſt ein guter Hafen, und wird ſonſt auch PHERNAMBUCO, Lat. Pernambucum, genennet.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebaſtiani, hat einen Hafen und ein Schloß.

4. SPIRITO SANTO, Lat. Spiritus Sanctus, iſt auch befeſtiget.

XIX.

Was iſt im Lande der AMAZONEN zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Fluß eine groſſe Menge kleiner Landſchafften, PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte ſehen kan.

Dieſelben hat niemand von den Ausländern begehret unter ſich zu bringen, theils weil ſie mitten im Lande ſind, theils weil um dieſe Gegend nicht viel ſonderliches mag anzutreffen ſeyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, iſt eine Veſtung am Ufer, welche die Holländer im Beſitz haben.

Sonſt leben dieſe Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit, und ſind noch alle in der heydniſchen Blindheit.

XX.

XX.

Was giebt es endlich um AMERICA herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwiſchen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwiſchen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäiſchen Nationes ſich hin und wieder darauf niedergelaſſen, ſo muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

Was ſind auf dem MAR del NORT vor Inſuln?

I. Die Inſuln AZORES.
II. Die Inſuln ANTILLÆ.
III. Und ſonſt noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Inſuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, ſo daß man faſt nicht weiß, ob man ſie zu America oder zu Europa rechnen ſoll.

Lateiniſch heiſſen ſie AZORES oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der groſſen Menge Habichte, ſo ſie darinnen angetroffen haben.

Vor

Vor dieſem, wie ſie noch den Niederländern gehöreten, ſo wurden ſie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämiſchen Inſuln genennet.

Heutiges Tages gehören ſie alle zuſammen dem Könige in Portugall: Es ſind ihrer IX. an der Zahl, die alle mit einander ſehr fruchtbar ſind.

TERCERA, Lat. Terceta oder Tertia, iſt die vornehmſte darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen iſt.

S. MIGUEL, Lat. Inſula S. Michaëlis, und die andern ſiehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLIſchen Inſuln?

Dadurch werden alle diejenigen Inſuln verſtanden, welche vor America dem Iſthmo gegen über liegen: Denn eben daher haben ſie von den Spaniern den Nahmen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULÆ ANTE AMERICAM ſind, das iſt, ſolche Inſuln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America ſegelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge ſind, ſo hat man einen Unterſchied darunter machen

machen müſſen, und alſo werden die ANTILLIſchen Inſuln in vier Claſſen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die groſſen Antilliſchen Inſuln.
II. Die Inſuln BARLOVENTO.
III. Die Inſuln SOTTOVENTO.
IV. Die LUCAYſchen Inſuln.

XXIV.

Welches ſind die groſſen ANTILLIſchen Inſuln?

1. Die Inſul HISPANIOLA, gehöret meiſtens den Spaniern, denn die haben darauf die ſchöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, Lat. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben ſie nicht verhindern können, daß ſich nicht auf der Nordiſchen Seite die Frantzoſen niedergelaſſen hätten. Der Spaniſche GOUVERNEUR auf dieſer Inſul iſt ſonſt der älteſte unter allen in America: Denn die Inſul ward zuerſt von den Spaniern beſetzet, ehe ſie weiter hinein kamen.

2. Die Inſul CUBA, liegt weiter hin, und gehöret gantz und gar den Spaniern. Darauf iſt die groſſe Handels-Stadt HAVANA, um welche Gegend ſich allemahl

die Spaniſche Silber-Flotte verſamm-
let, und ihr Rendevous hält, ehe ſie nach
Europa abſegelt.

3. Die Inſul JAMAICA iſt ein gutes Theil kleiner: Vor dieſem gehörte ſie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche ſie SEVILLA del ORA nenneten: Doch An. 1655. verſahen es die Spanier, und lieſſen ſich die Engelländer aus der Poſſeſſion treiben. Im 1692. Jahre iſt die gute Inſul durch ein grauſames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Frantzoſen das Tempo in acht nehmen, und ſich Meiſter von der Inſul machen wollen: Allein die Engelländer haben ſie glücklich mainteniret. Die jetzige Haupt-Stadt iſt Porto Real, die aber An. 1703. gantz abgebrannt iſt. Das beſte Einkommen beſtehet aus Zucker und CACAO, daraus Choquolata gemachet wird.

4. Die Inſul PORTORICCO, Lat. Inſula Portus Divitis, iſt noch kleiner, und gehöret den Spaniern, die haben eine Stadt darauf angeleget, welche ſie S. JUAN de PORTO RICCO, Lat. Fanum S. Johannis Portus Divitis, nennen.

XXV.
Welches ſind die Inſuln BARLOVENTO?

Sie liegen auswärts an dem MAR del NORT, den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Morgen zu.

Lateiniſch nennet man ſie INSULAS AD VENTUM. Sonſt aber werden ſie auch die CAREYBIſchen Eylande, Lat. INSULÆ CARIBES, genannt, weil die vorigen Einwohner ſo geheiſſen haben, die hernach von den Europäern ſind vertrieben und maſſacriret worden. Es haben aber unterſchiedene Nationes Theil daran.

1. Die Frantzoſen haben
   GUADELOUPE, Lat. Guadelupia.
   MARTINIQUE, Lat. Martinica.
   S. CROIX, Lat. Inſula S. Crucis.
   S. BARTHELEMI, Lat. Inſula S. Bartholomæi.
   S. ALOUZIE, Lat. Inſula S. Luciæ.
   TORTUE, Lat. Inſula Teſtudinis, Span. Tortuga.
2. Die Engelländer haben
   BARBADOS, Lat. Inſula Barbata.
   MONTSARA, Lat. Inſula montis ſerrati.

AN-

ANTIGOA, Lat. Inſula Antiqua.

NIEVES, Lat. Inſula Nivium.

S. CHRISTOFLE, Lat. Inſula S. Chriſtophori, hat den Nahmen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der ſie erfunden. Sie gehöret Krafft des Utrechtiſchen Friedens 1713. gantz den Engelländern.

3. Die Dänen haben

S. THOMÆ Inſul.

4. Die Holländer haben

S. EUSTACHII Inſul.

5. Der Hertzog von Curland hat

TABAGO, Lat. Inſula Tabaci, welche ihm der König in Engelland Carolus II. verehret hat.

XXVI.

Welches ſind die Inſuln SOTTO-VENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und alſo den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Süden. Lat. nennet man ſie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Nahmen ſie von den Schiffern bekommen haben.

1. Den

1. Den Spaniern gehöret
LA TRINIDAD, Lat. Inſula Trinitatis, und
MARGARITA, Lat. Inſula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier ſehr important iſt.

2. Den Holländern gehöret
CURAZZOA, Lat. Curaſſoa; die andern liegen entweder wüſte, oder ſind doch nicht viel werth.

XXVII.

Welches ſind die LUCAYſchen Inſuln?

Sie liegen unter Florida, und alſo an den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Norden.

BAHAMA,
LUCAYONECA, und
GUANAHAMIA, ſind die bekanteſten darunter. Die letztere iſt zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erſte mahl ausfuhr, America zu ſuchen, ſo wolten ihn die Spanier umbringen, weil ſie meynten er wäre ein Betrüger: Als ſie aber die Inſul GUANAHAMIA erblickten, ſo gaben ſie ſich zu frieden: Dahero auch Columbus dieſer Inſul den Nahmen S. SAL-

SALVATOR gegeben hat: Und alſo iſt dieſes GUANAHAMIA die erſte Inſul geweſen, welche die Europäer von America geſehen haben.

XXVIII.

Was ſind ſonſt noch vor Inſuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Inſul TERRE NEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Canada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es iſt ein Hafen drauf, welcher PORT S. JEAN, Lat. Portus S. Johannis genennet wird, und ein ſtarckes Fort, welches PLAISANCE genennet wird. Um dieſe Gegend iſt ein reicher Fiſchfang, ſonderlich wo die groſſe Sandbanck im Meer iſt. Die gantze Inſul iſt im Frieden zu Utrecht 1713. den Engelländern zuerkannt worden.

2. Die Inſuln ANTICOSTI, Lat. Inſulæ Aſſumtionis, ingleichen

3. Die Inſul S. JEAN, Lat. Inſula S. Johannis, und andere mehr, welche harte bey Terra nova auf dem Golfo S. Laurentii liegen, gehören den Frantzoſen.

4. Die Inſuln BERMUDES ſind eine Couple gantz kleiner Inſuln harte an einander über den Antilliſchen Inſuln, und gehö-

ren alle den Engelländern, welche ſie de SUMMER-Inſuln, Lat. Inſulas Æſtivas, auch die Teuffels-Inſuln, Lat. Inſulas Dæmonum, nennen.

5. Die Inſuln, welche zunächſt an den BRASILIANIſchen Küſten liegen, gehören den Portugieſen: Wiewohl keine von Importantz iſt.

XXIX.

Was ſind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americaniſche Inſuln?

1. Die Inſul CALIFORNIA lieget oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgeſondert. Es iſt die gröſte Inſul in gantz America, und iſt von den Spaniern entdecket worden: Doch es iſt noch niemand ſonderlich hineinkommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen ſeyn: Alſo hat man keine Nachricht davon.

2. PERU gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Inſuln oder Eylande, welche die Holländer entdeckt haben, die aber nichts importiren. Die bekannteſten ſind

VLIEGEN-Eyland, Lat. Inſula Muſcarum.

Printz-WILHELMS-Eyland, Lat. Inſula Principis Guilhelmi.

HONDEN-Eyland, Lat. Inſula Canum.

Eyland von GODE HOPE, Lat. Inſula Bonæ Spei &c.

3. Die Inſuln SALOMONIS, liegen gegen Aſia zu, harte unter der Linie: Sie ſind Anno 1567. von den Spaniern zuerſt entdecket worden, und anfangs mögen ſie viel Reichthum daſelbſt gefunden haben, dahero *ſie auch* Salomonis-Inſuln ſind genennet worden. Doch nunmehro mögen ſie ziemlich erſchöpffet ſeyn, dahero ietzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es ſind ihrer zuſammen zwantzig, darunter die Inſul S. ISABELLÆ die vornehmſte iſt.

4. Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Aſia, und werden von etlichen zu Aſia, von etlichen zu America *gerechnet.*

Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Nahmen: Denn ſie heiſſen die Inſuln de

de las VELAS. Lat. Inſulæ Velarum, auch die Inſuln de la SAPANA, Lat. Inſulæ Sapanæ. Sie ſind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In machen Charten werden ſie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Inſuln, welche hin und wieder zerſtreuet ſind, gehören alle den Spaniern: Und weil man ſie auf der Charte von AMERICA nicht wohl ſehen kan, ſo muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der gantze GLOBUS abgebildet iſt.

6. Die Salomoniſchen und Latroniſchen Inſuln werden von andern zu Aſia gerechnet; und es iſt freylich ſchwer, auf der offenbahren See eine gewiſſe Gräntze zu ſetzen.

(o)

Das XIX. Cap.

Zur Land-Charte

Von den

Unbekannten Ländern.

I.

Was ſind auf dem Erdboden vor unbekannte Länder?

Es iſt oben gedacht worden, daß um beyde POLOS herum noch groſſe Länder wären, welche die Europäer nur geſehen, aber noch nicht durchreiſet hätten, und dannenhero insgemein die unbekannten Länder, Lat. TERRÆ INCOGNITÆ genennet würden.

Dieſelben müſſen wir nun etwas genauer betrachten, und dannenhero entweder die Land-Charte vom GLOBO, oder welches beſſer iſt, einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was ſind gegen den Nord-Pol vor unbekannte Länder?

Dieſe liegen über EUROPA und AME-

RIC-

RICA an dem groſſen Eiß-Meere, und werden TERRA ARCTICA oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

1. NOVA ZEMBLA über Moſcau: Es lieget harte über Moſcau, und wird durch das FRETUM WEIGATZ, welches auch FRETUM NASSOVIUM genennet wird, davon unterſchieden. Der Nahme iſt Moſcowitiſch, und heiſt auf Deutſch ſo viel als das Neue Land. Es iſt von den Holländern zum Ausgange des ſechzehenden Seculi erfunden worden, als ſie daherum einen Weg nach Oſt-Indien ſuchten. Die Holländer geben vor, als ob ſie einen Weg dadurch gefunden hätten; es ſind aber zur Zeit noch keine Flotten dahin gegangen: Und alſo iſt glaublicher, daß ſie wegen des Eiſes nicht haben können fortkommen. Man weiß noch nicht, ob NOVA ZEMBLA eine Inſul ſey, oder ob nicht vielmehr die groſſe Tartarey daran ſtöſſet.

2. SPITZBERGEN, Lat. Spitzberga, liegt noch ein gut Stück weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es iſt ebenfalls Anno 1596. von den Holländern entdecket, und wegen der ſpitzigen Berge mit

dieſem Nahmen beleget worden. Man weiß nicht, ob es eine Inſul oder ein feſtes Land iſt: Unterdeſſen fahren die Holländer dann und wann dahin, denn ſie haben unterſchiedene Hafen da angetroffen.

3. GRONLAND, Lat. Grœnlandia, oder Gronia, oder Terra viridis, heiſt ſo viel als das grüne Land. Von dieſem Lande hat man ſchon im X. Seculo, und alſo vor 700. Jahren gewuſt: Denn damahls iſt es den Dänen unterthänig geweſen: Hernach iſt die Schiffarth unterlaſſen worden, daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat: Biß zum Ausgange des ſechzehenden Seculi die Europäiſchen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren Engelländer, Holländer und Dänen dahin, meiſtens Fiſche und Wallfiſche daſelbſt zu fangen, welche man die Grönlands-Fahrer zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat An. 1585. ein Engelländer, JOHANNES DAVIS, ein groſſes Fretum entdecket, welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht weit davon iſt das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engellän-

gelländer iſt erfunden worden, und gleichſam die Gräntze zwiſchen America und der Terra incognita Septentrionali iſt. Krafft des Friedes zu Utrecht 1713. ſoll dieſes Fretum, nebſt dem Diſtricte den Engelländern bleiben.

4. Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:
   NEU - DÆNEMARCK,
   SOUTH WALLES,
   NORT - WALLES, und was da herum um das MARE CHRISTIANUM lieget.

5. Etliche rechnen die groſſe Inſul ISLAND auch mit unter die unbekannten Länder: wir haben bey Norwegen Bericht davon erſtattet.

6. Das Land JESSO oder JEDSO, Lat. Terra Eſonis, welches biß an Aſia gehet, und von der groſſen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgeſondert iſt, welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d'URIEZ, Lat. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer ſind in dieſes Land hinein gegangen; ſie haben aber kein Ende gefunden.

Etliche ſchreiben, es gienge dieſes Land JESSO biß an die groſſe Inſul CALIFORNIA, davon wäre ſie allererſt durch das FRETUM ANIAN unterſchieden: Doch es giebt auch viel andere, welche das FRETUM ANIAN und das daran ſtoſſende Land ANIAN gar vor ein Figmentum halten. Mit einem Worte, es iſt ein unbekanntes Land.

7. NOVA ALBION ſoll ein Land zwiſchen California und dem Lande Jeſſo ſeyn, welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engelländer, ſoll geſehen haben: Doch heutiges Tages will niemand nichts davon wiſſen, dahero es auch in den neuen Land-Charten auſſen gelaſſen iſt; vielleicht iſt es CALIFORNIA ſelber geweſen.

8. Mit dem Lande QVIVIRA, welches auch um dieſe Gegend ſeyn ſoll, hat es eben ſo eine Beſchaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wiſſen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Frislandia, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, iſt vor alten Zeiten auch eine berühmte Inſul gegen Norden geweſen, doch insgemein wird davor gehalten, da

es das heutige ISLAND ſey, davon oben iſt gedacht worden.

III.

Was ſind gegen den Süder-Pol vor unbekannte Länder?

Dieſem Polo ſind die Schiffer noch lange nicht ſo nahe kommen, als dem Nord-Pol, und dannenhero iſt das unbekannte Land gegen Süden, Lat. TERRA AUSTRALIS, viel gröſſer, als gegen Norden.

Auf der Seite, wo AFRICA lieget, da iſt noch alles gantz unbekannt: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen feſtes Land geſehen haben, ſo hat doch niemand auszuſteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Nahmen gegeben: Aber zwiſchen ASIA und AMERICA, wo das groſſe MARE AUSTRINUM iſt, da ſind bißhero unterſchiedene Länder entdecket worden, als:

1. NOVA HOLLANDIA, ein groſſes Stücke Landes unter den Moluckiſchen Inſuln, iſt ungefehr vor etlichen 70. Jahren, von den Holländern entdecket worden: Man weiß aber noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es biß an den Polum Antarcticum hinau

geher: Sie müſſen auch nicht viel ſonderliches darinnen gefunden haben: Denn es ſind noch keine Colonien dahin geſchicket worden.

2. NOVA GUINEA, liegt weiter gegen Morgen unter den Inſulis Latronum, und iſt An. 1528. von den Spaniern entdecket worden: Den Nahmen hat es daher bekommen, weil die Gegend faſt ſo ausſehen ſoll, als wie die Küſte von GUINEA in Africa. Man hält es vor eine Inſul. Es iſt aber noch nicht ausgemachet.

3. CARPENTARIA, iſt ein Stücke Landes unter Nova Guinea, das hat vor wenig Jahren ein Holländer, CARPENDARIUS genannt, entdecket, man iſt aber nur biß ans Ufer kommen.

4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Regio, iſt ein Stück Landes unter den Inſuln SALOMONIS, und iſt A. 1606. von FERDINANDO QUIRO, einem Spanier, entdecket worden: Es wird ſonſt auch TERRA AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, lieget gar nahe gegen den Polum zu, iſt A. 1642. erfunden, und dem damahligen Holländiſchen Gouverneur, in Oſt-Indien

dien, ANTONIO DIEMENO, zu Ehren ſo genennet worden.

6. NOVA SEELANDIA, liegt nicht weit davon, und iſt An. 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Inſul iſt.

7. TERRA del FUOGO, Lat. Terra Ignis, oder Ignium Regio, liegt gleich unter dem Mitträglichen America, und iſt nur durch das Fretum Magellanicum davon unterſchieden. Es iſt eine Inſul, denn es iſt etliche mahl umſegelt worden. Als An. 1520. von einem Portugieſen, FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Nahmen hat: Hernach An. 1616. von JACOBO le MAIRE einem Holländer, dahero das andere Fretum Mæreum den Nahmen hat: und nach dieſem mehr mahl.

An der äuſſerſten Spitze iſt das Vorgebürge HOORN CAP, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, A. 1616. entdecket hat.

8. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigſten von dieſen Landſchafften darauf antreffen.

Das XX. Cap.
Zum
GLOBO.

I.
Was iſt in der GEOGRAPHIE noch übrig?

Wir haben bißhero die gantze Welt von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müſſen wir ſehen, wie alles zuſammen hänget.

Nun iſt die Welt rund: Denn wer es nicht glauben will, der darff nur eine Monden-Finſterniß anſehen, da ſich ein runder Schatten præſentiret, welches nicht geſchehen könte, wenn der Erdboden, der ſolchen Schatten verurſachet, nicht rund wäre.

Und dannenhero kan alles viel beſſer auf einem runden Globo gewieſen werden, als wenn man ſich nur auf der Land-Charte mit dem Globo behelffen ſoll.

II.
Was lernet man auf dem GLOBO?

Die Sonne verurſachet den Tag: Denn weil in der Welt Tag und Nacht abwechſelt, ſol-

folget unwidertreiblich, daß ſich entweder die Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet, ſo ſcheinet es glaublicher, daß die Sonne ſtehet, und der Erdboden beweget wird: Denn da die Sonne 140. mahl gröſſer ſeyn ſoll, als die Erd-Kugel; und gleichwohl unſern Augen nicht viel gröſſer vorkömmt, als eine Boß-Kugel, ſo folget, daß ſie ſehr weit von uns entfernet ſey, und alſo in einer Stunde etliche hundert tauſend Meilen in ihrem Lauffe zurücke legen müſſe.

Und eben dieſe Hypotheſin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preuſſen defendiret, welche noch itzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird.

Immittelſt da gleichwohl ausdrücklich in der Bibel ſtehet, daß die Sonne herum läufft und die Erde unbeweglich ſtehen bleibet, ſo muß man darinnen der heiligen Schrifft mehr Glauben geben, als der Vernunfft.

Und dieſe Hypotheſin hat ſonderlich der berühmte Däniſche Mathematicus TYCHO de BRAHE, defendiret: Welchem noch heutiges Tages alle diejenigen beyſtimmen, die der heiligen Schrifft nicht gerne contradiciren,

oder den Heiligen Geiſt beſchuldigen wollen, als wenn er ſich in ſeinem Eingeben nach den Irrthümern des gemeinen Volcks accommodiret hätte.

Wir halten es mit TYCHONIS Meynung, und glauben alſo, daß der Erdboden ſtille ſitzet, und daß ſich hingegen das gantze Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend um den Erdboden herum wältzet.

Aus dieſer Bewegung nun entſtehen die Abwechſelungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht; Und eben dieſes iſt es, was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müſſen wir die MATHEMATIſche Eintheilung des Globi recht wiſſen, davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müſſen wir die Abwechſelungen der Zeiten demonſtriren lernen: Das heiſt, wir lernen

1. Die Beſchaffenheit des GLOBI.
2. Den Nutzen des GLOBI.

IV.

Was hat man bey der Beſchaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es

Es ſind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter ſich recipiret haben, als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Der ZENITH und NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.
13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V.

Was iſt ein POLUS?

Wenn man das wiſſen will, ſo muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præſupponiret, daß das Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend herum läufft: Iſt das nun wahr, ſo müſſen nothwendig gegen Mittag und

Mitternacht zwey Puncte ſeyn, die ſich nicht bewegen, ſondern ſtille ſtehen.

Das kan man an einem Wagen ſehen: Denn wenn der Bauer von Morgen gegen Abend fähret, ſo drehet ſich eine Spitze von der Achſe gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren ſich nicht um, ſondern die Räder gehen um ſie herum.

Ein ſolches Punctum wird am Himmel ein POLUS genannt, von dem Griechiſchen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heiſt POLUS ARCTICUS, Deutſch der Nord-Pol, von dem Geſtirne, das nicht weit davon ſtehet, welches Griechiſch ἄρκτος, Lat. Urſa. genennet wird.

Und dieſen POLUM ARCTICUM können wir hier zu Lande allemahl ſehen, weil die Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir dieſen POLUM auch nicht wiſſen, ſo dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiſet mit der Spitze allemahl auf dieſen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heiſt POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über ſtehet, Deutſch, der Süder-Pol.

Und dieſen POLUM ANTARCTICUM kan man in Europa niemahls ſehen.

Zwiſchen dieſen zwey POLIS nun ſtehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol biß zum Süder-Pol einen Strick ziehen ſolte, ſo würde derſelbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an ſolchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn an ſtatt des Strickes eine gerade Stange von einem Polo zum andern gienge, ſo würde ſolche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen, und der Erdboden würde daran hangen, als wie eine Lerche an einem Bratſpieſſe.

Wenn das nun geſchehen ſolte, ſo müſte der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen könte: Eines gegen Mitternacht, und das andere gegen Mittag.

Da es aber nicht geſchiehet, ſo haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch müſte durchgebohret werden; und dieſelben haben ſie ebenfalls, wie am Firmamente, POLOS genennet.

Alſo haben wir auch auf dem Erdboden zwey POLOS.

1. Gegen Mitternacht, den POLUM ARCTICUM, da am Globo oben die meßingene Spitze heraus gehet.

2. Gegen Mittag, den POLUM ANTARCTICUM, welcher dieſem gegen über ſtehet.

3. Und der DIAMETER, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß, wird AXIS genennet.

VI.

Was iſt der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reiſen wolte, ſo würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg ſeyn: An demſelben Ort iſt um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerſchneidet, und deßwegen Lateiniſch der ÆQUATOR genennet wird, weil unter derſelben Linie allemal Tag und Nacht gleicher Länge zu ſeyn pfleget.

Dieſer Circkel heiſt auch ſonſt LINEA ÆQUINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieſer Linie hat, ſo iſt in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur ſchlecht weg die Linie.

Dieſe Linie iſt in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein jeder Grad hat auf dieſer Linie 15. Deutſche Meilen: Alſo hat die Welt im Umkreiſe 5400. Deutſche Meilen.

Von

Von dieſer Linie an biß an einem Polum ſind gleich 90. Grad, das iſt 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber ſind 180, Grad, das macht 2700. Deutſche Meilen.

Von dieſem ÆQUATORE an ſind auch biß an die Polos hinan auf iedweder Seite 8. Neben-Circkel um den gantzen Globum herumgezogen, da eine allezeit 10. Grad und alſo 150 Meilen, von einander iſt. Dieſelben werden PARALLELI genennet, und ſind nur deſſentwegen gezogen, daß man die Gradus deſto beſſer abzehlen kan.

VII.

Was iſt der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Deutſch der Thier-Creiß, iſt eigentlich ein bretter Streiffen am Himmel, der die zwölff himmliſchen Zeichen in ſich hält, innerhalb welchen die ſieben Planeten ihren Lauff verrichten.

Da man ſich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; ſo kan auch in dieſem Capitel ex profeſſo, wie man ſaget, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den gantz beſondern Polis des Zodiaci recht gründliche Nachricht haben will, der muß ſich bey den Sternſehern Raths erholen.

Unterdeſſen weil man auf dem Globo terreſtri wenig oder nichts demonſtriren kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonnen nicht verſtehet: So muß in dieſem Capitul von dem Zodiaco zum wenigſten ſo viel geſaget werden, als zum Lauffe der Sonnen gehöret.

Es

Es iſt demnach auf einem jedweden Globo terreſtri auf der mitten ein Circkel um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchſchneidet, und ſich alſo um denſelben gleich als eine Schlange herum windet.

Dieſer Circkel wird ECLIPTICA oder die Sonnen-Linie genennet, und theilet den Zodiacum ſeiner Breite nach, in zwey gleiche Theile, welches man nicht ſo wohl auf dem Globo terreſtri, als auf dem cœleſti; oder vielmehr auf einer Sphæra armillari zeigen kan.

Auf dieſer Ecliptica ſind in der Länge immer 30. Grad von einander, die zwölff himmliſchen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmahl durchzulauffen pfleget.

Sechſe davon ſind gegen Norden:

1. ARIES, der Widder ♈
2. TAURUS, der Stier ♉
3. GEMINI, die Zwillinge ♊
4. CANCER, der Krebs ♋
5. LEO, der Löw ♌
6. VIRGO, die Jungfrau ♍

Die andern ſechſe ſind gegen Süden:

1. LIBRA, die Waage ♎
2. SCORPIUS, der Scorpion ♏
3. SAGITTARIUS, der Schütze ♐
4. CAPRICORNUS, der Steinbock ♑
5. AQUARIUS, der Waſſermann ♒
6. PISCES, die Fiſche ♓

Vo

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtniß-Vers:

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora,
Piſces.

Es weichet aber die Ecliptica, wie der Augenſchein weiſet, ſo wohl gegen Norden, als gegen Süden von dem Æquatore ab, und zwar auf iedweder Seite um $23\frac{1}{2}$ Grad, welches auf beyden Seiten zuſammen gerechnet, 47. gradus, oder 705. Deutſche Meilen austräget.

Dieſe beyderſeitige Entfernung der Eclipticæ von dem Æquatore iſt auf dem Globo terreſtri gantz deutlich mit zwey beſondern Circkeln abgezeichnet, welche TROPICI genennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico biß zu dem andern heiſſet eigentlich ZONA TORRIDA, und wird unten in einer beſondern Frage auch mit mehrern beſchrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptica mit ihren zwölff Zeichen eben durch dieſen Streiffen gezogen iſt, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; ſo wird die Zona Torrida auf dem Globo terreſtri insgemein auch der Zodiacus, oder der Thier-Creiß genennet, ob ſie gleich ſonſt gar eigentlich von einander zu unterſcheiden ſind.

Ja man nennet die bloſſe Eclipticam offtmahls den Thier-Creiß oder den Zodiacum, weil die zwölff Zeichen, darunter viel Thiere ſind, darauf abgezirckelt ſind: obgleich die Ecliptica eigentlich nur der mittle Durchſchnitt, und gleichſam der Æquator des Thier-Creiſſes iſt.

VIII.

VIII.

Was ſind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage gedacht, daß die Sonne jährlich den ZODIACUM oder die himmliſchen Zeichen einmahl durchläufft; das iſt ſo zu verſtehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung: Erſtlich vom Morgen gegen Abend, da läufft ſie alle 24. Stunden einmal um die Welt herum.

Indem ſie aber herum läuffet, ſo kömt ſie nicht wieder an den Ort zu ſtehen, da ſie ausgelauffen iſt, ſondern ſie rücket alle Tage entweder gegen Norden, oder gegen Süden fort. Auf der Ecliptica trägt dieſe Fortrückung alle Tage einen Grad aus: weil nun dieſer Circkel von Weſten gegen Oſten gezogen iſt, ſo kan man auch mit Wahrheit ſagen, daß die Sonne alle Tage um einen Grad von Morgen gegen Abend fortzurücken pflege; welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eins hinaus läufft.

Man kan ſich den Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem Drechsler geſehen hat, wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darff die Sonne ihre von GOTT geſetzte Gräntzen nicht überſchreiten, und muß alſo im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 22. Mart. Tag und Nacht gleich haben, ſo ſtehet die Sonne gleich über dem Æquatore, wo auf der Ecliptica der Widder abgezeichnet iſt.

Her-

Hernach rücket ſie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, biß ſie an das Zeichen des Krebſes kommt, welches den 22. Jun. geſchiehet, da wir den längſten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret ſie wieder um, und rücket alle Tage dem Æquatori näher, biß ſie das Zeichen der Waage anfänget, das geſchiehet ohngefehr den 22. Sept. da ſtehet ſie wiederum über dem Æquatore, und machet alſo Tag und Nacht wiederum gleich.

Hernach lencket ſie ſich alle Tage weiter gegen Mittag, biß das Zeichen des Steinbocks angehet, das geſchiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürtzeſten Tag.

Endlich gehet ſie wiederum zurücke nach dem Æquatore zu, wo das Zeichen des Widders angehet, das geſchiehet wiederum den 22. Mart. Damit hat ſie ihren jährlichen Lauff vollendet.

Wo nun ſolcher geſtalt die Sonne im Sommer gegen Norden, und im Winter gegen den Mittag, nach unſerer Situation, umzukehren pfleget, da ſind von den Geographis zwo Linien gezogen, die werden deswegen von dem Griechiſchen Worte τρέπω verto, die TROPICI genennet.

Der gegen Norden heiſt TROPICUS CANCRI, weil daſelbſt das Zeichen des Krebſes angehet.

Der gegen Mittag heiſt TROPICUS CAPRICORNI, weil daſelbſt das Zeichen des Steinbocks angehet.

Alſo ſind die TROPICI nichts anders, als die Gräntzen, wo die Sonne wieder umkehren muß, und die 47. Grad zwiſchen beyden TROPICIS, ſind die Breite von dem Spatzier-Gange, den die Sonne alle Jahre einmahl hin und einmahl wieder herum zuſtreichen pfleget.

IX. Was

IX.

Was ſind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit biß an die Polos iſt, und die Kälte immer gröſſer wird, je näher man an die Polos kömmt, ſo haben die Gelehrten noch 2. Circkel darzwiſchen um den Globum herum gezogen.

Der gegen Norden heiſt CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und iſt von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber $23\frac{1}{2}$. Grad entfernet.

Der gegen Mittag heiſt CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und iſt von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad, und von dem Polo Antarctico $23\frac{1}{2}$. Grad entfernet.

X.

Was ſind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos geſehen: Die Spatia nun, welche zwiſchen dieſen Circkeln auf dem Globo ſind, die werden ZONÆ genennet; weil ſie gleichſam wie ein breiter Gürtel, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden ſind.

Es

Es ſind derſelben fünffe, welche man nach der natürlichen Beſchaffenheit des Landes genennet hat.

1. Was zwiſchen beyden TROPICIS lieget, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der groſſen Hitze ſehr dürre darinnen iſt: Und dieſe begreifft 47. Grad.

2. Was zwiſchen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO lieget, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter wohl darinnen temperiret iſt: Und dieſe begreifft 43. Grad.

3. Was zwiſchen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO lieget, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfabs mäßig darinnen iſt: Und die begreifft gleichergeſtalt 43. Grad.

4. Was vom CIRCULO ARCTICO an biß an den POLUM ARCTICUM lieget, das heiſt ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der groſſen Kälte, und begreifft 23½. Grad.

5. Was

4. Was vom CIRCULO ANTARCTICO, biß an den POLUM ANTARCTICUM, liegt, heiſſt ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreifft auch $23\frac{1}{2}$. Grad.

XI.

Was ſind denn die COLURI?

Das ſind zwey Circul, die nicht auf allen Globis exprimiret ſeyn; man kan ſie aber leichte wiſſen, wenn man nur die Eclipticam wohl gemercket hat.

Denn dieſelbige krumme Linie ſchneidet erſtlich den Æquatorem zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des Widders angehet; das andere mahl, wo das Zeichen der Waage ſeinen Anfang hat.

Wo nun die Durchſchnitte im Æquatore geſchehen, da gehet eine Linie vom Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden, und alſo durch beyde POLOS durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet: Denn es iſt bekannt, daß alle beyde mahl Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich iſt, wenn die Sonne über dieſen zwey Zeichen iſt.

Hernach berühret die Ecliptica gegen Norden den TROPICUM CANCRI, wo der Krebs an-

anfänget: und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der Steinbock angehet.

Wo nun dieſe Anrührung geſchiehet, da gehet wiederum eine ſolche Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch beyde Polos durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es iſt bekannt, daß die Sonne beyde mahl ſtille ſtehet, und wiederum zurücke gehet, wenn ſie an die beyden Zeichen kömmt.

Und alſo theilen die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem ÆQUATORE die beyden Puncta ÆQUINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM gantz genau ſehen kan.

XII.

Was iſt der MERIDIANUS?

Der Meridianus iſt der groſſe meßinge Zirckel, der durch beyde Polos um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben, eben wie der Æquator, creutzweiſe in 2. gleiche Theile zerſchneidet.

Der ÆQUATOR weiſet nur præciſe, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiſet nur præciſe, wo Morgen und Abend iſt.

XV.

Was iſt in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von ſeinem Erfinder Ferdinando Magellano, der ein Portugieſe geweſen iſt, und An. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach iſt es ſehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinnen gebauet, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts iſt zu proſperiren geweſen, ſo haben ſie alles wiederum verlaſſen; Alſo leben die Einwohner vor ſich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was iſt in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiſte davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaëlis, die beſte Stadt darinnen.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Fluſſe Eſtero, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

XVII.

XVII.

Was iſt im Lande PARAGAY zu mercken?

Auch dieſes Land gehöret faſt gantz und gar den Spaniern: Es lieget zwiſchen dem Fluſſe La Plata und Braſilien. In dem Fluſſe LA PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Aſſumptionis, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, lieget am Fluſſe la Plata, und iſt eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem ſchönen Hafen.

XVIII.

Was iſt in BRASILIEN zu mercken?

Dieſes groſſe Land iſt A. 1501. von den Portugieſen entdecket worden, und die haben es noch ietzund im Beſitz: Die Holländer hatten ſie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber ſie erhohlten ſich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages groſſen Profit daraus, ſonderlich aus dem Zucker.

1. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Ertz-Biſchoffes, hat einen guten Hafen, und drey feſte Schlöſſer. Dabey iſt ein kleiner Sinus, der wird BAHIA

Wenn man alſo eine Säge nähme, und den Globum erſtlich nach dieſem meßingen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQUATORE durchſchnitte; ſo würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit dieſem MERIDIANO eine ſolche Bewandniß:

Ich mag in der Welt wohnen wo ich will, ſo habe ich einmahl des Tages Mittag, und denſelben Augenblick, da ſolches geſchehen, da ſtehe Ich, die Sonne, und die beyden Poli in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden ſolte gezogen werden, ſo würde vors erſte der Strick zwiſchen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonnen eine Schnur mit einem Bley ſolte herab gelaſſen werden, ſo würde ſolche ebenfalls auf dieſen Strick auftreffen. Und dieſe Linie, die man ſich nur einbilden muß, heiſt mein MERIDIANUS, oder meine Mittags-Linie.

Wenn ich nun auf dem Erdboden von Oſten gegen Weſten nach Proportion eben ſo geſchwinde fortlauffen könte, als wie die Sonne am Himmel thut: Z. E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mit-

e an, alle Stunden nur 15. Grad, das iſt 225. Deutſche Meilen lauffen könte, ſo würde ich ontinuırlich Mittag haben, und in 24. Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle ſtehen, ohne daß ich eine Nacht geſehen hätte.

Weil aber dieſes nicht geſchicht, daß ich mit er Sonne fortgehe, ſo folget daraus

. Das der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn ſo bald die Sonne fortgehet, ſo bald wird meine Mittags-Linie verrückt.

. Daß alle die mir gegen Oſten wohnen, z. E. die zu Conſtantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben als ich.

. Daß alle, die mir gegen Weſten wohnen, z. E. die zu Liſabon, wenn ich in Leipzig bin, langſamer Mittag haben als ich.

. Daß alle, die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen, nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müſſen, z. E. die zu Florentz, die zu Roſtock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle ſolche Meridianos auf dem Globo exprimiren wolte, ſo müſte alles mit ſchwartzen Linien umzogen werden; weil ein

jedweder Ort, der gegen Oſten und Weſten auch harte neben dem andern lieget, ſeinen eignen Meridianum hat.

Solches zu verhüten hat man einen meſſingen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein PERPETUUS VICARIUS, aller andern Stelle vertreten muß. Steht er über Leipzig, ſo iſt es der MERIDIANUS LIPSIENSIS; ſtehet er über Conſtantinopel, ſo heiſt er MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man aber auf dem Globo die Gradus deſto beſſer zehlen kan, ſo ſind, dieſem meſſingen Meridiano nach, um dem Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter dieſen 36 Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man im Zehlen den Anfang machen, und allemahl von Weſten gegen Oſten fahren muß.

Obwohl wegen dieſes Primi Meridiani groſſer Streit entſtanden iſt, daß man ſo wohl auf den Globis als auf den gemeinen Land-Charten, groſſe Confuſion hat; ſo iſt er doch in den neuen Editionibus gemeiniglich durch die CANARIEN-Inſuln, und in ſpecie entweder

durch

urch die Inſul TENERIFFA, oder PALMA, oder
ERRO, gezogen: Denn die liegen harte beyſam-
ien.

Weil auch die Holländer meiſtens bey die-
m Termino bleiben, welche ſonſt am meiſten
if der See zu ſchaffen haben, ſo hat man nicht
rſache davon abzuweichen.

Sonſt aber findet man in den alten Charten
meiniglich, daß der PRIMUS MERIDIA-
US ohngefehr um 14$\frac{2}{3}$ Gradus weiter zurü-
e gegen Weſten durch die Inſuln AZORES,
id zwar in ſpecie durch die Inſul CORVO, ge-
gen iſt. Alſo muß man ſehen, mit welcher
ypotheſi es iedweder Autor gehalten hat.
n ſich ſelber lieget nichts daran, er mag gezo-
n ſeyn, wo er will: Aber das iſt ſchlimm, daß
nicht auf einen Ort conſentiret haben.

XIII.

Was iſt der HORIZONT?

Dieſes iſt der groſſe höltzerne Reiffen,
lcher um den gantzen Globum herum gehet,
d denſelben in zwey gleiche Theile creutzwei-
durch den Meridianum durchſchneidet.

Es ſind darauf die 12. himmliſchen Zei-
en, der Calender, und die 32. Winde ab-
zeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben ſo

eine Beſchaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn ſo viel als Menſchen neben einander auf dem Erdboden ſtehen, ſo vielmahl wird der Horizont verändert: und wer præciſe einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir oder unter mir ſtehen. Und alſo iſt der höltzerne HORIZONT nichts anders als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß ſich aber hier nicht confundiren: Denn insgemein heiſt man das ſeinen HORIZONT, ſo weit als man auf dem Erdboden ſehen kan, und das wird über etliche Meilen nicht austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge iſt; das iſt der HORIZONT nicht, der hier verſtanden wird: ſondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennt, weil er nur ſo weit gehet, als des Menſchen Auge ſiehet.

Sonſt aber iſt der rechte HORIZON, den man ſich nur einbilden muß, und welcher daher ro INTELLIGIBILIS genennet wird, allemahl die Helffte vom Erdboden, und der Ort muß gleich mitten darinnen liegen, deſſen der HORIZONT iſt: Alſo daß von demſelbigen Orte an, auf allen Seiten 90. Grad biß an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht

iſt, ſo iſt es nicht der rechte Horizont deſſelbi-
gen Ortes.

Dieſer Circkel iſt ſonderlich gut den Son-
nen-Lauff zu obſerviren: Denn das iſt be-
kannt, daß die Sonne zugleich auf einmahl die
Welt-Kugel nicht beſcheinen kan; denn ſon-
ſten würde allenthalben continuirlicher Tag
ſeyn; ſondern ſie beſcheinet nur den halben
Erdboden auf einmahl, und rückt damit fort.

Alſo kan man genau ſehen, wenn die Sonne
über unſern HORIZONT herauf kömmt, und
wenn ſie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was iſt ZENITH und NADIR?

Es ſind 2. Puncte, die man ſich concipiren
muß. Und zwar ſo iſt ZENITH allemahl der
Mittel-Punct in meinem HORIZONT;
oder deutlicher zu reden, es iſt daſſelbige
Plätzgen, darauf ich in der Welt ſtehe, und das
variiret, ſo oft ich meine Situation, und alſo auch
meinen Horizont verändere.

NADIR, aber iſt der Punct auf der andern
Seite der Welt, der meinem ZENITH gleich
diametraliter entgegen geſetzet iſt: Trifft es
in ein Land, wo Menſchen wohnen, ſo heiſſen
dieſelbigen Leute, die um das Punctum NADIR

wohnen, allemahl meine ANTIPODÆS, weil ich die Füſſe hinunter, und ſie die Füſſe herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch gerade über meinem Kopffe am Himmel einbilden.

XV.

Was iſt denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli iſt diejenige Höhe vom Polo, den ich ſehen kan, biß an meinem HORIZONT.

Das kan man ſich beſſer bey den *Polis* am Himmel, als auf dem *Erdboden einbilden.* Denn die Sache verhält ſich ſo:

Wenn ich gleich auf dem Æquatore ſtehe, ſo habe ich zu einem iedweden Polo 90. Grad, und alſo kans nicht fehlen, die beyden POLI müſſen, ſo zu ſagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden ſehen kan. Wie etwan ein Schleiffſtein in ſeinem Troge lieget. Bey ſo geſtalten Sachen iſt keine ELEVATIO POLI da, ſondern der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne, ſo habe ich gleich 90. Grad biß zum Æquatore: Und ſo kans nicht fehlen, der Æquator und mein Horizont müſſen mit einander überein-

ſtim-

ſtimmen: Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, ſondern wie ein Mühlſtein. Und da iſt auch keine ELEVATIO POLI, weil ich ſelber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alſodann SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Norden zu wohne, ſo kömmt der POLUS ARCTICUS gleichſam über meinem Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu ſehen kan: und der Polus Antarcticus kriechet um eben ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Mittage ſtehe, ſo kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe, daß ich denſelben über meinen Horizont ſehen kan; und hingegen der Polus Arcticus kriechet um ſo viel unter den Horizont hinunter.

Wenn dieſes geſchiehet, ſo nennet man die Diſtance von dem Polo biß an den HORIZONT ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des gantzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Darbey kan man leicht judiciren, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben,

 die

die gegen Oſten und Weſten in einer Linie oder Circulo parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenigen eine andere Elevationem Poli haben müſſen, welche gegen Norden oder gegen Süden von mir entfernet ſind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad, 17. Minuten.
2. Zu GOA in Aſia iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad, 30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI in Africa iſt ELEVATIO POLI ANTARCTICI 35. Grad.
4. Zu LIMA in America iſt die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XVI.

Was iſt LATITUDO eines Ortes?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte ſtehet offtmahls von der Breite eines Landes; Z. E. wie breit Italien, wie breit Deutſchland ſey? Das iſt keinesweges dieſelbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verſtehen.

Denn hier iſt LATITUDO LOCI ſo viel, als die Diſtanz eines iedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derſelbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen ſeyn.

Und

Und darbey iſt dieſes ſonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines Ortes, und die LATITUDO eben deſſelbigen Ortes allemahl einerley iſt, als:

1. LEIPZIG liegt unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 85. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVII.
Was iſt denn LONGITUDO LOCI?

Oben iſt in unterſchiedenen Capiteln auch on der Länge dieſes oder jenes Landes geredet orden; Z. E. wie lang Italien, Deutſchand, ꝛc. ſey? Doch dieſelbige Länge wird hier uch nicht verſtanden.

Sondern LONGITUDO LOCI iſt an eſem Orte nichts anders, als die Diſtanz eines rtes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken iſt, daß ich allemahl von m Primo Meridiano an gegen Oſten zu zehn muß; Z. E. wenn der Primus Meridianus

durch die CANARIſchen Inſuln gezogen iſt, ſo liegt

1. LEIPZIG, unter dem 34. Grad und 30. Minuten LONGITUDINIS.

2. GOA unter dem 106. Gr. LONGITUDINIS.

3. CAPUT BONÆ SPEI unter dem 38. Gr. LONGITUDINIS.

4. LIMA ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was iſt der CIRCULUS HORARIUS?

Er iſt der meßinge runde Circkel, der beym POLO ARCTICO an den meßingen MERIDIANUM angemacht iſt, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet ſind. Was der Nutzen deſſelben iſt, das wird ſich unten weiſen.

XIX.

Was ſind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat, ſo braucht man die CLIMATA nicht ſehr. Unterdeſſen iſt die Sache ſo beſchaffen:

Wer gleich unter dem Æquatore wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleich.

che. Wer unter dem Polo wohnet, der hat 6. Monate nach einander Tag, und 6. Monate nach einander Nacht.

Welche aber zwiſchen dem Æquatore und dem Polo wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge: Denn an manchem Orte iſt der längſte Tag 23. Stunden, an manchem 16. an manchem 20. und ſo weiter.

So viel als nun auf dem Globo ſpatium erfodert wird, daß der längſte Tag um eine halbe Stunde von einander unterſchieden iſt, daſſelbe wird CLIMA genennet.

Es iſt aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Æquatorem zu ſind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterſchiedenen Gradibus Latitudinis ſehen:

Unter dem Æquatore iſt der längſte Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 18. Grad 25. Min. iſt der längſte Tag $12\frac{1}{2}$. Stunden.

2. Unter dem 16. Grad 15. Min. iſt der längſte Tag 13. Stunden.

3. Unter dem 23. Grad 50. Min. iſt der längſte Tag $13\frac{1}{2}$. Stunden.

4. Unter dem 30. Grad 30. Min. iſt der läng
ſte Tag 14. Stunden.

5. Unter dem 36. Grad 28. Min. iſt der längſte
Tag 14½ Stunden.

6. Unter dem 41. Grad 22. Min. iſt der längſte
Tag 15. Stunden, ꝛc.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den längſten Tag von 15½. Stunden haben will, der muß unter dem 36. Grad 28. Min. Latitudinis wohnen.

8. Wer den längſten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.

9. Wer den längſten Tag 16½. Stunden haben will, der muß unter dem 52. Grad. 58. Min. Latitudinis wohnen.

10. Wer den längſten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 54. Grad 27. Min. Latitudinis wohnen.

Da ſiehet man augenſcheinlich, wie die Climata immer ſchmäler werden: Denn

Das erſte Clima iſt 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andre Clima iſt 7. Grad und 50. Minuten.

Das dritte Clima iſt 6. Grad breit.

Das

Das zehnde Clima iſt nur 2. Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigſte Clima, welches das lezte iſt, und unter dem 66. Grad 30. Minuten Latitudinis trifft, da der längſte Tag $23\frac{1}{2}$. Stunden hat, iſt nicht mehr als 2. Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin biß gegen den olum zu gehet, ſo nimmt der längſte Tag nicht ur um halbe Stunden, ſondern um gantze age, Wochen und Monate zu, biß endch, wie oben gedacht, unter dem Polo nur ein ag und eine Nacht im gantzen Jahre iſt, daon aber ein iedwedes 6. Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß, was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonſtriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata orgeben, und dieſelben auf dem Globo ſolvien: Unterdeſſen wird es vor einen Anfänger enung ſeyn, wenn er nur die vornehmſten veiß.

Doch ehe man das geringſte demonſtriren kan, ſo muß man erſtlich den gantzen Globum, und

und hernach den Ort, davon man demonſtriren will, recht zu ſtellen wiſſen.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM ſtellen?

Was bald zum Anfange p. 3. von den Land-Charten iſt geſaget worden, daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß, das iſt auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß ſich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekannten Orte nicht weiß, wo Norden iſt, ſo muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont achtung geben, daß derſelbige mit den vier Plagis mundi überein kömmt, das ſiehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was iſt bey dem Orte zu mercken, davon ich etwas demonſtriren will?

Ich muß vor allen Dingen wiſſen

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.

3. Den

3. Den HORIZONT deſſelbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Ortes finden?

Latitudo iſt die Diſtanz vom Æquatore. Iſt er Ort nun bekannt, ſo findet man ſeine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reiſe-Büchern zu ſehen ſind: Wo icht, ſo muß ich die Latitudinem ſelber ſuchen.

Und das iſt gar bald geſchehen: Denn ich führe den Ort nur unter den meßingen Meridianum, dar auf ſind die Gradus Latitudinis vom Equatore an biß zum Polo abgezeichnet. Alſo, wo der Ort iſt, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano, und fänget vom Æquatore zu ehlen an biß dahin, ſo hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, und von dar biß zum Æquatore, oder welches einerley iſt, vom Æquatore biß dahin, am Meridiano zehle, ſo träget es 39. Grad aus, das iſt die LATITUDO dieſes Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe, ſo iſt es

leichte:

leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI ſind allemahl einerley. Alſo rückt man den Globum ſo lange, biß der POLUS eben um ſo viel Grad über dem Horizont iſt, als die Latitudo geweſen iſt.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will, ſo zehle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der Horizont, und da iſt die rechte ELEVATIO POLI der Stadt LISABON.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT meines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipſo ſchon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Oſten und Weſten gewiß haben, ſo darff ich nicht mehr thun, als daß ich den Ort unter den MERIDIANUM ſtelle: Denn eben darunter iſt mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe, ſo drehe ich den Ort unter den Meridianum, ſo præſentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererſt von dieſem Ort was accurates demonſtriren.

XXVI.
Wie kan ich LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das iſt gar leichte: Denn ich ſtelle den Ort unter den Meridianum, und zehle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore biß zum PRIMO MERIDIANO, ſo habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem Orte zu zehlen anfange, ſo muß ich allemahl von Oſten gegen Weſten zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange, ſo muß ich allemahl von Weſten gegen Oſten zehlen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, ſo finde ich biß zum Primo Meridiano in den Canariſchen Inſuln 11. Grad und 30. Min. Das iſt die LONGITUDO dieſes Ortes.

XXVII.
Wie kan ich wiſſen, wo die Sonne dieſen oder jenen Tag im ZODIACO läufft?

Gar leicht. Auf dem Horizont iſt ein Calender, darinnen ſuche ich den vorgegebenen Monats-Tag, und ſehe, was denſelben Tag vor

vor ein Gradus, und in welchem himmliſchen Zeichen er auf dem Horizont gegen über ſtehet. Hernach ſuche ich auf der Ecliptica eben daſſelbige Zeichen und den gemerckten Gradum: ſo kan ich eigentlich das Punctum weiſen, worüber die Sonne an ſelbigem Tage ihren Lauff verrichtet.

Z. E. Will ich wiſſen, wo den 22. Mart. die Sonne läufft; ſo finde ich auf dem Horizont, daß dieſem Tag der 1. Grad des Widders gegen über ſtehet: Denſelben ſuche ich auf der Ecliptica, und finde denſelben gleich auf dem Æquatore: Alſo hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauff.

XXVIII.

Wie kan ich wiſſen, in welchem himmliſchen Zeichen die Sonne begriffen iſt?

Das iſt aus dem vorhergehenden Problemate klar: Denn ich ſuche nur den Tag im Calender, ſo ſteht auf dem Horizonte nicht nur das himmliſche Zeichen, ſondern auch der Grad deſſelben abgezeichnet.

Z. E. Den 28. Februar. iſt die Sonne im 10. Grad der Fiſche: Und ſolchergeſtalt mit allen Tagen im gantzen Jahre.

XXIX.
Wie kan ich eines Ortes MERIDIANUM finden?

Da iſt keine groſſe Kunſt: Denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder deſſen Meridianum ich wiſſen will, unter den meßingen Meridianum, ſo iſt die Operation fertig: Denn der meßinge Meridianus vertritt, als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.
Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonnen finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonnen iſt an einem Orte anders als am andern: Alſo muß ich vor allen Dingen einen gewiſſen Ort ausleſen, und deſſelben Ortes Elevationem Poli und Horizont ſuchen, wie in der XXIV. und XXV. Frage iſt gewieſen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: Alſo muß man einen gewiſſen Tag vorſchlagen, und auf dem Zodiaco den Ort ſuchen, wo die Sonne denſelben Tag laufft, wie in der XXVII. Frage iſt gewieſen worden.

Habe ich den Locum Solis, ſo notire ich denſel-

ſelben auf der Ecliptica mit Kreide oder mit Wachs, und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont ſeine Richtigkeit hat.

Iſt das geſchehen, ſo muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöſchen: Welches leicht geſchehen kan, wenn ich eine ſpitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum ſo weit herum kehre, biß der Ort unter dem Meridiano iſt. Will ich dem Globo keinen Schaden thun, ſo nehme ich einen Circkel, und meſſe die Diſtanz des Sonnen-Lauffs vom Meridiano.

Stehet nun alſo der Ort, davon ich demonſtrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, ſo kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und zwar auf die 12. welche meinem vorgegebenen Ort am nächſten iſt.

Will ich nun die Stunde des Sonnen-Aufganges wiſſen, ſo drehe ich den gantzen Globum ſo lange gegen Morgen, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, damit weiſet der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Aufganges.

Will ich die Stunde des Nieder-ganges wiſ-

ſen, ſo drehe ich den Globum ſo longe gegen Abend, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, ſo weiſet der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z. E. Ich bin in LISABON, und will wiſſen, wenn die Sonne den 22. Dec. auf und untergehet: So iſt

1. Elevatio Poli 39. Grad.

2. Der Locus Solis iſt den 22. Decembr. gleich im 1. Grad des Steinbocks: So trifft's auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.

3. Liſabon und der Locus Solis ſtehet unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiſer iſt auf 12. Uhr gerücket.

4. Ich kehre den Globum gegen Oſten, ſo weiſet der Zeiger auf halb 8. Uhr.

5. Ich kehre den Globum gegen Süden, ſo weiſet der Zeiger auf halb 5. Uhr.

Alſo gehen den 22. Decembr. zu Liſabon die Sonne um $7\frac{1}{2}$. Uhr auf, und um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter.

Iſt mir aber ein Ort gegen Süden gegeben, daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen ſoll, zum Exempel beym Caput bonæ Spei, ſo finde ich an demſelben Polo keinen Circulum Hora-

Horarium: Alſo muß ich mit einiger Incommodität unter dem Globo nach dem Polo Arctico ſehen, denn der Zeiger trifft an einem Polo ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Länge wiſſen?

Es heiſt: Duplire die Stunden des Auffganges, ſo haſt du die Länge der Nacht; Duplire die Stunden des Niederganges, ſo haſt du die Länge des Tages.

Und alſo iſt dieſes Problema gar leicht, wenn nur das vorhergehende gemacht iſt.

Geht nun den 22. Decemb. zu Liſabon die Sonne um $4\frac{1}{2}$ Uhr unter, ſo iſt derſelbe Tag 9. Stunden lang. Geht ſie um $7\frac{1}{2}$ Uhr auf, ſo iſt die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zuſammen 24. Stunden, ſo lang iſt Tag und Nacht zuſammen.

XXXII.

Iſt die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. iſt zu Liſabon den 22. Decembr. der

Tag

Tag 9. Stunden lang, ſo iſt er denſelben Tag
u MESSINA in Sicilien, zu CORFU auf dem
Mari Adriatico, zu NEGROPONTE in Grie-
chenland, &c. eben ſo lang: Denn aller dieſer
Oerter Elevatio Poli iſt præter propter 39.
Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine
andere ELEVATIONEM POLI haben, die
haben auch ungleiche Tages Länge. Was den
Unterſcheid des längſten Tages betrifft, das
kan man aus den abgezeichneten CLIMATI-
BUS ſehen, davon in der XIX. Frage ausführ-
licher Bericht geſchehen iſt.

Will man aber ſonſt eine jedwede Tages-
Länge wiſſen, ſo muß man die Operation bey al-
len beyden Oertern machen, wie in der XXXI.
Frage iſt gewieſen worden.

Z. E. den 22. Dec. iſt der Tag zu Liſabon
9 Stunden lang: Will ich nun wiſſen, wie
lang er alſodann in der Stadt Moſcau iſt, ſo
finde ich nach geſchehener Operation nur ſechs
Stunden. Und ſo gehet es mit den andern
Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und auch nur eine Nacht, es währet aber eine jedwede 6. gantzer Monat; und wenn bey uns ein Æquinoctium iſt, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, ſo haben ſie weder Tag noch Nacht, ſondern eine bloſſe Demmerung.

Solches zu ſehen, darff man nur *SPHÆRAM PARALLELAM* machen, *daß der Polus* ſeinen rechten Horizont bekömmt, ſo wird man ſehen, daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizonte, *und die andere* Helffte continuirlich unter *ihrem Horizonte* verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle, die einerley Longitudinem, und alſo auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Seigerſchlag; und wenn es an einem Orte zwölffe ſchläget, ſo ſchläget es an dem andern Orte auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley iſt, da trifft auch der Seigerſchlag nicht überein, ſondern welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag und welche gegen Abend wohnen, die haben ſpäter Mittag, als ich

M

Will ich nun den Unterſcheid wiſſen, ſo füh-
ich meinen Ort unter den Meridianum, zum
xempel Leipzig; und rücke den Zeiger auf
Uhr. Hernach kehre ich den andern Ort
ch unter den Meridianum, ſo weiſet mir der
eiger den Unterſcheid.

Z. E. wenn es in Leipzig zu Mittag zwöl-
ſchläget, ſo iſt es zu GOA in Aſien ſchon um
Uhr nach Mittage; denn der Ort liegt weit
gen Oſten; und zu LIMA in America iſt es
ſt des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort
gt ſehr weit gegen Weſten.

Aus dieſem PROBLEMATE flieſſen nach-
lgende drey Demonſtrationes:

1. Wenn einer die Welt gegen Morgen
nſchiffet, und vom Abend her wieder an den
rt kömmt, da er ausgefahren iſt, ſo hat er ei-
n Tag mehr in ſeiner Rechnung, als die Ein-
ohner deſſelbigen Ortes. Z. E. die Einwoh-
r haben Sonntag, ſo hat er in ſeinem Ca-
nder ſchon Montag; Denn gegen Orient
be ich alle 15. Grad um eine Stunde eher
Mittag; das macht in 360. Grad gleich 24.
Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen wenn einer gegen Abend die
Welt umreiſet, und von Morgen her wieder-

um nach Hauſe kömmt, ſo hat er einen Tag weniger in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelben Ortes. Z. E. wenn ſie bey ſeiner Ankunfft Sonntag haben, ſo hat er in ſeinem Calender erſt Sonnabend. Denn gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langſamer Mittag, das trägt in 360. *Gradibus* gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen, einer gegen Morgen, und der andere gegen Abend, und begegneten einander unterwegens, es möchte ſeyn, wo es wolle, ſo würden ſie einen Tag von einander unterſchieden ſeyn: Z. E. einer würde Sonntag haben, der andere Montag. Setzte aber ein jeglicher ſeine Reiſe fort, ſo daß ſie zugleich einer von Morgen, der andere vom Abend her nach Hauſe kämen, und beyde um die gantze Welt gefahren wären, ſo würden ſie nothwendig zwey Tage von einander ſeyn: Z. E. die Einwohner würden Sonntag haben; der gegen Abend ausgefahren, aber vom Morgen her wieder kommen wäre, würde Sonnabend haben; und der gegen Morgen ausgefahren, aber vom Abend her wieder kommen wäre, der würde ſchon Montag haben.

Das

Dahero kömmts, daß die Spanier in den Philippiniſchen Inſuln andere Feyertage haben, als die Holländer ſonſt in Oſt-Indien. Denn die Spanier ſind gegen Weſten hinein gefahren, und die Holländer ſind gegen Morgen hinein gekommen.

XXXV.
Wie wechſeln die Jahres-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am gröſten iſt, ſo heiſt es der Sommer; wenn es allmählich etwas kühler wird, ſo heiſt es der Herbſt; wenn die Kälte recht groß iſt, ſo heiſt es der Winter; und wenn es allmählig wieder warm wird, ſo heiſt es der Frühling.

Dieſe Abwechſelung kommt daher, weil die Sonne im Zodiaco gegen Norden und Süden um 47. Grad fortrücket: Denn wofern dieſes nicht geſchehe, und alſo die Sonne ſtille ſtünde, ſo würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament beſtehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von ſich; welche Strahlen nun gleich unter ſich gehen,

dieſelben ſind viel ſtärcker und hitziger, als die jenigen welche ſie auf der Seite von ſich ſtreu et: Alſo ſind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis: Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade unter gehen; dieſe aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner ſind die Strahlen der Sonne um ſo viel deſto hitziger, je näher der Sonnen-Cörper dem Erdboden iſt: Und dannenhero, wenn es GOtt zulieſſe, daß die Sonne um etliche tauſend Meilen weiter herunter rückte, ſo würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängniß etliche tauſend Meilen höher zu ſtehen käme, ſo würde die Kälte unausſprechlich ſeyn. Daraus kan man leichtlich ſehen.

1. Daß es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt ſeyn kan, weil ſich die Sonne niemahls allzuweit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl ſehr warm, und wiederum ſehr kalt ſeyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe, und das andere mahl gantz weit iſt.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und ſonderlich unter den POLIS, niemahls warm ſeyn kan,

kan, weil die Sonne allemahl weit davon entfernet iſt.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf dem ZODIACO wiſſen, ſo iſt bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI

1. Des Frühlings Anfang/ wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das iſt den 22. Mart.
2. Des Sommers Anfang wenn die Sonne in das Zeichen des Krebſes tritt, das iſt den 22. Jun.
3. Des Herbſtes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage tritt, das iſt den 22. Sept.
4. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, das iſt der 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Auſtrali iſt es gleich umgekehret: Haben wir Winter/ſo haben ſie Sommer; haben wir Herbſt, ſo haben ſie Frühling: haben wir Sommer, ſo haben ſie Winter; haben wir Frühling, ſo haben ſie Herbſt.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben des Jahres zweymahl Sommer, und zweymahl Winter: Will man das auf dem Globo ſehen, ſo mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen, ſo wird man ſehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen *Norden*, und einmahl gegen Süden ausſchweiffet, und mit ihrer gedoppelten Entfernung zweene Winter, und mit ihrer gedoppelten Wiederkunfft zweene Sommer verurſachet.

Welche aber in der Zona *Torrida etwan 8.* Grad von dem Æquatore wohnen, dieſelben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge; aber nur einen Herbſt und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus dieſem kan man nunmehro leicht muthmaßen, was es in einem und dem andern Lande vor Wetter ſeyn muß, wenn man nur weiß unter welcher Zona daſſelbige Land gelegen iſt.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne ſo fortrücket, ſo wird auch der Schatten an einem Orte anders, als an dem andern?

Aber

Allerdings iſt darinnen ein groſſer Unterſcheid, ſo gar daß auch die Geographi den Nationen deſſentwegen gewiſſe Nahmen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen, die haben alle Jahr zweene Tage, da ſie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von ſich werffen, das geſchicht, wenn die Sonne gleich über ihrem Haupte oder Puncte Zenith zu ſtehen kommt. Und dannenhero werden ſie ASCII genennet, das iſt, ſolche Leute, die zu gewiſſen Zeiten gar keinen Schatten von ſich geben.

Sonſt aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ auch AMPHISCII genenet, das ſind ſolche Leute, welche den Schatten einmahl dahin gegen Norden, das andere mahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo ſehen, wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonnen auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen, die werffen in der Mittagsſtunde den Schatten allemahl contrair; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen Norden; und die in der Temperata Auſtrali allemahl gegen Mittag. Dannenhero werden ſie auch HETEROSCII genennet.

Endlich, welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen, die heiſſen PERISCII, das iſt, Leute, die den Schatten rings um ſich herum werffen. Solches geſchiehet in den langen Tagen, da ihnen die Sonne nicht unter- ſondern nur um ſie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem ÆQUINOCTIO vor eine Bewandniß?

Welche gleich unter dem *Æquatore* wohnen, die haben ein continuirliches *Æquinoctium*: Denn Tag und Nacht iſt bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo ſiehet, wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen, die haben des Jahrs nur zwey *Æquinoctia*: Eines im Frühlinge, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das geſchicht den 22. Mart. und hernach im Herbſte, wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der Wage tritt.

Wie es zugehet, das ſiehet man leicht: Denn die Sonne ſtehet zweymal über dem *Æquatore*, und incliniret alſo weder gegen Norden noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich ſeyn.

Wel-

Welche gleich unter den Polis wohnen, die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizonte, welches der Æquator iſt, herum.

XXXVIII.

Wie iſt es mit den SOLSTITIIS beſchaffen?

Wenn die Sonne biß an einen TROPICUM kömmt, ſo kan ſie nicht weiter gegen Norden und Süden, ſondern ſie muß wieder umkehren, das heiſt ein SOLSTITIUM.

Kömmt ſie biß an den TROPICUM CANCRI, ſo iſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus iſt, und der Sommer angehet: Solches geſchiehet den 22. Jun. da haben wir den längſten Tag.

Kömmt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, ſo muß ſie ebenfalls wieder zurücke, das heiſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbſt aus iſt, und der Winter angehet: Solches geſchiehet den 22. Dec. da haben wir den kürtzſten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit den Sonnen- und Monden-Finſterniſſen zu?

Die Sonne und der Mond haben beydes ihren Lauff um den Erdboden herum: Alleine die Sonne ſtehet viel höher, als der Monden; und hernach hat die Sonne vor ſich ſelber ihr Licht; hingegen der Mond iſt ein finſteres Corpus, das keinen Glantz hat, wenn es von der Sonne nicht beſchienen wird.

Wenn dieſe zwey Lichter in der ECLIPTICA zuſammen kommen, daß einer vor dem andern vorbey gehen muß, ſo wird eine Sonnen-Finſterniß. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonne ſehen wollen, ſo ſtehet der ſchwartze Cörper des Monden im Wege, und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ELIPTICA entgegen ſtehen, ſo daß die Erde recht darzwiſchen iſt, ſo entſtehet eine Monden-Finſterniß: denn die Sonne kan den Monden nicht beſcheinen, weil der Erdboden im Wege ſtehet.

Nunmehro verſtehet man erſt, warum dieſer Circkel ECLIPTICA genennet wird; weil ſich nemlich die ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

XL.
Aber ich weiß offtmahls nicht, ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend liegt; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings: Denn ich führe den Ort, wo ich bin, z. e. Leipzig, unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken, oder auch wohl mit einem Faden, eine gleiche Linie über denſelben Ort, deſſen Plagam ich wiſſen will; z. e. über die Stadt Rom biß auf den Horizont; ſo werde ich auf dem Horizont gleich ſehen, daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, ſo ſehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum ſtehen, und zehle die Gradus ſo wohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, ſo kan ich præciſe das Punctum weiſen, wo der Ort liegen ſoll. Z. E. Leipzig iſt auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß ſeine Latitudo 51. Grad, und ſeine Longitudo 34. Grad iſt: Alſo zehle ich erſtlich Latitudinis Gradus, und mache einen Punct mit Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus

auf dem Æquatore, und mache auch einen Punct. Endlich laſſe ich aus beyden Punctis zwo Linien lauffen, die eine aus dem Puncto Latitudinis gegen Oſten oder Weſten; und die andere aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo ſich nun die Linien creutzweiſe durchſchneiden, das iſt das Punctum, wo der Ort liegen ſoll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Tabulis Latitudinis und Longitudinis, ſo nehme ich den nächſten Ort um ſelbige Gegend: Denn etliche Grad auf und ab können hier nicht viel austragen:

Nur dieſes muß man dabey wiſſen: Auf dem Horizont ſind die vier PLAGÆ MUNDI: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, und SEPTENTRIO einander gleich über geſetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA iſt, daß die POLI auf dem Horizont offen liegen, ſo giebt es keine Difficultät: Denn ſo breit als der Zodiacus iſt, ſo breit iſt das Spatium ORIENTIS auf einer, und OCCIDENTIS auf der andern Seite: das übrige begreifft MERIDIEM und SEPTENTRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Poli die SPHÆRA OBLIQUA wird, ſo ſtehet der ZO

DIA-

DIACUS, nach der Seite, und da iſt ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi nächſt dieſen Haupt-Plagis Mundi noch vier andere conſtituiret.

1. ORIENS ÆSTIVUS, das iſt die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben, das geſchicht bey uns den 22. Jun. wenn die Sonne in den Krebs tritt.

3. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner im Winter den kürtzeſten Tag haben, welches bey uns den 22. December geſchicht, wenn die Sonne in den Steinbock tritt.

3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den längſten Tag haben.

4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kürtzeſten Tag haben.

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO ſehen, wie weit ein Ort von dem andern liegt?

Daß man alles auf eine Viertel-Meile treffen wolte, das will wohl nicht angehen, zumahl wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn man aber mit einer ohngefehrlichen Ausrechnung der Meilen will zufrieden ſeyn, ſo kan es gar wohl angehen.

Man præſupponiret nemlich vor allen Dingen, wie oben Meldung geſchehen iſt, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. Deutſche Meilen in ſich hält: wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore, oder doch harte dran liegen, ſo iſt die Operation gar leichte: Denn man zehlet die Gradus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieſelben mit funffzehn, ſo weiſet das Facit die ohngefehrliche Diſtantz, z. E. Wenn ich aus der Juſul S. Thomæ gegen Oſten zu nach den Moluckiſchen Inſuln reiſen will, ſo finden ſich auf dem Æquatore 130. Gradus, die machen 1950. Meilen.

Wenn zwey ſolche Oerter einerley Longitudinem haben, ſo iſt es auch gar leichte gethan: Denn ich ſtelle die beyden Oerter unter den Meßingen Meridianum, zehle die Gradus darzwiſchen ab, und multiplicire dieſelben mit 15, ſo habe ich die Diſtanz nach Deutſchen Meilen. Z. E. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei biß nach Finnland reiſen wolte, ſo würde ich 100. Gradus, und alſo 1500. Meilen zurück legen müſſen.

Wenn

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem noch Latitudinem haben, ſo nimmt man einen Hand-Circkel, und ſperret denſelben ſo weit auf, als die beyden Oerter von einander liegen: Darnach trägt man ſolche Diſtanz mit unverrückten Circkel, entweder auf den Æquatorem oder auf den Meridianum, und zehlet die Gradus, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in Deutſche Meilen können verwandelt werden.

Liegen die Oerter zu weit von einander, daß man den Hand-Circkel ſo weit nicht aufſperren kan; ſo nimmt man erſtlich mit dem Circkel auf dem Æquatore oder Meridiano die Diſtanz von 10. Gradibus, darnach faſſet man die beyden von einander entlegenen Oerter ins Geſichte, und läſt den Circkel unverrückter Weiſe von dem einen Orte biß zu dem andern fortlauffen, und zehlet unterdeſſen zehne, zwantzig, dreyßig viertzig ꝛc. Bleibt nun über die letzten zehne noch was übrig, ſo miſt mans mit dem Circkel ab, und ſiehet auf dem Æquatore, wie viel es Gradus ſind, die werden zu den vorigen addiret, und darnach die gantze Summa, obgedachter maſſen, mit 15. multipliciret.

Wenn man aber ſolchergeſtalt die Diſtanz von 10. Gradibus mit dem Circkel nehmen will, ſo muß es auf dem Æquatore ſelbſt, nicht aber auf ſeinen Parallel Linien gegen Norden oder Süden geſchehen: Denn dieſelben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Polos zugehet, auch ihre 360. Gradus, wie alle Circkel; aber die Gradus ſind nicht ſo groß, als auf dem Æquatore, und könnten alſo auch mit 15.

keines

keines weges zu Deutſchen Meilen multiplicirt werden.

XLII.

Aber låſt ſich dieſes nicht auch auf den Land-Charten demonſtriren?

Es gehet wohl an, aber bey weiten nicht ſo gut: Denn man leicht erachten kan, da der Erdboden rund, und die Charten plan ſind, daß man ſich dieſes alles ſo nicht einbilden kan. Es kömmt auch noch dieſe Difficultåt darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet ſind.

Das beſte, das man auf den Land-Charten weiſen kan, ſind die Gradus LONGITUDINIS und LATITUDINIS. Denn unten und oben ſtehen die Gradus LONGITUDINIS eines iedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præciſe die Minute wiſſen will, ſo darff ich nur ein langes Lineal zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krum ſind, ſo muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Inmittelſt wie die meiſten Land-Charten in der Latitudine überein treffen; alſo iſt hingegen ein groſſer Unterſcheid in der LONGITUDINE: Z. E. einer ſetzt Leipzig unter den 34. Grad, 30. Min. Longitudinis, ein ander unter den 32. Grad, 35. Min. Longit. und andere noch anders: Das kömmt von dem unterſchiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber ſich die Geograghi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läſt ſich nun auf dem Globo weiſen: Aber kan ich ſolches auch auf dem Erdboden ſelber practiciren, wenn ich reiſe?

Wenn ich ein guter Aſtronomus bin, und das Wetter ſo wohl des Tages als des Nachts helle iſt, kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wiſſen, wo ich bin. Zum wenigſten kan ich Elevationem Poli oder Latitudinem finden, daß ich alſo weiß, ob ich weit gegen Norden oder gegen Süden gefahren bin.

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe iſt, daß man weder die Sonne noch andere Geſtirne ſehen kan, ſo iſt es ſchlimm. Sonderlich iſt das bißhero unmüglich geweſen, daß man auf dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn ſo bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verſchlagen wird, ſo weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen Oſten oder gegen Weſten kommen iſt.

Und eben dieſes iſt das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engeländer und Frantzoſen ſo groſſe Geld-Summen geſetzet haben, und davon VARENIUS zum Beſchluß ſeiner Geographiä ſchreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST; RAPIAT QVI POTEST.

Und ſo viel von dem GLOBO.

Register.

A Ar *fluv.* 26
Abaſſi 840
Abaſſia 896
Abbatiscella 276
Abbeville 89
Abendsberg 394
Aberdonia *nova* 162
Abernethey 161
Abo 701
Aboa 701
Aborigines 373
Abrincæ 86
Abruzzo 360
Abula 44
Abus 131
Abydo 817
Abydus 784. 817
Abyſſinia 896
Abyßiniſche Chriſten 895. 897
Acadia 918
Acapulcum 914
Acernania 795
Accipitrum Inſulæ 927
Achaia 793
propria 796
Achem 867
Acherontia 369
Achrida 791
Acken 472
Acqs 95
Acre 827
Actium *Prom.* 790
Adde *fluv.* 317
Addua *fluv.* [illegible]
Adel [illegible]
Aden [illegible]
Adjacium [illegible]
Adige *fluv.* [illegible]
Adria 299. 325. 365
Adrianopel 784
Adriaticum *mare* 299
Adura 95
Adyrbeyzan 849
Aebte 646
Aebtiſſin 648
Ædui 118
Ægeum *mare* 782. 787
Ælia 834
Ælſt 159
Æmilia 372
Ænaria 354
Æolides *Inſul.* 823
Æolis 822
Æquator 7. 873. 950
Æquinoctialis
colurus 960
linea 7. 950
Æquinoctium 554
Aera 160
Aertſen 217
Æſium 303
Æſticampium 597
Æſtuarium 156
Bodotria 156
Glotta ibid.
Ituna 158
Varæ ibid.

Æthio-

Æthiopia 869
Æthiopicum *mare* 12. 875
Ætna 377
Ætolia 795
Afferden 217
Africa 873
Agades 888
Agatha 99
Agaunum 293
Agde 99
Agen 93
Agenois ibid.
Ager *Albretanus* 95
Armeniacenſis 96
Aurelian. 77
Barianus 361
Bellojov. 83
Bellovacens. 75
Bellunens. 331
Bergamens. 331
Ble,enſis 78
Brixanus 330
Cabellicus 307
Cabillionenſis 108
Cadorinus 332
Cameracenſis 206
Cenoman. 79
Condomens. 95
Conſeranens. *ibid.*
Cremens. 330
Feltrinus 331
Florentinus 342
Lugdun. 82
Nivernens. 78
Patavinus 328
Retelenſis 111
Senenſis 344
Senonenſis 111
Tarviſin. 331
Vaſatens. 95
Veromand. 90
Veronens. 398
Vicentinus *ibid.*
Vindocin. 79
Agger Gandavienſis 204
Aggerhus 685. 686
Aginnum 93
Aglar 332
Agnetten 779
Agnettinum ibid.
Agoſta 378
Agra 854
Agria 760
Agrigentum 379
Agrim 176
Ahasverus 848
Ajania 901
Ajazzo 381
Aichſtädt 979
Aigues mortes 100
Aine *fluv.* 111
Ainſa 59
Aire 193
Aix 102
Aix la chapelle 472
Alandia 692
Alani 724
Alava 55
Alauduli 816
Alauni 745

Alba

Alba *Ital.*	313
Juliæ	778
Mala	87
Regalis	765
Albaneſer	788
Albania	164.788
Albano	354
Albanopel	788
Albaracina	58
Albenga	336
Albiga	97
Albigenſer	ibid.
Albingaunum	336
Albion nova	942
Albis *fluv.*	389
Alborg	682
Albret	95
Albretanus *ager*	95
Album *mare*	22.734
Albuquerque	47
Alburgum	682
Alby	97. 313
Alcair	893
Alcala	42
Alcantara	46
Alcaſſar	879
Alckmar	234
Alcoy	53
Aldenarda	198
Alecta	99
Alemanni	671
Alemanier-Boden	246
Alen	427
Alenconium	87
Alençon	87
Alentejo	25
Aleppo	825
Aleſſandrette	825
Alet	316
Aletina *Prov.*	369
Aletium	368
Alexandria *Ægypti*	834
Sateillorum	316
Syriæ	825
Algarbia	25.30
Algaria	380
Algeri	380
Algeria	882
Algezira	48
Algier	882
Alicante	52
Aljubarotta	27
Alemagne	385
Aller *fluv.*	581
Aller *fluv.*	83
Allobroges	373
Almanza	43
Almeria	51
Almerin	37
Almonus *fluv.*	497
Alenetenſis *tractus*	82
Alone	52
Aloſt	199
Alpes	255.300
Alſa	529
Alſatia	433
Superior	438
Inferior	ibid.
Alſen	529

Al

Allſtädt 581. 585
Alt
Anhalt 561
Brandenburg 630
Buntzel 604
Caſtilien 40. 44
Dreßden 567
Marck 628
Navarino 796
Ranſtädt 576
Rupin 86
Stargard 549
Welt 10
Altenau 514. 534
Altenberge 573
Altenburg 580
Altmühl *fluß.* 479
Altona-Kirch 535
Altorf. *Francon.* 488
Helvet. 277
Altſol 759
Alverdiſſen 568
Alverni 818
Alvernia 83
Alzey 452
Amack 678. 680
Amalekiter 837
Amalfi 364
Amalienburg 677
Amaſan 819
Amaſia ibid.
Amaſus *fluv.* 500
Amazones 745
Amazonen-Fluß 919
Amazonen-Land 926
Ambachten 205
Ambaſia 78
Amberg 407
Ambiani 119
Ambianum 88
Amboina *Inſ.* 870
Amboiſe 78
Ambras 410
Ambrones 297
Ameland 252
Amelburg 493
America 606
Meridionalis 919
Septentrionalis 912
Amersford 242
Amiens 88
Amiſus 820
Ammoniter 830
Amœneburg 465. 493
Amphiſcii 993
Amphitheatrum 90. 330
Amrom 529
Amſtella *fluv.* 232
Amſtelodamum 232

Amſterdam 232
Anagni 354
Anamani 373
Anas *fluv.* 24.39
Anatolia 814
Anclam 636
Ancona 350
Andaluſia 40.47
nova 921
Andegavi 118
Andegavum 80
Andernach 469
Andlau 444
Andreasberg 514
Andreopolis 55.159
Andria 367
Andro 806
Angeln 132.671
Angermanland 699
Angers 80
Anghiera 37
Angia 209
Angilia 932
Angleria 317
Angleſey 153
Angli 671
Anglia 129
media 134
nova 918
orientalis 134
Angliæ regnum 131
Angola 898
Angouleme 81
Angoumois 81
Angra 928
Angria 506
Angrivarii 671
Angus 162
Anguſta ibid.
Anhalt 560
Anholt 247.459
Anian *fretum* 941
Anicium 100
Anjou 80
Aniſſus *fluv.* 392
urbs 394
Anna 838
Annaberg 572
Annapolis 918
Annand 159
Annebon *Inſ.* 905
Annecium 306
Annecy ibid.
Anniboni *Inſ.* 905
Anſer *fluv.* 337
Anslo 686
Ansloga 686
Anſpach 477.481
Antarcticus polus 7.950
Antibarum 789

Antibes

Antibes 103
Anticoſti *Inſ.* 934
Antigoa 932
Antillæ 918
Antiochia 825
Antipolis 103
Antiqua *Inſ.* 932
Antiſſiodorum 107
Antivari 789
Antiveſtæum *prom.* 142
Antoing 208
Antorff 219
Anwrym 171
Antwerpen 191. 219
Anvers 219
Anxamum 366
Aoſta 309
Apamiæ 97
Apanta 926
Apenrade 530
Aphrodiſium *prom.* 61. 102
Appenniniſche Gebürge 300
Appenzell 264. 275. 276
Aprutium 360
citerius 361. 366
ulterius 361. 365
Apt 103
Apta ibid.
Apuli 373
Apulia 360
Aqua-pulco 914
Aqua viva 365
Aquæ ductus 27. 44
Aquæ *Helvet.* 281
mortuæ 100
Sutelliæ 313
Sextiæ 102
Tarbellicæ 95
Veteres 237
Aqui 313
Aquila 365
Aquilana *Prov.* 366
Aquileja 332. 400
Aquilia 365
Aquilo 2
Aquino 363
Aquisgranum 472
Aquitania 73. 91
Aquitanicus *oceanus* 70. 91
Arabia 835
deſerta 837
felix 838
petræa 837
Arabicum *mare* 808
Arache 880
Arad 763
Aragonia 41. 58
Arania *Inſ.* 166
Aranjuez 45
Ararat 843
Araris *fluv.* 83. 108. 127
Arau 285
Arauſio 104
Arauſicanus *Princ.* ibid.
Arbela 848
Arbega 692
Arborea 380

Uu Arburg

Arburg 268
Arcadia 797
Arcegovina 774
Arch 411
Archangel 740
Arche Noæ 843
Archipelagus 16
Gratiæ 787
S. Lazari 937
Maldivarum 867
Arco 411
Arcos 49
Arcticus *polus* 7. 950
Arcus 49 411
Ardart 178
Ardatum ibid.
Ardenburg 204
Ardenner-Wald 112
Ardrerium 89
Ardres ibid.
Arelate 102. 672
Aremberg 471
Arenacum 246
Arensberg 500
Arensböck 532
Arenshaug 578
Aretium 243
Arezzo ibid.
Argathelia 160
Argentea 923
Argenteus *fluv.* 920
Argentina 441
Argentoratum ibid.
Argia 790
Argojа 287
Argolicus ſinus 798
Argos ibid.
Argow 287
Argylæ 160
Arhus 681
Aria 193
Arien ibid.
Ariminium 349
Arles 102
Armagh 173
Armagnac 96
Armenia *major* 842
minor 822
Armeniacenſis Ager 96
Armentariæ 202
Armentieres *ibid.*
Armori 118
Armorica 86
Arnaut 788
Arnheim 246
Arno *fluv.* 299
Arnſtadt 588
Arnus *fluv.* 299
Arola 260
Aroſia 692
Arovium 285
Arrabo 763
Arracan 858
Arras 193
Arroe 529. 680
Arſchott 120
Arſinoë 895
Arta 789
Artabrum *Prom.* 53
Artemiſium 802

Artern

Artern 588
Arteſia 190. 192
Artois 192. 193
Arundel 139
Aruntina 139
Arvonia 152
Arx *Delfzilia* 250
Naſſovia 890
S. Georgii ibid.
Schenckii 245
Arzilla 879
Aſcalon 83
Aſcania 557
Aſcenſio *Inſ.* 906
Aſchaffenburg 465
Aſchersleben 557
Aſciburgum 465
Aſcii 993
Aſcoli 350
Aſculum ibid.
Asdot 831
Aſer 832
Aſia 9. 807
minor 814
Turcica 811
Inſuln 866
Aſores 929
Aſpahanum 848
Aſpermont 509
Aſphaltites 828
Aſſeburg 519
Aſſidonia 49
Aſſine 890
Aſſinth 164
Aſſinthum 164
Aſſumption *Civ.* 925
Aſſumption *Inſ.* 934
Aſſyria 844
Aſta 311
Aſtaracenſis *Com.* 96
Aſtenſis *Com.* 311
Aſti 311
Aſtorga 45
Aſtracan 742
Aſtura 354
Aſtures 68
Aſturia 41. 54
Aſturiga 45
Aſtypalæa 806
Atax 97
Ath 209
Athen 793
Atheſis *fluv.* 299
Athelte 319
Atholia 164
Athos 791
Athum 209
Atlantic. *mare* 908
oceanus 12
Atlantis *Inſ.* 903
Atlas 886
Atlone 176
Atrebate 257
Atrebatum 193
Atrecht 193
Atria 365
Attica 793

Axa 858
Avarici 78
Aude *fluv.* 97
Audenarde 198
Audamaropolis 193
Audientiæ 913. 922
Avenches 270
Avenio 104
Avenna 208
Aventicum 270
Auersberg 399. 430. 617
Avesnes 208
Aufgang der Sonnen 981
Augia *dives* 428
minor 430
Auguſt 273
Augſpurg 424
Augſpurgiſch. Biſchoff 428
Confeſſion 424
Auguſta 378
Auſciorum 96
Pretoria 309
Rauracorum 273
Taurinorum 308
Tricaſſinorum 106
Vangionum 458
Vindelicorum 424
Auguſtanus *Duc.* 309
Auguſtodunum 107
Auguſtsburg 573. 574
Avido 784
Avignon 104
Avila *mons* 44. 879
Aulon 788
Aumale 87
Avona *fluv.* 141
Aurach 416
Auranches 86
Aurelia 77
Aurich 522
Auria 54
Auriacus *Princ.* 104
Auſci 96. 118
Auſſig 604
Auſones 373
Auſter 2
Auſtern-Fang 530
Auſtia 604
Auſtralis
oceanus 12
terra 943
Auſtraſia 122. 462
Auſtria 391
ſuper. 392
infer. ibid.
Auſtrinum
mare 819
Autun 107
Auvergne 83
Aux 96
Auxerre 107
Axel 205
Aximum 890
Axis 952
Axona 11
Ayamonte 49
Aymontium ibid.

Ayr 160
Ayre 95
Azach 748
Aziruth 895
Azores 33. 927
Azow 748

B.

Babecillum 92
Babylon 844
Bacaſara 747
Bacherach 453
Bachian 869
Bacieſarai 747
Bactriana 850
Bada 281
Badajoz 46
Baden *Auſtr.* 394
Helv. 281
Baden Marggr. 433
Ober= 446
Nieder= 447
Badenweiler 448
Bætica *Prov.* 67
Bætis 39
Baeza 49
Bagdad 843
Bahama 933
Baharen 839
Bahia de todos los ſantos 925
Bahren 839
Bahus 685. 706
Baindt 432
Bajocæ 87
Bajonna
Hiſp. 53
Gall. 94
Balaguer 60
Balatimore 178
Balaton-See 765
Balbaſtro 58
Bâle 272
Baleares 41. 62
Ballenſtadt 561. 688
Balley 382
Thüringen 591
Balliviatus *Thur.* 591
Balſam 835
Baſora 838
Balticum mare 21
Bamberg 477
Band *fluv.* 171
Banda 870
Banditen 301
Bangor 153
Banialucca 771
Bannus
Croatiæ 770
fluv. 171
Bantam 868
Bar *fluv.* 570
Barbados *Inſul.* 931
Barbanſon 210
Barbarey 877
Barbaſtrum 58
Barbara *Inſ.* 931

Barberini 358
Barbeſieux 92
Barby Grafſch. 559. 564
Barca 886
Barcan 885
Barcelona 59
Barcelonette 310
Barcino *Hiſp.* 59
Pedem. 310
Barckeshire 149
Bardovicum 512
Bardowick 512
Bardum 636
Bareuth 480
Bari 361. 367
Barleduc 125
Barletta 367
Barlovento *Inſ.* 931
Barmſtädt 534
Barmſted-Kirch 535
Baronia Bredana 222
Baronie ibid.
Barr
Herzogth. 123. 125
Landgr. 418
Barroducum 125
Barrojus 170
Barrow 170. 177
Bartenſtein 730
Barth 636
Barvicum 150
Barulum 367
Barwick 150
Baſan 833
Baſel 264. 272
Bißthum 433
Baſilea 272
Baſilicata 361. 369
Basque 96
Baſſea 202
Baſſe Navarre 94
Baſſora 858
Baſtia 381
Baſtille 74
Baſtogne 214
Baſtonacum 214
Baſtuli 68
Batanea 830
Batavi 257
Batavia 868
Batavodurum 242
Bathe 141
Bathonia ibid.
Baturin 752. 753
Bavacum 208
Bavaria 401
Sup. 402
Infer. ibid.
Bavay 208
Baumanns-Höle 518
Bautzen 593
Bay 15
Bayern 401
Bayeux 87
Bayonne 53. 94
Bayreuth 480
Bayriſcher Kreis 66
Bazadois 5
Bazas ibid.

Bearn 94
Beaucaire 99
Beaujeu 83
Beaujolois ibid.
Beaumont 87. 210
Beauſſe 79
Beauvais 75
Bechinenſis *Circ.* 600
Bedford 144
Befort 435
Bechlerbeg 816
Beja 27
Beichlingen 590
Beilſtein 468
Beira 25. 28
Bekante Länder 9
Belcz 717
Belgard 638
Belgern 565
Belgium 182
Fœder. 189. 230
Gall. 189
Hiſpan. 188
Belgrad 775
Belitionum 284
Bellamoreskoy Leporie 744
Bellay 109
Bellile 85
Bellenz 284
Bellicum 109
Bellin 631
Bellinzonium 284
Bellogradum 775
Bellojovium 83
Bellomontium 87. 210
Belloquarda 99
Bellovacenſis *ager* 75
Bellovaci 118
Bellovacum 75
Bellum vadum 54
Bellunenſis *ager* 331
Belluno ibid.
Belſia 79
Belt 21. 689
der kleine 608
der große 680
Belvedere 696. 797
Belzium 717
Bender 758
Bendomir 847
Beneharnia 94
Benevento 365
Bengala 855
Benjamin 831
Benin 898
Bensheim 464
Bentheim 509
Beraun 607
Bercheria 140
Berchtolsgaden 406
Berenice 886
Berg *Com.* 847
Bergamaſco 331
Bergamo *Ital.* 331
Natol. 816
Bergæ ad Zomam 222
Bergdorff 273

Bergen *Belg.* 208
Germ. 472
op Zoom 222
Norweg. 686
Pomer. 637
Kloſter 554
Bergenhus 686
Bergomum 331
Berg-Schotten 167
Berg-Städte *Hung.* 759
Berg-Straſſe 464
Berlin 630
Berlinicken 633
Bermudes *Inſ.* 934
Bern 261. 263. 267. 268
Bernau 632
Bernburg 561
Bern Caſtell 467
Bernice 886
Bernſtadt 623
Berolinum 630
Berrhoa 791
Berry 78
Berſabe 831
Berſello 321
Beſançon 127
Beſſarabia 750. 785
Beſſarabiſche Tart. 705
Betau 243
Betavia 243
Bethabora 83
Bethlehem 83
Bethſaida 83[illegible]
Bethune 194
Bethunia ibid.
Bevelandia
auſtral. 240
ſeptent. ibid.
Bevern 57
Beugeuſia 109
Beuthen 626
Beverland 238
Beziers 98
Bezoar 858
Bialaquerca 719
Bialocerkiew *ibid.*
Bialogrodiſche Tart. 750
Biatia 49
Biberach 426
Biche 461
Bicoca 318
Bicoque 318
Bidaſſoa 55
Bidgoſc 718
Biel 288. 293
Biela ozora 740
Bielca 714
Bielefeld 505
Bielegrod 750
Biele Jezora 740
Bieler-See 293
Bielsck 714
Bielsky 737
Biena 288
Bienna 293

Bier-

Bierfletum 204
Bierflet ibid.
Bierneburg 701
Bigerrenſis *Com.* 94
Bigorre 94
Bilbao 54
Bilidulgerid 886
Binche 209
Binchium ibid.
Bingen 463
Bipontinus *Duc.* 454
Birckenfeld 454
Birſen 723
Birze ibid.
Biſcaja 36. 41. 54
Biſcaniſche Meer 35. 36
Biſchoff *Germ.* 644
Biſchoffswerd 568
Biſchoffszell 285
Biſchweiler 443
Biſnagar 857
Biſtritia 778
Biſtritz ibid.
Biterræ 98
Bithinia 822
Bitſch 461
Bitterfeld 576
Bituriges 118
Biturix 78
Bizantium 783
Bizantz 127
Blaiſois 78
Blabia 85
Blanckenberg 197
Blanckenburg 517
Blanckenheim 470. 591
Blancoberga 197
Blaſſenburg 481
Blaue Farbe 573
Blavet 85
Bleaugies 208
Bleckingen 697
Bleſæ 79
Blitterræ 98
Blocksberg 515
Blockziel 249
Blois 79
Blumberg 507
Boa viſta 904
Boccolt 501
Bochanium 207
Boden-See 259
Bodotria 156
Bœotia 794
Böhmen 598
Böhmer-Wald 599
Böhmiſch-Brod 607
Bog *fluv.* 719
Boglio 310
Bohemia 598
Bois le Duc 222
Boji 671
Bois de Vincennes 75
Boitzenburg 547
Boleslavia 604. 629
Boleum 310
Bologna 348
Bologneſe 346

Bolzwaert	539	Boſtampium	631
Bolzanum	411	Bothnia	699
Bommel	244	Bothnicus *Sinus*	690
Bommelwaert	244	Bouchain	207
Bona	883	Bouillon	226 229
Bonæ *Spei* caput	900	Bovinæ	203
Bonifacio	381	Bovines	ibid.
Bonn	469	Boulogne	89
Bononia *Gall.*	89	Bourbon *Inſ.*	906
Ital.	348	Bourbonnois	83
Bonus aër	925	Bourdeaux	91
Bopfingen	427	Bourg en Breſſe	108
Borbonia *Inſ.*	906	Bourges	78
Borch	554. 563	Bourgogne	73. 107. 109
Borckleo	247. 502	Bourtanger-fort	250
Borckeloa	247	Boxberg	45[illegible]
Borckholm	695	Boxtehude	525
Bord	17	Bozzen	411
Bordisholm	532	Bozzolo	359
Borealis *Ocean.*	11	Brabant	191. 218
Boreas	2	Bracara	23
Boringia	680	Braccata Gallia	117
Bormio	292	Bracciano	358
Born	571	Bracke	5[illegible]
Borneo	869	Braclaw	787
Bornholm	680	Braga	[illegible]
Boruſtädt	588	Braganza	23
Boruſſi	724	Brahe	547
Boruſſia	ibid.	Braid Alban	164
Boryſthenes	708	Braine le Comte	209
Boſa	380	Brandeis	607
Boſna *fluv.*	771	Brandenburg	63[illegible]
Boſnia	ibid.	*Pruſſiæ*	7[illegible]
Boſphorus 15. *Thrac.*	782	Brandenburgum nov.	5[illegible]
Cimmerius	747	Braſilien	33 [illegible]

Br[illegible]

Braslaw	722	Brieg	622
Braſſow	777	Briel	239
Braſſovia	ibid.	Brigantes	182
Braunau	403	Brigantia	29
Braunodunum	ibid.	Brigantinus lacus	259
Braunsberg	727	Brigantium	106
Braunſchweig	516	Brinn	610
Brechin	151	Briſach	436
Bre.knoc	161	Briſacum	ibid.
Breda	222	Brisgau	ibid.
Brega	622	Briſtol	141
Bregenz	419. 422	Briſtow	918
Bregentzer-See	259	Britanni	132. 182
Breiteneck	404	Britannia	132
Bremen	524. 706	*magna*	129
Bremerverde	524	*minor*	72
Bremgarten	282	*nova*	919
Bremogartum	282	Britannicum *fretum*	70
Breſcia	330	*mare*	69. 130
Polon.	721	Britanniſche Inſuln	129
Breſciano	330	Brivates	84
Bres'au	618	Brixanus *ager*	330
Breſſe	108	Brixellum	321
Breſſello	321	Brixen	412
Breſſia	108	Brixia	330
Breſſici	721	Brixinum	412
Breſt	84	Brocksberg	515
Breſtia	84. 715	Broda *Bohem.*	607
Bretagne	72. 84	*Germ.*	606
Bretigny	79	Brodnitz	726
Bretiniacum	79	Bromberg	728
Bretten	451	Bromſebroe	694
Bria	76. 112	Bronchorſt	247
Briançon	106	Brondrut	434
Brie	76. 122	Bronium	209

Browershafen 241
Brouvenhavia 241
Bruchſal 457
Bruck 285
Bructeri 672
Bructerus mons 516
Brundiſi 368.434
Bruga 196
Brugge 196
Brunsberg 727
Brunsbüttel 535
Brunsviga 516
Bruſia 816
Brüſſel 218
Brutii 373
Bruxellæ 219
Brzeſti 715
Buchania 163
Buchau 426.431.494
Buchorn 426
Buchovia 494
Buckenburg 507.508
Buckingham 144
Buckou 545
Buda 764
Budjadinger-Land 523
Budiſſa 593
Budoa 773
Budorgis 618
Budoviſſa 606
Budweiß 606
Budziack 751
Buenretiro 43
Buenos ayres 925
Bughingham 144
Bugia 109.883
Bühl 446
Bütau 639
Bulgaria 743.780
Bulkonenſis Duc. 229
Bund des Gottes-Hauſes 290
der zehen Gerichte 291
Buntzel 604.620
Buoncompagno 363
Buquan 163
Burgonenſis *Prov.* 83
Burchuſia 402
Burckhauſen ibid.
Burdegala 91
Buren 245
Burg 554
Burgau 419
Burgdorff 268.521
Burgel 602
Burgi 44
Burgo *di Val di Tara* 320
S. Angelo 383
S. Domini 320
Burgos 44

Bur-

Burguet 57
Burgum 554. 563
Burgund Königr. 102
Comit. 126
Ducat. 73. 109
hoch/ 129
nieder/ 126
Burgundiones 672
Burgundiſche Kreyß 665
Burgus
Breſſiæ 108
Domnini 320
Vallis Tari ibid.
S. Angeli 383
Burſcheid 472
Burſia 816
Burtanga 250
Buſſeto 320
Bußweiler 443
Burau 639
Buthrodum 789
Butrinto 789
Butsbach 491
Butua 773
Buxetum 320
Buzzow 547
Byruthum 480
Byzantium 783

C.

CAbellicus *ager* 307
Cabellio 105
Cabillionenſis *ager* 108
Cabillonum 108
Cabo; Vid. Capo
Cacan 930
Cadanum 604
Cades 837
Cadis 37
Cadiz 49
Cadomum 86
Cadore 332
Cadorinus *ager* ibid.
Cadubrium ibid.
Cadurci 118
Cadurcorum
divona 92
regio ibid.
Caen 86
Caermardan 151
Caernarvan 152
Cæſaraugusta 58
Cæſarea 88
Philippi 832
Cæſari 819
Cæſari mons 440
tribunal 282
verda 469
Cæſarodunum 79
Caffa 478
Caffe 835
Caffera 898

Caffreria 898
Cagliari 379
Cahors 92
Cajaneburg 701
Cajania ibid.
Cajeta 363
Cairo 893
Cairon 886
Calabria 360. 369
citerior ſ. citra 362. 369
ulterior ſ. oltra 362. 370
Calajuria 45
Calahorra ibid.
Calais 89
Calaris 379
Calatrava 43
Calbe 555
Calecut 856
Caledonia 155
Caledonium *Caſtrum* 163
Mare ibid.
Calenberg 514
Caletum 89
Calif 893
California 935
Callenberg 595
Callipoli 784
Calmar 694
Calmuck. Tartarn 750
Calonesus 85
Calori 379
Calbe 48
Calw 414
Camb 407
Cambalu 865
Cambaya 852
Camberium 306
Camberium 79
Camboya 860
Cambray 206
Cambreſis 206
Cambria 152
Cambridge 143
Cambum 407
Camenecia 718
Camentz 595
Cameracum 206
Camerich ibid.
Camertes 373
Camin 638
Campania 73
di Roma 347. 352
Campen 248
Campenia ibid.
Campi *Catal.* 110
Marath. 793
Pharſal. 792
Campidunum 425
Campoveria 241
Camul 862
Cana 812
Canaan 828
Canada 916. 918
Canal 15., 69.150
Languedoc 97
Cananor 857
Canapitium 309
Canariæ *Inſ.* 991
Canaveſe 303
Cancri Tropicus 957

Can-

Candahar 850
Candia 799. 800
Candy 866
Canea 800
Caniſcha 765
Caneſia ibid.
Cannæ 368
Cano 888
Cantabri 68
Cantabria 36. 56
Cantabricus *Ocean.* 36. 56
Cantabrigia 143
Cantacium 370
Cantazaro ibid.
Cantelberg 135
Canterbury ibid.
Cantii 182
Cantium 133
Cantons 262
Cantuaria 135
Cantyra 160
Canum *Inſ.* 936
Capernaum 832
Capha 748
Capitanata 361. 366
Capo 18
de bonne eſperance 900
Carſo 890
de creux 39. 61. 102
Figolo 790
de Finis terræ 53
Gates 51
de Iſtria 333
Matapan 798
Palmas 889
Palos 52
Tormentoſo 889
Verde 888. 903
Vincente 30
Cappadocia 822
Capraria 384
Capricorni *tropicus* 957
Capua 362
Caput 18
bonæ ſpei 899
carſum 809
Hornanum 945
viride 888
Carabana 921
Caramania 820
Caranthonus 92
Caravane 836. 892
Carcaſſo 97
Cardigan 152
Cardines mundi 1
Cardona 60
Carduel 842
Carelia 702
Carelogorod ibid.
Carebiſche Eylande 931
Cargapolia 740
Caria 822
Caribes ibid.
Carignano 214. 308
Carinianum 308
Carinthia 391
ſuperior 397
inferior ibid.
Carleolum 149
Carlile ibid.

Carlingfort 173
Carlowitz 769
Carlowitziſcher Frieden 776
Carlsbad 608
Carls-Cron 697
Carls-Hafen 698
Carls-Stadt
Croat. 769
Svec. 696
Carlſtein 607
Carmagnole 310
Carmania 850
Carmaniola 310
Carmel 832
Carni 373
Carnioburgum 399
Carniola 391
Carnovia 616
Carnutes 118
Carnutum 79
Caroburgus 87
Caroleſium 108
Caroliæ ibid.
Caroli corona 697
Caroline 916
Caroli portus 698
Carolomontium 212
Carolopolis 111
Caroloregium 211
Caroloſtadium 696. 769
Caroloſteinium 607
Carenium 8
Carpatiſche Gebürge 756
Carpentaria 944
Cardentoractum 105
Carpentras ibid.
Carpetani 68
Carpi 322
Cariæ 844
Carrecto 318
Carrick 160
Carricta ibid.
Cars 843
Carſe ibid.
Carthagena
Amer. 921
Hiſp. 51
Carthago 884
nova 51
Caſa candida 160
Caſal 313
maggiore 317
Caſale 313
majus 317
Caſan 743
Casbinum 848
Caſchau 761
Cashel 177
Caſpiæ portæ 849
Caſpiſche Meer 807
Caſſano 318

Caſſel	
Deutſch.	490
Niederl.	204
Caſſilia	177
Caſſovia	761
Caſſubien	638
Caſtanien	100
Caſtanowitz	770
Caſtel	486
S. Angelo	353
Arganeſe	382
Branco	28
Nuovo	773
de Vide	27
Caſtella *nova*	40
vetus	ibid.
Caſtellio	77
Caſtellnm	
album	28
Morinorum	263
novum	773
tabernarum	467
Caſtiglione	319
Caſtilia	40
aurea	921
nova	40
vetus	ibid.
Caſtilio	339
Caſtra Rhætica	282
Caſtres	97
Caſtro	347. 355
Caſtrum	97. 355
S. Angeli	353
Aragon.	380
Arauſion.	631
Caledon.	163
Camerac.	207
Mainæ	797
Theodorici	112
Caswin	848
Catalaunum	110
Catalaunici campi	110
Catalonia	41. 59
Catanea	377
Catarracta	
Gandav.	204
Rheni	274
Cataya	862
Caterlage	174
Catharinenberg	573
Cathenes	165
Catheneſa	165
Catimelibocum	492
Cattaro	773
Catti	672
Catz	492
Catzen-Elnbogen	492
Ober-	492
Nieder-	492
Cava	827

Cavail.

Cavaillon 105
Cavan 173
Caucaſus 810. 840. 852
Caucoliberis 101
Cauria 47
Caurzim 607
Cavum 748
Ceſalonía 803
Celebes 869
Cella 427. 511
Cellerfeld 518
Celſona 60
Celtæ 118
Celtiberi 68
Celtica Gallia 116
Cemmenius tractus 110
Cenomani 118. 373
Cenomanum 80
Centrones 373
Centumcellæ 354
Cephalonia 803
Ceraunia 823
Ceretica 152
Cerigo *Inſ.* 804
Cerines 823
Cerritania 61
Certagne 61
Certiacum 281
Cervia 349
Ceſtria 148
Cete 97
Ceva 311
Ceuta 879
Ceylanum 866
Ceylon ibid. 256
Chablais [illegible]
Chalans [illegible]
Chalcedon [illegible]
Chalcidicus Euripus [illegible]
Chalcis [illegible]
Chaldæa [illegible]
Challons [illegible]
Challonois ibid.
Chalons [illegible]
Cham 427
Chamberi [illegible]
Chambort 77
Champagne 77. 109
Chan Tartar 747. 164
Chanonry 164
Chanoricum ibid.
Charcarum *Praef.* 523
Charente *flu.* [illegible]
Charidemum Prom. [illegible]
Charlesmont [illegible]
Irland [illegible]
Charles Roy [illegible]
Charlesville [illegible]
Charlottenburg [illegible]
Charoles [illegible]
Charolois ibid.
Chartres [illegible]
Charybdis [illegible]
Chaſtillon [illegible]
Chateau Thierry [illegible]
Chateau en Cambreſis 107
Chattam [illegible]
Chauci 672. 67[illegible]
Chelm [illegible]
Chemnitz [illegible]

Che

Cherbourg 87
Cheronea 794
Cherſoneſus 17
Aurea 859
Cimbrica 681. 706
Taurica 847
Cheruſci 672. 674
Cheſter 148
Chiari 330
Chiavenna 291
Chicheſter 139
Chieri 309
Chieraſco 311
Chieraſkiſche Frieden 311
Chieti 366
Chigi 358
Chile 923
Chili 923
Chilmoria 173
Chilonium 532
Chimacum 210
Chimay ibid.
Chimera 789
China 863
Chineſiſche Mauer 864
Wüſten 864
Chiniacum 213
Chiny 213
Chiovia 719
Chivas ſ. Chivaſco 309
Chius *Inſ.* 805. 824
Chiuſa 330
Chiuſi 344
Chlumnitz 605
Cholmkil 166
Choquelata 930
Choraſan 850
Charaſtowitz 770
Chriſtburg 730
Chriſtiania 686.
Chriſtiani munitio 529
Chriſtianopel 697
Chriſtianopolis ibid.
Chriſtian Preiß 529
Chriſtiansburg 890
Chriſtians-Hafen 678
Chriſtianſtadt *Oldenb.* 522
Suec. 697
Chrudim 605
Chryſopolis 817
Chur 290
Churfürſten 641
Chur-Kreiß 560. 564
Chuſiſtan 848
Cibinum 777
Cibo 340
Ciceſtria 139
Ciclut 773
Cile 923
Cilicia 822
Cilleja 397
Cillejenſis *Com.* 397
Cilleſia 397
Cimbri 706
Cimbrica Cherſ. 681. 706
Cimmerium 747
Cin 837
Circaſſi 840
Circaſſiſche Tartarn 749
Circonienſis *lacus* 399

Cir-

Circulus *Horarius*	972	Clauffenburg	778
Polaris	958	Claußthal	514
Cirenza	369	Clauſulæ	204
Ciriczæa	241	*nigræ*	248
Cis - Alpina Gallia	116	Clermont	83.434
Citadelle	62	Cleve	474
Citium	577	Cleven	291
Citta *nova*	334	Clim	773
vecchia	383	Climata	972
Civdad *de las Palm.*	902	Cliniacum	107
Rodrigo	46	Cliſſa	773
di Penna	365	Cliſſow	711
Cividal *di friuli*	332	Clivia	474
Civita *Vechia*	354	Clugny	107
Civitas	-	Cluſe	307
Aſſumptionis	925	Cluſium	344
Conceptionis	923	Cluſon *vallis*	312
nova	334	Cluſonia *vallis*	*ibid.*
Palmarum	902	Clyd *fluv.*	116
Regum	922	Clysdal	161
Rodorici	46	Coblentz	466
Ciza	577	Coburg	482
Clagenfurt	398	Cochemium	467
Clamorgania	151	Cochin	867
Clara	176	Cochinchina	860
Claraſcum	311	Codanus *ſinus*	632
Clare	176	Cölln	468
Clarence	144	Cölln an der Spree	630
Clarentia	ibid.	Cösfeld	501
Clarenza	796	Coethen	561
Clarium	330	Cœvorden	249
Clarmontium	83	Cogni	810
Clavaſium	309	Coila	160
Claudiopolis	778	Coimbra	23
Clavenna	291	Çoire	290

Col 165
Cola ibid.
Colonia 159
Colberg 638
Colceſtria 138
Colcheſter ibid.
Colchis 840
Coldinga 683
Coldingham 159
Colditz 571
Collegium Canonicorum 512
Collegium Canoniſſarum
inferius 406
ſuperius ibid.
Collioure 101
Colmar 439
Colocza 767
Colonia
Agrippina 468
Colonna 359
Coloſſæ 819
Coloswar 778
Colouri 895
Colrane 171
Colranum ibid.
Columbo 867
Columbus 907
Columnæ Herculis 37
Colurus 960
æquinoct. 960
ſolſtitialis 961
Comachio 348
Comata Gallia 118
Comer-See 291
Comines 201
Comineum 201
Cominges 96
Commandereyen 382
Commercy 125
Commeriacum ibid.
Como 317
Comorra 758
Compendium 75
Compigne ibid.
Complutum 42
Compoſtella 53
Compſa 365
Comum 317
Conceptio 923
Concha 43
Concilium
Nicænum 817
Trident. 412
Concordia 332. 339
Condate 207
Condet ibid.
Condinsk 741
Condom 95
Condomois ibid.
Condomum ibid.
Condros 228
Condruſii 257
Condruſium 228
Conflens 75
Confluentia 466
Confluentes 75
Conformiſten 154
Congelatum *Mare* 733
Congo 897
Coni 308
Conimbrica 28

Conna-

Connacia 170. 175
Connaut 170
Connaugty ibid.
Conſerrans 95
Conſoranenſis Ager Ibid.
Conſtantia 419
Gall. 87
Conſtantienſis *lacus* 259
Conſtantine 883
Conſtantinopel 783
Contado di Moliſe 361
Contiacum 90
Continens 17
Conty 90
Contyen 170
Convenenſis *Com.* 96
Conventre 146
Conventria ibid.
Converſano 367
Conza 365
Copernicus 947
Coppenbrügge 507
Coppenhagen 677
Copranitz 769
Coptici 892
Coptiſche Chriſten 895
Corazim 833
Corbach 497
Corbeja 503
Corbeil 76
Corcavia 178
Corck 177. 178
Corcyra 802. 803
nigra 774
Cordoua 48
Corduba ibid.
Corfu 802. 803
Coria 47
Corinthia 795
Corinthus ibid.
Coriſopitum 85
Cormentin 890
Cornelii Münſter 472
Cornovaille 85
Cornubien 142
Cornval ibid.
Coromandel 256. 857
Coron 797
Coronæburgum 678
Coronia 696. 777
Corregio 322
Corſaren 37. 877
Corſen 380
Corſica 375. 380
Corte 381
Corteſius 913
Cortracum 198
Cortrycht 198
Corvey 503
Corunna 53
Coſaci 751
Donskii 753
Zaporovienſes 752
Coſentia 369
Coſentina Prov. ibid.
Coſenza ibid.
Cosfeldia 528
Coslin 638
Coſta 17
Coſtnitz 419
Biſchoff 428
Coſtnitzer-See 259

Coswitz 562
Cotatis 841
Cotbus 597
Côtes 17
Cothenium 561
Cotwitz 597
Cotyæum 816
Covalia 160
Covordia 249
Courtenay 77
Courtray 198
Coutance 87
Crabaten 770
Cracau 711
Crackow 547
Cracovia 711
Crain 399
Crainburg 399
Creance 460
Crema 330
Cremaſco ibid.
Cremenſis ager ibid.
Cremona 317
Crempe 534
Cremſa 393
Crepiacum 76
Crepicordium 238
Crepy 76
Creſſiacum 90
Creſſi ibid.
Creta 799
Crevecœur 238
Creutzberg 490
Creutz-Herren 703
Creutzenach 453
Creutz-Orden 731
Crichgow 451
Crichingen 460
Crimæa 747
Crimiſche Tartarn 749
Crivitz 548
Croaten 770
Croatiæ Bannus 770
Croatien 769
Crodo 519
Crœſus 818
Croja 789
Cromartium 164
Cromarty 164
Cronach 478. 481
Cronberg 423. 497
Cronenburg *Daniæ* 678
Croneburg *Finnl.* 701
Cronium mare 733
Cron-Schloſs 702
Cronſtadt 777
Crosna 625
Croſſen ibid.
Croton 370
Crucinacium 453
Crucis *Inſ.* 931
Promont. 39. 61, 102
Crumlavia 607
Crusvicia 715
Cuba *Inſ.* 929
Cubitus 608
Cuenca 43
Cůſte 17

Cůſtrin

Cüſtrin 633
Cüſtrinicken ibid.
Cujavien 715
Culemburg 245
Culm 726
Culmbach 480
Cumberland 149
Cumbria 149
Cuncan 256. 855. 856
Cuneo 308
Cuningham 160
Cuprimontium 698
Curazzoa 933
Curia 290. 381. 481
Curioſolitæ 118
Curiſche Haf 729
Curland 731
Curtiniacum 77
Curzola 774
Curzolari *Inſ.* 804
Cuſco 923
Cutaye 816
Cutna 606
Cuttenberg ibid.
Cyclades *Inſ.* 804
Cydnus 820
Cydonia 800
Cygnea 572
Cülley 397
Cypern 822
Cyrene 886
Cyriacksburg 58
Cyræum 801
Cythera *Inſ.* 804
Czaar 755
Czackenthurn 395
Czaslau 606
Czeremiſſi 745. 751
Czernichow 758
Czirnizer-See 399
Czyrcaſſi 719

D.

Dachsburg 459
Dacia 785
Dæa *fluv.* 148. 153
Dæmonum *Inſ.* 935
Dänemarck 676
Einwohner 676
Land 676
Eintheilung 677
Situation 679
Conqueten 68
Dagho 7
Daleburg 69
Dalekerlia 69
Dalem 215
Dalia 696
Dalmatia 335. 771
Dam
Fland. 15
Græn. 25

Germ

Germ. 563
Pomer. 635
Damas 826
Damaſcus ibid.
Damgarten 636
Damiate 894
Damvillers 214
Damum 197.251.635
Dan 831.832
Dancala 895
Danckwerderoda 516
Dania 676
Danneberg 512
Dantiſcum 727
Dantzig ibid.
Danubius 389.390
Darby 147
Dardanellæ 784.794
Darien 921
Darmſtadt 491
Darnaſia 286
Daſſel 520
Datteland 886
Daventria 248
Davis *fretum* 940
Dauphin 107
Dauphiné 37.105
fort 904
Inſ. *ibid.*
ax 95
ay 884
ebeln 571
Debrezin 762
Decan 855
Decapolis 832
Dee *fluv.* 153.184.
Deinſa 198
Delft 236
Delftshafen 237
Delfziel 250
Delitium 576
Delitſch ibid.
Delmenhorſt 523
Del Nort Maar 12
Delphi 236.794
Delphinatus 73
Delphinus 107
Delphorum portus 237
Del Sur Mar 13
Delta 892
Delos *Inſ.* 806
del Zur Mar 13
Demmin 636
Denain 208
Denbig 153
Dendermonde 198
Dendre *fluv.* 299
Denia 53
Deppa 86
Derbent 849
Dernbach 487
Derpt 704
Dertona 316
Dertoſa 60

Dery 171
Desmoniæ *Comitatus* 178
Desmound ibid.
Deſſau 560
Detmold 507
Detroit 15
di Caſſa 747
d'Urietz 941
Deucaled.*mare* 21.155.163
Deventer 248
Deviotia 159
De vier Ambachten 205
Devonia 141
Devonshire ibid.
Deutſch-Brod 606
Deutſch Flandern 199
Deutſche Ordens-Ritter 479
Deutſchland 385
Situation *ibid.*
Gröſſe 385
Einwohner 386
Land 386
Religion 386
Regierung 387
Eintheilung 388
Flüſſe 389
Anhang 639
regierende Perſonen 487.640
Chur-Fürſten 641
Ertz-Biſchöffe 643
Biſchöffe 644
Ordens-Meiſter 645
Aebte 646
Prälaten 646
Aebtiſſin 648
Fürſten 648
Freyherren 653
Grafen 653
Reichs-Städte 660
Ritterſchafft 663
Zehn Kreiſe 663
Deuxponts 454
Deynſe 198
Diablintes 119
Dianum 384
Diarbecker 865
Diedenhofen 224
Diemeni regio 944
Diepholt 509
Dieppe 96
Dieſſenhofen 285
Dieſt 220
Dietrichſtein 612
Diez 494
Digna [illegible]

Dija 107
Dillenburg 494
Dillingen 428
Dinant 228
Dingelfingen 403
Dinia 103
Dio 854
Diœceſis Alburgenſis 682
- - Arhuſienſis 682
- - Ripenſis ibid.
- - Viburgenſis ib.
Dirſchau 728
Diſtantia locorum 1000
Diſtrictus metall. 572
Ditmarſen 534
Ditio *Pontificis* 341
recuperata 89
Divan 882. 884
Divio 107
Divionum ibid.
Diviſio Orbis 5
Mathem. 6
Phyſic. 8
Polit. 13
Diu 33 854
Dium 854
Divona Cadurcorum 92
Dixmuyden 198
Dniper 708
Dniſter 797
Dober *fluv.* 597
Dobrilock 597
Dobrinum 714
Dobrutzin. Tartarn 751
Dobrzin 714
Doccumum 252
Döbeln 571
Dömitz 546
Dösburg 246
Dogado 326
Doge 338
Doggenburg 296
Dohna 626
Dol 85
Dola 85.127
Dolcigno 789
Dole 127
Dollart 249
Dombarum *Princ.* 108
Dombes ibid.
Dominicopolis 929
Dominio Veneto 326
Domitium 546
Domitz ibid.
Don *fluv.* 734. 840
Donau 389. 390
Donawerth 403. 427
Donetching 418
Doniſche Coſacken 753
Donum Dei 162
Dorceſtria 140
Dorceſter ibid.
Dordracena Synodus 236
Dordracum 236
Doris 895. 821
Dornburg 562
Dornick 200
Dornock 164
Dorotheen-Stadt 630
Dorpatum 704

Dorſetia 140
Dorſetshire 140
Dorſten 469
Dort 236
Dortmund 505
Dortrecht 236
Douay 201
Douer 136
Douro *fluv.* 24.39
Doux 127
Downe 171
Drangiana 850
Dravus *fluv.* 395.767
Draw ibid.
Drente 248
Drentia ibid.
Drepanum 379
Dreßden 567
Dreux 76
Drieſen 633
Drochdaga 173
Drocum 76
Drogheda 173
Drogienzyn 714
Drommeling *Sylv.* 513
Drontheim 686
Druntheim ibid.
Duacum 201
Düben 565
Dubis 127
Dublin 173
Dublinenſis *Com.* *ibid.*
Dubris 13
Ducatus Burgundiæ 10
Ducatus Venetus 326
Duckſtein 519
Duderſtadt 584
Duellium 415
Duglas 158
Duglaſium *ibid.*
Duina 734
Moſc. 740
Duisburg 474
Dumbarum 158
Dumblain 160
Dumblanum *ibid.*
Dumbriton 161
Dumfreis 159
Dumbrodunum 164
Duna 708
Dunamünde 705
Dumbar 158
Dunkeld 163
Dünckelſpiel 425
Dundee 162
Duneburg 705
Dunelmenſis *Epiſc.* 150
Dunelmum ibid.
Dünen 157
Dünfreja 159
Dungalia 172
Dunghal 172
Dungysby 16
Dunkerren 18

Dun

Dunkirchen 202
Dunquerca ibid.
Dunquerquen ibid.
Duns 137
Dunſtafag 160
Dunum 171
Durazzo 788
Düren 472
Durham 150
Durius 24 39
Durlach 447
Dürnſtein 458
Düſſeldorff 473
Düſſeldorpium ibid.
Dutlingen 415
Duvela 240
Duveland *Inſ.* ibid.
Duxmyden 198
Dwina 708. 734. 740
Dyrachium 788
Dzwina 708

E.

EAſt-Meath 175
Ebbe und Fluth 16
Ebernburg 453
Ebersdorff 393
Eberſtein 423. 447 515.
Ebora 72
Eboracum 148
novum 918
Eboricæ 87
Ebro 40
Ebrodunum 186. 270
Ebsdorff 512
Ebudæ *Inſ.* 165
Eburones 257
Eburovices 119
Ebuſus 63
Ecaut *fluv.* 185
Ecbatana 849
Echalens 283
Echinades *Inſ.* 804
Eckartsberg 575. 584
Eckelenforda 531
Eckern 221
Ecklenford 532
Eclipſis 956
Ecliptica 953
Ecluſe 204
Eden *fluv.* 149. 156
Edenburg *Scot.* 158
Edeſſa 844
Edomiter 830. 837
Efferdingen 395
Eger *urbs* 608
fluv. 475. 598
Eggenberg 396. 400. 607.
Eglium 384
Egliſau 275
Egmond 214
Egra *urbs* 608
fluv. 475. 598
Egypten 891
Ehenheimia ſuperior 442

Ehingen 420
Ehrenberg 411
Ehrenbreitſtein 466
Ehresburg 503
Eichsfeld 583
Eidera *fluv.* 527
Eifalia 463
Eiffel 470
Eimbecke 514
Eine *fluv.* 557
Eiſenach 585
Eiſenberg 580
Eiſenhämmer 573
Eiſern Thor 779
Eißfeld 465. 483. 583
Eißland 167. 688
Eißleben 588
Eiß-Meer 733. 908
Elaver 83
Elbe 389. 525
Nieder- 558
Ober- 526
Elbing 726
Elbingeroda 514
Elburg 246
Elchingen 429
Eldena 547
Elephanten-Zähne 889
Elerona 94
Elevatio poli 968. 977

Elfsborg 69
Elfsfleth 53
Elgin 163
Elgis ibid.
Elis 143. 796
Elmshorn-Kirch 55
Elnbogen 608
Elſaß 437. 444
Elſaß-Zabern 441
Eſe *fluv.* 614
Elſter *fluv.* 570
Elva *Inſ.* 358. 383
Elvæ 27
Elvangenſis *Præp.* 429
Elvas 27
Elwangen 429
Ely 143
Elyſter *fluv.* 570
Embrum 10
Emden 5
Emerita
Emir 836
Emmerich 47
Ems *fluv.* 370. 5
Emſer-Bad 49
Enchuſia 27
Enchuyſe ibid.
Engadin 3
Engelsberg
Engern

Engeten 779
Engeland 128
Situation 129
Gröſſe 130
Flüſſe 131
Eintheilung 131.132
Provintzen 133
Land 153
Einwohner 153
Religion 154
*Conquet*en 180
Alte Völcker 182
Enghien 209
Engoliſma 81
Engoliſmenſis *Prov.* 81
Eniacham 890
Ens *fluv.* 392
urbs 394
Enſisheim 440
Enſishemum ibid.
Entro Minho e Douro 25
Eous Oceanus 12
Eperies 760
Eperoda 309
Epheſus 8·7
Ephraim 833
Epidaurus Limera 798
Epirus 789
Epiſcopatus Leodienſis 226
Epiſcopi cella 285
Epiſcopi inſula 568
Epiſcopi villa 443
Epoiſus 214
Eppingen 451
Erack 848
Erakacem ibid.
Erfordia 582
Erfurt ibid.
Erla 760
Erlangen 481
Ermeland 726
Ernus 172
Eroanum 849
Erpach 478
Ertz-Biſch. in Deutſchland 643
Ertz-Gebürge 572
Ervan 849
Erythræum Mare 808
Erzerum 843
Eſchwege 493
Eſcia 159
Eskdal ibid.
Eſcurial 42
Eßlingen 426
Eſonis Terra 872. 941
Eſpagne 34
E'pernon 79
Eſſecium 767
Eſſeck ibid.
Eſſen 505
Eſſendia ibid.
Eſſex 134. 137. 138
Eſſexia 134
Eſtarrac 96
Eſte 322. 329
Eſtero *fluv.* 924
Eſthen 704
Eſthonia ibid.

Eſtotiland 918
Eſtreccho 15
de Gibraltar 37
Eſtremadura Hiſp. 40. 46
Port. 25. 26
Etruſci 373
Etſch 299. 329
Eubœa 801
Eufemia 370
Eugenii *Inſ.* 171
Eulenburg 571
Evora 27
Evreux 87
Euphrat *fluv.* 809
Euripus 15
Chalcidicus 802
Europa 19
Eintheilung 19
Gräntzen 19
Größe 22
Waſſer 20
Eurotus *fluv.* 797
Eurus 2
Eutin 533
Exarchus 349
Exceſter 141
Exiles 107
Exonia ibid.
Extremadura *Hiſp.* 40. 46
Port. 25. 26.
Eyder *fluv.* 527
Eyland 1
Eyſach *fluv.* 41
Eiß-Meer 2

F.

Fagonia 494
Fahlun 693
Falciana 395
Falckenau 609
Falckenburg 216
Falckenſtein 460. 461
Falconis Mons 216
Falmouth 142
Falmuthum *ibid.*
Falſter 680
Fama Auguſta 823
Famagoſta 823
Fano 350
Fanum
S. Angeli 740
S. Aſaphi 153
S. Bertrandi 95
Boleslai 604
S. Brioci 85
S. Clodoaldi 75
S. Dionyſii *ibid.*
S. Euphemii 370
S. Fidei 915
Fortunæ 350. 553
S. Galli 296
S. Germani 75
S. Gislenii 20
S. Gaoris 45
S. Gothardi 7

S. J

S. Jacobi 923
de Storea 924
S. Joh. de Uloa 914
S. Joh. in Mauriana 307
S. Joh. Luiſii 94
S. Joh. portus divit. 930
S. Luciferi 48
S. Maclovii 84
S. Michaelis 924
S. Palladii 94
S. Papuli 97
S. Pauli 194
S. Pauli Leonini 85
S. Quintini 90
S. Salvatoris 897. 925
S. Sebaſtiani 926
S. Trinitatis 925
S. Venantii 194
S. Viti 214. 398
Uriæ 941
Farneſe 320. 358
Faro di Meſſina 375
Faros 30
Fars 847
Farſalo 792
Farſiſtan 847
Faſanen Inſuln 55
Favonius 2
Fauquemont 216
Fazo 841
Feder-See 426
Fehr-Bellin 631
Fehrden 525. 706
Feldberg 549
Feldkirch 419
Feldkirchen 398
Felin 704
Feltri 331
Feltrinus Ager ibid.
Feltrium ibid.
Femern 531
Feneſtrange 459
Feneſtrelles 107
Ferden 525
Ferdinandi *Inſ.* 905
Fermanach 172
Fermo 351
Ferrara 346. 347. 348.
Ferreri 340
Ferreta 435
Ferrette ibid.
Ferro 167. 689. 903.
Ferronenſes *Inſ.* 689
Feſſa 879
Feſſanum Reg. 878
Feſte Land 17
Fez 879
Fezza ibid.
Fichtelberg 475
Fiſa 159
Figolo 790
Filadelphi 818
Fimera 531
Final 318

= der Hafen 336
Finnicus ſinus 690
Finnland 701
Finſterniß 996
Finſterwald 596
Finſtringen 459
Fionia 679
Fiorenza 342
Firmum 351
Fiſchberg 485
Fiſchhauſen 729
Flandern 190. 195
Flandria 190
Gallica 195. 200. 203
Hiſpan. 195. 196
Holland. 195. 203
Imperialis 199
Teutonica 199
Flandricæ *Inſ.* 928
Flaviobriga 54
Flensburg 528
Flevolandia 234
Fleury 212
Flexia 80
Flint 153
Flißingen 240
Florentinus *ager* 342
Florentiola 320
Florentz 341. 342
Florenziola 320
Floriacum 212
Florida 95
Floriopolis 83
Fluvius 16
Amazonum 99
argenteus 920
Fluxus & Refluxus 16
Fœderatum Belgium 230
Fœdus
Banum 250
Decem Jud. 291
Domus Dei 290
Hanſeaticum 538
Fogaras 778
Foix 97
Fondi 363
Fons *Bellaqueus* 74
Epiſcopi 289
Rapidus 55
Sanus 308
Fontainebleau 74
Fontaine l'Evêque 203
Fora 529
Forchheim 477
Forenſis *Prov.* 83
Forez Ibid.
Formentera 63
Formoſa 871
Foro Julium 103
Forſt 596

For

Fort *Blaskendal* 198
Dauphin 904
Knocke 198
Louis 107. 443
Mutin 107
Naſſau 890
de Scarpe 202
Urbano 348
Fortalitium Ludovici 440
Forteventura 903
Forth 158
Forthea 158
Fortunatæ *Inſ.* 902
Forum *Julii* 332
Julium 327
Tiberii 281
Faſſano 308
Foſſigniacus tractus 307
Foſſigny ibid.
Foya 818
Franche Comte 126
Franchimons 228
Franci 674
Francia 69
nova 916
occidentalis 674
orientalis *ibid.*
Francken 476
Franckenberg 491. 573
Franckenſtein 491. 617
Franckenthal 451
Franckfurth
am Mayn 488
an der Oder 631
Fränckiſche Kreiß 667
Francodalia 451
Francofurtum
ad Mœnum 488
ad Oderam 631
Franconia 476
Franckreich 69
Gräntzen 69
Waſſer 69
Nacht arth 70
Grösse 71
Flüſſe 71
Eintheilung 72
Provintzen 72
Land 112
Einwohner 113
Religion 114
Regiment 114
Conquêten 115
Alte Eintheilung 116
Alte Völcker 118
Anhang 121
Franecker 252
Frantzhagen 352
Fraſcati 353
Frauenburg 727
Frauen-Feld 282
Frauen-Prießnitz 577
Freiſingen 405
Frejuls 103
Fretum 15
Anian 948
Bonifacii 388
Britannicum 70

Conſtantinop. 782
Dardanellarum ibid.
Daviſii 940
Gatidanum 37
Gallicum 70. 134
Herculeum 15. 37
Hudſonis 912. 616. 940
Mareum 909. 945
Magellanicum 909. 945
Mamertinum 375
Menay 153
Morinorum 70
Naſſovium 939
Oreſundicum 678
Siculum 375
Uriæ 941
VVaigaz 733. 939.
Freudenberg 508
Freudenſtadt 416
Freyberg 572
Freyburg
Burg. 437
Helv. 264. 270
Amt 574
Freye Land 200
Friaul 327. 331
Friburgum 270. 437
Friedberg 498
Friedeberg 403
Friedeland 590. 604
Friedenſtein 586
Friderici oda 683
Fridericoburgum 679
890
Fridericopolis 550
Fridericoſtadium 630
686
Friedlingen 448
Friedrichsburg
Afric. 890
Dan. 677. 679
Palat. 450
Friedrichs-Oede 683
Friedrichsſtadt
Holſat. 550
March. 630
Norw. 686
Friedrichswerder 630
FrigidaZona 959
Friſche Haf 635. 727.
Friſia
Orientalis 251. 521
Occidentalis 231. 29
674
Friſii 251. 942
Frießland 521
Oſt- 251
Weſt- 465. 493
Fritzlar 327
Friuli 55
Fuentarabia 422
Fugger 494
Fulda 363
Fundi 679
Funen

Fünf

Fünffkirchen 766
Furnæ 198
Furnes ibid.
Fürſten in Deutſchl. 648
Fürſtenberg 418. 421
Fürſtenſtein 398
Fuxienſis *Com.* 97
Firth 155
of forth 156
of Clyd *ibid.*

G.

GAbalenſis *Prov.* 100
Gabali 119
Gacheti 842
Gad 833
Gadebuſch 545
Gades 39. 49
Gaditanum fretum 37
Gaditanus Portus 49
Gada 363
Gagvetia 842
Galatha 884
Galatia 822
Galilæa 829
Galiläiſche Meer 828
Galleci 68
Galles 132
Gallia 69
Aquitanica 117
Belgica *ibid.*
Braccata *ibid.*
Celtica 116
Cis-Alpina 116. 372
Comata 118
Lugdunenſis 116
Narbonenſis 117
Togata *ibid.*
Trans-Alpina 116
Gallicia 51. 53
nova 914
Gallicum fretum 70
Gallipoli 368. 784
Galliva 176
Gallivenſis *Comitatus* 176
Gallovidia 159. 176
Galloway 159. 176
Gand 196
Gandavum ibid.
Gandersheim 517
Ganderſum ibid.
Gandia 53
Ganges 809. 851
Gangeticus Sinus 855
Ganodurum 286
Gap 106
Garabuſa 801
Gardelegen 628
Garneſeja 88
Garnſey ibid.
Garonne 71
Gartia 635
Garumma 71
Gartz 635
Gaſcogne 91. 93. 95

Gaſter 282
Gaſtinois 76
Gavra 96
Gaurenſis *Com.* *ibid.*
Gaza 827.831
Gedanum 727
Gedroſia 850
Gefürſtete Aebte 646
Gefrorne Meer 21
Geldern 216.217.230. 243
Geldria 191.217
Aſiæ 858
Superior 217. 243
Gelnhauſen 498
Gelobte Land 828
Gemblacum 221
Gemblours ibid.
Gemunda *Auſt.* 395
Svevor. 427
Genes [335
Geneva 295
Geneve ibid.
Genevois 306
Genezareth 828
Genf 295
Genfer-See 259
Gengenbach 427.431
Gent 196
Genua 334.335
Genuenſis respublica 324
Georgia 839.840
Gera *Urbs* 579
fluv. 588
Gerardi mons 199
Gergenti 379
Germania 385
inferior 182
Germanicum Mare 130
Gemersheim 452
Gernrode 568
Geroldseck 423. 497
Gerolſtein 470
Gerresheim 464
Gerſau 286
Gerſovia ibid.
Gerſtberg 199
Gertrudenberg 238
Gerunda 60
Geſpanſchafften 757
Geſtade 18
Geſtricia 698
Getæ 785
Gevalia 698
Ghillain 209
Giannuti 384
Gibellinen 435
Gibraltar 48. 180

Gibraltaria ibid.
Giebigenſtein 556
Giengen 427
Giennum 49
Gieſſen 491
Gifhorn 511
Gigari 883
Giglio 384
Gihun 845
Gilan 849
Gilead 833
Gilgenburg 730
Gilgel ibid.
Gippevicum 143
Girona 60
Giſſa 491
Givaudan 100
Givet 212
Glacenſis *Com.* 602
Glaciale *Mare* 861
Oceanus 11
Glarmergan 151
Glandata 103
Glandeve ibid.
Glaris 262. 264. 276
Glarona 276
Glaſcow 161
Glaſcovium ibid.
Glasquo ibid.
Glasquum ibid.
Glaucha 574
Glatz 609
Gleichen 590
Gleſſariæ *Inſ.* 168. 689
Glimma 772
Globus 946
Globum ſtellen 976
Gloceſter 145
Gloceſtria 145
Glogau 624
Glogavia ibid.
Glotiana 161
Glotta *fluv.* 156
Glücksburg 529
Glottæ æſtuarium 156
Glückſeelige Arabien 838
Inſuln 902
Glückſtadt 533
Gneſen 712
Gneſna ibid.
Gnevum 728
Goa 33. 856
Gockern 760
Gode Hope 936
Goderea 238
Görde 512
Goes 241
Goeſa ibid.
Gœrce 238
Gœritienſis *Com.* 400
Görlitz 593
Görtz 400
Golconda 858
Goldberg 547. 621
Göldene Fließ 840
Göldene Halb-Inſul 860
Goldingen 732
Gold-Küſte 889
Golette 884
Golfo 14

di

di Bengala 85
di Campaya *ibid.*
di Colochina 797
di Coron 797
di Lepante 794
di Nauplia 798
di Salonichi 790
di Squillace 370
di Tarento 359
di Trieſte 334
di Veneti 299.328
Golnow 539
Gomorra 828
Gonfaloniere 338
Gonzaga 324. 339
Gorcum 238
Gorea 164
Gorgona 384
Gorgones *Inſ.* 904
Gorichemium 238
Gorlitium 593
Gorloſen 547
Goſe *fluv.* 516
Goſon 831
Goßlar 516
Gotha 586
Gothenburg 695
Gothi 706
Gothia *Orientalis* 693
Occidentalis 695
Meridionalis 696
Gothland 693

Inſul 695
Göttingen 515
Gottorp 530
Goud-Cuſt 889
Goude 236
Grabow 546
Grace 103
Gradiſca 400.769
Gradus 7
Græcia 786
magna 372
proprie dicta 793
Græcium 396.579
Grätz *Styr.* 396
Voigtl. 579
Grafen in Deutſchland 653
Grajum 127
Grammont 94
Grammontium ibid.
Gran 764
Granada 41.50
nova 915
Grandes 43
Grandiſonum 283
Grandmont 199
Grange 414
Granicus *fluv.* 818
Granſee 283
Granvicenſ. *Leporia* 744
Graſſ 103
Gratianopolis 100

Gratioſa *Inſ.* 903
Graubündter 288
Graudenz 726
Grave 223
Graue-Bund 290
Gravelina 202
Gravenhage 236
Graveſand
Angel. 136
Holl. 237
Gray 127
Greenwich 136
Greiffenberg 455. 620
Greiffenſtein 620
Greiffswalde 636
Grenoble 105
Grethſiel 522
Grevelingen 202
Grevenburg 455
Grevismolen 545
Griechenland 786
Griechiſch-Weiſſenburg 775
Griechiſche Religion 735
Grimaldi 340
Grimme 571
Grimmenſtein 586
Gripswalde 636
Griſones 288
Griſſo 619
Grodno 721
Groll 246
Gronia 940
Gröningen 249. 250
Grönland 689. 940
Gronsfeld 510
Gronvicum 136
Groß-Britannien 129
Groß-Fürſt 735
Groß-Glogau 623
Groß-Hertzog
Florentz 342
Litthauen 720
Großmeiſter 381
Groß-Novigrod 737
Groß-Pohlen 712
Groß-Reuſſen 732
Groß-Saltz 555
Groß-Waradein 762
779
Gröſſe der Welt 7
Groſſe Haaf 635
Groſſe Tartarey 746
Groſſen-Hayn 568
Grotkau 617
Grubenhagen 514
Grünberg 624
Grunde 518
Grüne Vorgebürge 888
Grünhain 573
Grüningen 855
Gryphiberga 620
Gryphimontium ibid.
Grypsholm 692
Grypswalde 636

Gua-

Guadalajara 914
Guadaloupe 831
Guadalquivir 931
Guadelupia 931
Guadiana 24. 39
Guadicia 51
Guadiz ibid.
Guanahamia 933
Guarda 28
Guardiſtanum 323
Guaſtalla ibid.
Guatimala 914
Guben 596
Guelpherbytum 516
Gugerni 672
Guienne 73. 91. 93
Guilli 170
Guilhelmi *Inſ.* 936
Guilhelmoſtadia 238
Guimaranes 29
Guina 89
Guinea 889
nova 944
Guines 89
Guipuſcoa 55
Guiſa 90
Guiſe ibid.
Güldene Halb-Inſul 860
Güldene Vließ 840
Gulette 884
Güntzberg 419. 447
Gurck 399
Gurcum 398
Gurgiſtan 840
Guria 841
Guriel ibid.
Güſtrow 545
Guſurate 854
Güterbock 563
Guttenzell 431
Gutzkow 636
Gyula 761

H.

HAag 236
Habeſſinia 896
Habsburg 268
Hadamar 494
Hadelia 525. 55[illegible]
Havelland 525. 55[illegible]
Hadersleben 5[illegible]9
Hafen 18[illegible]
Hafnia 677
Haga Comitum 236
Haganoa 568
Hagenau 442
Hagenau Land-Voigtey 444
Hagenoa 44[illegible]
Hag[illegible]

Hagenow 548
Haidenheim 415
Haidersheim 438
Haigerloch 417
Hailsbrunn 482
Hain 568
Hainaut 190
Hala *Belg.* 209
Saxonum 555
Suevor. 427
Tirol. 411
Halberſtadt 557
Halb-Inſul
diſſeits Ganges 855
jenſeits Ganges 858
Halicarnaſſus 818
Halicz 717
Halitia ibid.
Hall in Niederlanden 209
in Sachſen 555
in Schwaben 427
in Tirol 411
Halland 696
Hallermünd 515
Ham 505
Hamburg 536
Hameln 513
Hamersbach 427
Hamilton 162
Hammona 505
Hamptoncour 138
Hamptoni Curia 138
Hanau 495
Hanonia 190
Hanover 513
Hanovia 495
Hanſe-Städte 538
Hantonia 139
Hantshire ibid.
Haran 844
Harburg 511
Harderwick 246
Harderwicum ibid.
Hardfort 144
Harlem 233
Harlingen 252
Hart *fluv.* 451
Hartenberg 458
Hartenſtein 574
Hartzburg 319
Hartzgerode 561
Hartzwald 518. 599
Harwick 138
Haſſelt 228. 248
Haſſia 489
Inferior 490
ſuperior *ibid.*
Haſurda 698
Hatuanum 760
Hatwan ibid.
Havana 929
Havel *fluv.* 629
Havelberg 629
Havre de Grace 86
Hatzfeld 496. 590. 626
Hatzgerode 561
Haye 236
Hebrides *Inſ.* 165
Hebron 831

Hebudæ *Inſ.* 165
Hechingen 417
Hecla 688
Hedena 194
Hedin ibid.
Hedinum ibid.
Hedui 128
Helvoot-Sluys 235
Heerborn 495
Heggenbach 432
Heidelberg 449. 450
Heidenheim 415
Heidersheim 438
Heigerloch 417
Heilbrunn 426
Heilgeland 531
Heilgenbeil 730
Heilgenhafen 533
Heiligenberg 418
Heiligenſtadt 584
Heilig Grab 594. 834
Oel 110
Heilsberg 727
Heilsbrunn 482
Heiterſen 438
Heldburg 483
Heldrungen 584
Helenen-Inſul 905
Helfenſtein 421. 424
Helicon 792
Hellas 793
Helleſpontus 782
Helmont 22[illegible]
Helmoſtadium 69[illegible]
Helmſtädt 51[illegible]
Helmſtadt 696
Helſingborg 697
Helſingen 698
Helſingfort 702
Helſingöhr 678
Helſingora ibid.
Helvæ 27
Helvetia 258
Helvetii 119
Henares *fluv.* 42
Henckel 616
Henneberg 483. 484
Hennegau 190. 205. 206
Heppenheim 464
Heraclea [illegible]
Herat 837. 850
Herbipolis 478
Herbipolitan. Epiſc. 476
Herborn 495
Hercegovina 774
Herculis *Columnæ* [illegible]
Fretum ibid.
Monæci portus 34[illegible]
Portum 3[illegible]
Hercynia *Sylva* 518. 59[illegible]
Herforden 506
Herfordienſis Com. 14[illegible]
Herfort 14[illegible]
Hericourt 4[illegible]
Heringe [illegible]

Her[illegible]

Hermanſtadt 777
Hermanſtein 466
Hermunduri 672
Hernhauſen 514
Hernici 373
Hernoſand 699
Hertzberg 514. 565
Hertzhorn-Kirch 535
Hertzogenbuſch 222
Heruli 972
Hervorden 506
Heſperia 35
Heſperides *Inſ.* 904
Heſſen 489
Caſſel 489. 490
Darmſtadt 489. 491
Homburg 489. 493
Rheinfels 489. 492
Heteroſcii 993
Hetruria 341. 372
Hetruſci 373
Heudena 238
Heusden ibid.
Heußdorff 581
Hexapolis 595
Heyde 535
Heyleſem 220
Hibernia 169
Hibernicum Mare 130
Hieres *urbs* 105
Inſula *ibid.*
Hieroſolyma 827. 833
Hildburghauſen 483
Hildesheim 519
Hilpershauſen 483
Himmelsthür 520
Himmliſche Zeichen 980
Hinter-Pommern 617
Hippon 883
Hircania 850
Hirpini 373
Hirſchberg 620
Hirſchfeld 491
Hiſpahan 848
Hiſpalenſes 68
Hiſpalenſes 68
Hiſpalis 47
Hiſpania 34
nova 912
Hiſpanicum Belgium 190
Hiſpaniola 929
Hiſterrich 327
Hittland 166. 688
Hittler Schantze 534
Hitzacker 312
Hitzger 512
Hochberg 448
Hoch-Burgund 126
Hochländer 166
Höchſt 464
Höchſtädt 409
Hoch-und Deutſch-Meiſter 479

Hocker-

Hockerland 730
Höxter 530
Hof 481. 579
Hohenberg 420
Hohen-Ems 423
Hohenlohe 487
Hoehnſtein
Graffch. 496.589
Meiſſen 569
Hohentwiel 415
Hohenwaldeck 404
Hohenzollern 416
Holach 487
Holland 231
Beſchaffenheit 253
Einwohner 254
Religion 254
Regiment 255
Conquêten 255
Hollandia 230
nova 918. 942
Auſtral. 232
Septent. *ibid.*
Holland *Pruſ.* 730
Holme 691
Holmia 691
Holowezin 722
Holſatia 526
propria 53
Holſtein 726. 53
in ſpecie 53
Holzemme *fluv.* 557
Homburg 518
Heßiſch 490
von der Höhe 439
Honden-Eyland 936
Honslardick 237
Hoorn 229. 233
Hoorn Cap. 945
Hora 606
Horden 749. 937
Horeb 837
Horizont 965. 978
ſenſib. 966
intelligibil. *ibid.*
Horna 233
Hornanus *Com.* 228
Horſt-Kirch 53
Hoſpodar *in Mold.* 7
in VVallach. 77
Hottentotten 89
Höxter 503
Hoya 508
Hoye 227
Hoyerswerda 595
Horotſch 610
Hudſons fret. 912. 94
Hydwickewald, 6

Hu

Huen 697
Huena ibid.
Hueſca 58
Hull 149
Hullum ibid.
Hulſt 205
Hulſtum ibid.
Humber 131. 149
Hundingthon 144
Hundsrück 461
Hungaria
Superior 758
inferior 763
Huningen 272. 435
Hunni 785
Hunnorum Tractus 461
Hurepoix 76
Hurepoiſius Tractus 76
Huſum 530
Huum 227
Huxaria 503
Huy 227
Hydruntum 361.368
Hyrcania 850
Hyrcanum Mare 807

I.

JAbeluncka 614
Jaca 58
Jacca 58
Jacobi *Inſ.* 904
Jacobipolis 917
Jadera 772
Jägerndorff 615
Jägersburg 679
Jaen 49
Jaffa 827
Jahrs Zeit 989
Jaicza 771
Jamaica 930
James-Town 917
Janna 792
Jannina ibid.
Janſeniſten 225
Japonia 871
Jarmouth 143
Jaromitz 605
Jaſſo 780
Java 256.867
Jauer 619
Javorow 717
Jauria 620
Jaurinum 763
Iberia 36.40.840
Iberus 36. 40
Jburg 503
Icaria *Inſ.* 805
Icauna 111
Iccius portus 90
Iconium 820
Idſtein 494
Idumea 830

Jean

Jean 869
Jeddo 87·
Jedſo 872. 941
Jemptelan d 698
Jemptia 698
Jena 585
Jenecopinga 694
Jenizaja 743
Jericho 831
Jeroslau 740
Jerſey 88
Jeruſalem 827. 831. 833
Jeſi 350
Jeſreel 833
Jeſſo 872. 941
Jeſuiten 57
Jevern 523. 562
Jezzo 872
Igilgelium 883
Iglaw 610
Ignium Regio 945
Ignis terra ibid.
Jihun 845
Ilanz 290
Ilarus 413
Ilenburgum 571
Iler 413
Ilerda 60
Ilergedes 68
Ilium 817
Illyricum 785
Illyrien ibid.
Illyrii 373
Ilm *fluv.* 585
Ilmenau 485
fluv. 511
Ilmenſis Lacus 737
Ilva 358. 383
Imaus 810
Imerettte 841
Immediate Güther 388
Incolismenſis *Prov.* 81
Independenten 154
India 852
Orient. 851
Occident. 907
Intra Gangem 852
Extra Gangem *ibid.*
Oſt 851
Weſt 907
Indianiſche Meer 808
Indicus Oceanus 12
Indoſtan 853
Indus *fluv.* 806. 852
Induſtrioſa 337
Ingelheim 452
Ingermanland 702
Ingolſtadt 407
Inis-Owen 171
Inn *fluv.* 402
Innernes 165
Innernium ibid.
Innthal 291
Inowlocz 715
Inquiſition 65

Inskilling 172
Inſpruck 410
Inſubres 373
Inſubria 372
Inſul 16
Inſulæ 201
Æolides 383
Accipitrum 927
Ad ventum 931
Æſtivæ 934
Africæ 902
Americanæ 927
S. Andreæ 760
Aſiaticæ 912
Azores 33. 927
Baleares 41. 62
Barlovento 929
Bermudes 934
Britannicæ 129
Bourbon 906
Cabo Verde 33. 888
Canariæ 902
Caribes 931
Chriſtophori 932
Crucis 931
Curzolari 804
Cyclades 804
Dæmonum 935
Ebudæ 165
Echinades 804
Eugenii 171
Ferdinandi 905
Ferröenſes 689
Flandricæ 928
Fortunatæ 902
Franciæ 72
Gleſſariæ 167. 689
Græciæ 798
Grüne Vorgebürge 888
Hebrides 165
Hebudæ ibid.
S. Helenæ 905
Heſperides 904
Hitlandiæ 688
Infra ventum 932
Lazari 937
Latronum 9,6
Liparæ 383
Longæ 680
Lucayæ 931
Luciæ 929. 938
Maldivæ 867
S. Margarethæ 764
Margaritæ 932
Mariæ Annæ 937
Matthæi 905
Mauritii 906
Michaelis 928
Moluccæ 869
Montis ferrati 931
Neutrales 805
Occidentales 165
Orcades 166
Phaſianorum 55
Philippinæ 870
Pityuſæ 41. 62
Portus divitis 930
Principis 905

Salomonis 936
Sanctæ 531
Sapanæ 937
Schetlandicæ 166. 688
Scoticæ 157
Silurum 142
Sottovento 932
Sporades 204
Stœchades 105
Tabaci 932
Teſtudinis 931
Thomæ 906
Tremitanæ 384
Velarum 937
Vulcaniæ 383
Inetmelium 336
Interamnenſis *Pr.* 25. 28
Inthal 291
Inurea 309
Joachimsthal 608. 632
Jochten 844
Jogalia 178
Johann 896
Joh. Boccolt 501
Johann Georgenſtadt 573
Johann Georgii villa 573
Johannesburg 730
Johannes-See 738
Johanniter-Meiſter 438
Johanniter-Ritter 381
Johnſtohn 133
Jönçöping 694
Ionia 821
Joppe 827. 831
Jordan 829, 832
Joyeuſe [illegible]
Joyoſa ibid.
Ipra 200
Ipswick 143
Ipuſcoa 55
Iraca 848
Irenopolis 26
Irmenſeul 503
Iroquoix 917
Irrland 169
Situation 169
Gröſſe 169
Flüſſe 169
Eintheilung 170
Einwohner 178
Land 178
Religion 179
Irrländiſch Meer 155. 169
Irſingen 430
Irvan 849
Iſala 185. 243
Iſara 105. 402
Iſaſchar 871
Iſchia 364
Iſel *fluv.* 243
Iſelmonde 239
Iſelſtein 238
Iſenacum 585
Iſenburg 466. 497
Iſendic 204
Iſer 402
Iſere 105
Islandia 167. 688. 941

Isle

Isle 16
de France 72. 74
d' Oleron 82
de Re 82
Islebia 588
Iſmaeliter 837
Isnid 818
Isna 426
Isnich 817
Isny 426
Iſole 16
di Tremiti 384
di Lipari 383
Iſpahan 848
Iſſus 820
Iſthmus 17
Ægypti 892
Corinthiacus 795
Panamicus 911. 921
Iſtria 327. 333
Italien 298
Italiæ Situation ibid.
Gröſſe 300
Land 300
Einwohner 301
Flüſſe 299
Religion 301
Herren 302
Eintheilung 303
Obertheil 304
Mitteltheil 341
Untertheil 359
Alte Provintzen 371
Alte Völcker 373
Anhang 375
Italien. Land-Vogteyen 284
Itter 491
Ituna fluv. 149. 156
æſtuarium 156
Itzeho 532. 536
Ivanozero 738
Ivanogerod 703
Juda 831
Judæa 829
Judenburg 396
Ivenach 546
Ivetot 87
Jugria 741
Juhorski 741
Ivica 63
Juliacum 471
Julianopolis 54
Jülich 471
Jülichiſcher Streit 575
Julinum 637
Julioburgum 622
Juan-Ozero 738
Juliusburg 623
Jung-Buntzel 604
Junge Pfaltz 408
Jungfer-Clöſter 536
Juniuladislavienſ. Pal. 715
Ivoix 214
Jura 126
Jurea 309
Juſtingen 422
Iuſtinopolis 33
Jüterbock 56

Juthia 859
Jutia *meridionalis* 681
ſeptentrionalis ibid.
Jůtland 681

K.

KAcheti 842
Kadan 604
Kårnthen 397
Kalb 414
Kalckberg 511
Kaliſch 712
Kalten Northeim 485
Kam *fluv.* 742
Kaminiec 718
Kargapol 740
Kaufbeuern 426
Kayl 470
Kåyſer 641
Kåyſerl. Flandern 200
Kåyſersberg 440
Kåyſersheim 409
Kåyſerslautern 452
Kåyſers-Stuhl 282
Kåyſerswerth 469
Kehler-Schantze 446
Keisheim 409
Kelheim 403
Kempten 425
Abt 428
Kent 133 135
Kerry 178
Kexholm 702
Kiel 532
Kilan 849

Kildare 174
Kilkenny 17[illegible]
Kilmore 171
Kilonium 532
Kimi *fluv.* 699
Kimi-Lapmarck 699
Kinges 175
Kingſton 159
Kingſtowne 175
Kinſalia 178
Kintzing *fluv.* 418
Kintzinger-Thal 418
Kiobenhaven 677
Kiow 718. 719
Kirchberg 453
Kirchenſtaat 341. 346
Kirchhayn 491
Kirchwall 166
Kirman 850
Ritzingen 478
Klein-Aſien 418
Polen 710
Pommern 727
Reuſſen 716
Tartarey 745
Venedig 425
Klein-Zeitz 561
Kletgau 423
Klettenberg 590
Klingenberg 465
Klippen 17
Kloſter Bergen 554
Kloſter Neubur 391
Knapdolia 160
Kneiphof 73[illegible]

Knei

Kneitlingen 519
Kniphauſen 523
Knockfergus 171
Kochem 467
Kockenhuſen 705
Köge 679
Kögerbucht 679
Koker 416
Kola 744
Kolding 683
Königgrätz 605
Königsberg 729
Königseck 422
Königsfeld 268
Königshofen 479
Königslutter 517
Königsöhr 693
Königſtein 568
Koſacken 751
Köthen 561
Krack 837
Kralowirades 605
Kreiſe 663
Kremelini 740
Krems 393
Kremnitz 759
Krim 747
Krumlaw 607
Kruswick 715
Kudack 719. 752
Kufſtein 411
Kündorff 485
Kupfferberg 698. 620
Kupffer-Bergwerck 690
Kuttenberg 606
Kyburg 275
Kyle 160
Kynſale 178
Kynſalia ibid.
Kyritz 629
Kyrman 850

L.

LAbacum 399
La Baſſee 202
Laborador 918
Laboris Terra 362
Labour 93
La Breſſe 108
La Breſſe Chalonnoiſe 108
La Brie 76. 112
Lacedæmon 797
La Conception 923
Laconica 798
Lacus 15
Aſphaltites 818
Benacus 330
Biennenſis 293
Brigantinus 259
Circonienſis 399
Comenſis 317
Conſtantienſis 259
Curlandiæ 729
de Geneve 259
di Locarno 317
Ilmenus 737
Laconicus 797
Lemanus 259
Lucarnenſis 317
Lucernenſis 279
Maggiore 317
Major ibid.

Murtanus 270
Neocomenſis 294
Pilati 279. 280
Plumarius 426
Podamicus 259
Tigurinus 274
Traſimenus 351
Venetus 696
Ladenburg 458
Ladoga 702
Lafleche 80
Lagenia 170. 173
Lago di Perugia 351
La graſſa 349
La Haye 236
La Hogue 87
Laholm 696
Lahr 448
Lajazzo 820
Laland 680
La Manche 69. 130
La Marche 84
Lameca 28
Lamego ibid.
La Meuſe *fl.* 122
La Mothe 124
La Moure 890
Lampſacus 818
Lampſpring 520
Lancaſter 149
Lanciana *Prov.* 366
Lanciano 366
Landaf 151
Landarum Tractus 95
Landau 403. 442
Landava 551
Land-Charte zu legen
Land der Schwartzen 88
ob der Enz 3
unter der Enz 3
von Hadeln 5
over Maes 2
Landen 22
Landes 9
Landrecium 20
Landrecy ibid
Landsberg 403. 454. 6
Landscron 6
Polon. 7
Landshut 403. 61
Lands-Vogtey Hagenau 44
Langeland 68
Langenſaltz 575. 5
Langen Schwalbach 4
Lang.es 1
Languedoc *ſuperior* 9
Inferior
Languedocia
Laodicea 819.
Laon
La Palma 332. 6
Lapland
La Plata 920. 6
Lappia 70
Danica
Moſcowitica 700. 7
Svec. 7
La Puglia
Lapurdenſis tractus
L'aquila

L'arache 880
Laredo 55
Laredum ibid.
Lariſſa 792
La Rochelle 82
Larta 789
La ſanta caſa 56
Laſcarum 94
La Suiſſe 258
Laterano 353
Latini 373
Latitudo Loci 970. 977
Latium 372
Latobricus pagus 423
Latoſcana 341
La Trimoville 81
Latrinidad 933
Latronum *Inſ.* 936
Laval 80
Lavallium ibid.
Lavantinus Epiſc. 398
Lavantum 398
La Vaur 97
Laubach 399
Laubana 595
Lauben ibid.
Lauchſtädt 576
Laucoſtabulum 273
Laudania 158
Laudera 440
Laudunum 76
Lauenburg 550. 639
La vera crux 914
Lauffenburg 420
Laugingen 409
Lauretum 351
Lauſanne 269
Laußnitz 592
Ober, 593
Nieder. 596
Lauſonium 269
Laus Pompea 317
Lauthenthal 518
Lauter 452
Lauterburg 457
Lautereck 455
Lautereccenſis Præf. 455
Lautern 452
Lawenberg 550. 639
Laxenburg 393
Laxovium 87
Laybach 399
Lebeguin 556
Le Bugey 109
Lebus 632
Le Cambreſis 206
L'Ecaut 185
Lecce 368
Leccus 186
Leck 186. 402. 413
Lectora 96
Lectoure ibid.
Ledesma 46
Le Detroit di Caffa 747
Leuwe 220
Legaten 346
Legia *fluv.* 198
Legio 40. 45
Legnano 330
Leiceſter 146

Leiden 235
Lein 170
Leine 586
Leiningen 458. 496
Leinſter 170
Leipzig 570
Leiria 26
Leißnick 571
Le Loing 77
Le Maine 79
Lemanus Lacus 259
Lemberg 620
  Pol. 716
Lemgo 508
Lemnus *Inſ.* 805
Le mont de Vauge 122
Lemovicenſis *Prov.* 92
Lemovices 119
Lemovicum 92
Lenczitz 713
Lennox 161
Lentium 194. 394
Lenz 194
Leoberga 414. 620
Leobuſium 623
Leodienſis Epiſc. 226
Leodium 227
Leogus 165
Leon 40. 45
Leonberg 414
Leonicum 330
Leopoldinum 759
Leopoldſtadt ibid.
Leopolis 716
Leowardia 251
Le païs bas 183
Le païs d'aunis 8
Le païs de Vaud 269
Le païs de reconquis 89
Lepante 794
Le pas de Calais 69. 133
Le Paſſage 55
Leporia *Grandvicenſ.* 744
  Maritima ibid.
  Terſa ibid.
Le Puy 100
Lerida 60
Lerma 45
Lesbus *Inſ.* 805. 824
Leſcar 94
Le Senois 111
Les Isles de Hieres 105
Les Landes 95
Les ſept Isles 85
Les Sevennes 100
Leſſinæ 209
Leſſines ibid.
Letha 158
Letrim 475
Letten 704
Le Valois 76
Levante 325. 786. 814
Levinia 161
Leubus 623
Leucadia 803
Leucas 805
Leucate 98
Leuchtenberg 407
Leucopetra 574
Leucorea 564
Le Vermandois 9
Le Vexin 7

Le

Levinia 161
Leutkirch 426
Leutmeritz 604
Leutſch 759
Leuvia 220
Leuwarden 251
Leuze 209
Lewis 165
Leyden 235
Leye *fluv.* 198
Lezuo 722
Libanon 826
Libanova 791
Libaw 732
Libenavia 508
Liburni 373
Liburnus portus 343
Libya 886
Libyci 373
Liceſtria 146
Lichfield 147
Lichſtal 273
Lichtenau 488
Lichtenberg 443. 454 495
Lichtenburg 565
Lichtenfels 478
Lichtenſtein 615
Licus 402.413
Liebe 594
Liebenau 508
Liebenthal 620
Liefland 703
Liege 227
Ligeris 71
Ligne 209
Ligniacum 209
Lignitz 621
Ligue 290
Ligures 373
Liguria 298. 372
Liguſtiſche Meer 298
Lile 201
Lilerium 194
Lillers ibid.
Lima 922
Limburg 190. 215. 487
Limfort *fl.* 682
Limmerick 177
Limoges 92
Limoſin ibid.
Limpurg 488
Lincolne 147
Lincolnienſis *Com.* ibid.
Lincopia 694
Lincöping ibid.
Lindau 425. 431
Linea æquinoct. 7.873.952
Lingen 509
Lingones 111. 119
Linie 7. 873
Lintz 394
Lion 72. 82
Lionnois 82
Liparæ *Inſ.* 383
Lipker Tartarn 751
Lippe *Com.* 507
fluv. 505
Lippſtadt 507
Lipperode 508
Lipſia 507
Lis *fluv.* 198. 203
Liſabon 26

Lisbona ibid.
Liſieux 87
Lithauen 520
Lithlandia 704
Lithuania 720
Litomerium 604
Litomyſſel 606
Littora 18
Cantii 137
Littus 17
Livadia 793
Livorno 343
Lixa 880
Loanda *S. Paulo* 32. 898
Loango 897
Lobenſtein 245. 579
Lobkowitz 408. 624
Loburg 555
Locarnenſis *Præf.* 284
Locarno ibid.
Lochabria 164
Lochau 565
Lochem 246
Lockenitium 632
Lockum 514
Locrida 791
Locris 795
Lodeve 99
Lodi 317
Lœbau 594
Löbenicht 729
Löcknitz 632
Lœgria 132
Löwen 219
Löwenhaupt 46
Lœwenſtein *Holl.* 245

Graf 471. [illegible]
Logowoy 742
Lohna [illegible]
Lohr [illegible]
Lohra [illegible]
Loing [illegible]
Lojola [illegible]
Loire [illegible]
Lombardey 304
Lombaria [illegible]
Lombex ibid.
Lomellina [illegible]
Londen [illegible]
Londino-*Deria* [illegible]
Londinum [illegible]
Londondery [illegible]
Londre [illegible]
Longavico [illegible]
Longavilla [illegible]
Longford [illegible]
Longitudo loci 97. [illegible]
Longobardi 304. 374. [illegible] [illegible]
Longobardia
Veneta [illegible]
Longofordium [illegible]
Longovicum [illegible]
Longeville [illegible]
Longuick [illegible]
Loo [illegible]
Loquabria [illegible]
Loreto [illegible]
Lorna [illegible]
Loſa [illegible]
Los Charcas [illegible]
Los Reyes [illegible]

Lo Stato *della Chieſa* 341
di Buſeto 320
Lothiana 158
Lothringen 121
Lotuſa 209
Lovanium 219
Lovenſteinium 245
Louiſiana 917
Louth 173
Louvain 219
Louvre 74
Lübben 596
Lubbena ibid
Lubeca 537
Lübeck 537
Lübitz 547
Lublin 711
Lucani 374
Luçania 372
Lucayiſche Inſuln 929
Lucayoneca 933
Lucca 337
Luccau 596
Lucceníis Reſpubl. 324
Luceburgum 213
Luceria 323.367.717
Lucerina *Prov.* 367
Lucern *Canton* 261.265.279
Thal 312
Luchow 512
Luciæ *Inſ.* 931
Luciferi fanum 48
Luciona 81
Lucko 717
Lucronium 45
Lücksburg 529
Lucus 54
Lüders 440
Ludovici portus 85
Ludwigsburg 416
Luganenſis *Præf.* 284
Lugano 284
Lugdunenſis *ager* 82
Gallia 116
Præf. 72
Lugdunum *Batav.* 235
Gall. 82
Lugo 54
Lugronno 45
Luiſium 94
Lula *fluv.* 699
Lula Lapmarck 699
Lumellinæ Tractus 316
Luna *fluv.* 149
Lunæ montes 896
Lunæ villa 124
Lunde 535
Lunden 696
Lundis ibid.
Lüneburg 511
Luneville 124
Lupara 74
Lupia 77
Luſatia 592
Superior 593
Inferior 596
Luſignan 81
Luſitani 34
Luſitania 22
Luſitanica *Prov.* 37.67
Luſon 81
Luſuc 717

Lutera 517
Regia *ibid.*
Lutetia 74
Luteva 99
Luthenſis Comitatus 173
Lutra *fluv.* 452
Cæſarea *ibid.*
Lutter 517
Lutterberg 515
Lutum 173
Lüttich 226. 227
Lützelburg 190. 213
Lützelſtein 442. 456
Lützen 576
Luwow 716
Luxemburg 190. 213
Luzara 323
Luyck 227
Luzena 576
Lycaonia 822
Lycia ibid.
Lyda 821
Lymicus Sinus 682
Lyth 158

M.

MAas 122. 185
Macao 33. 865
Macaſar 869
Macedonien 790
Macerata 351
Materiæ 111
Machian 869
Machſelrain 404
Madagaſcar *Inſ.* 904
Madera 33. 903
Madiana *Præf.* 28
Madrigallego 47
Madrigallexum ibid.
Madrit 41
Mähren 609
Maelſtrom 687
Mæotis palus 747. 748
Mæreum fretum 909
Magadoxa 901
Magdeburg 552. 554
Magiſter Ord. Teut. 479
Magellan. *Fretum* 909
Mare 13. 924
Terra 924
Maghano 352
Magneſia 793
Magog 863
Mahometh 818
Grab 839
Majævilla 291
Maina 797
Maine 79
Mainburg 479
Mainland 166. 68
Mainlandia 16
Mainotten 79
Mainungen 48
Majoratus Sylvæ Ducis 223
Majorca 62
Majorica *ibid.*
Mairie 223. 256
Malabar 856
Malacca 51. 256. 85
Malaga 9
Malagetta 8

Mala

Malatia 821
Malchin 546
Malchow 546
Maldivæ *Inſ.* 867
Male ibid.
Malines 220
Malmesbury 240
Malmoe 697
Malmogia ibid.
Malebodium 207
Malta 381
Maltheſer Ritter 381
Malvaſia 798
Maltzan 626
Mamertinum *fret.* 375
Man 153
Manaſſe 813
Mande 100
Manderſcheid 461. 470
Mandubii 119
Manfredonia 367
Manheim 450
Manilla 870
Manliana 352
Maonia 153
Mans 80
Mansfeld 588
Mantua 305. 222. 323
Carpetanorum 41
Mantuauus *Duc.* 305
Mar *de Canada* 918
di Marmora 782
del Nord 12. 908
de Sala 808. 845
del Sur 13
della Zabache 747
del Zur 13. 908
Marathonius Campus 793
Maratz 821
Marca Trevigniana 723
Marche 84
Marchia
d' Ancona 347. 350
Gallica 84
Graffſchaft 504
Media 628. 630
Nova 633
Prognitia *ibid.*
Tarviſina 326
Ukrana 632
Vetus 628
Vinidorum 400
Marchthal 529
Marck-Brandenb. 617
Graffſchafft 504
Marckſul 585
Marcodurum 472
Marcomanni 672
Mare 14
Adriaticum 299
Ægeum 782. 787
Aquitanicum 70. 91
Æthiopicum 875
Album 22. 734
Arabicum 808. 845
Atlanticum 21. 908. 875
Auſtrinum 908
Auſtrale 12
Balticum 21. 676
Boreale 11

Britannicum 69. 130
Cantabricum 36. 56
Caſpium 807. 845
Chriſtianum 919. 941
Congelatum 733
Cronium *ibid.*
Deucaledonium 155
Eoum 12
Erythræum 808. 875
Galilææ 828
Germanicum 21. 130. 155
Glaciale 21. 733. 861
Hibernicum 130. 155. 169
Hyrcanum 807. 845
Ibericum 36
Indicum 808. 875
Jonicum 787
Liguſticum 298
Magellanicum 13. 924
Mediterran. 20. 36. 808
Meridionale 12
Moſcowitic. 733
Mortuum 828
Nigrum 747. 782
del Nord 908
Occidentale 12
Occiduum *ibid.*
Orientale *ibid.*
Pacificum 13. 808. 908
Purpureum 915. 935
Rubrum 808. 875. 915
de Sala 845
Sarmaticum 733
Scyticum 808. 861
Septentrion. 13
del Sur 908
Tartaricum 808
Tyrrhenum 298
Vermejo 915. 935
delle Zabache 747
Margarita 384
Inſ. 935
Maria Lauretana 351
Mariæ Annæ *Inſ.* 937
Mariæburgum
Belg. 208
Boruſſ. 725
Mariæ Cella 396
Marianer 439
Maridunenſis *Com.* 151
Marienburg 208. 725
Marienſtern 595
Marienthal ibid.
Marienwerder 730
Marien-Zell 396
Marignano 318
Marinum 359
Markſul 585
Marlborough 421
Marlia 75
Marly ibid.
Marne 110 112
Marnia [illegible]
Marocco 881
Marochium ibid.
Maroniten 826
Marpurg 491
Marr 162
Marſal 124
Marſalquivir 883

Mar-

Marſeille 102
Marſi 374
Martia Villa 214
Martinique 931
Martinsburg 411
Martisburgum 575
Marville 214
Maryland 917
Maſagan 32. 881
Maſcate 839
Maſcon 107
Maſeick 228
Maßfeld 484
Maſovien 713
Maſſa 340
Maſſeick 228
Maſſerani *Princ.* 340
Maſſerano ibid.
Maſſilia 102
Maſtricht 223
Matamba 898
Mataban 798
Materan 868
Mathem. Div. Orb. 5
Matiſco 107
Matrona 110
Matthæi *Inſ.* 905
Maubeuge 207
Mauer um Sina 864
Mauriana 307
Maurienne ibid.
Mauriciburgum 569
Mauritania 881
Tingitana 878
Mauritii *Inſ.* 906
Mauſilum 844
Mawaralnaha 862
Maxelrain 404
Mayence 463
Mayenfeld 291
Mayenne 80
Mayenſis *Com.* 176
Mayerey 223
Mayn *fl.* 389. 476
Maynburg 579
Maynz 463
Mayo 176
Mazaganum 881
Mazara 378
Mazeppa 753
Meaux 112
Mecca 838
Mecha ibid.
Mecheln 191 220
Mechlinum ibid.
Mecklenburg 541. 545
Medelpadia 698
Medenblick 234
Medgies 778
Media 849
Mediate Güter 388
Medicei 345
Medices ibid.
Medieſus 778
Medina 383
Celi 45
Sidonia 49
Talnabi 839
las Tornes 339
Mediolanenſ. *Duc.* 305. 314

Me-

Mediolanum 315
Santonum 92
Mediomatrices 119 125
Mediovicus 124
Mediterraneum *mare* 20
Mednicy 723
Meduacus 136
Meduana 80
Medway 136
Medwiſch 778
Meer 14
Meerbuſen 15
Meer-Enge
ben *Caſſa* 747
Meer-Strudel 15
Megalopolis 542. 545. 797
Megalopolitanus *Duc.* 542
Megara 794
Megaris ibid.
Meiland 314
Meiſſen 558 566
Stadt 467
Meiſterthum 382
Meldæ 112
Meldola 358
Meldorff 535
Meldulanus *Princ.* 358
Meleda 774
Melignanum 318
Melilla 880
Melita 375. 774
Melli 888
Mellingen 882
Melodunum 76
Melun ibid.
Melus *Inſ.* 8
Memel 7
Memmingen 4
Memphis 8
Menapii 2
Menavia 1
Mendriſiana *Pref.* 284
Mendriſio 284
Menena 200
Menin ibid.
Mentheid 160
Menthitia ibid.
Meppen 50
Meræum fretum 909
Meran 410
Merche 159
Merchia ibid.
Mercia 134. 144
Mer *de Biſcaye* 3
de Gaſcogne 70
du Nort 13
Mergenthal 439. 479
Mergentheim 479
Merida 46
Meridies
Meridianus 961. 98
Primus 964
Meridional *Ocean.*
Merioneth
Mernis
Merniſia ibid.
Merovæi foſſa 23
Merſeburg 57
Mersburg 42
Mervinia 15

Merwe *fluv.*	235	Midianiter	830. 837
Meſacum	228	Milano	315
Meſopotamia	844	Milaſſo	818
Meſſana	377	Milazzo	377
Meſſenia	797	Miletus	8·8
Meſſina	377	Milforta	152
Metæ	125	Militzſch	626
Metelino *Inſ.*	805. 824	Milo *Inſ.*	806
Methone	796	Mimatum	100
Methymna	839	Mincius *fl.*	323
Metina cœli	45	Mindana	870
Metling	400	Mindel *fl.*	430
Metternich	459 468	Mindelheim	421
Metulum	400	Minden	504
Metz	125	Mindonia	54
Meurſianus *Com.*	474	Mingrelien	841
Meurtre *fl.*	123	Minho *fl.*	24
Meuſe *fl.*	122. 185	Minius	ibid.
Mewe	728	Minorca	62. 180
Mexicana	913	Minorica	ibid.
Mexicaniſche See	912	Minsk	722
Mexico	912. 913	Minuten	7
Mexicum	913	Minzo *fl.*	323
Meyenfeld	291	Miquelez	62
Meyland	314. 315.	Miquenex	879
Meyſenheim	454	Miranda *de Douro*	29
Mexiers	111	*Durii*	*ibid.*
Michael *Inſ.*	928	Mirandolano	339
Michalow	726	Mirandulanus *Duc.*	339
Middelaer	217	Mirapincum	99
Middelangeln	134	Miravia	549
Middelburg	240	Mirepoix	99
Middel Sex	137	Mirow	549
Middelſexia	ibid.	Miſcum	722
Midia Orient.	175	Miſena	567

Miſir 892
Miſitra 797
Miſnia 558. 566
Miſſionarii 811
Mitrau 731
Mittelländ. See 20. 36. 808
Mittelbare Stände 388
Mittelmarck 630
Mittel-Sex 137
Mitylene *Inſ.* 805
Miza *fluv.* 630
Moabiter 830
Modena 305. 321
Modon 796
Möllen 551
Mœnus *fluv.* 389. 476
Mœſia 785
Mœurs 474
Mogol 853
Moguntia 463
Mohatz 767
Mohilow 722
Mohren-Land 896
Moldau 780
Molina 43
Molinos 58
Molinum 83
Moliſe 366
Moliſinus *Com.* 361
Moluccæ *Inſ.* 869
Momonia 171. 177
Mona *Inſ.* 153. 680
fluv. 146
Monachium 402
Monachodamum 2
Monachorum *Rodmu* 43
Monaco 340
Monagham 172
Monaſteriolum 89
Monaſterium 501
Neoburgicum 390
in vall. Greg. 404
Meyenfeldiæ 467
in Tarentaſia 307
Monbaza 900
Moncagliere 309
Mondego 24
Monden-Finſterniß 596
Mondonnedo 54
Mondovi 308
Mone 680
Monena 200
Monicoga 252
Monferrat 312
Mongal 863
Mongatſch 761
Mongibello 377
Mongomery 152
Monicoga 25
Monmelianum 30
Monmoranciacum 77
Monmouth 45
Monœci *Princ.* 340
Monomotapa 901
Mon Reale 379
Mons 208
Alcus 355
Albanus 97
Alcinus 34
S. A

S. Angeli 367
Appenninus 300
Bellicardus 434
Bructerus 516
Cæſaris 440
Calerius 309
Falconis 216
Ferax 312
Ferratus 305. 312
Flaſconis 354
Fuſculus 365
Gerardi 199
Gertrudis 238
Hannoniæ 209
Libanus 826
Ludovici 101
Lunæ 896
Medius 214
Peſſulanus 99
Regalis 308
Regius 379. 467. 729
Roſarum 162
Thabor 466
S. Vinoci 203
Vogeſius 122. 439
Montabour 466
Montagnes de Vauge 439
Montalbanum 93
Montacino 344
Montalto 355
Montauban 93
Montbelliard 434
Montcaſſel 203
Monte
S. Angelo 367
Cavallo 353
Fiaſcone 354
Faſcolo 265
Santo 791
di Somma 364
Montenſis *Duc.* 463
Montes 208
Lunæ 896
Pyrenæi 38
Riphæi 741
Sudeti 619
Montferrat 305. 313
Montfort 242
Graffſch. 419. 422
Montiers *en Tarentaiſe* 307
Montis ferrati *Inſ.* 931
Mont Lovis 101
Montmedy 214
Montmelian 306
Montmorancy 77
Montpellier 99
Montrevil 89
Montrolium ibid.
Montroſe 162
Montroyal 467
Montſara *Inſ.* 931
Monumethia 146
Morau *fluv.* 609
Moravia *Scot.* 163
Moravus *fl.* 609
Morbegno 292
Morbonium ibid.
Mordua 739
Morea 795

Mor-

Morgana 376
Morini 119
Morinorum fretum 70
Moritania 79
Moritzburg 555. 569
Morlachia 772
Morlacken ibid.
Mortaigne 79
Mortara 316
Mortaria ibid.
Mortuum mare 828
Morviedro 52
Moſa 122. 185
Moſambique 33. 900
Mosbach 451
Moßburg 403
Moſcau *Ruſſ.* 739
Luſat. 595
Moſcau 732
Situation *ibid.*
Flüſſe 733
Land 734
Einwohner 734
Regiment 735
Religion 735
Eintheilung 735
Moſcovia 732
Orientalis 736
Occidentalis *ibid.*
Moſcoviticum mare 733
Moſcowitiſch Lappland 744
Moſcow. Tartarey 742
Moſcua 739
Moſel 122. 185
Moſella 122. 185
Moſoul 844
Mothæa 124
Motir 869
Moulins 83
Moun 171
Mounſter ibid.
Moura 28
Moure 890
Mourgues 340
Mourray 163
Moyenvic 124
Mſcislau 722
Muda 233
Muer *fluv.* 395
Mühlberg 570
Mühlhauſen *Thur.* 591
Sundg. 296. 455
Mul 165
Mula ibid.
Muldau 598
Muldauer Kreiß 601
Mülingen 561
Müllenbach 77
Müllendonck 47

Mumic

Mumien 893
Mumpelgard 434
München 402
Münchroden 430
Munda *fluv.* 24. 515
Münden 515
Mungatſch 761
Munikedam 233
Münſter 500
im Gregorienthal 440
im Meyenfeld 467
Münſterberg 617
Mura *fluv.* 395
Muratum 283
Murbach 440
Murcia 41. 51
Muremansk. Lepor 744
Murray 163
Murray Fyrth 156
Murta *fluv.* 123
Murtanus *Lacus* 270
Mürs 474
Mürten 283
Mürter-See 270
Muſcarum *Inſ.* 936
Muſſipontum 124
Mutina 321
Muyden 233
Mycenæ 798
Mylæ 377
Mylo *Inſ.* 806
Myſia 785
minor 821
major *ibid.*

N.

NAbe *fluv.* 475
Nachod 605
Nacſia 806
Nadir 967
Naerden 233
Nagaiſche Tartarn 750
Nagornoy 742
Nahe *fluv.* 454
Namslau 618
Namur 210. 211
Namurcenſis *Com.* 190
Namurcum 211
Nancejum 123
Nancy ibid.
Nannetes 84. 119
Nanquin 865
Nantes 84
Naphthali 832
Napoli 362
di Malvaſia 798
di Romania *ibid.*
Narbo 98
Narbonne ibid.
Narbonenſis *Gall.* 177
Narda 233
Nardemum 233
Nardo 369
Narenta 773
Narenza ibid.
Naro ibid.
Narſinga 857
Narva 704
Naſſau 460. 494
Fort 890

Dietz

Dietz	415
Dillenburg	494
Hadamar	495
Idſtein	ibid.
Ottweiler	495
Saarbruck	*ibid.*
Schaumburg	*ibid.*
Siegen	494
Uſingen	495
Weilburg	495
Naſſovium *fret.*	939
Natangen	730
Natolia	814
in ſpecie	816
Nava *fl.*	454
Navarino	796
Navarra	41. 56
inferior	57. 94
ſuperior	57
Naulum	336
Naumburg	577
Naupactus	794
Nauplia	798
Naxus *Inſ.*	806
Nazareth	832
Nazianzum	820
Neapolis	359. 362
Neckar	413
Negapatan	857
Negres	910
Negroponte	801

Neguz	
Neiſſe *fluv.*	
urbs	
Nellenburg	
Nemauſus	
Nemetes	
Nemorow	
Nemoſium	ibid.
Nemours	
Nemus Vicenarum	
Neoburgum *Danu.*	
Rhein.	
Dänem.	
Neocæſarea	
Neocomenſis *Com.*	
Neocomenſis *lacus*	ibid.
Neocomum	
Neokircha	
Neo-marchia	
Neoſelium	
Neoſtadienſis *Præf.*	
Neoſtadium	
Neptunium	
Nericia	
Neritum	
Nervii	
Nerwinden	
Nether Tyronne	
Nettuno	
Netum	
Neu-Bekehrte	
Neu-Brandenb.	
Neuburg an der Donau	
Neu-Candien	

Neu-Caſtilien 40. 41
Neuchaſtel 294
Neu-Dänemarck 919. 941
Neu-Dreßden 567
Neue Marck 633
Welt 10. 907
Neuenburg 294. 438
Fürſtenthum 294
Neuenburger-See 294
Neuen-Kalden 547
Nevers 78
Neufchaſtel 454
Neugart 737
Neuheuſel 758
Neuhuſium 503
Neu-Jeruſalem 833
Neu-Jorck 918
Neu-Kirch 273
Neukirchen 490
Neu-Kloſter 544
Neu-Königpol 719
Neumarck 407. 778
Neu-Mexico 915
Neu-Navarino 796
Neuport 140
Neu-Rupin 632
Neu-Schottland 918
Neu-Serinwar 765
Neus 469
Neuſol 759
Neu-Spanien 913
Neuſtadt 547
an der Aiſch 481
an der Hart 451
an der Leine 514
an der Orla 579
Mecklenburg 547
Wieneriſch 393
Schwäbiſch 416
Neuſtädtel 400. 408
Neuſtria 88
Neutra 759
Neutrales *Inſ.* 805
New-Aberdeen 162
Newcaſtle 150
New-Kön:gpol 716
Nicaria *Inſ.* 805
Nicæa *Bithyn.* 817
Sabaud. 310
Palea 313
Nicienſis Comitatus 310
Niclas-Burg ibid.
Nicolaiburgum 610
Nicomedia 818
Nicopia 692
Nicopolis 781
Nicoſia 823
Nidda 491
Nidroſia 686
Niedergang der Sonnen 981
Nieder-Baden 447
Bayern 402
Burgund 199
Catzen-Elnbogen 492
Deutſchland 183
Elbe 526
Elſaß 439

Enga-

Engadin 291
Heſſen 430
Kärnthen 397
Languedoc 98
Laußnitz 596
Münſter 406
Navarra 94
Oeſterreich 392
Pfaltz 448
Rhein 433. 462
Rheiniſ. Kreyß 665
Sachſen 521. 559
Sächſ. Kreyß 670
Steyern 395. 396
Ungarn 763
Weſel 474
Niederland 182
Gräntzen 183
Gröſſe 184
Flüſſe 185
Eintheilung 186
Spaniſch 189. 190
Vereinigte 189
Frantzöſiſche ibid.
Nienburg 508. 561
Nienhaus 503
Nieſter 707
Nieva *fl.* 702
Nieves 932
Nieuport 198
Niger 876
Nigritania 888
Nigritarum Regio ibid.
Nigritia [illegible]
Nigrum mare [illegible]
Nilus 875. [illegible]
Nimägiſche Frieden [illegible]
Nimægen [illegible]
Nimegen [illegible]
Nimes 99. [illegible]
Niniva [illegible]
Ninive 844
Ninove [illegible]
Niper *fl.* [illegible]
Niphonia [illegible]
Niſi - Novogrod [illegible]
Niſſa *fl.* [illegible]
urbs 667. [illegible]
Nithesdal [illegible]
Nithia [illegible]
Nitria [illegible]
Niucki [illegible]
Nivelle [illegible]
Nivernois [illegible]
Nivernum [illegible]
Nivigella [illegible]
Nizza [illegible]
della paglia [illegible]
Noaille [illegible]
Noeſen [illegible]
Nördlingen [illegible]
Nogar *fluv.* [illegible]
Nola [illegible]
Noli [illegible]
Nombre *de Dio* [illegible]
de Jeſus [illegible]
Nomenium [illegible]
Nomeny [illegible]

Non-Conformiſten 154
Norburg 529
Nord-Beveland 240. 241
Nord-Capo 687
Norden 2. 522
Nordena 522
Nordhauſen 591
Nord-Holland 232
  Jütland 681
Nord. Königreiche 675
Nordland 698
Nordl. America 912
Nordlinga 426
Nordoburgum 529
Nordovicum 143
Nord-Pol 7. 950
Nord-Schottland 162
Nord-See 21. 130. 154. 183
Nordſtrand 531
Nord-Walles 151. 152. 919. 941
Nordwick 143
Nord-Wind 2
Noriberga 488
Norici 673
Norköping 694
Normandie 72. 86
Normannia 72
Normänner 88
Nortfolk 143
Northampton 145
Northantonia 145
Northeim 515
Northeimium frigid. 485
Northumberland 148. 150
Northumbria 135
Norvagia 684
Norwegen 684
  Situation 684
  Land 684
  Einwohner 684
  Eintheilung 685
  Inſuln 688
Norwick 143
Noſtitz 487. 609
Noteburg 702
Noto 378
Nottingham 147
Notus 2
Nova *Albion* 942
  Andaluſia 921
  Anglia 918
  Britannia 919
  Francia 916
  Gallicia 914
  Granada 915. 921
  Guinea 944
  Hiſpania 912
  Hollandia 918. 943
  Mexico 913

Seelandia 945
Svecia 917
Zembla 939
Novara 317
Novellara 339
Noveſium 469
Novigrad 760
Novigrod 737
Noviliacum 81
Noviodunum 76
Noviomagus 244
Novoburgum 508
Novogardia *magna* 737
Novogorod ibid.
Novogrod
Severia 738
Welicki 737
Novogrodecum 721
Novo-Grodeck ibid.
Novoſtadium 393
Svevia 416
Novum
Brandenb. 549
Caſtrum 150
Eboracum 918
Novus portus 140. 198
Noyon 76
Nubien 895
Nuceria 367
Nuithonia 287
Numantini 68
Numidia 884
Nürnberg 488
Nyborg 680
Nycöping 692
Nyenſchantz 7
Nyland 70

O.

OBeliſci 8
Ober-Baden 44
Ober-Bayern 40
Bühl 446
Elbe 558
Elſaß 439
Engadin 291
Geldern 217
Heſſen 350
Kärnthen 397
Languedoc 96
Laußnitz 393
Ligue 290
Münſter 406
Navarra 57
Oeſterreich 392
Pfaltz 407
Rhein 43
Rheiniſche Kreis 66
Sachſen 5
Sächſ. Kreis 6
Schleſien 5
Steyern 39
Ungarn 7
Wald 516
Weſel 467
Yſſel 231. 24
Oberkirchen 5
Obenheim 44

Obern

Obernſtein 460
Obius *fluv.* 733. 809
Oby *fluv.* 733. 809
Occa *fluv.* 739
Occidens 1
æſtivus 999
hybernus *ibid.*
Occidentale *mare* 12
Occidentales *Inſ.* 165
Occiduus Oceanus 12
Occiduum *mare* ibid.
Occitania 73
Oceanus 14
vide Mare.
Ochamum 147
Ochſenfurt 478
Ochſenhauſen 429
Ochſenſtein 443
Ocker 516
Ockera ibid.
Ocrida 791
Oczacoviſche Tartarn 750
Odenſee 679
Oder *fluv.* 389. 611
Oderburg 633
Odeſchalchi 358. 768
Odia 859
Oedenburg 763
Oeland 694
Oels 622
Oelsnitz 578
Oenipons 410
Oenus 402
Oeſel 704
Oeſterreich 392
Oeſterreich Kreis 664
Oettingen 404. 417. 421
Ofen 764
Offenburg 427
Ogigia 87
Ognatum 55
Ohmeburg 465. 493
Olandia 694
Olaw 622
Olcinium 789
Oldenburg 522. 533
Oldendorp 507
Oldenſael 249
Oldenſalia ibid.
Oldeslo 533
Oleron 94
Olinda 926
Oliva 728
Oliventia 27
Olivenza ibid.
Olmütz 609
Olmutium ibid.
Olsna 622
Olympia 796
Olympus 792
Olyſſippo 26
Ombras 410
Ommeland 250
Onega 740
Oneglia 311
Onelia ibid.
Onnate 55
Onoldinum 482
Onolzbach ibid.
Onolsbacum ibid.
Onomatheopolis 921
Ophir 859

Ophiuſa 63
Ophra 844
Oppa *fl.* 615
Oppavia ibid.
Oppeln 617
Oppenheim 452
Oppolia 617
Opslo 686
Or 748
Ora 17
Ora *aurea* 889
dentium 889
Occidentalis 335
Orientalis *ibid.*
Oran 883
Oranien 104
Oranien-Baum 560
Oranienburg 631
Oranienpolder 235
Orben 283
Orbetellum 357
Orbita ſola 953
Orbitello 357
Orcades Inſulæ 166
Orcadiſche Inſuln ibid.
Orckney ibid.
Ordens-Meiſter 646
Orebro 693
Orenge 104
Orenſe 54
Oreſca 70[illegible]
Oreſundicum fretum [illegible]
Oretani [illegible]
Oriens [illegible]
Æſtivus [illegible]
hybernus *ibid.*
Orientale *mare* , *ocean* [illegible]
Origuella [illegible]
Oriola ibid.
Oriſtagni [illegible]
Orixa [illegible]
Orlamunde [illegible]
Orleans 72.77
Ormus [illegible]
Orpha [illegible]
Orſojum [illegible]
Orſoy ibid.
Orſuna [illegible]
Ortenau [illegible]
Ortenburg 398. [illegible]
Ortruf [illegible]
Orvieto [illegible]
Oſca [illegible]
Oſchatz [illegible]
Oſismii [illegible]
Oſma [illegible]
Oſnabruga [illegible]
Oſnabrück ibid.
Oſſuna [illegible]

Oſt-Angeln 134
Oſt-Anglia 134
Oſten 9
Oſtenby 695
Oſtende 197
Oſterburg 629
Oſterland 580
Oſterode 514. 730
Oſterwick 558
Oſt-Frießland 521
Oſt-Gothland 693
Oſtia 353
Oſt-Indien 851
Oſtium 18
Oſtro-Gothia 693
Oſt-Rußland 736. 741
Oſt-See 21. 676. 689
Oſt-Wind 2
Otinum 533
Otranto 361. 368
Ottendorff 552
Ottenſen-Kirch 535
Ottenſtein 467
Ottersberg 525
Ottinga 417
Ottonia 679
Ottweiler 460. 495
Oudenarde 198
Oudewater 237
Ovelgunne 523
Overflacke 238
Oveſand 85
Ovetum 54
Ougeli 855
Oviedo 54
Ouckam 147
Ourique 27
Ouſe 143
Ouſtiuch 742
Oxama 45
Oxfort 145
Oxonia ibid.
Oxus 845

P

Pacificum *mare* 13. 908
Paderborn 503
Padua 328
Padus *fluv.* 299
Päbſtl. Gebiete 341. 345
Pæmani 257
Paganorum Nuceria 367
Pagliano 359
Pagus Latobricus 423
Pais d'aunis 82
Pais bas 183
Pais reconquis 89
Pais de Vaud 269
Palæopyrgum 580
Palæſtina 828
Palamos 60

Palamus 60
Palatinatus 710
inferior 433
ſuperior 433
Palentia 46
Palermo 379
Paleſtrina 358. 828
Palianus *Duc.* 359
Palma *urbs* 332
Inſ. 903
Palmarum civitas 902
Palmarum prom. 889
Palmoſa *Inſ.* 806
Palum 94
Palus 16
Mæotis 734. 747
Volcea 765
Pamiers 97
Pampelone 56
Pamphili 359
Pamphylia 822
Pampus 232
Panama 921
Panamicus *Iſthmus* 911
Pannonia 785
Pannonii ibid.
Panormus 379
Papa 766
Papalma 194
Papaume ibid.
Paphlagonia 822
Papho 813
Papia 316
Pappenheim 421
Paradies 844
Paragay 925
Paralleli 553
Paran 837
Paranay 926
Parchim 545
Parckan 760
Pardubitz 605
Parentium 333
Parenzo ibid.
Paria 921
Paris 74
Inſ. 806
Pariſii 34. 119
Parma 305. 319
Parnaſſus 792
Parthenopolis 554
Parthia 848
Parus *Inſ.* 806
Paſcua de flores 915
Paſſagius portus 55
Paſſau 405
Paſſavium 406
Patacina 58
Patavinus ager 328
Patavium *Ital.* 325
Bavar. 406
Pathmus *Inſ.* 806
Patræ 758
Patraſſo ibid.
Patrimonium Petri 347. 354
Pau 94
Pavia 31[illegible]
Paul *de trois chaſteaux* 1[illegible]
P[illegible]

ax *auguſta* 46
Julia 27
Noviomagenſis 244
echinum 864
ecking ibid.
edemontium 305. 308
ediculi 374
eene *fluv.* 636
egau 571. 577
egnitz *fluv.* 488
egu 859
eina 520
eitz 697
elasgia 793
eligni 374
Pelia 790
Peloponneſus 795
Pelſina 608
Penbrochium 152
Penbrock ibid.
Penick 574
Pen-inſula 17
intra Gangem 853
extra Gangem *ibid.*
Rhodigiana 329
enon de Volez 880
en- Sylvania 918
enzlin 547
eræa 830
erche 79
ergamus 816
erigord 92
erigueux ibid.
eriſcii 994
erleberg 629
Perlen 835
Perlenbanck 839
Permia 741
Permsky ibid.
Pernau 704
Pernambucum 926
Pernſtein 729
Peronna 90
Peronne ibid.
Perouſe *Vallis* 107. 312
Perpignan 101
Perpinianum ibid.
Perſepolis 847
Perſia propria ibid.
Perſicus Sinus 851
Perſien 845
Perſis 847
Perth 163
Perthia ibid.
Pertum ibid.
Perticenſis Regio 79
Peru 922
Perua ibid.
Perugia 351
Peruſia ibid.
Peruſina vallis 312
Peſaro 350
Peſcau 597
Peſcavia ibid.
Peſhiera 330
Peſt 762
Petersberg 556. 582
Petersburg 707
Peterborough 145
Petershagen 504

Petershauſen 430
Peterwaradein 768
Petigliano 345
Petra 837
Petricorienſis regio 92
Petricorii 119
Petricorium 92
Petricow 713
Petrina 770
Petri Varadinum 768
Petroburgum 145
Petronell 394
Petzora 741
Petzur 737
Pfaltzgrafen 454
Pfaltz Nieder= 448
Ober 407
Rhein 448
Sachſen 581
Pfeffer 856
Pfiretanus Comit. 435
Pfirt ibid.
Pfortzheim 447
Pfreimt 408
Pfullendorff 426
Pfyretanus Com. 435
Pharſalici Campi 792
Pharſalus ibid.
Pharus 30. 894
Phaſanen 841
Phaſianorum *Inſ.* [illegible]
Phaſis 841
Phernambuco 526
Philadelphia 818
Philadelphia *Quack.* 918
Philippe 924
Philippeville 208
Philippi 791
Philippin. Inſulæ 870
Philippoburgum 457
Philippopoli 784
Philippopolis 208. 784
Philipsburg 457
Philips-Stadt 695
Philiſter 830
Phladirtinga 237
Phocæa 818
Phocis 794
Phœnicia 828
Phrygia *major* 811
minor ibid.
Phthiotis 78[illegible]
Phyſica diviſio Orb. [illegible]
Picenza 39[illegible]
Pianoſa 354
Picardia 72
Picardie 88[illegible]
Piccolomini 60[illegible]
Picentini 37[illegible]
Picenum 3[illegible]

Pico	339. 902
Picquinaoum	90
Pictavia	80
Pictavium	ibid.
Picti	182
Pictones	119
Piemont	305. 308
Pienza	344
Pieria	791
Pignerol	106. 309
Pikzow	711
Pilati lacus	280
Pillau	729
Pilſen	607
Pinarolium	106. 309
Pincken	241
Pindus	792
Pinna	365
Pinneberg	534. 535
Piombino	357. 358
Piquigny	90
Pireo	793
Pirn	568
Piſa	343
Piſano	ibid.
Piſaurum	350
Piſcaria	330
Piſeck	607
Piſidia	822
Pitha *fluv.*	699
Pitha Lapmarck	699
Pitſchow	711
Pituyſiſche Inſuln	41. 62
Pitzur	737
Pizarrus	922
Placentia	47. 319
Placentiæ *Duc.*	319
Plaga mundi	1
Plaiſance	934
Planaſia	384
Plata *fluv.*	920
urbs	923
Platææ	802
Plaue	546
Plauen	578
Plavia	546. 578
Pleiſſe	750
Pleiſſenburg	571
Pleſſe Herrſchafft	490
Pleymouth	141
Pleymůden	ibid.
Pleſcow	737
Pleſſe	490. 626
Plimuthum	141
Pliſſa	570
Plön	532
Plötzkau	561
Ploczko	714
Ploſcum	ibid.
Plumarius Lacus	426

Plumbinum	358
Plumbinus *Duc.*	357
Plurium	291
Plurs	ibid.
Po *fluv.*	299
Podamicus Lacus	259
Poderbocenſis *Circ.*	601
Podlachia	714
Podberder-Kreis	601
Podolien	718
Pöhl	544
Pötzau	631
Poictiers	80
Poictou	ibid.
Pola	333
Polares *Circuli*	958
Pole	739
Polen	707
Situation	ibid.
Flüſſe	ibid.
Land	708
Einwohner	ibid.
Religion	ibid.
Eintheilung	709
Anhang	724
Poleſia	721
Poleſine di Rovigio	329
Policaſtro	364
Poli Elevatio	968
Politica diviſio orb.	6
Polocium	723
Polocz	ibid.
Polonia	707
major	712
minor	710
Polozkie	721
Polus	7. 949
arcticus	7. 950
antarcticus	ibid.
Pomerania	
citerior	635
ulterior	638
Pomerellia	727
Pomeſania	730
Pommern	706. 634
Pomonia	166
Pompejopolis	56
Ponente	335
Pons arolæ	285
Pont a mouſſon	124
Ponthieu	89
Ponticum	ibid.
Pontiopolis	99
Pontiſara	75
Pontoiſe	ibid.
Pontus	822
Pontus Euxinus	22. 747. 782. 807
Poperingen	203
Pordenone	332
Porentru	414
Port a Port	39
Porta	578
Porta ferrea	779
Portalegre	27
Portæ Caſpiæ	849
Portia	398
Port Louis	85

Por

Port Royal 918
Port-Vendres 102
Porto 29
belo 921
fino 336
Ferrajo 358. 384
Hercole 357
longone 357. 383
Maon 62
Real 930
Ricco ibid.
S. Stephano 357
Venere 336
Portland 141
Portsmouth 139
Portsmůden 140
Portugal 22
Situation 23
Gröſſe ibid.
Flüſſe 24
Eintheilung ibid.
Land 30
Einwohner 31
König ibid.
Religion 32
Conqueten 23
Alte Völcker 34
Portugieſiſche Meer 21
Portus 18
alacris 27
Aquæ pulchræ 914
Cale 29
Caroli 698
S. Crucis 774
Delphini 336
Delphorum 237
divitis 930
Ferrarius 384
Gaditanus 49
Gratiæ 86
Herculis 357
Iccius 90
Liburnus 343
Longus 357. 383
Ludovici 85
Magnus 139
Mago 62
Naonis 332
Novus 140. 198
Paſſagius 55
Piræeus 793
Pulcher 921
S. Stephani 357
Tolonienſis 103
Veneris 102. 336
Polega 769
Poſen 712
Poſnania ibid.
Poſonium 758
Potoſi 923
Potsdam 631
Pozzuolo 363
Pracenſis Circ. 601
Prachenſer Kreis 607
Præcopia 748
Præfect. Bahuſia 685
Præfect. provin. Hageno-enſis 444

Præf. Italicæ 284
Prælaten 646
Præneſte 358
Præſidii Status 356
Prage 602
Pragelana Vallis 312
Pragelas *Vallis* ibid.
Pragenſis Circ. 599
Precop 748
Precopenſer Tartarn 749
Preez 536
Pregel *fluv.* 729
Prema 741
Premislia 716
Prenslow 632
Preßburg 758
Presbyterianer 154. 168
Preveſa 789
Preuſſen 724
Polniſches 725
Brandenburg. 725
Pribuſium 624
Prignitz 629
Prieſter Jean 896
Principatus *citerior* 360
ulterior 361
Principis *Inſ.* 905
Printz Wilh. Eyland 936
Printz von Wallis 150
Prioras 382
Prisnitia 577
Promnitz 626
Promontorium 18
Actium 790
Artabrum 53
Aphrodiſium 61. 102
Antiveſtæum 142
bonæ ſpei 899
Charidemum 51
Crucis 39. 61. 102
Palmarum 889
Sacrum 30
Saturni 52
Septentrionale 687
Veruvium 165
Vincentii 30
Viride 888
Propontis 782
Proſecco 334
Proſegger-Wein 314
Provence 73. 102
Provincia 73
Provinciæ liberæ 782
Prum 467
Prumia ibid.
Pruſſia 856
Pruſſia 724
Polonica 725
Brandenburgica ibid.
Pruth 780

Prybus 624
Przemisl 716
Ptolomais 827
Pucinum 334
Puglia 360
Puiccerda 61
Puckfluß 394
Pultava 720. 753
Puritaner 154
Purſia 816
Puteoli 363
Putlingen 460
Puy 100
Pylus 796
Pyræeus portus 793
Pyramiden 893
Pyrenäiſche Gebürge 38
Pyrmont 508

Q

Quacker 154
Quadi 673
Quancheu 865
Quaqua Cüſt 889
Quebec 916
Quedlinburg 565. 566
Queiß 595
Quenes 175
Queneſtowne ibid.
Quercetum 207
Quercy 92
Querfurt 559. 562
Quernhameln 513
Quernheim 504
Quesnoy 207
Quieborn-Kirch 535
Quiers 309
Quieras 311
Quietiſten 350
Quiola 900
Quimper 85
Quinque Eccleſiæ 766
Quiri Regio 944
Quiſſus 595
Quiro 922
Quivira 942

R

Raab *fluv.* 765
Rab *urbs.* 763
Rapoldi Rupes 440
Raceburgum 550
Rackelburgum 396
Rackelsburg 396
Rackonick 603
Racow 711
Radegaſt 560
Radnor 152
Radzivil 720
Rätzenmarck 764

Raguſa 774
Rainfall 334
Ramelies 221
Rammelburg 519
Rantzow 533. 534
Rapallo 332
Rapona 172
Rapoy ibid.
Rappersweil 286
Rappoltſtein 455. 440
Raſeborg 701
Raſtadt 447
Raſtenburg 730
Ratenau 632
Ratibor 616
Ratisbona 405
Ratshin 602
Rattenberg 411
Ratzeburg 543. 448. 550
Rava 713
Ravelaer 217
Ravenna 349
Ravensberg 505
Ravensburg 426
Ravenſtein 224
Rauraci 297
Rauracorum Auguſta 273
Rauſchenberg 491
Ray 217
Rea 82
Rechberg 421
Rechlingshauſen 469
Reckheim 510
Rednitz *fluv.* 477
Redones 84. 119
Rees 474
Regen *fluv.* 405
Regenſperg 275
Regenſpurg 405
Bißthum ibid.
Reggio 321
Regienſis *Duc.* ibid.
Reginæ *Com.* 275
Reginæ Gradecium 605
Reginæpolis 175
Regiomons 729
Regio 311
Bituricenſis 79
Perticenſis ibid.
Petricorienſis 92
Rutenienſis 93
Regiopolis 175
Regis *Com.* ibid.
Curia 479
Regium 103
Lepidi 321
Regum civitas 922
Reichenau 428
Reichenbach 579
Reichenberg 605
Reichs-Grafen 65[illegible]
Reichs-Ritterſchafft 6[illegible]
Reichs-Städte 6[illegible]
Reif 41[illegible]
Reifferſcheid 470
Reigelsberg 488
Reims 109
Reinbeck 534
Reineck 487

Rein

Reinfeld 532
Reinfrey 160
Reipolts-Kirch 461
Relling-Kirch 535
Remi 109. 119
Rems *fluv.* 421
Remsthal 414
Renfroana 160
Rennes 84
Rennthier 700
Rennsburg 532
Rens 469
Reſchow 737
Reſp. *Helv.* 263
Griſonum 289
Retel 111
Retelium ibid.
Retimo 800
Revel 704
Reunions-Kammer 445
Reuſſen 579
groß 732
klein 716
roth ibid.
ſchwartz 733
weiß 721
Reutlingen 427
Reyes 922
Reyeswick 237
Rezan 738
Rhætia 288
Rhæti 288. 29
Rhegio 370
Rheguſia 282
Rhein 185. 259. 432. 621
Rheinbergen 469
Reinfelden 420
Rheinfels 492
Rheingav 464
Rheingrafenſtein 459
Rheinſtein 557
Rheinthal 282
Rheinzabern 456
Rhena 243
Rhenen ibid.
Rhenofelda 420. 492
Rhenogavia 464
Rhenus 185. 259. 389. 430
ſuperior 432. 433
inferior 433
Rhoda 60
Rhodanus 71. 260
Rhodigiana *Peninſula* 329
Rhodigium ibid.
Rhodis 823
Rhodiſer-Ritter ibid.
Rhone 71. 260
Rhitimum 800
Ribnitz 548
Richelieu 81
Richelium ibid.
Richmond 149
Richmundia ibid.
Riddagshauſen 518
Riebenzahl 619
Rieſenburg 730
Rieſen-Gebürge 619
Rieberg 508
Rieux 97

Riex 103
Riga 705
Rimini 349
Ringelheim 520
Rinteln 507
Rio 16
del Spirito Sante 901
Riola 55
Ripa 18. 682
Ripaalta 318
Ripacorſa 59
Ripacurtia ibid.
Ripalta 318
Ritter-Orden 381
Riva 270. 411
Rivi 97
Riviera 16. 284
di Levante 335
di Ponente ibid.
Rivolta 318
Rium 139
Röbel 547
Rochefaucault 82
Rochefort 92. 487
Rochelle 82
Rocheſter 136
Roche ſur Yon 81
Rochlitz 571
Rocroy 111
Rodemachern 215. 447
Roden 275
Rodenſis Abbas 430
Rodes 93
Rodium 210
Rodolphiverdia 400
Roeux 210
Römhild 483
Rötelu 448
Roſſa 136
Roggenburg 430
Roland 57
Rom *uras* 353
Inſ. 529
Romagna 347. 349
Romandiola 347
Romania 781
R2melia 795
Romhilda 483
Ronceval 97
Ronciglione 355
Ron*cilio* *ibid.*
Ronckel 497
Rore 282
Roſchild 678
Roſcianum 369
Roſcomen 176
Roſenberg. Gr. 398
Roſes 60
Roſette 895
Roſenheimium 442
Roßheim ibid.
Roſienne 723
Roßlau 581
Roſſano 359
Roſſia 164
Roſthow 740
Roſtock 547. 548
Rotenberg 407. 411. 507
Rotenburg
in Fehrden 595

in

in Heſſen 492
an der Tauber 489
in Schwaben 410
Rotenmůnſter 431
Roterdam 234
Rotevilla 296. 425
Rothe-Meer 808. 875
Rothe Roſe 149
Rothomagus 86
Roth Reuſſen 716
Rothſchild 678
Rothweil 296. 425
Rouen 86
Roveredo 411
Rovergue 93
Rovigo 329
Roure 282
Rouſſilion 61. 100
Routland 147
Roxolani 745
Ruben 833
Rubrum mare 808. 875
Ruconia 55
Rudelſtadt 587
Rudolphiverdia 400
Rudolphopolis 587
Rudolphſtadt ibid.
Rudolphswerd 400
Růgen 637
Růgenwalde 638
Rugia 637
Rupella 82
Ruperti villa 286
Rupes ad Yonem 81
Rupes *Ferguſii* 171
Fortis 92
Fucaldi 82
Rapoldi 440
Regia 111
Rupin 631
Neu- 632
Alt- 631
Rura *fluv.* 217. 505
Ruremont 217
Ruſcinonenſis Com. 61. 101
Rußland 732
Ruſſia
alba 721
Lithuanica ibid.
magna 733
nigra ibid.
rubra 716
Ruteni 93
Rutheni 119
Rutlandia 147
Rutuli 374
Rye 139
Rypen 682
Ryſſel 200
Ryswyck 237

S.

S. Afræ 431
S. Aimeran 406
S. Alouzie 931
S. Andreas-Berg 514
S. Andreæ 55. 398
S. Andrews 159
S. Angeli burgus 383
S. Angelo 383

S. Aſaph 153
S. Auguſtino 916
S. Barthelemi 931
S. Bertrand 95
S. Bonifacii fret. 381
S. Brieux 85
S. Brioci fanum ibid.
S. Chriſtofle *Inſ.* 932
S. Clodoaldi *fanum* 75
S. Clou ibid.
S. Columbi *Inſ.* 166
S. Croix *Inſ.* 774. 931
S. Crucis portus 774
S. David 152
S. Denis 75
S. Dionyſii fanum ibid.
S. Domingo 929
S. Euphemiæ 370
S. Euſtachii *Inſ.* 932
S. Fé 915
S. Flour 83
S. Gall 296
S. Georgii 431
S. Georgia della Mina 890
S. Germain 74
S. Gertrudis mons 238
S. Gever 492
S. Ghillain 209
S. Gislenii fanum ibid.
S. Goar 492
S. Gothard 765
S. Haimeran 406
S. Helenen *Inſ.* 905
S. Hubert 229
S. Hubes 26
S. Jacob 53. 904. 923. 924
S. Jago 53
Inſ. 904
American. 923
del Eſtero 924
S. James 17
S. Jean de Maurienne 307
S. Jean de Luz 94
S. Jean *Inſ.* 934
S. Joannis *Inſ.* ibid.
S. Johnſtohn 163
S. Iſabella 936
S. Juan de porto Ricco 390
S. Juan d'Uiola 914
S. Juſti *monaſter* 47. 97
S. Laurentii *fluv.* 912
S. Laurentii *Inſ.* 904
S. Lazari 937
S. Leonhard 398
S. Lucar 48
S. Luciæ *Inſ.* 931
S. Luciferi fanum 48
S. Luza 904
S. Luzia 931
S. Maclovii fanum 84
S. Malo ibid.
S. Margaretæ *Inſ.* 764
S. Mariæ *Inſ.* 143
S. Marino 359
S. Martha 921
S. Martin *Vallis* 312. 41[illegible]
S. Martini vallis 31[illegible]
S. Martinsberg 76[illegible]

S. Mar-

S. Matthæi *Inſ.* 905
S. Matthæo 916
S. Maura 803
S. Michaelis 924
S. Miguel 924. 928
S. Morice 293
S. Nicolao *Inſ.* 904
S. Omer 193
S. Palais 94
S. Palladii fanum ibid.
S. Papoul 97
S. Paul 194
S. Paul de Leon 85
S. Paul de trois chaſteaux 106
S. Philippe 924
S. Pons 49
S. Quintin 90
S. Salvator 897. 925. 934
S. Sebaſtian 55. 926
S. Sever 95
S. Severina 370
S. Stevenswerd 217
S. Thomæ *Inſ.* 905
Americ. 932
S. Udalrici 431
S. Veit 214. 398. 400
S. Venant 194
S. Vincente 30. 904
S. Vinoci mons 202
S. Viti fanum 214. 388
Saar *fluv.* 122
Saarbruck 460. 495
Saarburg 467
Saar Louis 124
Saara Wüſten 887
Saaron 832
Saarwerden 460
Saba 839
Sabaudia 305
propria 306
Sabina 347. 352
Sabini 374
Sabioneda 339
Sabis *fluv.* 207
Sabluſtan 850
Sabrina 131. 145
Sabulonetæ *Duc.* 339
Sachſenburg 579. 584
Sachſenhagen 507
Saconium 420
Sagan 624
Sagium 87
Saguntini 68
Saguntus 52
Saikock 871
Saintes 92
Saintogne 91
Sala *urbs* 879
fluv. 476. 526
Salamanca 45
Salamantia 45
Salamis *Inſ.* 805
Salankemen 763
Salaſſi 374
Sale *fluv.* 476
Salee 879
Salentini 374
Salernitana *Prov.* 364
Salerno ibid.
Salfeld 586

Salii

Salii 257
Salinæ 128
Salins ibid.
Saliſburgum 412
Saliſbury 140
Salland 247. 248.
Salm 247. 459. 470.
Salmansweiler 429
Salmurum 80
Salomonis *Inſ.* 936
Salone 773
Salonichi 790
Salopia 148
Salſes 101
Salſulæ ibid.
Saltz 555
Saltza *fluv.* 412
Saltzburg ibid.
Saltz der Helden 514
Saltz-Meer 828
Saltz-Thal 516
Saltzungen 484
Saltzwedel 628
Salvaterra 28
Salutiæ 310
Saluzzo ibid.
Salza 555
Samarcanda 862
Samaria 827. 830. 833
Samaritani 833
Sambia [illegible]
Sambre *fluv.* [illegible]
Samland [illegible]
Samnites [illegible]
Samium [illegible]
Samo *Inſ.* [illegible]
Samogitia [illegible]
Samojede [illegible]
Samoſat [illegible]
Samotſch *fluv.* [illegible]
Samſoe [illegible]
Samus *Inſ.* [illegible]
Sand-Bäncke [illegible]
Sandersleben [illegible]
Sandheit [illegible]
Sandomir [illegible]
Sandovicus [illegible]
Sandwick [illegible]
Sanfliet [illegible]
Sangallenſis Abbas [illegible]
Sangerhauſen 575. 58[illegible]
Sanitia [illegible]
Sans [illegible]
Santa caſa [illegible]
Santarein [illegible]
Santiago [illegible]
Santillana 54
Santones 93. 12[illegible]
Santonia [illegible]

Sa[illegible]

Saone *fluv.*	83. 108. 127	Saumeur	80
Sapanæ *Inſ.*	937	Savolaxia	701
Sara *fluv.*	122	Savona	335
Saraburgum	467	Savoyen	305. 306
Saravus	122	Sauſenberg	448
Saræpons	460	Savus	399. 767
Saragoſſa	58	Saw	399
Sarbrück	316	Saxones	673
Sarburg	467	Saxonia *inferior*	5[illegible]
Sardica	781	*ſuperior*	558. 559
Sardinien	375. 379	Sayd	827
Sardis	818	Sayn	496. 590
Sardo	ibid.	Scaldia	240
Sargans	282	Scaldis	185
Sarlat	92	Scalotum	688
Sarlatum	ibid.	Scanderick	894
Sarmantia *Europea*	723	Scanderona	825
Aſiatica	724	Scandia	696. 706
Sarmatica *mare*	733	Scandinavia	706
Sarnen	278	Scaphuſia	273
Saron	832	Scardona	774
Sarunetes	297	Scarpa *fluv.*	193
Sarunetum Tractus	282	Scarpe	ibid.
Sarzana	336	Sceuditz	576
Saſſari	380	Schach	846
Sas van Gent	204	Schachſpiel	558
Saturni promont.	52	Schafgotſch	620. 626
Sau *fluv.*	399. 767	Schafhauſen	264. 273
Savigliano	308	Schafſtädt	576
Savilianum	ibid.	Schagerrack	682

Scha-

Schalott 688
Schandau 569
Schantze zur H. Dreyfal-
tigkeit 780
Schärdingen 403
Scharnitz 411
Schasburg 778
Schatten 992
Schauenburg 491. 506
Schaumburg Naſſau 494
Schelde 185
Schellenburg 403
Schelling 252
Schenckenſchantz 245
Schenckii arx ibid.
Schettlandiſche Inſuln
166. 688
Schieland 235
Schiermong 252
Schilde 565
Schiras 847
Schiro Inſ. 805
Schlackenwerd 447. 608
Schlaitz 579
Schlangenbad 492
Schleſien 611
Ober- ibid.
Nieder- 612
Schleſiſch Buntzel 620
Schleßwig urbs 530
Ducatus 527
Schlettſtädt 442
Schlettſtadium ibid.
Schleuſingen 484
Schlick 609
Schlüſſelburg [illegible]
Schmeicha fluv. [illegible]
Schmiedeberg [illegible]
Schnackenburg [illegible]
Schneeberg [illegible]
Schönach [illegible]
Schönberg 543. [illegible]
Schönborn [illegible]
Schönbrunn [illegible]
Schönburg 574
Schonen [illegible]
Schonhofen [illegible]
Schonhovia ibid.
Schöningen [illegible]
Schöppenſtädt ibid.
Schorndorff [illegible]
Schottland [illegible]
Situation [illegible]
Gröſſe [illegible]
Flüſſe ibid.
Eintheilung [illegible]
Inſuln [illegible]
Land [illegible]
Einwohner [illegible]
Religion ibid.
Schottländ. Meer
[illegible]
Schowen 204. [illegible]
Schreckenberg [illegible]
Schrifftſaſſen [illegible]
Schulpforte [illegible]
Schüſſenried [illegible]
Schütt Inſ. [illegible]
Schwabach [illegible]

Schwäbiſch *Gemund* 427
Hall 417
Kreis 668
Schwalbach 492
Schwalenberg 507
Schwartze 888
Menſchen ibid.
Land 870
Meer 22. 807
Reuſſen 733
Schwartzenberg 485. 573
Schwartzenborn 490
Schwartzburg 587
Schwartzenburg 283
Schwatz 411
Schweden 689
Situation ibid.
Land 690
Einwohne ibid
Eintheilung ibid.
Conqueten 706
alte Zeiten ibid.
Schwedt 633
Schweidnitz 619
Schweidnitz an der Elſter 565
Schweinfurt 489
Schweitz 278
Schweitzer-Gebürge 258. 300
Schweitzer-Land 258
Eintheilung 260
Flüſſe 295
Gräntzen ibid.
Canton 262
Regiment 265
Land 266
Einwohner ibid.
Religion ibid.
Unterthan 281
Bundsgenoſſen 287
Alte Völcker 297
Schwerin
Fürſt 542. 447
Grafſch. 543
Stadt 547
Schwibuſiſ. Kreis 625
Schwidnitium 619
Schwinge *fluv.* 524
Schwitz 278
Scia 165
Scio *Inſ.* 805
Scirvan 749
Sclavonien 767
Scodra 788
Scopia 776
Scoriacum 42
Scoriale ibid.
Scoti 182
Scotia 154
Meridion 157
Septent. ibid.
Scotiæ *Inſulæ* ibid.
Scutari 788. 817
Scylla 376
Scyrus *Inſ.* 805
Scythia *Aſiatica* 860
Scyticum *mare* 861

Seba-

Sebaſtianopolis 55
Sebaſtopolis 820
Sebatum 411
Sebenico 772
Sebulon 832
Seccau 396
Seccovium ibid.
Sechs-Städte 595
Seckingen 420
Sedan 110
Sedanum ibid.
Sedenum 293
Seduni 897
Selandia 871
See Genezareth 828
Seehauſen 628
Seeland 230. 239
Dan. 677
Holl. 239
Nova 945
See-Räuber 37
Seez 87
Seegeberg 533
Segedin 762
Segelmeſſo 886
Segeswar 778
Segovia 44
Seguntia ibid.
Seguſiani 120
Seguſium 310
Sehn 496
Sehuſium 628
Seine *ſluv.* 71
Seir 833
Seeland
Seelandia
Seleucia
Selingenſtadt
Semendria
Semgallien
Semnones
Sempach
Sena 344
Send
Senderovia
Senez
Senftenberg
Seng
Senia ibid.
Senlis
Sennef
Senneffa ibid.
Senois
Senones
Senones *urbs*
Sensheim
Senus
Separatiſten
Sephi
Septa
Sept Isles
Septem Inſulæ ibid.
Septentrio
Septentrionale mare
Ocean.
Septimania
Sequana

Sequa

Sequani	120	Siculum *fret.*	375
Seraglio	793	Sicyon	796
Serajo	771	Sidon	827
Serchio *fl.*	337	Siebenbürgen	776
Serezano	336	Sieben Gemeinden	819
Serpa	28	Siegen	494
Servania	849	Siegeth	766
Serveſta	561	Siena	344
Servien	775	Sigiſtania	850
Seſto	784. 817	Sigmaringen	417
Seſtri di Lepante	336	Signorie	338
Sete	97	Siguenza	44
Setia	801	Silber-Flotte	910
Setubal	26	Sileſia	611
Sevennes	100	*ſuperior*	612
Severien	738	*inferior*	613
Severne	131. 145	Siliſtria	781
Severopolis	95	Sillay *Inſ.*	142
Seveſta Tiguliorum	336	Silo	381
Sevilla	47	Silva ducis	222
del Ora	930	Silvæ	30
Shennon	170	Silvanectum	75
Shires	133	Silves	30
Shrops	148	Silures	182
Shrowsbury	ibid.	Silurum *Inſ.*	142
Siam	859	Simeon	831
Sieberien	743	Simmern	453
Sicambri	673	Sina	863
Sichem	833	Sinai	837
Sicilia	375	Sinarum imperium	812
citerior	376	Sinda	850
ulterior	*ibid.*	Sineſiſche Mauer	864
utraque	*ibid*	Sintzendorff	422
Siculi	374. 777	Sintzheim	451

Sinus 14
Aquæ dulcis 727
Argolicus 798
Auſtrinus 183
Bothnicus 690
Cambaje 855
Codanus 682
Corinthiacus 794
Dollartius 249
Finnicus 690
Fleni 528
Gangeticus 855
Laconicus 797
Lymicus 682
Magnus 635
Meſſeniacus 797
Mexicanus 15. 912
Perſicus 945
Sanctorum omnium 925
Squillaceus 370
Tarentinus 359
Tergeſtinus 334
Theſſalonicæ 790
Sion 293
Sirad 713
Sirmienſis *Com.* 768
Sirtes 17
Sirvan 849
Siſacum 770
Siſimo 820
Siſſeck 770
Siſtarica 103
Siſteron ibid.
Sitten 293
Sittichenbach 575. 584
Sitziſtan 189
Sivershauſen 593
Siwas 820
Skoropaki 753
Skye 165
Slany 603
Slavonia 755. 767
Slego 175
Sleida 471
Slesvicum 530
Slia *fluv.* 530
Sluis 204
Smaland 694
Smalkalden 485. 491
Smolensko 723. 737
Smyrna 816. 819
Smyrner-Handlung 815
Sobrarbia 59
Sobrenheim 565
Socii Helvet. 262. 297
Soczova 780
Sodom 828
Sodore 166
Soeſt 505
Sofala 859
Sognacum 209
Soignies ibid.
Soiſſons 76
Solcurre 271
Solferino 339
Solingen 473

Solms

Solms 495
Solodurum 271
Solothurn 264. 271
Solſone 60
Solſtitium 995
æſtivum *ibid.*
hibernum *ibid.*
Soltau 512
Soltholm 680
Soltquella 628
Soltwedel ibid.
Solway-firth 156
Somma 364
Somme 88
Sommerfeld 597. 625
Sommer-Inſuln 934
Sommerſeburg 518
Sommerſet 141
Sommerſetshire ibid.
Somona 88
Sondershauſen 587
Sonneburg 633
Sonneck 398
Sonnen
Auffgang 981
Finſternis 996
Ort 980
Untergang 981
Zeichen 988
Sonnenſtein 568
Sonnewalde 496. 597
Sontra 492. 493
Sophi 846
Sophia 781
Sopronium 763
Sora 363. 679
Sorau 797
Sorbiga 576
Sorbonne 74
Soria 824
Sorlingiſche Inſuln 142
Sorlingues *Inſ.* 142
Sorrento 363
Soteropolis 897. 925
Sotto Vento *Inſ.* 932
Soud-walles 151. 941
Soule 94
Southampton 139
Southantonia 139
South-Lewe 220
Spalatro 773
Spa 228
Spandau 631
Spangenberg 490
Spanheim 447. 455
Spanien 34
Situation *ibid.*
Gräntzen 35
Dialectus 45
Gröſſe 30
Flüſſe 39
Eintheilung 40
Land 63
Einwohner 64
Religion 65
Regiment 65

Conqueten 66
alte Eintheilung 69
alte Völcker 68
Span. Niederlande 190
Provintzen 40
Regiment 65
Land 63
Religion 65
Anhang 226
Sparenberg 505
Sparnonum 79
Special-Charten 4
Speckfeld 487
Spedia 336
Sperlinga 378
Speyer 456
Spezza 336
Shpæra recta 968
obliqua 969
Parallela 969
Spiegelberg 507
Spinalonga 801
Spira 456
Spirito Santo 926
Spietehad 140
Spitzbergen 689. 939
Spoleto 347. 352
Sponheim 454
Sporades *Inſ.* 804
Spree 593. 930
Sprea *fl.* 930
Spremberg 597
Sprottau 624
Squillace 378
Stablo 226
Stade 54
Staditz 604
Stadtberg 505
Stadthagen 507
Städte-Gerichte 58
Staffort 467
Staffurt 595
Stagira 791
Stagnum 16
Stalimene *Inſ.* 805
Stampalia *Inſ.* 806
Stantia 278
Stanz ibid.
Starenberg 394
Stargard 543. 549. 625
Stargardia Vetus 549
Stasfurt 595
Statio 278
Stato *di Buſeto* 312
della Chieſa 346
delli Preſidii 344. 350
Stavanger 696
Stavenhagen 546
Stavern 352
Stauffenberg 519
Stavria 802
Stederburg 576
Steenbergen 222
Stenkercken 229
Stegeborg 694
Stein 486

Steinau 623
Steinkohlen 167
Stenacum 214
Stenay ibid.
Stendal 628
Stenfort 509
Stenium 286
Stenoberga 222
Stenovicum 249
Stenwick ibid.
Stephanodunum 160
Stephanopolis 777
Stephanoverda 217
Sterling 161
Sterlinga ibid.
Sternberg 507. 546. 633
Sternſtein 408
Stetin 635
Stevenswerth 217
Steyer *urbs* 394
fluv. *ibid.*
Steyermarck 295
Stiergefechte 50
Stille Meer 13. 808
Stipshorn 513
Stiria 391
ſuperior 396
inferior 395
Stockholm 691
Stœchades *Inſ.* 105
Stolberg 572. 589
Stolhofen 446
Stolpe 639
Stolpen 569
Stoltzenau 508
Stör 532
Stora 532
Storcau 597
Stormarn 533
Stour 135
Strada montana 464
Strahern 161
Stralen 217
Stralſund 636
Strandia Septentrion. 531
Straßburg 441
Pruſſiæ 726
Straſſe 15. 37
Straßfahrer 37. 819
Strathernia 161
Strath-Navern 165
Strath-Navernia 164
Straubingen 403
Strelen 569
Strelitz 549
Stretto 15
di Conſtantin. 782
di Dardanelli *ibid.*
Strigau 619
Strigonium 764
Strimon 791
Stromberg 453
Stromburg 501
Ströpke 558
Stubbeckeshorn 513
Stůlingen 418

Stul-Weiſſenburg	765
Stum	715
Stumsdorff	726
Stura	135
Stuttgard	414
Styra	394
Styrum	510
Subditi *Helvet.*	280
Griſonum	289
Subola	94
Subſolanus	2
Suda	801
Sud-Beveland	240. 241
Sud-Hampton	139
Süd-Gothland	696
Süd-Holland	234
Süd-Jütland	681
Süd-Sachſen	134
Süd-Schottland	157
Sud-Walles	919
Süd-Wind	2
Süden	ibid.
Südermannland	692
Süder-Pol	7. 950
Süder-See	183
Sudeti montes	619
Südl. America	919
Svecia	690
nova	917
Sverinum	547
Sveſſio	76
Sveſſionenſes	120
Svet	633
Svevi	[illegible]
Svevia	[illegible]
Svevus	[illegible]
Svez	[illegible]
Suffolcia	[illegible]
Suffolck	ibid.
Suiſſe	[illegible]
Suitia	[illegible]
Sula	[illegible]
Sulphurini *Princ.*	[illegible]
Sultzbach	[illegible]
Sultzberg	ibid.
Sulz	[illegible]
Sulza	[illegible]
Sumatra	[illegible]
Sumer-Inſuln	[illegible]
Sund	[illegible]
Sunderburg	[illegible]
Sundgau	[illegible]
Suntgovia	ib.
Supplinburg	[illegible]
Suprarbia	[illegible]
Sur	[illegible]
Surate	[illegible]
Suria	[illegible]
Surinam	[illegible]
Suriſtan	[illegible]
Surrentum	[illegible]
Surrey	[illegible]
Surria	ibid.
Sus	[illegible]
Suſa	[illegible]
Suſatum	[illegible]

Su[illegible]

Susdal 739
Suſe 309. 310
Suſiana 848
Suſſex 138
Suſſexia 134
Sutherlandia 164
Suwas 820
Swartewater 248
Swart-Sluis 248
Sweitz 261, 264. 278
Swerin 547
Swibuſen 625
Swibuſium ibid.
Sybaritæ 374
Sylva *Arduenna* 112
Ducis 222
Hercynia 518. 599
Nigra 418
Thuringica 582
Sylvanectes 120
Sylt 531
Synodus Dordracena 236
Syracuſæ 378
Syrer 831
Syria 828

T.

TAbaci *Inſ.* 932
Tabago *Inſ.* 932
Tabareſtan 850
Tabernæ *Alſatica* 441
Rhenana 456
Tabor 606
Taboriten 606
Tabris 849
Tanarium 798
Tafala 57
Taffilet 881
Tage-Satzungen 365
Tages-Länge 984. 986
Tagus 24. 39
Tago ibid.
Tamer 148
Tamiatis 894
Tanais 734. 748. 840
Tanara 311
Tanger 628. 880
Tangermünde 628
Tanhauſen 422
Tanieres 208
Tanneberg 730
Taodunum 162
Taormina 377
Taphræ 748
Taracona 58
Taranto 368
Taraſona 58
Tarba 94
Tarbellicæ aquæ 95
Tarbellici 120
Tarbes 94
Tarentaiſe 307
Tarentaſia ibid.
Tarentini 374
Tarentinus ſinus 359
Tarentum 368

Targoviſco 779
Tariffa 48
Tarraco 59
TarraconenſisProv. 67
Tarragona 59
Tarſo 820
Tartar *fluv.* 861
Tartaria 860
Aſiatica 746. 812
Deſerta 861
Europea 746
magna *ibid.*
minor *ibid.*
Moſcovitica 736
Ruſſica 746
Tartaricum mare 808
Tartariſche Meer ibid.
Tartar-Cham 747
Tarviſer-Marck 326. 331
Tarviſinus ager 339
Tarviſium ibid.
Tatter *fluv.* 861
Tavaſtha 701
Tavaſthus ibid
Tavila 30
Tavira ibid.
Taurica Cherſoneſus 747
Taurini 374
Tauris 849
Tauromenium 377
Taurus 46. 809
Tavus *fluv.* 155
Tay *fluv.* ibid.

Tebris [illegible]
Techtimerow [illegible]
Teck [illegible]
Tecklenburg [illegible]
Tefferegger Thal [illegible]
Teſſis [illegible]
Telamone [illegible]
Telenſin [illegible]
Telo Martius [illegible]
Telonienſis portus [illegible]
Temeswar 763. [illegible]
Temperata Zona [illegible]
Templin [illegible]
Tenda [illegible]
Tende ibid.
Tenera *fluv.* [illegible]
Teneramunda ibid. [illegible]
Teneriffa [illegible]
Tenos [illegible]
Tenſtadt [illegible]
Tephlis [illegible]
Teplitz [illegible]
Tercera [illegible]
Tergeſte [illegible]
Ternate [illegible]
Ternavia [illegible]
Teroanne [illegible]
Terpatum [illegible]
Terra
arctica [illegible]
Auſtralis [illegible]
di Bari [illegible]
de Diemens [illegible]

Esonis 872. 941
Firma 17. 325. 920
Franca 200
del fuogo 945
incognita Sept. 10. 939
incognita Merid. 10. 943
ignis 945
Laborador 918
laboris 306. 362
di Lavor 360
Magellanica 924
Mariæ 917
nova 378. 380. 934
di Otranto 371
dos Papos 870
de Quiros 944
Spir. Sancti 644
Viridis 940
Terracina 353
Terskoy leporie 744
Tertia 828
Teruanna 194
Ter Veere 241
Teruel 58
Teſchen 614
Teſtudinis *Inſ.* 931
Tetina 606
Tetnang 422
Tettenbach 557
Tetterow 547
Tetuan 879
Teufels-Inſuln 935
Teutones 706
Teutſch-Brod 606
Texel 234
Texelia ibid.
Teyn 606
Thabor 832
Thäler 311
Tham 563
Thames *fl.* 131. 362
Thameſis *fl.* 131
Theate 366
Theatina *Prov.* 366
Thebæ 794
Theben ibid.
Theiſſe 761
The Lands-Ende 142
Themſe 131
Theodonis villa 214
Theodorici caſtrum 112
Thermæ
Auſtriacæ 394
Carolinæ 608
Helvetior. 281
Thermopylæ 793
Theſſalia 791
Theſſalonica 790
The weſternes Isles 164
Thier-Kreyß 953
Thionville 214
Tholouſe 96
Thomas de Apuino 363
Thonon 307
Thorn 726

Thorunium 726
Thracia 785
Thuin 218
Thule 942
Thunium 228
Thuringiæ
Ballivianus 591
Landgr. 558
Thuringica Sylva 582
Thüringen 581
Thüringer Wald 582
Thyatira 818
Tiber 299
Tiberias 832
Tiberis 299
Tibiſcus 761
Tibur 353
Ticinum 216
Tidor 869
Tiel 244
Tielerwært ibid.
Tienen 220
Tiffis 842
Tigris 845
Tigurini 297
Tigurinus lacus 274
Tigurum 274
Tilemont 220
Tilly 405
Tingis 880
Tiperatienſis *Com.* 177
Tirlemont 220
Tirnau 759
Tirol 405. [illegible]
Titius *fluv.* [illegible]
Tivedal [illegible]
Tivoli [illegible]
Tland
van Aelſt [illegible]
van Overmaes [illegible]
van den Vryen [illegible]
van Waes [illegible]
Toam [illegible]
Tobinium [illegible]
Tobolinum 746
Tobolska 746
Tocat [illegible]
Tockay [illegible]
Tockenburg [illegible]
Tockæum [illegible]
Todos los Santos [illegible]
Todte Meer [illegible]
Togata Gallia [illegible]
Tokæum [illegible]
Tola [illegible]
Toledo [illegible]
Tolen *Inſ.* 240. [illegible]
Toletum [illegible]
Töllenſpicker [illegible]
Tolmezzo [illegible]
Toloſa
Hiſpan. [illegible]
Gall. [illegible]
Toloſates [illegible]
Tombut [illegible]
Tondern [illegible]
Tongern [illegible]

To

Tonningen 403
Torbay 142
Torgau 565
Tornacum 200
Tornau 604
Torne 699
Torne Lapmarck ibid.
Toro 46
Torrida Zona 959
Tortona 316
Tortoſa 60
Tortue 931
Tortuga ibid.
Toſcana 298. 341
Toſcanella 354
Toſcaniſche Meer 298
Toulon 103
Toulouſe 96
Touraine 78
Tournay 200
Tours 78
Toxandri 257
Towr 138
Trachenberg 626
Trachonitis 830
Tractus *Aginnenſis* 93
Alnetenſis 82
Andegavenſis 80
Burdegalenſis 91
Cimmenius 100
Foſſigniacus 307
Genevenſis 306
Hurepoiſium 76
Landarum 95
Lapurdenſis 93
Lumellina 316
Nivernenſis 78
Sarunetum 282
Turonenſis, 78
Vaſtinius 76
Vercellenſis 309
Volcaſſinus 75
Urbigenſis 283
Traguria 773
Trajectum
ad Moſam 223
ad Rhenum 242
Tra-los-montes 26
Trangebar 858
Trani 368
Trans-Alpina Gallia 116
Transflacheana 238
Tranſiſalana 231
Transmontana 26. 29
Transmoſana 215
Trans-Tagana 25. 27
Trapezus 819
Trarbach 455
Trau 773
Trava 533. 537
Traventhal 533
Traun 394
Trautmannsdorff 606
Travus *fluv.* 767
Traw *fluv.* 537. 767
urbs. 773

Trebia *fluv.* 320
Trebiſonde 819
Trecæ 110
Trecorium 85
Trefurt 493. 586
Treguir 85
Treiſa 490
Tremitanæ *Inſ.* 384
Tremolia 85
Tremonia 505
Trenſchin 795
Trent 331
Trenta ibid.
Trento 412
Trevigiano 331
Trevigo ibid.
Treviri 673
Treviris 466
Trevoltium 108
Trevoux 108
Tribeſes 636
Tribocci 673
Tribunal Cæſaris 282
Tricaſſæ 110
Tricaſſes 120
Trident 412
Tridentinum *Concil.* 412
Tridentum 412
Tridinum 313
Trier 466
Trieſte 334. 400
Trimouille 81
Trinacria 376
Trinitatis *Inſ.* [illegible]
Trino [illegible]
Tripoli
Africæ [illegible]
di Soria [illegible]
Trittow [illegible]
Trochtelfingen [illegible]
Trockiæ [illegible]
Trocko ibid.
Troja [illegible]
Trontheim [illegible]
Tropano [illegible]
Tropicus [illegible]
Cancri [illegible]
Capricorni ibid.
Troppau [illegible]
Troyes [illegible]
Tuama [illegible]
Tubingen [illegible]
Tucomannia [illegible]
Tuda [illegible]
Tueda [illegible]
Tueria [illegible]
Tugeni [illegible]
Tugium [illegible]
Tull [illegible]
Tulle [illegible]
Tullum [illegible]
Tulmetium [illegible]
Tundera [illegible]
Tunetanum regnum [illegible]
Tungri 213. [illegible]
Tunis [illegible]

Tu

Tunonium 307
Tunquin 860
Turcheſtan 862
Turcia Aſiatica 812
Türckey 754
Türckheim 440
Türckiſches Gebiethe in Aſia 812
Turcomannia 842. 843
Turdetani 68
Turduli ibid.
Turgovia 282
Turgow 282
Turichemum 440
Turin 308
Turones 78. 120
Turris Londin. 138
Tuſcania 354
Tuſcia 372
Tuſculum 353
Tutela 92
Tuventia 248
Tuy 54
Twede 150
Twededal 159
Twedia 159
Tweer 737
Twente 248
Tychopolis 533
Tyna 150
Tyne *Inſ.* 806
Typerary 177
Tyras *fluv.* 708
Tyrconel 172
Tyrconenſis Comitat. 172
Tyrif 165
Tyrol 401. 409. 410
Tyrrhenia 298
Tyrrhenum Mare 298
Tyrus 827

V.

VAbræ 93
Vabres ibid.
Vaccei 68
Vacia 760
Vaticaſſes 120
Vagus *fluv.* 799
Vahalis 186
Vaiſon 105
Valachria 240
Valaqueria 60
Valangin 294
Val Brenna 284
Valdemontium 124
Val di Demona 377
Val di Mazara 578
Val madia 284
Val di noto 378
Val di Tara 320
Valdoletum 44
Valence *Gall.* 106
Ital. 316
Valentianæ 206
Valenciennes ibid.

Valentia 41. 52. 106. 316
Valentianæ 206
Valeſia 76. 292
Valette 383
Vallis
Brunia 284
Cluſonia 312
Demonæ 377
Joachimica 608. 632
Lucernenſis 312
Mazara 378
Netina 378
Pragelana 312
Peruſina 312
Remſia 414
Rheguſia 282
Rheni 282
S. Martini 312
Tari 320
Telina 292
Valliſoletum 44
Valmůden 142
Valogne 88
Valois 76
Valona 788
Valonia 88
Valtelin 292
Vandali 596. 673. 724
Vandalitia 40. 50
Vangiones 673
Vannes 84
Vapincum 106
Vara æſtuar, 156
Varburgum 69
Varduli 48
Vardhuſium 607
Varel 529
Varenia 546
Varini 673
Varna 788
Varnetonium 201
Varwick 203
Varvicum 146
Varus *fluv.* 310
Vaſatenſis Ager 95
Vaſates 95. 120
Vaſcitania 96
Vaſcones 68
Vaſconia 91
in ſpecie 95
Vaſia 159
Vaſio 105
Vaſtinius Tractus 76
Vaticano 353
Vaudemont 124
Vaudum 269
Vauge 439
Vaurum 97
Ubeda 49
Uberlingen 425
Ubii 673
Ucht 508. 628
Uchtland 287
Ucker-Marck 632
Uckermünde 635
Ucrania 718

Udin

Udenheim 457
Udine 331
Vecht 428
Vechte 501
Vectis 140
Veere 241
Vega 774
Veglia ibid.
Vehlen 510
Vejentes 374
Velarum *Inſ.* 937
Velas *Inſ.* 937
Velan 244. 729
Velavia 244. 729
Velaunia 100
Velay ibid.
Veldentz 442. 455
Veldkirch 419
Veletri 353
Velia rupes 880
Velitræ 353
Vellus aureum 840
Velocaſſes 120
Veltelin 292
Venafro 363
Venaiſin 104
Venasque 58
Vence 103
Vendome 79
Vendomois ibid.
Venedig 325. 327
Venediſche Lombardey 326
318
Veneris portus 102. 336
Veneta Reſpubl. 324
Veneti 120. 374. 724
Venetia 327
Venetiæ 84
Venetum Dominium 327
Venezuela 921
Veniſe 327
Venlo 217
Vennones 297
Venti Cardinalas 2
Vera crux 914
Verbena 629
Verbigeni 297
Verbigenus Tractus 283
Vercellæ 309
Vercelli ibid.
Verden 525
Verdun 126
Vereinigte Niederlande 230
Provintzen 230
Land 253
Einwohner 254
Religion ibid.
Regiment 255
Conqueten ibid.
Veria 791
Veringen 417
Vermandois 90
Verodunum 126
Veromandui 120
Verona 329
Veronenſis Ager 329

Veroneſe ibid.
Verowitz 769
Verſailles 74
Verſalia ibid.
Verſelli 309
Verua 311
Veruca 311.330
Vervins 90
Vervinium ibid.
Veruvium *prom.* 165
Veſalia
ſuperior 467
inferior 474
Veſontio 127
Veſoul 128
Veſputius 907
Veſtini 374
Veſtrovicum 694
Veſulum 128
Veſuvius 364
Vettones 68
Vexfordia 174
Vexia 694
Vexin 75
Uſer 17
Ugelium 855
Uhr 986
Viadrus *fluv.* 389
Viana 57.238
Viande 214
Viaren 238
Viatka 742
Viburgum 681.702
Vicegrad 764
Vicentia 59
Vicentinus Ager 59
Vicenza ibid.
Vich 61
Vicloa 174
Victoria 55
Vicus 61.216
Vicus vetus 477
Vidaſſus 55
Vidrus 248
Vienna
Gall. 105
Germ. 393
Holl. 214
Vigo 55
Vigornia 146
Vigum 55
Villa
Confluentium 101
de Conflent ibid.
Epiſcopi 443
franca 101.310
nova 714
real 29
regalis ibid.
vitioſa 28.43.54
Villach 398
Villingen 418.438
Vilna 720
Viltonia 140
Vilvorden 210
Vimarinum 29

Vimutiun 141
Vinaria 585
Vincium 103
Vinda 732
Vindaſcinus Com. 104
Vindelici 673
Vindelis 141
Vindeſorium 140
Vindobona 393
Vindocinenſis ager 79
Vindocinum 79
Vineta 637
Vinitorum Marchia 400
Vinociberga 202
Vinſchota 250
Vintimiglia 336
Vintonia 139
Virginia 917
Viride caput 888
Virneburg 471.487
Viroviacum 201
Viſapora 856
Visbeck 507
Vi bia 695
Viſco 28
Viſeum 28
Viſſan 89
Viſtula 707
Viſtus 165
Viſurgis *fluv.* 389.498
Vitelliacum 467
Vitepscum 722
Viterbum 354
Viterbo ibid.
Vitodurum 286
Vittoria 55
Vivarais 100
Vivarienſis *Prov.* ibid.
Vivarium ibid.
Viviers ibid.
Ukraine 718
Uladislavia 715
Vlaerdingen 237
Uliarus 82
Vliegen Eyland 936
Vlieland 234
Vließ 840
Vlißingen 240
Ulm 424
Ulticum 27
Ulſter 170
Ultonia 170.171
Ultrajectina Prvincia 230
Ultrajectum 242
Ulßen 511
Ulyſſippo 26
Uma *fluv.* 699
Uma Lapmarck 699
Umbras 410
Umbri 374
Umbria 347.352.372
Unbekante Länder 10.938
gegen Norden 938
gegen Süden 943
Ungarn 754
Situation 755
Lands-Herr 746

Ein=

Eintheilung 757
Religion 757
Ober= 758
Nieder= 763
Union 427
Unmittelbare Stände 388
Unna 540
Unſtrut *fluv.* 588
Unter=Pfaltz 448
Unter=Rheiniſcher Kreiß 665
Unterthanen der Schweitzer 820
Unterwalden 261. 264. 177
Vocab. Geog. 14
Vocontii 120
Vœrda 238
Vogeſus mons 439
Voigtland 578
Voigtsberg ibid.
Volaterra 344
Volcæ 120
Volcaſſinus Tractus 75
Volhynien 717
Vollenhofen 248
Volſci 374
Volta 889. 891
Volterra 344
Voorn *Inſ.* 238
Vorconium 238
Vörder=Oeſterreichiſche Lande 420
Vorgebürge 18
Vornia 238
Vor=Pommern 635
Upland 691
Uppa=Fluß 738
Upper-Tyronne 172
Upſal 692
Urach 415
Uranica 264
Uranien 104
Uranienburg 631. 697
Uranienſis *Pagus* 264
Urba 283
Urbigeni 297
Urbigenus Tractus 283
Urbino 347. 350
Urbinum 350
Urbs vetus 354
Urguel 61
Uri 261. 264. 276
Uriæ Fretum 941
Urſperg 430
Uris *fluv.* 141
Uſa 141
Uſedom 65[illegible]
Uſez 10[illegible]
Usgocki 772
Uſingen 462. 495
Uſta 604
Uſtigue 742
Uterſen 536
Uterſen-Kirch 53[illegible]
Utica 10[illegible]
Utinum 5[illegible]

Utr

Utrecht 230. 241. 242
Utzberg 451
Vüſt 165
Vulcaniæ *Inſ.* 383
Vultavia 598
Vuturus *fluv.* 362
Vurnes 198
Uxantes 85
Uzenacum 283
Uznach ibid.

W.

Wachtendonck 217
Wage *fluv.* 759
Wagrien 532
Wahl 186
Waibling 415
Waigatz 733
Waitzen 760
Walbeck 217
Walchern 240
Walckenried 517
Waldburg 422
Waldeck 497. 508
Waldenſer 311
Waldshut 420
Waldſtädte ibid.
Waldſtein 605
Wallachey 797
Wallerſtein 417
Walles 132. 150
Walleſia 289
Wallfiſche 689. 940
Wallia 132
Auſtralis 151
Borealis *ibid.*
Walliſer-Land 288. 292
Wallones 203
Walpo 768
Wanfried 493
Wangen 426
Waradinum 762
Warasdinum 770
Warburg 669
Wardhus 887
Waren 546
Warnemünde 544
Warmia 726
Warſau 713
Wartenberg 626
Wartenburg 585. 727
Warwich 201
Warwick 146
Waſſerburg 404
Waſungen 484
Waterfort 177
Wedehagen 547
Wedekinſtein 504
Ween 697
Weiblinga 415
Weida 578
Weigatz *fret.* 733. 939
Weil 427
Weilburg 494
Weiltingen 416
Weimar 584
Weingarten 429

Weinheim	464
Weiſſe Berg	603
Meer	22.734
Roſe	149.
Weiſſenau	430
Weiſſenburg	
Alſat	442
Franc.	489
Tranſ.	778
Weiſſenfels	574
Weiſſenhorn	422
Weiſſenſee	575. 584
Weiſſenſtein	704
Weitra	394
Weixel	707
Weixelmünde	718
Welau	729
Wellæ	141
Welles	ibid.
Wels	395
Welſchland	298
Welt-Meer	11
Wenden	512. 596. 724
Fürſtenthum	542.545
Hertzogthum	638
Wendelſtein	575. 584
Weener-See	696
Werben	629
Werden	505
Werdenberg	276. 418
Werdenfels	405
Werle	500
Wermeland	695. 726
Werningerode	[illegible]
Werre fl.	[illegible]
Wertern	[illegible]
Wertheim	[illegible]
Weſer fl.	[illegible]
Weſten	[illegible]
Weſtende	[illegible]
Westeras	[illegible]
Weſterburg	[illegible]
Weſtermanland	[illegible]
Westernes Iles	[illegible]
Weſterreich	[illegible]
Weſterwick	[illegible]
Weſt-Frießland	[illegible]
Weſt-Gothland	[illegible]
Weſt-Gothen	[illegible]
Westro-Gothia	[illegible]
Weſt-Indien	[illegible]
Weſtliche Inſuln	[illegible]
Westmannia	[illegible]
Westmaria	[illegible]
West-Meath	[illegible]
West-Monasterium	[illegible]
Weſtmorland	[illegible]
Weſtmünſter	[illegible]
Weſtphalen	[illegible]
Hertzogthum	[illegible]
Weſtphäliſcher Kreiß	[illegible]
Weſt Rußland	[illegible]
Weſtrich	[illegible]
Weſt-Sachſen	[illegible]
Weſt-Sex	[illegible]
West-Sexia	[illegible]

[illegible]

Weſt-Wind 2
Wettenhauſen 431
Wetter 491
Wetterau 494
Vetteravia ibid.
Wettin 556
Wetzlar 498
Wexfort 174
Vexio 694
Weyhauſen 512
Weymouth 141
Weyrauch 835
Weywodſchafft 710
Wiadsky 742
Wiborg 682. 702
Wicht 140
Wick 216. 242
Wicklo 147
Widin 776
Wied 497
Wiedereroberte Land 98
Wiedertäuffer 501
Wiel 217
Wien 393
Wieneriſche Neuſtadt ibid.
Wieſenburg 574
Wieſenſteig 421
Wiſtisburg 270
Wigornia 146
Wihicz 770
Willa 427
Wildau 720
Wildemann 518
Wilden 919
Wildenfels 496. 574
Wildenhauſen 525
Wildenhuſia ibid.
Wilde Schotten 168
Wildhauſen 525
Wildungen 497
Wild- und Rhein-Grafen 459
Wilhelmsburg 585
Wilhelms-Eyland 936
Wilhelm Pen 918
Wilhelm Tell 277
Willemſtadt 238
Wilnaw 720
Wiltzburg 482
Wilshire 140
Wimpfen 427
Wimpina ibid.
Wincheſter 139
Windau 732
Windiſche Marck 400
Windſor 140
Windwirbel 15
Winendal 179
Winoxberg 203
Winſchoten 250
Winsheim 489
Winterthur 286
Wintzenburg 520
Wipper 588
Wirtemberg 413. 414. 415
Wisby 695

Wiſſ-

Wiſmar 544. 706
Wiſſenrad 602
Witenſtein 704
Witepsky 722
Witgenſtein 590. 496
Withal 137
Withern 160
Witlich 467
Witſtock 629
Wittenberg 564
Wittenburg 547
Wladiſlaw 715
Wolau 623
Wölpe 515
Wœrden 238
Wolckenſtein 573
Wolffenbüttel 616
Wolffſtein 408
Wolffsberg 398
Wolga 733
Wolgaſt 636
Wollin 637
Wolmerſtädt 555
Wolodimer 739
Wologda 740
Wolſtadt 611
Womie 723
Wonſiedel 481. 579
Worcheſter 146
Worcum 238
Worlitz [illegible]
Wormatia [illegible]
Wormio [illegible]
Worms 292. [illegible]
Worotin [illegible]
Wratiſlavia [illegible]
Wunſtorff [illegible]
Wurcena [illegible]
Würtemberg [illegible]
Würtzburg [illegible]
Wurtzen [illegible]

X

Xamo [illegible]
Xativa [illegible]
Xere [illegible]
Xeres [illegible]
Xicocu [illegible]
Ximo [illegible]
Xuntien [illegible]

Y

Yarmouth [illegible]
Yedſo [illegible]
Yeres *Inſ.* [illegible]
Yeſſo [illegible]
Yla [illegible]
Yonne [illegible]
Yorck [illegible]
Youghal

oughall 178
oute *flnv.* 148
pern 200
ſel 185
ſelſtein 238
sni 662
verdon 270
verot 87
vica 63

Z

ZAgatay 862
Zaire *fluv.* 897
Zamoiſcie 717
Zamora 46
Zanfara 888
Zanguebar 900
Zante 803
Zaporopskiſche Koſacken 752
Zara 762. 887
Zatecenſis Circulus 600
Zatecium 603
Zatmar 761
Zatz 603
Zazynthus 803
Zeben 777
Zebes 778
Zeckler 777
Zeeland 230
Zeſala 899
Zehen-Städte 832
Zeichen des Himmels 954
Zeitz 561. 577
Zell
am Hamersbach 427
am Fluß Aller 411
Zeng 772
Zenith 967
Zentha 762
Zephyrus 2
Zerbſt 561
Ziateck 603
Zibith 839
Ziegenhayn 490
Ziegenrück 578
Zigeuner 895
Zin 837
Ziph' 831
Ziricſee 241
Ziel 411
Zitta 594
Zittau ibid.
Ziza 577
Znaim 610
Znoim ibid.
Znoinm ibid.
Zodiacus 953. 979

Zofala

Zofala 899
Zollkiew 717
Zollern 417
Zolnochium 762
Zolnock ibid.
Zonæ 958
Frigida 959
Temperata *ibid.*
Torrida *ibid.*
Zopfingen 286
Zörbich 576
Zuchria 790
Zug 261. 265. 278. 279
Zugewandte Orte 262
Züllichau [illegible]
Züllichavia [illegible]
Zürch 261. 264. 27[illegible]
Zürchaw [illegible]
Zürcher-See 27[illegible]
Zürzach [illegible]
Zutphen 230. 244. 246
Zútphania 246
Zùyderzee 183
Zweybrück 454. 706
Zwezena 59[illegible]
Zwickau 57[illegible]
Zwinglius 27[illegible]
Zwoll 24[illegible]

Verzeichniß einiger Hiſtoriſchen und Politiſchen Bücher, Welche Joh. Friedr. Gleditſch und Sohn in Leipzig verleget haben.

Acta Eruditorum in deutſcher Sprache, oder Geſchichte der Gelehrten, welche den gegenwärtigen Zuſtand der Literatur, in Europa begreiffen, 36. Theile. 8. Deren Anfang 1712. geſchehen, und continuiret werden.

Adlzreiteri *Joann.* Annalium Boicæ Gentis Partes III. acceſſere *Andr.* Brunneri, e *Soc. Jeſu*, Annalium Boicorum Partes III. editio nova, novo Indice locupletiſſimo aucta, cum Præfatione *Godofr. Guilielmi* Leibnitii. fol.

Analecta de Calamitate Literatorum ſive Alcyonii Libri duo de Exilio, *Joh. Pierius* Valerianus & *Cornelius* Tollius de infelicitate Literatorum, ut & Barberius de Miſeria Poetarum græcorum, cum Præfatione *D. Joh. Burch.* Menckenii. 12.

von Bellegarde Betrachtungen über die Auslachens-Würdigkeit. 12.

- - Betracht. über die Artigkeit der Sitten. 12.

- - Regeln des Bürgerlichen Lebens nebſt einigen Oertern aus der Hiſtorie. 12.

- - Muſter derer Geſpräche vor die artigen und höflichen Perſonen. 12.

Herrn von Beſſers Schrifften, beydes in gebundener und ungebundener Rede, mit Kupffern. 8.

Campani *Joh. Ant.* Epiſtolæ & Poemata una cum Vita Autoris, ex recenſione *Joh. Burch.* Menckenii. 8.

Cellarii *Chriſt.* Geographia plenior cum Tabulis geographicis. 4. II. Tom.

- - Origines Comitum Wettinenſium. 4.

Ciceronis Epiſtolæ ad Familiares cum Not. *Chriſtoph.* Cellarii. 8.

Clarmundi *Adolphi* Exercitatio hiſtorico-critica de præcipuis Topicorum explanatoribus, cum eorum Elogiis. 8. 1708.

Dictionaire nouveau des Paſſagers françois-Allemand & Allemand-françois, oder neues Frantzöſiſch-Teutſches und Teutſch-Frantzöſiſches Wörter-Buch, worinnen alle Frantzöſiſche Wörter erkläret werden; Herausgegeben von Joh. Leonhard Friſch, in groß octavo.

Ernſts *Jac. Dan.* neu aufgerichteter Schau-Platz curieuſer Begebenheiten. 8. 2. Theile.

d'Eſprit Falſchheit der menſchlichen Tugenden. 8.

Heineccii Joh. Mich. eigentliche und wahrhafftige Abbildung der alten und neuen Griechiſchen Kirchen, mit Kupffern. 4.

Hübners Joh. kurtze Fragen aus der alten und neuen Geographie. 12.

- - Hiſtoriſcher Fragen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. und 9ter Theil. 12.

- - 10ter Theil, oder kurtze Einleitung zur politiſchen Hiſtorie, aus allen neun Theilen zuſammen gezogen. 12.

- - kurtze Fragen aus der Oratoria. 12.

- - neu vermehrtes Poetiſches Hand-Buch, oder Anleitung zur teutſchen Poeſie, nebſt einem vollſtändigen Reim-Regiſter. 8.

- - 333. Genealogiſche Tabellen in Fol. nebſt denen dazu gehörigen Genealogiſchen Fragen in 12. zur Erläuterung der Politiſchen Hiſtorie, mit ſonderbarem Fleiſſe zuſammen getragen, und vom Anfange biß auf dieſen Tag continuiret.

- - 1. 2. 3. 4. und 5tes Supplement zu ſeinen hiſtoriſchen, geographiſchen und genealogiſchen Fragen vom Jahr 1708.

- - Bibliſche Hiſtorien aus dem A. und N. Teſtament. 8.

Rea-

eales Staats-Zeitungs- und Converſations-Lexicon, mit einer Vorrede Hn. J. Hübners, in groß 8.

urieuſes Natur-Kunſt-Gewerck-und Handlungs-Lexicon, oder anderer Theil des Staats-Zeitungs und Converſations-Lexici, mit einer Vorrede Herrn Johann Hübners, in groß octav.

Huyſſen, Epiſtolæ, Legationes & Reſponſa Sigismundi Auguſti, Reg. Polon. 8.

nhoff *Jacob VVilh.* Genealogiæ viginti illuſtrium in HiſpaniaFamiliarum exegeſi hiſtorica perpetua illuſtratæ & Iconibus Inſignium exornatæ. fol.

ibanii, *Sophiſtæ*, Epiſtolarum adhuc ineditarum centuria ſelecta cum Verſione & Notis *Joh. Chriſtoph.* Wolfii. 8.

on Lohenſteins **Dan. Caſp.** Arminius und Thusnelda II. Theile. 4.

Lünig *Joh. Chriſt.* Literæ Procerum Europæ ab Imperatoribus, Electoribus &c. ad Reges & alios in multifariis Caſibus ab Anno 1552. usque ad Annum 1712. latina lingua exaratæ, III. Partes. 8.

- Deutſche Reichs-Cantzeley, von 1645. biß 1714. 8. Theil. 8.

Marpergers Paul Jac. ausführliche Beſchreibung des Hanff und Flachs, auch der daraus verfertigten Manufacturen. 8.

- Beſchreibung der Meſſen und Jahrmärckte, wie auch derer Meß-Verrichtungen und Meß-Regiſtern, ſamt einem Unterricht von dem Meß-Wechſel-Negotio. 8.

Menckenii *D. Joh. Burch.* Oratio panegyrica in honorem Annæ, Reginæ magnæ Britanniæ de Angliæ & Scotiæ Unione die VI. Aug. 1707. Lipſiæ habita fol.

- - Oratio Secularis de viris eruditis, qui LipſiamScriptis atque Doctrina illuſtrem reddiderunt, 4. 1709.

Methode pour etudier l'Hiſtoire, avec un Catalogue des principaux Hiſtoriens, augmenté par J. B. Mencke. 8.

Panegyricus de Victoria, quam Petrus I. totius Ruſſiæ Monocrator de univerſis Suecorum Exercitibus reportavit Anno 1709. die 22. Jul. fol.

Philanders von der Linde galante, ſchertzhaffte, ernſthaffte, vermiſchte und adoptirte Gedichte. 8.

Schröders Chriſtian Anweiſung zur Deutſchen Oratorie. 8.

- - Politiſcher Redner. 8.

Herrn von Seckendorffs Hiſtoriſches Lutherthum. in med. 4.

Siberi *Urban Goth.* de illuſtribus Alemannis Commentatio, quos Magdeburgum a VII. retro *Seculis* ad ſe recepit & inde per omnem Europam in publicum Orbis Commodum diffudit. 4.

Talanders allzeit fertiger Brieffſteller in 3. Theil 8.

- - neu erläuterter Brieffſteller in 2. Theil. 8. 1709.

Triers Joh. Wolffgang kurtze Fragen von den menſchlichen Neigungen. 12.

- - von den menſchl. Gemüths-Bewegungen. 12.

Weiſſens Chriſt. gelehrter Redner.

- - curieuſe Gedancken von deutſchen Verſen. 8.

- - Tabulæ Chronologicæ. 4.

- - Oratoriſches Syſtema, ſamt einem Capitel von Politiſchen Reden. 8. 1707.

- - Oratoriſche Fragen oder wohlgemeinte Nachleſe. 8. 1706.

Wentzels Jo. Chriſtoph. Hiſtoriſcher Redner, worinnen aus allen Hiſtoriſchen Theilen Hn. Joh. Hübners die remarquableſten Begebenheitē zum Oratoriſchen Gebrauch appliciret werden. 8. 1711.

Zawadski *Caſim.* Hiſtoria arcana Regni Poloniæ. 4.

von Zieglers Hein. Anshelm täglicher Schauplatz und deſſen Hiſtor. Labyrinth der Zeit. fol.

Dieſen kleinen Catalogum von 2. Blättern, wolle der Buchbinder am Ende des Regiſters mit anhefften.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Johann Hübners, Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie Biß auf gegenwärtige Zeit continuiret, Und mit einer nützlichen Einleitung Vor die Anfänger, Auch mit einer ausführlichen Vorrede und neu-verbessertem Register vermehret ...

Leipzig 1715

Geo.u. 177
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429427-0
VD18 1460552X-001